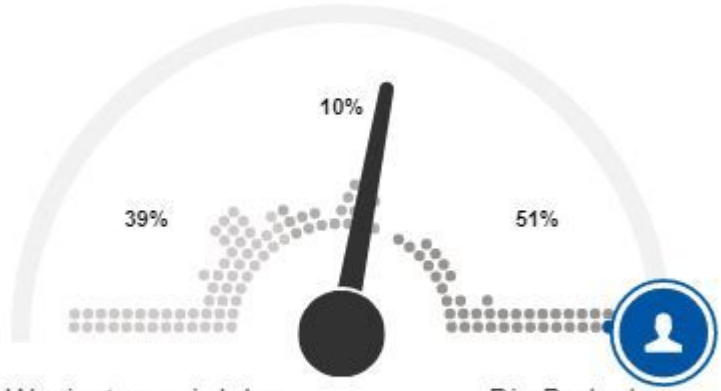
*** Die "Akzeptanz der Windenergie" existiert nur noch dort, wo das Wissen über ihre Auswirkungen fehlt ***

2020

www.heise.de/newsticker/meldung/Wirtschaftsminister-Windkraft-Kommunen-sollen-Geld-und-guenstigen-Strom-erhalt

Räumen Geldzahlungen die Bedenken der Bürger gegen Windkraftanlagen aus?

Sie haben eine ganz klare Meinung.



Wenigstens wird der Bürger "entschädigt" und geht nicht leer aus.

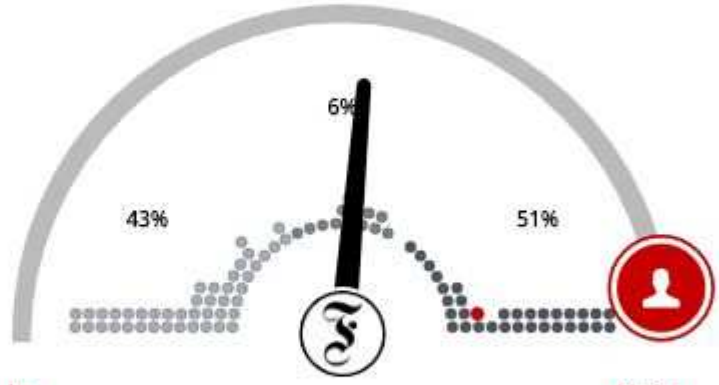
Die Bedenken bleiben. Da hilft das bisschen Geld nichts.

heise online

Klima, Energie und Umwelt

Sollte Windkraft weiter ausgebaut werden?

Sie haben eine ganz klare Meinung.



Ja

Nein

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

OPINARY

2019

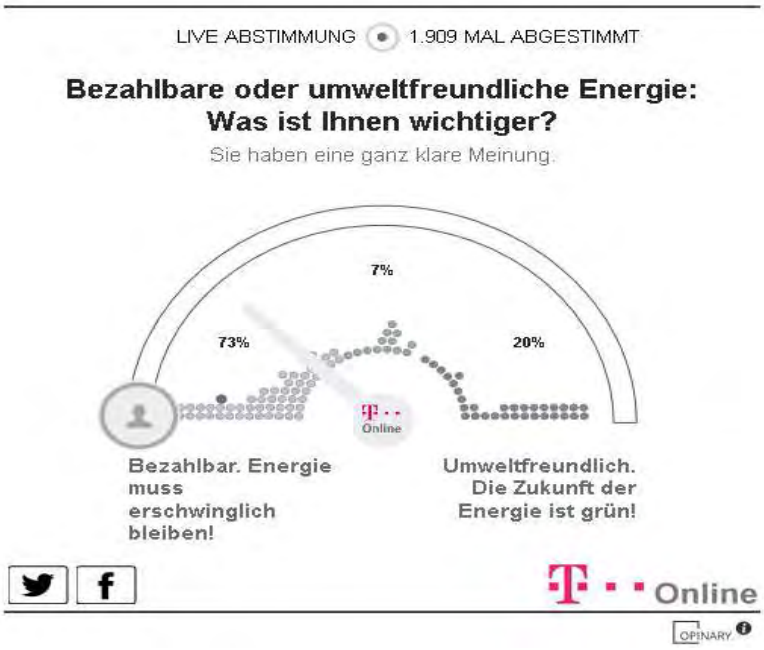
Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)

rbb exklusiv: BrandenburgTrend: Brandenburger sehen Kenia-Koalition eher kritisch - Grünen-Anhänger besonders zufrieden

....

Beim Thema Windkraft ist das Land allerdings weiter gespalten. 48 Prozent sind für mehr und leistungsstärkere Windräder, **47 Prozent sehen das kritisch**.

2018



Ärger **Ergebnis von Windrad-Umfrage liegt vor**

Kuchen / SWP
08.11.2018

https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/lk-goeppingen/massive-stoerung-durch-windraeder_-28289340.html?fbclid=IwAR0zNm8N6i0gB1e-Xmg8lG_WBCFEMWQa9GgOZZ-Zxuy8pcq8QLVAB2mgnRs

Mehr als 1000 Fragebögen zum Windpark Tegelberg verteilten vier Männer aus Kuchen in den Wohngebieten rechts der B 10 in Richtung Tegelberg.

426 ausgefüllte Fragebögen erhielten die Initiatoren – **Thomas Rössler, Volker Schmid, Karl Reif und Gemeinderat Volker Mann** – zurück. Die Mehrheit der Bürger, die sich an der Aktion beteiligten, empfindet die Lärmbelastung durch die Windräder als massiv.

Vor allem **im Wohngebiet Sommerberg**, das sich in unmittelbarer Nähe zum Windpark befindet, sei die Belastung am höchsten. Hier fühlten sich **89 Prozent der Antwortenden** durch den **Windpark** insgesamt stark beeinträchtigt. **72 Prozent** von ihnen, empfinden den Windradlärm vor allem **„nachts extrem lästig“** und „auch am Tag störend“, 17 Prozent bezeichnen den Lärm als „nachts störend“.

Die Rückmeldungen geben zudem einen Einblick, wie die Kuchener den Lärm bewerten: Ein Bürger meinte, „die Kombination von B 10, Zug und Windrädern“ habe die **Wohnqualität von Kuchen „stark negativ beeinträchtigt“**. Ein anderer höre die Windräder vor allem bei **Ostwind**, könne dann nicht mehr schlafen und müsse **„in den Keller gehen, damit ich dem dumpfen schabenden Geräusch entfliehen kann“**. Vor allem bei Ostwind würden die Rotorengeräusche sehr laut sein, meinten viele Bürger, aber auch bei Wind aus Nord-West-Richtung, betonte ein anderer Kuchener.

186 Süderdorfer haben ihren Stimmzettel abgegeben. Zur Wahl berechtigt waren 285 Einwohner. *Fotos: Tobolewski*

Süderdorf stimmt gegen Windkraft

Einwohner setzen bei einem zweiten Bürgerentscheid ein Zeichen

Von Oliver Tobolewski

Süderdorf – Die Einwohner Süderdorfs haben sich gestern erneut gegen Windkraft ausgesprochen. Der Bürgerentscheid ist bindend. Das heißt aber nicht, dass in Zukunft keine Anlagen gebaut werden können.

dem Gemeindegebiet keine weiteren Windkraftanlagen aufgestellt und betrieben werden?", sollten 285 wahlberechtigten Einwohner beantworten. 116 sagten Ja, 69 lehnten das ab. Insgesamt wurden 186 Stimmen abgegeben, von denen lediglich eine ungültig war.

Das Ergebnis von der ersten

gen am Rand des Dorfes. Jedoch ist im Vergleich zu 2015 die Wahlbeteiligung gefallen. Damals traten 80 Prozent an die Urne, diesmal waren es lediglich 65 Prozent.

Er habe mit dem Ergebnis gerechnet, sagt Grimm und betont: Dass weniger Einwohner zur Abstimmung gekommen

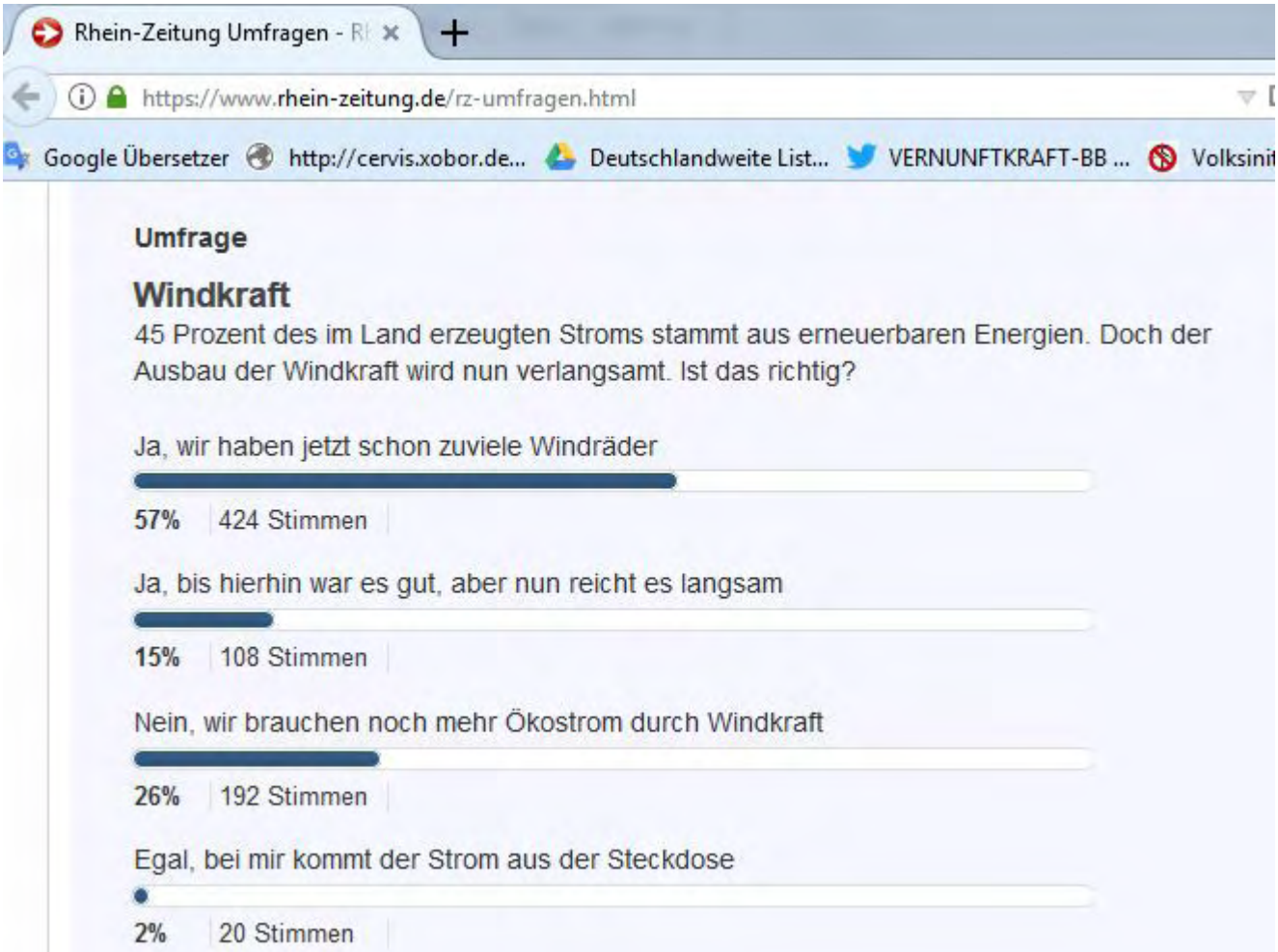
vor allem eines: wieder einen Haufen gekostet. Die Gemeindevertretung ist erneut für die kommenden zwei Jahre gebunden, im Sinne dieses Ergebnisses zu handeln.

Die Initiatoren des Bürgerentscheids freuen sich, dass auch diesmal das Ergebnis so eindeutig ausgefallen ist. „Über-

71,5 % Ja - sind sie für den Erhalt der10-H Regel ?

2017

72% gegen Windkraft



2016

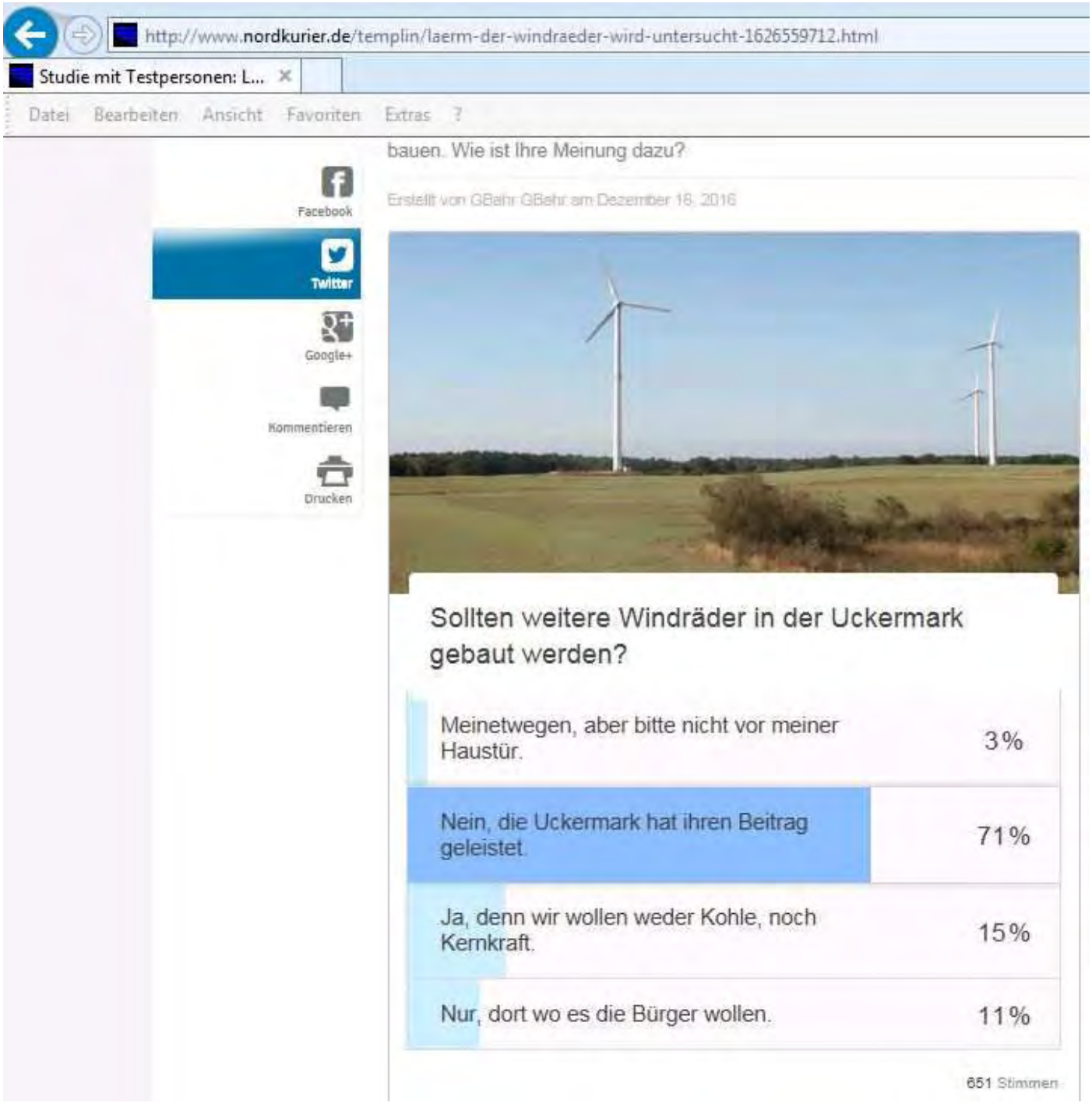
Zustimmung der Deutschen zu dieser Energiewende ist gesunken laut Studie Uni Leipzig mit enviaM.

Juli 2015

Emnid-Umfrage im Auftrag der Deutschen Wildtier Stiftung
Emnid-Umfrage belegt: 79 Prozent der Befragten lehnen Windkraft im Wald ab.

Umfrage Welt - Dezember 2016

Umfrage Uckermark-Kurier 71% Nein – Dezember 2016



Umfrage zum Thema Windkraft dafür oder dagegen?

im November 2016

Die Nassauische Neue Presse NNP im Landkreis Limburg-Weilburg führte eine anonyme Umfrage zur Windenergie durch. Initiatorin ist die freie Journalistin und Texterin Heike Lachnit.

Ergebnis

Beteiligung: 887

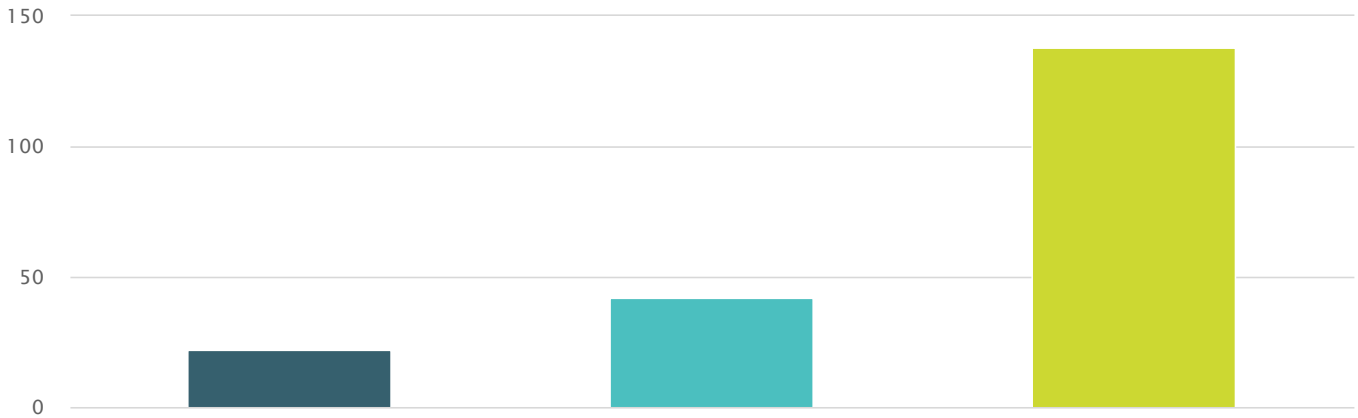
77% lehnen Windkraft grundsätzlich ab

20% Akzeptieren Windkraft nur noch eingeschränkt

Nur 2 % sind uneingeschränkt für Windkraft

Windkraft - dafür oder dagegen

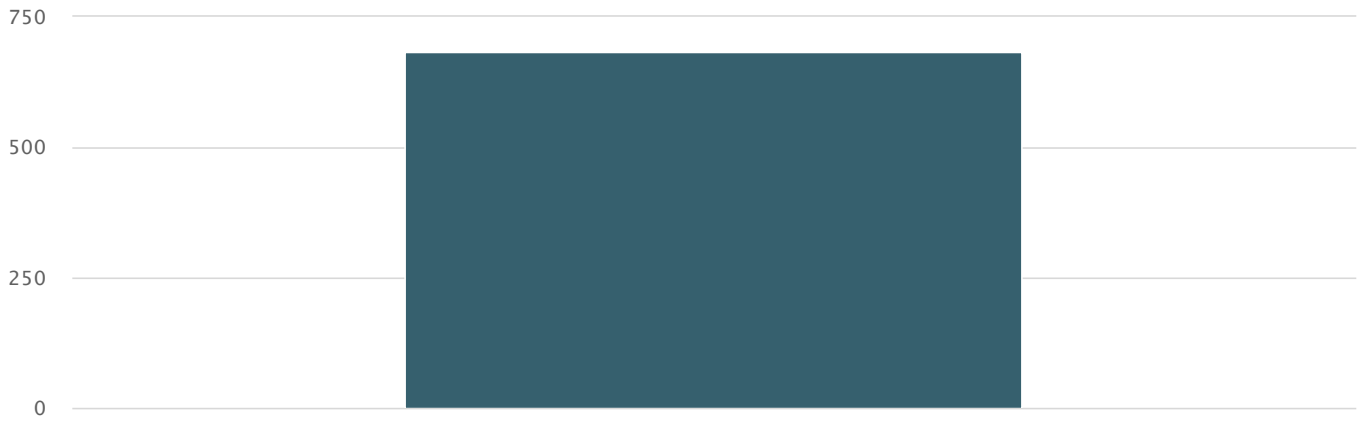
- nur 22 mal uneingeschränkt - Ich bin für die Energiegewinnung mittels Windenergieanlagen.



Beantwortet: 202 Übersprungen: 646

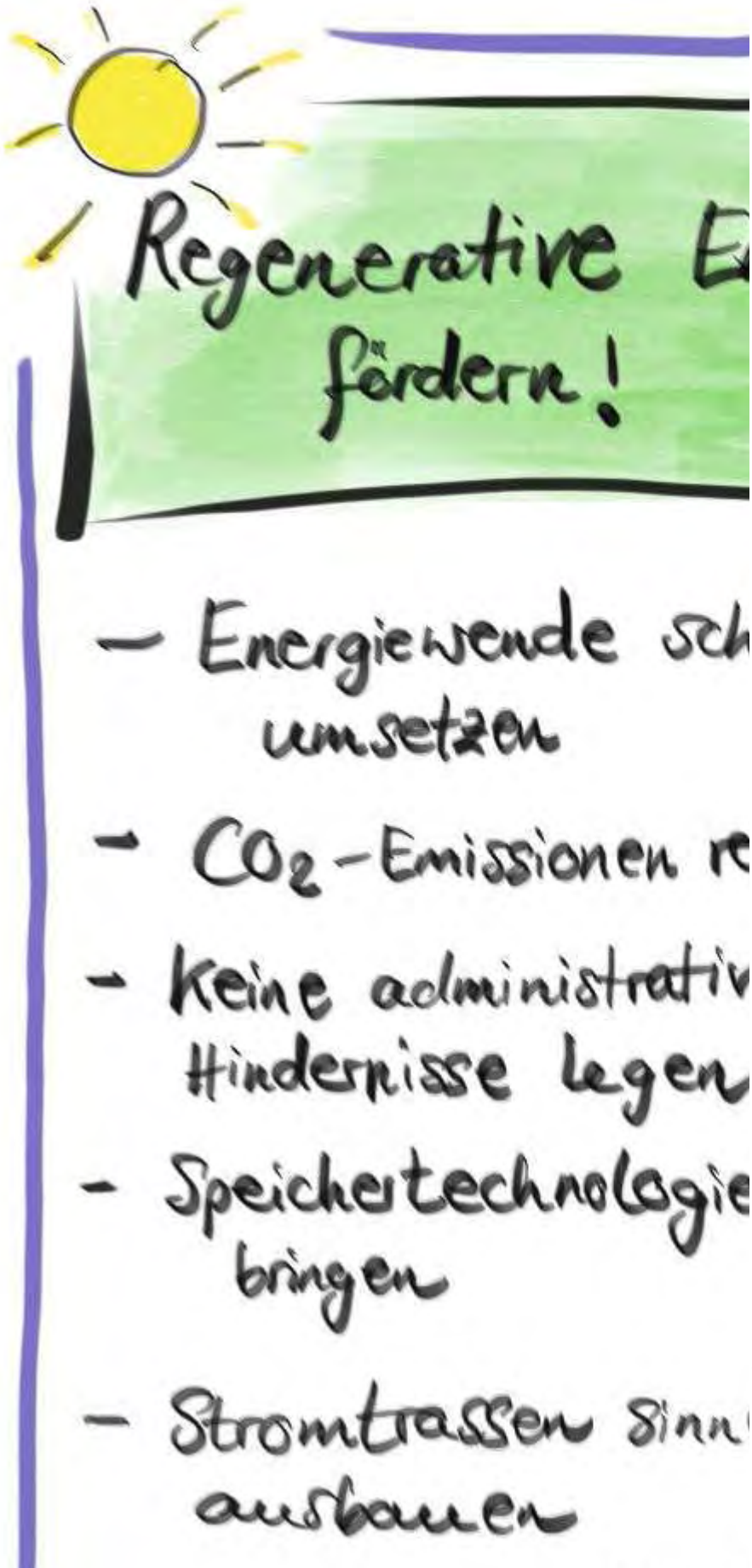
Dafür ohne Einschränkung.	10.89%	22
Dafür, doch der Abstand zu Ortschaften sollte über 1000m liegen	20.79%	42
Dafür, doch auf freien Flächen und nicht im Waldgebiet	68.32%	138
Befragte insgesamt		202

- 685 mal - Ich bin gegen die Energiegewinnung mittels Windenergieanlagen.



Beantwortet: 685 Übersprungen: 163

Stimme dem zu.	100.00%	685



Eingangs finden Sie die Empfehlungen des Online-Rats, einer kleinen Gruppe zufällig ausgewählter Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Bundesgebiet. Untenstehend wurden diese Empfehlungen im öffentlichen Online-Umweltforum kommentiert, ergänzt und über die Sternabfrage bewertet.

Wir fordern, dass regenerative Energien stärker gefördert werden!

Wir wollen damit erreichen, dass …

… die **Energiewende schnell umgesetzt** werden kann, um aus den fossilen Energien und der Atomkraft auszusteigen.

… **CO2-Emissionen deutlich reduziert** werden.

Wichtig dabei ist:

• Die **Energie muss für den Endverbraucher bezahlbar sein**. Die Energiewende darf nicht auf dem Rücken des Steuerzahlers ausgetragen werden, d.h. bei der Umstellung auf regenerativen Energien sollten die Strompreise nicht steigen.

Umweltpolitische Maßnahmen und Lösungsansätze dabei sollten sein:

• **Regenerative Energien fördern,** statt ihnen Hindernisse in den Weg zu legen (Naturschutz, Fischerei, Behörden)

• Wirtschaft und Politik sollten stärker Akzente in der **Entwicklung von Speichertechnologien** setzen

• **Sinnvoller Ausbau von Stromtrassen**: in Verbrauchstarken Regionen Deutschlands und langfristig in allen Regionen Europas

Kommentare filtern

nach Kategorie
- Alle / ohne Filter -
Zustimmung
Ergänzung
Kritik
Sonstiges
Sie können eine Kategorie auswählen, um die Anzeige der Kommentare zu filtern.
von Dagmar H.
am 21. Apr. 2016
um 23:52 Uhr

Mathe und Physik kann man nicht betrügen, naive Bürger schon!!!

Seit über 10 Jahren basteln Politiker, Lobbyisten, Betreiber und... an der Energiewende herum. WAS WURDE ERREICHT?
-CO 2 Ausstoß:steigt weiter und nicht gerade wenig,Photosynthese(Luft in Gewächshäusern wird damit sogar angereichert um wiederstandsfähige Pflanzen zu erhalten)ist also lebensnotwendig,
- Klimaerwärmung:die natürliche Kimaerwermung ist vom Menschen kaum beeinflußbar, wenn es sie nicht gäbe hätten wir jetzt noch die Eisschollen vor der Tür(und damals gab es nur den Neandertaler)
- Windkraft : 13 % der Nennleistung wird im Jahresdurchschnitt nur eingespeist(können sie von 13% ihres Lohnes leben? und sind glücklich?), Wälder, Naturlandschaften selbst Naturschutzgebiete wurden nachhaltig zerstört ohne Rücksicht auf Mensch, geschützte Tiere (Wildkatze ,Seeadler ,Fledermaus, Rotmilan, Schwartzstorch ..)und Natur. gans zu sch weigen von der Gesundheit!
-E 10 Kraftstoff, Biodiesel, Palmöl:dafür werden weltweit im immensen Maße Regenwälder vernichtet, Menschen vertrieben, geschützte Tiere getötet!
- Biogas:um Großanlagen zufüttern(Maisanbau wetweit) Regenwaldabholzung.., zu viel Strom im Netz dann wird abgefackelt!, keine Gesetze zur Dichtheitsprüfung(Methangas)
- Solar : Sondermüll, Seltene Erden,
- Stompreis in Deutschland :zweithöchste weltweit!
- keine Speichermöglichkeit
DEISE WENDE WILL UND BRAUCHT NIEMAND außer skrupellose, naive und geldgierige Mensch!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Moulin
am 21. Apr. 2016
um 23:36 Uhr

Natur unter den (Wind-)Rädern

Ein Bundesministerium, das sich auch für den Naturschutz verantwortlich zeichnet, müsste sich mit Industrietechnologien, welche die Biodiversität gefährden, sehr kritisch auseinandersetzen. Vögel und Fledermäuse fallen der industriellen Windenergienutzung regelmäßig zum Opfer, ganze Populationen (u.a. PROGRESS-Studie) sind bedroht. Wie lange gedenkt man, diesem Treiben noch zuzuschauen?

Aber nicht nur der Artenschutz wird für einen vermeintlichen Klimaschutz in die Tonne getreten. Auch Landschaften müssen für den Zubau mit gigantischen Industrieanlagen herhalten, kaum noch ein Berg mit unverseuchtem Fernblick. Wo bleibt da noch der Eigen- und Erholungswert von Natur und Landschaft?

Laut den Zahlen des BMWI trugen WIA 2015 lediglich mit 2,3 % zum Primärenergieverbrauch bei. Warum setzt die Politik nicht vor allem in den Bereichen Mobilität und Wärme an, dort wird doch deutlich mehr Energie als im Stromsektor verbraten.

Der angestrebte Ausstieg aus der Kernenergienutzung und aus der Nutzung fossiler Energieträger ist richtig, aber die industrielle Windenergienutzung stellt eine ökomisch wie ökologisch unsinnige Sackgasse dar, die viele Menschen krank macht. Alle Energieeinsparungs- und Energieeffizienzpotenziale konsequent nutzen, Ressourcenverschwendung richtig teuer machen, Geld in die Erforschung effizienter, für Mensch und Natur unproblematischer Formen der Energieerzeugung stecken etc. - da müsste die Reise hingehen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heike Schröer
am 21. Apr. 2016
um 23:30 Uhr

Stoppt den Windkraftausbau!

Das aktuelle Konzept für die Stromwende steht im Widerspruch zu einer nachhaltigen und umweltverträglichen Energiewirtschaft und kann die Stromversorgung unseres wirtschaftlich starken Landes nicht sicherstellen. Der weitere Ausbau der Windkraft ist zu stoppen, solange keine effektive und bezahlbare Speichertechnologie für diese unstete Stromerzeugung vorhanden ist. Gleichrangig sind die Einführung einer 10-H-Abstandsregelung zum Schutz der Menschen, der Naturschutz und die absolute Schonung des Waldes, der für die CO_2-Speicherung so wichtig ist.
- Der Wald ist eine der größten CO_2-Senken und damit klimawirksam. Für die Waldflächen, die für die Windkraftanlagen (WKA) gerodet werden, entfällt diese Funktion. Über 45 % des CO_2 sind im Waldboden gespeichert (Bundeswaldinventur 2012).
- Auch geht die Funktion dieser Flächen als Wasserspeicher verloren.
- Im Bereich um die für die WKA gerodete Freifläche wird das Mikroklima des Waldes gestört.
- Im Wald gibt es besonders viele Konflikte mit dem Artenschutz. Nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, „1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ […]. -> Durch das Errichten von Windenergieanlagen im Wald wird unvermeidlich in mehrfacher Hinsicht gegen diesen Paragraphen verstoßen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Anette Hoffmann
am 21. Apr. 2016
um 23:16 Uhr

"Wildwuchs" von Windkraftanlagen im Land Brandenburg - es reicht

In Brandenburg stehen bereits über 3.000 WKA und die gleiche Anzahl soll noch hinzukommen. Wer soll in dieser verspagelten Landschaft einschließlich der zusätzlichen sichtbaren Stromtrassen und Umspannwerke noch leben? (Bsp. verschantelte Landschaft bei Christinendorf, OT von Trebbin) Hier wird eine "Förderpolitik" auf Kosten der Einwohner, der Natur und des Tourismus gemacht.
"Unsere" Politiker fördern das Abgreifen von EU-Geldern - der Mensch, artengeschützte Tiere und der Wald als Ökosystem sind nichts mehr wert; Vorrang haben Lobbyismus und Profit!
Es kann auch nicht sein, dass das NEIN der Kommunalverwaltung und der Mehrzahl der betroffenen Einwohner vom Landesamt für "Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz" einfach ausgehebelt wird. Bauanträge werden genehmigt, ohne das geklärt ist, wo die Stromtrassen entlangführen und der Strom eingespeist wird (behördliche Auskunft: "Dies ist nicht Bestandteil des Bauantrages.").
Ich bin für den Ausbau regenerativer Energien mittels Solarparks, Windkraftanlagen, unterirdischen Stromtrassen unter Einhaltung der 10-H-Regelung und Errichtungsverbot im Wald. Das Land Bayern hat dies bereits beschlossen - wann zeigen die Politiker in Brandenburg endlich Rückrat?
Übrigens habe ich mit Schreiben vom 15.02.2016 von E.ON die Mitteilung erhalten, dass der Strompreis ab 1. April 2016 erhöht wird - soviel zu "Energie muss für den Endverbraucher bezahlbar sein".

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rudolf Rannacher
am 21. Apr. 2016
um 23:13 Uhr

Windkraftanlagen

Es ist ein unerklärliches Phänomen, das Vertreter aus Wirtschaft und Politik jeglichen Bezug zur Natur und Umwelt verloren haben und damit unser aller Lebensgrundlage zerstören. Der übertriebene Ausbau der Windkraft, dient doch zum Großteil der Profitgier, und dem damit verbundenem Wachstumswahn, verschwendet Ressourcen, zerstört die Biodiversität und vernichtet unsere Natur und Umwelt. Wozu verwendet man die, (zwar schadstoffarme) Windenergie? Um das Klima noch mehr anzuheizen, in dem man wahnsinnige Unternehmen wie Skihallen , (bei Sommertemperaturen) betreibt, ganze Regionen mit Schneekanonen beschneit, das Herstellen von Aluminium für unnötige Produkten (Kaffeekapseln) übertriebene Beleuchtung ,ob Gewerbegebiete oder Kirchen, jede Burg usw. Das es, weltweit, auch Lichtverschmutzung gibt, schein auch unbekannt zu sein. Das Wirtschaftswachstum ist schon lange kein Indikator mehr für das Wohlbefinden des Volkes!Wicht

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gunther Jordan
am 21. Apr. 2016
um 23:12 Uhr

Zufallsstrom durch angeblich erneuerbare Produktion

Das EEG und die Ländergesetze lassen durch die Privilegierung, den Bau von Zufallsstromanlagen (Wind und Sonne) in Bereichen (FFH, Natura 2000 Gebieten, Naturschutzgebieten, ..) zu. Dieses wird von den Kommunen, Antragsstellern schamlos ausgenutzt und die Natur sowie Anwohner leiden darunter. Es müssen Schattenkraftwerke (meist Kohle) vorgehalten werden um das Stromnetz vor einem Blackout zu bewahren. Das EEG in seiner jetzigen Form dient nur dazu dem Bürger (Großstromverbraucher der Industrie sind von der EEG Umlage befreit) sein Geld aus der Tasche zu ziehen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Alex&Andrea
am 21. Apr. 2016
um 22:49 Uhr

"Saubere Windenergie" und die wahren Folgen für die Umwelt...

Leider kann man dieser Petition keinen Stern vergeben (Eine mögliche Negativbewertung dürfte das Gesamtergebnis realistischer darstellen und wäre unter Betrachtung diverser Gegebenheiten wesentlich angebrachter). Uns wird eine "saubere" Energiewende vorgegaugelt, während an anderen Orten der Erde, welche weit von uns entfernt sind, der Raubbau an der Natur und die massenhafte Verseuchung der Umwelt vorangetrieben wird (z. Bsp. der Abbau von seltenen Erden - Neodym in China!). Diese sind wesentlicher Bestandteil von den Magneten für die Generatoren der Windkraftanlagen. Das Problem wird nur umverlagert. Energiesparen in Form neuerer Technologien wäre zumindest ein Anfang, statt auf einen "kontinuierlichen" und einfach zu wenig erprobten Energielieferanten "Windkraft" zu setzen oder hektarweise Felder und freie Flächen mit Solarkollektoren "zuzupflastern", welche durchaus die Sonnenenergie nicht mehr absorbieren, sondern auch reflektieren - und somit wieder Energie in die Atmosphäre zurückspiegeln; damit wiederum für die Aufheizung der Atmosphäre sorgen!
Diese Energiewende kann auf Dauer keine Lösung sein! Dem endverbraucher wird durch Subventionen das Geld aus der Tasche gezogen, währen die Betreiber solcher Anlagen sich eine goldene Nase verdienen. Wie

sieht es nach ca. 20 Jahren aus, wenn alte WEA's ausgedient haben und evtl. durch Repowering ersetzt werden müssen? Jede Menge kontaminierter "Schrott" muss aufwändig entsorgt werden-wer zahlt? Der Steuerzahler!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Werner Robert u...
am 21. Apr. 2016
um 22:40 Uhr

Windkraftanlagen

Eine nicht wirklich ausgereifte, sicher und kontinuierlich stromliefernde Technologie unter dem Deckmantel der Nutzung regenerativer Energien zum angeblichen Wohle des Menschen und der Umwelt auf Teufel komm raus zu fördern ist in meinen Augen verantwortungslos. Solange wir beides paralell brauchen, nämlich Atomkraftwerke und Windkraftanlagen etc. scheint doch irgendetwas nicht zu stimmen, oder?
Die anhaltende finanzielle Doppelbelastung für den Staat und die Bürger durch das Vorhalten müssen der Atomkraftwerke um Schwankungen abzufangen und dem weiteren Ausbau der Windkraftanlagen etc. ohne das diese gespeichert werden kann, wird nicht abbrechen. Ist das die Lösung?
All die Gegenargumente wie auch hier immer wieder erwähnt einfach herunterzuspielen, z.B. Mindestabstandsregelungen einfach zu verkürzen um weitere Windkraftanlagen bauen zu können wenn die gegebenen Flächen es nicht hergeben, etc. kann doch nicht die Lösung zum Wohle des Menschen sein.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Elke Groebe
am 21. Apr. 2016
um 22:36 Uhr

-erneuerbare Energie ja ,

-erneuerbare Energie ja , nicht um jeden Preis
-Berücksichtigung der Gesundheit der Menschen und Tierwelt
-wir sind ausreichend mit WKA versorgt, die stehen zum Teil 35 % still und die Betreiber kassieren ordentlich Geld, die Kleinen dürfen bezahlen
-Energie sparen lohnt nicht,der Strompreis steigt trotzdem jedes Jahr
-gestern habe ich in Ronneburg an einem Diskussionsforum gegen Wildwuchs von WKA teilgenommen
-ich habe mich gefragt,ob ich im falschen Film bin, die Herrschaften denken doch tatsächlich,dass wir die Hosen noch mit der Kneifzange anziehen und alles glauben was uns aufgetischt wird
-es ist an der Zeit,dass die Menschen langsam munter werden und über ihren Tellerrand hinaus schauen

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Christian Freund
am 21. Apr. 2016
um 22:35 Uhr

Dogmatismus und Subventionen

Die angeblich regenerativen Energien sind umweltschädlich. Die jeweiligen Installationen geben während ihrer gesamten Lebensdauer niemals die Nutzleistung ab die sie zu ihrer Aufstellung, Herstellung und Wartung benötigen. Es gibt weitere Auswirkungen auf die Umwelt die nicht vernünftig erforscht sind. Aktuell wird mit Unsinnszahlen bei der Lastdeckung gerechnet die irgendwo etwas gut darstellen sollen, aber garnicht passen. Die impulshafte Verfügbarkeit von elektrischer Leistung durch diese Energieträger und deren Aufnahme durch Verbraucher stehen in keinem guten Verhältnis zueinander, daher wird

elektrische Arbeit an den Strombörsen genau dann verschenkt. Auch weitere Speichertechniken würden nur die Energiebilanz weiter verschlechtern.
Hier wird Subventionspolitik um der Subventionspolitik willen betrieben! Wirklich schade das heute mehr die Dogmen als die technischen Realitäten zählen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kfie
am 21. Apr. 2016
um 22:31 Uhr

Wir brauchen erneuerbare Energie

Selbstverständlich sollten :
• das Energiesparen, wo immer es kostengünstig möglich ist, mit dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien Hand in Hand gehen,
• bei Windenergieanlagen genügend große Abstände zur Wohnbebauung eingehalten werden (z.B. 10 x H),
• WE-Anlagen in Waldflächen möglichst vermieden werden,
• die Windkraftförderung nur so hoch sein, dass Speichertechnik und Verteilernetz rechtzeitig zur Verfügung stehen,
• etwaige Einflüsse von Windkraftanlagen auf die Gesundheit von Anwohnern weiter untersucht werden.
Jedoch sollte unter Einhaltung dieser u.a. Vorgaben die Nutzung erneuerbarer Energien mit angemessenen Fördermaßnahmen weiter vorangetrieben werden. Kurzfristige Eigeninteressen sollten nicht auf Kosten der heranwachsenden Generation verfolgt werden.
Zukünftige Risiken:
• Der Klimawandel durch Öl- und Gasverbrennung wird großen Bevölkerungsgruppen die Lebensgrundlagen entziehen. Die resultierenden Konflikte werden weltweit erhebliche negative Auswirkungen haben.
• Die Ressourcen an Erdöl u. Erdgas werden in nicht allzu ferner Zukunft erschöpft sein. Länder, die auf Öl- und Gasimport setzen, müssen dann mit großen Unsicherheiten für ihre wirtschaftliche Entwicklung rechnen. Länder, die auf die Nutzung erneuerbarer Energien setzten, haben in Stabilität u. Planbarkeit ihrer Wirtschaft investiert.
• Unfall- und Terrorismus-Gefahr bestehen an Kernkraftwerken und Zwischenlagern. Die Endlagerfrage für nukleare Abfälle ist ungelöst.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Thomas Wardin
am 21. Apr. 2016
um 22:23 Uhr

Windwahnsinn

Massenhafte Windkraftnutzung, wie sie seit Jahren in Deutschland milliardenschwer subventioniert wird, ist für die Stromversorgung unserer Volkswirtschaft vollkommen ungeeignet. Stromerzeugung, die davon abhängt, wie der Wind weht ,ob er überhaupt weht, ohne wirtschaftliche Speichermöglichkeiten zu haben oder in absehbarer Zeit haben zu können, verbieten sich für eine Industrienation.
Landschaften werden zerstört, Vögel und Fledermäuse werden zu hunderttausenden getötet, Menschen werden durch Infraschall krank gemacht, Strompreise werden derart teuer, dass sie zu sozialen Belastungen werden ,dass sie zum Armutsrisiko für große Bevölkerungschichten werden, sind seit Jahren unfaßbare Realität in Deutschland, ohne dass auch nur 1 Tonne Co2 eingespart wurde.
Es erfolgt Vermögensumverteilung von "Unten nach Oben",die hohen Stomkosten führen zur Deindustriealisierung unserer Industienation.Wenn der Wahnsinn so weitergeht, dann wird es zu Massenarbeitslosigkeit und Armut kommen politisch erzeugt.
Stoppt den Wahnsinn!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dagmar Kohlhaus
am 21. Apr. 2016
um 22:23 Uhr

ungebremster Ausbau von WEA

Warum muss jedes Land seinen Strombedarf zu 100 % decken und noch das Ziel haben, Strom zu exportieren? Flächen werden so viele als Vorranggebiete zur Verfügung gestellt, dass viel mehr Windräder als gebraucht installiert werden können. Wohin soll der ganze Strom, wenn er nicht gespeichert werden kann?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Helga Bornstedt
am 21. Apr. 2016
um 22:19 Uhr

Ausbau WKAs

Die bisherigen Teilnehmer haben schon alles gegen die WKAs gesagt. Ich kann mich nur anschließen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jutta Reichardt
am 21. Apr. 2016
um 22:11 Uhr

Verwaltungsvorschrift zum Schutz bei Stromleitungen wird geänder

Sog. "Erneuerbare" wie WEA und Energiepflanzen sorgen nicht nur für die Zerstörung der Natur und ihrer Artenvielfalt, der Landschaften, Kulturdenkmäler und UNESCO-Welterbe, sowie der Gesundheit von Mensch und Tier, sondern auch für soziale Verwerfungen und Ungleichbehandlungen, auch im BMU. Im Umweltbundesamt wird offenbar mit zweierlei Maß gemessen, wenn es um den Schutz der Bevölkerung geht.
Innerhalb von 2 Monaten wird eine neue allgemeine Verwaltungsvorschrift verabschiedet und damit wird der Bevölkerung vorbeugender Gesundheitsschutz bei Stromleitungen gewährt, Gleiches wird den Anwohnern von WEA verweigert, denn an der TA Lärm von 1997 wird festgehalten.
Zitat BMU: "Auf Initiative des Bundesumweltministeriums wird der Schutz vor elektrischen und magnetischen Feldern weiter verbessert. Die zuständigen Landesbehörden können künftig nach einheitlichen Vorgaben prüfen, ob das festgeschriebene Minimierungsgebot für elektrische und magnetische Felder, die zum Beispiel von Stromtrassen ausgehen, eingehalten wird.“
Der Bundesrat hat zugestimmt und inzwischen ist diese Verwaltungsvorschrift in Kraft getreten.
Obwohl das bundeseigene RKI bereits 2007 und andere Wissenschaftler der Fachbereiche Medizin und Akustik immer wieder Forschung auch in Deutschland anmahnen, die DIN zu Schallmessungen an WEA wesentlich geändert werden soll, immer mehr Betroffene von ihren Erkrankungen berichten und Messungen den ILFN bestätigen, geschieht nichts – ganz im Interesse der Windkraftlobby.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Meikel
am 21. Apr. 2016
um 22:08 Uhr

Windkraft ist ja so toll...

Vor geraumer Zeit haben unsere Politiker mal wieder eine neue Methode erfunden um es den arbeitenden Menschen zwangsweise zu nehmen und den Investoren zu geben:
Windkraft ist toll!

In Wirklichkeit ist Windkraft nachgewiesenermaßen schwach und wechselhaft bis hin zur Unzuverlässigkeit und sie trägt ein hohes ökonomisches und ökologisches Schädigungspotenzial in sich. Um sie zu gewinnen, muß man die Landschaft mit riesigen Anlagen verschandeln und das Doppelte ihrer Nennkapazität an konventionellen Kraftwerken vorhalten, um die schwankende Stromproduktion auszugleichen. Überdies gefährden die abgegebenen Leistungsspitzen,- für eine Grundversorgung sind diese Anlagen leider nicht geeignet-, die Netzstabilität bis hin zum möglichen Blackout.
Desweiteren wird auf Grund von 20-jährigen Abnahmeverpflichtungen, Pachtverträgen und Negativpreisen bei Überschuss-Kapazitäten Windkraft auf lange Sicht zum Billionen-Grab und Strom für den Endverbraucher wohl bald unerschwinglich.
Schon heute haben wir in Deutschland dank der „Zwangsernährung dieser unausgegorenen Technologie“, die höher ist als die eigentlichen Stromerzeugungskosten, die höchsten Strompreise in der gesamten EU.
Wer an dieser Stelle berechtigterweise auf die Atomkraft hinweist, der sollte langsam mal den Hut der Ignoranz aus der Stirn ziehen und seinen Blick auf die Grenzlinien unserer lieben EU-Nachbarländer richten. Dort stehen „Sie“ nämlich aneinandergereiht, die AKW`s. Mit stetig steigender Anzahl.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 22:06 Uhr

Keine Förderung von

Keine Förderung von lebensraumzerstörender Windenergieanlagen: Keine WEA in Wäldern, FFH und nur in ausreichendem Abstand von Siedlungen (Abstand 10 H).

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sven Reschke- Luiken
am 21. Apr. 2016
um 21:43 Uhr

Naturschutz ist kein

Naturschutz ist kein "Hindernis". Desweiteren sind Gesundheitsschutz, Landschaftsschutz, Artenschutz, Schutz vor Enteignung keine "Hindernisse". Es soll geschützt werden, was schützenswert ist! Ein Hindernis ist dies, wenn der Kommerz an erster Stelle steht. Und nichts anderes passiert. Unter dem Vorwand einer Energiewende, die es gar nicht gibt, wird alles schützenswerte Gut geopfert. Die Bevölkerung wird für dumm verkauft und falsch informiert. Sachlichen Argumente wird mit Polemik begegnet. Geld, von allen privaten Kleinverbrauchern unsozial erpresst, wird an wenige, noch dazu oft genug korrupte, Kapitalisten verschleudert.
Leider ist es hier nicht möglich keinen Stern zu vergeben. Ich pfeife auf solch eine "Energiewende"!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heiko Aumann
am 21. Apr. 2016
um 21:38 Uhr

Ausbau Windenergie

Anfangs hatte ich mit der Windenergie in erster Linie ein ästhetisches Problem. Je mehr man sich mit der Materie befaßt, offenbaren sich dem aufmerksamen Bürger viele Argumente gegen den ungezügelten Ausbau über den tatsächlichen Bedarf hinaus. Hier wird keine Umweltpolitik, sondern einzig und allein Wirtschaftspolitik zum Nutzen einiger weniger und auf Kosten der Allgemeinheit betrieben. Dieser blinde Aktionismus läßt mich schaudern, viele der mir bekannten Befürworter würden bei entsprechenden finanziellen Anreizen auch ein atomares Endlager in ihrem Vorgarten errichten. So ziehen sie sich das grüne Mäntelchen über und behaupten, sie retten das Klima - welch Unkenntnis der globalen Zusammenhänge, welche Verlogenheit. Es geht einzig und allein um den Profit.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sprecherin
am 21. Apr. 2016
um 21:36 Uhr

Regenerative Energien fördern

"Regenerative Energien fördern, statt ihnen Hindernisse in den Weg zu legen (Naturschutz, Fischerei, Behörden)"

1) Die "Windfirmen" sind längst groß und finanziell stark geworden! Wieso ca. 20 Jahre Subventionierung?

2) Warum WKA in Wäldern??? Bäume wandeln CO2 in Sauerstoff um! Wir holzen Wälder ab um den Wald zu retten? Der Weltklimarat (IPCC) empfiehlt Aufforstung, um das Weltklima zu verbessern!! Jede Großstadt benötigt große Waldflächen vor ihren Toren als sogenannte "Klimaschneisen", die die Temperaturen in der Stadt senken helfen. Durch die WKA werden große zusammenhängende Waldflächen zerschnitten.

3) Meine Erfahrung; Naturschutz steht vor dem Schutz des Menschen! Es muss nach einer Fledermaus oder einem Rotmilan gesucht werden, um evtl. WKA abzuwenden, weil die Bedrohung des Menschen kein Kriterium ist! Wieviel Prozent macht der Naturschutz aus, der WKA abgewendet hat? Das ist doch minimal!

4) Welche realen Hindernisse gibt es, die einen "Windpark" wirklich aufhalten können? Bestenfalls ist eine Bauverzögerung möglich. Die Prozesse sind so angelegt, dass ein Einfluss von Bürgern, Bürgerinitiativen, Gemeinden und anderen Betroffenen fasst nicht möglich ist und (tausende) Einwände zu gunsten von WKA "abgewägt" sprich weggewischt werden.

5) Auch für die WKA gilt in abgewandelter Form: "Die Dosis macht das Gift!". Je höher die WKA und je mehr WKA, desto mehr Widerstand in der Bevölkerung!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dagmar Hartmann
am 21. Apr. 2016
um 21:23 Uhr

Windkraft - Mindestabstände zur Wohnbebauung mindestens 5 km

"Jeder hat das Recht auf Leben und auf körperliche Unversehrtheit" (Grundgesetz Art.2 Abs. 2) Solange nicht zweifelsfrei wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass Infraschall keine schädigenden Auswirkungen auf den Menschen hat, fühle ich mich durch den unkontrollierten Ausbau der Windkraft und die mangelhaften Abstandsregelungen der Windräder zur Wohnbebauung als Versuchsperson von Politik und Wirtschaft! Die aktuellen Abstandsempfehlungen unabhängiger Ärztevereinigungen liegen bei 5 km. Daher

fordere ich im Namen vieler anderer Mitmenschen festgeschriebene Abstandsregelungen von mindestens 5 km. Gesundheit ist das höchste Gut, welches wir besitzen. Auch die Bewohner ländlicher Gegenden beanspruchen das o. g. Grundrecht!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Silke Theuergarten
am 21. Apr. 2016
um 21:06 Uhr

An alle Brandenburger: Stoppt diesen Wahnsinn!

Unterschreibt das aktuelle Volksbegehren Windkraft! Keine Windräder in Wäldern und für 10-H
Mehr unter www.volksbegehren-Windkraft.de
Jede Stimme zählt!
Rettet Brandenburg!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hendrikje Bramscher
am 21. Apr. 2016
um 20:57 Uhr

Keine Windräder in Ffh Gebieten

Die Energiewende ist grundsätzlich gut und richtig. Aber sie kann nur mit den Bürgern und mit der Natur gelingen. Bei der Windenergie herrscht zur Zeit Goldgräberstimmung. 500 Meter rund um unsere kleine Siedlung im Außenbereich werden zur Zeit 36 Windräder mit einer Höhe von über 200 Metern gebaut. Dabei wird weder auf ein Naturschutzgebiet, Greifvögel, Hirschkäfer, noch auf ein FFH Gebiet Rücksicht genommen. Die Anliegen der Bürger und Betroffenen wird in keinster Weise eingegangen. Die Landkreise und die Kommunen sind hier Windparkbetreiber und gleichzeitig Genehmigungsbehörde. Es geht nur noch darum, möglichst schnell, möglichst viel Geld mit der EEG Vergütung zu machen."

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Schmiedchen
am 21. Apr. 2016
um 20:56 Uhr

Subventionsstop für Regenerative Energie

Die Regenerativen Energien müssen sich selbst tragen, Schluß mit der Subvention.
In Brandenburg gibt es schon doppelt so viel Strom von Windrädern wie verbraucht werden kann.
Die Überschüsse können auch nicht abtransportiert werden, ohne Stromtrassen nach Süden.

Natur und Menschen sind den Obrigen egal, nur die Lobbiisten zählen!

STOP für Windräder im Wald und ansonsten nur noch mit 10H-Regel.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marco Bernardi
am 21. Apr. 2016
um 20:46 Uhr

Bürgergutachten

Sehr geehrte Faru Fielitz,
Sie schreiben: "...die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses - sowohl aus den Veranstaltungen und dem Online-Dialog - werden ausgewertet und in Form eines Bürgergutachtens dem Bundesumweltministerium (BMUB) vorgelegt...."
Als Mitautor dieses "Bürgergutachtens" trage ich mich hiermit in die Liste der der Empfänger des "Bürgergutachtens" ein.
Entschuldigen Sie bitte, dass ich Bürgergutachten und Anführungszeichen setze, aber als Sachverständiger hege ich doch Zweifel, dass es den Bürgern gelingt aus der Vielzahl der eingereichten Texte ein Gutachten zu erstellen, zumal ein Gutachten per Definition unabhängig sein muß und keiner Seite verpflichtet.
Aber hohle Worthülsen hören sich gut an und haben in Deutschland Hochkonjunktur. Bürgergutachten, Erneuerbare Energien, anthropogener Klimawandel, ein Stück weit.... Kein Tag an dem man nicht in Nachrichten, Talkshows, Interviews, Zeitungsartikeln oder Radiobeiträgen solche Phrasen hört.
Wer also fertigt das Bürgergutachten"? Die Autoren der Texte können es nicht sein, sie haben noch nicht einmal Kontrolle darüber, was in das "Bürgergutachten" einfließt. Nach allem, was ich in den letzten 20 Jahren über den Umgang von Behörden und Ministerien mit den Bürgern, also dem Souverän, erleben mußte, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass bei der ganzen Sache auch nur eine Zeile Vernünftiges herauskommt. Und wenn, wird damit das selbe passieren, wie mit dem EEG-Gutachten der Expertenkommission.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Frank Carola
am 21. Apr. 2016
um 20:40 Uhr

Regenerative Energien und Atomausstieg

Bei Windkraftanlagen muß unbedingt die 10H-Regelung bestehen bleiben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Roswita Horn
am 21. Apr. 2016
um 20:38 Uhr

Ausbau der Windenergie

Die exorbitante Förderung der erneuerbaren Energien muss aufhören! Der massive Ausbau von WEA zerstört die Landschaft, tötet Vögel und macht die Menschen krank! Der Strompreis steigt - der höchste in Europa - und die Firmen verlagern ihren Produktionsstandort ins Ausland, Arbeitsplätze gehen verloren. Durch die Vorrangeinspeisung des Flatterstroms werden Kraftwerke, die bisher dafür gesorgt haben, dass wir kontinuierlich Strom zur Verfügung haben, stillgelegt. Wir werden auch mit noch so vielen Windrädern unseren Strombedarf nicht decken können, denn der Wind weht nicht immer und nachts scheint auch keine Sonne. Es gibt keine Speichermöglichkeit und der Strom kann auch nicht dorthin transportiert werden, wo er benötigt wird. Wer meint, dass wir unseren gesamten Strombedarf durch erneuerbare Energien decken müssen, soll auch den Mut haben zu sagen, dass es nur dann Strom gibt, wenn die erneuerbaren welchen liefern - sonst bleiben Fernseher und Heizung aus!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Johann Waldmann
am 21. Apr. 2016
um 20:32 Uhr

Empfehlungen des Online-Rats

Ein Kommentar erübrigt sich aus meiner Sicht. Ich habe mich als Ingenieur in leitender Stellung in zwei Firmen der Energie-und Kraftwerkstechnik verantwortlich vier jahrzehntelang mit Energieforschung, Energie-und Energiewirtschaft beschäftigt und besitze das Wissen und die Erfahrung, um als unabhängiger Fachmann den derzeitigen Verlauf der sog. Energiewendepolitik der Bundesregierung beurteilen zu können. Ich studiere täglich die einschlägigen Veröffentlichungen. Um es kurz zu sagen : Die derzeitige Energiepolitik zerstört unsere bisherig zuverlässige Stromversorgung, verursacht jährlich ca. 24 Mrd. € pro Jahr volkswirtschaftlichen Schaden. Wind-und Solarstromerzeugung sind witterungsabhängig und in hohem Maße unzuverlässig.
und gefährden unsere noch sichere Stromversorgung. Pro Jahr sind nahezu 4000 Eingriffe der Lastverteiler notwendig und die konventionellen Kraftwerke
werden zum Teil unzulässig hoch belastet und die u.a. auch dem Zweck, damit der WKA-Zufalls-Zappelstrom eingespeist werden kann. Mit zahlreichen
Fachleuten, u.a. mit Professor Hans-Werner Sinn u.v.a. kann ich beweisen, dass die derzeitige Energiewende an die Wand fahren wir.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hans Müller
am 21. Apr. 2016
um 20:29 Uhr

Windkraftanlagen zerstören unser Landschaftsbild

Es soll wohl Leute geben die Windkraftanlagen "schön und wenig störend" finden. Dies können doch nur Personen sein die an diesen Landschaftszerstörern verdienen!!! Ein normaler Heimatverbundener Mensch liebt seine Landschaft ohne diese Ungetüme.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Karl Heupel
am 21. Apr. 2016
um 20:11 Uhr

Windkraftanlagen

- nur da wo sie keinen Menschen beeinträchtigen
- Mindestabstand 5 Km
- keine Landschaftsverschandelung

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jochen Niemand
am 21. Apr. 2016
um 20:05 Uhr

Klimaschutz

Wasserspeicher zur Energiegewinnung nutzen (geht in Deutschland nicht wegen Naturschutz und Behörden) das ist der größte Unsinn den ich mal wieder höre. Die Gewinnung von Strom mit Wasserkraft in Deutschland ist Ausbaufähig und der Wirkungsgrat ist höher als bei Windkraftanlagen. Klimaschutz geht vor Naturschutz so Mitglieder des BUND und der Partei Die Grünen, welche offensichtlich Gelder erhalten von der Windkraft Lobby . Alternative Energien ja aber mit Verstand

Naturschutz ist Klimaschutz, das solltet Ihr einmal begreifen !!!
Jochen Niemand Natur und Landschaftsführer

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von NATURSCHUTZINIT...
am 21. Apr. 2016
um 19:57 Uhr

EEG ABSCHAFFEN! KEINE WEITERE NATUR- u. LANDSCHAFTSZERSTÖRUNG !

EEG abschaffen!
Gerade der massive Ausbau der Windkraft in wertvollen Landschaften und Wäldern hat in vielen Regionen zur großflächigen Zerstörung von Lebensräumen und der Biodiversität geführt. Eine „Glättung“ findet aber weder statt noch ist diese mathematisch/physikalisch möglich. Diese Fehlentwicklung wird mit dem aktuell vorliegenden Entwurf leider nicht korrigiert. Geförderte Windkraft wird auch künftig an windschwachen, völlig unrentablen Standorten möglich sein.

Die bisher gültige EEG-Novelle hat zu einem Wildwuchs und regelrechten Wettrennen im ungezügelten Ausbau von Windkraftanlagen an Land geführt. Die jeweiligen Länderverordnungen und Leitfäden haben den ungezügelten Ausbau noch unterstützt, ohne
dem Natur- und Artenschutz die Bedeutung beizumessen, die ihm zusteht. Wertvolle Landschaften, Lebensräume und Wälder sind in den letzten Jahren zu Windkraftindustriegebieten umfunktioniert worden, gerade auch in windschwachen Gebieten, ermöglicht durch das EEG. Der vorliegende Entwurf der EEG-Novelle ist nach wie vor unzureichend ausgestaltet, um den Ausbau von Windkraft an Land zeitnah und ausreichend zu regulieren. Das EEG sollte grundsätzlich für alle Erneuerbaren Energien auslaufen. Diese Fehlsteuerungen und dieses planwirtschaftliche Instrument sind dringend zu korrigieren und abzuschaffen.
WWW.NATURSCHUTZ-INITIATIVE.DE

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Susanne Kirchhof
am 21. Apr. 2016
um 19:32 Uhr

Unkalkulierbare Folgen für die Gesundheit

Die Menschen in den ländlichen Gebieten werden ihrer Heimat und ihres Schlafes beraubt. Immer größere Stahl- und Betonturbinen rücken immer dichter an die Wohnungen. Die langfristigen Folgen von Schlafmangel sind hinreichend bekannt, weitere Auswirkungen einer Infraschall-Langzeitexposition auf den menschlichen Organismus sind nicht ausgeschlossen.
Wohneigentum - häufig die einzige Altersabsicherung - wird seines Wertes beraubt. Kalte Enteignung findet so in großen Maßstab statt mit wiederum nicht kalkulierbaren Folgekosten für die Volkswirtschaft.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Susanne Kirchhof
am 21. Apr. 2016
um 19:30 Uhr

Windkraftanlagen sind nicht grundlastfähig

Windkraftanalgen sind Strom-Erzeugungseinheiten, die auch 5 Jahre nach Proklamation der Energiewende in Deutschland und trotz massiven Zubaus keinen nennenswerten Beitrag zu einer grundlastfähigen Stromeinspeisung und zu einer Netzstabilität leisten.

Das liegt nicht an einem Mangel an Windkraftanlagen oder an bösem Willen sondern einzig und allein an der Tatsache, dass Wind unkalkulierbar weht. Daran wird weder ein massiver Zubau dieser ineffizienten Erzeugungseinheiten, noch ein Leitungsausbau etwas ändern solange eine Lösung des Speicherproblems nicht gegeben ist.
Speicherung ist unabdingbar, wenn der "Windstrom" einen sinnvollen Beitrag zur Energiewende leisten soll. Derzeit müssen bei Flaute konventionelle Kraftwerke zusätzlich zur Grundlast auch die Regellast sicherstellen und arbeiten deshalb in einem ineffizienten Stotterbetrieb. Die unzuverlässigen Windstromanlagen können also auch keinen nennenswerten Beitrag zur CO2-Einsparung leisten.

Eine Technologie, die auch nach über 20 Jahren Subventionierung noch immer nicht marktfähig ist, darf nicht zu Lasten der Bürger weiter getragen werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jutta Reichardt
am 21. Apr. 2016
um 19:16 Uhr

Schallimmissionen machen krank - 3

Umwelterkrankungen wie VAD (Vibrationsakustische Erkrankung) und WTS (Windturbinen Syndrom) sind auf dem Vormarsch, wo Windkraftwerke, aber auch andere technische Anlagen (Pumpen, Kühlaggregate, BHKW etc.) in Betrieb sind und tieffrequenten (unter 200 Hz) und Infraschall unter 20 Hz emittieren.
Auch für Tiere liegen weltweit seit Jahren bereits Berichte zu Erkrankungen vor, z.B.
http://www.windwahn.de/index.php/krankheit-56/infraschall/tiere-und-wea....
http://www.windwahn.de/index.php/krankheit-56/vibro-acoustic-disease/vib...
Als WEA-Anwohnerin, die seit 22 Jahren gezwungen ist in Langzeitexposition (von einst 6 WEA bis heute 150 WEA in der Nachbarschaft) in S-H leben zu müssen, Schlaf nur noch außerhalb von Windindustriegebieten findet und durch das hochbelastete Immunsystem mittlerweile lebensbedrohlich erkrankt ist, weiß ich wovon ich schreibe. Internationale und deutsche Studien habe ich zuhauf gelesen, einige teilübersetzt und die soziale Komponente mit Bedrohungen und Übergriffen durch Windkraft- und EEG-Profiteure erleben wir seit langem hautnah. Sehr viele Schallopfer sind mir per Korrespondenz bekannt, ebenso wie viele der international forschenden Mediziner und Wissenschaftler zum Thema ILFN (InfraLowFrequencyNoise).
Nicht die Augen verschließen und wieder, wie bei den Gefahren von Tabak und Asbest, 70 Jahre und Tausende Tote abwarten! http://www.opfer.windwahn.de/ www.aefis.de

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jutta Reichardt
am 21. Apr. 2016
um 19:15 Uhr

Schallimmissionen machen krank - 2

Weltweit berichten Betroffene, die in Dauerexposition Opfer von tieffrequentem und Infraschall, aber auch Hörschall (Lärm) geworden sind von ihren Erkrankungen und nennen an erster Stelle folgende Symptome:
1.Schlafstörungen, Schlafentzug, Tagesmüdigkeit
2.Psychische Störungen, Unruhe, Angst, Depressionen/Burnout etc.
3.Kopfschmerzen, Sehstörungen, Konzentration, Merkfähigkeit
4.Herz-Kreislaufsystem, Bluthochdruck, Brustdruck , Gefäße, Nasenbluten, Schlaganfall
5.Ohrprobleme, Tinnitus, Hörstürze
6.Nervenerkrankungen, Migräne, Epilepsie, Restless Legs etc.
7.Schwindelerkrankungen
8.Atemwege,Husten, Schleimhäute, Atemnot

Während die Schlafstörung immer an erster Stelle der genannten Gesundheitsprobleme stehen, kann sich die Reihenfolge der weiteren Krankheitssymptome mit dem Eingang jedes neuen Erfahrungsberichts betroffener Anwohner ändern. Insbesondere die Probleme im Kopf, des Herz-Kreislaufsystems und die Ohrerkrankungen werden fast gleich häufig genannt. Mittlerweile werden zudem immer öfter Hormon- und Immunstörungen genannt.
Informieren Sie sich: http://www.opfer.windwahn.de/ und besinnen Sie sich auf Ihre Pflicht, das Grundgesetz, Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit zu achten und zum Wohle des Volkes zu handeln, anstatt zum Wohle einiger Lobbyisten, aber auf Kosten von Mensch und Tier, Natur und Landschaft, sozialer Gerechtigkeit und Volksvermögen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von naemirey
am 21. Apr. 2016
um 19:13 Uhr

Pro dezentrale Vielfalt

Mehr kleine, lokale, dezentrale Energielösungen. Energie einsparen, effizienter einsetzen & Speichertechnologien weiterentwickeln.

Vergabe: Kleinere Bietergemeinschaften dürfen nicht zugunsten großer Player benachteiligt werden. Transparente Information zu Materialien, z.B. Lebenszyklus & ökolog. Rucksäcke Photovoltaik, Windkraft (Windrad groß vs klein). Einsatz kleiner Laufwasserkraftwerke (im Einklang mit Natur, z.B. Wasserwirbelkraftwerke, mit natürlichem, regionalen Material aus und Strömungskraftwerke), Nutzung kleiner Wassergefälle (Flußtreppen), Pumpspeicher (Bergwerke?), Kleinwindanlage statt riesigem Park (Prüfen Vielfalt Rotorsysteme, z.B. Vertikalrotoren), Solar- und Geothermie, Wärmepumpe m. Solareisspeicher, Gaskraftwerk, Biomasse (maßvoll, kein Energiemais!), Wasserstofftechnologie mit Umweltaspekten usw.

Bei Windkraft Recycling-Systeme integrieren: Probleme bisher bei Recycling der Verbundmaterialien in Form der Rotorblätter und des Gondelmaterials. Mit Anstieg größerer Mengen an Rotorblättern in den nä. Jahren ist zu rechnen, aktive Suche nach einer ökologisch und ökonomisch vertretbaren Entsorgungs- (besser Upcycling!)möglichkeit. Mehr natürliche Wärme-Kühlsysteme, zB Verdunstungskühlung. Klärwerke optimieren, Stoffstromtrennung (zB Jenfelder Au). Bau Energiewerk/leitung: Natur- & Kulturerbe-Schutz (auch unterwasser)! BNE: Sensibilisierung (Bsp »Transition Town«: »Energiegefühl vermitteln«, Einsatz Muskelenergie zB Fitnessclubenergie/Lucien Gambarota.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Gerhard Weber
am 21. Apr. 2016
um 19:07 Uhr

Energie sparen

Warum werden weiterhin elektronische Geräte verkauft, die nur über Steckerleiste abschaltbar sind und deshalb immer im Standby Modus
laufen? Hier kann eine Menge Strom gespart werden, wenn der Gesetzgeber entsprechende Gesetzesregelungen trifft!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung

von Energiewender
am 21. Apr. 2016
um 19:00 Uhr

Pro Windenergie

Vielleicht eine Anmerkung anläßlich der vielen Windkraft-Kritik hier im Forum: Meine Eltern wohnen in der Nähe dreier Windkraftanlagen. Und sie stören sich kein bisschen daran. Im Gegenteil: Sie freuen sich jedes Mal, wenn sich die Dinger drehen. Und mir geht es genauso. Jede Drehung dieser Windräder verhagelt den Atom- & Kohlekraftwerken ein kleines bisschen die Bilanz, weil sie dann ihren Strom billiger verkaufen müssen. Noch reicht es anscheinend nicht ganz, um sie abzuschalten, aber vielleicht ist es bald so weit - wenn noch ein paar Windräder und Solaranlagen dazu kommen... Also: Bitte weiterer Ausbau der Erneuerbaren!

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von A. Krieger
am 21. Apr. 2016
um 18:56 Uhr

Unverständlich

Wie Menschen sich als Natur-/Umweltschützer begreifen und gleichzeitig erneuerbare Energien komplett ablehnen können ist mir schleierhaft. Ja, Erneuerbare Energien bringen negative Effekte auf Natur und Landschaft mit sich. Die stehen aber in keinem Vergleich zu denen, die durch fossile Energieträger verursacht werden. Wie viele Millionen Vögel und Bäume ihren Lebensraum bereits durch den Braunkohletagebau verloren haben und einfach nicht mehr existieren lässt sich gar nicht beziffern. Wie viele Dörfer zerstört und Menschen entwurzelt wurden - alles im Dienst der Braunkohlelobby. Über die Gefahren der Kernenergie muss man gar nicht mehr sprechen.
Aber wie praktisch, dass sich das alles nur auf bestimmte Regionen konzentriert - so können sich sehr viele Menschen in Ruhe über die Erneuerbaren Energien und speziell anscheinend die Windenergie aufregen. Ich frage mich, warum so häufig kurzsichtiges Denken zu dominieren scheint. Und kritisieren ist ja auch sehr leicht, viel schwieriger hingegen Alternativen aufzuzeigen. Das vermisse ich auch hier bei den Kritikern stark.
Es gibt keine Innovationen, die nur Vorteile haben. Dass sich ihre Einführung dennoch lohnt, begründet sich ausschließlich darauf, dass sie langfristig weniger Nachteile mit sich bringen als der Status quo es tun würde.
Ich möchte den Folgen des Klimawandels jedenfalls nicht ausgesetzt sein und auch nicht, dass nachfolgende Generationen sich fragen, wie wir nur so egoistisch sein konnten.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Gegenwind
am 21. Apr. 2016
um 18:44 Uhr

Es wendet sich nichts zum Besseren

Die Energiedichte der Sonneneinstrahlung und damit indirekt auch der Windenergie ist für eine wirtschaftliche Energieversorgung zu gering. Daher haben wir aktuell eine flächendeckende Natur- und Umweltzerstörung durch Solarfelder, Windindustrieanlagen und Flächen für Energiepflanzen ohne wirkliche Effekte für eine sichere, wirtschaftliche und Klima schonende Energieversorgung. - Statt über 20 Milliarden Euro jährlich über das EEG von den privaten Stromkunden an Investoren und Betreiber bzw. Grundstücksbesitzer von Anlagen für sog. "erneuerbare Energien" umzuverteilen, wäre es sinnvoller, diese

Millarden zu Forschunszwecken für eine Energieversorgung ohne Atom- und Kohlestrom zuverwenden, wobei alternativ eine steuerbasierte Finanzierung gerechter wäre.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Pusteblume
am 21. Apr. 2016
um 18:29 Uhr

Schluß mit dem unseligen EEG!

Schluß mit dem unseligen EEG! Wenn ich was zu entscheiden hätte, würde ich zuerst das EEG und den Handel mit den CO^2 Zertifikaten abschaffen. Die Stinker unter den Industrieanlagen müßten je nach Ausstoß zahlen. Dafür könnte man dann in die wirkliche Energieeinsparung investieren. Dazu zählt für mich die konsequente Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, die unbedingt ausgebaut gehören! In der Schweiz z. B. fahren die langen und vollbesetzten Züge auf dem Hbf Zürich im Minutentakt ein und aus Warum ist das in Deutschland nicht möglich??? Man hat ja in den letzten Jahren und Jahrzehnten nur in die Autos investiert, die ja auch stinken und massenhaft CO^2 produzieren und das mehr als angegeben... Dann gehört in eine ordentliche Landwirtschaft investiert, mit starken Beschränkungen der Pflanzenschutzmittel. Es ist ja kein Geheimnis mehr, dass zu viele Nahrungsmittel produziert werden, die am Ende vernichtet werden. Es muß nicht sein, dass eine Milchkuh drei Jahre alt wird, 10.000 Liter und mehr im Jahr gibt und der Produzent lächerliche 20 Cent pro Liter erhält. Es muß nicht sein, dass eine Gurke, die etwas krumm gewachsen ist, auf dem großen Müllhaufen landet. Es muß nicht sein, dass jeder Bürger statistisch 80 kg Lebensmittel im Jahr wegwirft! Besinnen wir uns auf die wirklich notwendigen Dinge! Es könnte so viel Energie eingespart werden, wenn man nur will! Es könnten auch Politiker eingespart werden!

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Schulze
am 21. Apr. 2016
um 18:27 Uhr

Windenergieausbau stoppen

Der Ausbau der Windenergie ist auf keinen Fall notwendig. Die vorhandenen Windräder stehen oft viele Stunden am Tag still - sind
abgeschaltet. Wir haben in unserer Region schon soviel für erneuerbare Energien getan mit Biogasanlagen in der Landwirtschaft oder
Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern für Eigenverbrauch. Windräder sind auch schon vorhanden. Unsere Umwelt muß nicht mit noch mehr Windrädern belastet werden, die nur wenigen Beteiligten finanzielle Vorteile bringen und durch
unsere Politik wird das Ganze unterstützt.
Ich bin auch zur Wahl gegangen, aber was jetzt passiert, da fühle ich mich verraten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Maria Scheuerer
am 21. Apr. 2016
um 18:17 Uhr

Energiewende

Die Energiewende ist ein ein so umfassendes Gebiet, dass es besser ist sich Zeit zu nehmen um Fehler wie z. B. die Atomenergie nicht zu wiederholen. Der Spruch von Boris Pasternak : (Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.) ist so treffend.Große Straßenplanungen usw dauern viele Jahre.

Die Energiewende wird unter Mißachtung aller Einwände zum Nachteil von Mensch und Natur durchgeboxt nur weil ein paar Politiker glauben wir deutsche müssen die Welt verbessern und Gesschäftemacher diesese Denkweise ausnutzen. Wir sind es unseren Kindern und Enkeln schuldig dass wir es richtig machen, und wozu sind wir in der EU wenn wir alles allein machen wollen. Ein vernünftiger Austausch von erneuerbaren Energien zwischen den Ländern und eine gute Zusammenarbeit in derEU wäre doch eine Lösung.Aber nicht so wie jetzt wir schalten unsere AKW s ab und kaufen Atomstrom von angrenzenden Ländern.In unserem Land können wir die Sicherheit der AKWs selbst bestimmen, woanders nicht, aber die fürchterlichen Auswirkungen spüren wir auch von dort. Als erstes müssen die unsinnigen Subventionen für schlecht laufende windräder abgeschafft werden um den Strom wieder billiger zu machen und rücksichtslosesen Investoren den Anreiz zu nehmen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von a.kramer
am 21. Apr. 2016
um 18:01 Uhr

Energiegenossenschaften

Die Gründung von Energiegenossenschaften muss gefördert und einfacher werden, damit kleinteilige unabhängige Lösungen für die Energieversorgung möglich werden.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Carmen Martini
am 21. Apr. 2016
um 17:53 Uhr

Die Bundesrepublik

Die Bundesrepublik Deutschland ist mit gerade 2,5 % am gesamten Co2-Ausstoß der Welt beteiligt. Mit dem weiteren Ausbau regenerativer Energien zerstören wir unsere Umwelt, sowie die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen, ohne den kleinsten nachweisbaren Erfolg. Z.B. haben Windkraftanlagen bis heute noch keine Tonne CO2 eingespart. Um das ausgestoßene CO2 durch Primärenergie für den Bau einer Windkraftanlage auszugleichen, muss diese mindestens 10 Jahre Strom erzeugen.
Immerhin, der Online-Rat merkte an, dass der Ausbau regenerativer Energien oftmals im Konflikt mit Naturschutzzielen steht (Windkraftanlagen, Solarparks, Stromtrassen). Der eitere Ausbau regenerativer Energien steht nicht nur im Konflikt mit der Natur, sondern zerstört sie.

"Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man durch sie bewahren will: die Natur" Zitat von Reinhold Messner

Mein Kommentar ist:
Kritik
von J. Schmidt
am 21. Apr. 2016
um 17:28 Uhr

Sozialistisches Subventionsungeheuer

Solange die überschüssige grüne Energie unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und im industriellen Maßstab nicht gespeichert werden kann, ist dieses sozialistische Subventionsungeheuer , die Energiewende, zu Lasten der Bürger mit kleinem Einkommen sofort einzustellen.

Mein Kommentar ist:

Kritik
von Dr. Dirk Seeling
am 21. Apr. 2016
um 17:22 Uhr

Wende der Energiewende

Eine nachhaltige Umweltpolitik ist wünschenswert. Dazu müssen alle Kosten und Beeinträchtigungen der Menschen/Tiere/Natur unseres Landes und der anderer Länder bedacht werden. Das EEG hat das richtige Ziel (Ausstieg aus Atomkraft und fossilen Energien). Der Weg zu diesem Ziel ist definitiv falsch und macht viel Idealismus kaputt. Manche renommierte Forscher rechnen vor, dass durch die Sonnen- und Windkraftanlagen niemals die "bösen" Energien ersetzt werden können. Es gibt dazu keine glaubwürdige Gegendarstellung sondern nur die Hoffnung, dass man irgendwann eine Lösung findet auf dem Weg. Ich habe nichts gegen Optimismus. Den brauchen wir auf jeden Fall. in diesem Fall ist es aber grob fahrlässig, da es Extremkosten verursacht, die nicht zum Ausstieg führen sondern zum Aufbau neuer oder alter Atomkraftanlagen in der Nähe der deutschen Grenze, wie wir erleben. Deutsche fühlen sich dann "sauber" und zeigen mit dem Finger auf Nachbarn. Spaltung in Deutschland und in Europa ist das Ergebnis. Windkraft tötet 3 Mio Fledermäuse pro Jahr, die unzählige getötete Insekten fangen wollen, Rotmilane und andere Vögel werden in hoher Anzahl in den Rotoren geschreddert. Der BUND wurde von Vertretern der Winkdraftindustrie im Vorstand besetzt. Durch WKA-Propaganda geschieht Brainwash, was die Menschen gottseidank jetzt merken. Das Argument "es gäbe keine Alternative" stimmt nicht! Deshalb: Spätestens zur Bundestagswahl wird diese Wende gewendet. Hoffentlich zum besseren!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 17:15 Uhr

Ein weiterer Ausbau der

Ein weiterer Ausbau der Windenergie ist der totale Schuß in den Ofen, der sich in den nächsten Generationen bitter rächen wird! Man muß nur ein wenig nachdenken und den Gesamtaufwand für den Bau und Betrieb einer WKA ausrechnen. Der Strom aus den WKA wird uns noch viele, viele Euro kosten und das von jedem Einzelnen! Ganz zu schweigen von den wenigen noch naturbelassenen Landstrichen im Erzgebirge mit ihrer Schönheit. Vor allem im Gebiet um den Saidenberg im Landkreis Mittelsachsen, angrenzend der Erzgebirgskreis, sind schon viel zu viele WKA in Betrieb. Es reicht !!! Die hier noch verbliebene Bevölkerung wird immer älter, junge Familien werden hier nicht mehr heimisch werden. Wer will die vielen Spargel vor der Nase? Niemand! Deshalb: keine weiteren WKA! In einer Bürgerumfrage entschieden sich 90 % der befragten Einwohner gegen den Bau weiterer WKA, im Gemeinderat wurde dies ebenso abgelehnt. Das ist des Volkes Wille. Die obersten Gremien in Land und Bund sind vom Volke gewählt. Warum ignoriert man die eigenen Wähler ???

Mein Kommentar ist:
Kritik
von berndholder@hot...
am 21. Apr. 2016
um 16:46 Uhr

Windräder

Schluss mit Natur-und Gesundheit zerstörenden Windrädern, stattdessen Förderung von Solart he r m i e, nicht Photovoltaik, Gaskraftwerken und Geothermie

Mein Kommentar ist:

Kritik
von Manfred Schwarzer
am 21. Apr. 2016
um 16:45 Uhr

Kritik

Offenbar sind Sie der Meinung, dass Naturschutz ein Hindernis für Regenerative Energien ist (s. o.). Fällt Ihnen da etwas auf, nein? Das Beispiel zeigt m. E. schon ganz klar, wes Geistes Kind Sie und Ihresgleichen sind. Am besten sieht man das am Beispiel der Windenergie. Sie zerstört Wälder, Biotope, Habitate, Vögel, Fledermäuse und die Gesundheit und das Eigentum von Menschen. Aber Hauptsache, Ihre Ideologie wird durchgesetzt und die Profiteure Ihres Handelns (Windkraftbetreiber, Dämmstoffindustrie, Handwerker, die Häuser schimmlig "sanieren", sog. "Energieberater", die finanzierenden Banken usw.) verdienen sich eine goldene Nase, koste es (den Bürger) was es wolle, auch wenn dafür die Natur, Tiere und unsere Gesundheit geopfert werden müssen, nicht wahr? Ich kann Sie und Ihre Gesinnungsgenossen nur zutiefst verachten.

Wenn Sie schon Österreich als Beispiel anführen, sollten Sie auch Australien erwähnen. Dort hat man sich an Deutschland ein Beispiel genommen, allerdings nicht, wie Ihresgleichen es sich wünschen würden. Man hat die komplett ausufernden Stromkosten durch die Förderung der Regenerativen Energien gesehen und ist vor Schreck gleich wieder zur Braunkohle zurückgekehrt. Somit dient Deutschland zunehmend weltweit eher als abschreckendes Beispiel. Und noch etwas: Der von Ihnen so propagierte Ausbau der Stromtrassen wird Unsummen kosten, und was glauben Sie, wer wird dies am Ende bezahlen??? Dreimal dürfen Sie raten. Strom wird so zum Luxusgut, vielen Dank auch!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Beate Petersen
am 21. Apr. 2016
um 16:39 Uhr

Mehr Effizienz, EE + Speicher, intelligente Verteilnetze + NEMO

Energie einsparen, effizient nutzen und den Rest erneuerbar erzeugen - so sollte es sein!
Dank EEG erzeugen wir heute in Deutschland ca. 30% aus erneuerbaren Quellen Sonne, Wind, Wasser, Recycling-Biomasse... - soweit okay.
Aber es fehlen Speicher und intelligente Verteilnetze.
Die EEG-Umlage steigt, weil die Spotmarktpreise sinken und die Solidargemeinschaft derer, die das Delta (= EEG-Umlage) zwischen garantierter Einspeisevergütung und flexiblem Spotmarktpreis aufbringen muß, immer weiter schrumpft. Mehr Unternehmen beantragen Befreiung von der EEG-Umlage und stehlen sich damit aus der Solidargemeinschaft. Wir brauchen eine neue Energiemarktordnung (NEMO), die konzeptionelle Fehler ausräumt!

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Kathrin Romankiewicz
am 21. Apr. 2016
um 16:30 Uhr

Stopp den Windwahn!

Was haben wir da nur gewählt. Ich habe noch keinen Politiker getroffen, der wirklich zuhört und daran interessiert ist, was die Bürger (die sie gewählt haben) wollen um das dann auch an zuständiger Stelle (im Landtag) vorzutragen und umzusetzen.Die schalten alle auf Durchgang und machen am Ende eh,was sie wollen.Da werden angebliche Fachkräfte "gekauft " die dem besorgten Bürger etwas vorgaukeln und alle Gefahren herunterspielen. Und die denken echt, wir glauben das.Die normalen Bürger werden behandelt wie

Kindergartenkinder. Ihr wisst nichts, wir wissen alles! Da setzen sich betroffene Menschen monatelang hin, arbeiten Fakten, Zahlen und Konzepte aus, legen sie im Landtag vor und dort werden sie einfach ignoriert - nicht vorhanden! Mir fehlen die Worte! Wo sind wir nur hingeraten und wo soll das enden? Mir wird es himmelangst um Thüringen "Das grüne Herz Deutschlands" Bald sind wir nicht mehr grün und womöglich nicht mal mehr das Herz. Ein Leben inmitten von Windrädern ist nicht lebenswert. Das hat zur Folge, dass keiner mehr auf dem Land Leben will, daraus folgt es will auch keiner mehr Bauer werden. Wer soll dann unsere Felder bewirtschaften? Oder ist genau das etwa das Ziel? Damit alle Flächen der Windenergie zu Verfügung stehen können? Wir haben hier bereits eine Mülldeponie, eine Tongrube direkt vor der Haustür, die Autobahn in unmittelbarer Nähe, die Stromtrasse kommt und weil wir eh schon die Opfer sind, können wir auch noch 35 WEA vertragen. Die spinnen doch! HILFE!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Waltraud Plarre
am 21. Apr. 2016
um 16:19 Uhr

Erneuerbare Energien und ihre Förderung

die Erneuerbaren Energien werden bereits zu lange gefördert, daher hat sich diese Branche nur noch auf Abschöpfen der Fördermittel ausgerichtet! Die Klima schützenden Wälder werden in nie dagewesenem Umfang geopfert unter dem Deckmantel dort Windräder zum Klimaschutz bauen zu müssen. Das ist Wahnsinn, der vom Weltklimarat nicht empfohlen wird!!! Der empfiehlt richtigerweise Aufforstung, weil nur Wälder und Waldboden CO2 aufnehmen. Vögel und Fledermäuse und Wildtiere sind die Opfer und auch die Menschen, weil ihnen der Lärm der Rotoren zugemutet wird. Die Ziele hat die Energiewende nicht erreicht: der Strom wird immer teurer und drängt so die Industrie ins Ausland, die Versorgung ist nicht gewährleistet wegen der Wetterabhängigkeit, die Umwelt wird flächendeckend zerstört. Das ist das Ergebnis , wenn die Regierung Volkswirtschaftler mit der Energieversorgung betraut - nur weil sie angeblich "grün" sind. Unser Land wird systematisch und geplant zerstört. Die Windindustrie kontrolliert vermutlich unsere Regierung und nicht umgekehrt. Die Bürger wachen aber langsam aus, da sie die Sinnhaftigkeit nicht erkennen können in einem weiteren Ausbau der EE.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heinrich Hannen
am 21. Apr. 2016
um 16:14 Uhr

Weniger Energieverbrauch ist die beste Energiewende

Energie sparen soll an erster Stelle stehen. Dann nur erneuerbare Energie. Diese soll sorgfältig und nachhaltig vor Ort erzeugt werden. Die macht der Energiekonzerne soll dabei verteilt werden, damit solch ein Irrsinn wie mit der konventinellen Energie nicht mit den Erneuerbaren geschieht. Der Ausbau von Speichertechnologien geht vor dem Netzausbau.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Beate Petersen
am 21. Apr. 2016
um 16:11 Uhr

REN fördern

Ja - BürgerEnergiE - dezentral erneuerbar zügig und gemeinsam umsetzen.
Davon profitieren alle: Mensch und Mitwelt - Bürger*innen vor Ort und die regionale Wirtschaft!

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Tanja Kopold
am 21. Apr. 2016
um 16:04 Uhr

EEG abschaffen

Ich lehne die jetzige Form des EEG ab. Wir wohnen 850 m an einem Windpark mit 43 Anlagen und aufgrund der irrsinnig überhöhten Förderungen von Windkraft wollen alle namhaften Windkraftbetrieber dieses Gebiet um nochmals 25 Anlagen erweitern. Ob wir Anwohner dann noch in unseren Häusern leben können ist ihnen egal. Es geht nur ums Geld verdienen, nicht um den Naturschutz oder die regenerative Stromerzeugung und der Stromkunde muß diesen Irrsinn auch noch bezahlen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von K.Jörg
am 21. Apr. 2016
um 15:39 Uhr

Gegenwärtig werden die

Gegenwärtig werden die sogenannten erneuerbaren Energien, (anzumerken sei, dass Energie weder erzeugt noch vernichtet werden kann - also auch nicht erneuert !!) insbesondere für die Windkraft, zu stark unterstützt. Der Anreiz in diese Technologie zu investieren besteht hauptsächlich nicht in der vermeintlichen Reduktion von CO2 (was nachgewiesener Maßen auch nicht funktioniert, so dass konventionelle Kraftwerke einspringen müssen und nicht bei optimalem Wirkungsgrad arbeiten können) , sondern vielmehr darin an den Subventionen finanziell zu verdienen. Die Hürden für den Bau von industriellen Anlagen durch weniger Natur-, Landschafts- und Menschenschutz zu senken ist schlicht nicht hinnehmbar - durch den Bau dieser Anlagen können wir uns keine neue Welt aus der berühmten "Hosentasche" zaubern.
Insgesamt sollte mehr Wert darauf gelegt werden zukünftig mehr Energie zu sparen und nicht das Ziel verfolgen immer mehr Energie verbrauchen:

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Lothar Hellwig
am 21. Apr. 2016
um 15:29 Uhr

Alles nur Geschäftemacherei,

Alles nur Geschäftemacherei, die Umwelt steht nicht zur Debatte, EEG abschaffen

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Stefanie Grüß
am 21. Apr. 2016
um 15:26 Uhr

Umweltschutz und Energiewende gehen auch zusammen

Diese ist die erste Argumentation, der ich mich nicht vollends anschließen kann!
Der Grund dafür ist, dass es Möglichkeiten gibt Strom dort zu produzieren, wo er gebraucht wird. Es müssen für den Strom von Großstädten keine Felder der Stromgewinnung geopfert werden um diesen Strom dann über weite Strecken zu transportieren. Der Strom kann direkt in der Stadt auf Dächern und Fassaden

produziert werden! Hierfür ist es notwendig auch die alternative Stromgewinnung zu reformieren. Die Techniken sind da, doch sie werden unterdrückt.
Eine sowohl schönere als auch effizientere Variante der Stromgewinnung ist die VERTIKALE WINDKRAFTANLAGE, diese kann auf Feldern und Häusern in unterschiedlicher Dimensionierung stehen.
Auch die Solar-Technik wird immer besser.
Daher eher in die Zukunft und im 360°-Winkel schauen.
Es braucht gewisse Speichermedien, ja, doch sollte dafür nicht die Natur zerstört werden. In gewissen Höhen weht nahezu immer Wind, dieser kann mit sensitiven Techniken "einfangen" werden. Sollte kein Wind wehen gibt es die Sonne. Selten ist es bewölkt und windstill. Diese Kombination muss in die Städte gebracht werden, bzw. auf die Häuser, wo der Strom auch gebraucht wird.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Konrad Hieronymus
am 21. Apr. 2016
um 15:08 Uhr

Besonders erfreut es mich Steuerzahler[Teil 2]

Der Begriff Dekarbonisierung löst beim durchschnittlichen Bürger überschwängliche Glücksgefühle aus; man glaubt, da nun der heilige Gral greifbar scheint, umso enthemmter konsumieren zu können, denn es werde Ablass gehandelt. Unsere heroische Bundesumweltministerin, einen ökologischen Meilenstein nach dem anderen erreichend, wirft lieber keinen Blick auf den, trotz 25.000 hiesigen Windrädern, nicht sinken wollenden CO^2-Ausstoß Deutschlands. Mit bestenfalls im Traum durchführbaren Visionen geleitet Frau Hendricks uns in ihre Zukunft, in der wir bei Tiefdruckgebieten den unendlichen, nicht benötigten Strom ins Ausland zu verfrachten versuchen, bei Flaute aber alles außer die französischen Atom- und die deutschen Kohlekraftwerke stillsteht.

Die leidtragende ländliche Bevölkerung muss durch rücksichtsvolle Abstände bzgl. Windkraftanlagen, z.B. mittels einer etwaigen 10H-Regel oder wenigstens einer 7H-Regel, geschützt werden.
Ferner sollten Windkraftanlagen möglichst aus den Wäldern rausgehalten werden.
Danke für Ihr Verständnis.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Petra Hieronymus
am 21. Apr. 2016
um 15:03 Uhr

Besonders erfreut es mich Steuerzahler[Teil 1]

Besonders erfreut es mich Steuerzahler, wenn wir unseren massenhaften Überstrom an die weitsichtigeren Österreicher, Schweizer und Polen verkaufen- pardon: verschenken oder darum betteln, dass wir für deren Stromabnahme möglichst wenig Millionen Euro drauflegen müssen.
Aber durch den dezentralen Ausbau von Windkraftanlagen wird ja der Stromertrag verstetigt, was man z.B. daran erkennt, dass unter großen Tiefdruckgebieten die Stromeinspeisung aller Windkraftanlagen in Deutschland bis zu 30 Gigawatt beträgt, ansonsten aber dümpelt sie zwischen 10 und 0,5 Gigawatt.

Mit notgedrungen offenen Armen, die Risiken bewusst ausblendend, empfange ich also den Atomstrom aus Frankreich, der zu uns herüberschwappt, wenn- leider viel zu oft- Flaute ist bezüglich Windstromerzeugung. Was der französische Atomstrom nicht kompensieren kann, werden hoffentlich die bereitwilligen deutschen Kohlekraftwerke erledigen, indem sie täglich rauf-und runtergefahren werden müssen, um die in keiner Weise grundlastfähigen Wind- und Solaranlagen zu kompensieren.

Mein Kommentar ist:

Kritik
von Helmut Erb
am 21. Apr. 2016
um 14:48 Uhr

EEG abschaffen. Jetzt.

In Deutschland sind inzwischen weit über 80000 MW Wind- und Photovoltaikleistung installiert, die naturgemäß wetterabhängig sind und deshalb zur gesicherten Stromversorgung nichts beitragen können. Diese 1,5 Millionen Zufallsstromerzeuger gibt es nur dank der maßlosen Förderung durch das EEG. Die Forderung, die „Erneuerbaren“ noch stärker zu fördern, stammt gewiß nicht von Bürgern, die zwangsweise zahlen müssen, sondern nach allem Anschein direkt von der Wind- und Solarlobby.

Es ist Zeit, endlich der Vernunft wieder Raum zu geben. Das EEG ist abzuschaffen. Jetzt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Katrin Dix
am 21. Apr. 2016
um 14:32 Uhr

Errichtung von Windkraftanlagen

Ich erwarte nach der Privilegierung der Errichtung von Windkraftanlagen im Baugesetzbuch, dass sich der Gesetzgeber auch mit den für Menschen, Tiere und Natur notwendigen Schutzmaßnahmen auseinandersetzt. Dazu gehört für mich mindestens ein Abstand zur Wohnbebauung, keine Windkraft im Wald und zwingend eine bedarfsgerechte Auswahl und Ausweisung an Standorten. Mit der Privilegierung ist ein Wildwuchs im Gange. Weiterhin ist die Energiewende mit einem Energiemix aus regenerativen Energien wie beispielsweise mit Wasser, Sonne und Biomasse angedacht gewesen. Damit haben wir uns in einem Energiekonzept auseinandergesetzt, um aktiv an der Energiewende mitzuarbeiten. Nunmehr wurde in den vergangenen Jahren alles an Solarflächen gesetzt, dann wuchsen die Biomasseanlagen und jetzt wurde die Windkraft in den Fokus gestellt. Für alle diese regenerativen Energiearten steht hauptsächlich der ländliche Raum. Auf den Äckern haben wir nun eine Monokultur von Mais und Raps für die Biomasseanlagen. Lebensmittel werden von weit entfernten Staaten mit nicht unbeachtlicher Energie herangeholt. Ein großer Teil landwirtschaftlicher Fläche wurde für Solarparks entzogen und jetzt stellen wir auf den Restflächen und noch im Wald Windkraftanlagen. Eine Energiebilanz ist weit aus dem Fokus gerückt. In Ostthüringen sind wir noch dabei die Rest des Uranerzbergbaus geordnet zu deponieren und abzudecken. Die Gesundheitsschäden davon waren unverantwortlich, wie man heute weiß. Welche Folgen erwarten uns nun

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Horst Michel
am 21. Apr. 2016
um 14:26 Uhr

Keine Förderung des maßlosen Ausbaus regenerativer Energien!

Die Energiewende wird - anders als behauptet - weder dezentral noch bürgernah umgesetzt. Dezentral wäre sie, wenn Energie in viel kleinerem Maßstab dort erzeugt würde, wo sie verbraucht wird. Bürgernah wäre sie, wenn die Einwände einer Mehrheit betroffener Bürger tatsächlich auf Standortentscheidungen Einfluss hätten. Beides ist leider nicht der Fall. Für den Windkraftausbau müsste überdies deutschlandweit ein Mindestabstand zu Wohngebieten und schützenswerter Natur vorgeschrieben sein. Dieser dürfte nicht unter dem in Bayern geltenden Wert liegen, wo die Anlagen das Zehnfache ihrer Gesamthöhe als Abstand einhalten müssen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Stefan Huwer
am 21. Apr. 2016
um 14:08 Uhr

Empfehlungen des Umwektrates

Die Empfehlungen des Umweltrates sind nicht zielführend, insbesondere bei der Windkraft zeichnet sich ein Irrweg ab, den es nicht zu beschleunigen, sondern angesichts der Kollateralschäden eher zu bremsen gilt. Die Energiewende bedarf einer Hinwendung zur Kraft-Wärmekopplung, zur Mobilitätswende (massive Subvention des ÖPNV) und zur Resourcen-Schonung und ein Abwenden von der derzeit praktizierten reinen Stromwende.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heinz-Josef Kirschey
am 21. Apr. 2016
um 13:50 Uhr

WKA um jeden Preis

Es hat schon immer Wärmeperioden und Eiszeiten gegeben. Klimawandel ist also nichts Neues und Bestandteil unseres Daseins. Wir sollten nicht so vermessen sein, zu glauben, wir Menschen hätten - entgegen der Natur -wesentlichen Einfluß darauf.
Den Investoren, Betreibern und Grundstückseigentümern geht es , wenn man ehrlich ist, in erster Linie darum, am EEG möglichst viel zu verdienen, erst an zweiter Stelle steht der Umweltgedanke. Einige wenige geben das auch unumwunden ehrlich zu.
Würden die Windanlagen nicht so extrem stark staatlich subventioniert (zu Lasten aller Steuerzahler), sondern auf normales Wettbewerbsniveau gesenkt, wäre dem Wildwuchs von Windindustrieanlagen unverzüglich ein Ende gesetzt, denn niemand investiert logischerweise in ein Projekt, das von vorneherein ein Minusgeschäft ist.
Um ihr Ziel zu erreichen, ist den Nutznießern nahezu jedes Mittel recht. Naturschutzgesetze und Bodenschutzgesetze werden mißachtet, Naturdenkmäler rücksichtslos zerstört, Landschaftsschutzgesetze und Artenschutzgesetze nicht beachtet und vieles mehr.
Das kuriose und beängstigende ist, daß diese Gesetzesverstöße von den Genehmigungsbehörden wissentlich gefördert und begangen werden.
Statt die gesetzwidrigen Maßnahmen zu fördern und zu begehen, ist es die vornehmste Aufgabe selbiger Behörden, die Gesetzesverstöße zur Anzeige zu bringen und zu ahnden. Dies geschieht aber erkennbar nicht. Offenbar haben die Investoren doch erheblichen Einfluß

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sabine Bierfreund
am 21. Apr. 2016
um 13:46 Uhr

Erneuerbare Energien

Dankenswerterweise wird in den Kommentaren weitestgehend von "regenerativer Energie" gesprochen, obwohl auch dieser Begriff ähnlich wie "Erneuerbare Energie" lächerlich falsch ist und einen peinlichen Übersetzungsversuch für den Terminus "indefinitely renewable" darstellt. Dass dieser unlogischen weltfremden Begriffsfindung ein Gesetz folgte, ist bürgerbeleidigend, naturzerstörend, schlichtweg asozial. "Die Energiewende" gibt es gar nicht, sondern verschiedene Versuchsphasen, die bestensfalls in einer Jahrhundertlösung zum gewünschten Ziel führen könnte. Könnte, weil die Ziele der Energiewende nach dem

deutschen Modell im Klimaschutz, Unabhängigkeit von endlichen fossilen Brennstoffen und Unabhängigkeit von anderen Ländern zu grenzorientiert gedacht und umgesetzt werden. 2020, 2030 oder 2050 - überzogenen politische Zielvorstellungen schaden mehr als sie nützen. Ein Moratorium bietet Chancen zur Analyse und Neuorientierung. Wetten, dass WEA und PV nicht die tragenden Erzeugungstechnologien der Zukunft sind? Selbst Projektierer bezeichnen Wind-Industrieparks als "Brückenlösung". Fragt sich nur wie hoch und breit diese Brücke sein soll und über was sie uns führt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marcus Bruse
am 21. Apr. 2016
um 13:45 Uhr

Die Lüge der Energiewende

Die Förderung des so genannten Ökostroms ist unsozial und hat nichts mit einer Energiewende zu tun. Der Ansatz der Regierung und der Lobbyisten ist falsch und konzeptlos. Der weitere Ausbau dieser Energieerzeugung muss sofort gestoppt und die jetzt bestehenden Maschinen und Anlagen müssen erst einmal einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Immer nur von einem Konzept reden, von Speichermöglichkeiten zu träumen, bringt unser Land nicht weiter. Täglich steigt der Wiederstand der Bürger! Und wer sich wirklich und objektiv mit dem Thema Windindustrie beschäftigt, wird sich unweigerlich diesem Wiederstand anschließen müssen. Die träumenden Politiker gilt es wach zu rütteln! Es gilt, ihnen die rein Ideologische Handlungsweise, abzuerkennen! Bald sind Wahlen auch in NRW, Herr Remmel.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von peace_seeker
am 21. Apr. 2016
um 13:45 Uhr

"Wir fordern, dass regenerative Energien stärker gefördert werde

Ich finde, jede Kommune sollte ihre Bürger zu allen Vorhaben/Projekten zur erneuerbaren Energie/zum Energieeinsparen informieren, damit:
- Sie Planungssicherheit für Firmen und Privatpersonen anbieten
- Sie die Akzeptanz von erneuerbaren Energien erhöhen.
Wenn Gegner von neuen Technologien sehen, dass die praktische Umsetzung vor ihrer Haustür funktioniert, können sie einfacher überzeugt werden.
Lokal Potential sollte genau geforscht und angekündigt werden:
das heißt, wo Windräder, Solar Technik, Holz als Energiequelle, Biogas, Wasserkraft...passend wäre.
Das neueste Wissen über Smartgrids, Wasserstoffe Akkus um überschüssigen Strom zu lagern, Pyrolsis, intelligente Blockheizkraftwerke sollte helfen um
Gegner zu überzeugen und Allen zu ünterstützen

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Susanne Weiß-Ne...
am 21. Apr. 2016
um 13:30 Uhr

Windkraft in Deutschland

Beenden Sie diesen Wahnsinn bevor unser Land völlig industrialisiert ist! Wer soll hier noch leben wollen? Ohne Rücksicht auf Gesundheit der Menschen- Natur- Landschaft wird hier der Ausbau massiv

vorangetrieben. Bürger haben keine Möglichkeit sich zu wehren und werden nicht gehört. Der Artenschutz wird übergangen bzw. zu Gunsten der Industialisierung abgeschafft.
Woher beziehen wir unseren Stom, wenn keine Sonne scheint und der Wind nicht weht.
Von Atomstrom aus dem Ausland - unsere Nachbarländer bauen massiv auf Stromgewinnung aus Atomkraftwerken!!!
Selbst Peter Altmaier führte bereits an, dass die Energiewende gescheitert ist!!!! Wo wollen wir hih? Alles völlig konzeptlos!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Weise, Liana
am 21. Apr. 2016
um 13:28 Uhr

Regenerative Energien

Sie haben Recht. Wir sollten Energiesparende Produkte fördern. Wir sollten Speichermedien fördern. Wir sollten regenerative Energien erforschen.
Aber: alles mit Sinn und Verstand.
Wenn wir den Wald als einzigen CO2- Vernichter und Sauerstoffproduzenten unserer Erde vernichten um CO2 zu sparen wird Sinn zum Unsinn. Dies geschieht aber mit Windrädern für die flächendeckend Wälder abgeholz werden.
Wenn wir den Gesundheitsschutz des Menschen vernachlässigen werden wir an anderer Stelle viel mehr Umweltverseuchung für kranke Menschen verursachen als wir durch regenerative Energien sparen können. Dies ist aber der Fall wenn wir Mindestabstände von Energieanlagen zur Wohnbebauung sowie die Infraschallbelastung außer Acht lassen oder fälschlich schönreden.
Wenn wir "Regenerativ" als uneingeschränkt positiv betrachten, ohne Rücksicht auf die Entsorgung, dann wird Sinn zum Unsinn. Denn auch Windkraftanlagen, Energiesparlampen und andere giftige Endprodukte müssen irgendwann entsorgt werden. Es macht keinen Sinn dieses Problem auf die nächste Generation zu verlagern.
Daher: Erst denken, dann handeln. Und eine uneingeschränkt positive Brille für "regenerativ" hat leider mehr Unsinn als Sinn

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rüdiger Hoffmann
am 21. Apr. 2016
um 13:06 Uhr

Stärkere Förderung regenerativer Energien

Ich bin gegen die noch stärkere Förderung der regenerativen Energien, deren Anteil sich seit 2000 verfünffacht hat, die Kosten für den gemeinen Stromverbraucher dafür aber 25-fach gestiegen sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ronald Müller
am 21. Apr. 2016
um 12:19 Uhr

Kritik

Atomausstieg ja aber nicht so Konzeptlos!
Dieser subventionsgetriebene Irrsinn schadet der gesamten Wirtschaft und den Bürgern.

Einige wenige bereichern sich dabei.
Und am Ende wird mit dem Handel von CO2 Zertifikaten noch mehr Schaden angerichtet.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 11:58 Uhr

Energiewende braucht viel

Energiewende braucht viel mehr Zeit
Trotz Energiewende werden wir genauso gefährdet sein- Atomstrom in allen anderen Ländern

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter Marmucki
am 21. Apr. 2016
um 11:48 Uhr

Ausbau der regenerativen Energien als klare Notwendigkeit

Angesichtes des fortschreitenden Klimawandels, ist der weitere Ausbau der zukunftsorientierten Kraftwerke keine Frage von Luxus, sondern die pure Notwendigkeit. Dass dafür die kostenlose Energie des Windes und der Sonne genutzt wird und eine Unabhängigkeit von Brennstoffen aus oft unsicheren Regionen erreicht wird, spricht auch für sich. Ganz nebenbei entstehen dezentrale Strukturen mit hochwertigen Arbeitsplätzen und die Menschen vor Ort können oftmals direkt in die neuen Anlagen investieren und von ihnen profitieren. Hier gibt es sicher noch viel Entwicklungspotential, aber es wurde schon viel erreicht es kann noch viel mehr erreicht werden!
Bedenkt man das alles, sind die sich oft wiederholenden Argumente der Kritiker und Bremser oft kurzsichtig und fadenscheinig.
Die Ideen des Online-Rats sprechen viele wichtige Punkte an und sind es auf jeden Fall wert, weiter diskutiert und entwickelt zu werden!

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Athene noctua
am 21. Apr. 2016
um 11:43 Uhr

Wo fängt...

...Naturschutz an und wo hört er auf. Ich finde es immer sehr traurig, dass die meisten Menschen so selbstgerecht handeln. Wollen sie sich den Traum vom Eigenheim verwirklichen, wird ohne Rücksicht auf Verluste alles platt gemacht, was nicht bei 3 auf den (dann nicht mehr existenten) Bäumen ist. Hier findet man Mittel und Wege, um sein eigenes Handeln und Denke zu rechtfertigen. Aber sobald etwas mal nicht so läuft, wie es sich diese Menschen erhoffen, wird der Naturschutz wieder herangezogen und für ihre Zwecke missbraucht. Da wird aus dem naturfremdesten Anwohner ein fachkundlicher Ornithologe. Sehr schade

Es sollten alle einmal über den Tellerrand spicken und nicht zur von 12 bis Mittag denken. Deutschland ist Beispielland für die Umsetzung der Energiewende und sollte in dieser Paraderolle glänzen können, statt nur mit massiven Wiederständen in die Presse zu gelangen.
Die Energiewende ist dringend nötig und kommt m.E. sowieso schon viel zu spät.

Mein Kommentar ist:

Zustimmung
von Dr. Wolfgang Epple
am 21. Apr. 2016
um 11:27 Uhr

Windkraft und Stromimporte - Pustekuchen, nachdenklich genug?

Nicht einmal von Stromimporten macht uns die Windkraft Made in Germany unabhängig. Dies ist die bereits allgemein zugängliche Information hierzu: “(...) Dass die deutsche Stromversorgung den vergangenen Winter gut überstanden hat, ist nicht zuletzt Reservekraftwerken im benachbarten Ausland zu verdanken (...) Wie eine Analyse der Netzagentur (...)zeigt, lag ihr Anteil an den Reserveeinsätzen bei durchschnittlich 88 %. Von November bis Ende Februar mussten die Netzbetreiber an 64 Tagen auf Gas- und Kohlekraftwerke aus der Winterreserve zurückgreifen .(...)”- lesen Sie dazu den prägnanten Artikel in der FAZ vom 08. April 2016 Nr.82, S. 17.
Selbst aus den Think-Tanks der Erneuerbaren-Befürworter, aus dem Öko-Institut und aus der Agora-Energiewende, haben wir ganz aktuell das Eingeständnis schriftlich: Der Zubau der “Erneuerbaren” bremst nicht die Verstromung von Kohle in Europa, verdrängt aber gerade die umweltfreundlichen Gaskraftwerke, die für den Stop-and-Go-Backup-Betrieb der Versorgungssicherheit eigentlich dringend gebraucht werden (Studie „Energy Transition in der Power Sector in Europe – State of Affairs 2015“ von Öko-Institut und Agora Energiewende
http://www.agora-energiewende.de/de/themen/-agothem-/Produkt/produkt/280....)
Woher kommt also der Strom, wenn der Wind nicht weht, und die Sonne nicht scheint? Von Backup-Kraftwerken, gerade auch im Ausland. In der Tat: Nachdenklichkeit führt zu den Widersprüchen der GRÜN indoktrinierten Energiewende.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 11:23 Uhr

Um den Anforderungen des

Um den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht zu werden, ist ein naturverträglicher Ausbau der Erneuerbaren Energien, insbesondere der Windkraft, unerlässlich. Jeder, der gegen den Ausbau ist, sollte sich fragen, woher er oder sie seinen Strom in Zukunft beziehen möchte und was die Alternativen sind. Mittelfristig muss eine zukunftsfähige, klimafreundliche und damit naturverträgliche Stromversorgung auf einem möglichst breiten Mix an Erneuerbaren Energien aufbauen. Daneben sind natürlich auch Anstrengungen zu Energieeinsparungen sowie eine intelligente Vernetzung, Steuerung und Integration verschiedener Technologien zur effizienten Energieumwandlung und Nutzung erneuerbarer Energien erforderlich.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Helga Hung
am 21. Apr. 2016
um 11:00 Uhr

Immissionsschutz

Grenzwerte für dB WTS (Windturbine Signatur) fehlen. Kann man auch einfach als periodischen Infraschall bezeichnen.
Neurologische Wirkung des periodischen Infraschall wird nicht berücksichtigt.
Seit Jahren weise ich auf den unzureichenden Immissionsschutz für neurologisch erkrankte Menschen hin. Der Schutz dieser Menschen mit Behinderung ist im BImSchG vorgesehen. Kann aber rechtlich nicht

durchgesetzt werden , aufgrund der Untätigkeit im Bereich Forschung.
Nun wird in absehbarer Zeit in 850 m zu einer Behinderteneinrichtung mit vielen Epileptikern 2 WEA errichtet. Ehtisch, zumal durch die Arbeiten von Prof. Krahé bekannt ist, dass durch flukturierenden Infraschall epileptische Anfälle ausgelöst werden, ist dies nicht zu vertreten.

Das fällt wohl unter den Bereich "Regenerative Energien fördern, statt ihnen Hindernisse in den Weg zu legen (Naturschutz, Fischerei, Behörden
"Sinnvoller Ausbau von Stromtrassen: in Verbrauchstarken Regionen Deutschlands und langfristig in allen Regionen Europas"
Hören Sie doch endlich damit auf, anderen Ländern vorzuschreiben, wie sie ihre Energie erzeugen wollen. Wie viele Länder sind es eigentlich schon die Maßnahmen ergriffen haben um sich vor dem deutschen Wind-Solarstrom zu schützen.

Die Energiewende ist unsozial und Verantwortungslos.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Pustekuchen
am 21. Apr. 2016
um 10:45 Uhr

Nachdenklich...

Mich würde mal interessieren, wie all die hier auftretenden Wutbürger ihren Strom beziehen möchten. Biogas-nein danke, Windkraft-um Gottes Willen!! All die hier aufgezählten Gesundheitsrisiken, die von erneuerbaren Energien ausgehen sollen, stehen in keinem Verhältnis zu den Auswirkungen von Kohle- oder Atomkraftwerken, vom immer noch ungelösten Problem der Atommüllentsorgung ganz zu schweigen. Ach ja, den könnte man ja vielleicht im Ausland...oder gleich ins All...? Und wenn wir schon dabei sind: Bbeziehen wir doch unseren Strom einfach nur noch über Import von den Nachbarländern, ist ja so schön praktisch und man siehrt auch gar nichts davon!
Sicherlich lassen sich nicht alle Probleme durch Regenerative lösen, aber die Entwicklung ist richtig und wichtig! Und bitte mehr davon!

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Wismeth Gabriele
am 21. Apr. 2016
um 10:45 Uhr

Sonnenenergie

Sonnenenergie auf Dächern steht keinem Naturschutzziel entgegen. Sonnenenergie ist dezentral und kann von den Bürgern selbst getragen werden. Denkmalschutz darf nicht vor Umweltschutz sprich vor allem gegen Sonnenenergie stehen. Wenn wir nicht überleben können, nutzt Denkmalschutz auch nichts mehr! Politisch müssen die Barrieren gegen Sonnenenergie, vor allem in den Medien, abgebaut werden! Sonnenenergie zusammen mit Wasserstoffforschung und -speicherung muss mehr gefördert werden, da wir dann keine Batterien in Zukunft entsorgen müssen sondern als Abfallprodukt Wasser bekommen. Setzen wir uns (einschließlich der Politiker) für wenige Großkonzerne ein, die unsere wunderbare Erde ausbeuten und zerstören, um kurzfristig enorme Gewinne zu erzielen oder konzentrieren wir uns auf naturverträgliche Energien, die Niemanden schaden, keine Kriege heraufbeschwören und Arbeitsplätze weltweit schaffen und damit Arbeit und Einkommen in den eigenen Ländern der Menschen schaffen, niemand mehr wegen Krieg oder Arbeitslosigkeit oder Dürre fliehen muss. Für alle Politiker sollten die Bücher von Hermann Scheer Pflichtlektüre sein, er hat das ganze Dilemma schon vor Jahren beschrieben.

Mein Kommentar ist:

Ergänzung
von Susanne Heiden
am 21. Apr. 2016
um 10:45 Uhr

Förder-Stopp

Bitte keine weiteren unsinnigen Förderungen, mehr! Damit wird nichts erreicht, nur Geld verschwendet, weil einige wenige sich die Taschen voll machen für Projekte, die der Umwelt und Natur schaden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wilhelm Krede
am 21. Apr. 2016
um 10:38 Uhr

Energiewende

Wir dürfen nicht zulassen dass die neuen Ausschreibungsmodalitäten die Windbranche und damit den Billigmacher der Energiewende kaputt machen

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Carsten Ax
am 21. Apr. 2016
um 10:37 Uhr

Realitätsverlust stoppen - Enegiesackgasse beenden.

Mit jedem neuen Windmühle und jedem zusätzlichen Dach wird mehr subventionierte nur teilweise verwendbarer Strom produziert. Dieser wird auf Kosten der Bürger umsonst ins Ausland abgegeben. Das ist dumm. Wir haben nur 300 Mrd. € für den Wind & PV-Wahn ausgeben und den Strompreis von 1999 von 9,5 auf 23 Cent um 240% vermehrfacht, ohne dass nur 1 g CO2 gespart worden wäre. Mit Kernkraft haben wir 169.000.000 Tonnen CO2 p.a. gespart.

Wenn man schon klimagläubig ist, sollte man nutzbare also steuerbare und effiziente Energien verwenden. Im Übrigen stagniert die erwärmung seit 18 Jahren, weil die Südhalbkugel ständig Kühler wird und der Aquator konstant bleibt. 98% des Eises der Erder liegen auf der Antarktis und dieses Eis wächst, außer im Südhalbkugelwinter natürlich, aber genau dann betreibt die Beschönigungspresse Abtau-Propaganda.

Am 10. Dezember sind gleich drei Kernkraftwerke in Russland und China ans Netz gegangen. Der BN-600 ist als Reaktor der Generation IV inherent sicher und er verbrennt Atommüll! In China werden in 2017 zwei Reaktoren von Arvea der Generation III+, die ebenfalls inherent sicher sind ans Netz gehen. Dies ist ein guter Moment vom Klimaewahn abzufallen. Denn dies ist Zulunft und Fortschritt und nicht Zappelstromanlagen, die unzuverlässig sind.

Jeder Versuch der Speicherung von Strom senkt den Wirkungsgrad um ca. 50% und vermehrfacht die Subventionskosten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 10:33 Uhr

Die Empfehlungen des Online

Die Empfehlungen des Online-Rats sind wirtschaftlich gesehen nicht nachvollziehbar.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sabine Gabriel
am 21. Apr. 2016
um 10:11 Uhr

Energiewende mit Sinn und Verstand

Ich bin für Natur-, Mensch - und Landschaftsschutz. Daher muss ich leider die jetzige Form der EEG ablehnen. Durch Biogasanlagen werden riesige Mais-Monokulturen aufgebaut, wo hinterher sehr häufig die Bodensubstanz zerstört und das Grundwasser stark gefährdet ist. Tausende von Windkraftanlagen werden mittlerweile OHNE Zustimmung der Bevölkerung aufgebaut, ohne dass die existierenden gesundheitlichen Gefahren berücksichtigt werden. Die TA-Lärm (Immissionsgesetz) wird gerade angepasst an den tieffrequenten Infra- und Körperschall. Die existierenden Messergebnisse entsprechen daher nicht den neuesten regeln der Technik und Wissenschaft. Natur- und Artenschutz sind kein Thema mehr bei dem rasanten staatlich gewünschten Ausbau. Energiearmut greift um sich, in Deutschland, durch die extrem hohen Subventionen. Es gibt einige wenige Profiteure und flächendeckend sehr viele Verlierer. Wertverlust der Immobilien, häufihg Fehlinvestitionen in Bürgerwindparks, Energiearmut durch hohe Energiekosten, gesundheitliche Gefährdung für Mensch und Tier, Artenschwund, Tod der Vogel- und Fledermauswelt, industriell genutzte Landwirtschaft ...
Mehr kritischer Sachverstand, eine freiere offenere Debatte über Pro - und Contra, mehr Ehrlichkeit in den Medien und bei den Politikern wäre nötig.
Energiewende sollte bei einem kritischen Konsum der Verbraucher anfangen und längere Produkt-Lebenszyklen, weniger Verpackung, weniger Heizen... etc. Der Rest der Welt ist nicht dümmer als wir !!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hans-Jürgen Klemm
am 21. Apr. 2016
um 10:10 Uhr

Keine Windkraftwerke (WKA) in Wälder !

Eine etwa 100 Jahre alte Buche sollten Sie sich etwa 20 m hoch und mit etwa 12 m Kronendurchmesser vorstellen. Mit mehr als 600.000 Blättern verzehnfacht sie ihre 120 m² Grundfläche auf etwa 1.200 m² Blattfläche. Durch die Lufträume des Blattgewebes entsteht eine Gesamtoberfläche für den Gasaustausch von etwa 15.000 m², also zwei Fußballfeldern! 9.400 l = 18 kg Kohlendioxid verarbeitet dieser Baum an einem Sonnentag. Bei einem Gehalt von 0,03 % Kohlendioxid in der Luft müssen etwa 36.000 m³ Luft durch diese Blätter strömen. Die in der Luft schwebenden Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe werden dabei größtenteils ausgefiltert. Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, denn etwa 400 l Wasser verbraucht und verdunstet der Baum am selben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Fotosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Bedarf von etwa 10 Menschen. Außerdem produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus einem anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum gefällt wird, so müsste man etwa 2.000 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von jeweils 1 m³ pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen. Die Kosten dafür dürften derzeit (2016) etwa 150.000 € betragen. Für ein WKA müssen inkl. Wege usw., 15.000m2 Wald gerodet werden, was bis zu 900 solch großer Bäume oder deutlich über 1.000 Nadelbäume treffen würde.

Was für ein Wahnsinn !

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Garnelius
am 21. Apr. 2016
um 10:06 Uhr

Der eigene Horizont

Die Windenergienutzung hat sicherlich Nachteile, die aufzulisten die Kommentatoren hier ja auch nicht müde werden. Häufig habe ich aber den Eindruck, dass viele Bürger den Naturschutz erst dann für sich entdecken, wenn Windenergieanlagen in ihrer Nähe errichtet werden sollen, obwohl es vielen vielmehr um den Blick aus dem eigenen Fenster geht. Windenergieanlagen kann man sicherlich hässlich finden, zum Teil ist es aber auch eine Generationenfrage. Ich habe die ersten bereits als Kind in der Landschaft wahrgenommen und als positives Zeichen für einen Wandel vermittelt bekommen. Und so freue ich mich auch heute eher, wenn ich diese sehe. Ältere Menschen, die diese erst im fortgeschrittenen Alter in der Landschaft entdecken mussten, scheinen diese viel häufiger als eine Bedrohung wahrzunehmen.
Das Thema Naturschutz darf man dabei nicht außen vor lassen, das ist klar. Nach allem, was ich mitbekomme, passiert das aber auch nicht, wozu gibt es schließlich das Naturschutzrecht und die Verpflichtung Eingriffe durch geeignete Kompensations- und Artenschutzmaßnahmen auszugleichen? Ohne dass das geschieht, dürfen die deutschen Behörden gar kein Vorhaben genehmigen. Ich glaube, dass die Behörden ihre Arbeit i.d.R. gut machen.
Etwas langfristigeres Denken würde dem Naturschutz außerdem zur Abwechslung mal sehr gut tun - für viele Arten sind bereits jetzt die Negativfolgen des Klimawandels sichtbar. Dafür muss man aber leider weiter sehen können als nur aus dem eigenen Fenster.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Schäller, Jürgen
am 21. Apr. 2016
um 10:05 Uhr

Windenergieausbau stoppen

Gesundheitsgefahren: Schall, Infraschall, psychologische Wirkung, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Herzprobleme, Depression, besondere Gefährdung von Schwangeren, Kleinkinder und Jugendlichen, erhöhtes Krebsrisiko durch Abrieb von Carbonfasern (ähnlich Asbest), keine Isolierung oder Schutz vor Infraschall möglich, Wild-Nutz - und Haustiere sind ebenfalls durch Infraschall beeinträchtigt und gefährdet, Abstand von 1000 m zu Wohnbebauung ist zu gering, Wald als Heilraum erhalten, Erhaltung und Pflege unseres Landschaftsbildes (Bundesnatur-
schutzgesetz), Windkraftanlagen zerstören und schädigen die Landschaft, Flora und Fauna, Lebensraum geschützter Vogel-und Fledermausarten sind bedroht, Nistplätze von Vögeln werden vernichtet und Vogelzugruten unterbrochen, Freizeit- und Erholungswert wird beeinträchtigt, großflächige Versiegelung von Acker-und Bodenflächen, negative Auswirkung auf Grundwasser, Gefahren durch Eis, Blitzschlag und Brände, die nicht gelöscht werden können, Wertverlust von Immobilien, Stillstand der Windkraftanlagen wegen fehlender Speicherkapazitäten von Strom, Frage: Warum müssen dann neue Windkraftanlagen errichtet werden? finanzielle Belastungen tragen die Bürger, erneuerbare Energien werden nicht nur durch Windkraft erzeugt !
wohin mit den tonnenschweren Altlasten nach Stilllegung?
Energiewende, ja, aber mit Verstand , Vernunft und Mitsprache der Bürger !

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Jurkschat
am 21. Apr. 2016
um 10:04 Uhr

Gesundheitliche Auswirkungen

zum wiederholten Male wird das Thema "Schall" völlig ausgeklammert. Hierzu die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB):

PTB hat in einem internationalen Kooperationsprojekt die Grenzbereiche des Hörens (Infra- und Ultraschall) untersucht

Sind Windenergieanlagen schädlich für Menschen? Manche glauben das, andere wiegeln ab – schnell kochen die Emotionen hoch. Um mehr Sachlichkeit in die Diskussion zu bringen, hat sich ein internationales Expertenteam den Grundlagen des Hörens an der unteren Grenze des Hörfrequenzbereichs (Infraschall), aber auch an der oberen Grenze (Ultraschall) zugewandt. Koordiniert wurde das Projekt, das Teil des Europäischen Metrologie-Forschungsprogrammes ist, von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB). Beteiligt waren auf PTB-Seite nicht nur Akustiker, sondern auch Experten in den Bereichen Biomagnetismus (MEG) und funktionelle Kernspintomografie (fMRT). Ihr Ergebnis: Der Mensch hört tiefere Töne als bislang bekannt. Und die Mechanismen der Wahrnehmung sind vielfältiger als bisher angenommen. Ein weites Feld tut sich hier auf, auf dem auch die Psychologie nicht außer Acht gelassen werden darf. Und auf jeden Fall gibt es noch weiteren Forschungsbedarf.

....Die Ergebnisse des internationalen Forschungsprojektes könnten dazu führen, dass endlich europaweit einheitliche – und bindende – Schutzbestimmungen für diese Grenzbereiche des Hörens eingeführt werden. Die fehlen nämlich bisher.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Fee von Saltzwedel
am 21. Apr. 2016
um 09:40 Uhr

Empfehlungen auf Kosten von Vertrauen und Bürgernähe

Das gewünschte Aufweichen der administrativen "Hindernisse" stellt in meinen Augen eine Abkehr vom Rechtsstaat dar! Worauf soll sich ein Bürger verlassen können, wenn nicht auf das Recht? Naturschutz als Hindernis darzustellen, ist absoluter Lobbyistenwunsch und hat nichts mit Energiewende vorantreiben zu tun. Eher wären Energieeffizienz, Speicherung und Transport ein Thema, um bestehende Backupkraftwerke abschalten zu können. Das würde den CO2-Ausstoss senken und auch den Export von dreckigem Strom ausbremsen. Der Ausbau der EE ist nicht in dem Ausmaß nötig, wie deklariert wird und wird bereits jetzt auf Kosten der Steuerzahler vorangetrieben. Vertrauen in die Planer, Projektierer und Behörden haben wir nicht mehr - das angeblich uns zustehende Recht wird mit den Füßen getreten und Entscheidungen über unsere Zukunft hinter verschlossenen Türen getroffen... Als Bürger und auch Wähler ist das Vertrauen in diesem Bereich weg. Warum werden nicht weitere Anreize zur Energieeinsparung gegeben? Warum wird nur derjenige durch Rabatte belohnt, der besonders viel Strom verbraucht? Umgekehrt, je weniger ich verbrauche, desto weniger muss ich zahlen -das wäre doch ein Anreiz für jede Person und für jede Industrie, um möglichst viel Strom zu sparen.. Warum wird die Speicherentwicklung nicht stärker forciert und subventioniert und dafür der Ausbau von EE eingebremst? Könnte noch viel mehr Fragen stellen...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Elke Pirl
am 21. Apr. 2016
um 09:38 Uhr

Förderung der regenerativen Energien

Die derzeitige Praxis der Förderung über die EEG Umlage heizt die Stimmung gegen die regenerativen Energien an. Sie verteuert den Strom, obwohl er im Überfluss da ist!

Regenerative Energien stehen oft mit dem Natur- und Umweltschutz nicht im Einklang (Monokulturen durch Biomasse und Biosprit), und greifen in die Lebensqualität der Bürger, insbesondere der Landbevölkerung massiv ein(Windkraft).

Wie sollen die Bürger aktzeptieren, dass Ihr Lebensumfeld, z.B. durch Windkraft zerstört wird und Sie das alles sebst noch durch den Strompreis bezahlen?

Windenergie in den Wald ist jetzt ein großes Thema in Thüringen! Das ist ein Paradoxon der besonderen Art, die CO2 Senke Wald abholzen, Vögel und Fledermäuse der Dezimierung preisgeben, alles noch vom EEG gefördert!

Das wird keine Energiewende mit Vernunft!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Frank König
am 21. Apr. 2016
um 09:35 Uhr

Das dümmste und frechste was ich je gehört habe!

"Regenerative Energien fördern, statt ihnen Hindernisse in den Weg zu legen (Naturschutz, Fischerei, Behörden)!"
Ist dieser ONLINE-RAT völlig irre?
- Regenerative Energien fördern und den Naturschutz in die Tonne treten? Geht‘s noch? Überlegt euch mal was ihr da fordert! Wie viel Natur haben wir denn? Der Wald der uns und den Tieren den einzigen Rückzug ermöglicht, wird gerodet! Das soll die Lösung sein? Kommen einem solche Ideen eigentlich beim Waldspaziergang oder bein kiffen?
- Behörden; ja schafft doch die Beteiligung von Gemeinden und Bürgern ab. Macht die Sache für Lobbyisten ja auch leichter. Schafft doch gleich die Demokratie ab. Mutti sagt was gemacht wird und wir Lemminge rennen alle hinterher.
Die Abschaffung vom EEG wird m.E. nicht reichen um diesen Wahnsinn (wahnsinnige) zu stoppen.
Wo bleibt da der kritische Naturschutz? Wo sind die "Grünen", die sich früher konsequent und aktiv gegen massenhaften Holzeinschlag wehrten. Damals musste man noch durch die Polizei z.B. einen Rezzo Schlauch vom Baum pflücken lassen! Heute würden die sogar selber mit der Motorsäge den Wald roden. Hauptsache der Preis stimmt.
Wer schützt uns vor diesen Politikern ? Leider ordnen sich die Politiker den Lobbyisten unter. Heute sind Politiker anscheinend nur noch damit beschäftigt, zu überprüfen, ob ihre Beteiligungen an Betreibergesellschaften auch genügend Gewinn abwerfen. Aber wir haben ja die „Wahl“ die es uns ermöglicht solche Parteien abzuwählen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von LT
am 21. Apr. 2016
um 09:30 Uhr

Keine Energiewende ohne funktionierende Energiespeicherung

Der komplette Umstieg auf Erneuerbare Energie kann nicht gelingen, ohne das Problem der Energiespeicherung zu lösen. Zunächst sollte man sich primär darum kümmern, bevor man weiterhin Windräder in die Landschaft pflanzt.

Mehr Windräder erhöhen lediglich die Spitzen bei der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien, die Täler werden dadurch aber nicht beseitigt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Manfred Lemp
am 21. Apr. 2016
um 09:25 Uhr

Nur zwei Dinge sind wirklich unendlich

Albert Einstein äußerte einst: "Es gibt nur zwei Dinge die wirklich unendlich sind, das Weltall und die menschliche Dummheit". Dieses Zitat empfand ich lange Zeit als etwas arrogant, da mir kein konkretes Beispiel für die Unendlichkeit der menschlichen Dummheit in den Sinn kam. Seit der Einführung des EEG und der danach eingeläuteten Energiewende erhalten wir leider täglich Beispile für dieses Phänomen...
Die Politik und die Medien geben sich derzeit alle Mühe, mit dem Weltall in Konkurenz zu treten. Bitte hört mit diesem Wettstreit auf und schützt die Bevölkerung, die Lebewesen, die Natur und unsere Werte.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Elke Pirl
am 21. Apr. 2016
um 09:19 Uhr

Energiewende

aus der Atomkraft und der Kohle gleichzeitig auszusteigen ist unvernünftig und schadet der Aktzeptanz der Energiewende
zuerst aus der Aromkraft raus, dann die Kohleverstromung langfristig zurückfahren, angepasst an die Entwicklung sinnvoller Speichertechnologien und parallel die regenerativen Energien in einem gesunden naturverträglichen Mix aus Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Photovoltaik, Solar- und Geothermie hochfahren
Der Nutzung der Sonnenenergie ist dabei der Vorragn zu geben, da sie im geringsten Wiederspruch mit dem Naturschutz steht.
Entwicklungen unserer Nachbarländer sind zu berücksichtigen, Energie sollte dort produziert werden, wo sie verbraucht wird, dezentrale intelligente Netze, zur Vermeidung überdimensionierter überregionaler Stromtrassen,
der Bau von Überkapazitäten im Norden Deutschlands, z.B. in der Windenergie sollte auf keinen Fall mehr gefördert werden

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rubikone
am 21. Apr. 2016
um 09:12 Uhr

Warum sagt uns dies keiner?

Warum sagt uns dies keiner?
Würde ein 3-Personen-Haushalt nur ca. 44 Liter Heizöl (entspricht ca. einer Autotankfüllung!) im Jahr einsparen, bräuchte man kein einziges Windrad.
Der Stromverbrauch eines 3 Pers. Haushaltes beträgt pro Jahr ca. 4350 kWh (Wikipedia, Stichwort Stromverbrauch)
Mit Windkraft wurden in 2012 7,3% des Stroms erzeugt. Das ergibt dann 318 kWh (4350 kWh * 7,3% = 318 kWh).

1 Liter Heizöl entspricht ca. 11,8 kWh (Wikipedia, Stichwort Heizwert). 318 kWh in Heizöl umgerechnet ergeben 27 Liter (318 kWh : 11,8 kWh/Liter = 27 Liter). Es wurde näherungsweise mit 10% Wind und 10 kWh pro Liter Heizöl gerechnet. (durch Verluste bei der Stromerzeugung stimmt dann die Näherung).Man kann daraus erkennen, dass bei der Windenergie ein riesiger Aufwand betrieben wird mit minimalem Erfolg Der Windkraft-Anteil an der Stromerzeugung beträgt ca. 10%. Da der Anteil des Stroms am gesamten Energiebedarf aber nur ca. 15% beträgt ergibt dies einen Windkraft Anteil von 1,1% am gesamten Energiebedarf in Deutschland.
Selbst die Vorgaben bis 2020 die Windenergie zu verdoppeln, ergibt gerade mal 2,2% am gesamten Energiebedarf.
Atomausstieg, während andere rundum aufbauen? Weitere Stationierung von zusätzlichen Atomsprengköpfen in Deutschland.Windenergie hilft nichts, zerstört zuverlässige Stromversorgung,beschert Stromtrassen,Infraschall,Lärm,tötet Tiere,zerstört Wohnqualität. Infos: www.ke-research.de
Wohnen die Entscheidungsträger (Windrad-Befürworter) an Windparks?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Manfred Fuckert
am 21. Apr. 2016
um 09:11 Uhr

Tabu

Es wird langsam Zeit, mit gewissen, politisch korrekten Gründenkdoktrinen aufzuräumen. Dazu gehört das inzwischen tabuisierte Wort "Atom". Nein, ich bin nicht von der Atomlobby und argumentiere ganz gewiss nicht für den bisherigen Reaktortypus, der ursprünglich nur darauf ausgelegt war, waffenfähiges Uran und Plutonium zu produzieren, bis man gemerkt hat, dass man mit dem erhitzten Wasser auch Strom erzeugen kann...
Aber jeder ökologisch und ökonomisch verantwortlich denkende Mensch sollte sich einmal das Konzept des "Dual-Fluid-Reaktor" ansehen, und sei es nur aus dem einen Grund, dass hiermit die "Endlager" (die es niemals geben kann) geleert werden können, wobei gleichzeitig Strom erzeugt wird. Einfach, kostengünstig und um ein Mehrfaches sicherer als die bisherigen Reaktortypen, da eine Kernschmelze ausgeschlossen ist!. Das nenne ich echte Nachhaltigkeit.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Wilfried Bergmann
am 21. Apr. 2016
um 09:08 Uhr

Unnütze Windenergie

Solange die Windenergie nicht gespeichert werden kann ist sie völlig sinnlos. Schon jetzt prodozieren Windräder, wenn der Wind weht zu viel Strom.
Dieser verursacht Netzüberlastungen und muss teilweise ins Ausland verschenkt werden. Es kann nicht sein, dass die Betreiber sich durch das EEG die Taschen voll machen und der Verbraucher diese Zeche für den weltweit mit am teuersten Strom zahlt. Es kann nicht sein, dass Windparks zu lasten der Flora und Fauna und der Menschen geht. Zitat Reinhold Messner:"Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört was man eigentlich durch sie bewahren will! " ,,DIE NATUR" Es kann nicht sein, dass WEA's immer höher werden und die aus den 90er Jahren stammenden Abstandsregeln nicht angepasst werden, 10H ist minimum. Es kann nicht sein, dass eine veraltete TA-Lärm heute noch Anwendung findet. Es kann nicht sein, dass Windenergiegewinnung in Windschwachlastgebieten gefördert wird. Es kann nicht sein, dass so wie es bei uns in Bramsche Landkreis Osnabrück 37 je 200m hohe WEA's in 5 sogenannte Windparks errichtet werden und diese die Vorgaben nach NLT-Papier von 5km Abstand untereinander nicht einhalten.Die Landkreise und die Kommunen sind hier Windparkbetreiber und gleichzeitig

Genehmigungsbehörde. Es geht nur noch darum, möglichst schnell, möglichst viel Geld mit der EEG Vergütung zu machen."

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ralf Schwendt
am 21. Apr. 2016
um 08:47 Uhr

Rote Karte für alle etablierten Parteien und EEG-Schmarotzer

Es ist unglaublich, wie sehr wir Deutschen den Heilsversprechungen von Politik und Wirtschaft verfallen sind!
Das EEG ist eine einzige Maschinerie zur Umverteilung von unten nach oben! Vordergründig tun die "Macher" der Energiewende nur Gutes, in Wahrheit wird Allen genommen und einigen Wenigen gegeben. Die soziale Schere geht immer weiter auf und mittlerweile muß man allen gegensätzlichen Beteuerungen zum Trotz annehmen, daß dies so gewollt ist!
Wir lassen uns vom unheiligen Zusammenschluß von Politik und Wirtschaftslobbyisten unsere schönsten Landschaften ruinieren und bejubeln uns auch noch dafür!
Die Welt schüttelt nur noch den Kopf über unsere Dummheit!
Leider ist es für viele Landstriche bereits zu spät, aber einige Menschen haben noch das Glück, nicht von Windrädern umzingelt zu sein. Deshalb: Sofortiger Stopp des EEG, Sofortiger Baustopp für Windindustriegebiete in Wald und Feld, dafür Forschung fördern, Energieverbrauch drosseln, Energieeffizienz steigern!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Frank König
am 21. Apr. 2016
um 08:46 Uhr

Das Märchen von der sauberen Windkraft

Windenergie ist weder ökologisch noch ökonomisch. Hier profitieren nur die Windkraftbetreiber und Verpächter von Subventionen. Natur, Landschaft, Anwohner, das Klima und der Stromkunde sind die Verlierer.
•Ein Stahlmast wiegt ca. 160 Tonnen und braucht etwa 60 Tonnen Kohle bis das Roheisen erschmolzen ist. Das Auflegieren im Siemens-Martin-Ofen benötigt weitere 200 Tonnen Kohle, das führt dazu, dass es etwa 3-4 Jahre dauert, bis sich ein Stahlmast ökologisch ausgleicht.
•Das Fundament hat Abmaße von 20 m x 20 m x 2 m (2,5 m) das sind 800 -1.000 qm Beton. Ohne den Armierungsstahl bzw. Bewehrungsstahl braucht es 2-3 Jahre bis sich ein solches Fundament energetisch bilanziert.
•Ein Rotorblatt wiegt heute 7 Tonnen, das sind insgesamt 21 Tonnen Kunststoff, die erzeugt werden müssen. Das alles führt dazu, dass sich eine Windkraftanlage energetisch nicht rechnet. Windkrafträder produzieren Infraschall. Es gibt mittlerweile bereits ausreichend Forschungsergebnisse, in denen eingeschätzt wird, dass bei einer dauerhaften tieffrequenten Geräuscheinwirkung auf den menschlichen Körper mit gesundheitlichen Folgen zu rechnen ist. Durch die Errichtung von WKA wird das bestehende Landschaftsbild mit der einmaligen umliegenden Siedlungsstruktur zerstört. Flora und Fauna werden vernichtet und das ganze ökologische System entwertet. Der Wald verliert seine ökologische Funktion. Die Rückzugsmöglichkeiten für die heimische Tierwelt wird nachaltig zerstört. EEG sofort beenden!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Walter Stutterich
am 21. Apr. 2016
um 08:41 Uhr

Energiewende

Die Energiewende nur mit Windräder ist das Dümste was den Deutschen bisher eingefallen ist.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Karl-Heinz Both
am 21. Apr. 2016
um 08:31 Uhr

Die Energiewende ist gescheitert

Der Hessische Energiegipfel setzt als Ziel der Energiewende das Jahr 2050 (bis dahin sind es noch 34!! Jahre). Die Regionalversammlung beim RP Kassel will noch in diesem Jahr alle nur irgendwie verfügbaren Flächen der Windkraft opfern. Ohne Sinn und Verstand. Profiteure vergiften bei Hünfeld Rotmilane, und der Sprecher des RP Kassel beeilt sich in der Öffentlichkeit zu verkünden, dass diese Untaten auch von Naturschützern begangen worden sein könnten. Unfassbar, aber ein klarer Hinweis auf die Einstellung der Verwaltung, 2% der Landesfläche für diesen Unsinn zu opfern.
Parteigutachter lügen und verschweigen eigene Beobachtungen. Das Regierungspräsidium hat Kenntnis davon, hoffiert aber die Gutachter weiterhin.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gerd Pulte
am 21. Apr. 2016
um 08:31 Uhr

Windkraft wird schön geredet und schön gerechnet

Die Windindustriegebiete verschandeln ganze Regionen. Im Hunsrück ist es schon Realität. In meinem Sauerland ist es noch zu verhindern. Der nationale Alleingang Deutschlands bei der globalen Energiewende ist irrsinnig, da viel zu teuer und wenig effizient bzw. sogar kontraproduktiv. Die Politiker haben es eigentlich schon erkannt, dass die EEG-Umlage nicht bezahlbar ist und dem technischen Fortschritt (alternative Energien zur Windkraft) im Weg steht. Ich appelliere an die Verantwortung und die Vernunft der handelnden Politiker: "Beendet den Irrsinn. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!"

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Walter Boltres
am 21. Apr. 2016
um 08:18 Uhr

Die Gefahr von Ideologie und Gutmenschen

Die Energiewende kommt inzwischen ohne Fakten und wissenschaftliche Beweise daher und setzt auf Basis einer Glaubensgemeinschaft eine riesige Geldumverteilung in Gang. Das ist wahrscheinlich auch das eigentliche Ziel geworden. Hierzu werden in den Medien und von der Politik leicht zugängliche Aussagen gestreut die zur Volksverdummung führen:
"Aber irgendwo bläst doch immer der Wind in Deutschland ",
"Die Sonne ist doch für umsonst verfügbar",

"Wasserkraft ist doch etwas ganz natürliches",
"infraschall kommt doch überall in der Natur vor" und so weiter und so weiter ...
Viele Menschen fallen in der heutigen Zeit darauf rein und werden zum Gutmenschen, einem gefolgsamen Schäfchen der neuen Ideologen. Sie lassen sich vor deren Karren spannen und verbreiten diese Religion fleißig weiter. Die Energiewende ist leider zu einer Religion verkommen die uns bei dem Problem einer verlässlichen Energieversorgung in der Zukunft nicht helfen kann und wird. Glaubensgrundsätze rangieren vor wissenschaftlichen Beweisen. Wunschdenken soll die Realität verändern. Denkverbote werden Kritikern auferlegt. Veraltete Messverfahren und Gesetze gestatten unglaubliches. Auch wenn wir Glaubensfreiheit gestatten, so lehne ich diese im Kontext einer verlässlichen Energieversorgung strikt ab. Der Irrglaube und das Gutmenschentum sind eine ernsthafte Gefahr für das Erbe zukünftiger Generationen in unserem Land. Stoppt diesen Wahnsinn Energiewende und besinnt euch endlich auf Fakten und die Realität.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gabriele Preis-...
am 21. Apr. 2016
um 08:11 Uhr

Energieeinsparung bei Wärme

Meiner Meinung nach wird bei uns viel zu sehr über die Energiewende beim Strom diskutiert und viel zu wenig über das Thema Wärme. Hier wird deutlich mehr CO2 erzeugt und es gäbe viel mehr Einsparpotential. Während bei Neubauten inzwischen sehr strenge Anforderungen gestellt werden, werden aus politischen Gründen bei schlecht gebauten Bestandsgebäuden gerade aus den 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren keine umfassenden Sanierungen verlangt. Sofern sich jemand eine energetische Gebäudesanierung, die sich bei den derzeitigen Energiepreisen nicht so schnell amortisieren wird, finanziell nicht leisten kann, dem sollte auf großzügige Weise durch Zuschüsse (nicht durch Darlehen, die zurückzuzahlen sind!!) vom Staat geholfen werden. Es ist immer wieder erstaunlich, wie staatlicherseits einerseits in den privaten Lebensbereich eingegriffen wird, z.B. bei der Pflicht zur Installation von Rauchmeldern und andererseits wieder nicht wie bei der energetischen Gebäudesanierung.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Weimann
am 21. Apr. 2016
um 08:05 Uhr

Energiewende

Energiewende Ja - aber nicht auf Kosten der Gesundheit der Bürger. Der Abstand von Windräder muss mindestens der 10-H-Regelung unterliegen, noch besser für den Menschen ist ein Abstand von 3 km. Infraschall ist schädlich für Mensch und Tier. Man sieht, schmeckt und riecht ihn nicht genau wie Radioaktivität. Was nicht gemessen wird kann man auch nicht feststellen. Gesundheit und Wohl der Bevölkerung muss über der Profitgier stehen. Finanzielle Förderungen steigern die Gier.
Wenn man endlich Autos mit niedrigem Verbrauch bauen würde könnte der CO2 Ausstoß verringert werden aber unser Staat will ja die Mineralölsteuer und die MWSt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Engelbert Keller
am 21. Apr. 2016
um 08:03 Uhr

"Politisch gewollter Schwachsinn"

Vor- und Nachteile der Windkraftanlagen
Vorteile: Fehlanzeige!!

Nachteile:
- keine Co2 Einsparung
-Zerstörung unserer Natur (teilweise totale Verspagelung)
- der Wald als Co2-Speicher wird abgeholzt
- teilweise wird das Grundwasser (Trinkwasser) verseucht
- diese Monster töten Tiere
- machen Menschen krank
- finanzzieller Verlust (Immobilienpreise)
- die Kosten (EEG und Netz) werden auf Endverbraucher verteilt "viel zu teuer"
- nicht Grundlastfähig, keine Speichermöglichkeit
- durch den subventionierten Strom haben andere Stromhersteller (z. B. Wasserkraftwerke) enorme finazielle Probleme. Teilweise droht die Insolvenz.
- finazielles Risoko für Betreiber Stadtwerke) und Komunen
- Stromnetze haben erhebliche Probleme mit den Stromschwankungen (Eingriffe in das Stromnetz mit erheblichen Kosten)
- Speichermöglichkeiten, Fehlanzeige, teilweise Negativpreise

Fazit:
Größter politischer "Schwachsinn" seit vielen Jahren, den wir alle mit den oben aufgeführten Nachteile bezahlen müssen!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marcel Block
am 21. Apr. 2016
um 08:03 Uhr

Zukunft gestalten.

Den schon vorhergehenden Meinungen, schliesse ich mich an. Alles bisher Negative hier noch einmal aufzuführen, reicht der Platz nicht.
Man sollte schwerpunktmässig auch die Einsparungsmöglichkeiten, beim Stromverbrauch, stärker bewerben. Ferner sollte man, alle "Entscheider" für WKA Anlagen in Regress nehmen, wenn nachweislich durch "betrügeriche Entscheidungen", WKA genehmigt wurden.
Die EEG gehört sofort abgeschafft, da unter anderem die Kosten ins Unendliche steigen und der Umweltzerstörung, weiter Vorschub leistet.
Gelder sollten mehr für die Forschung, von neuen umweltschonenden Alternativen, verwendet werden.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Dr. Thomas Carl...
am 21. Apr. 2016
um 08:00 Uhr

Der Wahnsinn mit den Windrädern

Subventionsraubrittertum beim Windkraftausbau, bürgerferne Planung, Gesundheitsgefährdung und die Entwertung von Haus, Landschaft und Naturschutz. Eine nicht speicherfähige, von zufälligem Wind abhängige Technologie führt zum forciert geförderten Ausbau von 250 Meter hohen Windkraftanlagen (WKA). Unser Klima wird dadurch nicht geschützt, weil der Wind unregelmäßig weht und es keine Speichertechnologien für die gewonnene Energie gibt. Deswegen müssen in der Windflaute fossile Kraftwerke als Stromerzeuger einspringen, um eine konstante Stromversorgung zu gewährleisten. Diese

„Back-up Kraftwerke“ setzen Kohlenstoffdioxid frei. Klimaschutz und verlässliche Stromversorgung durch Windräder an Land ist somit eine Lüge! Die theoretische Maximalleistung eines Windrades wird in der Praxis nicht mal annähernd erreicht. Diesen Irrtum, einer effizienten und umweltfreundlichen Energiequelle, bezahlen wir Deutschen mit circa 20 Milliarden Euro pro Jahr. Der von Windrädern produzierte Strom reicht nicht aus um Deutschland ausreichend mit Strom zu versorgen, selbst wenn wir das Land flächendeckend mit WKA bebauen würden. Es müssen mehr Erkenntnisse über die langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen von WKA gewonnen werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Prof. Dr. Jürge...
am 21. Apr. 2016
um 07:59 Uhr

Kritik

Die verfehlte und irrwitzige Energiewende-Politik muss sofort gestoppt werden. Dies gilt insbesondere für den weiteren Ausbau der Windkraft. Deren Folgen sind zerstörerische Landschaftsverbauung, Umwelt- und Naturverwüstung und Beeinträchtigung von Gesundheit und Wohlbefinden der anwohnenden Menschen. Einen als falsch erkannten Weg sollte man nicht fortsetzen – auch dann nicht, wenn die Politik üblicherweise der Strategie aufsitzt: Augen zu und durch. Dagegen gilt: Erst Denken, dann Handeln. Erst Probleme lösen und dann durchdachte Lösungen politisch umsetzen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Wolfgang Epple
am 21. Apr. 2016
um 07:53 Uhr

Wird Kritik an sog. Energiewende und dem EEG ernst genommen?

Wenn man diese aktuelle Diskussion und die Beiträge auf diesem Portal verfolgt, ist erkennbar, dass die aus Sicht der Windkraftlobby zwar geschickt untergejubelten "Forderungen" eines wie auch immer zustande gekommenen "Online-Rates" von der erdrückenden Mehrheit kritischer Bürger durschaut und entsprechend kommentiert wird. Diese "Energiewende ins Nichts" (Prof. Hans-Werner Sinn) ist gescheitert.
Es erhebt sich die Frage: Werden diese kritischen und gehaltvollen Beiträge eigentlich der Bundesregierung "ungeschönt" und in geeigneter Form vorgelegt, insbesondere Siegmar Gabriel, in dessen Ministerium Rainer Baake seit Jahren als GRÜNER Handlanger der Windkraftindustrie "wirkt"?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Moderation Fielitz
am 21. Apr. 2016
um 10:18 Uhr
Moderationskommentar

Beiträge erhält das BMUB

Sehr geehrter Herr Dr. Epple,
die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses - sowohl aus den Veranstaltungen und dem Online-Dialog - werden ausgewertet und in Form eines Bürgergutachtens dem Bundesumweltministerium (BMUB) vorgelegt. Die zentralen Aussagen können auf diese Weise übersichtlich dargestellt werden. Sie werden entsprechend im integrierten Umweltprogramm dargestellt. Das BMUB erhält zudem die Gesamtliste der Beiträge aus dem Online-Dialog.
Beste Grüße, Julia Fielitz (Moderation)

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von StSch
am 21. Apr. 2016
um 07:28 Uhr

Windkraft

Der Ausbau der Energiegewinnung in Deutschland ist ökologischer und ökonomischer Unfug und sollte schnellstens gestoppt werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Johannes Frese
am 21. Apr. 2016
um 07:22 Uhr

Noch stärker Förderung????

Die derzeitige Förderung hat schon völlig falsche Anreize gesetzt. Reine Lobbyinteressen stehen im Vordergrund. Völlig falsche Ansätze wurden gewählt. Die Förderung ist eine Förderung in die eigene Geldbörse. Es machen nur die mit, die damit Geld verdienen können. Alle anderen zahlen drauf. Das Ziel des Online-Rats unterstütze ich nicht. Ich lehne es ab.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von NeinDanke
am 21. Apr. 2016
um 07:05 Uhr

Windkraft,Biomasseundsoweiter

Die Sorte der technokratischen Umweltretter, man nennt sie auch grüne Techno-Faschisten redet uns ein, dass wir eine Energiewende haben, wenn wir möglichst viele Windräder bauen. Welche Trugschluss. Das ist eine viel zu enge Perspektive. Windkraft beispielsweise ist die uneffizienteste Weise, eine Energiewende herzustellen und zerstört unsere Natur fundamental und nachhaltig, so wie sie momentan durchgeführt wird. Die Industrie, beispielsweise Frau Schäffler verdient sich daran dumm und dämlich und die Fauna wird da zerstört, wo Windräder stehen.
Die Menschen in der Nähe von Windkraft haben nichts zu sagen, wenn es um erträgliche Abstände zur Wohnbebauung geht. Also wie im alten DDR-System. Bisher haben wir lediglich so ungefähr 2,5 Prozent Stromanteil am Primärenergieverbrauch mit den Windrädern und das zu horrenden Kosten. Ein Laie kann an dieser Zahl erkennen, wie leicht es wäre diese Einsparungen durch Einsparungsanstrenungen durchzuführen. Die Vernunft könnte siegen, wenn nicht die Bonzen wären, die an der Windkraft verdienen. Selbst die schlimmsten Giftspritzer auf dem Land stellen sich plötzlich als Umweltengel dar. Es sind die gleichen Menschen, die auch einen Biomasseverlust von 80% unserer Insekten zu verantworten haben und Glyphosat auf die Felder spritzen. Ich rate allen ernsthaften Naturschutz-Verantwortlichen, der Naturschutz-Initiative beizutreten. Die anderen großen Umweltschutzgruppierungen sind inzwischen von der industriellen Winkraftlobby unterwandert.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rhode
am 21. Apr. 2016
um 06:49 Uhr

Kritik

"Grüne" Energie muss auch den Naturschutz und den Gesundheitsschutz berücksichtigen, nicht Wind, Sonne, Wasser, Biomasse um "jeden Preis", mit Subventionen, die nicht mehr logisch sind, sondern nur im Verbund mit konsequenten Energiesparpaketen und Naturschutzverträglich, wir leben nicht allein und nur mit der Natur gut!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Tim
am 21. Apr. 2016
um 06:46 Uhr

Grüne Idotie

Wer Naturschutz als Hindernis betrachtet muss schon ziemlich krank im Kopf sein.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Martin Trebing
am 21. Apr. 2016
um 05:27 Uhr

Verfehlter Naturschutz

Also wenn man Klimaschutz betreiben will und den Naturschutz als Hindernis sieht, hat irgendwas nicht ganz verstanden.
Unsere Wälder und auch Wiesen stellen eine Heim für viele Pflanzen und Tiere da, besonders der Wald der vom HessenForst als CO2killer genannt wird,
wird von selben aus Habgier abgeholzt und für WEA verpachtet. Das ist von einer Grünen Politik und unseren RPs nicht hinnehmbar.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jutta Reichardt
am 21. Apr. 2016
um 00:42 Uhr

Schallimmissionen von WEA machen krank 1.

Im In- und Ausland kommt es seit gut zwei Jahrzehnten zunehmend zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Anwohnern von WEA. Stellvertretend für unzählige Betroffene aus ganz Deutschland haben drei erkrankte Familien gerade das Bundesverfassungsgericht angerufen, um die Einhaltung des Art. 2.2 des Grundgesetzes einzufordern. Zwei Familien davon sahen sich inzwischen gezwungen, ihre Häuser zu verlassen. Dies geschieht seit Jahren weltweit und in allen deutschen Bundesländern, die bereits mit WEA massenhaft bebaut sind.
Wer sein Zuhause verläßt, ohne dass er es verkaufen kann und falls doch, nur mit hohen Verlusten oder wer so oft wie möglich aus seinem Haus flüchtet, um sich in emissionfreien Regionen aufzuhalten, in gemieteten Ferien- oder Zweitwohnungen schläft, in Gartenhäusern, Garagen oder in Kellern, der tut dies nicht freiwillig, sondern in großer Not um seine Gesundheit und zum Schutz seiner Kinder.
Tiere sind ebenfalls betroffen, sowohl sog. Haus- und Nutztiere, als auch Wildtiere, insbesondere die Avifauna. Vogelschlag, Vergrämung und Barotrauma vernichten und verscheuchen Vögel, Fledermäuse und Insekten. Wale leiden z.B. unter den Folgen der Zerstörung ihres Echolotes.
Hierzu gibt es Zeugnisse, man muß sie nur wahrnehmen wollen...

www.windwahn.de www.Wattenrat.de www.opfer.windwahn.de www.epaw.org www.umwelt-watchblog.de www.wcfn.org

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 21. Apr. 2016
um 00:20 Uhr

Wenn noch zusätzliche, zu den

Wenn noch zusätzliche, zu den ca.25.000 bereits vorhandenen WKA´s, gebaut werden "müssen", dann doch dort, wo am meisten Strom gebraucht wird und die Flächen bereits versiegelt sind (Randlagen und Industriegebiete der Ballungszentren). Solaranlagen auf Dächern installieren (und dies fördern), es sind genügend große Flächen vorhanden (Fabriken, Büro- und Wohngebäude). Somit können unnötige Stromtrassen vermieden werden und die letzten unberührten Landstriche, in unserem dicht besiedelten Land, müssen nicht industriealisiert und damit zerstört werden. Ausbau der regenerativen Energien mit Maß und Verstand!

Priorität muss die sinnvolle Förderung und der Ausbau der Speichertechnologien haben. Keine absurden Subventionen für WKA/PV in abgelegenen Naturräumen, erst recht nicht in den letzten zusammenhängenden Waldgebieten des Landes.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gliane
am 20. Apr. 2016
um 23:59 Uhr

Windkraft

Ich finde den Konflikt Stromtrassen gegen Naturschutzziele nicht hinnehmbar und unverantwortlich.
Nur um dem Vorhaben des EEG Genüge zu tun, werden Naturschutzgebiete, Lebensräume von geschützten Tieren und Pflanzen geopfert - für den Komfort der Menschen? Das ist zu kurz gedacht! Ohne Natur keine Lebensqualität!
Wir haben nur diese eine Welt und Tiere und Pflanzen haben keine Lobbyisten, deswegen wünsche ich, dass der massive Ausbau der Windparks solange angehalten wird, bis es vernünftige Möglichkeiten zur Speicherung der Energie gibt.
Stoppt die Verspargelung unseres Landes !
Und sobald Wald für Windparks gerodet wird, sollte es Auflagen zur Aufforstung in derselben Menge an anderer Stelle geben. Naturschutzgebiete brauchen besonderen Schutz und dürfen nicht angetastet werden!
Auch wir Menschen sollen uns als einen Teil der Natur begreifen, wo alle aufeinander angewiesen sind - jeder erfährt bei Naturkatastrophen, wie klein und hilfsbedürftig Menschen sind - dann heißt es, die Natur rächt sich: nein, sie nimmt sich zurück, was ihr gehört.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Wolfgang Rasim
am 20. Apr. 2016
um 23:57 Uhr

Energiewende

Allen Kritiken der letzten zwei Stunden und vielen anderen davor ist nur zuzustimmen. Die Energiewende stellt mit der Abschaltung sicherer und funktionsfähiger Kern- und Kohlekraftwerke die größte Vernichtung

materieller Werte seit dem zweiten Weltkrieg dar und wird vom Ausland belächelt! Die Krönung dieses Irrsinns stellt jedoch das Szenario "Elf Eckpunkte für einen Kohlekonsens, Konzept zur schrittweisen Dekarbonisierung des deutschen Stromsektors (Langfassung)" von Agora Energiewende, Berlin Januar 2016 dar. Demnach soll nach 30 Jahren anstelle der derzeitigen Braunkohleverstromung mit jährlich 160 TWh Elektroenergie Erdgas in gleicher Größenordnung (150 TWh) treten, Herr Putin freut sich schon jetzt. Bezüglich der Versorgungssicherheit kommt es noch schlimmer, denn zu Zeiten längerer Dunkelflauten sollen dann neben ca. 10 GW eigener elektrischer Erzeugungsleistung durch Bio- und Wasserkraftwerke der Rest bis zum maximal nötigen Bedarf von 70 bis 80 GW durch Strom- und Erdgasimporte gesichert werden (Kuppelleitungen zu Nachbarländern 26 GW; Gaskraftwerke 48 GW). Dass in derartigen Situationen unsere Nachbarn selbst Probleme zur Sicherung ihrer eigenen Versorgung hatten, ist den Autoren der "Studie" offensichtlich unbekannt. Ein Schelm, wer hier an eine Verschwörungstheorie glaubt, die unser Land bei eisigen Temperaturen einem mehrtägigen Blackout ausliefern will.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heimatliebender
am 20. Apr. 2016
um 23:39 Uhr

Diverse Punkte

Einzige positive Forderung ist: Energiesparen.
Alle anderen Punkte sind derzeit technisch nicht umsetzbar: WKA /PV sind physikalische = naturgesetzl. Grenzen gesetzt, die auch in der absehbaren weiteren Zukunft nicht überwunden werden können. Speichertechnologien sind noch im Stadium der Grundlagenforschung bzw. kleinste Pilotprojekte. Aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten sindgrößere Pumpspeicher in Deutschland nicht realisierbar.
Ausbau regenerativer Energien darf KEINESFALLS ein Primat über Natur- und Landschaftsschutz und Denkmalschutzbelange erlangen! Ein Einsatz von regenerativen Energien, die diese Belange nicht ausreichend /hinreichend berücksichtigen ist abzulehnen - da hilft auch Ihre obige Anmerkung nichts. Wir werden auch in absehbarer Zeit weiterhin mit Strom aus konventionellen Kraftwerken versorgt werden müssen. Ggfs auch aus Nachbarländern. Bau weiterer effizienter Gas-u.Dampfkraftwerke für eine versorgungssichere u. verhältnism. CO2-arme Stromversorgung. Wichtig wäre es, erstmal wirklich effiziente alternative Energiequellen zu erforschen, bevor unser Land mit PV u. WKA vollgestellt wird.
Weitere Forderung: sofortige Abschaffung des EEG, besser einen Forschungscent auf Stromrechnung statt EEUmlage.
Erforschung von gesundheitsbelastenden Auswirkungen von WKA /PV ANlagen, statt Leugnung derselben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 23:09 Uhr

der Rat der

der Rat der "Wirtschaftsweisen" hat in seinem Jahresbericht der Bundesregierung empfohlen, den weiteren Ausbau der Windenergienutzung zu stoppen.
wenn Förderung der regenerativen Energien, dann Solarenergie und Biomasse, um einen ausgewogenen Energiemix zu haben
und bitte erst über Speichermöglichkeiten von erneuerbaren Energien und deren Weiterleitung (Trassen) nachdenken und über die damit verbundenen Kosten letztendlich für den Bürger dann den Ausstieg aus Atomkraft (aber bitte in Abstimmung mit gesamten EU-Ländern) vollziehen

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Hannelore Reche...
am 20. Apr. 2016
um 23:08 Uhr

Hände weg von unseren Wäldern

Jedes weitere Windrad in Deutschland ist ökologischer und ökonomischer Unsinn. Über 20 000 Windräder und der CO2 Gehalt der Luft steigt. Was hat die Regierung erreicht? Wenige füllen sich die Taschen und tausende Menschen können ihren Strom nicht mehr bezahlen. Natur und Umwelt werden vernichtet, Tierarten sind vom Aussterben bedroht. Studien zur Wirkung des Infraschall auf Mensch und Tier werden nicht Ernst genommen (eigene aber nur halbherzig in Auftrag gegeben).
Stoppen Sie den Ausbau der Windenergie sofort, bis gesicherte Erkenntnisse von unabhängigen unternehmen vorliegen.
Sofort Schluss mit der EEG-Umlage, keine Subventionen mehr für diesen Wahnsinn.
Eingesparte Gelder in die Aufforstung stecken, das hilft unserem Planeten mehr als jedes Windrad.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Schlag
am 20. Apr. 2016
um 23:03 Uhr

Windkraft

Die Ansätze hier im Forum sind vielleict gut gemeint, gehen aber weit an der Realität vorbei. Die Natur und die Menschen stehen schon lange nicht mehr im Vordergrund.
Es geht nur noch um die Umsetzung politischer Ziele und um den Profit der damit im Zusammenhang steht.
Die Flächen die zur Zeit ausgewiesen sind, reichen bei einer Modernisierung der Anlagen längst aus. Daran wird aber überhaupt nicht gearbeitet. Wie kann man ein Gleichung aus benötigter Leistung und verbrauchter Grundfläche bilden ??
Hier hatten scheinbar alle Physikgelehrten vor unserer jetzigen Regierung keine Ahnung. Außerdem ist es mir ein Rätsel, wie man als angeblich grüne Partei, Windparks in Wäldern und Vogelzuggebieten unterstützen kann. (siehe Thüringen)
Die Vörderung dieser Energie sollte schleunigst eingestellt werden, der Markt regelt sich dann von ganz allein.
Die Gelder sind in den bankrotten Komunen und deren runtergewirtschafteten Infrastrukturen wesentlich besser aufgehoben.
MfG

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kay Kister
am 20. Apr. 2016
um 22:59 Uhr

Windenergieausbau stoppen

Die Förderung von regenerativen Energie erfolgt aktuell einseitig auf die Windenergie dies muss ausgewogen erfolgen.
Die Bundesländer haben sehr ambitionierte und sehr unterschieldliche Zielstellungen die einzelne Regionen sehr stark durch Flächenkraftwerke Windenergie belasten. Windenergie ist durch die mangelende Speichermöglichkeit derzeit nicht grundlastfähig, die Potentiale verpuffen entweder durch die Abschaltung wegen Überlastung des Stromnetzes oder aber die Stromerzeugung wird exportiert. Es muss eine Gesamtkonzeptionierung und Steuerung auf Bundesebene erfolgen. Die aktuelle Entwicklung des eE-Ausbaus hinsichtlich der Kosten des Netzausbau und der Förderung der Flächenkraftwerke belasten die

Bürger und die Wirtschaft durch höhere Strompreise massiv. Des weiteren sind erhebliche Umweltauswirkungen auf die Natur, inbes. auf die windkraftsensiblen Vogelarten zu erwarten. Es müssten gesetzliche Abstände von Windkraftanlagen zu den Aktionsäumen der windkraftsensiblen Vogelarten formuliert werden. Außerdem ist die TA-Lärm (von 1998) inkl. der daran anschließenden DIN-Normen an den aktuellen Stand der Technik von WEA angepasst werden mit einer Reduzierung der Immsionsgrenzwerte und der weiteren Erforschung zu den gesundheitlichen Auswirkungen von WEA, speziell den tieffrequenten Schall und Infraschall. Bis die Ergebnisse der Forschungsarbeiten vorliegen sind Schutzabstände von mind. 10x der Gesamtanlagenhöhe der WEA´s gesetzlich bundesweit festzuschreiben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Nicole Wehner
am 20. Apr. 2016
um 22:56 Uhr

Regenerative Energie / Windkraft ist die Hölle

Windkraft füllt die Taschen der Eigentümer und Bauern und die Anwohner und alle fliegenden Tiere müssen darunter leiden.
Seit dem Beginn der Energiewende ist der CO^2 Ausstoss noch gestiegen weil nun massenhaft Braunkohle verstromt wird.
Das ist kontraproduktiv und Menschenverachtend!
Warum setzt man beim CO^2 Ausstoss nicht beim Verkehr an? Das ist der Hauptemittent!
Warum nutzt man den in den Haushalten entstehenden Biomüll nicht, sondern verstromt Lebensmittel wie Mais?
Die Engergiewende ist ein grandioses Konzept UM GELD ZU VERDIENEN nicht mehr.
Nur wir Bürger sind es die mit Ihrer Gesundheit, ihrer Lebensqualität und mit Ihrem Geld dieses Desaster bezahlen müssen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Maritta
am 20. Apr. 2016
um 22:55 Uhr

alternative Energie

Alternative Energie in Form von WKA mal wieder ein Schnellschuss für Lobbyisten. Atomkraftwerke waren auch mal ohne negativen Wirkungen auf Umwelt Natur und Mensch gebaut worden. Über Entlagerung wird viel gesprochen aber wenig getan. Diese ist immer noch nicht geklärt. Solange dieses Problem nicht gelöst ist, können die Atomkaraftwerke auch weiterhin Energie produzieren, da das Material da ist. Beim Bau von Windkraftanlagen wird überwiegend Rücksicht auf die Naturschutzrechtlichen Bedingungen genommen. Aber wo bleibt der Mensch. Geräusche, Schattenschlag, Infraschall, ruhende Landschaften ohne Geräusche und Bewegung von Windrädern vor den Augen. Der Mensch ist vergessen. Lobbyisten haben den Vorrang und die derzeitigen Vertreter in der Politik verkaufen den Bürger.Die Wahlverdrossenheit dient derzeit nur den Lobbyisten. Eine zukunftsorientiere Energiepolitik sollte alle Pro und Contra in Betracht ziehen und solange Windenergie nur in verbindung mit einer herkömmlichen Energieproduziernen Quelle funktioniert sollte sie nicht wieter gefördert und ausgebaut werden. Stopp den Windwahn. "Wer sich mit dem Wind einlässt hat den Teufel gerufen" Für alle von WKA betroffenen Bürgern.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Windwahnzentrum...
am 20. Apr. 2016
um 22:53 Uhr

Vertuscht: Vorgetäuschte Sicherheitskontrollen in Atomkraftwerk

"[...] Im südhessischen Atomkraftwerk Biblis sollen Sicherheitskontrollen zur Radioaktivität – ebenso wie im baden-württembergischen AKW Philippsburg – zeitweise nur vorgetäuscht und Prüfprotokolle gefälscht worden sein. Das hessische Umweltministerium als Aufsichtsbehörde habe davon bereits seit Mai 2015 gewußt, aber die Öffentlichkeit und das Parlament nicht informiert. [...]"
http://www.umweltruf.de/2016_Programm/news/111/news3.php3?nummer=3540
Vertuscht vom GRÜNEN hessischen Umweltministerium!
Einmal ein Beweis mehr (aus einer ganz unerwarteten Richtung), dass es den Grünen überhaupt nicht mehr um Natur- und Umweltschutz geht.
Erst opfert man Teile der Natur für den Ausbau der Windkraft und dann vertuscht man Skandale im Bereich der Atomkraft, die man doch eigentlich aufs Schärfste bekämpft.
Diese Partei hat damit endgültig das letzte Bisschen Glaubwürdigkeit verspielt. Und so was habe ich mal gewählt...
Atomstrahlung ist nur böse wenn es einem in den Kram passt, bei Mobilfunkstrahlung sind nur die Sendestationen gefährlich, aber nicht das Handy was man sich ans Ohr hält und Infraschall? Das ist natürlich ein Ammenmärchen, was sich die böse Kohlekraft/Atomlobby ausgedacht und die Windkraftgegner damit infiltriert hat.
Mitbestimmung der Bürger? Dank BImSchG und Privilegierung von Windkraftvorhaben nahezu aussichtslos!
Die Grünen, die einstige Partei der Basisdemokratie haben sämtliche ihrer einstigen Werte verraten auf dem Wege zu den Fleischtöpfen der Macht.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heinz Hofmann
am 20. Apr. 2016
um 22:52 Uhr

Wenn Sie Deutschland

Wenn Sie Deutschland ruinieren wollen, dann machen Sie weiter so.
Deutschlands Schönheit wird zerstört und die Arbeitsplätze werden vernichtet durch die doppelte Stromversorgung, die notwendig sein wird. Mit Wind und Sonne können Sie Deutschlands Industrie nicht betreiben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Udo Thierl
am 20. Apr. 2016
um 22:52 Uhr

Energiewende ?

Die Energiewende geht nicht schnell ! Hoppla hop und falscher Aktionismus verkehren den Sinn ins Gegenteil. Wir zerstören Natur und Lebensraum, erreichen Null Energieeinsparung, erreichen Null Abschaltungen von Fossilen bzw. Kernkraftwerken sondern fördern Subventionierung und Profitgier der Energiekonzerne. Vorhandene AKWs sollten so lang möglich genutzt werden, neue Kernreaktoren sollten den vorhandenen Atommüll reduzieren (Siehe Beispiel von Russland) und weiterhin zur Stromgewinnung genutzt werden. Energie sollte gespart werden und die Subventionen für sinnlose Windkraftanlagen sollten in der Forschung zur Speicherung von Energie investiert werden. Schritt für Schritt !!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Chribo
am 20. Apr. 2016
um 22:51 Uhr

Fachkräftemangel im Ministerium

Anders kann ich mir diese Forderung nicht erklären, mehr Förderung für erneuerbare. Nein es reicht, wenn gibt es endlich eine Mindestanforderung an Intelligenz in politischen Kreisen? Erneuerbare verschwenden Ressourcen ohne Nutzen und verbrennen Volksvermögen !

Mein Kommentar ist:
Kritik
von echterdoldi
am 20. Apr. 2016
um 22:40 Uhr

Ich habe mir ein Haus gebaut

Ich habe mir eine schöne neue Wohnung gekauft, in einem großen Haus mit sechs Stockwerken. Im Obersten wohne ich und genieße die wunderbare Aussicht. Die Versprechen des Projektanten haben sich dahingehend mehr als bewahrheitet! Es gibt nur ein kleines Problem: Jemand hat vergessen, einen Aufzug einzubauen. Wie, ich soll gefälligst die Treppe nehmen? Welche Treppe? Mein Einzug vor zwei Tagen wurde noch subventioniert durch die großzügige Förderung mittels eines modernen Baukrans. Doch der ist jetzt weg! Verdammte Technik, alles auf dem neuesten Stand und jetzt steh ich da und kann nicht hoch. Mein neuer Nachbar (der in dem putzigen kleinen einstöckigen Häuschen) hat mir vorhin erzählt, er hätte so ein Szenario auch schon mal erlebt. Damals, bei der Energiewende. Da wurde megawattmäßig aufgerüstet, Solar- und Windkraftkapazitäten ohne Ende, rein rechnerisch hätten wir halb Europa mit Strom versorgen können oder sollen, bis man gemerkt hat, man hat irgendetwas vergessen! Ich konnte mir seine Geschichte leider nicht ganz zu Ende anhören, denn ich musste mir einen Weg suchen, wie ich wieder in meine Wohnung komme. Ein paar Wortfetzen habe ich auf dem Weg nach oben noch aufgeschnappt, so was wie, dass man der vierten Schritt nicht vor dem ersten tun soll und so. Und das die damaligen Windkraft-Investoren jetzt Hochhäuser bauen. Geschafft! Ich bin oben. Wenigstens die Dachrinne, an der ich hochgeklettert bin, hat gehalten! Jetzt nur noch den Schlüssel…welchen Schlüssel?

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von H.Braun
am 20. Apr. 2016
um 22:40 Uhr

regenerative Energien stärker fördern

Energiewende ja, aber nicht in der Form wie sie jetzt gestaltet wird. Keinen weiteren Ausbau der Windkraft ohne Rücksicht auf die Bewohner des ländlichen Raumes und den Natur- und Artenschutz. Windindustrieanlagen gehören nicht in die Wälder. Man kann nicht die am wenigsten industriell überformten Landschaftsräume zu Industriegebieten machen. Zurzeit wird in viele Regionen Deutschlands das, was man eigentlich schützen möchte zerstört. Auch Kulturlandschaften haben einen unschätzbaren Wert. Sogenannte "Grüne Energie" ist leider nicht von sich aus immer umweltfreundlich: durch Windkraftanlagen zerschnittene und zerstörte Naturräume, Flächenfraß durch Solarfelder, riesige Maismonokulturen auf Kosten der Biodiversität.... Die augenblickliche Energiewende ist eigentlich nur eine Stromwende, bei der Milliarden € durch die EEG-Umlage auch noch in einer sozial unverträglichen Art und Weise umverteilt werden. Am gesamten Energieverbrauch macht der Stromanteil nur einen vergleichsweise geringen Anteil aus. Den Atomstrom (14%) könnte man auch durch Energieeinsparung kompensieren. Den

durch Wind- und Solaranlagen gewonnen Strom kann man noch immer nicht im großen Rahmen speichern. Großtechnische Anlagen sind nicht in Sicht. Also keinen hemmungslosen Weiterausbau der Windindustrie!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Arnold Schons
am 20. Apr. 2016
um 22:37 Uhr

Sofortiger Stopp des Ausbaus der Windenergie

Der Landschaftsverbrauch hat völlig Perversion Züge angenommen, siehe Dithmarschen z.B.
Es gibt keine Rücksicht mehr auf Betroffene Anwohner. 400m Abstand bei 19 WEA rundherum.
Ruhe gibt es nur noch bei absoluter Windstärke. Keine Unterstützung durch die Genehmigungsbehörden, Zitat "Sie können doch Klagen!"
Kommunalpolitik wird durch Eigeninteressen korrumpiert.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. med. Stepha...
am 20. Apr. 2016
um 22:37 Uhr

alternative Energien

Windenergieanlagen haben erhebliche negative gesundheitliche Auswirkungen und negative Auswirkungen auf den Erholungsraum Natur, Tourismus, die Tier und Pflanzenwelt. Diese Auswirkungen werden beharrlich von der Politik ignoriert. Gleichzeitig wird die Energiebilanz der WEA schöngerechnet. Das ist eine Schande! Die Regierung setzt die Bevölkerung einem Feldversuch aus, der den Menschen vermutlich Schaden zufügt! Solaranlagen auf jedem Dach und Speichertechnologie, z.B. sichere Wasserstoffspeicher wären eine sinnvolle Lösung. Doch dezentrale und damit die Menschen vom Draht der Industrie und der Lobbyisten unabhängig machende Energie wird von der Politik nicht gewollt. Wir leben in der kalten brutalen Diktatur der Monopolisten (Enerieversorger) und nicht in einer sog. Demokratie, in der die Politiker das Beste für die Bürger wollen, sie wollen nur unser Geld und unsere Wählerstimmen um Machtmissbrauch zu treiben und uns für dumm zu verkaufen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ron
am 20. Apr. 2016
um 22:36 Uhr

Da fehlt doch was ...

Wenn der Endverbraucher den Strompreis noch bezahlbar bekommen soll wird man sich das Geld trotzdem vom Steuerzahler holen! Irgendwo müssen die Subventionen für die wenigen Nutznießer ja herkommen. Ob das nun unbedingt der Strompreis sein muss ...
Das nun auch noch alles nur diesem Ziel untergeordnet werden soll ist eine fatale Entscheidung! Irgendwo geht hier das Hirn flöten.
Scheuklappen ab und über den Tellerrand geschaut, mit allen sprechen und gemeinsam Lösungen suchen.
Dunkle Zeiten hatten wir ja schon genug, wo man jemanden hinterher rannte, der meinte nur die einzige wahre Anschauung zu haben.
Das mit dem Energiesparen ist schon mal eine gute Idee.
Warum wird nicht der Individualverkehr durch verbesserte ÖPNV- Angebote verringert? Verringert auch

CO2.
Ach ich vergaß, dafür haben wir KEIN Geld ...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Lang Thomas
am 20. Apr. 2016
um 22:21 Uhr

Regenerative Energie

Bei Windkraft muss auf jedenfall die Gefährdung der Bürger ausgeschlossen werden, d.h. die 10H Regel muss deutschlandweit greifen.
Für eine gesicherte Versorgung sollte man überlegen, ob die Förderung nicht eher für ständig Lieferer (wie Blockkraftheizwerke) gesteigert wird.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Roth Ernestine
am 20. Apr. 2016
um 22:19 Uhr

Erneuerbare Energien

Die Natur wird sich rächen. Wie heißt es da?
"Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur"
Schon zu viele Wälder mussten gerodet werden, den Tieren wurde der Lebensraum genommen und das alles nur, um einigen Lobbyisten die Taschen zu füllen. Viel sinnvoller wäre es, den Menschen klar zu machen, weniger Strom zu verbrauchen. Strom spare, da gibt es viele Möglichkeiten.
Fernseher, Computer, Waschmaschine usw. vom Strom trennen, Wäsche muss nicht im Trockner, kann aufgehängt werden.
Ich fordere die Politikerdeshalb auf, diesen Irrsinn endlich zu beenden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Persch
am 20. Apr. 2016
um 22:16 Uhr

Naturschutzproblem lässt sich nicht lösen?

Es kann ja wohl nicht sein, dass Klimaschutz und Artenschutz sich gegenseitig ausschließen. Hier im Saarland werden Horstbäume seltener Vogelarten gefällt, damit Windparks genehmigt werden können. Vögel werden vergrämt oder durch vergiftetes Fleisch getötet. Und die Betreiber von Windparks stellen sich dann noch als Umweltschützer dar. Gibt es noch etwas Verlogeneres und Korrupteres als die angebliche Energiewende? Ich denke nicht. Haben die Grundstücksbesitzer, die ihre Flächen für Windparks bereitstellen und abkassieren auch die teuren Ökostromtarife zuhause. Ganz klares Nein. Hier gehts ums Kassieren von Subventionen und nur sekundär um Klimaschutz, Lobbyisten wollen ja bedient sein. Lächerlich. Gewachsene Kulturlandschaften werden durch Monsterwindräder verschandelt und Biotope werden zerstört, deren Verlust wird durch angebliche Ausgleichsmaßnahmen kompensiert, deren Einhaltung niemand überprüft oder einfordert. Erbärmlich! Warum kann man den ersten Stern in der Bewertung nicht auch noch löschen? 0 Sterne von mir, solange Klimaschutz, Artenschutz und Landschaftsschutz nicht Hand in Hand gehen.

Mein Kommentar ist:

Kritik
von M. Valentin
am 20. Apr. 2016
um 22:00 Uhr

Regenerative Energien fördern, statt ihnen Hindernisse in den We

Naturschutz hat nicht zum Ziel, hübsche Tiere und Pflanzen zu erhalten, sondern eine auch für uns Menschen lebensnotwendige Artenvielfalt zu schützen. Die verschiedenen Arten tragen dazu bei, das Gleichgewicht zu bewahren. Fallen verschiedene davon aus, kann dies schlimme, sogar tödliche Folgen haben. Beispielsweise verbreiten sich Malaria, Zicka - Virus und andere Krankheiten durch Stechmücken, deren Fortpflanzungsrate infolge der Klimaerwärmung steigt, im Gegensatz zu der ihrer Fressfeinde. Um dem Einhalt zu gebieten, muss man die Fressfeinde (Amphibien, Fledermäuse, Vögel) schützen. Der exzessive Ausbau der Windkraft, insbesondere im Wald, steht dem entgegen. Hier zu fordern, dass der Naturschutz einen weiteren forcierten Ausbau nicht stören darf, ist nicht einmal mehr nur mit Dummheit zu bezeichnen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Demokrat
am 20. Apr. 2016
um 21:55 Uhr

Wer ist der Online-Rat?

Aus welchen Kreisen stammen die Leute des Online-Rats? Aus der normalen Bürgerschaft?
Für uns Menschen sind der Erhalt unserer Kulturlandschaften, eine intakte Natur und Umwelt mit einer hohen Biodiversität wichtig. Der Schutz unseres Trinkwassers, die ungestörte Funktion unserer Infrastruktureinrichtungen wie Wetterdienst, Flugsicherung, usw..
Wir wollen einen funktionierenden Rechtsstaat, in dem Gerichtsurteile nicht nur im 'Namen des Volkes' gesprochen werden, sondern in dem real die Interessen der Bevölkerung verteidigt werden.
Wir wollen eine Executive, in der die Behörden unseren Anspruch auf den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und eine gerechte Gesellschaft durchsetzen auf der Grundlage von darauf ausgerichteten Normen und Gesetzen.. Und wir wollen Politiker, die uns nicht mit von der EEG-Lobby vorformulierten Textbausteinen abfertigen, wenn wir all das Vorgenannte anmahnen und einfordern.
WIR, das sind die ganz normalen Menschen, die sich in der Arbeit abrackern und bei den Wahlen oft fragen, wen sie noch wählen können. WIE es soweit kommen konnte? Seit Jahrzehnten haben Politikwissenschaftler, Soziologen, Juristen etc. unsere Gesellschaft infiltriert, während das Volk schlief. Bis in die Ministerien hinein, nun sind wir einem Propaganda-Dauerfeuer ausgesetzt, in dem uns die ganzen Nichtfachleute (verbündet mit den Landbesitzern und Banken) weismachen, wir müßten überall Windräder bauen wegen eines menschengemachten Klimawandels.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Stefan Hannes
am 20. Apr. 2016
um 21:54 Uhr

Naturschutzziele höherwertig als Ausbau regenerativer Energien

Der Natur- und Artenschutz muss absoluten Vorrang vor jeglicher Nutzung regenerativer Energien haben. Dies gilt besonders für Windkraftanlagen! In Naturschutz-, Landschaftsschutz-, FFH- und Natura 2000-Gebieten haben Windkraftanlagen, aufgrund ihrer Dimensionen und den verheerenden Eingriffen durch deren Bau, keine Daseinsberechtigung.

Das EEG muss abgeschafft werden. Es bewirkt eine Umverteilung von unten nach oben. Vom Ausbau erneuerbarer Energieanlagen profitieren besonders wohlhabende Personenkreise, die genügend Grundbesitz haben den sie profitabel z.B. an Solarpark- oder Windkraftbetreiber verpachten können oder errichten mit genügend Geld selbst derartige Anlagen bzw. investieren in entsprechende Projektgesellschaften. Die Profite weniger bezahlen aber letztendlich alle über den Strompreis. Das Paradoxe daran ist, dass durch Energieeinsparungen trotzdem mehr für den Strom bezahlt werden muss, weil die EEG-Umlage dann eben auf weniger verbrauchte kWh umgelegt werden kann. Den Betreibern solcher Anlagen wurde die Einspeisevergütung ja auf 20 Jahre garantiert.

Als Sofortmaßnahme sollte eine deutschlandweite 10-H-Regelung eingeführt werden mit dem Zusatz keine Windkraft im Wald. Zum Schutz von Mensch und Natur!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Enrico Lehnemann
am 20. Apr. 2016
um 21:52 Uhr

Windkraftmärchen beenden!

Thema Windkraft: Strom ist so teuer wie nie zuvor. Unsere Landschaften sind entstellt. Der Schall der Windmonster quält unzählige Menschen. Wälder werden abgeholzt. Fledermäuse und Vögel werden geschreddert. Unsere Grundstücke sind nichts mehr wert. Und Sie erwarten von uns, dass wir ihnen Vorschläge unterbreiten, wie man auf diesem unsinnigen Weg weiterschreiten soll? Wenn man mit Windkraft doch wenigstens eine gesicherte Stromversorgung gewährleisten könnte, aber dass weiß doch inzwischen jeder Grundschüler, dass "kein Wind" gleich "kein Strom" bedeutet, dass man Strom in großem Umfang nicht speichern kann, dass es eben eine Lüge ist, dass WKA Atomkraftwerke ersetzen.
Zukunft gestalten? Schaffen wir das EEG ab.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Winfried Klein
am 20. Apr. 2016
um 21:51 Uhr

Unsinn mit Erneuerbaren Energien

Der größte energiepolitische Nonsens der jemals von einer Physikerin - auch noch Bundeskanzlerin - angezettelt worden ist!
Da sie in ihrem Beruf nichts fertig gebracht hätte, da sie scheinbar ihr scheinbar die einfachsten physikalischen Zusammenhänge fehlen, wird man dann halt Bundeskanzlerin und richtet einen führenden Industriestaat zu Grunde! Es wird Zeit, dass wir diese Dame in die Wüste schicken! So etwas banal dummes - und zwar in jeder Beziehung hat unser Staat nicht verdient! Die nächste Wahl kommt in 2017 bestimmt und dan werden wir sie los! Der / die letzte in unserem Staat wird bis dahin erkannt haben, dass es mit ihr keinen Sinn mehr macht!
Weg damit!

W. kelin

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Eva-Maria Liffert
am 20. Apr. 2016
um 21:51 Uhr

Gegen Windkraftanlagen ohne schutz für bedrohte Tiere

Ich fordere das sofortige Stoppen des Ausbaus von Windkraftanlagen der momentanen Bauweise, da sie keinerlei Schutz für Greifvögel, Wildvögel jeglicher Art, sowie Fledermäuse bieten.
Die Herrschaften der Windenergieanlagen-Lobby sind moralisch nicht reif, um einzusehen, was sie unserer Umwelt antun,wenn sie ohne naturschützende Maßnahmen diese Anlagen bauen und in Betrieb nehmen, dann müssen sie per Gesetz verpflichtet werden, dafür zu sorgen,dass die Anlagen mit dem entsprechenden technischen Know How ausgestattet sind, die Tiere zu schützen. Vielleicht wäre das Anbringen von Frühwarnsysthemen an die Windkraftanlagen eine Möglichkeit.
Ebenso verwerflich finde ich, den Wald als Stand- und Ausbaufläche zu nutzen, das letzte Rückzugsgebiet für viele ohnehin bedrohte Tierarten, von den gerodeten Flächen ganz zuschweigen, wodurch Erdrutsche und Verwerfungen geradezu vorprogrammiert sind, wodurch das Erholungsgebiet "Wald" auch für uns Menschen verloren geht und eine Generation nicht ausreicht, um die Schäden an der Natur wieder gut zu machen.
Des Weiteren dürfen keine Vogelbrut- und Durchzugsgebiete u. a. zu schützende Gebiete als sogenannte "wieche Tabuzonen" deklariert werden, siehe Teilplan Windenergie Mittelthüringen.
Ich appeliere an die Moral der Konstrukteure, Planer und Betreiber von Windkraftanlagen, die bestehenden Anlagen mit einem Schutz zu versehen, damit keinerlei Tierarten mehr zu schaden kommen,das ist Verantwortung und Nachhaltigkeit gegenüber der Umwelt

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Steffen Noack
am 20. Apr. 2016
um 21:46 Uhr

Stoppt den Ausbau und die Förderung des Zappelstroms

Wind weht nicht immer und nachts ist es dunkel, welchen Vorteil haben die sogernannte neuen erneuerbaren Energien? Es verdienen nur ein paar wenige horrende Summen und der Dumme ist der kleine Mann. Es fragt niemand die Bewohner der Dörfer, die in unmittelbare Nähe ihrer Wohnung (teilweise in nur 500 Meter Entfernung) gigantische Windkraftanlagen hingesetzt bekommen. Das diese Windkraftanlagen die Gesundheit schädigen, haben verschiedene Studien nachgewiesen, nur Deutschland ignoriert das und hält an seiner überalterten TA lärm von anno dazumal fest. Es wird immer wieder vergessen, die Bevölkerung auf dem Land erzeugt auch die Nahrung für die Städter. Ich könnte hier noch 20 DIN A 4 Seiten weiter schreiben, aber man kämpft im wahrsten Sinne gegen Windmühlen. Deutschland wird von der Windlobby beherrscht und die Naturschutzverbände mischen kräftig mit, deren Vorsitzende scheren sich in Wirklichkeit nicht um das Wohl der Flora und Fauna in Deutschland.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von T. Dederichs
am 20. Apr. 2016
um 21:40 Uhr

23 Milliarden in die Forschung als auf den Acker

Das EEG ist zwischenzeitlich zur Geldpumpe verkommen. Zwar hat sich die Anschub-Finanzierung dahin gehend gelohnt, dass es die Windenergieanlagen zu einer brauchbaren technischen Reife gebracht haben, aber das viel wesentlichere Verfügbarkeitsproblem der elektrische Energie, ist immer noch nicht gelöst. Daher leisten wir uns für 23Milliarden Euro im Jahr einen regenerativen Kraftwerkspark, der für sich alleine nichts wert ist, da er immer noch entweder auf fossile Kraftwerke oder noch schlimmer alte und potential unsichere Kernkraftwerke in unseren Nachbarländern angewiesen ist. Der Wahnsinn wird dadurch noch potenziert, dass moderne Gaskraftwerke, unrentabel sind und somit die Schattenkraftwerke die zur

Absicherung der regenerativen Energien erforderlich sind, aus Alt-Kraftwerken bestehen, die hinsichtlich der Wirkungsgrade weit weg vom Stand der Technik sind.

Um sich mal einen einen Eindruck über die jährlich durch die EEG-Umlage bewegten Geldbeträge zu verschaffen, sollte man einmal berücksichtigen, dass der Bau und Betrieb des Wendelstein 7 Fusions-Forschungsreaktor über 18 Jahre insgesamt ca. 1 Milliarde Euro beträgt. Die 23 Milliarden für die EEG-Umlagen würde in der Energieforschung sehr viel wertschöpfender eingesetzt werden, als für die Vergoldung von Ackerflächen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Jürgen Freund
am 20. Apr. 2016
um 21:39 Uhr

Windwahn im Gilserberger Hochland, zu 11 WKA weitere 30-40 WKA

Erneuerbare Energie ja, aber erst rechnen. Um 25% des täglichen Strombedarfs durch WKA zu erzeugen, bedarf es bundesweit ca. 33.500 WKA (3MW) bei 20% Jahresauslastung. D.h. ca. alle 10 km ein WKA-cluster von 10 WKA. Erst bezahlbare, effiziente Großspeicher bauen, um ein ausgeglichenes Stromniveau zu erzeugen, damit die Grundlastkraftwerke heruntergeregelt werden können. Bis heute kein Gramm CO2 eingespart! Subventionsgeldabgriff ohne jegliche erkennbare Gegenleistung. Stromüberproduktion, die nicht verwendet werden kann, Netzstörungen etc. Die schädlichen Auswirkungen der WKA wie tieffrequenter Schall und Infraschall werden vom Gesetzgeber durch veraltete Normen und Regelwerke gedeckt, die nicht für WKA geschaffen wurden. Studien hierzu werden ignoriert/als Panikmache abqualifiziert. Umweltschäden wie Waldvernichtung (Standort), Grundwasserschädigung (Fundamente), Störung des Vogelzuges, Tötung geschützter Arten in ihrem Lebensraum, 110 m Rotordurchmesser bedeuten ca. 10.000 m" undurchfliegbare Fläche. Massive Störung des Landschaftsbildes. Schattenschlag am Tag, nachts blinkende Rotlichtketten. Bei Ihnen werden Naturschutz und Menschenschutz (Grundgesetz) als Hindernis und administrative Hemmnisse bezeichnet. Es gibt kaum Standorte für die erforderliche Größe von Wasserspeichern, um Strom für längere Zeiträme zu erzeugen. Die Kosten sind immens. Bei 7% bebauter Fläche der BRD bedeuten die 2% der für WKA vorgesehenen Fläche einen Zuwachs von 30 %!! Schluß mit dem Wahnsinn.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Tanja Kunkel
am 20. Apr. 2016
um 21:31 Uhr

Energiewende nicht überdacht

Bei der Energiewende sollte man doch in erste Linie daran denken wie Energie eingespart werden kann. Die Politik muß viel mehr Anreize schaffen den Energieverbrauch zu minimieren und zwar auch Europaweit oder besser Weltweit. Stattdessen werden z.B. Windkraftanlagen in Schwachwindgebieten gefördert, welche nie rentabel laufen. Solange Strom nicht gespeichert wird, macht das keinen Sinn. Man ist weiterhin von konventionellen Kraftwerken abhängig. Hohlen wir uns den Strom dann von ausländischen Atomkraftwerken?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 21:22 Uhr

Ob sich Irgendjemand für die

Ob sich Irgendjemand für die vielen kritischen Beiträge hier interessiert, darf bezweifelt werden. Irgendwann wird die Seite einfach verschwinden und der ganze Wahnsinn geht einfach so weiter. Da wird die Wind- und Solar-Mafia schon dafür sorgen und uns schön weiter abzocken.

- Energiewende schnell umsetzen --> Es ist doch heute schon mehr regenerative Leistung installiert als alle anderen Energieträger zusammen. Wieviel von den Dingern sollen denn noch in die Wälder gepflanzt werden?
- CO2 reduzieren --> ok, kann man mit anderen Techniken sinnvoller machen.
- keine administrativen Hindernisse --> Na klar, baut nur alles zu und schlachtet die "doofen Vögel und Fledermäuse" ab, braucht doch keiner.
- Speichertechnologien --> Na dann, speichert mal schön. Am besten in Akkus, da freuen sich die Chinesen, die unter ganz sauberen Umweltschutzbedingungen aus ganz sauberen Rohstoffen Akkus bauen, die dann 3 Jahre halten.
- Stromtrassen ausbauen --> Es gab in D ein funktionierendes Stromnetz, warum brauchen wir jetzt noch eins?
- an anderen Ländern orientieren --> gerne, gibt es ein anderes Land, das so einen Dummfug macht?
- Anreize schaffen --> Na klar, noch mehr Subventionismus. Es lebe der Sozialismus.

Habe fertig.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von präger
am 20. Apr. 2016
um 21:17 Uhr

regemerative Energien

Windkraft, Solar, Biogas im derzeitigen technischen Stand nicht geeignet zur Energiewende.
Die damit einhergehenden Probleme, wir hoher Flächenverbrauch, Versiegelung, Zerstörung geschlossener Waldgebiete, Nichtbeachtung der Entsorgung von Altanlagen = giftiger Sondermüll, Eingriffe in den Naturhaushalt, Wassereinzugsgebieten,
Grundsätzlich stellt sich die Frage, warum immer mehr finanzielle Anreize geschaffen werden müssen. Es sollte jedem ehrlichen Energiewendler eine Ehre sein, sich in so einem tollen Projekt einzubringen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Kubitz
am 20. Apr. 2016
um 21:14 Uhr

Keine Windräder in die Wälder

Eine sinnvolle Energiewende ist notwendig, jedoch nicht um den Preis der Waldzerstörung! Es ist fatal, dass die Fördermittelpolitik solche Auswüchse unterstützt. Letztendlich profitieren nur die Investoren und Betreiber der Windräder ohne Rücksicht auf die entstehenden nachhaltigen Schäden an der empfindlichen Natur.
Deshalb Finger weg von den Wälder im Interesse unserer Kinder und Enkel!

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Der Wind, das f...
am 20. Apr. 2016
um 21:08 Uhr

Energiewende

Wenn mal die Wahrheit über diese "Energiewende" gesagt würde dann bräuchten wir solche lächerlichen Foren nicht. Dann wäre dieses Gesetz vom Tisch!!! Aber es gibt ja, Dank der Politik, reichtlich Geld zu verdienen. Mit Blick auf unsere Volksvertreter wird der Fachkräftemangel am deutlichsten. Offene, schamlose Koruption in Vollendung, gepart mit der Kontrolle der Medien und einer tüchtigen Gehirnwäsche des Volkes!!! Perfekt!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Nothofer Maria
am 20. Apr. 2016
um 21:02 Uhr

Atomausstieg mit Bedacht

Die Haushalte sparen bereits, denn es geht direkt an ihren Geldbeutel, wenn sie es nicht tun! Gesetzlich fehlt noch eine bessere Förderung der energetischen Renovierung von Eigenheimen...auch das ist Einsparung!
Probleme bereiten die Unternehmen, die z.T. günstigere Strompreise haben und beim Anfahren der Arbeitsbänder richtig Strom ziehen.
Das kann auch nicht mit Sonne und Wind gemeistert werden. Biogas lässt die Böden nach 15 Jahren veröeden!!! Doch Atomstrom abschalten und
ihn aus unsicheren Kraftwerken aus Tschechien, Frankreich und Polen zu holen ist keine Alternative. Dort lügen wir uns in die eigene Tasche!
Es hat kein Politiker den Mum über notwendige Stromtrassen für den Transport von Windstrom im Norden und den Solarstrom im Süden zu reden.
Der schleppende Ausbau der Windkraft ist O.K. so, denn es wird die Kuh nicht vom Eis retten. (3% oder 5% mehr wird es nicht..nur vom Strom!!!)
Mir fehlt ein schlüssiges Planungskonzept und eine ehrliche Politik.
Im Übrigen setzt die britische Regierung auf den Ausbau der Atomenergie (am Ärmelkanal). In der Türkei wird ein Kraftwerk nahe eines erdbebengefährdeten Gebietes gebaut.
Wähnen wir uns auf einer Insel der Seligen?....es geht nur global...
und es täuscht auch, wenn wir die Arbeitsplätze in Drittländer auslagern mit billiger, schmutziger Energie.
Kohlekraft habe ich mal weggelassen (das weiß jeder), es ist so schon komplex genug.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von David Gerlach
am 20. Apr. 2016
um 20:59 Uhr

Empfehlungen des Online-Rats zur Energiewende

Ergebnisse und Meinungen von Fachleuten werden konsequent missachtet. Die Energiewende ist eine einzige Face. Es gibt unzählige Beweise für den Irrsinn dieser Politik und ihres Geld-Umverteilungs-Gesetz. Kein einziges Gramm CO2 ist seit der Energiewende eingespart worden. Satt dessen werden vermehrt Höchstwerte gemessen und zu Guter letzt funktionierende Öko-Systeme, wie Wälder, vernichtet um einer kleinen Gruppe von Korrupten Politikern und Industriellen die Taschen voller Geld zu stecken. Das ist die ganze Wahrheit dieses Machwerkes!!! Katastrophal!!!

Mein Kommentar ist:

Kritik
von Wolfgang Bauer
am 20. Apr. 2016
um 20:51 Uhr

Subventionen umlenken

Die weitere Förderung von erneuerbaren Energien (speziell Windkraftanlagen und Photovoltaik-Großanlagen) führt weder zum Atom-Ausstieg noch zu einer echten CO2-Senkung. Bis jetzt wurden abgeschaltete Atomkraftwerke überwiegend durch Braunkohlekraftwerke kompensiert. Dies hat einen Anstieg der CO2-Emissionen zur Folge. Somit werden die o.g. Ziele nicht erreicht, wenn nicht eine großtechnische Speicherung von elektr. Enegie vorhanden ist.
Deshalb sollte nun der Fokus von Subventionsvergaben und Förderungen nicht mehr in der Erzeugung liegen, sondern in den Bereich der Speichertechnologie umgelenkt werden!
Hier muss die Forschung massiv unterstützt werden, um brauchbare Großspeicher zu entwickeln. Parallel könnte aber die Forderung zum Einbau von Kleinspeichersystemen in privaten Haushalten weiter angehoben werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Claudia Blank-W...
am 20. Apr. 2016
um 20:49 Uhr

Flatterstrom braucht kein Mensch

Windenergie ist nicht speicherbar und deswegen unbrauchbar.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Naturschützerin
am 20. Apr. 2016
um 20:41 Uhr

Wir haben es in der Hand

Ich befürworte die Energiewende und fordere einen stärkeren Ausbau der Erneuerbaren. Wir benötigen alle Strom und Energie, verlagern diesen aber durch die Produktion unserer Konsumgüter zunehmend ins Ausland - wo die Dinge unseres täglichen Bedarf unter mehr als fragwürdigen Umweltbedingungen, nein, unter größten Umweltbelastungen, hergestellt werden. Im Sinne einer globalen Verantwortung müssen auch wir unseren Teil beitragen und die vielbeklagten "Nachteile" in Kauf nehmen, die sich in meinen Augen im Vergleich eher als Luxusprobleme darstellen. Der naturverträgliche Ausbau der Windkraft als derzeit effizienteste regenerative Energieerzeugung ist planerisch zu bewältigen, die Aufgaben, die damit verbunden sind, werden durch die gültigen Planungsinstrumente und Gesetze bereits gut geregelt. Atomkraft und Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen stellen keine Zukunftsperspektive mehr da. Die Folgen und Gefahren der Atomkraft sind nicht beherrschbar, die Schäden in den ehemaligen Braunkohlegebieten in Mitteldeutschland verheerend. DAS ist Zerstörung, Verlust von Heimatdörfern und Naturräumen, die über lange Zeiträume und Generationen wirkt. Die Erneuerbaren mit ihrer Dezentralität verteilen einen kleinen Teil der "Belastung" auf viele Schultern. Ich finde das in Ordnung.

Ergänzung der Vorschläge: Die Entwicklung von Speichertechnologien muss stärker gefördert werden.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung

von Eike Kühnast
am 20. Apr. 2016
um 20:39 Uhr

Unterm Strich?

Was hat das Ganze nun gebracht? Eine sorgfältig ausgewählte Personengruppe bildet einen "Rat", der zu Ergebnissen kommt, die unsrerer Politik in die Hände spielt. An den Kommentaren sieht man, dass ein sehr hoher Prozentsatz der Schreiber heftig gegen die aktuelle Energiepolitik wettert. Befinden sich solche Leute auch im Rat?
`Mal eine Anregung: lassen Sie doch einmal für so einen Rat die Mitglieder in solchen Gegenden auswählen, die mit Erneuerbaren (z.B. Windkraftwerken) schon übervoll sind. Zum Beispiel in Nordfriesland oder Dithmarschen. Dann wäre ich sehr gespannt auf deren Empfehlungen.
Ganz ehrlich: ich spreche jedem, der mitten in einer WKA-freien Großstadt im schicken Loft abends auf seiner hippen Dachterrasse seine Bionade schlürft und dabei darüber sinniert, wieviele WKA dieses Land noch haben muss, komplett die Berechtigung zu einer Meinung ab, die darauf abzielt, Menschen, die ländlich leben, mit den oben beschriebenen Auswirkungen dieser völlig verfehlten Politik das Leben zur Hölle zu machen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Diderich
am 20. Apr. 2016
um 20:39 Uhr

Wundräder

"Die Energiewende ist grundsätzlich gut und richtig. Aber sie kann nur mit den Bürgern und mit der Natur gelingen. Bei der Windenergie herrscht zur Zeit Goldgräberstimmung. 500 Meter rund um unsere kleine Siedlung im Außenbereich werden zur Zeit 36 Windräder mit einer Höhe von über 200 Metern gebaut. Dabei wird weder auf ein Naturschutzgebiet, Greifvögel, Hirschkäfer, noch auf ein FFH Gebiet Rücksicht genommen. Die Anliegen der Bürger und Betroffenen wird in keinster Weise eingegangen. Die Landkreise und die Kommunen sind hier Windparkbetreiber und gleichzeitig Genehmigungsbehörde. Es geht nur noch darum, möglichst schnell, möglichst viel Geld mit der EEG Vergütung zu machen."

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Krabbe
am 20. Apr. 2016
um 20:32 Uhr

Strikte Ablehnung ! Lesen Sie mehr auf www.klagos.de/Hintergrund

Entgegen der vom Online-Rat gegebenen Empfehlungen, ist die Akzeptanz "Erneuerbarer Energien" in der Bevölkerung stark abnehmend. Dies hängt im Wesentlichen mit der begründeten Sorge um gesundheitliche Schädigungen im Zuge des Ausbaus der Windenergienutzung und dem Umstand zusammen, dass die gebetsmühlenartige Wiederholung von Euphemismen und suggestiver Industriepropaganda größtenteils intellektuell erkannt oder intuitiv als bedrohlich wahrgenommen wird. Einer "Energiewende", die tatsächlich eine notwendige bewusste Wende im Umgang mit Energie darstellte und nicht reinen Aktivismus und Ablenkungsmanöver, ist damit nicht gedient. Gegenüber den globalen Herausforderungen durch Klimawandel und Artensterben erwarten und verdienen die Bürger schonungs- und rückhaltlose Offenheit und entsprechende Härte. Sie sind Etikettenschwindel leid und bereit zu Verzicht, sowohl vor, als auch nach den nächsten Wahlen, denn in dieser Hinsicht besteht keine Wahl. Daher der Boom von Spezialnahrungsofferten, die Ablehnung von Genmanipulation, Massentierhaltung und Globalisierung aller Lebensbereiche: Überforderung in politischer Gesamtschau, in der Alltagsbewältigung des Einzelnen,

Ausbreitung psychischer Störungen und des Drogenkonsums. Der Glaube daran, Strom könne "öko" oder grün und Energie erneuerbar sein, ist nicht weiter zu vermitteln und Versuche ihn zu stützen sind kontraproduktiv, widersprechen grundlegenden Naturgesetzmäßigkeiten, weltgeschichtlichen und psychologischen Erkenntnissen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Finzel
am 20. Apr. 2016
um 20:18 Uhr

Schluss mit dem Energiewende-Wahnsinn!

Windräder erfüllen keineswegs die von interessierten Stellen (Cliquen von asozialen Profiteuren) propagierten Zwecke.

Sie führen ausschließlich zu schädlichen Effekten:

- weiterer Anstieg des Strompreises und somit Schädigung der Wirtschaft und der privaten Stromverbraucher (anteilig am gravierendsten: die Beeinträchtigung der Geringverdiener)

- somit asoziale Wirkung einer Verteilung von "unten nach oben"

- weitere Destabilisierung des Stromverbundnetzes

- Ersatz von konventionellen Kraftwerken oder Atomkraftwerken durch Windräder ist unmöglich

- Verringerung von CO2-Ausstoß und Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel ist ausgeschlossen (Zunahme des CO2-Ausstoßes bei der Stromerzeugung von 2000 bis heute sagt alles)

Je mehr Windräder gebaut werden, desto größer werden die Probleme.

Kurz gesagt: der Schlüssel sind großtechnische Speicher.

Wären diese jetzt schon vorhanden, würde die installierte Leistung von Windrädern und Solaranlagen bereits jetzt ausreichen.

Da sie aber nicht vorhanden sind und in wirtschaftlicher Weise noch lange auf sich warten lassen werden, vergrößert jedes weitere Windrad lediglich die Probleme.

Diese Probleme werden bereits in kurzer Zeit völlig aus dem Ruder laufen.

Wir appellieren an Sie: beenden Sie diese Gefährdung unserer Zukunft.

Die "Energiewende" ist ohne Speicher im großen Maßstab in der konzipierten Form nicht nur unmöglich, sondern eine existenzielle Bedrohung für das Land und die Gesellschaft.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Erik Henze
am 20. Apr. 2016
um 20:13 Uhr

regenerative Energien stärker fördern

Ich wohne in Brandenburg und muß seit Jahren mit ansehen wie unser Land immer mehr mit Windkraftanlagen zugebaut wird. Dabei interessiert es nicht ob dies zu lasten der Natur und der Menschen geht. Hier geht es nur um wirtschaftliche Interessen. Die Windindustrie ist der Politik wichtiger als alles andere.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von zorro
am 20. Apr. 2016
um 19:44 Uhr

Rat oder raten?

.... und wenn man nicht mehr weiterweiß, dann gründet man nen Arbeitskreis oder eben einen online-Rat. In der Politik glaubt man anscheinend tatsächlich, dass mit dem Gestaltungswillen automatisch auch der Sachverstand vorhanden ist. Dem ist leider nicht so. Das Problem ist komplex und ist lediglich interdisziplinär (Techniker/Physiker, Naturschützer/Biologen, Volkswirte/Betriebswirte, Anwohner, Menschen, Architekten, Mediziner, etc. etc. etc. und mit viel Team-Arbeit zu lösen.
Und mit Tunnelblick kommt man da nicht weiter. Auch "Glaube, Liebe, Hoffnung" und irgendwelches Halbwissen helfen da nicht. Und reale und auch vermeintliche Eigeninteressen helfen erst recht nicht. Schwarmintelligenz mag für Vögel und Fische eine prima Sache sein - aber würde man wirklich tausenden von Gänsen die Energiepolitik einer Industrienation anvertrauen, wenn die Energieversorgung zukünftig bezahlbar, sozialverträglich, wirklich regenerativ, naturerhaltend, ohne CO2, ohne Radioaktivität, nachhaltig und zukunftsfähig sein soll? Wir müssen den CO2 Ausstoss unbedingt minimieren - aber dafür zu fordern, dass Wälder abgeholzt werden um dann dort Windräder aufzustellen, ist so komplett irre, das hätten sich noch nicht einmal die Schildbürger getraut. Wer solchen Unfug glaubt, hält sicher auch eine Guillotine für eine prima Therapie gegen Kopfschmerzen.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Guenther Hoffmann
am 20. Apr. 2016
um 19:37 Uhr

Die Energiewende ist hochgradiger Unsinn

Die Versorgungssicherheit ist gefährdet, wie heute (20.4.16) von RWE bestätigt wurde.
Die KWH Preise für konventionelle Kraftwerksbetreiber sind auf ein Niveau gefallen, welches nur noch den Betrieb günstiger Kohlekraftwerke erlaubt, im Effekt erfolgt eine Verschiebung der Produktion von Kernkraft und Gas nach Kohle. Wind und Solar als wetterabhängige Produktion kann weder quantitativ noch qualitativ zur Versorgung beitragen und wird als "Beifang" zu negativ Preisen an unsere Nachbarländer abgegeben. Um die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten, verpflichtet der Gesetzgeber Betreiber dazu, eigentlich unrentable konventionelle Kraftwerke am Netz zu halten, der Verlust wird vom Steuerzahler ersetzt. Bezahlt wird dieser Unsinn von den Stromkunden und dem Steuerzahler, im Effekt eine staatlich unterstützte Umverteilung von vielen auf wenige. Die Befürworter von Windmühlen sollten sich in den betroffenen Regionen umschauen, sich aus Sicherheitsgründen aber nicht als Windmühlen-Befürworter zu erkennen geben. In Brandenburg herscht in den betroffenen Regionen freundlich ausgedrückt "Ernüchterung" darüber wie dieselben Gruppen, die sich Berlin an Bäume ketten und für deren Erhalt eintreten in Brandenburg ganze Regionen entwalden um Windmühlen zu erlauben. Ich bin fassunglos über diesen Unfug und diese ideologisch getriebene Energiewende. DDR 2.0 oder BRD 2016?

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Klein
am 20. Apr. 2016
um 19:31 Uhr

im Punkt "Anreize setzen zum

im Punkt "Anreize setzen zum Energiesparen" stimme ich Ihnen zu. Es sollten erst mal alle Möglichkeiten genutzt werden, Energie zu sparen, denn was nicht benötigt wird, muss nicht produziert werden. Die Schnelligkeit mit der der Ausbau der Windkraftanlagen vorangetrieben wird, halte ich für nicht zu Ende gedacht. Sicherlich wollen wir Atomkraft reduzieren, aber auch die gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Windkraft durch z.B. Infraschall ist nicht richtig erforscht. Ich halte daher die momentan geltenden Mindestabstände in Thüringen für zu gering und möchte nicht Teil einer großen Versuchsstudie direkt am Mensch sein. Abgesehen davon wird eine intakte Natur mit Wald und Wiesen zerstört und versiegelt. Tiere die bisher als bedroht gelten, z.B. der Milan, sind irgendwie auch nicht mehr so wichtig. Wird ein Windrad gebaut, benötigt man auch Einspeisemöglichkeiten. Leitungen müssen gebaut werden, das braucht auch wieder Fläche. Oft sehr ich in der Nähe Windräder, die trotz kräftigen Wind still stehen. Was bringt das? Nicht immer weht der Wind und eine Speicherung der gewonnenen Energie ist kaum möglich. Das bedeutet auch, dass wir noch andere Energiequellen weiter benötigen. Mein Eindruck ist, dass die Thüringer Regierung alles tut, um ihre Ziele zu erreichen, egal wie. Die Energiewende ist noch nicht ausgereift. Daher sollten Windräder mit Verstand und nur mit sehr großen Abständen zu Wohnorten errichtet werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Eisenhofer Elfriede
am 20. Apr. 2016
um 19:30 Uhr

Windkraft-Ausbau stoppen

10H ist das Mindestmaß an Menschlichkeit und sollte daher bundesweit übernommen werden.
Durch den ständig wachsenden Windenergieausbau
-steigen die Strompreise stetig: Durch die nicht gerechtfertigten Subventionierungen der Windkraft werden WKA auch an Standorten gebaut,an denen der Stromertrag nicht geliefert werden und kein Beitrag zur Energiewende geleistet werden kann.
- werden Landschaft und Natur zerstört: durch den weiteren Ausbau der Windenergie müssen CO2 speichernde Bäume weichen. Ganze Wälder werden diesem Irrsinn geopfert.
-wird der Artenschutz unter Vorlage dubioser Artenschutzgutachten, die von den jeweiligen Projektanten bezahlt werden, ausgehebelt. Hier sollten nur Gutachten von gerichtlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zugelassen werden!
- werden die Menschen ungeklärten gesundheitlichen Risiken ausgesetzt durch Infraschall und hörbaren Schall; Wo bleibt das Vorsorgeprinzip?
- werden die Immobilien undGrundstücke in der Nähe der WKA's entwertet;
-wirddie Versorgungssicherheit gefährdet;
- wird der soziale Frieden in den Gemeinden nachhaltig zerstört. Die WKA werden immer weit weg von den Hauptorten und an die Landkreisgrenzen gebaut, d. h. die kleinen Ortsteile der Gemeinden, die noch in unberührter Natur eingebettet sind, haben dann die negativen Auswirkungen der Energiewende zu tragen, ohne auch nur gefragt zu werden. Hier wird sich keiner auch nur mit einem Cent an einem so genannten Bürgerwindrad beteiligen wollen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 19:28 Uhr

Energiewende ist

Energiewende ist volkswirtschaftlich schädlich. Eine Laufzeitverlängerung wäre sinnvoll gewesen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ewald Wichmann
am 20. Apr. 2016
um 19:26 Uhr

Ausbau der Windenergie ohne Rücksicht auf Bürger und Umwelt

Die Energiewende ist grundsätzlich gut und richtig. Aber sie kann nur mit den Bürgern und mit der Natur gelingen. Bei der Windenergie herrscht zur Zeit Goldgräberstimmung. 500 Meter rund um unsere kleine Siedlung im Außenbereich werden zur Zeit 36 Windräder mit einer Höhe von über 200 Metern gebaut. Dabei wird weder auf ein Naturschutzgebiet, Greifvögel, Hirschkäfer, noch auf ein FFH Gebiet Rücksicht genommen. Die Anliegen der Bürger und Betroffenen wird in keinster Weise eingegangen. Die Landkreise und die Kommunen sind hier Windparkbetreiber und gleichzeitig Genehmigungsbehörde. Es geht nur noch darum, möglichst schnell, möglichst viel Geld mit der EEG Vergütung zu machen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ulrich Richter
am 20. Apr. 2016
um 19:23 Uhr

Windkraft ist unökologisch und unökonomisch

Durch den Einsatz von Windkraftanlagen entstehen erhebliche zusätzliche Kosten, die vom Stromkunden zu tragen sind. Da der Strom aus Windkraft auch in absehbarer Zeit nicht grundlastfähig ist, kann dieser nicht genutzt werden und wird oft verschenkt bzw. sogar mit einem Aufpreis (der Stromkunde zahlt dafür, dass der Strom verschenkt wird) versehen.
Erneuerbare Energien und hier besonders die Windkraft sorgen durch entsprechende Verteuerung der Strompreise für ein neues Sozialproblem, das die Gesellschaft zunehmend belastet. Von Wirtschaftlichkeit kann speziell bei Windkraftenergie nicht gesprochen werden.
Steigende Stromkosten gefährden zudem auch Arbeitsplätze und schöpfen die Kaufkraft vieler Haushalte ab, was zu einem Nachfragerückgang auf dem Konsummarkt führt.
Energieengpässe, massive Spannungsschwankungen im Stromnetz, Produktionsengpässe und gleichzeitige Überkapazitäten, die nicht sinnvoll genutzt werden können, sind nicht das Fundament, auf dem Versorgungssicherheit gebaut ist.
Naturschutzverbände, Naturschützer und Experten gehen davon aus, dass jährlich ca. 100.000 - 500.000 Vögel und Fledermäuse durch Windkraftanlagen getötet werden. Bestimmte Vogelarten sind durch Windkraftanlagen in ihrer Existenz akut bedroht.
Intakte Landschaften, Wälder und Vogelschutzgebiete werden zerstört, um Windkraftanlagen zu errichten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Meike Johannink
am 20. Apr. 2016
um 19:14 Uhr

Unglaublicher Betrug der Lobby, schämt Euch!

Die Energiewende ist ein Konstrukt von Lobbyisten; momentan ist das Problem der Speicherung in einem für einen Industriestandort wie Deutschland für Strom definintiv nicht lösbar. Somit ist jeder weiterer

Ausbau ein Raub am Kunden und ein Raubbau an der Natur, nicht mehr und nicht weniger. Es ist dermaßen verlogen, es grüne Energie oder auch Energiewende zu nennen; wenn durch dieses angeblich gute Verhalten der rote Milan u.a. in Deutschland, seinem Kernverbreitungsgebiet schon vor der Ausrottung steht und zehntausende von Fledermäusenjährlich innerlich zerfetzt werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Ihr Betrug, ihr Frevel, ihr Lobbiistentum und ihr Raub an der NAtur und am Verbraucher gegen jedes Sachargument wird sich herumsprechen. Sie können nicht alle über einen langen ZEitraum belügen. Ich kann nur hoffen, dass Sie dann noch nicht zu viel Schaden angerichtet haben. SChämen Sie sich gegen jede Vernunft v.a. weiter Windkraftanlagen zu bauen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Landfrau
am 20. Apr. 2016
um 19:13 Uhr

Umstellung auf regenerative Energien nicht zu Lasten der Natur!

Wichtig dabei ist:
Die Energiewende darf nicht auf dem Rücken der Natur ausgetragen werden, d.h., bei der Umstellung auf regenerative Energien sollte Rücksicht auf unsere Natur und die Bevölkerung genommen werden!

Ich habe mich bewusst für ein Leben auf dem Land entschieden, für meine Kinder! Mein Plan war, ich denke davon gibt es viele junge Familien, meinen Kindern ein unbeschwertes Leben auf dem Dorf zu ermöglichen, sie frei aufwachsen und selbstbestimmt natürlich groß werden zu sehen. Wenn es an der Zeit ist, wollte ich ein Häuschen mit Pferdekoppel hinter der Scheune vererben, mit dem Gewissen, das Beste getan und gegeben zu haben.
Wenn die Energiewende aber wie bisher weiter voran getrieben wird, zerplatzt mein Vorhaben "Vorsorge" für meine Kinder!
Wie erkläre ich die Rodung unseres Waldes, den Infraschall der Tiere und Menschen, meine Kinder krank macht und uns dazu zwingt unser zu Hause zu verlassen?
POLITIK ERWACHE!!!!
Energiewende ja, aber angepasst an die Natur und mit Vernunft!
DENKT AN EURE KINDER UND FOLGENDE GENERATIONEN!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 19:09 Uhr

Die sog. Energiewende ist m.E

Die sog. Energiewende ist m.E. grober Unfug. Die installierte Leistung der sog. erneuerbaren Energien übertrifft bereits jetzt den maximalen Strombedarf. Trotzdem liegt die Bedarfsdeckung bei < 30%, da wie just im Moment alle Windräder stillstehen und in einer Stunde die Sonne untergehen wird, wird der Bedarf durch konventionelle Stromerzeugung gedeckt. Sind zufällig Sonne und Wind in optimalem Umfang gegeben, wird bereits mehr Strom produziert als verbraucht wird. Der Überschuss wird dann zum negativen Preis den Nachbarn ins Stromnetz gedrückt. (Negativer Preis = der deutsche Stromverbraucher zahlt über seinen Strompreis dafür, dass das Ausland den Strom(-Müll) annimmt. Wenn dieser Wahnsinn noch weiter ausgebaut wird, dann wird der Effekt nur schlimmer und irgendwann ist auch die Grenze der Regelfähigkeit des Netzes erreicht. Dann kapiert es hoffentlich auch der Letzte, was für eine Schildbürger-Stromerzeugung in Deutschland mittlerweile vorliegt.

Von der Naturverschandelung und dem Vogelabschlachten ganz zu schweigen. Energiewende? Pfui Deibel!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von hbcaru
am 20. Apr. 2016
um 19:06 Uhr

Unsinn

weg mit den regenerativen, wir leben nicht auf einer Insel!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von zorro
am 20. Apr. 2016
um 19:05 Uhr

so schnell wie möglich ????

so schnell wie möglich ist leider zu oft, so dumm und so ineffizient wie möglich - z.B. bei der Windenergie. Das Konzept wird nicht durchdacht, es wir keine Balance zwischen Erzeugung und Verbrauch vorgesehen. Es wird gebaut und gebaut nach dom Motto: Viel hilft viel, koste es, was es wolle, die Bürger zahlen ja alles (und eine kleine Gruppe Investoren druckt Geld).
Wenn es um Investoreninteressen geht bleibt der Naturschutz auf der Strecke, geschützte Arten werden vergiftet oder abgeschossen. Die gesundheitlichen hat die Politik schon einmal (bei der Kernenergie, für die, die es vergessen haben) ignoriert - ebenso werden jetzt die Risiken durch Infraschall und industrialisierung von Landschaft ignoriert. Erst werden auf Teufel komm raus WKA gebaut, dann fällt der Politik ein, dass ja ggf. Leitungen fehlen. Wenn die dann irgendwann nach 2025 vorhanden sein werden, wird man ebenso überascht feststellen, dass ausreichende Speichermöglichkeiten nicht vorhanden sind - dann wird's mit der Enertgiewende bis 2050 dauern und die Kosten könnten ins unbezahlbare explodieren. So isses eben, wenn Inkompetenz durch bunte Bildchen und Akzeptanzgefasel kompensiert werden soll. Eine vernünftige Politik hätte eine Energiewende mit kompletter Wertschöpfungskette und sozialen und Umweltpolitischen Nebeneffekten konzipiert und geplant - eine vernünftige Politik eben, die uns leider fehlt. Jubelpropaganda, Umverteilung von Werten aber die Energiewende versemmeln.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Böttiger
am 20. Apr. 2016
um 18:59 Uhr

Empfehlung an den online-rat

erbringen Sie erst einmal den Nachweis, dass CO2 das "Klima" beeinflussen könnte. Bisher steht ein empirischer Nachweis über die Klimasensitivität der Pflanzennahrung noch aus. Sie sollten das tubn, wenn Ihre Bemühungen nicht als schlcihte Abzockerei mit dem Ziel Verarmung der Bevölkerung
gewertet werden soll.
MfG
HB

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Reinhard Glanzer
am 20. Apr. 2016
um 18:54 Uhr

Zu den Empfelungen des Onlie-Rats.

Es wird höchste Zeit gegen den Irrsinn der EE gegenzusteuern.
Denn mit dem Ausbau der EE belügen wir uns selbst. Seitens des Staates werden mit den Energiesteuern und Abgaben für die EE, den Bürgern Milliarden von Euro aus der Tasche gezogen um Kapital für die Milliardenschweren Subventionen zu haben, damit die unzuverlässigen sogenannten EE-Anlagen wie Windräder und PV-Anlagen, überhaupt erst hergestellt und nur mit den vorhandenen Kraftwerken, als Rückgrat der Energieversorgung, betrieben werden können. Mit den Energiesteuern und Abgaben für die EE werden in der EE-Branche auch Arbeitsplätze und die entsprechenden Warenerzeugnisse, WKA, PV-Anlagen usw., subventioniert. Politiker in Verbindung mit den „Grüngesteuerten“ Medien gaukeln den Bürgern damit eine quasi virtuelle Vollbeschäftigung in Deutschland gegenüber Resteuropa vor.
Die menschliche Vorstellung, dass die Erneuerbaren Energien den Traum einer unerschöpflichen Energieversorgung für die Weltbevölkerung wahr machen würden ist wie der Glaube an das Paradies. Gedanklich ist beides nachvollziehbar, beweisen lässt sich das eine wie das andere jedoch nicht. Die Ansprüche der heutigen Bevölkerung unseres Planeten können keinesfalls mit den vom chaotischen Wettergeschehen abhängigen Erneuerbaren Energien befriedigt werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Windflut Elpe
am 20. Apr. 2016
um 18:43 Uhr

Bitte kommt zur Vernunft und stoppt diesen Irrsinn!

Über 700 Bürgerinitiativen im gesamten Bundesgebiet kämpfen gegen eine irrsinnige Energiepolitik. Warum dieser gigantische Widerstand? Das Zieldreieck der Energiepolitik umfasst die Dimensionen: Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit, Umweltverträglichkeit. Ein weiterer Ausbau der Windkraft läuft allen drei Dimensionen dieses Zieldreiecks zuwider.

Denn er ist:
-technisch unsinnig
-ökonomisch irrational
-medizinisch unverantwortlich und
-ökologisch zerstörerisch

Diese Erkenntnisse haben sich durchgesetzt und können daher keine Akzeptanz für diese „Technologien“ schaffen. Die technischen Alternativen hierzu wurden in den letzten Jahren zugunsten des massiven Ausbaus leider wenig beachtet, ebenso Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Speicherung. Der gesunde Menschenverstand gebietet: Solange man Windstrom nicht technisch-ökonomisch sinnvoll nutzen und ohne ökologische und medizinische Risiken produzieren kann, darf der Windkraftindustrie „substantiell“ überhaupt kein Raum mehr gegeben werden. Der Gesetzgeber möge dem Treiben der Windkraftindustrie endlich ein Ende setzen.

Ein Moratorium für den Windkraftausbau ist die einzig logische Maßnahme!

Die Bundesregierung muss Ihrer Verpflichtung nachkommen weiteren Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Die H-10 Regelung wäre ein Mindestmaß an Schutz für die leidgeplagten Bürger.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgerinitiative Windflut-Elpe
Weitere Infos auf unseren Internetseiten: http://www.windflut-elpe.de

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Knut
am 20. Apr. 2016
um 18:40 Uhr

Energiewende gerne, aber nicht so.

Die sogenannte Energiewende ist ein Hohn.
Windräder zerstören Landschaften und Wälder, damit Energieunternehmrn von den Subventionen riesen Profite machen. Wenn erneuerbare Energien, dann bitte ohne Subventionen und ohne Natur zu zerstören.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Manfred Drazkiewicz
am 20. Apr. 2016
um 18:31 Uhr

Wenn ihr den Himmel mit

Wenn ihr den Himmel mit Windmühlen zugestellt habt, peif ich auf euren Strom selbst dann wenn er mal nichts mehr kosten sollte. Ha, ha, ha

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Hans-Joachi...
am 20. Apr. 2016
um 18:26 Uhr

Die Balken biegen sich!

In diesem Forum wird von den "Pro"leten so viel Mist erzählt, daß sich die Balken biegen. Es stehen bereits jetzt Windkraftwerke in Deutschland mit einer theoretischen Leistung von 30 Kernkraftwerken! Was hat es genutzt? Nichts! Außer natürlich dem Säckel der Betreiber: 20 000 000 000 Euronen Subventionen durch den Strombürger - besonders bitter für die Ärmsten der Armen! Man kann eine Million Windkraftwerke in den Boden betonieren, die Rechnung bleibt bei Flaute die gleiche wie jetzt schon: Eine Million Windkraftwerke mal null Wind = null Strom!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von W.Eckardt
am 20. Apr. 2016
um 18:21 Uhr

Klima

Herr Axel Wertheim,
kein Zweifler an der verordneten "Energiewende" leugnet Klimaänderungen. Die waren und sind naturgemäss hinzunehmen.
Der Begriff Wandel allerdings suggeriert Änderung bisheriger Abläufe und erklärt das mit AGW, dessen Ursache der zunehmende CO2 -Eintrag in die Atmosphäre sein soll. Das aber lässt sich durch bisherige Erkenntnisse (Geschichte, Beobachtungen und Messungen) keineswegs nachweisen.
An den angeblichen Begründungen lässt sich nahezu alles anzweifeln:
- Frühe Messmethoden
- deren Verteilung und Repräsentanz
- neuere Messmethoden (Sat.-Messungen) und deren Vergleichbarkeit mit konvent. Methoden
- Einrechnen des Wärmeinseleffektes

- Wolkenwirkung ?
-CO2- Senken (u.a. zunehmende Biomasse -Produktion durch höhere CO2-Konzentration im Meer und auf Land)

Lediglich Komputer - Simulationen zeigen bei entsprechenden EingabeParametern die weit verbreitete Klimaänderung durch CO2.
Auf solch zweifelhaften Ergüssen eine Dekarbonisierungforderung zu begründen, ist nicht nur problematisch, sondern gefährdet unsere Wohlfahrts - Gesellschaft fundamental!
Ich kann nur hoffen, dass sich bald die Erkenntnis durchsetzt, dass eine Missachtung der Naturgestze unverzeihlich ist.

Mit Gruß W. Eckardt

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 18:17 Uhr

Erneuerbare Energien sind

Erneuerbare Energien sind wichtig aber nicht auf Kosten der Bevölkerung. Windkraftanlagen zu nah an den Orten vertreiben die ländliche Bevölkerung. Großflächige Rodung zum Bau der WKA darf es nicht geben. Dadurch werden dann auch die Tiere vertrieben. Naturschutz ist mindestens genau so wichtig. Ohne Natur keine Menschen - ohne Menschen keine erneuerbaren Energien

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Opitz IG Wittbr...
am 20. Apr. 2016
um 18:16 Uhr

Energiewende wirklich um jeden Preis?

Wir sind eine Interessengemeinschaft zur Erhaltung unserer Heimat. Traurig, dass es so eine IG überhaupt geben muss,aber leider ist es in Land Brandeburg möglich Windkraftanlagen (WKA) in Wälder u. mit geringem Abstand zur Wohnbebauung zu bauen. Dadurch werden wertvolle CO2-Speicher zerstört,bzw. hat dies Starke Beeinträchtigungen auf die Fauner u. noch zum Teil ungeklärte Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch u. Tier mit möglichen Spätfolgen. Ist das sinnvoll,wenn man von sauberer und grünen Energie spricht? Solange nicht alle Fragen geklärt sind,ist es meiner Meinung nach nicht gerechtfertigt,den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen voranzutreiben. Fragen wie z.B.: Rechtfertigt der Nutzen die Zerstörung von natürlichem Lebensraum? Woher kommt die Energie,wenn der Wind nicht weht,bei fehlenden Speicherkapazitäten? Was ist mit der unmittelbare Gefahren durch Brände und Eiswurf? Wie ist der Rückbau gesichert, bzw. wie wird eine WKA entsorgt? Kann man unter diesen Umständen (Windparks, soweit das Auge reicht-es reicht!) ländliche Gegenden weiterhin reizvoll für Besucher und Zuzüge gestalten? Würden Sie gern in einem Windpark leben oder sich während Ihres Urlaubs dort erholen? Was ist mit den gesundheitlichen Risiken? Zerstören Fundamente u. Schmierstoffe unser Grundwasser? Warum reagieren andere Länder auf die Risiken von Infraschall,jedoch Dtl. nicht? Hören Sie die Bedenken der Bürger an, um eine Energiewende hin zu bekommen, die nicht der Umwelt und dem Menschen schadet.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Karl-Heinz ...
am 20. Apr. 2016
um 18:16 Uhr

Kritik

Windstrom ist Zufallsstrom und kann nicht Basis einer sicheren Stromversorgung sein.

Auf gar keinen Fall darf Wald, dieser wichtige CO2-Speicher, für Windkraftanlagen geopfert werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 18:16 Uhr

Subventionierung der

Subventionierung der Windkraft abschaffen; das neue Gesetz würgt Genossenschaften und Gemeinden die Grundlage für begrenzte Windenergie ein und begünstigt - wie immer - nur die Energieriesen!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 18:09 Uhr

Fortsetzung Pro Windenergie @ prowindenergie

Es war klar, dass irgendwann diese unsägliche LUBW-"Studie" angeführt wird.
Also hier mal ein kleiner Lehrgang "Meinungsmache durch Ämter und Behörden". Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg, Referat 46 hatte die Studie in Auftrag gegeben. Mit der Projektierung wurde die LUBW beauftragt. Die LUBW ist eine weisungsgebundene Behörde, Beauftragt wurde die Fa. Wölfel Engineering GmbH, die im Bereich Windenergie für Projektierer aktiv ist....
Ergebnis der Studie - wen wundert's: Infraschall von WEA ist harmlos. Getreu dem Kretschmann'schen Ausspruch "Infraschall? Was ist Infraschall?"
Was weder in der Ausarbeitung der Studie steht, noch von der LUBW erwähnt wird, sind ein paar kleine aber feine Hintergrundinformationen.
1. Durch das eingesetzte Equipment war es nicht möglich, Infraschall unterhalb 10Hz zu beurteilen, da die eingesetzten Mikrofone in diesem Bereich ein zu hohes Eigenrauschen aufweisen.
2. Die Messungen wurden am falschen Ort durchgeführt, zu nah an den WEA. Neueste Messungen belegen, dass die Schallausbreitung von WEA gerichtet ist und in 200m oder 500m Entfernung noch gar nicht erfaßt werden kann.
3. Der verwendete Filter ist für Infraschallmessungen ungeeignet.
Dass man bei diesen Voraussetzungen natürlich die "richtigen" Ergebnisse bekommt, ist klar. Was nicht gemnessen wird, kann man auch nicht nachweisen.
Aber alle sind zufrieden. Wölfel bekommt weiter Aufträge und die Politik kann sich auf die LUBW berufen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Armin Marx
am 20. Apr. 2016
um 17:59 Uhr

Energiewende

Und wieder mal glaubt die Menschheit ein Patentrezept gefunden zu haben. Die regenerativen Energien sind das Ei des Kolumbus.

Es gibt kein Patentrezept. Strom kann man nicht in Säcke packen und versenden oder ansparen. Bei der Windkraft bereichern sich wenige auf Kosten anderer. Dabei wollten wir mal Nachhaltigkeit.
Die ganzen Klimaschutzbestrebungen sind dahin, wenn ein Vulkan ausbricht. Soll gelegentlich mal vorkommen.
Wir haben keine andere und neue Energie. Wir Menschen müssen mit den Ressourcen sparsam umgehen. Wir haben nur die eine Welt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Daniel Langhoff
am 20. Apr. 2016
um 17:36 Uhr

Keine Windkraftanlagen im Lehnitzer Forst!

Es gibt so viele gute und wissenschaftlich aufbereitete Gründe die hier schon genannt sind gegen die Errichtung von WKA in Wäldern.
Ich möchte meine eigene Sicht hinzufügen, die da lautet: Der reine Menschenverstand, so ungeliebt und ungenutzt er heute auch scheint sagt mir, dass es absolut widersinnig ist einen Baum zu schlagen und tausende Bäume zu schlagen um dann Energie durch WKA mit Rücksicht auf die Natur zu gewinnen! Dieser Irrsinn muss beendet werden, die Natur hat auch ein Recht auf Ihren Freiraum und es zeigt sich wieder: die Stärke der jeweiligen Gesellschaft sieht man im Umgang mit den Schwächsten und denen die nicht selbst das Wort erheben können! Danke.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Guy Franquibnet
am 20. Apr. 2016
um 17:34 Uhr

CO2 Lüge

Jedes Windrad im Inland bedeutet mehr CO2.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wilfried Limbach
am 20. Apr. 2016
um 17:18 Uhr

Energiewende

Die Bundesregierung unter Frau Merkel ist dabei, eine hervorragend funktionierende Stromversorgung zu ruinieren. Das Stromversorgungsnetz ist ein sensibles physikalisches System, dem man nicht mit grünen Phantastereien, kaufmännischen Gesichtspunkten und einer möglichst großen Anzahl von Solar- und Windkraftanlagen gerecht wird, da gehört mehr dazu. Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien können die physikalischen und elektrotechnischen Anforderungen an die Systemsicherheit des Netzes nur unzureichend erfüllen. Im Rahmen der Netz- und Systemregeln der deutschen Übertragungsnetzbetreiber sind nämlich für die Funktionstüchtigkeit des Netzes eine Reihe von Systemdienstleistungen zu erbringen, hier in Stichworten aufgelistet: Kurzschlussleistung, Schwarzstartfähigkeit, Frequenzregelung, Momentanreserve, statische und transiente Stabilität, Blindleistung und Inselbetrieb. Außerdem zahlen die Stromverbraucher im Rahmen der höchst unprofessionell konzipierten Energiewende 24 Milliarden Euro für einen Strom, der an der Börse nur 2 Milliarden Euro wert ist. Irrwitzige Einspeisesubventionen für Ökostrom zwingen sogar die modernsten Gaskraftwerke der Welt zum Stillstand. Selbst eine vom Bundestag eingesetzte Expertenkommission rät, das EEG- Gesetz komplett abzuschaffen. Offensichtlich

sind wir nicht intelligent genug, um zu wissen, was mit einer Wirtschaft passiert, wenn sie von einer Ideologie geleitet wird.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Axel Wertheim
am 20. Apr. 2016
um 16:57 Uhr

Pro Energiewende

Ein subjektiver Querschnitt der bisherigen Kommentare gibt einige Rückschlüsse auf die Motivation einzelner Kommentierender. Es scheint der Wunsch zu überwiegen, den Klimawandel zu widerlegen, die Energiewende gänzlich zu stoppen oder zumindest die Windenergieanlagen endlich abzuschaffen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass auch nur ein einziger dieser Beitragenden ein neues Atomkraftwerk, ein Aufschluss der Braunkohle oder das Fracking in seiner unmittelbaren Nachbarschaft tolerieren würde. Das s. g. NIMBY-Denken dominiert die Diskussion. Das ist schade. Wir müssen uns Gedanken über die Zukunft machen und aufhören, Veränderungen in unserem Umfeld stetig zu negieren. Windenergieanlagen sind nicht immer schön. Es gibt auch sicher genügend Beispiele für Fehlplanungen. Aber im Großen und Ganzen hat "das System" dazugelernt. Unsere Kinder wachsen mit den WKA auf. Damit werden sie zu einem Teil unserer Kulturlandschaft mit allen anderen technischen Phänomenen der Vergangenheit.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von proWindenergie
am 20. Apr. 2016
um 16:43 Uhr

Fortsetzung Pro Windenergie

Krebserkrankungen im Umkreis von AKWs zeigen. Die Folgen des Infraschalls durch WEA werden bis heute kontrovers diskutiert. Zu erwähnen sei aber auch eine Studie des Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg -LUBW), die zu dem Ergebnis kommt, dass die WEA keine wesentlichen Beitrag zum Infraschall leisten. Auch werden alle WEA- Gegner zu ausgeprägten Naturschützern, die besonders Interesse an der Vogel- und Fledermausfauna entwickeln...Fakt ist, dass WEA für einige Vogel- und Feldermausarten ein erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollisionen darstellen kann. Deshalb wird jede WEA vor Genehmigung und Bau darauf geprüft und auch mit Vermeidungsmaßnahmen wie temporäre Abschaltungen versehen.
Ich würde mir bezüglich der Windenergie ein bisschen mehr Objektivität wünschen…

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von proWindenergie
am 20. Apr. 2016
um 16:41 Uhr

Pro Windkraft

Ich bin für den Ausbau der regenerativen Energien in Form von Windenergieanlagen. In meinen Augen stellen diese zum aktuellen Zeitpunkt eine der wenigen ‚umweltfreundlichen' Alternativen zur Stromgewinnung da. Umso überraschter bin ich über die ausgeprägte Anti-Windenergie- Haltung der Bevölkerung. Diese Sichtweise empfinde ich als einseitig und auch naiv: Wir leben nun mal in einer hochtechnisierten Gesellschaft und sind in unserem täglichen Leben auf Strom angewiesen. Wir alle möchten darauf nicht verzichten und können es auch nicht mehr. Deshalb müssen wir meiner Meinung nach auch in den sauren Apfel beißen und mit denen damit verbundenen Unannehmlichkeiten leben. Auch der

Ausbau der Windenergie ist nicht nur positive zu betrachten, aber sollte auch im Kontext der anderen Energiegewinnungen betrachtet werden. Ich auf jeden Fall bevorzuge eine sichere Energiequelle, die keinen hochradioaktiven Müll produziert und im Falle eines Unfalls die Evakuierung von Menschen in großem Maße zur Folge hat. Dann ist der Wertverlust der Immobilien sicherlich größer als durch WEA die nach 30 Jahren vollständig zurückgebaut werden und Fläche ohne Altlast hinterlassen. Übrigens ist der Rückbau einer jeden WEA schon vor Aufbau finanziell gesichert, während für den Atommüll bis heute noch keine Lösung gefunden worden ist und auch die Finanzierung zum Rückbau der AKWs nicht geklärt ist. Auch sind Atomkraftwerke wesentlich gesundheitsschädlicher, wie nach wissenschaftlichen Studien die gehäuften

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Ralf Büsselmann
am 20. Apr. 2016
um 16:39 Uhr

Bundesweite Einführung der 10H Regelung !

Erneuerbare Energien nur im Kontext mit Mensch und Natur. Ich fordere die sofortige bundesweit verbindliche Einführung der 10H Regelung für WEA zu allen Wohnbebauungen. Außerdem ein muss, eines Avifaunagutachten und Bürgerbeteiligung für alle EEG Bauvorhaben. Ein sofortiges Verbot von WEA in Wäldern. Subventionen für Technologien die älter als 10 Jahre sind sofort streichen, damit neue Technologien gefördert werden. Betreiber von Anlagen müssen vom Bund verwaltete Rücklagen erbringen, damit der Rückbau von Altanlagen gewährleistet ist. Mehr Gelder zum Einsparen von Energie z.B Wärmepumpen Techniken im Haushalt, Verbot von herkömmlichen Elektroherden. Auch kleinen Unternehmen mit hohen Energiebedarf (z.B. Bäcker) entlasten, damit der Industriestandort Deutschland gesichert ist.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von May
am 20. Apr. 2016
um 16:37 Uhr

Ausbau der Windenergie

Sind denn alle Verantwortlichen in unserer Regierung physikalisch und technisch ungebildet? Es wird auf Teufel komm raus die Windenergie ausgebaut. Jeder 10. Klassenschüler weiß, dass eine Energie, welche nicht gleichmäßig und Bedarfsgerecht erzeugt werden kann gespeichert werden muß, um sie dann bei Bedarf in das Netz einspeisen zu können. In debn ländlichen Gebieten wird nicht nur der Lebensraum für bedrohte Tierarten, sondern auch für das Lebewesen Mensch nachhaltig zerstört. Weniger ist manchmal mehr!! Bei der Elektroenergieerzeugung schreien alle sogenannten Umweltaktiviusten immer lauter. Was ist aber mit den Regenwäldern unseres Planeten. Die 10 Prozent Biodiesel im Dieselkraftstoff werden vorwiegend aus Palmöl erzeugt. 54t Palmöl bedeuten aber 1ha Brandrodung im Regenwald. Dabei wird sehr viel CO2 in die Atmosphäre eingebracht und wertvolle Bäume und Pflanzen die bisher CO2 aus der Atmosphäre entnommen haben werden vernichtet. Dort besteht für mivh viel mehr Handlungsbedarf, als bei der normalen Energieerzeugun.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Klaus Ridder
am 20. Apr. 2016
um 16:30 Uhr

Energiewende

Die Energiewende ist gescheitert! Jährlich werden mehr als 24 Milliarden € für etwas ausgegeben (Tendenz steigend), was uns als Industriestandort Deutschland nicht weiter bringt. Wir können uns nicht davon ernähren, dass wir uns gegenseitig die Haare schneiden.
Solange es keine weiteren Speichermöglichkeiten für Strom gibt (wir brauchen mehr als 1000 Pumpspeicherkraftwerke - und niemand will sie haben) ist der weitere Ausbau von alternativen Energien sinnlos.
Wir brauchen weiterhin Braunkohlekraftwerke (und natürlich auch Steinkohlekraftwerke), weil nur diese Kraftwerke Grundlaststrom produzieren.
Wir müssen endlich aufhören, daran zu glauben, dass der Mensch das Klima verändern kann (Anteil von CO2 an der Luft sind nur 0,04 %,davon kann der Mensch nur 3 % verändern). Hier liegt der sog. 'Weltklimarat', unterstützt vom 'Potsdam-Institut für Klimafolgeforschung' mit seiner Theorie vollkommenen falsch.

Schade. dass wir unsere sichere und saubere Kernenergie aufgeben, während andere Länder diese Technologie weiter ausbauen.
Der sichere Reaktortyp THTR wurde in D entwickelt und wird von China weiter vermarktet.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Leuchtenberger
am 20. Apr. 2016
um 16:19 Uhr

Stopp für Windkrafträder

Bevor keine ausreichenden Speichertechnogien etntwickelt worden sind- muss der Ausbau der Windratft sofort gestoppt werden.
Unsinnige Subventioen in die Windkraft sofort zurückfahren.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heidemarie Friedrich
am 20. Apr. 2016
um 16:18 Uhr

Hinweis für Online-Rat

Erneuerbare Energie ist wichtig und richtig aber nicht so, wie es heute in Deutschland praktiziert wird. Die Bürger werden mehr oder weniger vor vollendete Tatsachen gestellt. Einbeziehung der Bevölkerung ...Fehlanzeige. Wälder werden abgeholzt, obwohl gerade diese zur CO2 Senkung beitragen. Dazu wird der Naturschutz abgeschafft. Plötzlich verschwinden Nistplätze der Vögel, Naturwald wird zum Schießplatz usw.. Ärzte warnen vor der Wirkung des Infraschall, der Regierung ist das egal, Windräder werden weiter geplant wie vor Jahren. Es fehlen Speichermöglichkeiten und Netze zur Einspeisung. Man sollte erst die Voraussetzungen zur Nutzung schaffen, ehe der Wildwuchs von WEA weitergeht. Schützen Sie Umwelt, Natur und Menschen vor der Raffgier der Windlobbyisten.
Hat schon jemals ein Eintrag in solchen Portalen geholfen?
Hat jemals ein Politiker reagiert?
Kritiken werden doch ohnehin nicht Ernst genommen.
Trotzdem kritisiere ich die Energiepolitik der Regierung. Deutschland allein kann nicht die Welt retten. Hier müssen globale Entscheidungen getroffen werden. Vorbild kann man nur sein, wenn die Energiewende und der Erhalt der Natur gelingt. Forschung nach Alternativen zur Windenergie sind dringend notwendig. Eine noch stärkere Unterstützung der Lobbyisten ist der falsche Weg und kommt uns allen teuer zu stehen.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges

von Wolfgang Loof
am 20. Apr. 2016
um 16:17 Uhr

Die Energiewende basiert auf

Die Energiewende basiert auf der Lüge, dass CO2 klimaschädlich ist.
Insofern steht den enormen Anstrengungen und Schäden zur CO2 Reduzierung kein Nutzen gegenüber.
Eine Minderheit nutzt die Energiewende zur grenzenlosen Bereicherung und zur Wegbereitung in eine Ökodiktatur.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Maritha Raemisch
am 20. Apr. 2016
um 16:01 Uhr

Ausbau regenerativer Energien

Ich fordere einen sofortigen Stopp des EEG! Die geschönten Berechnungen der Windkraftprofiteure sind allesamt Utopie und schon aus physikalischen Grundsätzen nicht erreichbar. Es fehlen die Leitungen, die Speicher, also die Grundvoraussetzungen. Jeder weitere Ausbau geht einzig auf Kosten der Endverbraucher. So subventionieren wir faktisch den Strom für das Benachbarte Ausland. Den Bürgern wird suggeriert, Windkraft sei sauber. Das hierfür der Naturschutz geopfert wird, dass Windkraftanlagen schon wieder abgerissen werden bis die CO2 Bilanz positiv ist, dass pro Windrad eine Tonne seltene Erden verbraucht werden wird nicht berücksichtigt und nicht publiziert. Macht endlich Schluss mit Monokulturen zum Heizen, Verbrauch von wertvollen Resourcen nur um den Profiteuren die Säckel zu füllen!!!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Doris Katthagen
am 20. Apr. 2016
um 16:01 Uhr

Energiewende ins Nichts

Es ist höchste Zeit, dem Windkraft-Wahnsinn Einhalt zu gebieten. Ein Moratorium ist auf den Weg zu bringen (Beispiel Dänemark. Gesundheitliche Auswirkungen auf Mensch und Tier). Es sollte zumindest nichts unversucht bleiben, die Windkraftindustrialisierung wenigstens in den letzten verbliebenen, bisher von Industrie verschonten Landschaften Deutschlands zu stoppen. Was bedeutet es, wenn für Windkraft Wälder gerodet werden, hektarweise Waldboden für Fundamente mit Beton gefüllt wird und der stille Wald mit Schwerlast-tauglichen Straßen erschlossen wird? Die Diffamierung jeder noch so begründeten Skepsis durch die Windkraftfanatiker muss einem ergebnisoffenen Dialog weichen. Erkennbare Korruption bis hinunter auf die Ebenen der Kommunen und Landkreise, Menschen verachtende Mindestabstände von WEAs zur Wohnbebauung, die Missachtung höherrangigen Gemeinschaftsrechts im Bereich des Arten-, Natur- und Landschaftsschutzes, Windkraftindustrie selbst in Landschaftsschutzgebieten, FFH- und Vogelschutzgebieten, die Verordnungsänderungen in Naturparks zu Gunsten der Windindustrie, dies alles muss ein Ende haben, zumal die deutsche "Energiewende" nicht dazu beigetragen hat, dass die Kohleverstromung oder CO2-ausstoß in Europa zurückgegangen ist und auch nicht zum Atomausstieg führt. Bei einem deutschen Anteil von rd. 3 % am angeblichen Klimakiller CO2 laufen die deutschen Maßnahmen ohnehin ins Leere. Vorgeblicher "Klimaschutz" rechtfertigt nicht die Zerstörung der Natur.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Katrin Guse
am 20. Apr. 2016
um 15:58 Uhr

Bevor weiter sogenannte

Bevor weiter sogenannte enerneuerbare Energiezubereitungsformen gefördert werden, muss unbedingt die Speicherung der von Strom vorangetrieben werden. Machen Sie sich Gedanken über die Wärmeerzeugung. Auch das ist eine Energieform, die aber überhaupt nicht oder nur in geringem Maße gefördert wird. NABU und BUND wehren sich gegen den weiteren Ausbau, weil die Natur, die Tiere und das Landschaftsbild leiden. In Brandenburg werden jetzt Wälder für Windeignungsgebiete abgeholzt. Das ist EEG-Extremismus !!!! Die Energiewende dient nur wenigen - den Investoren - und wird von der gesamten Bevölkerung bezahlt. Deutschland wird die Welt nicht retten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 15:40 Uhr

Energiewende gegen den Kliomawandel

Eine Energiewende - im Sinne einer stabilen CO2-freien Energieversorgung - ist unverzichtbar wichtig. Mit Windraedern und etwas besser, aber auch unzureichend mit Photovoltaik, ist das wegen zu geringer Produktion pro Flaeche und Ressourcen-Einsatz und wegen hoher Fluktuation unmöglich. Konkret wird vil mehr Zeit - bei WKA etwa 8 mal mehr nicht produziuert als produziert. Mehr als Bagatell-Anteile dieser Energieerzeugung sind also ohne permanente Zwischenspeicherung nicht moeglich. Diese ist aber technisch, platzmaessig und kostenmaessig offensichtlich unmoeglich. Allein die Kosten laegen bei etwa Faktor 10 der Erzeugung. Die zentrale Botschaft des Pariser Klimagipfels heisst - Notwendigkeit negativer Emissionen, d.h. wir muessen CO2 und Methan technisch aus der Atmosphaere herausholen. Das erfordert hohe Energiemengen zusaetzlich zu unserem Verbrauch. Da offensichtlich WKA und PV unzureichend sind uns zu versorgen, koennen sie das erst recht nicht. Unser Land versenkt jaehrlich 25 Mrd Euro in diese Art der Energiewende. Wir sind aber nur bereit, uns am internationalen Fusionsprojekt mit etwa 10 Mrd Euro ueber 10 Jahre zu beteiligen. Ich denke, das ist ein Selbstmordprogramm! Als Hochtechnologieland haben wir gegenüber der gesamten Weltbevoelkerung die Pflicht, unser Bestes im Kampf gegen den Klimawandel zu geben. Die Wiederbelebung der mittelalterlichen Technologie Windrad - die uebrigens seinerzeit von der Dampfmaschiune abgeloest wurde - ist da völlig unzureichend.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Eike Kühnast
am 20. Apr. 2016
um 15:25 Uhr

Wieder ein Mitmachportal

Und wieder haben die Entscheidungsträger eine Mitmach-Spielwiese geschaffen für die Entscheidungsausgelieferten (=Souverän = Bürger). Prima. Und die Ausgelieferten schreiben und schreiben. Sie formulieren sachlich und fundiert, sie sind höflich und unpolemisch, sie bringen gut recherchierte Fakten, sie tragen ihre Argumente auf hohem Niveau vor. Sie sind nämlich keine Spinner. Die meisten von ihnen sind Opfer.
Und was machen die Entscheidungsträger? Sie werden sagen: " Toll, wir haben den Menschen eine Mitmach-Möglichkeit gegeben. Wir werden uns diejenigen Beiträge durchsehen, die mit dem Wert "Zustimmung" gekennzeichnet sind (warum sonst diese Kennzeichnung?) und uns dann wieder dem Tagesgeschäft widmen, nämlich, die Windkraft weiter voranzutreiben."

Im letzten Jahr "Bürgerdialog", nun "Online-Rat". Klingt wichtig und enorm demokratisch. Leider ist das Ganze nichts anderes, als dass Mami und Papi dem Lütten (=Bürger) das Köpfchen tätscheln und ihm sagen: "So, nun durftest du deine Meinung äußern und jetzt lässt du Mami und Papi wieder ihre Arbeit machen und störst nicht mehr."
Es kann als garantiert angenommen werden, dass kein einziger kritischer Kommentar von einem Entscheidungsträger gelesen werden wird. Ebenso garantiert ist, dass das gescheiterte "Wir steigen aus den Fossilen aus"-Projekt genauso weiter gemacht wird, wie bisher. Sehr sehr schade.
Übrigens heißt Demokratie: "Herrschaft des Volkes". Entscheidungsträger = Erfüllungsgehilfen!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Sigrid Kremser
am 20. Apr. 2016
um 15:24 Uhr

Kritik zur Energiepolitik der regenerativen Energien

Windkraftanlagen und Windvorranggebiete sind zu nah an der Wohnbebauung! Es müssen endlich Mindestabstände, die im Verhältnis der Höhe der Windkraftanlagen zur Wohnbebauung stehen, festgelegt werden (10H-Regelung ist sinnvoll!)
Die BürgerInnen müssen derzeit über die Energiepreise die Kosten für diese regenerativen Energien sowie den Netzausbau bezahlen und subventionieren somit die Investoren. Außerdem müssen wir Bürger den Lärm und Infraschall zusätzlich ertragen und können insbesondere beim nächtlichen Schlafen keine Fester öffnen, da die Lärmbelästigung und die Leuchtsignale eine unzumutbare Belastung darstellen.
Außerdem erfolgen die Genehmigungen von Anlagen nicht gesamtheitlich. Energieüberschüsse und Netzüberspannnungen sind die Folge, die zu weiteren Kostenbelastungen der Bürger führen. Solange die Speicherung der regenerativen Energien nicht gewährleistet werden kann, sind Investitionen dieser Art sinnlos.
Naturschutzrechtliche Belange werden nur unzureichend geprüft und den Investorenanliegen untergeordnet. Bisher werden die entsprechenden Gutachten von den Investoren ergebnisorientiert in Auftrag gegeben. Realistischer ist die Begutachtung von staatlich zertifizierten und geprüften Stellen.
Es sollte außerdem ein ausgewogener Energiemix zur Berücksichtigung aller Belange (auch die der Bürger und der Natur) in Betracht gezogen werden.
Derzeit zahlt der Bürger die Subventionen und mit seiner Gesundheit die Zeche der Energiewende. Setzen Sie ein Zeichen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Christian Hepner
am 20. Apr. 2016
um 15:18 Uhr

Windkraft

Eine Abkehr von fossilen Energieträgern ist grundsätzlich zu begrüßen, wobei Windkraft eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Es ist aber unabdingbar, dass Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden. Naturschutz ist gesetzlich verankert und muss -ohne wenn und aber- beachtet werden. Unnötiger Landschaftsverbrauch ist zu vermeiden und Tier- sowie Landschaftsschutz muss ernst genommen werden. Vor der Errichtung von WKA müssen zwingend Windmessungen vor Ort vorgeschrieben werden, eine Computersimulation reicht nicht aus. Auf windschwachen Standorten in Naturschutzgebieten WKA zu errichten, ist nicht nur wirtschaftlich (der Schaden wird nicht von den Initiatoren getragen) unsinnig, sondern eine Zumutung (dieser Schaden wird von allen getragen) für die Allgemeinheit.
Fazit: Windkraftanlagen ja, aber nur in windstarken Gebieten und zwingend außerhalb von Naturschutzgebieten, FFH u.a...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von energiewender
am 20. Apr. 2016
um 15:16 Uhr

Bürgerenergie: Zugang zu Windenergie erleichtern

Zur Abwechslung mal ein Pro-Windkraft- und Pro-Erneuerbare-Energien-Kommentar:

Vielleicht könnte man Bürgerenergieprojekte unter bestimmten Voraussetzungen von der Ausschreibungspflicht freistellen und ihnen statt dessen z.B. pauschal die durchschnittliche Einspeisevergütung aus den Ausschreibungen der letzten 6 oder 12 Monate zubilligen (angepasst an den jeweiligen Standort)? Dies könnte z.B. für kleine & mittlere Bürgerwindparks gelten, die von lokalen Bürgergesellschaften geplant werden und deren Eigenkapital zu einem bestimmten Anteil (z.B. mindestens 25%) von BürgerInnen vor Ort stammt.

Nebenbei: Die Akzeptanz von Windrädern dürfte auch stark davon abhängen, WER Windräder in die Nähe von Dörfern stellt: Bekomme ich ein Windrad von anonymen Investoren ungefragt "in den Vorgarten" gestellt, reagiere ich wahrscheinlich allergisch auf das geringste Geräusch, das dieses Windrad macht, und natürlich auch auf dessen Anblick. Haben wir es jedoch im Dorf gemeinsam geplant und der Wind weht dann in unseren Geldbeutel, freue ich mich über jedes Lüftchen - Windgeräusche klingen dann vielleicht sogar wie Musik ;-) Also: BÜRGERenergie fördern.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von F. Keller
am 20. Apr. 2016
um 15:03 Uhr

Der "Online-Rat" - selten so gelacht!

Alle Klimagipfel können nicht darüber hinwegtäuschen, dass bisher kein realistischer Pfad zur Abmilderung des Klimawandels erkennbar ist. Die Zahl der Weltbewohner erhöht sich auf neun Milliarden, viele werden und noch viel mehr WOLLEN einen höheren Lebensstandard haben als ihre Eltern. Damit wird sich der Energiebedarf der Welt mehr als verdoppeln. Nur fossile Brennstoffe werden das Gros des zusätzlichen Bedarfes decken können. Der deutsche Energiewende-Irrationalismus ändert nichts daran, dass Wind und Sonne in den nächsten 50 Jahren keine Gesamtlösung bieten. Da hilft auch kein "Online-Rat". Vor diesem Hintergrund ist zu befürchten, dass diejenigen politischen Akteure, die Merkels Energiewende immer noch das Wort reden, erst dann verstummen, wenn sie anstelle einer CO2-freien Energieversorgung einem Trümmerhaufen gegenüberstehen, den sie aus Unkenntnis, Ignoranz und Duckmäuserei selbst verursacht haben.
FORDERUNGEN:
1) Das EEG ersatzlos streichen!
2) Alle Planungsaktivitäten zur Energiewende auf Bundesebene konzentrieren!
3) Den europäischen CO2-Zertifikatehandel stärken und seine Globalisierung energisch vorantreiben sowie weitere energierelevante Sektoren in den Zertifikatehandel einbeziehen!
4) Der Grundlagenforschung zur Kernfusion, zur alternativen Energieerzeugung und zur Energiespeicherung (Großspeicher) höchste Priorität geben!
5) Die Forschung zu Klimafolgen-Anpassungsmaßnahmen intensivieren!

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Naturbewahrer
am 20. Apr. 2016
um 15:01 Uhr

Naturschutz vor Klimareligion

regenerative Energien sollte man nur dann anwenden, wenn sie naturverträglich sind und auch benötigt werden. Nichtgrundlasttauglicher Flatterstrom aus Windkraft gehört sicher nicht dazu, und schon gar nicht in den Wäldern und Höhenzügen unserer Mittelgebirge.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Wolfgang Epple
am 20. Apr. 2016
um 14:58 Uhr

Diese Energiewende ist Menschen und Schöpfung verachtend

Es ist höchste Zeit, dem Windkraft-Wahnsinn Einhalt zu gebieten. Die letzten unversehrten Landschaften sollen mit Windkraft industrialisiert werden, Artenschutz und Gesundheitsvorsorge für den Menschen werden vernachlässigt. Noch ist es nicht zu spät für ein Moratorium. Es sollte zumindest nichts unversucht geblieben sein, die Windkraftindustrialisierung wenigstens in den letzten verbliebenen, bisher von Industrie verschonten Landschaften Deutschlands zu stoppen. Was bedeutet es, wenn für Windkraft Wälder gerodet werden, hektarweise Waldboden für Fundamente mit Beton gefüllt wird und der stille Wald mit Schwerlast-tauglichen Straßen erschlossen wird? Die Diffamierung jeder noch so begründeten Skepsis durch die Windkraftfanatiker muss einem ergebnisoffenen Dialog weichen. Erkennbare Korruption bis hinunter auf die Ebenen der Kommunen und Landkreise, Menschen verachtende Mindestabstände von WEAs zur Wohnbebauung, die Missachtung höherrangigen Gemeinschaftsrechts im Bereich des Arten-, Natur- und Landschaftsschutzes, Windkraftindustrie selbst in Landschaftsschutzgebieten, FFH- und Vogelschutzgebieten, in Wildkorridoren, die Verordnungsänderungen in Naturparks zu Gunsten der Windindustrie, dies alles muss ein Ende haben, zumal die deutsche "Energiewende" nicht dazu beigetragen hat, dass die Kohleverstromung oder CO2-ausstoß in Europa zurückgegangen ist und auch nicht zum Atomausstieg führt. Vorgeblicher "Klimaschutz" rechtfertigt nicht die Zerstörung der Natur.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von w. tanja
am 20. Apr. 2016
um 14:39 Uhr

EEG sofort abschaffen

Natur- und Landschaftszerstörung für hochsubventionierte Windkraftanlagen sofort stoppen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Nobby
am 20. Apr. 2016
um 14:35 Uhr

Irrglaube siegt über Wahrheit

Seit der Verfassung des „Darmstädter Manifest zur Windenergienutzung in Deutschland von 1999“ ist klar aufgezeigt worden, was von einer Energieversorgung auf Basis von Windenergie ohne verfügbare Speichertechnologie zu halten ist:

http://www.vernunftkraft.de/Appell/
(-Nämlich rein gar nichts-)
Diese Wahrheit wird leider von "Grünen Ideologen" verschwiegen und der gepredigte Irrglaube fernab von wissenschaftlichen Beweisen beflügelt Politik und Medien ungebremst. Hier gilt, wird die Unwahrheit nur lange genug wiederholt so wird diese zur Wahrheit. Dies geschieht demnach seit 17 Jahren erfolgreich im ehemaligen Land der Dichter und Denker...
So wird an der gescheiterten Energiewende das Totalversagen von Politik und Medien immer deutlicher und für immer mehr Menschen auch offenkundig. Einfachste Sachverhalte werden ignoriert und der Irrglaube lässt sich leichter von Politik und Medien transportieren als Fakten und die Wahrheit. Wir werden hier leider belogen und verraten. Wie so oft geht es natürlich um das liebe Geld und den große Gewinn einiger weniger der von vielen sinnfrei erbracht werden muss.
Wann will die Politik endlich die Realität akzeptieren, das Steuer rumreißen und diesen Wahnsinn "Energiewende" stoppen? Gilt es denn wirklich in der Politik, dass man erst eine neue Katastrophe braucht, um Kursänderungen zu vollziehen? Müssen wir wirklich erst noch das "Köln der Windkraft" erleben bevor etwas passiert?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bernd Hoss
am 20. Apr. 2016
um 14:27 Uhr

Kritik

Ich widerspreche der Forderung, dass:
die Energiewende schnell umgesetzt werden kann, um aus den fossilen Energien und der Atomkraft auszusteigen.
Nein: Die Energiewende muss sofort gestoppt werden. Es ist ein Moratorium notwendig! Dabei muss auch die Kernenergie einbezogen werden (Reaktoren modernster Bauart ohne die bekannten Nachteile von Altanlagen. „Atommüll“ wird als wertvoller Rohstoff einbezogen, damit ist auch das „Endlagerproblem“ weitestgehend gelöst).
CO2-Emissionen deutlich reduziert werden
Nein: CO2 ist entgegen aller diesbezüglichen Behauptungen ein Spurengas, dass trotz seiner geringen Konzentration (0,04 Vol-% der Luft) als Hauptbestandteil der Photosynthese lebensnotwendig!
Wissenschaftler, die Sätze mit den Worten beginnen: „Alle Wissenschaftler sind sich einig, das“ tragen damit die freie Wissenschaft zu Grabe, deren Wesensmerkmal es ist, dass Dinge erst dann als bewiesen gelten, wenn sie falsifiziert, d.h. sowohl experimentell als auch rechnerisch eindeutig bewiesen sind. Der Nachweis des kausalen Zusammenhangs von Temperaturerhöhung durch CO2-Zunahme bis dato nicht erbracht!
Ich schließe mich dem „Johannisberger Apell für eine vernünftige Energiepolitik“ vollumfänglich an! Der Vortrag von Prof. Dr. Dr. Hans Werner Sinn muss jeden verantwortungsvoll handelnden Politiker zum sofortigen Stopp des groben Unfugs der derzeitig praktizierten „Energiewende“ zwingen, so er diesen Vortrag verstanden hat!
http://www.vernunftkraft.de/symposium/

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Tibianski
am 20. Apr. 2016
um 14:17 Uhr

Gesundheit der Menschen

Ich selber lebe seit 2003 in direkter Nähe (400m) zu einem Windrad. Die Geräuschbelästigung ist trotz „Drosselung“ noch immens. Dieses Windrad ist „nur“ ca. 124 Meter hoch. Mindestens so gefährlich wie die

hörbare Belastung ist die nun mehrfach nachgewiesene Belastung durch Infraschall. Hierbei handelt es sich um tieffrequenten Schall, der durch das Ohr nicht bewusst wahrnehmbar ist. Der Körper nimmt ihn aber wahr.
Namhafte Forscher haben nun erneut belegt, welche gesundheitlichen negativen Folgen, der durch Windkraftanlagen verursachte Infraschall hat.
Forschungen aus Dänemark, USA, Schweden und anderen Ländern, ebenso Studien von deutschen Universitäten untermauern dies. Sogar die Bundesärztekammer warnt vor den Folgen von Infraschall, die durch Windkraftanlagen hervorgerufen werden.
Diesbzgl.: soll auch die entsprechende DIN – Norm zur Anwendung der TA- Lärm geändert werden. D.h., demnächst (01.01.2017, daher sollen dieses Jahr noch sehr viele WKAs gebaut werden, die dann Bestandsschutz haben) muss auch im Bereich 1 bis 20 Hz gemessen werden, um Infraschall auszuschließen.
Bei Abständen bis zu 1500 Metern hat der Infraschall noch immer tiefgreifende Wirkung.
Dänemark und einige andere Länder haben den Bau im Inland aufgrund der o.g. Forschungsergebnisse erst einmal gestoppt oder den Abstand zum nächsten Haus auf bis zu 5000 Meter festgelegt. In Deutschland wird weiterhin aus Ideologie und Profit die Gesundheit der Menschen mißachtet.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kleemann Johannes
am 20. Apr. 2016
um 14:17 Uhr

EEG rückwirkend streichen!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Durch den Ausbau der Windkraft kommt es zu großflächigen Umweltzerstörungen und zu massiven Gesundheitsschäden der Anwohner, die längst bekannten Gesundheitsschäden durch Lärm und Infraschall werden einfach ignoriert. Durch die vielen ultrahässlichen Windkraftungetüme erfolgt ein großen Artensterben, hauptsächlich Vögel und Fledermäuse. Der erzeugte Windstrom ist auch noch unbrauchbar, denn die Erzeugung erfolgt keinesfalls bedarfsgerecht. Gelegentlich wird zu viel Windstrom erzeugt, dieser Strom wird ins Ausland verschenkt oder gar nicht erst erzeugt. Der gebeutelte Stromkunde muss für den ins Ausland entsorgten oder gar nicht erst erzeugten Strom sehr teuer bezahlen, denn speichern kann man große Strommengen nicht. Wenn kein Wind weht müssen hochmoderne Kohlekraftwerke und Gaskraftwerke einspringen, diese Fahrweise ist allerdings extrem unwirtschaftlich und teuer. Fotovoltaik ist auch nicht geeignet ein dicht besiedeltes Industrieland zu versorgen, die Erzeugung von Biogas aus Nahrungsmitteln und Futtermitteln ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die einzige sinnvolle erneuerbare Energie ist die Wasserkraft, die macht in Deutschland aber nur 3% aus.
Für Deutschland sollte ein vernünftiger Energiemix zur Stromerzeugung zum Einsatz kommen, das können mittelfristig modernste Kohlekraftwerke und Gaskraftwerke sein. Die angeblich drohende CO2-Klimakatastrophe konnte nicht einmal ansatzweise bewiesen werden.
J.Kleemann

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gisela Lanin
am 20. Apr. 2016
um 14:17 Uhr

Windkraftanlagen

Ich bin eindeutig für den Einsatz regenerativer Energiegewinnung, um Kohle- und Atomstrom zu vermeiden. Allerdings geht das nur unter Berücksichtigung des Naturschutzes, indem bekannte Vogelbrutgebiete oder Lebensräume geschützter Tiere gemieden werden.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Ulrike Sprenger
am 20. Apr. 2016
um 14:14 Uhr

Energiewende nur mit! Umweltschutz

Wenn Naturschutz und Fischerei als"Hindernis" gesehen werden, will ich mich nicht zum Büttel von Windenergie Betreibern machen ! Keine Verspargelung der Landschaft und Zerstörung von Natur und Umwelt !

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Tibianski
am 20. Apr. 2016
um 13:56 Uhr

Windkraft

Mittlerweile ist belegt, dass die Windkraft ohne die staatliche Subventionierung erstens gar nicht bestehen könnte und zweitens trotz oder gerade wegen der Subventionierung wirtschaftlicher Irrsinn ist:
Die oft angeführte Nennleistung von knapp 40.000 MW (ergibt sich aus der Summe aller Nennleistungen der WKAs in Deutschland) wird aufgrund der Verfügbarkeit von Wind nur zu durchschnittlich 13 % ausgeschöpft, d.h. in die Netze eingespeist. Selbst an den Spitzenwindtagen (6mal im Jahre 2014) wird die Nennleistung nur zu gerade mal 60% erreicht. Meistens liegt die Ausbeute unterhalb von 10%, an manchen Tagen bei unter 1 % (Quelle: EEX Leipzig 2015).
Somit ist die pauschale Aussage der Windkraftbefürworter, Windräder wären grundlastfähig und mit dem Strom von Windrädern könnten alleine x Millionen Haushalte mit Strom versorgt werden eigentlich nur Augenwischerei, um es nicht Propaganda zu nennen.
Da Windkraft nicht grundlastfähig ist, muss fossiler Strom vorgehalten und sogar Atomstrom aus Frankreich oder Tschechien gekauft werden.
Interessant ist auch der Erlös aus dem Stromverkauf von Windstrom. Im Jahr 2013 standen 22 Milliarden jährlicher Subvention/ Kosten für Windkraft, 2 Milliarden Erlös aus dem Stromverkauf an den Strombörsen entgegen (Quelle EEX Leipzig, 2015, FAZ, 09.01.2015).
Also, warum investiert man in Windkraft, weil es ein Geschäft für Wenige ist und ideologisch gewollt ist und das am Naturschutz und dem Willen der Bürger vorbei.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Naturfreund
am 20. Apr. 2016
um 13:50 Uhr

» Regenerative Energien gibt

» Regenerative Energien gibt es physikalisch nicht
» die Versorgungssicherheit kann mit der aktuell verfügbaren Technik "regenerativer" Energiequellen nicht gewährleistet werden
» der volkswirtschaftliche Schaden durch "regenerative" Energien geht in die Milliarden - zu zahlen von allen "Nicht-Subventionierten"
» die Verschandelung unserer Landschaft nimmt immer üblere Formen an (Lärmemissionen und Schattenschlag werden auch gleich mitgeliefert)
Meine Fortderung: STOPPT DIESEN UNFUG - Investitionen allenfalls in die Forschung, aber KEINE SUBVENTIONEN unausgegorener Produkte

Schon ein kleiner Anteil dieser Subventionen könnte die Forschung (z.B. Kernfusion, Speichertechnologien) deutlich beschleunigen.

Ergänzend:
» die CO2-Verteufelung nimmt immer schrillere Formen an (Klima-Killer, Gift, etc.)
» man bedenke bitte: ohne CO2 keine Photosynthese - es wächst also keine Pflanze
» die Verteufelung der Kernenergie ignoriert und blockiert jedwedes Entwicklungspotential dieser Technologie (z.B. Dual-Fluid Reaktor)

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Detlef Ahlborn
am 20. Apr. 2016
um 13:48 Uhr

Windradwald

Jeder, der in Physik aufgepasst hat, kann folgende Rechnung aufmachen: Der Stromverbrauch in Deutschland beträgt rund 600 TWh. Wenn es großtechnisch verfügbare Power To Gas- Speicher irgendwann (!) gäbe, bräuchte man Überkapazitäten von rund 100%, um die Abwärmeverluste und die Verluste aus Abregelung zu decken. Alle Forschung wird daran nichts ändern, weil die Effizienz der PtG Speicherung aufgrund unumstößlicher Naturgesetze schon heute fest liegt.

http://www.vernunftkraft.de/power-to-gas/

Es müssen also Produktionskapazitäten für rund 1200 TWh geschaffen werden. Wenn man 60% dieses Stroms, also 720TWh = 720.000 GWh, mit Windkraftanlagen produzieren wollte, bräuchte man bei einem Jahresertrag von 6 GWh pro Windrad folglich 120.000 Windräder in Deutschland. Wenn man 120.000 Windräder in Deutschland ohne Rücksicht auf Land und Menschen gleichmäßig verteilt, beträgt der mittlere Abstand von Windrad zu Windrad 1700m und zwar von Flensburg bis Berchtesgaden und von Aachen bis nach Görlitz! Wenn dieser Wald aus Windrädern eines Tages fertig ist, müssen wir nur noch die verbleibenden 80% unseres Endenergieverbrauchs auf „erneuerbare Energien“ umstellen…

Eine Politik, die das ernstlich betreibt muss sich fragen lassen, ob sie DAS ernst meint. Alle am parlamentarischen Prozess beteiligten Politiker sind zum Nach- und Umdenken aufgefordert, sonst werden sie alle dort landen, wo sie hingehören: In die Opposition!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von w. Eckardt
am 20. Apr. 2016
um 13:47 Uhr

EEG

Da die sogen. Energiewende auf der unbegründeten Annahme basiert, dass ausschließlich die Zunahme des atmposph. CO2 zu gefährlichen Temperaturerhöhungen führe, ist diese Wende sofort zu beenden !
Es ist nicht nur leichtfertig, sondern vosätzlich fahrlässig, eine bisher funktionierende Energieversorgung teuer und zunehmend unsicher umzustellen .
Ein Blick in die Portale der täglichen Stromproduktion öffnet die Augen für den verordneten Unsinn (energy.charts.de , transparencycy in energy markets)
An vielen Tagen, insbesondere im fast 6- monatigen Winter , liefern die sogen. Erneuerbaren kaum 4 - 5 %.
Es gibt Bis zu 18 sonnenfreie Tagesstunden ohne Wind.
Wer das EEG begrüsst oder gar fördert, wird nicht nur die deutsche Wirtschaft ruinieren, sondern untergräbt seinen eigenen Wohlstand.

Erwacht, Ihr Träumer !
Anfrage: Warum ist der fünfte Stern nicht entfernbar ?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Andreas Gundelach
am 20. Apr. 2016
um 13:46 Uhr

Wir sind uns alle einig, dass

Wir sind uns alle einig, dass es wichtig ist, die Umwelt zu schützen. Ein Baustein dazu kann die Reduzierung von CO2-Ausschüttungen sein und auch eine Energiewende scheint ein probates Mittel. Aber über was für eine Energiewende sprechen wir zur Zeit? Die derzeitige "Energiewende" stützt sich vorrangig auf den Sektor Strom und deren Erzeugung.

Kernkraft ist keine Lösung, weniger wegen der Gefahr einer atomaren Explosion als viel mehr auf Grund der nach wie vor nicht gelösten Entsorgungsproblematik. Und die Erneuerbaren?

Es fehlt die Grundlastfähigkeit von Wind- und Solarenergie. Solange keine effizienten Speicherlösungen gefunden sind, kommt es so zu Stromspitzen und Löchern. Die Stromnetze sind darauf bisher nicht ausgelegt, es muss gegen gesteuert werden. Dazu werden für -sehr- viel Geld Kohle- und Gaskraftwerke vorgehalten. Deutschlands CO2-Emissionen nehmen zu statt ab. Zeitgleich laufen Fernseher auf StandBy, den ganzen Tag läuft ein Computer, einige schwören auf 100-Watt-Lampen wegen "des schönen Lichts", es wird bei offenem Fenster geheizt, es geht mit dem SUV zum Einkaufen in die Stadt. Klimaanlagen laufen und es darf gerne auch mal 24° im Wohnzimmer sein. Die Energieverschwendung ist eigentlich das zentrale Thema.

Daher wäre es zum aktuellen Zeitpunkt konsequent, sämtliche Förderung in die Erforschung von Speichertechnologien zu setzen und die nicht grundlastfähige Erzeuger erst wieder zu fördern, wenn das Netz mit dem unsteten Strom klar kommt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Helmut Stubenvoll
am 20. Apr. 2016
um 13:42 Uhr

Energiewende

Also, wenn ich aus den Agora-Diagrammen die konventionellen Energieerzeuger ausblende und den verbrecherischen und uneffektiven, mit hohem Primärenergieverbrauch belasteten, Biogasanteil halbiere, dann soll mir mal ein Wissenschaftler erklären, wie damit eine Stromversorgung funktionieren soll. Da können die Leitungen ziehen, soviel die wollen: Es reicht nicht, egal, wie viele WAs und PV-Panels sie noch installieren wollen. Da helfen auch PtG-Speicher, mit ihren gerade mal 20-30% η, wenn's hoch kommt, nicht. Die müssen ja schließlich gefüllt werden. Neben dem aktuellen Verbrauch.
Wer soll die übrigens bauen? Oder die berühmten Gaskraftwerke? Bei unserer Kindergarten-Politik, bei der man eine Sandburg, die man gerade gebaut hat, genauso schnell wieder platt macht, weil man eine neue (Wahn-)Idee hat?!
Kleine Ergänzung: Ich bin Ingenieur. Ja, ich weiß wovon ich rede. Nein, ich gehöre nicht der Kohle- und Atomlobby an. Nein, ich bekomme kein Geld für diesen Kommentar! Ja, ich mache mir Sorgen um die Zukunft unserer Energieerzeugung und schließe mich darin Herrn Altmaier an, der einmal gesagt hat: "Die Energiewende ist eine Operation am offenen Herzen einer Industriegesellschafft, wehe uns, wenn sie misslingt."
Sie wird misslingen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Axel Kammerer
am 20. Apr. 2016
um 13:40 Uhr

Naturschutz ist eine Generationenaufgabe

Es wird Zeit endlich ernsthaft nach alternativen Energiegewinnungsformen zu suchen, anstatt die jahrtausendealte Technologie von Windräder weiterhin sinnlos mit Steuergeldern zu subventionieren!
Nach den Berichten scheint der einzige Effekt in der Winmdkraftidiotoe daran zu bestehen, dass mehr Kohlekraftwerke denn je iher Abgase in die Luft blasen und die CO günstigen Gaskraftanlagen abgeschaltet werden mussten. Die Fauna muss vor diesem Wahnsinn gesschützt werden! Ist eine Vogelart erstmal ausgestorben ist sie unwiderbringlich der Ökologie und den nachfolgenden Generationen entzogen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dipl.-Ing. Sieg...
am 20. Apr. 2016
um 13:31 Uhr

EEG schnellstmöglichst abschaffen

Durch die Katastrophe von Fukushima wurde blanker Aktionismus erzeugt - planlos und ziellos. Ohne Konzept funktioniert eine Wende aber nicht. Man kann nicht einfach Kraftwerke abschalten, ohne ein Konzept für eine sichere Energiegewinnung zu haben. Zu diesem Konzept gehört nicht nur den Bau von Windkraftanlagen (WKA) zu forcieren, die als Ersatz für AKW's ungeeignet sind - sowohl von der erzielbaren Leistung, als auch von der Planbarkeit der Menge (Strom wird nur erzeugt, wenn der Wind weht). Zum Konzept gehört auch, Anreize und Zielvorgaben zu schaffen, Energie einzusparen.
Durch WKA wird kein Gramm CO2-Ausstoß reduziert, da im Moment für die sichere Energieversorgung unsere Kohle-, Öl- und Gaskraftwerke weiter betrieben werden müssen - im Gegenteil wird fast mehr CO2 erzeugt. Das Märchen von der Speicherbarkeit des durch viel Wind erzeugten Mehrstroms ist reine Geldvernichtung. Egal in welcher Form ich Strom "speichern" möchte habe ich Verluste, sodaß mir am Ende nur etwa 15% des durch Wind erzeugten Stroms wieder als Strom ins Netz zurückgespeist werden kann.
Die Forderung, genehmigungsrechtliche Abläufe zu reduzieren, um den Ausbau der Windkraft zu fördern ist repektlos gegenüber Mensch, Tierwelt und Natur. Es ist zwingend notwendig, alle möglichen Auswirkungen einer WKA zu prüfen. Es sollte im Gegenteil die Kriterien für die Genehmigung erweitert werden (Einfluß von Infraschall und dadurch ein Mindestabstand von 10H).
Schafft das EEG ab!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Johannes Grosch
am 20. Apr. 2016
um 13:15 Uhr

sinnloser Aktionismus

Das EEG in seiner jetzigen Form ist nichts als völlig sinnloser Aktionismus, der einigen wenigen satte Profite beschert, der Mehrheit aber kaputte Landschaften, zerstörte Ökosysteme und kranke Menschen hinterläßt.
Vielfach sinnvoller wäre es, die für die zwangsweise Umsetzung dieses Gesetzes verfügbaren Gelder zu allererst in den Ausbau von Speichertechnologien für die erzeugte Energie zu inversieren, erst danach macht ein den tatsächlichen Bedürfnissen angepasster Ausbau von weiteren Erzeugungsanlagen Sinn.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 13:02 Uhr

Anit-Windkraft und Anti-EEG Lobby @ Frau Rieger

Sehr geehrte Frau Rieger,
Ihren sonnigen Grüßen entnehme ich, dass Sie zur EEG-Lobby gehören.
Was mich betrifft, bin ich kein Lobbyist, sondern seit über 20 Jahren erkrankt und zwar als Folge der Schallemissionen von WEA. In Arztberichten attestiert und durch viele Studien belegt.
Es ist im Übrigen vermessen, jeden, der sich gegen den verheerenden Ausbau der Windenergie oder den unsozialen und unökologischen Charakter des EEG ausspricht als Anti-... Lobbyisten zu bezeichnen.
Ich gehe mal davon aus, dass Sie sich vor dem in Ihrer Nähe befindlichen AKW haben ebenfalls - so wie ich weiland in Biblis - von unseren damaligen Freunden in Grün zusammenknüppeln lassen.
Da fällt mir eine wunderbare Analogie auf. Die damals in grün gekleidete Polizei trägt heute schwarz - die damaligen Grünen sind heute schwärzer als die CDU...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kathrin Romankiewicz
am 20. Apr. 2016
um 13:01 Uhr

Energiewende ja - aber nicht auf Kosten von Natur und Mensch

Mit der völlig übertriebenen Anzahl von Windenergieanlagen (wobei heute schon die Vorhandenen gefühlt zu 50 % still stehen) wird nichts weiter erreicht, als die Zerstörung unserer Heimat - der Flora, Fauna und (last but not least) der GESUNDHEIT DER MENSCHEN. Fruchtbarer kostbarer Ackerboden wird zweckentfremdet, ganz zu schweigen von der Zerstörung unsere Wälder, die zahlreiche Funktionen wie: Klimaschutz, Erholungsfunktion, Sauerstoffproduktion, Landschaftsschutz usw. haben. Es ist nicht nur unvernünftig sondern unverantwortlich dieser rücksichtslose "Spargelwuchs". Hier geht es nur um die Bestätigung des Egos einzelner Politiker (in meinen Augen Machtmissbrauch). Einzelne Leute (Betreiber von WEA) werden reich. Dieser Reichtum wird mit öffentlichen Mitteln und durch die Erhöhung der Strompreise finanziert, geht aber auf Kosten von Natur, Landschaft und Gesundheit der Menschen. Traurig, traurig, traurig!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Siegfried Wieder
am 20. Apr. 2016
um 12:53 Uhr

EEG abschaffen / anpassen

Mit dieser Hau-Ruck-Aktion EEG wird mehr kaputt gemacht, als was es hilft. Durch regenerative Energien wird der CO2-Ausstoß nicht verringert. Die Energieversorgung wird unsicher, da Windkraft und Photovoltaik nicht stetig und planbar sind. Durch den Bau von Windmonstern werden unwiederbringlich Mensch, Tier und Natur geschädigt.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Bernd Heise
am 20. Apr. 2016
um 12:52 Uhr

Energiewende umsetzen und stärker fördern, CO2 einsparen

Das Schüren von Ängsten hat totalitären Staaten schon immer dabei geholfen, Willkür gegen die eigene Bevölkerung zu legitimieren und letztlich Kriegstreiberei zu begründen. So auch unsere Regierung. Terrorhysterie und "Klimarettung" heißen die Stellschrauben, an denen sie dreht. Der gläserne und der (bezahl-) willige Bürger sind das Ziel.
Über die Energiewende ist ja schon sehr viel geschrieben worden. Das Für und Wider ist für den "durchschnittlichen" Bürger unübersichtlich. Und mittlerweile hat sich parteienübergreifend eine eigen-dynamische Klimapolitik entwickelt, die den naturwissenschaftlichen Ansatz bei der Begutachtung der Auswirkungen des Ausbaus von Wind- und Sonnenkraft konsequent ausblendet. Zumindest eine Angela Merkel müsste doch erkennen, dass sie den bisher größten Murks in der deutschen Nachkriegsgeschichte mitzuverantworten hat.
Dass EEG gehört per sofort gestoppt. Die Subventionierung von Anlagen zur Erzeugung von "erneuerbaren Energien" muss eingestellt werden. Die dafür freiwerdenden Mittel sollen teilweise zu Entwicklung von Strom-Speichertechnologien genutzt werden.

Und Kohlendioxid ist kein Giftgas! Der menschengemachte Anteil an der weltweiten CO2 Emission beträgt nicht einmal 4 %. Die Auswirkungen dessen werden mittels Szenarien, Prognosen und pseudowissenschaftlicher Studien zum Klimakollaps gebündelt. Irrsinn!! Ökofaschismus wäre mir dazu nicht eingefallen, jedoch regte sich in mir kein Protest, als ich dieses Wort las.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Solvey Friebe
am 20. Apr. 2016
um 12:51 Uhr

Weg vom Windkraftlobbyismus hin zu dezentraler Energie-Effizienz

Die Verspargelung der Landschaften, der Raubbau an der Natur- u. Kulturlandschaft, Vogel-, Fledermaus-Vernichtung, Gesundheitsgefährdung gehören gestoppt. Windkraftrad-Anlagen sind keinen Deut besser als Kohlekraftwerke! Beim Abbau der benötigten, teilweise giftigen Materialien wird auch noch Radioaktivität frei (Abbau seltenener Erden) usw. Diese wahnwitzige sogen. Energiewende gehört endlich gestoppt bzw. in richtige Bahnen gelenkt! So wie jetzt verfolgt, führt sie eben auch nur zur Umweltzerstörung. Und Strom ist ja bereits genug da, der wird jetzt schon billigst über unsere Grenzen hinaus vertickt - das dient doch nur den Geldverdienern und der Windkraftlobby. Der Bürger bezahlt den Wahnsinn on top. Dazu die Kosten zur Belastung der Anwohnergesundheit - auch das ist volkswirtschaftlich ineffizient. Wie wäre es mit mehr Energieeffizienz in den Haushalten, mit intelligenten Lösungen dezentral und Richtung Speicher-Technologie-Entwicklung? Hoffentlich regiert bald einmal die Vernunft und schafft eine Neu-Ausrichtung mit intelligenten Lösungen! So kann es einfach nicht weiter gehen!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dirk Richter
am 20. Apr. 2016
um 12:50 Uhr

Energiewende ist fehlgfesteuert / Zerstörung von Umwelt u.Natur

Sehr geehrter Online-Rat,
Ihr Empfehlung ist nicht nachhaltig und nicht im Interesse der Bürger und Bürgerinnen dieses Landes.

Die derzeitigen Verfahren für die Planung von Windparks nehmen keine Rücksicht auf die gesamtgesellschaftlichen Interessen.
Dass der unabgewogene Ausbau der erneuerbaren Energien wie gern behauptet gesellschaftlicher Konsens ist, ist nicht wahr und durch keine Wahl oder Beteiligung der
Bevölkerung legitimiert. Vielmehr ist der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windkraft stark von politischen Interessen und erfolgreicher Lobby-Arbeit der Industrie geprägt.
Zum Beispiel wird das geplante Projekt der Taunuswind GmbH für einen Windpark im FFH-Gebiet dem Taunuskamm mit Unterstützung der Verwaltungsinstanzen
(Regierungspräsidium Darmstadt Fr. Lindschied / Grüne), Landespolitiker (Hr. Al Wazir / Grüne) und Stadtpolitiker (Hr. Goßmann / SPD)
forciert. Dieses Gebiet ist der bedeutendste Naturpark des Ballungsgebietes Rhein-Main-Taunus und letzte Erholungsgebiet der Bürger aus Wiesbadens, Mainz und der gesamten Region. Diese haben bereits über ein Bürgerbegehren versucht,
die Entscheidung für einen Windpark zu verhindern. Diese Möglichkeit ist ihnen nicht gegeben worden, obwohl die erforderliche
Anzahl an Bürgern dafür gestimmt hat.
Mit dieser Politik werden Sie den Rückhalt in der Bevölkerung nicht bekommen.

Mit freundlichen Grüßen
Dirk Richter

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Nawroth
am 20. Apr. 2016
um 12:47 Uhr

Was soll erreicht werden?

Was soll erreicht werden?
Um die Treibhausgasemissionen drastisch zu senken, hat die Bundesregierung folgende Ziele zur C02-Minderung festgelegt. Bis 2020 sollten demnach die deutschen Emissionen um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 sinken und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent. Hierdurch soll ein Beitrag zur Senkung des weltweiten Temperaturanstiegs erreicht werden.

Was kostet das?
Der damalige Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) bezifferte 2013 die Gesamtkosten der Energiewende auf mindestens eine Billion Euro. Dies dürfte allerdings deutlich untertrieben sein, da alleine die Zwangsabgaben für den Ökostrom bis 2025 auf voraussichtlich 800 Milliarden Euro steigen werden. Andere Berechnungen kommen auf Kosten von rund 1,3 Billionen Euro bis 2025 und mindestens 4 Billionen Euro bis 2050.
(Eine Billion = 1000 Milliarden = 1 Million Millionen oder eine eins mit zwölf Nullen - 1.000.000.000.000)
Welchen Nutzen bringt es?
Sinken die deutschen CO2-Emissionen tatsächlich wie beabsichtigt, führt die Berechnung mit einem Standard-Klimamodell, Bjørn Lomborg* zur Folge, zu einer Senkung der Durchschnittstemperatur bis zum Jahre 2100 um 0,001 Grad Celsius.
Anders ausgedrückt, der vorausgesagte Temperaturanstieg für das Jahr 2100 verzögert sich durch die Anstrengungen Deutschlands um rund 18 Tage.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dietmar Schröer
am 20. Apr. 2016
um 12:45 Uhr

EEG abschaffen

Mit dem EEG hat die Politik ein Monster erschaffen! Das Geld das dieses Monster absondert (natürlich das Geld der Bürger) finanziert mittlerweile eine gut geölte Ökoindustrie. Wie Abhängige von der Nadel jaulen die Profiteure jedes Mal auf, wenn ihnen etwas von ihrem unverdienten Geld genommen werden soll. Die ursprünglichen Ziele des EEG werden dagegen komplett verfehlt. Die gewünschte Reduktion der CO2-Emissionen stellt sich einfach nicht ein. Auf dem Sektor der Stromproduktion verharren die Emissionen seit dem Jahr 2000 z. B. bei etwa 330 Megatonnen mit nur leichten, konjunkturell bedingten Schwankungen. Das verwundert auch nicht, müssen doch die Kohle- und Gaskraftwerke weiterhin für die Grundlastversorgung geradestehen, während die PV-Anlagen und die Windräder nach Lust und Laune Strom produzieren dürfen, auch wenn gerade kein Bedarf besteht. Dieser Strom muss dann ins Ausland gegen "Entsorgungsgebühr" verklappt werden. Beides zahlen die wehrlosen Stromverbraucher. Droht gar eine Überlast im Netz und müssen daher Windräder abgeschaltet werden, so bekommen die Betreiber sogar noch eine "Entschädigung" für den entgangenen Gewinn in fast voller Höhe. Irrer geht's nimmer! Daher muss das Übel an der Wurzel gepackt werden und das EEG und der § 35 BauGesetzbuch (Privilegierung für Windkraftanlagen im Außenbereich) ersatzlos und ohne größere Übergangszeit gestrichen werden!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Udo Heunemann
am 20. Apr. 2016
um 12:43 Uhr

Was Entscheidungsträger wissen

In die so genannte Energiewende eingeweihte "Experten" wissen genau, dass dieses Konzept an technischer Unzulänglichkeit längst gescheitert ist. Es wird seit mehr als 10 Jahren von benötigten Energie-Speichern gesprochen, die es nicht gibt und nach wissenschaftlichen Prognosen auch in naher Zukunft nicht geben wird. Es wird von power to gas fabuliert, es werden Netzausbauszenarien beschworen - es ist seit einem Jahrzehnt im Grunde genommen nichts Nennenswertes passiert, was die sich ihre Taschen füllenden Öko-Romantiker und Windmafiosi als Beweis der Richtigkeit dieser Tagträume vorzuweisen hätten. Seit Jahren kosten dem deutschen Stromkunden diese nutzlosen Träume bis zu 24 Milliarden € je Jahr. Schwankungen im Energie-Verteilungsnetz verursachen zusätzlichen wirtschaftlichen Schaden. Polen hat den Energieverbund gekappt, weil eben diese Schäden für unser Nachbarland nicht mehr hinnehmbar waren. Wider besseres Wissen treiben Politiker und Lobbyisten dieses schändliche Spiel weiter. Sie sind sich sicher, dass sie dafür nie zur Rechenschaft gezogen werden. Schade.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Neumann
am 20. Apr. 2016
um 12:38 Uhr

Energiewende

Eine Energiewende hat es noch nie gegeben und wird es nicht geben. Solange Deutschland sich vollkommen alleine einem Wunschdenken mit Abzocke-Hintergrund hingibt, Kernkraft- und Kohlestrom teilweise aus Uraltkraftwerken in Frankreich und Tschechien nach Deutschland importieren muss, Energie unbezahlbar macht, Armen Mitbürgern zu Millionen den unbezahlbaren Strom abgestellt, Reiche mit Steuerabschreibungen in Windindustrieanlagen und Solaranlagen immer reicher macht, Theoretische Wunschansätze aus der Politik und von Soziologen vor die Fachmeinungen stellt, Windindustrieanlagen an die Wohnungen der Menschen stellt, Mensch und Tier in Massen krank macht und tötet, kein Gramm armes unschuldiges CO 2 einspart, Menschen in China am See der seltenen Erden krank macht und tötet, mit Palmölplantagen Menschen und Tiere weltweit krank macht und tötet und damit keine sichere und bezahlbare Energieversorgung schafft, muss der bisherige Ansatz als gescheitert angesehen werden. Die

Bilanzen sind verheerend. Wenn selbst der Wirtschafstbeirat der Bundesregierung zu diesem Ergebnis kommt, sollten die Initiatoren dieses Online- Rates mal für 1 Jahr den Fernseher ausmachen und die Zeitungen abbestellen. Ggf sich vor Ort wirklich informieren und auch andere Meinungen zulassen. Und dann sogar logisch alles an Infos zu bündeln und auswerten (gut - böse - Liste). Oder geht es hier nur um den Satz von J. Fischer: "Jeder Euro der den Deutschen nicht zur Verfügung steht, ist ein guter Euro"?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. med. Christ...
am 20. Apr. 2016
um 12:36 Uhr

was für ein Unfug!!

Sehr geehrter "Onlinerat",

mit größter Irritation habe ich Ihre Empfehlung, regenerative Energien noch mehr zu fördern, zur Kenntnis genommen.
Sie fordern bezahlbare Preise für Jedermann und wollen dennoch den Ausbau von Windkraft, Speichertechnologien und Stomtrassen förden?!?!
Das ist ein Paradoxon! Denn dafür zahlen allein die Verbraucher, via EEG-Zulage. Ich persönlich zahle knapp 20% an Zuschlag für eine Technologie, welche nicht einmal im Ansatz funktioniert. Um die so genannte Energiewende vollends zu vollziehen, wären Milliardenbeträge im mittleren zweistelligen Bereich nötig, um allein die Speichermöglichkeiten zu schaffen. Darüber hinaus macht Windkraft krank, und zwar 20% aller Menschen, die näher als 2-3 km an den heute üblichen Monstergroßen Anlagen zu wohnen gezwungen werden! Das ist unverantwortlich, ja menschenverachtend. Zudem steigt der CO2 Ausstoß durch den Ausbau der Windkraft zusätzlich, da die Produktion der Stahl-Beton-Riesen Unmengen an CO2 ausstößt und hier frei werdende Zertifikate an der Börse sofort weiterverkauft und genutzt werden. Ähnlich schlecht steht es um die Energiebilanz: Windriesen benötigen ca. 5-6 Jahre, um die bei ihrem Bau verbrauchte Energie wieder einzufahren, durch die einzig funktionierende Speichertechnologie power-to-gas wird jedoch 75-80% der gewonnenen Energie wieder verbraucht, so dass unterm Strich ein Bilanz Nahe Null herauskommt. Das Ganze ist ein NullSummenSpiel, Augenwischerei, eine einzige (pardon!) Verarschung.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gerhard Bleckmann
am 20. Apr. 2016
um 12:33 Uhr

Die Energiewende ist zu teuer und unsozial

Wir werden mit den sogenannten Erneuerbaren unseren Wohlstand in Gefahr bringen und kein Gramm CO2 einsparen. Zum Glück, denn der steigende CO2 Anteil lässt Wüsten ergrünen. CO2 ist kein Schadstoff, sondern lebenswichtig. Ein messbarer Einfluss auf das Klima ist bis heute nicht bewiesen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Barbara Plesch
am 20. Apr. 2016
um 12:31 Uhr

Naturschutzziele muessen

Naturschutzziele muessen Vorrang haben! Windenergie ist nicht effizient, stoert die Umwelt und Anwohner.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Schmutzler, Claudia
am 20. Apr. 2016
um 12:30 Uhr

Erneuerbare Energie

Keine Windkraftanlagen im Wald bitte!!!
Abstand zu bewohntem Bereich 5 km, da die Schallwellen 5 km weit reichen, lt. wissenschaftlichen Studien.
Schützt unsere Wälder!!!
Ohne Wald und Natur- kein Leben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Friedrich-Wilhe...
am 20. Apr. 2016
um 12:20 Uhr

Windkraft

Die geübte juristische Praxis der Verwaltungsgerichte in Ostthüringen, bisher abgelehnte Bauanträge für WKA jetzt in einer Phase unzureichender bezw. außer Kraft gesetzter Windkraft - Regionalpläne (in unserem Falle ein Antrag aus 2002) auf der Basis veralteten und überholten Wissens oder weit zurückliegender Gerichtsurteile zu entscheiden, geht zu Lasten der betroffenen Bürger.
Diese Praxis vermehrt den Unwillen der Bürger gegen zögerliche Behörden und die verantwortlichen politischen Strukturen.
Pauschalisierte Empfehlungen, wie die des Online-Rates, gehen an den örtlichen Zweckmäßigkeiten und Situationen vorbei. Sie fördern im weitesten Sinne politischen Aktionismus fern der wirtschaftlichen Betroffenheit, ökonimischen Leistbarkeit und Interessen der Bürger.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Martin A.
am 20. Apr. 2016
um 12:19 Uhr

Windparks

Oft wird nur die installierte Leistung angegeben und damit geworben. Dem Bürger bleibt verschlossen, dass jedoch die erwirtschaftete Leistung das wichtigere ist. Bi Inlandswindrädern liegt die erwirtschaftete Leistung im Schnitt bei max. 2000 Vollaststunden. Schaut man sich die Grafiken der wirklich erbrachten Leistungen an haben wir durch Wind und Solar fast keine Grundversorgung. Auch wann man über die Gesundheitsgefahren des Infraschall aufklärt wird mit dem Satz argumentiert, außerhalb der Wahrnehmungsgrenze auch das bedeutet nicht, dass es keine Auswirkungen auf den Körper hat. Wenn man dann noch liest;“ Für die Kommune und die Feuerwehr Glaubendorf hatte der Vorstandsvorsitzende noch ein Bonbon in Form eines Schecks im Gepäck.“ Stellt sich die Frage ob die Kommunen die ja im Genehmigung verfahren eingebunden sind ihrer objektiven Rolle gerecht werden können. Es wäre nicht nur wünschenswert sondern für alle Menschen und die Natur zwingend erforderlich aus meiner Meinung ein wirklich schlüssiges Konzept zu erarbeiten und dann erst zu entscheiden was einer Neuer guter Weg für die Energiewende ist.
Auch möchte ich noch aus den Kommentaren für den Onlinerat ein Argument anführen. Was bringt es uns wenn wir statt für die Atomkraftwerke Uran abbauen aufhören und dafür in China unter Unmenschlichen Bedingungen Neodym mit einem riesengroßen Anteil von radioaktivem Anteil abgebaut wird. Und damit bin ich nicht ein Befürworter der Atomenergie.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Alexander Hartmann
am 20. Apr. 2016
um 12:19 Uhr

Empfehlungen des Online-Rates

Das beste, was wir für unsere Umwelt tun können, ist, das ganze "EEG"-Gesetz ersatzlos zu streichen, und statt dessen ein Sofortprogramm zu starten, die jetzigen Kernkraftwerke durch neue Kernkraftwerke der sicheren, "vierten Generation" abzulösen. Deutschland sollte rund 70% seines Elektrizitätsbedarfs durch Kernkraft erzeugen. Die "Windmühlen" verschwenden Energie und sie verschandeln die Umwelt, sie gefährden die die Gesundheit der Anwohner und zerstören die Fauna.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jürgen Standfuß
am 20. Apr. 2016
um 12:17 Uhr

Zustimmung, Kritik und Ergänzung zum Forum "Regenerative Energie

Moin,
regenerative Energiequellen zu nutzen, ist grundsätzlich sinnvoll! Aus der Atomkraft auszusteigen, ist in gewisser Weise (Atommüllvermeidung) ebenfalls sinnvoll. Die Windkraft ist eine der Möglichkeiten, günstig an Energie zu kommen. Allerdings muß hier eine für alle Seiten vertretbare Regelung geschaffen werden. Ohne Speicherung der aus der Windkraft erzeugten Energie macht ein weiterer Ausbau absolut keinen Sinn mehr. Auch ist es für die Menschen, z.B. in Ostfriesland schlichtweg unerträglich geworden, mit den hunderten won Windrädern in unmittelbarer Nachbarschaft zu leben. Wichtig wäre es daher, die TA-Lärm auf den heutigen Stand anzupassen. Nicht schlecht wäre es, ALLE Bauvorhaben so lange aus Eis zu legen, bist die neue TA in kraft genommen wurde. Das EEG muß dementsprechend geändert werden - es wird in der jetzt gültigen Fassung zur Bereicherung von Investoren und Betreibern schlichtweg missbraucht!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Kaufunger Wald
am 20. Apr. 2016
um 12:15 Uhr

Vorweg gehen oder mit gutem Beispiel voran gehen?

Wir wollen die Stromversorgung umweltgerecht und naturfreundlich gestalten. Das Ziel wurde leider aus den Augen verloren. Wir können doch nicht hergehen und den Kohletagebau, der optisch auch nicht schön und ebenso mit sehr viel Flächenverbrauch behaftet ist, als Rechtfertigung nehmen, um Windindustriegebiete in die Wälder und Landschaften zu stellen! Gemessen am Energiegehalt ist der Flächenverbrauch für die Windindustrie größer als der Flächenverbrauch des Kohletagebaus.
Ich bin für saubere Energie, wenn diese ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.
Der eingeschlagene Weg weist keines der Merkmale auf!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dirk Meisinger
am 20. Apr. 2016
um 12:05 Uhr

10H-Abstandsregelung

In Kenntnis allgemein verfügbarer Informationen erweist sich selbst die vielfach diskutierte, geforderte und teilweise bereits eingeführte 10H-Regelung als nicht hinreichend. So wird z. B. in einem Papier des Ärzteforum Emissionsschutz Bad Orb vom 15.12.2014 ausgeführt:
• Die Emissionen einer kleinen Anlage (1 MW, 100 dBA), die in 250 m Entfernung 71 dB bei 10 Hz betragen, fallen erst bei rd. 4 km Entfernung unter die Wirkungsschwelle der äußeren Haarzellen (OHCs). Bei einer WEA aktueller Bauart (z. B. GE 2,5, 106 dBA), die also ca. 6 dB lauter ist, ist dies erst bei über 10 km der Fall!
• Emissionen der gleichen Anlage, die in 250 m Entfernung 68 dB bei 16 Hz betragen, fallen erst bei rd. 2 km Entfernung unter die Wirkungsschwelle des Gleichgewichtsorgans (Vestibularorgans). Bei einer WEA aktueller Bauart (z. B. GE 2,5, 106 dBA) ist dies erst bei über 7 km der Fall!

Demnach liegen medizinisch wirksame Schutzabstände für derzeit aktuelle Anlagentypen zwischen 4 und 10 km! Daraus lässt sich zudem schlussfolgern, dass die Abstandsermittlung nicht nach einer lineare Ergebnisse liefernden Gleichung erfolgen darf. Die Abstände zu Siedlungsbereichen oder Gebäuden im Außenbereich mit Wohnnutzung haben als vordergründiges Ziel, den Menschen und dessen Gesundheit zu schützen und damit der gesetzlichen Vorsorgeverpflichtung nachzukommen. Die nachhaltige Energieversorgung und die damit verbundene Energiewende sind wichtig, können aber nicht über diesen Schutzzweck gestellt werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Nadja Jovanovic
am 20. Apr. 2016
um 12:00 Uhr

Erneuerbare Energien

Guten Tag,
als Vorreiter der erneuerbaren Energien müssen wir, um ein gutes Beispiel abzugeben, auch vorbildlich handeln.
Dies sehe ich nicht.
Es gibt eine überdeutliche Tendenz erneuerbar mit nachhaltig und dies mit dem einseitigen Ausbau der Windkraft gleich zu setzten.
Dabei werden gesetzlich geregelte Vorgänge nicht eingehalten, die Bürger übergangen und der Naturschutz schein jetzt sogar als Störungsfaktor zu gelten.
Wie irre und eingeschränkt ist das denn?
Wer den Naturschutz zugunsten der Windkraft als negativ darstellt wird unsere Welt nicht verbessern, sondern nachhaltig zerstören.
Bitte erst einmal nachdenken weshalb dieser Weg eingeschlagen wurde und welche Ziele damit überhaupt erreichbar sind.
Der Preis ist jetzt bereits zu hoch und das können nicht nur Naturschutz, sondern auch deutsche Bürger bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Lucia Rieger
am 20. Apr. 2016
um 11:57 Uhr

Energiewende

Nachdem die Anti-Windkraft- und Anti-EEG-Lobby zum spamen dieser Seite aufgerufen hat, sorge ich mich um die Repräsentativität dieser Bewertung und möchte auch meine Meingung gerne einbringen:

1. Der forcierte Ausbau der Erneurbaren Energien ist gelebter Naturschutz (§1 BNatschG).
2. Die Erneuerbaren Energien sind nicht für das globale Artensterben, Wasserverschmutzung, Vergiftung von Ackerböden, Lärm etc. verantwortlich. Hier muss man doch mal die Verhältnismäßigkeit sehen!
3. Was bringt es über eine Fledermaus hier und das Landschaftbild da zu diskutieren, wenn am anderen Ende der Welt jeden Tag hunderte Hektar Urwald (mit allem was darin lebt) für den Kohleabbau weggesprengt oder tonnenweise verstrahltes Geröll beim Uranabbau produziert werden - nur damit wir auf Kosten schutzloser Menschen bililge Energie ergattern und nicht auf ein paar Windräder, die im Übrigen rückstandsfrei zurückgebaut werden können, gucken müssen?
4. Wir haben zu viel unflexiblen Kohle- und Atomstrom im Netz - nicht umgekehrt.
5. Die Industrie profitiert vom sinkenden Börsenstrompreis seit Jahren - durch günstige Direktkontrakte! Die EVU geben aber die sinkenden Börsenstrompreise nicht an den Endkunden ("den einfachen Bürger") weiter und machen sich schön die Taschen voll.
6. Die Bundesregierung hat die Atomindustrie jahrzentelang mit Millarden-Subventionen alimentiert. Was ist mit dem "Kohle-Pfenning"?

Mit sonnigen Grüßen
Ihre Lucia

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Daniela Hause-Märten
am 20. Apr. 2016
um 11:56 Uhr

Einschätzung und forderung

Naturschutz muss oberstes Ziel sein! Welche Natur wollen wir denn mit der Energiewende retten wenn wir die Natur mit dem Ausbau regenerativer Energien zerstören?
Gut an dem Vorschlag ist der kostenlose energiecheck und die steuerabzugsmöglichkeit! Die Bevölkerung und die Industriebetriebe müssen zum Energiesparen angehalten werden! Die Energiewende wird nie umgesetzt werden können wenn der Energiebedarf stetig steigt. Man sollte den Naturschutz und den Erhalt der Erde als Ziele endlich vor unersättlichem Wirtschaftswachstum setzen!!!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dirk Meisinger
am 20. Apr. 2016
um 11:55 Uhr

Abstandsregelungen Windenergieanlagen

Um den ungehemmten Ausbau der Windenergie vorantreiben zu können, sind je nach Bundesland entweder keine oder unzulängliche Abstandsregelungen getroffen worden.
Eine Abstandsregelung ohne Berücksichtigung der Anlagenhöhe ist bei der rasanten Entwicklung der Technik nicht zukunftstauglich. Derzeit werden bereits Anlagen mit einer Gesamthöhe von 230 m geplant!
Eine Abstandsregelung muss eine Koppelung an die Höhe der Windenergieanlage beinhalten. Nur so kann ausgeschlossen werden, dass die relativen Abstände immer kleiner werden. Das heißt, es muss ausgeschlossen werden, dass die Bürger größere Windenergieanlagen und deren mit zunehmender Anlagenhöhe immer stärker werdende Auswirkungen / Beeinträchtigungen bei gleich bleibendem Abstand ertragen müssen.
Auch die Auswirkungen von Infraschall und Lärm, die nachweislich Gesundheitsschädigungen auslösen können, werden offensichtlich ignoriert. In der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm)

verankerte Immissionsrichtwerte für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden werden - differenziert nach den unterschiedlichen baulichen Nutzungen sowie Tages- und Nachtzeiten - pauschal eins zu eins übernommen. Doch Lärm ist nicht gleich Lärm. Von einer Windkraftanlage geht eine Dauerbelastung aus! Die bislang zur Anwendung kommenden immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen mit der TA Lärm als Grundlage reichen nicht aus, um einen Schutz der Menschen vor dieser Art krankmachenden Einflusses zu gewährleisten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 11:48 Uhr

Vorbeugender Gesundheitsschutz

Was bei Stromleitungen innerhalb weniger Wochen möglich ist, wird ILFN*-Opfern (egal ob von WEA oder anderen technischen Geräten wie z.B. Kühlanlagen oder Wärmepumpen) seit Jahrzehnten verweigert. Das ist eine Schande und zeigt einmal mehr, welchen Einfluß Lobbyisten auf politische Entscheidungen haben.
*ILFN = Infrasound and Low Frequency Noise

Hier ein Auszug einer Email des BMUB an mich:

Betr. Vorbeugender Gesundheitsschutz bei Stromleitungen wird verbessert.

Sehr geehrter Herr Bernardi,
vielen Dank für Ihre E-Mail vom 26. Februar 2016 zu dem Thema Hochspannungsleitungen und Gesundheitsschutz.
Die Bundesregierung hat am 20. Januar 2016 die von der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vorgelegte Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Verordnung über elektromagnetische Felder – 26. BImSchV (26. BImSchVVwV) beschlossen. Sie wurde am 3. März 2016 im Bundesanzeiger veröffentlich und ist somit am 4. März 2016 in Kraft getreten.

Einen Verweis zur 26. BImSchVVwV beim Bundesanzeiger finden Sie unter
http://www.bmub.bund.de/themen/atomenergie-strahlenschutz/strahlenschutz....

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael K.
am 20. Apr. 2016
um 11:44 Uhr

Was soll das?

Fromme Wünsche zu haben ist nichts Böses.
Mit der Klingelbüchse für einen guten Zweck sammeln gehen ist OK.
Eine Unterschriftensammlung für alles und jedes ist erlaubt.
Stimmungsmache gehört zur Demokratie.

Fazit: Es ist gut und daher alternativlos!

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Schäller, Stephanie
am 20. Apr. 2016
um 11:43 Uhr

regenerative Energien - Windparks

Gesundheitliche Beeinträchtigung , Infraschallwellen, Blend- und Schattenwirkung , Krebsrisiko durch Carbonfaserabrieb, Lärmbelästigung, Wertminderung unserer Immobilie, zu geringer Abstand zu Wohnbebauung, Naturschutz-Vögel, Fledermäuse, Brutgebiete: Roter Milan, Weißstorch, Waldohreule werden beeinträchtigt, Rastplätze werden verhindert, Gefahren durch Eis, Blitzschlag, Brände, die nicht gelöscht werden können, Beeinträchtigung der Lebensqualität und des Erholungswertes, Zerstörung des Landschaftsbildes, Fremdenverkehr und Tourismus ist gefährdet, großflächige Bodenversiegelung, Stört Nutz-Klei-und Haustiere durch Infraschall, Neubau von Stromleitungen, höhere Endverbraucherkosten, wohin mit Altlasten bei Stilllegung, begrenzte Speicherkapazität für Strom und Stillstand der Windräder, Heideland ist schon belastet durch : A9+A4, angrenzende Windparks in Wetzdorf , Lindau, Nickelsdorf, Sachsen-Anhalt ,
Hochspanungsleitungen, Abbau von Kies und Ton, geplante Stromtrasse

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Nico Hebenstreit
am 20. Apr. 2016
um 11:38 Uhr

Energiewende

Es wird aus meiner Sicht wird immer nur von einem "Müssen" gesprochen. Eine Energiewende ist sicherlich in naher Zukunft notwendig. Jedoch ist die aktuelle Umsetzung von den Landesregierungen brachial. Es werden weder die Bürger noch die Umwelt in deren Entscheidungen einbezogen. Momentan wird mehr Energie produziert als wir Speichern können. Warum müssen deshalb Windparks im Dutzend aus den Boden gestampft werden? Die überschüssigen Energien werden ins Ausland transportiert und weiterverkauft. Vor allem sind die Länder rund um Deutschland immer noch von der Atomkraft stark abhängig. Falls es dort Pannen geben sollten sind wir genauso betroffen. Daher Energiewende mit Vernuft und nicht mit Kommerz.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Elsiabeth zu Jührden
am 20. Apr. 2016
um 11:37 Uhr

Kommentar zu Ihrem Portal

Sehr geehrte Damen und Herren des Bundesministeirums für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit,
ich bin erstaunt, wie Sie die Ziele Ihres eigenen Ministeriums, nämlich u. a. auch den Naturschutz versuchen, in eine nicht zu berücksichtigende
Größe im Bezug auf die erneuerbaren Energien zu rücken ! In Friesland und Ostfriesland ist das Maß voll...wir nehmen den rücksichtlosen Ausbau
der Windenergie hier nicht weiter hin. Ihr Aufruf ist eine Ohrfeige für alle Tierschutz und Naturschutzfreunde, die hier mit ansehen müssen, wie
rigoros mit national bedeutsamen Vogelvorkommen und den Schutzbedürfnissen der Mensche umgegangen wird. es sei Ihnen empfohlen, sich hier
einmal kundig zu machen, gerne auch im bereich Naturschutz des NLWKN in Hannover und in Oldenburg/ Oldenburg. es scheint mir, dass Sie von

den aktuellen Ereignissen mit Besetzung des Rathauses in der Gemeinde Großheide und vielen anderen Aktionen noch nichts gehört haben.
Das ein Ministerium für...Naturschutz eine solche Onlineseite entwickelt ist wirklich niederschmetternd und zeigt, wie weit Sie sich bereits von der
Bürgerebene, die unter solchen Betrachtungen leiden müssen, entfernt haben. Ich wünsche Ihnen in Zukunft einen besseren Zugang zu den
Auswirkungen Ihres Handelns.
Hochachtungsvoll
Elisabeth zu Jührden

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Moderation Fielitz
am 20. Apr. 2016
um 12:48 Uhr
Moderationskommentar

Empfehlungen an das BMUB - nicht vom BMUB

Liebe Frau zu Jührden,
die hier formulierten Handlungsempfehlungen wurden nicht vom BMUB verfasst, sondern sind das Ergebnis eines Dialoges mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Online-Rat. Auch das Thema wurde nicht vom BMUB vorgeschlagen, sondern wurde von den Teilnehmenden des Online-Rates eingebracht. Bei den Handlungsempfehlungen geht es nicht nur um Windkraft, sondern auch um andere erneuerbare Energieträger oder Anreize zum Energiesparen.
Die Ergebnisse des öffentlichen Online-Umweltforums und des Online-Rates werden - zusammen mit den Ergebnissen der Vor-Ort-Veranstaltungen - dem BMUB in einem Bürgergutachten übermittelt. Die Gegenstimmen gegen die Windkraft werden hier ebenfalls dargestellt werden.
Beste Grüße, Julia Fielitz (Moderation)

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Annelie Meisinger
am 20. Apr. 2016
um 11:34 Uhr

Windenergie

Die Förderung der erneuerbaren Energien, hier speziell der Windenergie, darf aus meiner Sicht in keinem, auch noch so gut begründeten Fall in irgendeiner Weise zu Lasten der Gesundheit der Menschen, des Naturschutzes und aller anderen Schutzgüter gehen.
Der derzeit versuchte, z. T. auch schon praktizierte, beinahe ungebremste und hemmungslose Ausbau der Windenergie geht zu Lasten von uns allen, füllt jedoch nur Wenigen die Taschen. Ein höchst kritikwürdiges System!
Aus meiner Sicht ist die derzeit angesteuerte Form der Energiewende abzulehnen, da sie unökonomisch, unsozial, unökologisch ist und dem Prinzip der Vorsorge gegen Umweltbelastungen zuwider läuft.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Förster, Heidemarie
am 20. Apr. 2016
um 11:34 Uhr

Windkraft

Windräder sind keine Alternative zu Atom- und Kohlestrom: Sie sind in der Herstellung absolut unökologisch, verwüsten beim Aufbau weite Gebiete, schaden Flora und Fauna auf unabsehbare Zeit, verschandeln die Landschaft in Richtung Industriestandort, sind gesundheitsschädlich (Infraschall, Lärm, Schlagschatten), verursachen immer höhere Strompreise und entwerten die Gehöfte in den umliegenden Dörfern.

Die Meinung der Wissenschaft dazu ist nachzuzlesen im "Johannisberger Appell" - siehe dort.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Deubner Helmut
am 20. Apr. 2016
um 11:30 Uhr

Windkraft

Windkraft ist gleich Windindustrie. Mit Bürgerbeteiligung durch Finanzbeteiligung wird die demokratische Bürgerbeteiligung bei Planung und Genehmigung durch Korrumpierung der Beteiligten ausgehebelt und Bürgerbeteiligung gekehrt.
Der Bund muss mit den Bundesländern in den Ausschreibungsrunden klare Vorgaben für den Ausbaukorridor geben. Unsinniger Planerfüllungswahn und Klassenersterbestreben ist ein schädliches ideologisches Gehabe.
Der Wert des Landschaftsbildes kann nicht mit der Gewinnmarge einer Windindustriebeteiligung aufgewogen werden.
Zur Speicherung werden Langzeitspeicher über Tage und Wochen benötigt. Strom muss in andere Energieformen gewandelt werden können. Alles andere ist teurer Unsinn. Der Schutz des Wasers muss oberstes Gebot bei der Standortbestimmung von windindustrieanlagen sein.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Brigitte Grösser
am 20. Apr. 2016
um 11:27 Uhr

Windenergie

So lange der Ausbau der erneuerbaren Energie zu Lasten der Natur und der Gesundheit geht, sollte der Ausbau stärker als bislang abgewogen werden.
Es kann nicht sein, das für den Umweltschutz genau das zerstört wird, was eigentlich zu schützen ist !
Wenn u.a.Vögel und Fledermäuse durch Windkraft massenweise getötet werden (bes. bei Anlagenbau im Wald), dann bedeutet das nicht einfach nur Artenverlust, sondern auch die dadurch entstehenden Konsequenzen: Anstieg der Schädlinge und in Folge mehr Pestizideinsatz.
Um CO2 zu reduzieren braucht es die Wälder. Welchen Sinn macht es, gerade diese zu roden ? Eigentlich müssten die Waldflächen im Sinne der Klima-Politik erweitert werden! Ohne Wälder steigen die Temperaturen noch schneller weiter an, (Trink)Wasser wird knapper.
Auch die Studienlage zur Gesundheitsgefährdung durch Infraschall welcher von den Windkraftanlagen ausgehen, ist in Deutschland äußerst mangelhaft. Um die Bevölkerung zu schützen (Verweis auf das Grundgesetz) sollte die Bundesregierung schnellstens nachbessern und sich ein Beispiel am Ausland(Dänemark) nehmen, wo man Studienergebnisse abwartet, bevor ein flächenhafter Weiterausbau der Windkraft erfolgt. Die deutsche Bevölkerung sollte nicht als Versuchskaninchen herhalten, dieser Eindruck zwängt sich nämlich z.Zt. auf !

Mein Kommentar ist:
Sonstiges

von Norbert Röstel
am 20. Apr. 2016
um 11:23 Uhr

Prof. Dr. Hans Werner Sinn "Energiewende ins Nichts"

Zum Titel – Interessanter Bericht bei www.youtube.com
Wie kann man eine Energiewende weiter forcieren, die weder funktioniert, noch naturverträglich ist oder bezahlbar ist?
Indem man konsequent die Probleme einer längst gescheiterten Energiewende in Politik und den Medien ignoriert. So macht ein Weiterausbau der Windkraft ohne Speichertechnologie ökonomisch keinen Sinn. Wir produzieren für 23 Mrd. € Strom, den wir an der Energiebörse für 7 Mrd. € verkaufen. Phantomstrom, Dumpingpreise bis hin zu Negativpreisen stehen für eine gigantische Geldvernichtungsmaschinerie.
Das wir uns derzeit zwei Stromerzeugungssystem leisten, führt zu einem überteuerten. Dies gefährdet Arbeitsplätze. Zudem konnten über 344.000 Haushalte in 2014 ihre Stromrechnung nicht mehr zahlen.
Die Energiewende mit Schwerpunkt auf der Windkraft hat in den letzten fünf Jahren zu einer Reneissance der Kohleverstromung geführt. Daher ist der CO2-Ausstoß weiter gestiegen, anstatt wie propagiert zu fallen.
Ohne die lange Liste der negative Auswirkungen weiter zu führen ist es offensichtlich, dass diese Energiewende gestoppt werden muss, um weiteren Schaden von Mensch, Natur, Lebewesen, dem Wohlstand und dem wirtschaftlichen Erfolg dieses Landes abzuwenden.
Annähernd 1000 Bürgerinitiativen haben die gravierende Fehlentwicklung der Energiewende bereits eindrucksvoll dokumentiert und klären unermüdlich weiter darüber auf, was derzeit Politik und Medien nicht in der Lage sind zu leisten…

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Dieter Wahl
am 20. Apr. 2016
um 11:23 Uhr

Wir tauschen kaputtes Klima

Wir tauschen kaputtes Klima gegen kaputte Landschaft. Solange die anderen Länder nicht mitziehen, haben wir kaputtes Klima UND kaputte Landschaft.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 11:18 Uhr

Ein Irrweg wurde

Ein Irrweg wurde eingeschlagen - Subventionen für eine "ökologische" Energiewende. In der Praxis bedeutet das:
Im Namen vermeintlich ökologischen Handelns, werden flächendeckend intakte Naturräume, Wälder und selbst Schutzgebiete bis zur Zerstörung in Anspruch genommen. Tierschutz wurde zur Nebensache - entbehrlich! Als Grund zum Umsteigen auf regenerative Energien wird der Atomausstieg benannt. Die Realität belehrt uns jedoch - es wird ihn nicht geben, da nur Deutsche Atomkraftwerke stillgelegt werden, ein Atomstromimport nicht auch verfügt wird. Es ist ein Placebo-Gesetz und eine bewusste Irreführung der Öffentlichkeit findet statt! Gutgläubigen Mensch werden zu Deutsch - verarscht!

Über Kosten und Effizienz spricht bei dieser Stromerzeugungswende wohlweislich keiner. Hochschulprofessoren der Physik haben nachgerechnet, bei einer 100%-igen Umsetzung der derzeitigen Energie-Politikutopie wird Strom ca. > 2 €uro/kWh in Deutschland kosten. Damit ist unweigerlich die

Deindustrialisierung Deutschlands verbunden und sie hat schon jetzt begonnen, nur spricht öffentlich darüber kein Spitzenpolitiker. Immer mehr Arbeitsprozesse werden in Billiglohn- und -energieländer verlagert. Immer mehr Konsumgüter und Nahrungsmittel werden importiert. Dem Ökoenergiewahn werden im großen Stil Nahrungerzeugungsflächen geopfert, um Industriemais mit Gülle zu "Öko"Gas zu verbrennen.

Nützliches zu ersinnen war eins eine deutsche Tugend, mittels Dauersubventionen ging sie verloren.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Klaus Ebeling
am 20. Apr. 2016
um 11:16 Uhr

Speicher usw.

Nach einer Studie der Deutsche Energieagentur wird Deutschland selbst 2050 noch auf konventionelle Kraftwerke angewiesen sein.
Für sonnenarme und windschwache Zeiten ,das sind nach Agora Berechnungen mehr als 5500 Std.,müssen große konventionelle Reserve-Kapazitäten vorgehalten werden. Die Frage ist, wer das bezahlt und womit?
Die Deutsche Energieagentur hat eine vollständige Neugestaltung des deutschen Energiemarktes gefordert. Bleibe es beim jetzigen Marktdesign, würden erneuerbare Energien selbst im Jahre 2050 noch nicht marktfähig sein.
Das ist eines von mehreren alarmierenden Ergebnissen einer Studie, die von der halbstaatlichen Agentur gemeinsam mit der RWTH Aachen erstellt wurde. Deutschland werde selbst in knapp 40 Jahren noch einen großen Park konventioneller Kraftwerke vorhalten müssen und zudem noch gut 22 Prozent seines Strombedarfs aus dem Ausland importieren müssen, heißt es in der Studie mit dem Titel "Integration der erneuerbaren Energien in den deutsch-europäischen Strommarkt".
Um 30% des Energiebedarfes (Endenergiebedarfes) von Deutschland über Erneuerbare Energien zu decken sind 15% der Landfläche Deutschlands erforderlich.
Was also leisten diese Erneuerbaren wirklich ?
Sie ersetzen bestenfalls 25-30 % unseres Stroms und 5 % unseres Energieverbrauchs und verwandeln unser Land in eine Industrielandschaft
Wie sagte einst unser Wirtschaftsminister: "Unsere Nachbarn halten uns für Bekloppte!."

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hilke Ehlers
am 20. Apr. 2016
um 11:09 Uhr

Energiewende ohne konzept und zu teuer

Der Klimawandel aufgrund von CO2 ist eine Lüge, die auch durch ständige Wiederholung nicht wahr wird. Deutschland allein wird die Welt nicht retten. Statt dessen geben wir sehr viel Geld aus, damit sich einige am Strom durch sog. Erneuerbare Energien bereichern. Viele Bürger werden durch Windanlagen etc. enteignet und in ihrer Gesundheit beschädigt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gabi Frie
am 20. Apr. 2016
um 10:58 Uhr

Aussagen des Online-Rates zu regenerativen Energien

Die vorhergehenden Kritiker haben schon sehr viele Punkte angemerkt, die ich nicht noch einmal wiederholen möchte… aber noch aufgefallen ist mir die kleine Anmerkung am Schluss der Ausführungen des Online-Rates, dass der Ausbau der regenerativen Energien oftmals im Konflikt mit Naturschutz-Zielen stehe.
Meiner Meinung nach verdient diese kleine Anmerkung eine viel größere Beachtung, weil genau das ist der entscheidende Punkt…
Ich frage Sie liebe Entscheider, wie viel Sinn machen regenerative Energien, wenn sie die Natur, die letztendlich für uns Menschen lebensnotwendig ist, nicht genügend Beachtung schenken. Ich erlebe in NRW, dass beim Ausbau der EE vor allen Dingen die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund stehen und der Schutz der Natur und der Menschen ganz weit hinten angesiedelt sind. Die eigens dafür aufgestellten Empfehlungen, Regeln und Gesetze werden zum Teil aufgeweicht, umgangen und aufgehoben. Diese Entwicklung ist echt dramatisch.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter Zörner
am 20. Apr. 2016
um 10:56 Uhr

Regenerative Energien

Die Empfehlungen des Onlinerats zum Ausbau regenerativer Energien sind Lobbyarbeit für Spekulanten und diffamieren Umwelt- und Naturschutz, sind
kurzsichtig und lebensfremd. Mit Hauruck-Aktionen ein politisch unausgewogenes Ziel zu erreichen belastet Natur, Umwelt und Bürger, die zu zahlen haben.
Befürwortet wird Solarenergie, es gibt genügend Dachflächen auf öffentlichen und staatlichen Gebäuden, Lebensraum in der Natur ist dafür nicht mehr zugänglich zu machen. Wir sägen uns aus Profitgründen den Ast ab, auf dem wir sitzen. Wer das unterstützt , begehr ein Verbrechen an der Umwelt, entgegen seinen Behauptungen. Also lasst die Hände davon und gebt den Spekulanten keinen Raum. Elektroenergie wird exportiert, demnach gibt es in Deutschland ein Überangebot. Also, Vernunft statt Profit, mit Natur- und Umweltschützern, nicht gegen sie.
Die Einführung der Atomenergie war bereits ein Verbrechen an der Menschheit, wir hinterlassen ein unlösbares Erbe über hunderttausende Jahre. Mit dem derzeitigen EEG geht die Umweltzerstörung rasant weiter, ebenfalls ein Verbrechen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Günther Strauch
am 20. Apr. 2016
um 10:56 Uhr

ich flehe Euch an ...

... stoppt die Zerstörung der Natur und die Beeinträchtigung des Wohls der Menschen und macht eine geplante Energiewende!!! Was momentan läuft ist nichts anderes als ein Chaos, welches in einer Umverteilung des Vermögens von Arm nach Reich bedeutet (EEG). Warum ignoriert man das? Sind die Einnahmen und Renditen aus alternativen Energien so wichtig, dass man den Schaden an Mensch und Natur in Kauf nimmt?

Bayern vermaist und Ostfriesland besteht bald nur noch aus Windmühlen ...

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Gee Simon
am 20. Apr. 2016
um 10:55 Uhr

Auswirkungen auf die Gesundheit von Anwohnern werden ignoriert.

Mit der dezentralen Struktur der erneuerbaren Energiegewinnung und den begleitenden Maßnahmen werden vor allem durch Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke und Windkraftanlagen starke Quellen von tieffrequentem Schall, Infraschall und Vibrationsbelastungen dicht an Siedlungsräume gebracht. Entsprechend hoch ist die Zunahme spezifischer Erkrankungen im Wohnumfeld. Das Symptomcluster umfasst dabei vor allem neurovestibuläre und kardiovaskuläre Erkrankungen. Diese sind nicht als trivial einzustufen und vor allem seit den 1980er Jahren aus der arbeitsmedizinischen Literatur als eine häufige Folge auch unterschwelliger IS/LFN-Belastung bekannt. Vor dem Ausbau der genannten Maßnahmen muss zuballerst der Schutz der Gesundheit der Anwohner sichergestellt werden. Eine veraltete TA-Lärm, ein wirkungsloses BImSchG und eine durch die Politik blockierte DIN45680 entlarven o.g. Maßnahmen als solipsistischen Aktionismus, der durch das EEG die Lebenshaltung der Bürger und durch fehlenden Gesundheitsschutz zudem seine Gesundheit belastet. Insgesamt wirkt das Programm unwissenschaftlich, schlecht abgestimmt und eher an Ideologie als an Fakten orientiert.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Willi Schmidt
am 20. Apr. 2016
um 10:51 Uhr

Ausbau der Windenergie ohne Suche nach Alternativen

Der im Rahmen der sogenannten „Energiewende“ geplante massive Windkraftausbau, ist bereits vom Grundsatz her ein ungeeigneter Lösungsansatz zur Beeinflussung der anvisierten Problemfelder Ressourcenschonung, Klimawandel/CO2-Reduzierung sowie dem grundsätzlich zu begrüßenden Ausstieg aus der Kernenergie. Als hochvolatiler Energielieferant ist Windkraft auch auf lange Sicht weder versorgungssicher noch grundlastfähig. Für eine Bevorratung des mit WKA’s erzeugten Stroms ist selbst langfristig keine geeignete Speichertechnologie in Sicht. Die durch einen massiven Windkraftausbau in Deutschland erzielbaren Effekte bzgl. Ressourcenschonung fossiler Energieträger sowie die Auswirkungen auf die globale Klimaerwärmung sind marginal bzw. de facto überhaupt nicht festellbar.
So gibt es für den Windkraftausbau kein einziges schlüssiges Sachargument, sondern nur politischen und ideologischen Willen. Windenergie ist eine energiepolitische Luftnummer! 26980 installierte Windräder sind inzwischen in Deutschland in Betrieb, die Hoffnung auf verlässliche Stromlieferungen erfüllt sich allerdings nicht. Teilweise sinkt die gesamte Einspeiseleistung auf bis zu 0,21% der installierten Leistung. Eine Stromversorgung für wenige Hundert Haushalte. Die teilweise extremen Schwankungen muss der Netzbetreiber durch Zuschalten oder Abschalten von Atom- oder Kohlekraftwerke ausgleichen. Das erneuerbare Energien Gesetz muss weg, statt dessen Forschung in echte Alternativen. Die Sonne zeigt wie es geht.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Frank Schorcht
am 20. Apr. 2016
um 10:45 Uhr

Die Energiewende wird auf

Die Energiewende wird auf Kosten der kleinen Bürger um jeden Preis ausgetragen. Der Mensch, die Auswirkungen der Energiewende auf seine Gesundheit, sein Eigentum, seine hierdurch beeinträchtigten Lebensumstände spielen offensichtlich keine Rolle. Geschützte Vogelarten werden gezielt getötet, um die

finanziellen Interessen durchzusetzen, Engergieerzeugung, die massiv staatlich subventioniert und gleichzeitig weit davon entfernt ist, grundlastfähig zu werden, wird dem kleinen Bürger aufs Auge gedrückt, der sich hier nicht wehren und nur schön die Umlagen zahlen darf.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter Fischer
am 20. Apr. 2016
um 10:42 Uhr

Die Energiewende lehne ich in

Die Energiewende lehne ich in dieser Form ab! Sie ist unsozial und es gibt kein Gesamtkonzept. Die Windkraftanlagen zerstören menschl. Existenzen, machen bei zu geringem Abstand die Bürger krank, töten massenweise Vögel und Fledermäuse, verwandeln unsere Naturlandschaften flächendeckend in Industriegebiete und können solange es keine Speicher gibt, keine herkömmlichen Kraftwerke ersetzen . Die erforderlichen Speicher sind auf Jahre nicht in Sicht!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bernd Elsner
am 20. Apr. 2016
um 10:37 Uhr

Energie allgemein

das Energieproblem ist ein Europäisches Problem.
Deutschland steigt aus Kohle aus, unmittelbar hinter der Grenze eröffnet Polen einen neuen Tagebau. Deutschland verteufelt die Atomenergie und somit Technologie und Forschung und in jedem Land um Deutschland sind Pläne vorhanden die neue Atommeiler befürchten lassen. Der Wildwuchs der Windenergie muss unbedingt vom Staat geregelt werden , so das die Pflichten aus Nichterfüllung der kalkulieten Erzeugung sowie Spekulationsgeschäfte unterbunden werden, die im Extremfall die Allgemeinheit zahlt. Eine Naturverträgliche Energieerzeugung kann nur die Zukunft sein. Wir fallen als Deutschland durch die Lobbyförderung von ein Extrem ins andere
-Waldabholzung, versiegelung von Flächen, Monokulturen .....Eine verträgliche Förderung von Kleinanlagen auf den vielen nichtgenutzten Dächern ist bei Solaranlagen der Vorzug zu geben. Die Energiespeicherung ist voranzutreiben so das der teilweise Überschuß an erzeugter Energie auch verbraucht werden kann.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von g.buecheler
am 20. Apr. 2016
um 10:31 Uhr

Stärkere Nutzung von Gülle und Mist in Biogasanlagen ermöglichen

Derzeit werden nur etwa 20% der in der Landwirtschaft anfallenden Gülle und Mistes energetisch in Biogasanlegn genutzt. Dieses Potential kann noch erheblich gesteigert werden und damit aus sowieso vorhandenen Restsdtoffen klimaneutral Gas und Strom gewonnen werden. Mit den Speichermöglichkeiten von Biogas können Lastschwankungen von Solar- und Windenergie ausgeglichen werden. Nötig für eine verstärkte Restsoffnutzung wäre eine Anhebung der Vergütungssätze für Kleinalagen bis 75 kW im EEG, bzw. eine Aussetzung der Degression. Gleichzeitig sollte auch für Bestandsanlagen eine Möglichkeit zum Umstieg geschaffen werden, ebenso wie eine Anschlussregelung über den bisherigen EEG-

Vergütungszeitraum hinaus. Ansonsten droht nach Ablauf der EEG-Förderung die Abschaltung der Biogasnalgen und damit ein Rückschritt in der Energiewende.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Jochen Essink
am 20. Apr. 2016
um 10:28 Uhr

Empfehlung online-Rat

Keinerlei Unterstützung !
Das Gesetz über erneuerbare Energien ist der größte und teuerste Mumpitz, den je eine Bundesregierung gemacht hat !
Wie vermessen sind wir eigentlich, das Wetter beeinflussen zu wollen ?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Johanna Weber
am 20. Apr. 2016
um 10:25 Uhr

Windenergie

Die Regenerative Energien werden meiner meinung nach bereits zu stark gefördert. Auch die Erneuerbaren Energien sollten dringend dem freien marktwirtschaftlichen Prinzip von Angebot und Nachfrage folgen, besonders bei der Windkraft. Alles andere führt nur zur Zerstörung unserer Wälder und unserer Kulturlandschaften. Die Aufweichung des Naturschutzes zugunsten der Erneubaren Energien wäre kurzsichtig und absolut inakzeptabel. Zudem sollte auch dringend über den "Menschenschutz" nachgedacht werden und die Immissionsschutzgesetze (TA Lärm) den heutigen technischen Knowhow und Maßstäben angepaßt werden. Abstände von 500-700 m zu Wohnbebauungen (wie es z.B. im windarmen Baden Württemberg gängig ist) sind bei über 200 m hohen Anlagen immissionschutztechnisch eine Zumutung für die betroffene Bevölkerung. Es geht nicht an, dass in Dänemark ein Baustopp für Windkraft wegen Infraschall verhängt wurde und Deutschland einfach munter weitermacht. Ignorieren ist keine Lösung. Erneuerbare Energien JA: Aber bitte mit Augenmaß, Sinn und Verstand. Deswegen plädiere ich ersteinmal in forcierte, mit EEGeldern finanzierte und geförderte Forschung!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Elmar Oberdörffer
am 20. Apr. 2016
um 10:23 Uhr

Regenerative Energien fördern

Die regenerativen Energien Wind und Sonne sind für eine sichere, zuverlässige und preiswerte Stromversorgung absolut ungeeignet. Die regenerative Energie Biomasse ist ungeeignet, weil die damit erzielbare Leistung je ha Ackerfläche viel zu gering ist. Der einzige Effekt, den man damit erzielt, ist die Verknappung und Verteuerung von Nahrungsmitteln. Die Förderung der regenerativen Energien, vor allem durch den Markt zerstörende Regelungen wie Vorrangeinspeisung und EEG-Umlage, ist einzustellen!

Mein Kommentar ist:
Sonstiges

von Manfred Obermüller
am 20. Apr. 2016
um 10:22 Uhr

Windindustrieanlagen in Schwachwindregionen

Woher kommt der Strom, wenn kein Wind weht und die Sonne nicht scheint? Dann muss er aus konventionellen Kraftwerken kommen. Wenn nicht, bricht bei uns alles zusammen. Deshalb haben Windräder, Solaranlagen und Biogas noch kein einziges konventionelles Kraftwerk ersetzen können. Wir haben Milliarden nutzlos verpulvert.
Bei viel Wind und viel Sonne wird so viel Strom produziert, dass er das Stromnetz überfordert. Damit es nicht zusammenbricht, muss dieser extrem teuer produzierte Strom ins Ausland zu Schleuderpreisen oder gar gegen Gebühr regelrecht entsorgt werden. Speichern lassen sich solche Strommengen nicht.
In Schwachwindregionen wird Strom meist nur dann produziert, wenn er ohnehin im Überfluß vorhanden ist. Warum muß man dann dort auch noch die Wälder in Industriegebiete verwandeln ?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Anneliese Pohlmann
am 20. Apr. 2016
um 10:19 Uhr

keine weiteren Biogasanlagen oder Windräder!

Es muss in die Forschung investiert werden! fürSpeichermöglichkeiten und dezentrale Bereitstellung der Energie an Stelle von Stromtrassen, Maismonokulturen und weiteren punktuell über das Land verstreuten WKAs, die sowohl die Landschaft verschandeln als auch die Vogelwelt bedrohen.
der größte Fehler: Länder und Kommunen sind gezwungen, Pläne umzusetzen, das führt zu der vollkommen unsinnigen Verspargelungen der GESAMTEN Fläche. Windparks sind Industrieanlagen, so sollten sie in der Planung auch behandelt werden. Vorrang schadet hier Mensch und Natur. Die "Konzentrationsflächen" sind zu oft eben keine, sie erfüllen auch nicht die Voraussetzungen,die n ein Industriestandort sonst erfüllen muss.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jutta Maurer
am 20. Apr. 2016
um 10:16 Uhr

Empfehlungen des Online-Rats und unsinnige Forderungen

Es gibt für das Vorgehen in den letzten Jahren zur Förderung regenerativer Energie keine Empfehlung! Das Land wird umweltmäßig zerstört, Milliarden Steuergelder verschleudert und den Kindern und Enkeln eine Industrielandschaft hinterlassen die seinesgleichen sucht. Was gut ist benötigt keine Subventionen es dürfte sich alleine rechnen! Die Erde gehört nicht nur den Menschen sondern auch einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Darauf wird seit den letzten Jahren keinerlei Rücksicht mehr genommen - für den Ausbau der Energiewende - ohne gesondert auf die Menschenrechte, die ebenfalls massiv verletzt werden näher einzugehen. Was diesbezüglich in Deutschland passiert hat weder etwas mit einer besseren Zukunft, noch mit Energiesparmassnahmen zu tun. Die Demokratie, auch in Sachen Mitspracherecht und Anhörungen, wird in Deutschland massiv unterwandert aber die Rechnung müssen andere bezahlen, wenn die die dieses Caos verursacht haben gegangen sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Peters, A.
am 20. Apr. 2016
um 10:15 Uhr

Regenarative Energien

Der Ausbau der regenerativen Energien füllt die Taschen der eigentlichen Umweltzerstörer. Insbesondere der Ausbau der Windkraft an Land, hier die deutsche Nordseeküste (Dithmarschen und Nordfriesland) werden verunstaltet. Viele Naturräume, Naherholungsräume auf dem Land und charakteristische Landschafträume werden überbaut, mit dem Vorwand etwas für die Natur zu tun - das Gegenteil ist leider der Fall, und unsere unfähigen Grünen Politiker treiben die Naturzerstörung weiter voran.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Fran Hoffmeister
am 20. Apr. 2016
um 10:13 Uhr

Meinungsäußerung zur Empfehlung des Online-Rats

Ausstieg aus der Atomenergieerzeugung und Verringerung des CO2-Ausstoßes ist ein globales Problem bzw. eine globale Aufgabe. Kein vernünftiger Mensch kann ernsthaft daran glauben, dass Deutschland mit einer fragwürdigen Förderpolitik (Geld aus EEG-Umlage-System, vom Bürger per Gesetz erzwungenes Geld!) einen wirklich wirksamen Beitrag zur Verbesserung der globalen Situation leisten kann. Nicht einmal in Europa zeigt dies Wirkung. Solange beispielsweise gleichzeitig mit EU-Fördergeldern, von denen die größte Menge aus Deutschland kommt ein neues Atomkraftwerk in England gebaut werden soll oder gleich hinter den deutschen Staatsgrenzen sich keiner um die Atomausstiegspolitik Deutschlands schert, ist alles nur reine Wirtschaftspolitik, welche insbesondere denen nützt, die kräftig Geld damit verdienen. Und das ohne Rücksicht auf Verluste, wie die Errichtung von zahllosen Windenergieanlagen an oft hochsensiblen Standorten für Natur und Mensch zeigt. Da wird sehr oft politisch und wirtschaftlich motiviert die Meinung der betroffenen Allgemeinheit ignoriert oder manipuliert.
Wenn die politischen Mandatsträger beim Bund und den Ländern nicht bald erkennen, dass das derzeitige System bzw. deren derzeitiges Handeln vor allem Einzelnen anstatt der Masse der Gesellschaft und der Umwelt dient, wird es schwer. Mit der Förderpolitik beispielsweise auch der Windenergieanlagen spalten Sie die Gesellschaft in den meist betroffenen ländlichen Räumen und provozieren massive soziale Spannungen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Joachim Lampe
am 20. Apr. 2016
um 10:11 Uhr

Förderung

Schon jetzt ist die Förderung irrsinnig. Der Gipfel ist die Entschädigung für nicht bedarfsgerecht erzeugten Strom in Massen. Ich blicke z.Z. fast täglich auf abgeschaltete Windkraftwerke bei bestem Wind. Und ich kann um mein Grundstück herum auf über hundert Anlagen blicken. Aber der Mensch spielt ja in diesem Zusammenhang keine Rolle.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Haueis
am 20. Apr. 2016
um 10:11 Uhr

Neu-Fokussierung der Energiewende auf Energieeffizienz

Nach Angaben der Windkraftindustrie ist Windstrom heute die kostengünstigste Stromart, billiger als Strom aus Kohle, Öl, Gas oder Kernkraft.
Warum soll diese Art der Stromerzeugung dann überhaupt noch gefördert werden? Der Windstrom kann und muss sich den Marktbedingungen stellen!
Heute ist die EEG-Zulage für Windkraft umso höher, je geringer das Windaufkommen an einem Standort ist - dies ist absurd und grotesk.
Die Energiewende sollte sich vor allem auf Energieeinsparung und Energieeffizienz fokussieren, hierin sollten die vorhandenen Ressourcen investiert werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peitsch,R
am 20. Apr. 2016
um 10:10 Uhr

Windkraft

Wenn man die primär eingesetzte Energie zu Bau einer WKA betrachtet und die Probleme die sich aus dem Unvermögen ergeben, das man die erzeugte Energie nicht zwischenspeichern kann, machen Windräder, außer für die die durch überbordende Subventionierungen daran verdienen, keinen Sinn.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Martina K.
am 20. Apr. 2016
um 10:09 Uhr

alle WKA´s mit Abstand unter 3 km zu Anwohnern sofort abschalten

Ich habe mich nun 2 Jahre lang mit dem Thema Windkraftanlagen auseinandergesetzt, mit allem Drum und Dran, einschliesslich Klage.
Nun stehen seit einigen Wochen 6 WKAs vor unserer Haustüre, mit Abständen 890 Meter, 1.200 Meter, 1.500 Meter und die Welt ist
eine andere geworden. Es ist m. E. ein Skandal, dass hier 200 Meter Monster auf die Menschheit losgelassen wird, die auf Basis einer
TA Lärm von 1998 genehmigt werden, die eigentlich nur für 30 Meter hohe Anlagen ausgelegt ist. Und nur durch eine Lärmprognose
genehmigt werden. Infraschall gibt es in dieser TA Lärm überhaupt nicht, jedoch erkranken immer mehr Menschen daran. Häuser an
Windparks sind faktisch wertlos. Auch der Naturschutz wird mit Füssen getreten. Wir haben im Vorfeld allein 100 Videos und 350 Kartierungen von
Rot- und Schwarzmilane der Genehmigungsbehörde vorgelegt. Alles abgetan, da die Höhenangaben fehlen.Denkmalschutz, Naturschutz und die Gesundheit der Anwohner zählen nicht mehr, nur der Profit einzelner. Hier wird eine Volksverdummung im grosssen Stil betrieben und uns erzählt, dass wir mit Windkraft bald alle AKWS abschalten können. Wenn in Deutschland kein Wind weht, kaufen wir diesen Strom wieder teuer zu und bei Überschuss verschenken wir den Strom ans Ausland. Und für diesen Unsinn verlieren wir Anwohner unsere Gesundheit und Verlust unserer Altersvorsorge. Das muss gestoppt werden! Hier wird Menschenversuch im grossen Stil betrieben. Ich fordere erstmal Studien zum Thema Infraschall!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 10:04 Uhr

Moderationskommentar (2)

Sehr gehrte Frau Fielitz,

Sie schreiben: "...die hier verfassten Handlungsempfehlungen wurden nicht vom BMUB oder einem anderen Ministerium verfasst sondern von Bürgern und Bürgerinnen aus unterschiedlichen Bundesländern..."

Das ist aber nur die halbe Wahreit, da hierfür 472 Bürger von der Regierung "ermittelt" wurden. Ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung ist mit dieser Zahl nicht möglich. Auch ist intransparent, ob diese 472 Bürger bestimmte Kriterien erfüllen mußten, um an diesem Online-Rat teilnehmen zu dürfen.

Hier ein Auszug aus einem WELT Artikel von Daniel Wetzel:
... Weil die "Dekarbonisierung" des Landes aber Autofahrern, Hausbesitzern, Mietern und Gewerbetreibenden viel abverlangt – zuerst viel Geld –, setzte die Bundesregierung einen sogenannten Bürgerdialog auf, um vorab schon mal die "Akzeptanz" zu erhöhen. Nach einer telefonischen Zufallsauswahl wurden Ende vergangenen Jahres 472 Bürger ermittelt, die einen "Querschnitt der Bevölkerung" darstellen sollten. Und die durften dann Vorschläge machen....
Quelle: http://www.welt.de/wirtschaft/energie/article153478269/Wirtschaft-gegen-...

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Moderation Fielitz
am 20. Apr. 2016
um 13:16 Uhr
Moderationskommentar

verschiedene Beteiligungsprozesse

Sehr geehrter Herr Bernardi,
der Dialog auf den Sie sich beziehen, hat nichts mit diesem Dialog zu tun. Es handelt sich um verschiedene Beteiligungsverfahren. Eine Zufallsauswahl läuft in der Regel so, dass eine ausgewogene Zahl von Bürgerinnen und Bürgern (z.B. Altersgruppen, Geschlecht, Wohnort) angeschrieben werden. Die Zufallsauswahl macht dann das Meldeamt, das BMUB erhält keinen Einblick in diese personenbezogenen Daten.
Leider haben wir keine Informationen zu dem von Ihnen zitierten Prozess. Fragen an das Ministerium können Sie stellen über: http://www.bmub.bund.de/service/buergerforum/

Beste Grüße, Julia Fielitz (Moderation)

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Ute Treber
am 20. Apr. 2016
um 10:01 Uhr

Wir fordern?

Wer fordert denn wirklich? Doch nur die, die entweder nicht begreifen, was für ein absoluter Schwachsinn diese s.g. Energiewende ist, oder die, die auf Kosten der Allgemeinheit kräftig daran verdienen. Ach ja, nicht zu vergessen, unsere Politiker, allen voran Grün/Rot (Schwarz kann man sowieso vergessen, die hängen sich inzwischen ja an alles, was ihnen überhaupt noch helfen kann Stimmen zu bekommen), die es

zum größten Teil wohl wissen, was sie für einen Bockmist gebaut haben, aber zu feige sind, das einzugestehen.
Wie wäre es, zu retten was noch zu retten ist und endlich das EEG (am besten rückwirkend) zu stoppen und das Geld in die Forschung für eine sinnvolle Energieversorgung zu stecken?
Hört endlich auf unsere Landschaft, unsere Wirtschaft und unsere Finanzen zu vernichten!
Was Ihr da anrichtet haben unsere und auch EURE Kinder auszubaden, es ist unverantwortlich!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heike Kügler
am 20. Apr. 2016
um 09:58 Uhr

Kommentar zum Ausbau der regenerativen Energien

Die Energiewende wird auf Kosten der kleinen Bürger ausgetragen:
Es werden in keiner Hinsicht die Aspekte der Gesundheit, die Entwertung des persönlichen Eigentums sowie die persönlichen Einschränkungen des
Lebensumfeldes und des Artenschutzes berücksichtigt. es geht immer wieder nur um Geld! Die Verbrauchsberechnungen bis 2050 sind völlig überzogen
- es gibt Bürger die sich intensiv damit beschäftigt haben. Wir im Saale-Holzland-Kreis produzieren schon 60% Strom aus erneuerbaren Energien und sollen trotzdem mit Unmengen von WKA`s belastet werden! Der Strom wird ins Ausland verkauft, weil wir ihn nicht einspeisen können! Vogelschutzarten werden vernichtet - nachweislich!!! Nur um Windparks zu errichten. Die auch noch vom Staat - also auch von meinen gezahlten Steuern - gefördert werden! Die Windparkbetreiber verdienen sich eine goldene Nase und der kleine Mann zahlt und lebt mit den Einschränkungen und Auswirkungen!
Aber die vielen entstandenen Bürgerinitiativen werden nicht angehört und wollen auch nicht angehört werden!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sandra Röstel
am 20. Apr. 2016
um 09:56 Uhr

Die Energiewende ist längst gescheitert

Alle Ziele, die am Anfang verfolgt wurden, sind gescheitert. Der CO2-Ausstoß ist gestiegen, die Natur wird mehr denn je zerstört, die Menschen im ländlichen Raum leiden darunter in einem industrialisierten Umfeld leben zu müssen. Der Strompreis steigt für alle, damit einige wenige auf Kosten der anderen profitieren. Die Versorgungssicherheit sinkt, Unternernehmen wandern ab und verschieben die Arbeitsplätze ins Ausland. Die Menschen in den Städten, die sich nicht so intensiv mit der Problematik befassen, werden durch die Presse fehl informiert. Die Wahrheit kommt nicht ans Tageslicht. All die negativen Folgen werden verheimlicht. Die Windkraftlobby sitzt überall in Politik, Wirtschaft und Umweltverbänden. Wann wird diese Korruption endlich beendet und wann gibt es endlich eine sinnvolle, ehrliche Wende in der Energiepolitik?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heike G.
am 20. Apr. 2016
um 09:52 Uhr

Wo steckt der Fehler?

-Wir bezahlen dafür, dass wir überschüssigen Strom im Ausland ENTSORGEN?
-Ein nahegelegenes Braunkohlewerk läuft auf Vollast, während sich nicht alle Windkraftanlagen bei günstigem Wind drehen.
-Wir versiegeln durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen immer mehr nutzbare Ackerfläche, die für die Nahrungsmittelproduktion besser geeignet ist und dann wird sich über Biomassekraftwerke aufgeregt?
-Vorhandene Windkraftanlagen werden nicht "repowert" weil sich das weniger lohnt, wie das Neusetzen selbiger...
-Neue Akkutechnologien werden tapfer ignoriert, siehe Jena
-Kosten-Nutzenrechnung von WKA wird ohne Produktions- und Entsorgungskosten gemacht, achja die Kosten für Renaturierung tauchen auch nirgendwo auf... Ich bin kein Wirtschaftsexperte, aber wenn ich allein in meiner Haushaltplanung so rechnen würde, wäre ich schnell pleite...
- In der Eu wurde mal die besondere Verantwortung einzelner Länder im Artenschutz für überwiegend endemische Arten festgelegt... Horste zu plündern und Jungvögel zu töten, ganze Bäume mit Horsten zu fällen, nur damit die Tiere sich nicht weiter vermehren können, zählt bestimmt auch dazu?!
- Der Mensch und seine Gesundheit interessiert weniger als das Vorhandensein bestimmter Arten (ich bin sehr für Naturschutz! aber die Menschheit hat sich bisher als sehr egoistische Tier-Art gezeigt, und das hat plötzlich beim Ausbau von WKA ein Ende??? Wobei, das ist ja auch egoistisch, oder?
- Vorschlag: WKA mal auf Hochhäusern und in Städten bauen
MfG

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 09:47 Uhr

Moderationskommentar

Sehr geehrte Frau Fielitz,

ich habe den Begriff Ökofaschismus mit Bedacht gewählt. Meine Frau und ich sind gezwungen, seit über 20 Jahren neben WEA leben zu müssen. Seit wir uns öffentlich gegen die Windkraftnutzung aussprechen, haben wir Morddrohungen bekommen und es wurde uns angedroht, unser Haus in Brand zu stecken (die Namen haben wir bei unserem Anwalt hinterlegt, falls uns etwas passiert), unsere Tiere wurden vergiftet und erschossen, mußten wir uns mit ca. 20 Anzeigen auseinandersetzen, haben 6 Jahre lang klagen müssen, um WEA in unserer Nachbarschaft stillegen zu lassen, die ohne gültige Genehmigung betrieben wurden, habe ich in meinem Job deutliche Auftrags- und Umsatzrückgänge verbuchen müssen, meine Frau mußte ihre freiberufliche Tätigkeit aufgegen, nachdem sie durch WEA-induzierten Schall schwerst erkrankt ist. Wie gesagt, ich habe meine Worte mit Bedacht gewählt.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Andrea Kopp
am 20. Apr. 2016
um 09:46 Uhr

Erneuerbare Energien, insbes. Windkraft

Bereits jetzt wird durch Windkraft mittels Subventionen geförderte Energie erzeugt, die nicht verbraucht werden kann, weil die entsprechenden Leitungen fehlen. Anstatt durch wilden Aktionismus die Umwelt zu zerstören und dann auch noch zu behaupten, man wolle die Umwelt bewahren, sollte man GEMEINSAM mit ALLEN Interessenvertretern die Energiewende so gestalten, dass sie makroökonomisch sinnvoll ist und dass sie der Umwelt dient, und zwar sowohl im Hinblick auf die globalen Probleme, die der derzeitige Energieverbrauch mit sich bringt, als auch insbesondere unter Berücksichtigung regionaler Interessen der

Bewohner, die nicht in einer Mikro-Umwelt leben wollen, die unter dem Vorwand, die Makro-Umwelt retten zu wollen, von gewinnorientierten Investoren zerstört ist.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von M Hübener
am 20. Apr. 2016
um 09:37 Uhr

Viel mehr Anstrengung bitte

Die sozial und ökologisch vertretbare Energiewende muss forciert werden. Es gibt keine sozial verträgliche Umweltverschmutzung. Kohleverstromung mit giftigen Abgasen (Quecksilber z.B.) und Landschaftsvernichtung (Lausitz) und hochriskante Atomkraftwerke müssen von jeder Förderung ausgeschlossen werden, die gesamte Kraft sollte auf die Ökologische Wende konzentriert werden, zum Erhalt des Planeten mit seiner gesamten Divergenz.
Dazu gehört die Förderung von Maßnahmen zum Vogelschutz in Windparks (es gibt inzwischen technische Vorrichtungen die Greifvögel und Kleinere hervorragend schützen). Dazu gehört unter anderem auch die effektive Förderung von Speichern, statt eines KfW 275 Tilgungszuschusses den praktisch keine Bank bearbeitet, sollte (wenn überhaupt) ein echter Zuschuss gewährt werden. Statt Speicher als Stromerzeugende Anlagen und letzverbraucher doppelt mit Eigenverbrauchsumlage und anderen Entgelten zu belasten, sollten zur Förderung und Erhalt von Pumpspeicherwerken die echten ökologisch-wirtschaftlich vernünftigen Regelungen getroffen werden. Dieses EEG 2016 ist eine Farce und verdient den Namen Erneuerbare Energien Gesetz nicht mehr.
https://www.wired.de/collection/latest/eine-totale-energiewende-waere-ze...

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Wolfgang Köster
am 20. Apr. 2016
um 09:18 Uhr

Windenergie

Unter den Erneuerbaren ist WE die unsteteste! So lange keine großen Speichermöglichkeiten gegeben sind, ist es unsinnig, unsere Landschaften zu verspargeln! Es wird für Mensch und Tier unerträglich bzw. lebensgefährlich, wenn ringsum diese Rotoren wirken. Im Prinzip fehlen realistische Ansätze zum Sparen von Strom in allen Lebensbereichen, statt dessen wird auf bestehenden Verbrauch fixiert. Dies zugunsten der Investoren, die von Lieschen Müller und auch vom Hartz-IVer subventioniert werden. Das unsozialste Gesetz seit langer Zeit ist das EEG. Wenn in 2014 alle Erzeuger die Summe von 21 Mrd.€ erhielten, um den Strombörsenwert von 2,1 Mrd.€ "vergütet" zu bekommen, so muss die Frage erlaubt sein: Wer "verdient" da sonst noch mit? BA für Naturschutz ruft "HotSpot"s aus, Hessen knallt das Gebiet Nr. 17 mit Rotoren voll! Wo tickt da was nicht mehr so ganz richtig?!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Alf Schmutzler
am 20. Apr. 2016
um 09:06 Uhr

Chaos in der Stromversorgung

Das Erneuerbare Energien Gesetz in seiner derzeitigen Form trägt aus meiner Sicht nicht zu einer fairen Energiewende bei. Das Stromparadoxum ist die logische Folge dieses Gesetzes. Durch die gewollte Zwangseinspeisung von EEG-Strom ins Netz müssen herkömmliche Kraftwerke ihre Leistung vorhalten.

Wir alle wissen, dass ohne entsprechende Speichertechnik erneuerbare Energien nicht grundlastfähig sind. Für die Vorhaltung der Kraftwerkskapazitäten gibt es keine Vergütung wie für die erneuerbare Energie. Die Folge dieser Politik ist das moderene Gas- und Kohlekraftwerke von den Betreibern vom Netz genommen werden. Und irgendwann stehen sie nicht mehr als Reserve zur Verfügung. Konventionelle Kraftwerke sind zurzeit unverzichtbar, Regelleistung und Blindleistung werden von ihnen immer sicher zur Verfügung gestellt. Beantworten Sie mir bitte die Frage, wie viele der bestehenden Windräder Blindleistung zur Verfügung stellen?
Windräder und Sonne taugen noch nicht zur Versorgung eines Industrielandes mit Strom. Wenn die üppigen Subventionen nicht wären würde nirgends ein Windrad stehen.
Belange des Umweltschutzes und des Gesundheitsschutzes spielen beim Ausbau der Windernergie keine Rolle. Unternehmen Sie etwas gegen dieses Chaos.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Marco Bernardi
am 20. Apr. 2016
um 09:05 Uhr

Empfehlungen des Online-Rats

Da haben die Ökofaschisten mal wieder richtig zugelangt. Ein Hoch auf den Lobbyismus in deutschen Ministerien!
"Erneuerbare" fördern - Naturschutz zurückdrängen. Seit über 2 Jahrzehnten ist dies gängige Praxis in Deutschland. Nicht umsonst ist die Vogelpopulation in Schleswig-Holstein seit Nutzung der WIndenergie und Biomasse um 60% zurückgegangen.
Anstatt eine plan- und sinnvollen Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik in Angriff zu nehmen, wird eine Katastrophe in Japan zum Anlaß genommen, einen Irrsinn durch einen anderen Irrsinn zu ersetzen. Der einzige Zweck war das Zurückdrängen der Grünen vor der letzten Bundestagswahl, was - zum Glück - auch geklappt hat.
Der Preis ist jedoch hoch, den Mensch, Tierwelt und Natur zu zahlen haben. Erkrankungen von Anwohnern sogenannter Wind"parks" nehmen kontinuierlich zu, Vögel, Fledermäuse und Insekten werden nachhaltig in ihrem Bestand dezimiert, Hektarweise werden Wälder abgeholzt und Moorflächen als hocheffizente CO2-Speicher trockengelegt, Flugrouten von Zugvögeln werden durchschnitten und die Trinkwasserversorgung wurde mancherorts schon nachhaltig beeinträchtigt.
Und wofüs das alles? Für ein ineffizentes, überteuertes, unökologisches und unsoziales Energiesystem, das einer handvoll Lobbyisten die Taschen füllt. Getreu dem Motto Ich "darf" arm sein, damit du reich sein kannst.
Die verantwortliche Politiker i Bund und Ländern brauchen sich nicht zu wundern, wennextreme und extremistische Parteien auf dem Vormarsch sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Moderation Fielitz
am 20. Apr. 2016
um 09:19 Uhr
Moderationskommentar

Ergebnisse eines Bürgerdialogs

Guten Tag Herr Bernardi,
die hier verfassten Handlungsempfehlungen wurden nicht vom BMUB oder einem anderen Ministerium verfasst sondern von Bürgern und Bürgerinnen aus unterschiedlichen Bundesländern. Im Sinne eines konstruktiven Dialogs vermeiden Sie doch bitte Begriffe wie "Ökofaschismus".
Beste Grüße, Julia Fielitz (Moderation)

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Thomas Hessland
am 20. Apr. 2016
um 09:05 Uhr

Windenergie

Mit den Ausbauzielen der Windenergie wird der ländliche Raum industrialisiert. Windkraft im Wald ist völlig inakzeptabel.
Sie zerstören den Wald, um den Wald zu schützen.
Jede Form von Energiegewinnung ist umweltschädlich, das muss auch so benannt werden. Die Graduierungen sind natürlich unterschiedlich.
Umweltschutz bedeutet, jede Form von Energie nicht zu produzieren und nicht etwa sie alternativ umweltschädlich zu produzieren.
Überlegen Sie sich mal, welches riesige Einsparpotenzial exestiert und wie dieses im Moment genutzt wird.
Was die Landesregierungen im Moment machen, das ist die Zerstörung unserer Landschaft durch Windkraftanlagen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gunter Braniek
am 20. Apr. 2016
um 08:57 Uhr

Windkraft in Thüringen

Ich lehne grundsätzlich den Aufbau von noch mehr Windkraftanlagen in Thüringen ab. 0,3 % der Landesfläche sind damit bereits belegt. An diesen Standorten muss viel intensiver die Möglichkeit des Repowering genutzt werden. Energieeinsparung und Energieeffizienz sind das Gebot der Stunde, nicht die nur ideologisch begründete immer weitere Flächenausdehnung, die mit der Zerstörung des Landschaftsbildes und speziell in Thüringen mit der geplanten Zerstörung großer Waldflächen einher geht. Viel mehr Wert muss auf einen ausgewogenen Energiemix gelegt und die Stärken der jeweiligen Bundesländer dabei genutzt werden. Windkraft macht nur in wirklich windhöffigen Gebieten Norddeutschlands Sinn, im Binnenland wie in Thüringen liegen die Stärken in PV und vor allem in der Bioenergie.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 08:54 Uhr

Vorhandene Windkraftanlagen

Vorhandene Windkraftanlagen einfach modernisieren, dadurch wird ein weiterer Ausbau nicht mehr nötig sein. Photovoltaikanlagen wieder verstärkt fördern, sie zerstören keine Landschaftbilder.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von André Grau
am 20. Apr. 2016
um 08:40 Uhr

Windkraft und Naturschutz? Zwei GEGENSÄTZE!

Die oben genannten Punkte stellen keinerlei Sinnhaftigkeit dar. Die Energiewende ist mittlerweile pure Ideologie, beherrscht durch Lobbyismus, geworden.
Der aktionistische Ausbau der regenerativen Energien geschieht zu schnell und damit nicht nachhaltig genug. Es werden, vor allem durch den Ausbau der Windenergie, ganze Landschaften verspargelt. Wir hinterlassen unseren Nachfahren ein Feld der Verwüstung. Für was und für wen? Etwa für unsere europäischen Nachbarn, die ein AKW, nach dem anderen bauen??
Der Naturschutzaspekt ist zu entkräften, so gern er auch immer wieder ins Feld geführt wird. Von zerhäkselten Vögeln, Fledermäusen und Insekten brauche ich nicht zu reden. Aber haben Sie schon einmal etwas über Neodym gehört?? Es ist grauenvoll, mit welchem blinden Aktionismus, ganze Landstriche in Asien vergiftet werden. Hauptsache ist, daß wir die Welt retten!
Unser schönes Deutschland, soll auch schön bleiben. Es wurden in der Vergangenheit schon zu viele Fehler gemacht. Zu viele Entscheidungen wurden getroffen, die wir heute nicht mehr rückgängig machen können. Lassen Sie Vernunft walten und uns diesen Irrsinn/diese Ideologie auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Unsere Kinder, Enkelkinder, Urenkel und alle nachfolgenden Generationen, werden stolz auf die heutige sein.
Zur nächsten Bundestagswahl ist es nicht mehr lange hin und bereits jetzt wackelt Schwarz-Rot gewaltig. Es werden neue Parteien in den Bundestag einziehen, die hoffentlich mit Pauken und Trompeten agieren!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heimatliebender
am 20. Apr. 2016
um 07:12 Uhr

Die Zukunft gestalten

Seien Sie doch ehrlich. Es geht bei der Energiewende nur um Volksverdummung und Abzocken.
Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, importieren wir Atomstrom aus den Nachbarländern und produzieren mit Kohleverstromung viel mehr CO2 als vorher. Wenn zu viel Wind- und Sonnenstrom produziert wird, wird der Strom in die Nachbarländer entsorgt. Weit und breit gibt es keinen großtechnischen Speicher. Einige Pilotprojekte werden als erfolg verkauft.
Der Normalbürger muss alles bezahlen. Die reichen Ökokapitalisten sahnen ab im Namen der Weltrettung. Und die SPD, die sich als Partei der kleinen Leute bezeichnet, macht mit.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 20. Apr. 2016
um 07:05 Uhr

Die Energiewende muss

Die Energiewende muss dringend reformiert werden. Wenn durch Windräder Vögel und Fledermäuse sterben, oder bei Havarien von Biogasanlagen kilometerweit Fische sterben, dann ist die Idee der regenerativen Energieerzeugung sinnlos. Durch volatile Energieeinspeisung hat sich in besorgniserregender Weise die Zahl der Netzeingriffe erhöht. Die Netzstabilität ist in Gefahr. Obwohl den Bürgern suggeriert wurde, Strom aus erneuerbaren Energien sei besonders günstig, weil Sonne und Wind keine Rechnung schickten, leiden wir unter hohen Stromkosten. Warum leisten wir uns einen Park von Schattenkraftwetken, davon überwiegend Kohle? Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit werden durch regenerative Energieerzeugung in keiner Weise erfüllt. Die Energiewende ist bereits in der Sackgasse.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Förtsch Daniel
am 20. Apr. 2016
um 07:03 Uhr

Energie muss für jeden bezahlbar bleiben.

Ein Ausbau der Erneuerbaren kann nicht auf Biegen und Brechen geschehen. Naturschutz, Tierschutz, Artenschutz müssen wie bei allen anderen Bauwerken ebenso geprüft werden.
Weiterhin muss sichergestellt werden dass die Einrichtungen bei der betroffenen Bevölkerung akzeptiert werden. In unserer unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich mehrere Windkraftgebiete mit einer unzählichen Anzahl an Windkraftanlagen. Hier gibt der Weg Bayerns mit der 10H Regelung die richtige Richtung vor. Wenn die Akzeptanz in der betroffenen Gemeinde da ist kann eben die H10 Regelung unterschritten werden. Somit ist das Motto unseres selbsternannten Vaters der Energiewende Hr. Fell außer Kraft gesetzt. Er scheint nämlich der Meinung zu sein das ist alles super solang es nicht vor meiner Haustür stattfindet. Denn in seinem Wahlkreis gibt es nicht mal die Hälfte an Windkraftanlagen wie in den Nachbarwahlkreisen. Dies finde ich zumindest komisch.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Torsten Werner
am 20. Apr. 2016
um 06:30 Uhr

Keine Öko-Ideologie

Öko Ideologien möge bitte jeder selbst und freiwillig bezahlen. Abschaffung der Zwangsumlage bitte sofort.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hantsche Thomas
am 20. Apr. 2016
um 05:49 Uhr

Kritik

Naturschutz denk ich ist wichtig! Bei uns vor der Haustür ist vom Regionalen Planungsverband ein Windpark in Ausschreibung und der Regionalplan gerade in Auslegung .
Es steht fest das dort der Rotmilan zu Hause ist . Jetzt frag ich die die gegen Naturschutz sind was woll unsere Kinder und Kindeskinder sagen in 30 oder vieleicht erst in 50 Jahren wenn sie in einem Lehrbuch denn Rotmilan sehen und fragen wo der vorkommt .
Und wir Antworten müßen bei uns nicht mehr nur noch im Zoo beispielsweise.
Was nützt uns ein unüberlegter Ausbau der Windenergie auf Teufel komm raus wenn wir danach keine Artenvielfalt mehr haben.
Und dabei rede ich ja nicht bloß von dem Rotmilan .
Die nächste Frage währe wieviel Energie kann eingespart werden in ganz Deutschland und diese konkrete Energieeisparung mal zu fördern .
Sicher braucht man Regenerative Energien aber wenn sie ausgebaut werden dann müßen sie sinnvoll genutzt und gespeichert werden.
Vielen Dank

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hannelore Thomas
am 20. Apr. 2016
um 00:59 Uhr

Online Forum Umweltprogramm

Mit Windernergie und Solarenergie kann kein preisgünstiger konstanter Strom geliefert wetden , das ist Betrug am Verbraucher siehe hierzu www.fortschrittinfreiheit.de. Die Energiewende wird benutzt, die Mensvhen. Zu transformieren in eine sozialistische Gesellschaftsform

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hannelore Thomas
am 20. Apr. 2016
um 00:54 Uhr

Online Forum zum Umweltprogrsmm

Mit wind und solarenegie kann kein konstanter preiswerter Strom geliefert werden siehe hierzu www.fortschrittinfreiheit.de Die Energiewende wird benutzt, um die Gesellschaft zu transformieren in eine sozialistische Gesellschaft

Mein Kommentar ist:
Kritik
von alkaps
am 20. Apr. 2016
um 00:30 Uhr

Sicherheit

Bisher kann mir niemand erklären, wo nachts bei Windstille elektrische Energie herkommen soll. Wo führt das hin, wenn im Januar für EE-Strom im Wert von 68Mio.€ Subventionen in Höhe von 2000Mio.€ gezahlt wurden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Steib
am 19. Apr. 2016
um 23:38 Uhr

Förderung von Solar- und Windstrom ist ein Irrweg - EEG stoppen

Die Förderung von Solar- und Windstrom führt zu einer rücksichtslosen Jagd auf Subventionsgelder. Eine Reduktion des CO2-Ausstosses ist nicht festzustellen. Produktionsspitzen von Windstrom können jetzt schon oft nicht genutzt werden. Trotzdem werden weiterhin Anlagen mit 20-Jahresverträgen und viel zu hohen Einspeisevergütungen gebaut. Die beschlossenen Ausbauziele werden bereits massiv überschritten. Es ist dringend an der Zeit, diese überzogene Subvention durch das EEG zu stoppen und vergleichbare Beträge in die Entwicklung von funktionierenden Energiespar-Möglichkeiten, kostenlosem öffentlichen Personenverkehr per E-Mobilität (bekannt als Deutsche Bahn, Straßen- und U-Bahnen) und eine "Wärmewende" zu stecken. Ziel muss es sein, vorteilhaft Lösungen für alle zu entwickeln, die freiwillig angenommen und nicht über Subventionen für einige Wenige zu Lasten vieler getrieben werden.
Die deutsche Energiewende ist ein Musterbeispiel für eine Politik, die man NICHT machen darf. Sie ist gescheitert und wird nur durch massives Marketing und teure Lobby-Arbeit der Profiteure an diesem Milliarden-Geschäft am Leben erhalten. Alle, die halbwegs rechnen können und mit offenen Augen unsere zunehmend von Windrädern zerstörten Landschaften sehen, müssen dafür eintreten, dass diese Empfehlung hier des Online-Rates sofort korrigiert wird.
Sehr geehrte Mitarbeiter des Umweltministerium, bitte besinnen Sie sich auf Ihre Aufgabe, die Umwelt zu schützen und stoppen Sie die Förderung von WKAs!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 23:11 Uhr

Neue Belastungen für Mensch

Neue Belastungen für Mensch und Natur werden durch Windräder erzeugt. In Süddeutschland sinnlos, nur direkt an der Küste sinnvoll.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von DR
am 19. Apr. 2016
um 23:10 Uhr

Doppelmoral

Es ist traurig, dass diejenigen, die sich vor 25 Jahren den Naturschutz auf die Fahnen geschrieben haben, genau das Gegenteil tun. Es ist eine himmelschreiende Doppelmoral - diese gilt es so schnell wie möglich aufzuhören und auszubremsen! Lasst wieder Verstand walten und stoppt das EEG.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bernd Oskarsson
am 19. Apr. 2016
um 23:08 Uhr

Für Natur- und Landschaftsschutz

Der hochsubventionierte Ausbau der Windkraft in Schwachwindregionen sollte zum Schutz von Natur und Landschaft und der Anwohner schnellstens gestoppt werden, insbesondere der Zerstörung von Wäldern zwecks Ansiedlung von volkswirtschaftlich sinnlosen und immer höher werdenden (über 230 m!) Windindustrieanlagen ist Einhalt zu gebieten.
Insofern muss man der CSU-Regierung für die 10H Regelung dankbar sein, auch wenn diese nicht für Einzelgehöfte /-wohngebäude sondern nur für Siedlungsgebiet gilt – was leider in der Berichterstattung in der Regel untergeht.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Markus Remold
am 19. Apr. 2016
um 22:30 Uhr

Erhalt unserer Landschaften - Bedrohung durch Riesen-WKA

In Bayern bangen viele gerade, dass die segensreiche 10H-Regelung durch den Verfassungsgerichtshof verworfen werden könnte. Die Folge: Nicht mehr Energiewende, nicht mehr sinnvoller Ökostrom, sondern erneut Gängelung durch Priveligierung, Entmündigung der Bürger und juristische und journalistische Schlammschlachten. Halten wir Maß und Ziel: Energieeffizienz, Bürgerenergie statt Investorensubventionierung, Bewahrung der Heimat, Schutz der physischen und psychischen Gesundheit der Menschen auch im ländlichen Raum. Wir brauchen maßvolle Vernunft, nicht ideologischen Fanatismus. Mit Windrädern werden wir den Planeten angesichts der globalen Entwicklungen nicht retten. Mit Windrädern führen wir jedoch landauf landab eine Vielzahl von menschlichen Katastrophen herbei. Wir

vernichten Heimat, Wohnraum, Biotope, Lebenserspektiven und zahlen dafür einen hohen finanziellen Preis. Es ginge auch anders!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gerd Hamilton
am 19. Apr. 2016
um 22:14 Uhr

Regenerative Energie - Beitrag zur Windkraftnutzung

Wir müssen weg von der aktionistischen Verspargelung durch WKA hin zu einem planvollen + extrem maßvollen Ausbau - nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen: Mensch (10H-Regel!!!), Natur (echter Artenschutz), Landschaftsschutz, hohe Windhöffigkeit. Eine Umfunktionierung unserer Heimat zu großflächig verindustrialisierten Stromgewinnungslandschaften ist unbedingt abzulehnen. Die Position von Ennoch zu Guttenberg diesbezüglich spricht Bände. Da die Windstärke aus produktionstechnischen Gründen in der 3ten Potenz in die Erzeugung von Windenergie eingeht, ist der massenhafte Ausbau von WKA im windarmen Gegenden per se nicht förderungswürdig. Desweiteren wird es auf absehbare Zeit keine ökonomisch vertretbare Speichermöglichkeit (PtG, LOHC, etc) für volatilen Strom geben, so dass es überhaupt keinen Sinn macht, vorauseilend übergroße WKA-Kapazitäten aufzubauen. Dies dient nur dem (scheinbar) grünen Gewissen und lenkt vom Schlüssel zur Energiewende ab: Energiesparen und -effizienz mit Fokus auf Mobilität/Wärme (fossile Erzeugung, >80% des Gesamtenergiebedarfs). Veränderungen im Verhalten sind natürlich viel schwerer herbeizuführen, als industrielle Großprojekte umzusetzen. Was passiert, wenn die Windkraftlobby ungehindert agieren kann, zeigt das Bsp eines Kollegen aus der Nähe von Wolfsburg, wo ein Windpark mit 46 Anlagen mit 200 m Gesamthöhe errichtet werden sollte, keine 1.000 m von Wohnort entfernt. So etwas findet bei Betroffenen keine Akzeptanz, weder in Bayern, noch anderswo.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Landerer
am 19. Apr. 2016
um 22:00 Uhr

Regenerative Energien - wir werden es so nicht lösen

Präsident Putin brachte es in seiner Rede am 28.09.2015 vor der UN-Vollversammlung auf den Punkt: Wir werden es so nicht lösen. Wir brauchen einen völlig anderen Ansatz. Wir müssen uns auf die Einführung grundlegender und neuer Technologien, von der Natur inspiriert, konzentrieren, die nicht die Umwelt schädigen, sondern in Harmonie mit ihr stehen. Auch das wird uns ermöglichen das Gleichgewicht von Biosphäre und Technosphäre, die durch die menschlichen Aktivitäten gestört wurde, wieder herzustellen. Es ist in der Tat eine Herausforderungen planetarischen Umfangs. Aber ich bin zuversichtlich, dass die Menschheit das intelektuelle Potential hat, es anzugehen. Wir müssen unsere Bemühungen zusammenschließen. Ich beziehe mich vor allem auf die Staaten, die eine solide Forschungsgrundlage haben und bedeutende Fortschritte in der Grundlagenforschung gemacht haben. Wir schlagen die Einberufung eines Sonderforums unter Schirmherrschaft der Vereinten Nationen vor, um umfassend die Probleme, die im Zusammenhang mit der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen, der Zerstörung des Lebensraums und des Klimawandels stehen, zu betrachten. Russland wäre bereit Ursprung eines solchen Forums zu sein.
https://www.youtube.com/watch?v=1ITghvl_gqA
Zudem empfehle ich das Buch von Andreas von Retyi "Energie ohne Ende". Er beschreibt darin Erfindungen / Lösungen für völlig neue Energieformen, die teilweise unerschöpflich sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Mulder
am 19. Apr. 2016
um 21:15 Uhr

Windmühlen, Brenngläser und Furzgas...

"Die Energiewende ist schon eine Rolle, aber eine Rolle rückwärts in mittelalterliche Technologien wie Windmühlen, Brenngläser und Furzgas. "

http://www.deutscherarbeitgeberverband.de/aktuelles/2016/2016_03_16_dav_...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter
am 19. Apr. 2016
um 21:07 Uhr

Windwahn zur Vermögensumverteilung

Als direkt Betroffener der derzeit geltenden Mindestabstände blicke ich mit Zorn auf die Halbierung meines Immobilienwertes, die ich dann auch noch über die EEG-Umlage mitfinanzieren darf, damit die Investoren sich die Taschen füllen können.
Nicht nur, dass diese Riesenanlagen mit gut 170m Höhe zur Verschandelung der Landschaft führen, nein, der Krach der Anlagen kann bei entsprechend aufgeschalteter Last fast einem Strahlflugzeug Paroli bieten. Der genau so schädliche Infra-Schall wird bislang ignoriert, eine angepasste TA-Lärm wenn überhaupt, dann für mich zu spät kommen, denn die Planung für die nächsten Anlagen in 400m Entfernung sind schon weit vorangeschritten und werden von der Gemeindevertretung ganz zufälligerweise sehr stark unterstützt. Ein Blick in die entsprechenden Katasterkarten und Grundbücher zeigt auf, warum dem so ist. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.
"Volatile Energieerzeugung" heißt für mich, dass nicht eine einzige grundbedarfsdeckende andere Energiequelle durch eine WKA substituiert werden kann. Den Schwachsinn der Abschaltung der WKA beim Schwächeln des Netzes auch noch mitbezahlen zu dürfen, muss ich nicht weiter vertiefen.
Dass dessen ungeachtet Lebensräume für Mensch und Tier planmässig der Energiewende geopfert werden, ist einer "entwickelten Gesellschaft" wie der unseren unwürdig, eine 10H-Regelung als Minimalforderung unabdingbar, der Stopp dieses Irrsinns eine logische Konsequenz.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Roland Groh
am 19. Apr. 2016
um 21:04 Uhr

Rücksicht auf Mensch, Tier, Natur

Bei der regenerativen Energie Windkraft wird Mensch, Tier und Natur nicht genug berücksichtigt. Menschen werden dem Lärm, Schall, Schattenschlag und der beängstigenden Größe der "Windmonster" ausgesetzt. Vögel und andere Tiere werden opfer der sich schnell drehenden Rotoren. Wald und Natur werden durch den Bau der Windkraftanlagen zerstört. Und das alles, obwohl die Windkraft und anderen regenerativen Energien die fossilen Kraftwerke keineswegs ersetzen können. Für mich ist kein Konzept in der Energiewende ersichtlich.

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Petra Hieronymus
am 19. Apr. 2016
um 20:46 Uhr

Schluss mit übertriebenem Ausbau der Windenergie !!!

Regenerative Energien: Ja, ABER mit Vernunft und mit einem konkreten Plan. Nicht nur Windenergie, solange es keine echten Speichertechnologien gibt. 25.000 Windräder in Deutschland sind mehr als genug. Ohne Speichertechnologie ist es sinnlos, weitere Räder aufzustellen. Und: niemals Windräder im Wald. Und das Wichtigste: Windräder nur mit genügend Abstand zu Wohnbebauungen.

Erst Speichertechnologien erforschen und dann bauen !!! Nicht umgekehrt!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rappl Stefan
am 19. Apr. 2016
um 20:43 Uhr

Zukunft gestalten! Das Online-Umweltforum zum Umweltprogramm

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Energiewende ist positiv, aber nicht mit aller Gewalt. Es muss nachdenklich mit de Umwelt und der Biodiversität umgegangen werden. Ein Schritt zurück ist nicht immer möglich, wenn die Natur. Bei Windkraftanlagen wird die Wirtschaftlichkeit völlig vernachlässigt und mit unrichtigen Zahlen geplant. Es werden Gutachter beauftragt die keine Ahnung haben. Laien decken Fehler in den Gutachten auf! (Beispiel: Windpark Painten und Windpark Sinzing)

Ich fordere klare Richtlinen, eine TA Wind mit genauen Anweisungen für Planer, Gutachter und Komunen! Der Windenergieerlass ist nicht Aussagekräftig!

Er ist zu schwammig und Gutachter können machen was Sie wollen.

Das wäre eine wünschenswerte Maßnahme des zuständigen Bundesministeriums.

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Rappl

**** an dieser Stelle wurden von der Moderation personenbezogene Daten entfernt****

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Stefan Bröcking
am 19. Apr. 2016
um 20:41 Uhr

WKA in Waldgebiete zu bauen ist unverantwortlich

Der einzige Grund warum in einer solchen Anzahl WKA's in (Binnen-) Waldgebiete gebaut werden, ist der zuverlässig fließenende Strom an Subventionen. Hier wird weder eine größere Menge Strom erzeugt um die Versorgung sicherzustellen, noch wird auch nur ein Gramm CO2 weniger freigesetzt. Tausende Tonnen Stahl, Beton, GFK und andere Kunststoffe, Farbe, Oele-Schmierstoffe, Kraftstoffe und andere Stoffe zur Herstellung und den Betrieb der Anlagen werden bei der Bewertung der Immisonen von WKA's oft nicht beachtet. Und die Grundlastkraftwerke müssen ja auch noch unterhalten werden.
Auch die Mär vom preislich günstigen EEG-Strom ist leider falsch. Über 20% des aktuellen Strompreises

fließt in die Subventonen der EEG, insbesondere der WKA's. Ein großer Teil dieses Geldes sollte besser in die Forschung nach Alternativen und der Speichertechnologie investiert werden.
Desweiteren wird die Auswirkung auf den Menschen und die Umwelt bei massiven Einsatz von WKA's leider nicht mehr berücksichtigt. Hier benehmen sich die Investoren, Betreiber und Genehmigungsbehörden genau so wie die Leute, die den Regenwald abholzen und auf die wir immer gerne mit dem Finger zeigen: Es lebe der Augenblick (Meiner!) und nach mir die "Sintflut".

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dipl.- Ing. Jör...
am 19. Apr. 2016
um 20:30 Uhr

Alle Potentiale müssen genutzt werden

Vor allem der Ausbau der regenerativen Energie muss vorangetrieben werden. Hierbei sollte die Nutzung der thermischen Solarenergie besonders stark gefördert werden. Zurzeit wird m.E. zu sehr auf den Ausbau der Fotovoltaik und den Ausbau von Wärmepumpen gesetzt. Hier gibt es wohl eine starke Lobby. Ich befürchte jedoch, dass diese Konzept mittelfristig zu neuen Abhängigkeiten führen wird. Wärme ist viel einfacher und kostengünstiger zu speichern als Elektrizität, deshalb sollte auch die Entwicklung und Förderung von Speichertechnik nicht auf den Bereich der Elektrizität beschränken bleiben.
Die Energiewende ist in meinen Augen ein wesentlicher Bestand zur Sicherung des Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Möglichkeit unabhängiger von Rohstoffimporten zu werden.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Uwe Hofmeister
am 19. Apr. 2016
um 19:58 Uhr

Keine Windkraft im Wald

Wenn das Thema nicht so ernst wäre, könnte man darüber lachen. Wir leisten uns den Luxus mit der A 44 die teuerste Autobahn der Welt zu bauen. Dort werden für mehrere hundert Millionen Euro Autobahntunnel gebaut, die sowohl das FFH Gebiete Lichtenauer Hochland, als auch Gelbbauchunken und Kammmolche schützen sollen.
Auf der anderen Seite werden in 12 km Abstand Natura 2000 und geschützte FFH- Gebiete wie der Kaufunger Wald, also nach europäischem Recht geschützte Räume, dem Ausbau von Windkraftanlangen geopfert, die ohne Subventionen niemals wirtschaftlich zu betreiben wären.
Hier wird offensichtlich zweierlei Maß beim Thema Naturschutz angelegt!
Es ist unerträglich, wenn wir die Zerstörung unserer Landschaft und unserer Naherholungsgebiete noch über die Stromrechnung finanzieren müssen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Martin Bärenfän...
am 19. Apr. 2016
um 19:48 Uhr

Durch das EEG werden finanzielle Interesse Einzelner befriedigt!

Die Entscheidung, auf dem Land (insbesondere auch in Wäldern) Strom mit Windenergieanlagen zu produzieren, ist eine Fehlentscheidung der Politik!
Wenn ich Naturressourcen in Form von über 100jährigen Buchen beseitigen muss um Strom zu produzieren, dann habe ich verkannt, dass hier der

Teufel mit Belzebub ausgetrieben werden soll.
Windenergieanlagen auf dem Land sind von der Windhöffigkeit als auch von der Stromausbeute her betrachtet ein sinnloses Geschäft. Den einzigen Sinn
macht die von den Bürgern aufzubringende Energieumlage, die sich einige Wenige in die Tasche stecken und das auch noch mit dem Segen der Politik.
Frau Merkel, dieses ist in Ihrer Politik einer Ihrer größten Fehler, den Sie leider bis zum heutigen Tage nicht revidiert haben!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. med. Frank ...
am 19. Apr. 2016
um 19:24 Uhr

Krankheiten durch Schall und Infraschall von Windkraftanlagen

Als Facharzt für Innere Medizin beschäftige ich mich immer wieder mit den Krankheitsauswirkungen von Windkraftanlagen.
Die krankmachenden Eigenschaften von hörbarem Schall und insbesondere auch von Infraschall sind bekannt und haben in anderen Ländern u.a. auch Konsequenzen in den Abstandsregelungen von WKA zur Wohnbebauung gefunden. In Deutschland werden diese Erkennntnisse einfach geleugnet und als Spinnerei abgetan.
Hier muss die Politik sich endlich der Realität stellen. Die bayerische "10 H - Regelung" ist als Mindestabstand von WKA zur Wohnbebauung zu fordern.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Joachim Elbing
am 19. Apr. 2016
um 19:23 Uhr

Kritik

Sie können genauso gut die Aussaat von Salz fördern, um vom Salzimport unabhängig zu werden. Das gab es auch schon mal. Die sogenannte Energiewende ist nichts als ein Trugbild zur Verschleierung gigantischer Geldströme von unten nach oben. Nur die davon profitieren, finden die Energiewende gut.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 19:17 Uhr

Energiewende ist nicht

Energiewende ist nicht durchdacht, zerstört Heimat, Landschaft, Natur und Kultur und wälzt die Last auf die kleinen Leute ab!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Heinz Ruder
am 19. Apr. 2016
um 19:12 Uhr

Energiewende

Stoppt diesen Unsinn

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sabine Kunz
am 19. Apr. 2016
um 19:08 Uhr

WKAs dienen nur der Bereicherung

Leider habe ich bisher die Erfahrung gemacht, dass es beim Bau von WKAs nicht darum geht möglichst viel regenerative Energie zu erzeugen und die Umwelt zu schützen. Viel mehr liegt der Fokus aller Beteiligter (Projektierer, Banken, Baufirmen für Wege usw.) darauf sich zu bereichern. Die Rücksichtnahme auf Mensch und Tier ist komplett aussen vor.
Bei mir in der Nachbarschaft gibt es bereits Photovoltaik-Anlagen entlang der Autobahn und ca. 11 Biogas-Anlagen, sowie zahlreiche Windparks. Bei Sonnenschein stehen die Windräder, da das Netz nicht genügend Kapazität hat, um den ganzen erzeugten Strom aufzunehmen.
Meine Forderung ist, ein übergreifendes Konzept zu erneuerbaren Energien und entsprechende Speicherkapaztäten. Alles andere macht aus meiner Sicht keinen Sinn.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hirner Sabine
am 19. Apr. 2016
um 18:52 Uhr

kritische Stimme zu Windrädern

Zum einen muss die 10 H Regelung immer Anwendung finden, damit nicht Menschen und Tiere wegen dem Infraschall krank werden. Gleichzeitig muss auch unsere Umwelt, d.h. Naherholungsgebiete für Menschen und vielfältige Tierarten erhalten bleiben, deswegen finde ich es Schwachsinn Windräder in Waldgebiete zu stellen, besser wäre in Indurstriegebiete und an der Autobahn. Bei uns brütet der Milan, hier muss das Gebiet besonders geschützt werden. Es können nicht nur immer wirtschaftliche Belange im Vordergrund stehen. In 25 Jahren wer zahlt den Rückbau usw. der Windräder? Dies muss geregelt werden. Angeblich gibt es bereits Speichermöglichkeiten für Strom, warum werden diese nicht umgesetzt? Solange dies nicht gelingt, hat die ganze Energiewende keine Zukunft. Außerdem müssen die Menschen angehalten werden, immer wieder, Strom zu sparen!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Balmert
am 19. Apr. 2016
um 18:18 Uhr

Erneuerbare Energien

Schnellere Energiewende.... nicht bremsen

https://www.wired.de/collection/latest/eine-totale-energiewende-waere-ze...

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Papa
am 19. Apr. 2016
um 18:17 Uhr

Sofortige Abschaffung des EEG

Sofortige Abschaffung des EEG!
Das ist Kapitalvernichtung und trägt nicht zur CO2 Reduzierung bei.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Druide
am 19. Apr. 2016
um 18:15 Uhr

Ausbau von Übertragungsnetzen

Ausbau von Übertragungsnetzen ist bei regionaler Erzeugung nicht Nötig

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von H.B.
am 19. Apr. 2016
um 18:07 Uhr

Regenerative Energien fördern

Naturschutz wird von Ihnen als ,,Hindernis" bezeichnet. Was kann ich da noch von Ihnen erwarten? Eine Beteiligung meinerseits erscheint mir da eher sinnlos. Sie wollen ja gar keine echte Dikusion. Die Strompreise sollen nicht steigen? Sie tun es doch schon. Sie wollen eine schnelle Energiewende? Warum? Ich glaube hier werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt. Damals gabs keine Endlagerlösung. Heute gibts keine Stromtrassen und wenn sind sie weder menschen,-noch umweltverträglich, keine Speicher, keine Untersuchung der Gefahren von Infraschall durch Windkraftanlagen etc. Sinnvolle Energiepolitik fängt für mich sowieso bei der Industrie an. Die muss zum Energiesparen bewogen werden. Sinnlose, verkaufsfördernde Verpackungen z. B. müssten abgeschafft werden. Es gäbe es tausende von Beispielen für Einsparungen, die so ganz nebenbei zum Überflüssig werden von mehreren Kernkraftwerden führen würden. Sie kosten den Staat Geld und die Berater informieren zu oberflächlich. Jeder, der es sich leisten kann, wird ohnehin neue, energiesparende Elektrogräte kaufen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Riky Ehrke
am 19. Apr. 2016
um 17:53 Uhr

Abschaffung des EEG

Sofortige Abschaffung des irrwitzigen EEG's und sonstigen Subventionen des dt. Energiemarktes. Sofortiger Stopp der Vermögens- und Einkommensverteilung von unten nach oben.
Dafür massive Investition in Forschung und Entwicklung zukunftsträchtiger umweltschonender Energieerzeugung, insbesondere der Kernkraft.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Karl Kramer
am 19. Apr. 2016
um 17:48 Uhr

EEG sofort und rückwirkend abschaffen!

Nur was sich ohne die Marktverzerrung durch das EEG rechnet kann tatsächlich einen Beitrag zur CO2-Reduktion erbringen.
Die jetzigen Windkraft- und Photovoltaik Anlagen haben sich systemisch als CO2-Schleudern erwiesen, wie man am gestiegenen CO2-Ausstoß in und für Deutschland eindeutig erkennen kann.

Daher sollten m.E: die derzeit bestehenden Anlagen nicht mehr weiter gefördert werden und die bereits (offen und verdeckt) gezahlten Fördergelder als Subventionsbetrug eingestuft und zurückgefordert werden!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Vogt
am 19. Apr. 2016
um 17:26 Uhr

Energiewende steht kurz vor dem Scheitern

Nur dank massiver Subventionierung durch das EEG rechnet sich die umweltschädigende und unzuverlässige Stromproduktion mit Biogas, Wind und PV. Ohne den massiven Ausbau des Stromübertragungsnetzes, die Bereithaltung von Backupkraftwerken, sowie dem zeitweiligen Zukauf aus dem Ausland würde dieses Netz, die stark volatile EE- Einspeisung schon heute nicht verkraften und zusammenbrechen. Effiziente und bezahlbare Speichertechnologien, welche unabdingbar für das Gelingen der Energiewende sind, sind nach wir vor nicht in Sicht....

Herr Siegmar Gabriel hat es doch schon vor fast zwei Jahren in Kassel gesagt:
- “Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht.”
- “Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben.”

http://www.1730live.de/sigmar-gabriel-nimmt-in-kassel-stellung-zur-energ...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ledermann Christian
am 19. Apr. 2016
um 17:23 Uhr

Schweizer Wasserkraft

Liebe Deutsche Regierung
Habt ihr eigentlich das Gefühl, dass sich die Physik nach euren Ideen richtet? Alternative Energien sind etwas tolles, aber was wenn die Sonne nicht scheint und kein Wind weht, ja dann haben wir ja die Pumpspeicherwerke in der Schweiz. Aber dank eurer verfehlten Subventionen in Deutsche Windkraft ist der Strom aus den Speicherseeen zu teuer (Windstrom kostet ja nichts da die Kosten der Steuerzahler zahlt) und die Anlagen werden stillgelegt. Es gibt noch viele weitere Beispiele, dass eure super Energiewende ein totaler Rohrkreppierer ist. Schaltet bitte euer Hirn ein.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Silke Theuergarten
am 19. Apr. 2016
um 17:19 Uhr

Für Mensch und Natur - GEGEN Windkraft!

Mensch, Natur und Windkraft lässt sich nicht vereinen!
Das EEG ist mit eine der schlimmsten Lügen unserer Zeit! Nur Profitgier!
Wann hört ihr endlich mit diesem Wahnsinn auf???
Erkennt doch bitte, dass sich Energie nicht wenden lässt und ihr gescheitert seid!
Investiert die Gelder in die Forschung!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Detlef Ahlborn
am 19. Apr. 2016
um 17:06 Uhr

EEG fördert die Produktion von Energiemüll

Erwiesenermaßen bewirkt der Zubau an Windkraft- und Solarkapazitäten einen Anstieg der Leistungsschwankungen und der Leistungsspitzen aus Wind- und Solaranlagen. Die sogar vom Bundesrat verbreitete These von der Glättung durch Ausbau in der Fläche ist längst durch eindeutige Fakten und durch klare Mathematik widerlegt:

http://www.et-energie-online.de/Zukunftsfragen/tabid/63/Year/2015/NewsMo...

Als Folge der „volatilen“ Stromerzeugung wurden im Jahr 2015 nicht weniger als 4.700 GWh EE-Überschussstrom gegen eine Entsorgungsgebühr von 45 Mio € im Ausland verklappt. Das ist mehr Strom als alle Windräder in Rheinland Pfalz in 2015 produziert haben. Im letzten Jahr wurden (EEG sei Dank) mehr als 200 Mio € für abgeregelten Strom bezahlt, Strom, der hätte produziert werden können(!)

Das EEG fördert die Produktion von Energieschrott und Phantomstrom!

Die Netzbetreiber haben nicht weniger als 1 Mrd. € aufgewendet, um das Stromnetz vor dem Blackout zu bewahren und unsere elektrischen Nachbarn bauen für 200 Mio € an den Grenzen Stromsperren ein, um die eigenen Stromnetze zu schützen. Es versteht sich von selbst, dass wir diese Stromsperren auch noch bezahlen. Dieses absurde Stromerzeugungssystem subventionieren wir jährlich mit 24 Mrd. €, für Strom der dann für 1,5 Mrd. € an den Strombörsen wert ist. Das ist eine Energiepolitik aus dem Tollhaus! Fazit: Weg mit dem EEG und mehr nachdenken

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter Bachmann
am 19. Apr. 2016
um 17:01 Uhr

EEG abschaffen

Die so genannte "Energiewende" ist erkennbar gescheitert. Wenn man nur einen Bruchteil der Fördermittel für das EEG in eine sinnvolle Forschung investieren würde, müsste man nicht unsere Landschaft verschandeln und überflüssige WKA in Landschaftsschutzgebiete errichten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jens
am 19. Apr. 2016
um 16:59 Uhr

Irrweg

Die regenerativen Energien können nur eine Beimischung zur Atomkraft sein. Wir müssen sofort wieder in die Atomkraft einsteigen, um nicht im Qualm der Kohlekraftwerke zu ersticken.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Christina Fröhlich
am 19. Apr. 2016
um 16:25 Uhr

Energie

Das einzig sinnvolle ist Energie sparen. Die sogenannte Energiewende beinhaltet nur eine Stromwende, wobei für die so "tollen erneuerbaren" Stromarten von Wind und Sonne die konventionellen Kraftwerke mitlaufen müssen um konstant Strom zu haben. Deutschland leistet sich damit eine doppelte Stromversorgung, welche den Bürgern jedes Jahr Milliarden Euro kostet. Das ist dekadent und völlig unnütz!
Das der Naturschutz als erstes Hindernis bezeichnet wird, ist nicht akzeptabel. Denn ohne Naturschutz ist Ihre Weltrettung erst recht eine Farce. Um irgendwelche Temperaturwerte zu halten, soll der Naturschutz ausgesetzt werden? Zum Glück lässt sich die Sonne von den Ideen der politischen Elite nicht beeinflussen. Sie wird einfach weiter strahlen, mal mehr und mal weniger. Im übrigen würde mir eine Eiszeit mehr Angst machen - vielleicht ändern Sie demnächst Ihre Argumente, damit ich auch Angst bekomme und eine Energiewende will. MfG

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sybille Büttner
am 19. Apr. 2016
um 16:04 Uhr

Windkraft nur mit Sinn und Verstand

Ich bin der Meinung, dass Windenergie nur da Sinn macht, wo die Anlagen auch wirtschaftlich betrieben werden können. Windräder in Schwachwindgebiete zu stellen, nur damit sich manche Leute die Taschen füllen können (auf Kosten aller Stromkunden) finde ich unverantwortlich.
Windenergie nicht gegen den Willen der Menschen. 10 H ist aus meiner Sicht der richtige Weg!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Jörg Dickmann
am 19. Apr. 2016
um 16:03 Uhr

Das Land der Ingenieure

will bei der Energieerzeugung auf Wind und Sonne setzen. Unvorstellbar welche Macht und welchen Einfluss die Umweltlobby mitlerweile hat. Eine promovierte Physikerin erzählt den Leuten das es funktionieren kann.
Wenn nicht Menschenleben daran hängen würden könnte man nur noch auf einen längeren Stromausfall hoffen, damit dieses insägliche Treiben ein Ende findet.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Thomas Pfennig
am 19. Apr. 2016
um 15:44 Uhr

die energiewende ist

die energiewende ist gescheitert, der weitere Ausbau ist sofort zu stoppen!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Herbert Brod
am 19. Apr. 2016
um 15:21 Uhr

EEG führt in die falsche Richtung

Niemand folgt uns auf dem deutschen Sonderweg. Die Energiewende fährt gegen die Wand, weil nicht grundlastfähige Übergangstechnologien wie Windkraft und Solar ohne Speicher bar jeder Vernunft zum Wohle von Subventionsabzockern und unter Inkaufnahme einer Verschandelung unserer Kulturlandschaft in die Wälder gestellt werden. Wer stoppt diesen Irrsinn? Europa und die Welt lachen sich schlapp, dass der deutsche Steuerzahler jedes Jahr 23 Milliarden für Null CO2 Reduktion zahlt. Wann werden die kriminellen Netzwerke ausradiert, die dies decken?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Julia Diller
am 19. Apr. 2016
um 14:51 Uhr

Natur und Mensch müssen zählen

Regenerative Energie ist nicht immer ökologisch! Mensch und Natur müssen geschützt werden, z.B. mit der H10 Regelung! Man kann nicht ganze Dörfer und der Natur schaden, weil ein paar einzelne Subventionen einstreichen wollen! Es sollte viel mehr geprüft werden wo regenerative Energien sinnvoll und ökologisch sind!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Thomas Roth
am 19. Apr. 2016
um 14:51 Uhr

Regenerative Energien

Die Förderung für sogenannte Schwachwindanlage durch verlängerte und überhöhte EEG-Vergütung sollte abgeschafft werden da hier nur unrentable Anlagen wirtschaftlich aufgebessert werden. Eine Anlage mit z.B. 3MW Leistung, welche dann bei 700 W Leistung läuft ist eigentlich völliger Unsinn. Man kauft sich ja auch nicht einen schnellen Sportwagen um diesen nur mit dem 2.Gang zu fahren!
Weiterhin sollte hier endlich die angedachte Änderung der TA-Lärm (sollte ja Anfang 2012 in Kraft treten) nun endlich in Kraft treten, da es hier ja um den Schutz des Menschen geht.
Der Atomausstieg ist richtig und sinnvoll. Jedoch sollte die neue Energieerzeugung mit Sinn und Verstand realisiert werden um nicht wieder Fehler durch unüberlegtes, nur der Wirtschaftlichkeit für einige Wenige geschuldetes Verhalten, zu machen. Ich habe das Gefühl bei der Windkraft geht es um viel Geld für wenige aber nicht um die Menschen in der Nähe der Anlagen, nicht um Natur- und Artenschutz und nicht um die wirklichen Probleme der Energieversorgung (z.B. Zappelstrom durch Windkraft, negativer Deckunfsbeitrag,..).
Wenn wir in unserem Land z.B. auf jedem Einfamilienhaus eine PV-Anlage mit Speicher im Keller realisieren könnte dies sicherlich einen sinnvollen Beitrag zur Energieerzeugung und zur Netzsicherheit beitragen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Fenno Boomgaarden
am 19. Apr. 2016
um 14:42 Uhr

Wo man bereits investiert hat, da gibt man nicht auf. Leider.

Die Energiewende ist wahrscheinlich der größte Fehler, den die deutschen Energiepolitik je gemacht hat. Sie ist nicht nur inhaltlich blanker Unsinn, sondern auch in der Art ihrer Umsetzung. Ich bin immer wieder schockiert, dass solch zentralverwaltungswirtschaftliche Instrumente überhaupt noch in einer liberalen Gesellschaft, wie wir sie heute haben (sollten), eingesetzt werden können.
Inhaltlich ergibt die Energiewende ebenfalls überhaupt keinen Sinn. Der Grundgedanke, einen "sauberen" Energiemarkt mit vielen Arbeitsplätzen zu schaffen, hat eine entscheidende Schwachstelle. Arbeitsplätze ergeben nur Sinn, wenn sie mit Wertschöpfung verbunden sind. Ich meine, was nützt ein Arbeitsplatz, der keinen gesellschaftlichen Wert hat? Gar nichts und nebenbei kostet er Geld, welches besser für "wertvollere" Arbeitsplätze investiert werden könnte. Warum gibt es bei den Eneuerbaren zu wenig Wertschöpfung? Weil die Energie aufwändig eingesammelt werden muss, die Energiedichte ist einfach viel zu gering. Damit würde Energie mehr kosten, als sie wert wäre. Stattdessen sollte man energiedichtere Quellen verwenden. Der Kohlekraft ist wegen der CO2 Emissionen und nebenbei auch wegen radioaktive Emissionen möglicherweise nicht die Lösung, auch wenn hier bereits eine hohe Energiedichte und damit viel Wertschöpfung durch wenige Arbeitskräfte erreicht wird. Um den Faktor 25 Millionen dichter ist die Kernenergie vorhanden. Hier sollten Förderungen stattfinden, das würde Wertschöpfung bringen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Frank Weyhers
am 19. Apr. 2016
um 14:26 Uhr

EEG - Energiewende erkennbar gescheitert

Bis heute gibt es keinen Beweis für eine globale Klimabeeinflussung durch den Menschen (CO2).
Die negativen Folgen der Windenergienutzung (Landschaft, Vogelschlag, Infraschall) stehen keine Vorteilen gegenüber. Aufgrund der hohen Volatilität müssen die konventionellen Kraftwerke immer als Backup bereitstehen und werden mit sehr ungünstigem Wirkungsgraden betrieben, ähnlich einem Auto im Stop&Go Verkehr. Die Emissionen der Energieerzeugung als Gesamtsystem haben sich nicht verringert und die Kosten sind massiv gestiegen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Schimmel
am 19. Apr. 2016
um 14:22 Uhr

Windräder

Wir haben in Deutschland mittelweile wieviele? 27000 oder sogar schon 29 000 Windräder. Ihre Gesamtleistung reicht aus den Energiedarf Deutschlands zu decken. Leider laufen sie nur an 1000 bis 2000 Stunden im Jahr.
Lieber Online Rat wieviele Windräder brauchen wir den? 50 000 oder 100 000. Dann haben wir in windschwachwachen Zeiten genau so wenig grünen Strom wie mit 27 000 Mühlen; in windstarken Zeiten statt 100% Windstrom 400% den aber niemand braucht und will.
Tolles Konzept! Lass uns 500 000 Windmühlen bauen, die Investoren werden darauf mit Champagner anstoßen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von S. Ströbele
am 19. Apr. 2016
um 13:49 Uhr

Glaube versetzt Berge?

Sonne und Wind sind definitiv keine grundlastfähigen Stromerzeuger, weshalb für jedes zusätzliche Windrad dieselbe Kapazität an konventioneller Stromerzeugung vorgehalten werden muss. Daher ist diese Form der Stromerzeugung einfach blanker Nonsens, da Natur und Umwelt dafür in einem in Deutschland bisher nicht gekanntem Ausmass geopfert werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Manfred Neumeyer
am 19. Apr. 2016
um 13:42 Uhr

Kritik

Keine Unterstützung

Die Windenergie ist der größte Unsinn, sie zerstört die Natur, den Lebensraum und die Tiere, von der Gesundheit der Menschen ganz zu schweigen
Es verdienen nur die Hersteller und Betreiber.
Mein Kommentar ist:
Kritik

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Thomas Becker
am 19. Apr. 2016
um 13:37 Uhr

Windenergie

Durch Windenergieerlasse versuchen die Bundesländer die Windenergie verstärkt auszubauen - auch, indem zusätzlich Waldflächen genutzt werden sollen. Das flache Land ist schon zur Windenergie-Industrielandschaft verkommen. jetzt sollen auch noch Waldgebiete dran glauben. Und dabei kann in vielen Fällen der bereits produzierte Strom nicht abgenommen werden, wird aber bezahlt. Diesem Unsinn muß ein Ende gesetzt werden. Es geht nicht nur um die CO2- Einsparung. Es geht auch um vernünftige Lebens- und Erholungsräume für Mensch und Natur, die nicht weiter zerstört werden dürfen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Fleischhauer
am 19. Apr. 2016
um 13:21 Uhr

regenerative Energien, insbesondere Windkraftanlagen

Gerade die Natur ist für unsere Lebensqualität und Erholung wichtig, dann können wir doch nicht den Naturschutz außer acht lassen! Der Alltag "läuft" immer schneller, immer mehr Menschen leiden unter Burn-Out. Mir tut es gut, in der Nähe meines Heimatortes in der Natur spazieren zu gehen oder mit dem

Fahrrad zu fahren. Ich höre, sehe und rieche die Natur. Wenn dann Bäume gefällt werden, auf denen sich z.B. ein Adler-Horst befindet, nur damit ein Windkraftrad aufgestellt werden kann und das grade mal 200m vom Ort entfernt...ist das für mich kein Beitrag zur Erholung. Wenn ich mit dem Auto unterwegs bin, sehe ich so viele Windkrafträder, die gar nicht in betrieb sind...Warum? Es muss doch noch andere Möglichkeiten geben, als die Räder so nah an Wohngebiete oder Wälder zu bauen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Johannes Koop
am 19. Apr. 2016
um 13:16 Uhr

Nicht durchdacht: Das: EEG bewirkt das Gegenteil!

Windkraft fördert hier in Deutschland eher die schmutzigen Technologien, die sie eigentlich abschaffen soll. Stützkraftwerke sind nun mal notwendig, damit das Netz funktioniert, wenn die Speicherkapazitäten fehlen. Also, Problem ist nicht die Wind- und Solarenergie an sich. Problem ist die völlig Natur zerstörerische Durchführung der sog. "Energiewende", die wesentliche Komponenten außer acht lässt und dadurch sogar das noch fördert, was eigentlich abgeschafft werden soll, nämlich die Kernenergie und die schmutzigen Kohlekraftwerke!
Betreiber der relativ sauberen und neue Gaskraftwerke werden unrentabel und müssen Konkurs anmelden.
Im Übrigen haben wir jetzt schon mehr Windkraftanlagen als wir tatsächlich benötigen.
Nur nutzen können wir die Energie kaum, im Gegenteil, denn wir müssen Strom auch noch teuer ins Ausland verklappen!
Das was z. B. auch in Norwegen ohne Schwierigkeiten möglich ist, kann man so auf Deutschland nicht übertragen! (Fehlende Fläcke für Wasserkraft)
Die Reihenfolge der Planungen stimmt nicht. Erst Speicherfähigkeit herstellen, dann Windenergie in einem notwendigem Maß!
Dabei brauchen wir keine WKA in Wäldern, weil wir schon längst Überkapazitäten produzieren!!! (Siehe Stromexport)
Allerdings sorgt das EEG dafür, dass sich Wenige daran bereichern, abzocken, die Natur zerstören, auf Kosten der Stromzahler. Hier wird vor dem Hintergrund einer nur isoliert betrachteten sauberen Energieerzeugung Geld von unten nach oben verschoben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Matthias O.
am 19. Apr. 2016
um 13:14 Uhr

So geht das leider nicht, wir werden belogen

Es gibt noch keinen Plann für Windstille und Dunkelheit. Das Konzept hat große Lücken.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kolbinger Rudolf
am 19. Apr. 2016
um 12:46 Uhr

Solange Windkraft nicht

Solange Windkraft nicht speicherbar ist,
sind Windkrafträder absolut indiskutabel

und für alle, die sich diesen Monstern (sinnlos) ausgesetzt sind
und werden, ein Schlag ins Gesicht!!!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Baum,Maritta
am 19. Apr. 2016
um 12:25 Uhr

Ausbau regenerativer Energien oftmals im Konflikt mit Naturschut

Naturschutz muss vor Bebauung mit Windkraftanlagen stehen ! Wenn die ROTE LISTE von MV immer wieder missachtet wird, der Profit einiger Menschen im Vordergrund steht, kann der Ausbau von erneuerbarer Energie nur scheitern. Alles muss doch ausgewogen sein und im Einklang stehen. Momentan können die vorhandenen WKA ganz MV mit Strom versorgen, warum wird dann weiter gebaut ? Wir produzieren immer mehr Strommüll. Für den einzelnen Bürger wird Strom irgendwann unerschwinglich sein. Das Bürgerbeteiligungsgesetz ist auch schlecht durchdacht und inakzeptabel.
Subventionen gehören abgeschafft. Mal sehen, ob dann immer noch so viele Heuschrecken über das Land ziehen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bigdaddy74
am 19. Apr. 2016
um 12:19 Uhr

EEG ist verfassungwidrig

Die gesamte Energiewende basiert auf einem weiteren Gesetz der Regierung Merkel, dass einen Verfassungsbruch darstellt. Außerdem verstößt dieses von Inkompetenz geprägte Gesetz gegen Europarecht. Solange Politik auf Basis von Gesetzesbruch gemacht wird, lehne ich diese komplett ab.
Die Energiewende ist von vorne bis hinten fehlerhaft strukturiert und spielt nur den Großunternehmen in die Hände (Siemens, Stromversorger etc.)
Die durch Wind- und Sonnenkraft erzeugte Energie muss z.T gegen Zahlung von Gebühren ins europäische Auslad verschleudert werden, damit dann ATOMSTROM bei Schlechtwetterperioden oder Windstille aus z.T. überalterten Meilern wieder nach DE importiert werden kann.
Dies hat mit Energiewende im Sinne eines Atomausstiegs NICHTS zu tun.
Stellen Sie die Energiewende auf eine mit Europarecht und Grundgesetz vereinbarbare Basis und arbeiten sie an dezentralen Lösungen mit dezentralen Speichern. nutzen sie die Modernisierung veralterter Wasserkraftwerke und stoppen sie den blinden Ausbau der landschaftszerstörenden Windanlagen, die außerdem gesundheitsschädlich sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Steffen Thomas
am 19. Apr. 2016
um 12:09 Uhr

Quadratur des Kreises

Was hier immer wieder mit den regenerativen Energien versucht wird erinnert stark an die Quadratur des Kreises. Regenerative Energien sind ohne passende Speichertechnologien, und diese gibt es nicht mal ansatzweise, in der Lage den heutigen geschweige denn zukünftigen Energiebedarf einer hochentwickelten Industrienation zu decken.
Will man wirklich eine kostengünstige und zukunftssichere Energieversorgung gewährleisten, dann bedeutet

dies vor allem einen Stop der Subventionierung der EE's. Photovoltaik kann ihren Platz in einem zukunftsfähigen Energiesystem haben, nämlich bei der unbesteuerten Selbstversorgung kleiner Wohneinheiten, wie Einfamilienhäusern. Ebenso kann dort Erdwärme gefahrlos eingesetzt werden.
Zur Versorgung großer Ballungszentren inklusiver großer Industriekomplexe bedarf es jedoch räumlich benachbarter Großkraftwerke. Übergangsweise Kernkraftwerke der Generation 3+ und 4 mit ihren Sicherheitsmerkmalen, die sich deutlich verbessert haben bis hin zur Unmöglichkeit einer Kernschmelze (sinkende Kritikalität bei steigender Temperatur). Und damit einhergehend eine Förderung von Kernfusionsexperimenten wie Wendelstein X7. Und zwar massiv und nicht wie bisher kleckerweise.
Alles was hier vorgeschlagen wird ist nur Augenwischerrei und das Rumdoktoren an Symptomen aber keinesfalls eine Problemlösung. Einiges kann dabei durchaus als sinnvolle Ergänzung angesehen werden (z. B. der Einsatz stromsparender Techniken, Ausbau der Stromtrassen, Entwicklung von Speiche)

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bayer Helmut
am 19. Apr. 2016
um 12:06 Uhr

Keine Unterstützung

Die Windenergie ist der größte Unsinn, sie zerstört die Natur, den Lebensraum und die Tiere, von der Gesundheit der Menschen ganz zu schweigen
Es verdienen nur die Hersteller und Betreiber.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 11:54 Uhr

Regenerative Energien sind

Regenerative Energien sind nicht tauglich, um in Deutschland die Energieversorgung sicherzustellen und es gibt günstige und sicherte Alternativen, z.B. Atomkraft (Stichwort: Orientierung an anderen)!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Schmidt
am 19. Apr. 2016
um 11:42 Uhr

EEG "Energiewende"

1. Windkraftausbau stoppen kein weiterer Ausbau von volatiler Stromerzeugung.
2. Laufzeit Kernkraftwerke verlängern um CO2, Unfälle und Todesfälle durch Kohle zu reduzieren.
3. Europäische Einigkeit/Verträge zum Stromnetz und zur Erzeugung.
4. Deutschen Alleingang und konzeptlose Planwirtschaft beenden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Vogt
am 19. Apr. 2016
um 11:27 Uhr

Umweltverträglichkeit an erster Stelle

Es gibt viele Gründe gegen den Ausbau von Windkraft zu sein. Natur- und Vogelschutz, Verschandelung der Landschaft, Schutz der Menschen vor gesundheitlichen Auswirkungen wie Infraschall, Wertminderung der Imobilien, Verteuerung der Energie, um nur ein paar zu nennen.
Ich bin nicht grundsätzlich gegen "Erneuerbare Energien", nur muss sich eben auch der sogenannte "Ökostrom" an seinem Beitrag messen lassen, der Menschheit ein gutes Leben zu ermöglichen, Ressourcen zu schonen und die uns noch verbliebene Landschaft und Natur zu schützen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hein
am 19. Apr. 2016
um 11:25 Uhr

Mirko

Ich fordere, den seit 16 Jahren erfolglosen Wahnsinn "Energiewende durch nicht regelbare, nicht speicherbare Zufallsenergie" endgültig zu begraben, die Strompreise wieder auf ein vernünftiges Niveau abzusenken und Mensch, Tier und Natur nicht weiter der Bedrohung und Zerstörung durch überflüssige aber übersubventionierte Windräder auszusetzen. Das grüne Hirngespinst "Ökoenergie" hat sich längst als fataler Irrweg erwisen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 11:18 Uhr

Regenerative Energien sind

Regenerative Energien sind und bleiben eine Nischentechnologie. Ein Versuch sie zur Haupterzeugung der Energie zu nutzen führt geradewegs in die Steinzeit., da sie nicht grundlastfähig sind und für die nächsten Jahrzehnte auch bleiben. Die sollen dort gefördert werden, wo man ohne Grundlast fahren kann. Für den Bedarf einer modernen Industriegesellschaft ist eine grundlastfähige Erzeugungsmethode unerläßlich, und die einzige Alternative zu assiven CO2-Emissionen aus Kohlekraftweren ist und bleibt Kernenergie.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Barbara
am 19. Apr. 2016
um 11:11 Uhr

Online-Umweltforum

Die Forderungen sind sehr einseitig. Die Menschen sind auch zu schützen (Lärm, zerstörte Landschaften...). Energiepolitik nicht als Kirchturmpolitik sondern auf europäischer/internationaler Ebene, z.B. Solarenergieimport aus Spanien oder Afrika!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sabine Schmitz
am 19. Apr. 2016
um 11:07 Uhr

Es ist für mich

Es ist für mich unverständlich, wie man unsere schöne Umwelt so zerstören kann. Das ganze auch noch subventioniert! Warum werden in Belgien, Frankreich und Polen so viele Atomkraftwerke gebaut bzw. marode Anlagen hochgefahren. Und das obwohl über 24.000 neue WKA in die Gegend gestampft worden sind? Wer hätte gedacht, dass die Grundauslastung durch Windkraft nicht gegeben sein kann...?! Der Ausbau wird trotzdem noch im Subventionierungszeitraum mit Gewalt vorangetrieben. Wälder und Lebensräume zerstört. Horste abgesägt und Raubvögel vergiftet oder erschossen. Und die Landesregierungen beweihräuchern sich was sie doch so Tolles geleistet haben. EEG Umlagen von fast 6,5 ct pro Kilowattstunde muss der Stromkunde berappen- das alles für Umweltzerstörung, Energie ins Ausland zu liefern um ihn dann verteuert zurück zu erwerben, Wohnqualität und Grundstücksverfall zu ernten. Wo ist hier der Sinn und Verstand?

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rudolph
am 19. Apr. 2016
um 11:05 Uhr

Windkraftmißbrauch

Die an sich gute Idee ist von einer Lobby vereinnahmt worden und es steht nur noch der optimale Profit im Mittelpunkt. Wenn Frau Merkel wirklich etwas von Physik verstehen würde, müsste sie nicht mit politischer Ökonomie behilflich sein.
Ich bin zwar nur Facharbeiter für Elektromaschinenbau (und nicht Dr. der Physik) weiß aber, solange es keine Massenspeicher gibt, ist diese Wetterenergie nicht mehr als eine Ergänzung.
Bereits voriges Jahr hat die Bundesnetzagentur gewarnt, dass die Grenzen des machbaren überschritten sind, die Netze instabil werden. Das Land wird mit Anlagen überbaut, die unglaubliche Profite generieren, für einen Strom der nicht einmal mehr hergestellt oder eingeleitet werden muss. Dabei wird nicht einmal der lächerliche Schutzabstand von Höhe mal 10 den Anwohnern zugestanden
Für reine Anwesenheit gibt es Gewinn, den alle Verbraucher Zahlen. Das doppelt Geschäft beinhaltet auch noch die höchsten Steuern auf den teuersten Strom in Europa (siehe europäische Strompreise).
Wer gegen die DDR war, war gegen den Weltfrieden. Wer gegen die überbordende Windkraftnutzung ist gegen den blauen Planeten. Kurz gesagt Klassenkampf reinsten Wassers.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Schönfeld
am 19. Apr. 2016
um 11:01 Uhr

Physiker und Ökonomen

Es sollten nur Physiker und Ökonomen das sagen haben. "Energiewende ins Nichts" sollte Zwangslektüre werden.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kaufunger Wald
am 19. Apr. 2016
um 10:58 Uhr

Die Schönfärbereien sofort abstellen und zur Vernunft kommen!

Ich möchte nachfolgend auf Ihre Forderungen im Einzelnen eingehen:

- Regenerative Energien fördern
Es gibt keine „regenerativen Energien“, man kann Energie lediglich umwandeln – nicht regenerieren. Wer die Menschen manipulieren will, beginnt zunächst mit der Sprache! Die Subventionen sind so hoch, dass für viel Strom zum Luxus wird.

- Energiewende schnell umsetzen
Wir müssen hier von einer Stromwende, nicht von Energiewende sprechen (wieder die Sprache!). Der Ausbau der, nennen wir es mal „neuartigen Stromquellen“, schreitet rasant voran, Netze können nicht mehr mithalten. Der „atmende Deckel“ ist Makulatur.

- keine administrativen Hindernisse legen
Die Administration macht alles möglich, wider jeder Vernunft und ohne Rücksicht auf Flora, Fauna und Habitat. Es gilt das Planziel zu erreichen – DDR reloaded.

- Speichertechnologien voran bringen
Dieser Schritt hätte zu Anfang gemacht werden müssen. Ohne Speicher nützen PV und WKA recht wenig!

- Stromtrassen sinnvoll ausbauen
Die Infrastruktur für den Stromtransport muss selbstverständlich dem Ausbau der Stromerzeuger vorangehen. Ein weiterer Beweis für die Planlosigkeit der Stromwende!

- Anreize setzen, um Strom zu sparen
Der Emissionshandel sollte Anreiz sein, Dreck zu vermeiden. Das EEG hebelt diesen Mechanismus aus.

- energiesparende Geräte von der Einkommensteuer absetzen
Jemand, der schon Schwierigkeiten hat seine Stromrechnung zu begleichen, keine sich keine teuren Geräte leisten.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hendrik Weiß
am 19. Apr. 2016
um 10:57 Uhr

Schlechte Ideen von Gutmenschen, bleiben doch schlechte Ideen

Ich schließ mich an bei Prof. Sinn:
https://www.youtube.com/watch?v=jm9h0MJ2swo
und auch bei der Heute Show:
https://www.youtube.com/watch?v=o76mbsDBnS4
Mit freundlichen Grüßen, Hendrik Weiß

Mein Kommentar ist:
Kritik
von verena schmieder
am 19. Apr. 2016
um 10:41 Uhr

gedanken zur energiewende

gedanken zur energiewende

durch schnell, schnell profitiert hauptsächlich die windkraftindustrie nicht die reduzierung des co 2 (co2 handel usw)

energieautonomie fängt im eigenen haushalt an und es sind fähige , bezahlbare speichermöglichkeiten auf dem markt .

weshalb wird zur zeit jeder kleine noch dunkle winkel in deutschland mit LED lampen ausgeleuchtet ?
weshalb finden spaßige auto und motorradrennen statt, obwohl die welt vor dem klimawandel zu retten ist ?
weshalb.....

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ralf Kaiser
am 19. Apr. 2016
um 10:38 Uhr

Hört auf mit der sinnlosen

Hört auf mit der sinnlosen Zerstörung unserer Wälder und Naturschutzgebieten. Nicht nur Menschen haben ein Recht die Natur zu nutzen. Auch unsere Waldbewohner baruchen,
geeignete Lebensräume.

Mein Kommentar ist:
Sonstiges
von Michael Ziefle
am 19. Apr. 2016
um 10:36 Uhr

Energie

ich bin gegen die Windkraft und PV Anlagen! Diese beiden Energieerzeugungsarten sind nur gut für Profiteure und um nichts anderes geht es bei "Energiewende". Abgesehen von der Landschaftsverschandelung bringen die Windräder keine Entlastung was den CO2 Ausstoss angeht, im Gegenteil er hat sich erhöht trotz 27 000 Windrädern. Dies wurde vor Jahren schon in Grossbritannien erkannt, deshalb kam man auf die Idee neue Kernkraftwerke bauen zu lassen. Ja, bauen zu lassen, da man selbst nicht mehr über nötiges Know How verfügt ist man schon auf Frankreich oder China angewiesen. In Deutschland wurde vor Jahren der Dual-Fluid-Reaktor entwickelt es handelt sich um ein fortschrittlicheren Flüssigsalzreaktor, bei dem es keine Kernschmelze geben kann, da physikalisch unmöglich, dieser könnte sogar dazu beitragen den "Atommüll" weiter zu verwerten und zu entschärfen. Weltweit wird an der Kernkraft geforscht und die Chinesen bauen ein Kernkraftwerk nach dem anderen um dem Smog in den Grossstädten Herr zu werden. Denn Kohlekraftwerke stossen ja nicht nur CO2 aus, weiter gehts mit Cadmium, Quecksilber und mehr und sie strahlen sogar mehr als deutsche Kernkraftwerke, wurde alles schon untersucht und bestätigt. Bin für den Ausbau von sicheren Kernkraftwerken die es schon gibt oder die in den nächsten Jahren auf den Markt kommen, gleichzeitig bin ich gegen die vorzeitige Abschaltung sicherer deutscher kernkraftwerke wie es diese Bundesregierung vorhat, nur aufgrund eines Tsunamis in Japan.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ortrud Kern
am 19. Apr. 2016
um 10:23 Uhr

Stellungnahme zu Regenerative Energien und Atomausstieg

Schafft die Geldumverteilung EEG ersatzlos ab. Der Wahn, konventionelle Kraftwerke durch Zappelstrommaschinen zu ersetzen, ist ohne Speichermöglichkeiten (viel zu teuer) nicht umsetzbar. Deutschland ist keine Insel. Wenn in den umliegenden Ländern ein Atomkraftwerk in die Luft fliegt, werden

wir betroffen sein. Wir brauchen konventionelle Kraftwerke, um die Industrie und den Mittelstand versorgen zu können, die sich nicht vom EEG befreien lassen können. Die Windkraftanlagen haben dazu geführt, daß unser CO2-Ausstoß gestiegen ist. Im übrigen ist die Fragestellung des onlinerates so gewählt, daß ein "weiter so" für die Regierung möglich wird. Ein weiter so ist ohne weitere Preissteigerungen für Strom nicht möglich. Ich fordere Stopp für den weiteren Ausbau, zumindest bis Speicherung geklärt ist. Ebenso eine neutrale Studie Infraschall. Die Studie, die augenblicklich mit 1,85 Mio Steuergeldern bezuschußt wird, ist zu sehr auf Windkraftlobby fixiert. Ich werde weiterhin kritisch beobachten, wie sich die Parteien zu den sogenannten Erneuerbaren verhalten. Jedenfalls die augenblickliche Politik findet nicht mein Gefallen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Wolfgang Nabers
am 19. Apr. 2016
um 10:04 Uhr

Wie eine Ideologie zur Religion wird!

Man muss nur fest daran glauben, dass die Energiewende funktioniert und dem Bürger seien Heilsamkeit lange genug predigen. Mit physikalischen Gesetzen haben sich Religionen noch nie befasst, so ist es auch mit dem Klimawandel und der ach so gefeierten Energiewende. Sieht man sich die Realität jedoch einmal genauer an, so hat sich tatsächlich etwas in unserem Land getan. Ganze Regionen wurden verschandelt! Der Umwelt- und Naturschutz spielt beim Errichten einer Windkraftanlage, eines Solarparks und selbst bei Biogasanlagen auch keine Rolle. Man muss halt Opfer bringen für seine neue Religion, die auch noch denen, die sowieso schon genug haben, noch mehr Geld von denen, die immer weniger haben, in die Taschen spült. 600 000 Haushalte konnten 2016 schon ihre Stromrechnungen nicht bezahlen - so viel wie nie zuvor. Festzustellen ist: Die Energiewende funktioniert von vorne bis hinten nicht und hat sich zu einem Desaster entwickelt, an dem noch die nächste Generation schwer zu tragen hat. Dieser Schwachsinn ist und wird niemals Grundlastfähig werden und damit bleiben diese Erneuerbaren Energien das teuerste gescheiterte Experiment unseres Landes. Dafür sollten die Verantwortlichen eines Tages zur Rechenschaft gezogen werden!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gerti Brunthaler
am 19. Apr. 2016
um 09:49 Uhr

"Wir fordern, dass regenerative Energien stärker gefördert ..."

Energien können nur umgewandelt, aber niemals erneuert werden ! Die Energiewende ist viel zu teuer und daher unsozial ! Politisch ist sie doch nur deshalb - noch - robust, weil der Staat die Energiewende zwar bestellt, sie aber nicht bezahlen muss. Das überlässt er dem Stromverbraucher. Der Strompreis wird mit dem immer noch geförderten Zubau von Wind- und Solaranlagen sowie dem Ausbau der Stromnetze weiter ansteigen, da der Stromverbraucher diese Zusatzkosten über die EEG-Umlage, die Netzentgelte und andere Umlagen tragen muss. Im Jahr 2015 haben die Stromkunden die Betreiber von EE-Anlagen mit knapp 22 Milliarden Euro bezuschusst. Die Strom-Versorgungssicherheit wird mit deutlich mehr Netzeingriffen erkauft als früher. Der Bundesverband Windenergie hat zugegeben, dass 2/3 der Windparks in Deutschland unter 2 % Rendite sind oder sogar rote Zahlen schreiben - trotz Milliarden Euro Subventionen ! Es ist an der Zeit, dass die Politik erkennt, dass Windenergieanlagen keine Existenzberechtigung haben, höchst unwirtschaftlich sind, keine sichere Stromversorgung darstellen, Heimat und Natur zerstören - Anwohner gesundheitlich schädigen und Immobilien-Werte (Altersvorsorge !) zerstören !

Mein Kommentar ist:
Kritik

von Gerald Meyer
am 19. Apr. 2016
um 09:39 Uhr

Komplette Umstruckturierung

Als (ehemaliger - habe mein Haus verkauft und bin weggezogen) Betroffener der Energiewende (hier:WKAs), kann ich nur dringend empfehlen, das ganze Thema “Energiewende“ neu zu überdenken. Solange wirtschaftliche Interessen vorherrschen (bie Projektierern, Gemeinderäten, Industrie), kann keine sinnvolle und wirkungsvolle Energiewende stattfinden - einvernehmlich mit dem Menschen, der Flora und Fauna. So wie die Dinge jetzt stehen, treiben wir den Teufel mit dem Beltzebub aus. Es kostet Milliarden an Stueregeldern, verhöhnt die Gesundheit der Anrainer (gerade von WKAs), zerstörte die Natur und riskiert das Dezimieren von geschützten Tierarten.
Abkehr von fossilen Brennstoffen ist unerlässlich und sollte uns auch größere Anstrengungen wert sein - so wie es jetzt umgesetzt wird, bleibt am Ende nur Wut der Bürger, Ineffizienz der Technik und leere Steuerkassen. Daher ist die Empfehlung des Online-Rats viel zu kurz gefasst und schon fast kindlich-naiv! Es muss dringend nachgebessert werden (obschon mir allein der Sinn eines Online-Rats nicht ganz klar ist)!!!
Bei dieser Nachbesserung hoffe ich mehr auf die Bürger (die sich, Gott sei Dank, immer mehr einmischen), als auf die Politik.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Keilerkopf
am 19. Apr. 2016
um 09:34 Uhr

Erneuerbare Energien

Grundsätzlich ist die Idee, unseren Bedarf an Energie aus regenerativen Quellen (unter anderem Wind) zu erzeugen, eine gute Idee. Leider handelt es sich bei der aktuellen Vorgehensweise - Erneuerbare Energieerzeugung auszubauen - lediglich um eine Stromwende und nicht um eine Energiewende.
Der Ausbau erneuerbarer Energiequellen wird nicht kontrolliert und somit entsteht ein Wildwuchs an Energieanlsgen (Wind, Solar und Biogas).
Die Werte der CO2 Emission zeigen, dass durch mehr Windkraftanlagen (oder Solar und Biogas) keine erkennbare positive Veränderung der Werte zu verzeichnen sind.
Die Energiewende ist daher gescheitert - auch aus den Gründen, dass durch Überproduktion, EEG-UMLAGE und Planungslosigkeit eine positive Entwicklung ausgeschlossen ist und auf lange Sicht auch bleiben wird.
Eine weitere Förderung muss unterbunden werden. Wenn eine Windkraftanlage nur durch die EEG-UMLAGE Wirtschaftlichkeit erreicht, ist dass der falsche Ansatz.
Wir benötigen Erneuerbare Energiequellen die unabhängig rentabel sind und bleiben.
Wir brauchen Energiequellen die auch bei Windstille und bei fehlendem Sonnenschein Energie erzeugen.
Lebensmittel zu verbrennen, damit wir Biogas erzeugen, kann auf Dauer nicht die Lösung (auch unter Humanen Gesichtspunkten) sein.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Peter Schubert
am 19. Apr. 2016
um 09:30 Uhr

Regenerative Energien

Statt Monsterwindrädern und Monstertrassen sollten umweltverträgliche Einrichtungen bevorzugt werden, eher dezentral. Die fortschreitende Zerstörung der Landschaft durch zu große Windräder, Stromtrassen und Maisfelder mit entsprechenden Mengen an Umweltgiften schädigt Flora, Fauna und die Gesundheit der Menschen. Auch die psychische. Eine vernünftige Subventionspolitik muss dies steuern. Gegen einen höheren Strompreis ist nichts einzuwenden, aber schon gegen eine noch kompliziertere Steuererklärung.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Frank Leutz
am 19. Apr. 2016
um 09:27 Uhr

CO2

Co2 einsparen ???

Seit 2008 wurden 27.000 Windmühlen gebaut, unser CO2 Wert ist um 4,8% gestiegen; was soll also dieses unglaublich an den Haaren herbeigezogene Argument ?

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Karl Enk
am 19. Apr. 2016
um 09:24 Uhr

Windkraft

Mit dem Argument "mehr regenerative Energien" werden auch Windkraftanlagen errichtet, die sehr wenig Effizienz haben und Naturräume und Landschaft sehr nachhaltig zerstören. Anlagenbauer und Landverpächter verdienen viel Geld und versuchen Ihr finanzielles Eigeninteresse mit dem Argument "Klimaschutz" zu verteidigen. Windkraftanalagen sollten (mit dem Geld aller Verbraucher) nur gefördert werden, wenn eine hohe Effizienz und Schutz der Landschaft gesichert sind.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Frank Leutz
am 19. Apr. 2016
um 09:23 Uhr

Windkraftanlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es wird dringend Zeit, anzuerkennen, daß ein ideologisch und mit Goldgräbermentalität unterwanderter Fehlgedanke schon längst gescheitert ist. Weder physikalisch noch finanziell ist dieses Vorhaben umzusetzen, auch wenn man dabei das wichtigste vergißt: Man zerstört dies, was man eigentlich erhalten will ! Unsere Natur.
Alternativen gibt es genügend, wenn man diese Forschung jährlich mit 28 Milliarden subventionieren würde, kämen in kurzer Zeit wesentlich effizientere Ideen zum tragen- daran können sich allerdings jene honorigen Leute, die dieses Projekt eingefädelt haben nicht mehr die Taschen vollstopfen und müssten gleichzeitig zugeben, daß wir keine Energiewende hatten, sondern eine Geldwende - vom kleinen Steuerzahler zu jenen, die sich das ausgedacht haben....und daran wird´s wohl scheitern und man wird bis zum Kollaps Windmühlen bauen - sinnvoll oder nicht - aber Macht & Geldgeilheit werden´s schon unter vorgeschobenem grünen Deckmantel richten.....

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bianca Drescher
am 19. Apr. 2016
um 09:20 Uhr

Probleme anders angehen

Flächenverbrauch begrenzen: keine zusätzlichen Flächen versiegeln, steigende Grundstückpreise gehen in Strompreis dann ein (muss ja irgendwie wieder reingeholt werden), steigende Lebensmittelpreise, steigende Holzpreise, steigende Kosten für Wohnraum,... - Vorschlag: freiwerdende Flächen der Energieerzeugung (abgerissene alte Kraftwerke) für erneuerbare nutzen - muss nicht direkt (gleiche Fläche), sondern auch nur bilanztechnisch
kein Ausbau der Stromtrassen - Widersprüchlich, warum werden bei dezentraler Stromversorgung mehr und grössere Stromleitungen benötigt, als bei zentraler (wie früher oder Rest noch jetzt)?
Wettbewerbsfähig Technologien sollen nicht mehr gefördert werden (wird ja von der Windenergie zumindest offshore gesagt).
Energieberater sehr gute Idee - Wir bekommen einfach keinen. Man kann zwar anfragen, dann bekommt man Angebot und dann ist Ruhe. Eine Terminfindung ist schwierig. Die meisten machen auch keinen Strom, sondern lieber Heizung und so. Wir haben Stromverbrauch von 6500 kW pro Jahr (4 Personenhaushalt), sogar in der Stromabrechnung steht das er zu viel ist. Aber wen interessiert es - Keinen (Ich habe mal gehört früher mussten die Stromanbieter negative Werbung machen, davon merk ich nichts mehr!), nur uns aber wir wissen nicht woran es liegt

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Gabriele
am 19. Apr. 2016
um 09:20 Uhr

Schluss mit dem Wahnsinn

Schickt den Rat in die Wüste

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Bianca Drescher
am 19. Apr. 2016
um 09:20 Uhr

Probleme anders angehen

Flächenverbrauch begrenzen: keine zusätzlichen Flächen versiegeln, steigende Grundstückpreise gehen in Strompreis dann ein (muss ja irgendwie wieder reingeholt werden), steigende Lebensmittelpreise, steigende Holzpreise, steigende Kosten für Wohnraum,... - Vorschlag: freiwerdende Flächen der Energieerzeugung (abgerissene alte Kraftwerke) für erneuerbare nutzen - muss nicht direkt (gleiche Fläche), sondern auch nur bilanztechnisch
kein Ausbau der Stromtrassen - Widersprüchlich, warum werden bei dezentraler Stromversorgung mehr und grössere Stromleitungen benötigt, als bei zentraler (wie früher oder Rest noch jetzt)?
Wettbewerbsfähig Technologien sollen nicht mehr gefördert werden (wird ja von der Windenergie zumindest offshore gesagt).
Energieberater sehr gute Idee - Wir bekommen einfach keinen. Man kann zwar anfragen, dann bekommt man Angebot und dann ist Ruhe. Eine Terminfindung ist schwierig. Die meisten machen auch keinen Strom, sondern lieber Heizung und so. Wir haben Stromverbrauch von 6500 kW pro Jahr (4 Personenhaushalt), sogar in der Stromabrechnung steht das er zu viel ist. Aber wen interessiert es - Keinen (Ich habe mal gehört

früher mussten die Stromanbieter negative Werbung machen, davon merk ich nichts mehr!), nur uns aber wir wissen nicht woran es liegt

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Günter Winklbauer
am 19. Apr. 2016
um 09:09 Uhr

Jeder der sich mit dem Thema

Jeder der sich mit dem Thema Windkraft unvoreingenommen befasst wird feststellen, dass auch 26.000 Windräder kein einziges Kernkraftwerk ersetzen können, als Atomkraftgegner tut mir das wirklich leid, ist aber so! Da wurde aufs falsche Pferd gesetzt. Da haben einige "grüne" Parteien und Verbände dem Land und der Bevölkerung einen Bärendienst geleistet. Gut gemeint ist eben nicht gut gemacht.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Aris Gutsche
am 19. Apr. 2016
um 09:04 Uhr

Ich bin total gegen den

Ich bin total gegen den weiteren Ausbau der Windkraft, sie steht Natur- und Landschaftsschutzzielen und der Lebensqualität von vielen vielen Menschen total entgegen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Aris Gutsche
am 19. Apr. 2016
um 08:58 Uhr

Ausbau der Windkraft

Ich bin strikt gegen den weiteren Ausbau der Windraft wenn dort nicht wenigstens die 10 H Regelung eingehalten wir.
Das geht überhaupt nicht, dass mit diesen riesigen WKA für tausende Menschen die Wohnqualität derart beschnitten und eingeschränkt wird.
Zitat von Reinhold Messner:" Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört was man eigentlich durch sie bewahren will!"

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Hallek
am 19. Apr. 2016
um 08:52 Uhr

die ganze Umfrage

Dies Umfrage ist die größte Schweinerei, die sich die geldgierige Windkraftlobby seit langem einfallen lassen hat. Die werden auch nicht aufhören, wenn der ganze Planet versiegelt, alle Tiere tot und alle Menschen krank sind.

Mein Kommentar ist:

Kritik
von HPZ
am 19. Apr. 2016
um 08:42 Uhr

Absoluter Widerspruch in sich!!!

Das Konzept ist in sich widersprüchlich! Fördern wir weiterhin maßlos den Quatsch der regenerativen Energien, dann wird der Strom nur noch teurer. Auch die EEG-Umlage ist ein reiner Profit für Lobbyisten. Die aktuelle Energiepolitik ist die dümmste Entscheidung der Nachkriegspolitik. Mich wundert es sehr, dass angeblich intelligente Personen solch einem Irrsinn folgen, nur weil die Zielsetzung keine schlechte ist. Nur so, wie das Ziel aktuell verfolgt wird, wird es nicht funktionieren! Es gibt ein Naturgesetz - das Gesetz der Massen - nur welche Nationen folgen dem deutschen Modell??? Niemand - und glauben Sie mir, die anderen sind auch nicht blöd!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Thomas Walther
am 19. Apr. 2016
um 08:38 Uhr

Umweltzerstörung

Die heuchlerischen "Argumente" der Lobbyisten wie "Klimaschutz" sind längst hundertfach widerlegt, es handelt sich um Lügen, Täuschungen, Verdrehungen, Verschweigen. Letztlich geht es nur um den Profit der Betreiber und ihrer Handlangen. Naturschutzverbände sind längst von diesen nicht nur unterwandert, sondern übernommen und betreiben eine skrupellose Naturzerstörung.
Windkraft gehört ausschließlich aufs Meer, dahin, wo der Wind wirklich weht - aber das wollen die Täuscher im grünen Mäntelchen nicht, weil sie dann vom Staat keine Subventionen mehr abzocken könnten. Schluß mit dem Wahnsinn der Zerstörung von Feld und Wald für den Profit Weniger!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ulrike Buttner
am 19. Apr. 2016
um 08:36 Uhr

Fakten berücksichtigen

Klimawandel gibt es seit Millionen von Jahren. Die Mär des vom Menschen verursachte Klimawandels ist jedoch reine Geldschneiderei. Hier werden weltweit Billionen von Euros und Dollars in eine sinnlose ideologische Idee gepumpt! Einfachste physikalische Zusammenhänge bleiben ungeachtet: der CO2-Gehalt der Luft beträgt lediglich 0,04 %, von diesem sehr geringen Wert sind 95 % natürlichen Ursprungs, lediglich die verbleibenden 5 % von 0,04 %, also 0,002 % sind vom Menschen verursacht. Was würde also geschehen, wenn diese 0,002 % menschengemachter CO2-Ausstoß tatsächlich nicht mehr vorhanden wäre? Nichts, denn die restlichen 95 % der natürlichen CO2-Produktion besteht ja weiterhin. Es gibt keine fundierten Beleg, dass der CO2-Ausstoß den Temperaturanstieg verursacht, es ist genau anders herum, erst erfolgt die Erwärmung der Erdoberfläche, dann steigt der CO2-Anteil.

Die wissenschaftlich NICHT korrekt erhobenen und absichtlich fehlinterpretierten Daten des Weltklimarats IPCC tun das übrige. Und so langsam wird klar, für wie dumm wir Bürger verkauft werden, um uns das Geld aus der Tasche zu ziehen. Aber nur mit Hilfe der Idee der "Klimarettung" und einer künstlich erzeugten Panik ist es möglich, die Stromrechnung, deren reiner Strompreis 360 € beträgt, auf 2000 € in die Höhe schießen zu lassen.

Zur Panikmache: Mehr als 200 Tidenmessstationen zeigen einen Meeresspiegelanstieg von 1,48 mm pro Jahr, Satellitenmessungen 3mm. Wie hoch steigt dann das Wasser in 100 Jahren?

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Sabine Macht
am 19. Apr. 2016
um 08:36 Uhr

Windenergieausbau erfolgt unkritisch und blind

Gerade der Ausbau der Windenergie, aber auch anderer regenerativer Energieformen, erfolgt oft rein einseitig auf das Thema Klimaschutz bezogen, wird geradezu fanatisch wie eine "Heilige Kuh" behandelt, ohne Rücksicht auf andere Schutzbelange wie Naturschutz, Landschaftsschutz, Artenschutz, Schutz der Menschen vor Infraschall und Entwertung ihrer Wohnqualität. Das ist für mich kein zukunftsfähiges Modell! Es entsetzt besonders, dass gerade Parteien wie die Grünen und einige Naturschutzverbände (BUND, Bund Naturschutz) hier besonders blind und fanatisch sind. Windkraft ist zudem absolut überschätzt, ihr Beitrag zur Energiewende ist sehr gering, verglichen mit dem Schaden, den Windparks anrichten (Stichwort Ausrottung Rotmilan, Landschaftsbildzerstörung etc). Es bedarf hier meiner Meinung nach dringend einer "Wende in der Wende"!
Wirklich sinnvoll ist, meint man es mit dem Klimaschutz ernst, nur eine Abkehr von der weltweiten Wachstumsideologie und eine Eindämmung der Bevölkerungsexplosion! Anders ist der Klimawandel nicht aufzuhalten, aber auch unsere Kanzlerin predigt weiterhin die Ideologie vom Wachstum. Politisch werden sehr einseitig die Interessen der Industrie vertreten. Auf einem begrenzten Planeten mit begrenzter Belastbarkeit der Ökosysteme führt dies zwangsläufig zum Kollaps, das Klima ist nur der Anfang.
Insofern ist eine Verherrlichung von Windrädern, Photovoltaik usw. als "Weltretter" meines Erachtens sogar gefährlich und kontraproduktiv.
Freundliche Grüße!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Ulrike Buttner
am 19. Apr. 2016
um 08:35 Uhr

Fakten berücksichtigen

Klimawandel gibt es seit Millionen von Jahren. Die Mär des vom Menschen verursachte Klimawandels ist jedoch reine Geldschneiderei. Hier werden weltweit Billionen von Euros und Dollars in eine sinnlose ideologische Idee gepumpt! Einfachste physikalische Zusammenhänge bleiben ungeachtet: der CO2-Gehalt der Luft beträgt lediglich 0,04 %, von diesem sehr geringen Wert sind 95 % natürlichen Ursprungs, lediglich die verbleibenden 5 % von 0,04 %, also 0,002 % sind vom Menschen verursacht. Was würde also geschehen, wenn diese 0,002 % menschengemachter CO2-Ausstoß tatsächlich nicht mehr vorhanden wäre? Nichts, denn die restlichen 95 % der natürlichen CO2-Produktion besteht ja weiterhin. Es gibt keine fundierten Beleg, dass der CO2-Ausstoß den Temperaturanstieg verursacht, es ist genau anders herum, erst erfolgt die Erwärmung der Erdoberfläche, dann steigt der CO2-Anteil.

Die wissenschaftlich NICHT korrekt erhobenen und absichtlich fehlinterpretierten Daten des Weltklimarats IPCC tun das übrige. Und so langsam wird klar, für wie dumm wir Bürger verkauft werden, um uns das Geld aus der Tasche zu ziehen. Aber nur mit Hilfe der Idee der "Klimarettung" und einer künstlich erzeugten Panik ist es möglich, die Stromrechnung, deren reiner Strompreis 360 € beträgt, auf 2000 € in die Höhe schießen zu lassen.

Zur Panikmache: Mehr als 200 Tidenmessstationen zeigen einen Meeresspiegelanstieg von 1,48 mm pro Jahr, Satellitenmessungen 3mm. Wie hoch steigt dann das Wasser in 100 Jahren?

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Wolfram Lorenz
am 19. Apr. 2016
um 08:27 Uhr

Mindestabstände zu Menschen einhalten

Windräder dort hin stellen , wo Mensch und Natur es zulassen !! Alles andere ist Raubbau .

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Werner Halbe
am 19. Apr. 2016
um 08:26 Uhr

• Regenerative Energien

Bin dagegen , weil Natur zerstört wird ohne dass es einen Nutzen hat: CO^2 steigt (obwohl es nichts mit Klimawandel zu tun hat) Vögel werden ausgerottet,Anwohner geschädigt mit Gesundheit und Immobilienwertverlusten, kein Kraftwerk wird überflüssig , denn wenn kein Wind dann kein Strom und Nachts scheint keine Sonne .
Gibt noch viel dazu zu sagen , ist aber hier zu aufwendig.

fordere daher : sofortige Abschaffung des EEGs oder diese 25 Milliarden EEG Abgabe sofort für die heimatnahe Flüchtlingsversorgung einzusetzten, dass ist sinnvoll !

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rosa-Maria Arnt
am 19. Apr. 2016
um 08:22 Uhr

Die (theoretische)

Die (theoretische) Energiewende ist nur durch die hohen Subventionen ein (theoretischer) Erfolg.
Keine Co2 Einsparungen, kein Arten- und kein Naturschutz.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dietrich Bussler
am 19. Apr. 2016
um 08:21 Uhr

Mein Hinweis zur Empfehlung

Die Empfehlung ist sehr allgemein gehalten. Das kann man im Prinzip immer unterstützen. Die monetäre Förderung durch staatliche Gelder oder durch Gelder die den Menschen zwangsweise abverlangt werden ist grundsätzlich einzustellen. Eine punktuelle zeitlich begrenzte Förderung von Pilotprojekten ist hinnehmbar. Die gegenwärtige Praxis der flächendeckenden Dauer-Förderung behindert den Wettbewerb um die besten Ideen. Und sit deshalb falsch und muss unbedingt und schnellstens beendet werden. Das EEG sollte deshalb umgehend abgeschafft werden. Um den Erneuerbaren Energien eine bessere Chance zu geben. Die derzeitige Technik WK und PV taugt so wie es jetzt gemacht wird nicht. Neue Ideen der Innovation werden nicht entwickelt oder haben keine Entwicklungsoption. Protektion in Richtung nur einer Entwicklungsmöglichkeit führt in die Sackgasse. Wir erleben es gerade.

Süaren ist die wichtigste Notwendigkeit zur Bewältigung der Umstelllung auf CO^2 arme oder Freie Energieversorgung. Dezentralisierung der zweitwichtigste Punkt. Für Beides brauchen wir keine neuen Stromtrassen.

Dietrich Bussler

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Anna V. Wendland
am 19. Apr. 2016
um 08:19 Uhr

Komplementäre Energiesysteme

Wir wollen ein funktionierendes Industrieland bleiben, den CO-2-Ausstoß senken und dabei auch für Geringverdiener bezahlbaren Strom produzieren? Das geht sehr gut mit einem SINNVOLLEN komplementären Einsatz von Regenerativen UND Kernenergie. Ich bin nicht gegen Windkraft und Photovoltaik, wo sie Sinn machen - aber gegen den Ausschluss der Kernenergie-Option aus einem zukünftigen low carbon mix. Wenn wir an diesem Punkt nicht umdenken, dann werden tatsächlich "Erneuerbare", Naturschutzbelange und soziale Belange unvereinbar bleiben. Wir brauchen Kernenergie als gesicherte Leistung und darauf aufbauend einen sinnvollen Ausbau der Regenerativen, der sich vom jetzigen hochsubventionierten Wildwuchs - bei im Vergleich zum investierten Kapital weiterhin geringem Ertrag - ablöst durch ein integriertes, intelligentes, einem Industrieland und seinen Verbrauchern gerechtes Energiesystem.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Christian Grebner
am 19. Apr. 2016
um 08:11 Uhr

Alles mit Maß und Ziel

Beim Ausbau der regenerativen Energien sollte wider mal das Hirn eingeschaltet werden. Es ist ein absoluter Irrglaube, dass man Jahrzehnte lang subventionierte Technologien wie Atomkraft in zehn Jahren ersetzen kann. Wir müssen mit den schwachsinnigen Übersubventionen aufhören, sonst stehen wir in 30 Jahren wider vor demselben Problemen. Anstatt Millionen zu verschenken sollte man doch besser vorhandene Systeme unterstützen. In Jedem Haus ist ein Wärmespeicher, jede Gefriertruhe kann kälte speichern…. Das Ziel muss sein die kleinen Speicher in jedem Haus zu nutzen. Was spricht dagegen, bei Sonnenstrom Überschuss die Gefriertruhe mal von -18 auf -25 ° zu bringen, anstatt den Strom zu entsorgen? Klar, für so eine Aktion muss der Strom dann eben günstig abgegeben werden, aber besser genutzt als entsorgt!! Das gleiche ginge mit Wärmespeichern….
Ich verstehe nicht warum immer nur an großen dingen geplant und subventioniert wird, wo doch viel kleine Projekte viel effektiver und Leistungsfähiger sind.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Rainer Ebeling
am 19. Apr. 2016
um 08:10 Uhr

Sinnhaftigkeit des weiteren Ausbaus von Wind- und Sonnenenergie

Das EEG gehört abgeschafft, es führt zu Fehlanreizen und ist ein Bremskotz für Innovation und Entwicklung. Deutschland als eine Region in Europa mit den abwechlungreichsten Naturlandschaften

verkommt immer mehr zu enem Industriepark durch massiven Ausbau von Windkraftanlagen, Solarfeldern und Stromtrassen. Unterm Strich spielt es keine Rolle, ob die Anzahl der Windkraftanlagen verdoppelt wird, CO^2 wird nicht eingespart, weil parallel konventionelle Kraftwerke laufen müssen. Eine Instistution, die AGORA-Energiewende hat es auf den Punkt gebracht mit der Aussage: Wir haben uns geirrt, nicht in einem Detail, sondern Grundsätzlich. Die Probleme des flukturierenden Stroms werden durch den Im- und Export kaschiert.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Thomas Balmert
am 19. Apr. 2016
um 08:06 Uhr

Erneuerbare Energien

EE müssen schnellstens ausgebaut werden

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 08:04 Uhr

Greifvögel wie der weltweit

Greifvögel wie der weltweit bedrohte und vor allem in Deutschland vorkommende Rotmilan gehören zu den Vogelarten, die am meisten von Kollisionen mit Windrä-dern betroffen sind. Ein naturverträglicher Ausbau der Windkraft ist daher nur mög-lich, wenn diese wissenschaftlich gut belegte Problematik anerkannt und bei der Pla-nung von Vorranggebieten für neue Windenergieanlagen und bei jeder einzelnen Windrad-Planung berücksichtigt wird.

Quelle und weitere Informationen: https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/wind/160406-nabu-f...

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Michael Vöcking
am 19. Apr. 2016
um 08:04 Uhr

Gesamtkonzept

Ich bin Elektroingenieur und vermisse die angestrebte, klar definierte und realisierbare Zielstruktur: Da selbst europaweit die Windverhältnisse hochgradig korreliert sind, nutzen weder der weitere Ausbau von Windkraftanlagen etwas, noch die Verbesserung des Hochspannungsnetzes, von der Wirtschaftlichkeit eines solchen Systems, welches einen vollständigen konventionellen Kraftwerkspark im Background vorhalten muss, ganz zu schweigen. Also steht und fällt alles mit der Möglichkeit, die Energie wirtschaftlich speichern zu können. D.h., dass der Gesamterntefaktor und der Gesamtwirkungsgrad in einem halbwegs akzeptablen Bereich gehalten werden kann, wovon wir aktuell Lichtjahre entfernt sind. Die gesamte "Energiewende" gleicht jemanden, der aus dem Flugzeug springt und daran glaubt, sich auf dem Weg zum Boden rechtzeitig einen Fallschirm zu basteln. In keinem Privatunternehmen würde ein Projekt auf dieser Planungsgrundlage die Starterlaubnis bekommen. Jeder Ingenieur, der ein so geplantes Projekt vorschlagen würde, hätte sich sofort bis auf die Knochen lächerlich gemacht.

In der Zwischenzeit werden in den USA, Russland, China usw. Kernkraftwerke der 4. Generation gebaut, ohne Müllproblem und ohne GAU-Gefahr. Und wir werden in zehn Jahren auf Billionen Kosten der "Energiewende" sitzen bleiben und werden es dann natürlich ebenfalls so machen wir die übrige Welt, die mit Sicherheit wieder nicht "am deutschen Wesen genesen" wird!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 07:59 Uhr

Was soll das sein

Was soll das sein "regenerativ"? Die Bezeichnung an sich ist schon verlogen! Wenn man alle Fakten sachlich bewertet und nicht - wie in DE - ideologisch blind - dann muss die Förderung von WKA und Solar, von Biomasse etc. endlich AUFHÖREN!. Zurück zur Kernkraft. Das ist -ob Sie es lesen wollen oder nicht- ganz faktisch die "regenerativste" und umweltfreundlichste Energiequelle die wir überall haben können. Sie hat Nettoleistungsbezogen auch am wenigsten Tote zu verzeichnen. Sie ist umweltfreundlich - auch wenn Sie das nicht lesen wollen. Fakten sind in DE leider unerwünscht.
https://www.facebook.com/BuddyHertel/videos/784869768314555/

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Gast
am 19. Apr. 2016
um 07:55 Uhr

Sinnhaftigkeit?

Das gesamte EEG ist nutzlos und teuer. Dies wird inzwischen durch diverse Studien bestätigt.
Ein Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen kann erst dann - unter Beachtung des Naturschutzes - sinnvoll sein, wenn geeignete Speichertechnologien gefunden und im erforderlichen Maßstab wirtschaftlich realisiert werden können.

Das Klima braucht nicht geschützt werden, es veränderte sich schon immer. Ein nennenswerter Einfluss durch den durch Verbrennung verursachten CO2 Anstiegs ist zumindest fragwürdig, die möglichen positiven und negativen Folgen außerdem völlig ungeklärt.
Hingegen mehr oder weniger eindeutig geklärt sind die negativen Folgen für Natur , Mensch und Wirtschaft, die aus dem Ausbau insbesondere der Windkraftanlagen entstehen (Vogelschredder, Schlagschatten, Infraschall, Strompreis, ungerechtfertigte Subventionierung, Verteilung von Arm nach Reich).

Aber selbst wenn man CO2 Einsparung als Ziel weiterhin definiert, haben die bisherigen EEG Maßnahmen völlig das Ziel verfehlt. Seit der Einführung des EEG gibt es keine Verringerung des CO2 Ausstoßes, wie man es womöglich gehofft hat.
Zusätzlich ist ein gleichzeitiger Ausstieg aus Atomkraft- und Verbrennungskraft nicht ohne Unterbrechungen der Stromversorgung möglich, solange wir keine echten Speichertechnologien haben.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Dr. Dieter Wahl
am 19. Apr. 2016
um 07:54 Uhr

Windkraft

Erneuerbare Energien machen nur dann Sinn, wenn sie mehr Nutzen bringen als selbst zerstören. Windparks in Naturparks zuzulassen, in denen dann auch noch die Windhöffigkeit nicht ausreichend ist, ist ein ungeheurer Frevel an der Natur. Da wird wertvoller Wald geopfert und der Artenschutz kommt unter (besser in) die (Wind)Räder, bestes Beispiel derzeit der hessische, baden-württembergische und bayerische Odenwald. Das Alles für einen völlig unzuverlässige Stromversorgung. Und die Trassen werden durch die lokale Stromerzeugung auch nicht entbehrlich. Wo soll denn der Strom herkommen, wenn die Windräder still stehen? Aus französischen oder tschechischen Kernkraftwerken? Solange der Strom nicht in ausreichenden Mengen speicherbar ist, mach Windkraft keinen Sinn. Und jedes zusätzliche Windrad vergrößert dieses Problem.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Mairhörmann Susanne
am 19. Apr. 2016
um 07:49 Uhr

kritik

Leider vergessen viele Entscheidungsträger, dass hier den Menschen viel zugemutet wird. Studien werden ignoriert und wie aktuell bei Glyphosat munter für den Geldbeutel einiger weniger die Gesundheit vieler aufs Spiel gesetzt.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Annelie Hoffelner
am 18. Apr. 2016
um 21:08 Uhr

Klimaschutz durch Windenergieausbau in Deutschland ???

Der subventionierte Windenergieausbau gefährdet die Versorgungssicherheit,
treibt die Strompreise in die Höhe, verzerrt den Wettbewerb, deindustrialisiert Deutschland,
zerstört Landschaft und Natur, widerspricht dem Artenschutz, setzt Menschen ungeklärten gesundheitlichen Risiken aus (vgl. UBA-Machbarkeitsstudie zum Infraschall)
und entwertet Immobilien und Grundstücke.

Die Expertenkommission für Forschung und Innovation (EFI) berichtet im Jahresgutachten vom Februar 2014,
dass der über das EEG gesteuerte Ausbau von Windenergieanlagen in Deutschland nichts zum Klimaschutz beiträgt:
"Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist eines der zentralen Instrumente der Klima- und Energiepolitik in Deutschland.
Im europäischen Emissionshandelssystem führt das EEG aber nicht zu mehr Klimaschutz, sondern macht ihn nur teurer.
Da das Klimaschutzargument zur Legitimation des EEG ausscheidet, stellt sich die Frage, ob das EEG zumindest
Innovationen stimuliert. Empirische Studien zur Innovationswirkung des EEG weisen aber keine messbaren Innovationswirkungen nach.
Eine Fortführung des EEG ist nach Ansicht der Expertenkommission daher weder aus Klimaschutzgründen noch durch positive
Innovationswirkungen zu rechtfertigen.”

Echter Klimaschutz in Deutschland ist nicht durch Windenergie - sondern durch Aufforstung der Wälder zu erreichen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Claus Mayr
am 18. Apr. 2016
um 18:31 Uhr

Schneller Ausstieg aus der Braunkohle; Fracking verbieten

Ich vermisse hier die Auseinandersetzung mit der Braunkohle, als größter CO2-Quelle aller fossilen Brennstoffe. Zudem finden in der Lausitz, noch mehr aber im vergleichsweise dichter besiedelten rheinischen Braunkohlerevier Vorgänge statt, die für Menschen, die nie dort gewesen und diese Mondlandschaften gesehen haben, unvorstellbar sind: Zehntausende Menschen wurden (und werden im rheinischen Revier noch immer) ihrer Heimat beraubt, über 100 intakte Dörfer zerstört, Kirchen entweiht und zerstört, Friedhöfe umgebettet. Der ehemals größte Tiefland-Eichenwald Deutschlands (Hambacher Forst, 5000 Hektar) mit zweihundertjährigen Eichen und Buchen wurde der Braunkohle geopfert.

Zudem vermisse ich die Auseinandersetzung mit Fracking. Diese Technologie ist im dicht besidelten Mitteleuropa nicht verantwortbar und sollte schnellstens - ohne Wenn und Aber -verboten werden. Der derzeit diskutierte Gesetzentwurf der Koalition wird diesen Anforderungen nicht gerecht!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von erneuerbar
am 18. Apr. 2016
um 17:59 Uhr

Bürgerenergie von Ausschreibungspflicht befreien

Kleinere Bürgerenergiegesellschaften werden durch die geplante Ausschreibungspflicht insbesondere für Windkraftanlagen gegenüber großen Projektierern benachteiligt.

Bereits für die bloße Teilnahme an einer Ausschreibung entstehen erhebliche Kosten. Kleinen Genossenschaften entstehen damit finanzielle Risiken, wenn sie bei der Ausschreibung keinen Zuschlag erhalten, während große Projektierer diese Risiken auf diverse Projekte verteilen können.

Daher sollten kleinere Bürgerenergiegesellschaften (z.B. bis zu 3 oder 5 moderne Windräder = 9 – 15 MW Windparkleistung) m.E. von der Ausschreibungspflicht befreit werden. Die Befreiung könnte an eine Mindestbeteiligung lokaler BürgerInnen gebunden werden (z.B. Befreiung nur dann, wenn mindestens 20 oder 30% des Eigenkapitals des Windparks von BürgerInnen vor Ort aufgebracht werden). Dabei sollte darauf geachtet werden, dass eine Mindestbeteiligung in angemessenem Verhältnis zum vor Ort vorhandenen Kapital steht (z.B. in den neuen Bundesländern tendenziell geringere Mindestanforderungen, da dort meist weniger Kapitalbesitz vor Ort besteht als in den alten Bundesländern).

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Ludwichowski
am 18. Apr. 2016
um 11:09 Uhr

Naturverträglicher Ausbau der Erneuerbaren Energiegewinnung

Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss naturverträglich erfolgen. Naturschutz ist keine Bremse, sondern wie in jedem Planungsverfahren ein gewichtig und nach rechtlichen Vorgaben zu beachtender Abwägungsgrund.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Claudia
am 17. Apr. 2016
um 17:00 Uhr

Reduzieren, reduzieren, reduzieren!

Auch erneuerbare Energien verbrauchen Rohstoffe und Fläche. Der derzeitige Energieverbrauch in den Industrienationen muß schnellstens gesenkt werden, privat wie gewerblich. Bisher werden alle Einsparungen durch effizientere Technologien durch Rebound-Effekte zunichtegemacht. Daher sollte Energie durchaus teurer werden, um Einsparanreize zu bieten - in Privathaushalten und Wirtschaft. Wenn einfach die externen Kosten (Umweltschäden etc.) über den Energiepreis miterhoben werden, ergibt sich das automatisch - plus die gewünschte Bevorzugung der Erneuerbaren. Wenn die Verbraucher aus Kostengründen massiv Strom einsparen und zu erneuerbaren Energien wechseln, werden Atom- und fossile Energie von selbst überflüssig. Wenn dabei die Energie noch lokal oder gar privat erzeugt wird, sparen wir uns nicht nur große Stromtrassen und verunglückte Öltanker, sondern bekommen auch ein Gefühl für die Menge und den Erzeugungsaufwand der Energie, die wir verbrauchen. Diese Wertschätzung führt zu einem zusätzlich sorgsamen Umgang mit Energie.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von erneuerbar
am 17. Apr. 2016
um 16:20 Uhr

Beteiligungsrechte für Bürgerenergiegesellschaften

Bürgerenergieprojekte sollten m.E. erleichtert werden, nicht zuletzt, da diese die Akzeptanz vor Ort fördern können.

z.B. könnte ein gesetzliches Beteiligungsrecht für Bürgerenergiegesellschaften (z.B. Genossenschaften, regionale Kommanditgesellschaften) eingeführt werden. Bürgerenergiegesellschaften könnten etwa das Recht erhalten, einen frei wählbaren Anteil bis zu einer Maximalhöhe (z.B. bis zu 25-50%) der Anlagen von Investoren zu übernehmen, und zwar zum Selbstkostenpreis der jeweiligen Investoren (um Bürgerenergieprojekte nicht unnötig zu verteuern).

Damit könnten auch Schwierigkeiten mit künftigen Ausschreibungen umgangen werden, durch die insbesondere kleinere Bürgerenergiegesellschaften gegenüber großen Projektierern benachteiligt werden.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Baumwart
am 15. Apr. 2016
um 20:28 Uhr

Zustimmung

Zustimmung

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von ASchramm
am 15. Apr. 2016
um 18:45 Uhr

Regenerative Energien vs. Naturschutz

Insgesamt kommt bei allen diesen Erörterungen immer der Punkt Energiesparen sehr kurz. Auch wird man sich von der Idee verabschieden müssen, dass die Energieversorgung von 80 Mio. Einwohnern, ihrem Konsum und Ihrer Arbeit ohne Natureingriffe in großem Umfang realisieren lässt.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Keller Helmut
am 15. Apr. 2016
um 12:48 Uhr

Energiespeicher

Warum wandelt man übnerschüssige Energie aus Wind und Sonne nicht in Wasserstoff um?

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Anton Huber
am 15. Apr. 2016
um 08:44 Uhr

Regionalität, Bioenergie = Umweltschutz, Vertrauen aufbauen

Mir ist noch wichtig, dass Bürger die Mölichkeit haben sich an dezentralen Anlagen zu beteiligen (Wind Solar Biogas). Dabei sollte gelten, so viele Beteiligte wie möglich pro Anlage. Auch für den Bürger ist dies von Vorteil, da schon kleinere Beträge ein Beteiligung ermöglichen und es ist besser sich an 2 oder 3 Anlagen zu beteiligen, als nur an einer: Da Risiko, wenn eine nicht so gut läuft ist dann geringer.
Außerdem bin ich der Meinung, dass Bioenergieanlagen per se dem Umweltschutz dienen. Zusätzliche ökologische Ausgleichsflächen verteuern die Anlagen um verhindern einen schnellen Ausbau.
Wichtig ist auch, dass das Vertrauen der Investoren nicht verloren geht. Beim Biodiesel haben wir erlebt, wie durch eine geänderte politische Meinung, praktisch alle von Bürgern getragenen Anlagen insolvent gegangen sind. Damals haben viele Abstand von weiteren ökologischen Energieprojekten genommen.

Mein Kommentar ist:
Zustimmung
von Dieter Walter
am 14. Apr. 2016
um 23:19 Uhr

Energiepolitik

Die hohe und garantierte Förderung der Windstromerzeugung widerspricht den Gesetzen der Marktwirtschaft und schadet unser wirtschaftlichen Entwicklung. Das geht auch aus dem Jahresbericht 2015 des Sachverständigenrats der Bundesregierung (Wirtschaftsweisen) und aus Aussagen zahlreicher Wirtschaftsexperten hervor. Die Förderung führt zu einem überstürzten Handeln, so dass wir zum Teil Strom produzieren und bezahlen den wir gegenwärtig nicht nutzen können (großtechnische Speicherung ist ungelöst) und Kohlekraftwerke, die wir zur Grundlastsicherung benötigen, werden in einen unwirtschaftlichen Produktionsbereich geführt. Auch hinkt der Trassenbau deutlich hinterher. Kein Häuselbauer kommt auf den Irrsinn sich ein Haus zu bauen ohne vorher die Ver- oder Entsorgungsleitungen zu errichten. Das Hauptargument, die CO2-immision zu reduzieren um dem Klimawandel entgegen zu wirken, wird offensichtlich aufgrund des Emissionshandels an der Börse auch nicht erreicht. Es bedarf einer internationalen Lösung und das EEG sollte umgehend reformiert werden. Das Problem ist nicht die Energiewende sondern unsere Energiepolitik.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Kfie
am 14. Apr. 2016
um 22:26 Uhr

Regenerative Energie

Weitere Fortschritte bei der Energieversorgung durch regenerative Energiequellen sind aus zwei Gründen von großer Wichtigkeit. Erstens wird der globale Klimawandel negative Folgen für eine sehr große Zahl von Menschen und folglich auch für uns haben. Zweitens kommt unausweichlich das Ende der Verfügbarkeit von fossilen Energiequellen auf uns zu. Infolge dessen brauchen wir mehr regenerative Energie auch für die langfristige Stabilität unserer Wirtschaft.
Vorschläge zur Erreichung einer weitergehenden Versorgung mit regenerativer Energie und für das Energiesparen sind:
• Erheblich beschleunigter Ausbau von Stromtrassen zwischen Nord- und Süddeutschland.
(Mit angemessenen Abstände zu Wohngebieten. Naturschutzgründe sollten kein „Vetorecht“ haben, sondern zu vernünftigen Kompromissen führen.)
• Die Fördermaßnahmen für Windkraft und Fotovoltaik-Anlagen sollten danach wieder erhöht werden.
• Zusätzlicher Bau von Talsperren und Pumpanlagen für die Energiespeicherung
• Erhöhte Forschungsförderung für Technologien zur Energieerzeugung und zur Speicherung elektrischer Energie
• Die Bundesregierung sollte die Elektrizitätsversorgungsgesellschaften dazu bewegen, für Wohn- und Bürogebäude nur Tarife anzubieten, die bei niedrigem Verbrauch mäßige Basispreise beinhalten, bei höherem Verbrauch jedoch in eine starke Progression übergehen. Die Basispreise sollten sich auf einen Basisverbrauch pro Person beziehen.
• Niedrige Tarife für verbrauchsarme Zeiten

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Marler Stern
am 14. Apr. 2016
um 10:04 Uhr

Irrweg

Die "Energiewende" in ihrer derzeitigen Ausgestaltung ist ein ökonomischer, ökologischer und sozialer Irrweg: ein funktionierender, grundlastfähiger und für alle bezahlbarer Energiemix wird zugunsten von volatilem, hochsubventioniertem Schönwetterstrom verdrängt. Der vorhandene Kraftwerkspark muss als "Backup" betriebsbereit vorgehalten - und bezahlt werden. Strom macht darüber hinaus weniger als 1/4 des deutschen Primärenergieverbrauchs aus - auch wenn 100% dieses Stroms aus "Erneuerbaren" kommt, ist das dem Weltklima herzlich egal (wobei ein Zusammenhang zwischen "menschgemachtem" CO2 und dem seit Anbeginn der Zeit stattfindenden Klimawandel nicht wissenschaftlich belegt, von bestimmten Interessengruppen aber als opportun erachtet wird).

Über die "Offshore-Umlage" und ähnliche Konstruktionen zahlt der Bürger Strom, der gar nicht produziert wird (Riffgat), die deutschen Strompreise sind mit die höchsten in Europa - bei praktisch unverändertem CO2-Ausstoß. Strom wird zum Luxusgut. Die trittinsche Eiskugel kostet ca. 30 Euro.

Die deutsche Energiewende ist weder Exportschlager noch Jobmotor - subventionierte Arbeitsplätze verdrängen wirtschaftliche - ein volkswirtschaftlicher Unsinn. Naturschutz und Lebensqualität werden hemmungslos der "Energiewende" geopfert, die nahezu alle selbst gesteckten Ziele verfehlt.

Energieeffizienz, Speichertechnik und neue Energiequellen (Kernfusion) sind erstrebenswerte Entwicklungen - hektischer, planloser Aktionismus hilft niemandem!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von lauravp
am 13. Apr. 2016
um 15:40 Uhr

Mehr Bürgerbeteiligung

Hier ist vor allem darauf zu achten, dass die Energiewende aus Bürgerhand nicht zu kurz kommt!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von berndhuhnt
am 13. Apr. 2016
um 14:22 Uhr

Stromerzeugung mit Windräder Feldversuch mit fataler Auswirkung

Bereits 1999 hat die WHO in ihrem Report „Guidelines for Community Noise“(Berglund 2000) gesundheitliche Bedenken zu ILFN-emittierenden Anlagen festgestellt. Der von Windkraftanlagen produzierte niederfrequente Schall (ILFN) erreicht das menschliche Gehirn und kann dort gesundheitlich Schäden auslösen. Die Schlafqualität wird durch ILFN nachhaltig gestört.Neuere Studien (Paller 2014) zeigen eindeutig, dass die Schlafqualität der Anwohner von WEA in Abhängigkeit vom Abstand zur WEA beeinträchtigt wird. Die Evidenzlage für einen ursächlichen Zusammenhang ist sehr hoch. Chronische Schlafstörungen führen zu chronischem Stress und damit erheblichen gesundheitlichen Folgeschäden. Mehrere systematische Reviews und zahlreiche Einzelarbeiten belegen bei zu nahen Abständen negative gesundheitliche Auswirkungen von ILFN bei im Schnitt 15-30% der Bevölkerung. Für den ursächlichen Zusammenhang ILFN vom WEA erzeugt und gesundheitlicher Beeinträchtigung zeigen die Reviews einen hohen Evidenzgrad von 4-5 (Skala von Ia – V), was nahezu einer gesicherten Erkenntnis entspricht. Werden die politischen Vorgaben (Energiewende) konsequent umgesetzt, dann steht bis zum Jahr 2030 im Durchschnitt alle 2-3 km eine WEA in Deutschland. Der momentane gesetzliche Genehmigungsrahmen ist seit dem letzten Weltkrieg der größte unfreiwillige Feldversuch an Millionen von Menschen zum Thema Krankheit durch Infraschall. Deshalb keine Windstrom nur mit 3000m Abstand

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Klimamanifest.ch
am 13. Apr. 2016
um 13:38 Uhr

Es existieren in NRW 198 geheime Aktenseiten...

...über kriminellen Solarverkäufer und seinen Rechtsanwalt. Jeder kann mal nach Akte 4121 E-III 372/98 googeln.
Das ist die Akte, von der 198 Seiten beim NRW-Justizministerium als - so wörtlich - GEHEIM deklariert worden sind.
Es wird mit der Akte auch ein solarkritisches Gutachten unterschlagen, was Richter beim OLG Hamm unterschlagen haben, aber was Richter beim LG Bochum im Jahr 1996/1997 in Auftrag gegeben hatten. Da mir 5 der 198 geheimen Aktenseiten vorliegen, kann ich die obigen Behauptungen allesamt beweisen. Auch, dass der Solarverkäufer per Richterprivileg (Art 97. GG) verfassungswidrig straflos gestellt worden ist.

Ich frage: Ist DAS Ihr Verständnis einer angeblich "besseren Welt", wo solche "Tricks" durch "furchtbare Juristen" angewendet werden müssen, um die angeblich so tollen "erneuerbaren Energien" mit Zwang durchzusetzen?

Hinzukommt, dass auch mit dem Vorwand des Artikel 20a GG (Umweltschutz-Artikel) vehement Grundrechte eingeschränkt werden. Auch das ist beleg- und nachweisbar.

Fazit: Ein angeblich "bessere Welt" durch die Öko-Energien ist eine Täuschung, Augenwischerei und basiert auf politisch-gewollter Verblendung !!

Mein Kommentar ist:
Kritik
von mawido
am 11. Apr. 2016
um 23:52 Uhr

regenerative Energien

EEG ist das unsozialste Gesetz, das jemals verabschiedet wurde.
Regenerative Energie-Erzeugung ohne Speichertechnologie sowie Abschaltung AKW`s und Kohlekraftwerke ist Verschwendung von Investitionsmitteln.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sebastian S
am 11. Apr. 2016
um 17:25 Uhr

Naturverträglichkeit im Blick behalten^

Wir brauchen dringend noch mehr erneuerbare Energien und müssen schnell aus allen fossilen Energieträgern aussteigen. Das geht aber nur, wenn wir die Naturverträglichtkeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Vordergrund steht. Das heißt außer Energiesparen und Energieeffizienz eben auch, dass naturschutzfachliche Kriterien frühzeitig in die Planungsprozesse von eE-Anlagen einbezogen werden. Wie können Klimaschutz nicht gegen Naturschutz ausspielen und wir werden nur wenn beide Ziele berücksichtigt werden ausreichend Akzeptanz haben.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von funki
am 11. Apr. 2016
um 15:54 Uhr

Ausbau regenerativer Energien oftmals im Konflikt mit Naturschut

Erneuerbare Energien sind wichtig, dürfen aber nicht gegen Naturschutzbelange stehen. Artenschutz vor Bebauung. Wenn erst die Natur kaputt ist, brauchen wir auch keine erneuerbaren Energien. Man sollte die Subventionen dafür nutzen, Speichermöglichkeiten schaffen, denn momentan produzieren wir sehr teuren Strommüll !!!Natur, Umwelt und die Gesundheit des Bürgers müssen im Mittelpunkt stehen und nicht die Profitgier der Windlobby, die von den Subventionen leben und Gewinne machen.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Sylvia Hladky
am 10. Apr. 2016
um 20:18 Uhr

Energiepreis

Solange Energie wenig kostet, wird wenig Energie gespart. Das beste Beispiel ist der Benzinpreis. Bei den derzeitigen Ölpreisen haben energiesparende Fahrzeuge keine Chance auf dem Markt. Die Forderung nach "billiger" Energie ist deshalb nicht sinnvoll.
Der Energiepreis sollte sich an den volkswirtschaftlichen Kosten orientieren, d. h. es sollten auch die Kosten berücksichtigt werden, die der Einsatz des jeweiligen Energieträgers verursacht. Damit würden alle kohlenstoffhaltigen Energieträger automatisch teurer, da sie mit einer Vielzahl von schädlichen Emissionen (CO2, NOx, Feinstaub etc.) verbunden sind. Durch diesen Kostenanstieg würde sich automatisch die Differenz zu den Kosten der erneuerbaren Energien verringern und diese wettbewerbsfähiger machen.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Beate Blahy
am 10. Apr. 2016
um 10:53 Uhr

Energie sparen

Private Haushalte sparen Energie, wenn sie können. Warum aber werden solche unnützen, schädlichen Apparate verkauft wie Laubsauger oder -puster?Auch im Bereich der Haushaltsgeräte wird viel Unsinniges hergestellt. Dafür gibt es Geräte, die mit Muskelkraft funktionieren und leise sind. Warum wird im öffentlichen Raum so viel Energie verschwendet: energieintensive, nicht regelbare Heizungen, übermäßige Beleuchtungen, Leuchtreklamen u. a. Bereich Lebensmittelproduktion: mit hohem E-Aufwand werden Lebensmittel stark verändert und verarbeitet, am Ende kommen auch noch ungesunde Produkte dabei heraus. Zurück zu einfachem, wenig bearbeitetem Essen spart auch Energie. Transportwesen: konsequente Förderung des Öffentlichen Verkehrs und Sanktionen für privaten Verkehr und vor allem Transport per LKW, wo es per Zug auch geht.
IT-Bereich: ich wünsche mir mehr Information über den E-Verbrauch durch Computer und Smartphones, das ist ein Riesenverbrauchsektor. Standby-Funktion an Geräten muss verboten werden. Insgesamt muss der westliche Lebensstil auf den Prüfstand: wir verbrauchen ein Vielfaches pro Kopf an Energie, was andern Menschen in der sogen. Dritten Welt zur Verfügung steht.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von birgit haushahn
am 10. Apr. 2016
um 08:57 Uhr

Oberstes Ziel : ENERGIESPAREN und Kraftwerke abschalten

Im Ausschuss für Umwelt, ... vom 16.3.2016 machte der Experte, Herr Micle Schneider vom WNISB anhand einer PowerPoint Präsentation auf den langen Abstieg der Atomindustrie aufmerksam. "Die Atomkraftnutzung hat historischen Höchststand seit vielen Jahren überschritten. Atomindustrie und Betreiberunternehmen kämpfen mit hohen Schuldenlasten, schwindenden Profitmargen und stark gesunkenen Großhandelspreisen." "..bei dem französischen Atomunternehmen EDF sind die Betriebskosten außer Kontrolle, der Aktienwertverlust seit 2007 89%. AREVA ..technisch Bankrott, Aktienwert stürzte seit 2007 um 95% ab."

Die Bundesregierung muss schleunigst von RWE, EON, VATTENFALL..., die Gelder zum Rückbau der deutschen AKWs einfordern und sichern! Wer den Profit machte, der hat auch die Kosten zu tragen!!! AKWs so schnell wie irgend möglich abschalten! Wir haben Stromüberkapazitäten, die wir ins Ausland teilweise kostenlos abgeben müssen.

Oberstes Ziel sollte es aber sein, möglichst viel ENERGIE (auch erneuerbare) EINZUSPAREN, damit die Kohlekraftwerke, riesige, unflexible CO2-Emittenten, ebenfalls abgeschaltet werden können. Die Lösung

kann nicht sein, ganze Landstriche mit Windrädern zu verbauen, viel zu hoher Ressourcenverbrauch an Natur und Rohstoffen!

DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG, Förderung von kleinen Energiegenossenschaften wie am Beispiel EWS Schönau mit Photovoltaik- und Solarkraftmodulen auf den örtlichen Dächern. Energiesparen belohnen! Strompreise gestaffelt erhöhen!

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Doerenbruch
am 08. Apr. 2016
um 16:56 Uhr

Erneuerbare Energien

Um das 1,5 °C Ziel von Paris zu erreichen, sind laut Greenpeace folgende Meilensteine notwendig: Kohleausstieg bis 2025 und 100% erneuerbare Energien bis 2030.
Wir sollten Kritik z. B. an Windparks immer in Relation setzen zu den mehr als 100 Millionen möglichen Klimaflüchtlingen, die unser Entwicklungsminister nennt.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Bernd_B
am 08. Apr. 2016
um 15:55 Uhr

Energiewende

Die in Paris vereinbarten Ziele der CO2-Emissionsreduzierung wird nicht im Ansatz von der Bundesregierung ernst genommen, im Gegenteil, es werden ständig neue Hürden errichtet. Erst wird die Solarbranche klein gemacht, die Stromerzeugung aus Biomasse droht zu ersticken und jetzt geht es der Windenergie an den Kragen. Der Bundeswirtschaftsminister plant bereits für 2016 das EEG zu "reformieren" (Ausschreibungsverfahren) mit dem jetzt schon erkennbaren Ergebnis, dass die Bürgerenergiegenossenschaften dann keine Chance mehr haben, einzelne WKAs oder kleinere Windparks zu errichten. Nur die Großen, voran die Stromriesen, haben das Know How und das Kapital mitzubieten und jedes faire Angebot zu unterbieten. Es ist in Verbindung mit der Deckelung der Versuch, der Kohleindustrie noch ein paar Jahrzehnte Zukunft zu sichern und uns Bürgern noch ein paar Millionen t CO2 aufs Auge zu drücken. So werden wir die CO2-Minderungsziele von 40% bis 2020 nie erreichen, zumal auch in den beiden anderen Bereichen (Verkehr und Gebäude) eher ein negativer Fortschritt zu erkennen ist. Die Strom- und Kohlelobby hat sich erfolgreich engagiert und wir Verbraucher zahlen die Zeche, d.h. die hohen Strompreise, obgleich der aus regenerativer Energie gewonnene Strom inzwischen billiger ist als der aus fossilen Quellen.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Haug Jakob
am 08. Apr. 2016
um 13:33 Uhr

Energiewende

Energiewende

Über Sinn und Unsinn der Windkraft bitte ich alle Interessierte die Vorträge von
Prof. Dr. Sinn (IFO – Präsident bis 31.03.2016) und Prof. Dr. zu Guttenberg (Gründer vom „Bund Naturschutz“) über die nachstehenden Links abzurufen:

https://www.youtube.com/watch?v=H3_vrmTj6Ss&feature=em-upload_owner

https://www.youtube.com/watch?v=lANAmuqSUcI

Erfahrungsgemäß führt die Erstellung von Windkraftanlagen zu gehörigen Interessenskonflikten, welche ganze Dörfer entzweien und Streit über Jahre verursachen.
Die Verlierer sind die Anwohner, welche mit den Emissionen und der Gefahr, dadurch zu Erkranken, leben müssen. Auch müssen sie mit dem Wertverlust ihrer Immobilie zu recht kommen. Profiteure sind die Hersteller,
die Investoren und die Grundstücksbesitzer.
Gerade im Allgäu sind über 200 Meter hohe Anlagen prägend und zerstören das Landschaftsbild.
Derzeit werden Standorte für Windkraftanlagen in Waldgebieten mit FFH – Status diskutiert.
Wo soll das hinführen? Ein Statement von Reinhold Messner:
Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: die Natur

Mein Kommentar ist:
Kritik
von Silke Scheiber
am 08. Apr. 2016
um 08:56 Uhr

Bezahlbare Energiewende: EEG-Umlage und Stromtarife

Die großzügige Befreiung von Unternehmen von der EEG-Umlage ist ungerecht dem privaten Verbraucher gegenüber, der die fehlenden Mittel über eine entsprechend höhere Umlage aufbringen muss. Somit muss diese Befreiung wesentlich restriktiver gehandhabt werden.

Je weniger Energie verbraucht wird, desto weniger muss erzeugt werden, klar. Daher plädiere ich als echten Einsparanreiz für die Einführung von progressiven Stromtarifen. Dies bedeutet: je mehr Energie verbraucht wird, desto höher werden die Tarife.

Mein Kommentar ist:
Ergänzung
von Marie
am 07. Apr. 2016
um 20:45 Uhr

Eine Energiewende ist wichtig

Eine Energiewende ist wichtig und notwendig, die Frage ist aber zu welchem Preis.
Zum ersten müssen alle Staaten bereit sein diesen Schritt zu gehen und nicht nur Deutschland.
Zum zweiten müssen die Voraussetzungen dazu gegeben sein. Solange wir Windenergieanlagen abschalten weil der Strom nicht gespeichert oder weitergeleitet werden ist das gesamte Programm fragwürdig und menschenverachtend.
Zum dritten müssen die gesetzlichen Grundlagen eingehalten bzw. geschaffen werden.
Bevor ein weiterer Ausbau der Windenergie geplant wird ist zu ermitteln (durch Langzeitstudien), wie sich der Betrieb auf die Gesundheit der Menschen und auf den Erhalt von Natur und Umwelt auswirkt. Wir zahlen Unsummen für den Erhalt des Regenwaldes und vernichten bei uns planmäßig gesunde Ökosysteme. Natur, Umwelt und die Gesundheit des Bürgers müssen im Mittelpunkt stehen und nicht Befindlichkeiten und Wünsche der Windlobby. Abgeschaltete Anlagen nutzen nur diesen Menschen und nicht der Umwelt.

Trotz des enormen Ausbau´s der Windenergie steigt die Erderwärmung und der CO2 Gehalt der Luft. Könnte daran liegen, dass wir unsere Wälder abholzen, die ja bekanntlich CO2 speichern und jedes Windrad im Wald negativ wirkt.
Fazit kann nur sein:
Ein weltweites Abkommen aller Staaten
Windenergie Ja aber umweltvertäglich und in Maßen und nicht um jeden Preis
Schaffung der Grundlagen für Speicherung
Keine Zerstörung der Natur
Strikte Einhaltung von Naturschutz und Schutz der Bürger.

Mein Kommentar ist:
Kritik
von berndhuhnt
am 07. Apr. 2016
um 17:41 Uhr

Erneuerbare Energie

Die Windkraft steht nicht nur im Konflikt mit Naturschutz sonder massiv mit Menschenrechtsverletzung. Windräder werden nach der TA Lärm genehmigt die aus dem Jahr 1998 auf Windrader mit ca, 30 m Höhe in o,5 Mw betrieben wurden. Heute werden WEA gebaut die bis 300 m hoch und bis zu 7 Mw leisten sollen. Tausende Menschen sind von Lärm dieser Windrader schon krank geworden. Nach medizinisch gesicherten Erkenntnissen sind die Emissionen krankheitsauslosend. Es ist ein Verbrechen ähnlich der Atomkraft den Menschen diese Belastungen zu zumuten. Die körperliche Unversehrtheit wird von Gesetztgeber wissentlich verletzt. Ehrliche Aufklärung oder Burgerbeteiligung ohne verschweigen von Daten und Fakten zur Gesundheitsgefahr wird wissentlich von den Befürwortern vermieden. Windkraft in seiner jetzigen Form spaltet Deutschland in Geschädigte und Subvetionsgewinnler für eine Energiewende die so nicht funktionieren kann. SOLARSTROM kann WINDKRAft ERSETZEN BIS Speicher zur Verfügung stehen und auch weitere Alternativen entwickelt wurden.

Mein Kommentar ist:
Kritik

Die Dialogzentrale ist ein Angebot von streifentechnik.

Danke für die rege Diskussion sowohl während der Sendung als auch in den letzten drei Tagen! Wir freuen uns über Ihr Feedback! ProundContra (SWR)

Abstimmung online: Mehr Windräder im Südwesten?

21% Pro 548 vote(s)

79% Contra 2047 vote(s)

Windkraft SWR-Sendung Pro&Contra
Kommentare aufbereitet (letzter Eintag als 1.tes) Stand 20.11.2014 - 11:00 Uhr

An das Pro und Contra Team

Sie haben eine Verantwortung für die Menschen, die Sie bei sich in der Sendung auftreten lassen.
Die drei Herren vom Contra-Team waren mit der Aufgabe offensichtlich total überfordert. Sie hatten weder Fernseherfahrung noch waren sie Windkraftexperten.
Diese Menschen haben Sie schlichtweg verheizt. Häme und Spott sind ihnen sicher.
So etwas ist unanständig und man tut so etwas nicht als verantwortungsvolle Redaktion.

Diese drei Herren haben ganz bestimmt ihre Stärken und Qualitäten, allerdings liegen diese wo anders.

Ein so extremer Totalausfall provoziert nur den Verdacht der Windkraftgegner, dass diese Auswahl absichtlich so erfolgte. Sie haben somit niemand einen Gefallen getan.

Tadel an die Redaktion und Mitleid mit den Herren des Contra-Teams. Allerdins auch der Apell: "Schuster bleib bei deinem Leisten".

Lucia Klein

Schmierentheater im staatlichen Bezahlfernsehen!

Hier haben mehr als 2.500 Menschen abgestimmt und diskutiert.
80% gegen die Windkraft.
(bis wenige Stunden vor der Sendung, waren es 3 Tage lang weit über 90%).

Das wird in der Sendung zunächst gar nicht erwähnt - und dann am Ende völlig runtergespielt. Die Moderatorin sagt, das wären 'alles Bürgerinitiativen' gewesen - woher wollen Sie das denn wissen? An der Auswahl Ihrer Statisten - und der völligen Abwesenheit der wesentlichen sachlichen Argumente zum Thema - erkennt man die gezielte Desinformation und Meinungsmache, im Mäntelchen des (oberflächlich) konfrontativen Journalismus.

Ich hoffe, Herr Untersteller war zufrieden mit Ihrer Arbeit.

Pro&Contra hat man doch grade neu aufleben lassen - wissen Sie, was auch noch ein tolles

altes Format wäre, das Sie mal wieder neu beleben könnten?

AKTUELLE KAMERA !

Das würde sehr gut zu Ihnen passen. Das können Sie dann immer mit einem Minister und den gleichen Moderatoren (als Haus- und Hofberichterstatter) machen.

Genau diese Art der gefärbten Berichterstattung, genau DAS ist der Grund warum sich immer mehr Menschen von den tendenziösen Mainstream-Medien abwenden! Und für die Verdummung wird der Bürger auch noch gezwungen zu bezahlen. Ich empfinde nur noch Ekel gegenüber so einem Pseudo-Journalismus.

Thomas S.

Leider hat sich Herr Molitor auf das "Glatteis" einer allg. Diskussion führen lassen, anstatt konkrete Zahlen und Fakten sowie Fragen zu stellen; er schien auch nicht gut vorbereitet/ein wirklicher Kenner der Materie zu sein; Schade. Wieso hat er z.B. nicht einmal nachgefragt, ob es zutreffend ist, dass Deutschland derart viel Strom hat, dass es diesen sogar verschenken bzw. sogar für dessen Abnahme ins Ausland bezahlt ! Und wer verdient denn letztendlich an diesen - subventionierten - Anlagen ? Wieso sind zudem Gaskraftwerke nicht auch als Alternativen - wenn auch in zweiter Linie - in Betracht zu ziehen ? usw... Ein wirklicher Fachmann auf diesem Gebiet wäre z.B. Frau Prof. C. Kemfert, v. DIW in Berlin gewesen, aber sicherlich nicht ein Umweltminister, der nur seine eigene Politik verteidigt...
Hans-Peter L.

ich hatte gerne noch gevotet....das ging am 20.11. leider nicht mehr ...Pro Windkraft
birgitthoerle@gmx.de

ich bin für dezentrale regenerative Energiegewinnung
vor Ort , mit Bürgern und Gemeinden für Bürger und Gemeinden, kommunale Wertschöpfung vor Ort ist ein Standbein der Energiewende...im Moment kommen nur noch die großen 4 zum Zug
birgitthoerle@gmx.de

Eine Sendung, die Pro & Contra heißt, bei der es aber praktisch kein Contra gibt, ist ziemlich langweilig.

Die Pro-Seite hat in der üblichen Politiker-Manier (eloquent) ihre Statements abgespult, und die Contra-Seite war mit sich selbst total überfordert.

Das war nix! Ob wir im Südwesten mehr Windräder brauchen oder nicht, weiß ich jetzt immer noch nicht.
Sylvia Lutz

Sehr traurig solch eine einseitige Diskussion im Studio zu sehen. Es war eher ein Betriebsausflug der Windkraftlobby, hochpeinlich. Die Meinung der Bürger wurde im Keim erstickt. Für ein gebührenfinanziertes Fernsehen eigentlich ein Verbrechen.

Roland Michel

Stromerzeugung ist doch eine Sache für Physiker und Elektroingenieure. Als Sachverständige wurden ein Politologe, ein Jurist, ein Landschaftsarchitekt und ein Biologe eingeladen. Hat der SWR Angst vor Fachleuten, die das Thema Nullkomma nichts vomTisch fegen???
Physikus

Strom und Klima sind doch Nebensache.
Hier geht es nur ums Geld und nur ums Geld!
Deutschland will die ganze Welt retten und ist doch nur ein Bruchteil davon. Dann haben wir eben einen sauberen Punkt auf unserer Erde und keinen Platz mehr für Bäume. Drei Tage genau das Wetter vorhersagen ist schwierig aber wie das Klima in 100 Jahren wird wissen die Politiker genau!
Schmied

Wir sollten nicht die Diskussion Pro oder Kontra Windkraft führen, sondern wir sollten sagen, wofür wir sind. Die 79 % der Gegner müssten also Alternativen nennen können. Nur dagegen sein produziert noch keine Kilowattstunde Strom. Aber der kommt ja bekanntlich aus der Steckdose.
Dieter Kaul Rhens

Im Focus stand die Zusammenfassung. Verdienen werden nur die Planer, die Grundstücksbesitzer und die Firmen , die einen WIndpark betreiben. Die Investoren gehen im besten Fall leer aus. Reine Öko Abzocke.
Diez von Klingen

Ich lebe nun seit einem Jahr 1 Kilometer von einem Windpark! Soll mir jetzt niemand mehr erzählen, inwieweit ein Windpark für den Menschen verträglich ist. Es ist LAUT, SCHATTENSCHLAG, BLINKLICHTGEWITTER! Der Emissinonsschutz des LAndkreises war auch schon da. Kommentar: “Ja, sie finden das alles auch nicht schön und ja, meine Situation könne man auch verstehen. Ja, es ist laut etc. - aber..... die Gesetze sind eindeutig!“ Wer macht diese menschenverachtenden Gesetze. Wir treiben den Teufel mit dem Belzebub aus und Viele leiden unter der Ignoranz von unfähigen von Wenigen! Sollte es auf diesen Kommentar wieder dumme Antworten geben (Stichwort: Atomausstieg), den lade ich hiermit herzlich ein, eine Woche bei mir einzuziehen!
Betroffener

Ich habe das Gefühl, das sich die Fernsehsender, einige Radiosender und die Kommunalpresse von der Windkraftlobby vor den Karren spannen lassen.
uwe

Die Sendung war doch eine einzige Farce. Wenn jemand wie Herr Molitor nicht in der Lage ist, auch nur ein einziges der in diesem Forum hier hundertfach geäußerten objektiv gegen die Windkraft sprechenden Argumente sinnvoll rüberzubringen dann wurde er entweder danach

ausgewählt (auch dafür, dass er möglichst unsympathisch rüberkam) oder er wurde gekauft. Auf jeden Fall sollte sich der SWR für eine solche Sendung in Grund und Boden schämen.
Diana

@ Herr Töpfer - welche 100 Staaten folgen unserem Beispiel mit der Energiewend, und wie passt dann die Aussage von Herrn Gabriel "die Anderen halten uns eh für bekloppt" dazu?
@ Herr Untersteller - wenn der Windstrom im Norden nur noch 5 cent Erzeugungskosten und bei uns wenig mehr hat, wieso zahlen wir dann 29 cent und mehr?

Dann war immer wieder von Speichern die Rede, wo sind diese?

In Stuttgart wochenlang im Schloßpark auf den Bäumen hocken, damit diese nicht gefällt werden - und dann im ganzen Land einen Kahlschlag zu machen, es passt einfach nicht zusammen!!!
Matthias Eck

Traurig
Was muss eigendlich passieren das man die sachlichen Argumente wahrnimmt.
Welche Windkraftanlagen
- laufen im plus sind wirtschaftlich
- was erwirtschaften sie wirklich an Strom
- welche Art der Grundlastversorgung wird hier angestrebt
Wird das tatsächlich ein Ausstieg von Atom
Oder doch nur eine verlagerung ins Ausland. .....
Bringen sie hier mal wirklich guten Journalistische Arbeit
Also Fakten gegenüber stellen
Nicht das mein ich, das meint der.

Die Frage was soll mit den Menschen geschehen die mit Abständen leben die gesundheitsschädlich sind.
Wie früher bei den AKW man siehts - hõhrt - riecht es nicht also ungefährlich.
Was ist mit all den Betroffenen
Untern Tisch gefegt
Wenn ihr doch so dafür seit wagt doch dann mal den Selbstversuch
alisa

Es ist doppelt erschreckend, mit welcher Ignoranz und Aroganz, die Verantwortlichen, über die Sorgen und Befürchtungen hinweg gehen. Es ist eine Ideologie aufgebaut. An der wird sich gehalten. Augen zu und durch. Allen Wahrnungen zum Trotz, es wird weiter gebaut. Nicht einmal die bisherigen negativen Erfahrungen, werden in Entscheidungen eingebunden.
Das wir unsere Kultur und Landschaft zerstören, ist mittlerweile nur dem Gier nach Geld zu verdanken. Über 2/3 der Windkraft anlagen, rechnen sich nicht. Die Defizite tragen wir alle.
Das nächste Problem ist, daß viele Mitbürger, sich mit dem Thema überhaupt nicht beschäfftigen oder sich mit Floskeln zufrieden geben. Wir verunstalten die Landschaften. Fällen ganze Wälder. Betonieren Landschaften zu. und und und.
Wo will der Mensch (Tier) sich noch erholen. Man braucht doch ein Rückzugsgebiet. Wir sind auf einen falschen Weg. Wissen es und gehen ihn trotzdem weiter. Was Geld und

Dummheit anrichtet, sehen wir mittlerweile in vielen Teilen Deutschland. Alternativen zur Stromerzeugung gibt es viele, diese haben ja keine "Lobby" und werden nicht berücksichtigt.
Marcel Block

==========

Die WICHTIGSTEN Fragen bleiben unbeantwortet. Diese Probleme trifft man an fast allen Stellen
in allen grün-tot regierten Ländern hier im Süß-Westen:
==========

1.) Windparks IM WALD:

Warum müssen Windschwachanlagen ausgerechnet IN den WALD (der rein zufällig Kommunen und Land gehört) gebaut werden, wo sie viel Wald und Natur zerstören ?
Warum werden sie nicht außerhalb wertvollen Waldes, an einem eindeutig besseren Standort, errichtet ?

2.) Miserables VERHALTEN GEGEN BÜRGER:

Warum werden Bürger bei Windparks von den Akteuren so getäuscht, schikaniert, verarscht, angelogen ?

3.) Mangelnde BÜRGER-INFORMATION:

Warum werden die Bürger nicht, nicht rechtzeitig, nicht ausreichend und vor allem nicht ehrlich informiert ?

4.) Fehlender DIALOG MIT DEN BÜRGERN:

Warum spricht Energieschutz-Minister Untersteller von einem besonders wichtigen Dialog mit den Bürgern vor Ort, der aber NIE durchgeführt wird ? Im Gegenteil, er selbst läßt die Bürger im Regen stehen !

5.) INFORMATIONS-VERWEIGERUNG für Bürger:

Warum werden Bürgern wichtige Informationen verweigert ? In meinem Fall habe ich vor über 50 Tagen einen Antrag auf Info nach UIG (Umwelt-Infortmations-Gesetz) gestellt, der mir aber bis heute verwehrt wird !?

6.) Warum sind POLITIKER und AKTEURE so FEIGE ?

Bei uns im Harthäuser Wald soll der größte Wald-Windpark Deutschlands errichtet werden – im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands. Warum kommt keiner der unverantwortlichen Politiker VOR einer Genehmigung zu den Bürgern vor Ort, sondern wohl erst dann, wenn eine Genehmigung erteilt ist ?

In meinen Augen sind das große Feiglinge, vom Ministerpräsidenten über Minister, Regierungspräsident und Landrat bis runter zum Bürgermeister !!!

7.) Fehlende BÜRGER-AKZEPTANZ:

Bürger-Akzeptanz will man erreichen, aber tatsächlich schafft man absolute BÜRGER-IGNORANZ !

8.) WINDMESSUNG:

Energieschutz-Minister Untersteller und andere Akteure erklären, daß man zuerst ein Jahr ordentlich mit einem Windmeßmast messen muß und danach erst entscheiden kann, ob man einen Antrag stellt oder nicht.
Warum wurde bei uns – in einem schwachen Windgebiet wie an vielen Stellen Baden-Württembergs - ein Jahr VOR einer ordentlichen Windmessung bereits ein Antrag gestellt und vom Gemeinderat zugestimmt, obwohl noch gar keine Windmessung durchgeführt wurde ?
Warum verwendet das Landratsamt zur Genehmigung von Windanlagen Windmeßwerte aus einer STELLUNGNAHME eines Gutachters, die VOR einer Windmessung erfolgte, obwohl aktuell Ergebnisse aus einer fast einjährigen Windmeßmast-Messung vorliegen ?
Warum sind bei so vielen Windparks in Baden-Württ. die tatsächlichen Windmeß-Ergebnisse deutlich schlechter als die erwarteten ?

9.) Pro-lastige PRESSE:

Warum ist der Großteil der PRESSE so PRO WINDKRAFT und berichtet und recherchiert nicht neutral, sondern Investoren-lastig ?

10.) WIRTSCHAFTLICHE INTERESSEN wichtiger als Gemein-Interesse:

Warum werden bei so vielen Windparks die wirtschaftlichen Interessen einzelner Investoren weitaus wichtiger bewertet und gewichtet („abgewogen“)als die Interessen vieler = der Öffentlichkeit ?

11.) Fehlende VERANTWORTUNG – Konsequenzen ?

Die Akteure und Bewilliger und damit Akzeptierer von Wald-, Natur-, Umwelt- und Heimat-Zerstörung übernehmen keine Verantwortung. Bei den meisten Windparks stellt sich heraus, daß die tatsächlich benötigten Wald-Flächen DEUTLICH größer sind als die vorhergesagten. Verantwortung würde hier bedeuten, daß die unverantwortlichen Akteure zurücktreten !

12.) UMWANDLUNG von hochwertigem Wald in INDUSTRIEGEBIETE

Warum muß man bisher natürlichen Wald in ein riesiges künstliches Industriegebiet verwandeln, das dann hektarweise und großflächig schwer verdichtete Schotterflächen im Wald hat ?

13.) ANGST und UNFRIEDEN vor Ort

Warum unternehmen die unverantwortlichen Akteure nichts gegen Unfrieden und Angst unter der Bevölkerung ? Bei uns, wo der größte Wald-Windpark Deutschlands errichtet werden soll, herrscht schon jetzt, also VOR einer Genehmigung, eine teilweise giftige Atmosphäre unter den Bürgern.
Anonyme Anrufe oder ernsthafte Drohanrufe, vereinzelt sogar Lebens-Drohungen, sind bei unserem Projekt an der Tagesordnung – bei Befürwortern und Gegnern ! WEIL DIE

POLITIK NICHT ORDENTLICH INFORMIERT !!!
Ein Dorf-Schultes drohte z. B. bei der ersten Bürger-Information der Gemeinde öffentlich dem wohl größten Arbeitgeber in der Gemeinde mit öffentlicher Benachteiligung. Dadurch wurden sehr viele Bürger eingeschüchtert ! Sie haben furchtbare Angst vor öffentlicher Benachteiligung z. B. bei geplanten Bauvorhaben. Ich verabscheue solche miserablen Taten ! Und ich schäme mich für jeden Windpark-Akteur und Leser meiner Zeilen, wenn er dieses miese Vorgehen akzeptiert !!!

14.) POLITIKVERDROSSENHEIT als Zeichen miserabler Politik:

Die größte Leistung unserer „Helden der Energieblende“ ist die ständig steigende Politikverdrossenheit, eine Folge fehlender Bürger-Information und –Akzeptanz.

15.) Vom neutralen Gutachter zum unglaubwürdigen GUTNACHTER

Warum stellt die Genehmigungsstelle nicht die Glaubwürdigkeit eines offensichtlich unglaubwürdigen Gutachters in Frage ? Z. B. wenn seine einzigen wissenschaftlichen Beweise für die Behauptung, Wildkatzen würden erst recht zu Windanlagen kommen, die eines Nachtwächters ist, der angeblich bei Nacht eine Wildkatze von einer Hauskatze unterschieden hat (was ein erfahrener Biologe fast nicht mal bei Tag ohne Hilfsmittel kann) !?

16.) Dumme Genehmigungsstelle:

Trotz mehrfacher Hinweise und Aufklärung kann die Genehmigungsstelle des Windparks Harthäuser Wald heute noch nicht eine Genossenschaft von einer „GmbH & Co. KG“ unterscheiden !? Oder will sie es nicht, um der Öffentlichkeit ein falsches Bild zu vermitteln ?

17.) Keine ÖFFENTLICHE VERGABE bei 100-MILLIONEN-AUFTRAG:

Warum wird bei dieser Summe beim wohl größten kommunalen Projekt über Jahrzehnte keine öffentliche Ausschreibung vorgenommen, sondern der Auftrag einem bisherigen Atom-Konzern zugeschanzt ???

18.) VORTÄUSCHEN eines BÜRGER-WINDPARKS

Es wird versucht, der Öffentlichkeit zu suggerieren, daß es sich um einen Bürger-Windpark handelt. In Wahrheit sind jedoch Bürger-Energie-Genossenschaften aktuell nur mit 1 % an der Betreiber-Firma beteiligt (Atom-Konzern ZEAG mit 98 %, Kommune mit 1 %), eine Aufstockung ist möglich. Bei 100 Mio. Investitionssumme müssen die Bewohner jedoch ganz investieren, um ihren Anteil zu erhöhen.

19.) BÜRGER-WILLE (Unterschriften, Wahl-Ergebnis Kreistagswahl)

Über 1.200 UNTERSCHRIFTEN GEGEN EINEN WINDPARK IM WALD (also NICHT gegen Energiewende, Erneuerbare oder Windkraft im allgemeinen) wurden vor über einem halben Jahr dem Landratsamt Heilbronn übergeben. Weder das Landratsamt mit Landrat noch das Regierungspräsidium mit Regierungspräsident noch die Landesregierung mit Min-Präsident reagieren auf den offensichtlichen Wunsch der meisten Bürger, einen Windpark nicht im Wald, sondern außerhalb zu errichten.

Bei der KREISTAGSWAHL im Mai 2015 haben z. B. der Großteil der gut informierten Bürger von Lampoldshausen mehr Stimmen einer neu gegründeten Wählervereinigung „Wald, Natur und Mensch“ gegeben als allen anderen etablierten Parteien zusammen. Die signalisiert deutlich, daß diese Menschen einerseits nicht, nicht rechtzeitig, nicht ausreichend und v. a. nicht ehrlich informiert wurden – und daß ihnen v.a. der Schutz und Erhalt von Wald, Natur und Umwelt wichtiger ist als finanzielle Vorteile der eigenen Gemeinde !!

20.) Insgesamt KEIN UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Auch wenn seitens der unglaubwürdigen Akteure immer wieder der Umwelt- und Klimaschutz durch den Betrieb von Windkraftanlagen, auch besonders im Wald, genannt wird, so ist fairer Weise jedoch festzustellen, daß sowohl Umwelt wie auch Klima durch Bau und Betrieb von Windrädern zerstört und negativ beeinträchtigt werden. Es gibt also durch Windparks keinen besseren, sondern nur einen teureren Klimaschutz und durch die Zerstörung von Wald, Natur und Fläche einen insgesamt schlechteren Umweltschutz ! Vor allem auch dadurch, daß der Haupt-Sauerstoff-Produzent Wald schwer gestört wird.

21.) AUSGLEICHS-MAßNAHMEN

Für bewußt in Kauf genommene schwere großflächige Wald- und Naturzerstörung müssen auf dem Papier windige Ausgleichs-Maßnahmen als Schadensersatz herhalten, die aber in keinster Weis edas ersetzen können, was zerstört wird. Z. B. sollen alte stillgelegte Weinberge als Wald-Ausgleich aufgewertet werden.

FAZIT:
=====
Vor zwei Jahren haben Investoren und Betreiber einen Antrag auf Bau und Betrieb von 19 Windenergie-Anklagen im Harthäuser Wald gestellt. Bis heute haben sie die Öffentlichkeit getäuscht und verarscht. Eine ordentliche Bürger-Information erfolgte nie.

Es ist für jeden Bürger offensichtlich, daß hier eine Genehmigung von Windkraftanlagen für den Investor gegen den ausdrücklichen Willen der Öffentlcihkeit politisch mit allen legalen oder moralisch nicht akzeptablen Mitteln erzwungen werden soll. Hierbei sollen diverse Schutzfunktionen des Waldes aufgeweicht / umgewandelt werden, da sonst eine Genehmigung rechtlich nicht möglich ist. Ein erbärmliches Vorgehen der Akteure !

Nur wer ihn kannte, weiß, was wir verlieren: Es ist enttäuschend für die Bevölkerung, die den Wert von Wald, Natur, Umwelt und Heimat kennt und schätzt, wenn dieser durch ahnungslose und respektlose Akteure und Befürworter auch für spätere Generationen auf lange Sicht zerstört wird !
Roland

Das deutliche Übergewicht in der (nicht nur) medialen Kompetenz der geladenen "Fachleute" kann vor dem Hintergrund der traurigen Tatsache, dass sich der Leiter der SWR-Umweltredaktion nicht nur als leidenschaftlicher Windkraftverfechter outet, sondern gar in der "(haus)eigenen" Sendung die Pro-Seite dominiert, kaum überraschen. Objektiv-kritischer Umweltjournalismus jedenfalls sieht anders aus und ich bin doch recht enttäuscht von "meinen" SWR, von dem ich weit mehr Objektivität und kritische Distanz zum komplexen Problemfeld Windkraft erwartet hätte. Das scheußlich-verharmlosende

Windrädchen im Hintergrundbild der Landesschau wundert mich/uns jetzt allerdings nicht mehr.
Anton

Der Hunsrück erlebt die größte Umweltzerstörung seit dem zweiten Weltkrieg.
Michael Günther

Ein Beispiel, wie sich Industrie, Politiker und Gemeindevertreter über die Interessen der Natur und der Bürger hinwegsetzen.

Ich lebe zwar in Hessen, bin aber auch Betroffener. Für den Regierungsbezirk Gießen war im Internet eine Studie "Lokalisation von Ausschlußflächen für Windenergienutzung im Hinblick auf avifaunistische Räume usw" veröffentlicht. Mit genauer Auflistung des Gefährdungsgrades für Vögel und Fledermäuse. Das Gebiet LM 07 meiner Heimatgemeinde wurde plötzlich zur Vorrangsfläche erklärt. Auf Nachfrage beim RP Gießen wurde mir bedeutet, das Ganze sei nur ein internes Arbeitspapier und schwupps, war es aus dem Netz genommen.

Eine Anfrage bei der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, die das ausgearbeitet hatte, wurde gar nicht erst beantwortet.
Klaus J. Schwand

Die personelle Besetzung war wirklich etwas unausgewogen!

Auf der Pro-Seite drei Fernsehprofis, auf der Contra-Seite eine Laienspieltruppe.

Da ist es beachtlich, dass im Studio nur eine Person von Contra zu Pro gewechselt ist. Und im Internet die Contra-Seite sogar doppelt so viele Stimmen hinzugewinnen konnte, wie die Pro-Seite.
Ansgar Wirsch

Hier im Südwesten im Dreieck Landau, Bad Bergzabern, Germersheim und Wörth
stehen ettliche Windräder - fast das ganze Jahr still. Wasserkraft wurde weder in den Medien noch in der Sendung als Alternative erwähnt. Wie haben die Menschen in den Jahrhunderten davor ohne Windkraft Mehl gemahlen und geschmiedet? Mittlerweile sind die meisten Mühlen zurück gebaut und dienen nur noch als Wohnraum. Das ist auch verschwendete Energie!!!

Bei der Diskussion um die "Weltenrettung" muss man sich im klaren sein, dass der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen unter dem Vorsitz von Dr. Hans Joachim Schellnhuber einen Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation ausgearbeitet hat. Zitat: „Ein Zentrales Element in einem solchen Gesellschaftsvertrag ist der „gestaltende Staat“, der für die Transformation aktiv Prioritäten setzt…“ Die seit den 1970er Jahren geführten Diskussionen um die Grenzen des Wachstums seien nunmehr in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Zitat: „Jetzt müssen wir vor allem aufhören, die Transformation zu verhindern und statt dessen Initiativen zu ihrer

Beschleunigung voranbringen.“ Die Transformation erfordere einen gestaltenden Staat, der dem Prozess durch entsprechende Rahmenbedingungen Weichen stellt. Weiterhin ist in dieser Studie zu lesen „Der gestaltende Staat schafft den Pionieren des Wandels Freiräume und fördert sie aktiv.“ Die Verwaltungen des Bundes und des Landes, sowie auf kommunaler Ebene sollen ein klimapolitisches Mainstream durchlaufen. Dem Staatsziel des Klimaschutzes sollte sich Legislative, Exekutive und Judikative verpflichten. Die Transformationsstrategie sieht als Basis die Erziehung, Bildung und Wissenschaft. Der Effizienzgedanke wird als Beharrungsseffekt oder „Rebound-Effekt“ beschrieben und als schädlich für die Transformation eingestuft. Zitat: „Angesichts der Dringlichkeit der globalen Energiewende muss erheblich mehr….Führungskraft mobilisiert werden.“ Diese Aussagen werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Freien Universität Berlin unterstützt. In die gleiche Kerbe schlägt das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.
Wer die gesellschaftspolitische Weichenstellung am Anfang des letzten Jahrhunderts erlebt hat, unsere Bundesverfassung liest und die Geschichte der Demokratie kennt, dem drängen sich unliebsame Erinnerungen an längst vergangene Zeiten auf.
Quellen:
www.bne-portal.de
www.berlin-institut.org
Hallo

Bei den öffentlich rechtlichen Fernsehen wo wir ja viel Gebühren bezahlen erwarte ich eine objektive Behandlung der Themen, Konnte ich leider nicht erkennen, ich frage mich nach welchen Kriterien das Publikum und die Experten ausgewählt wurden? Diese Sendung werde ich nicht mehr ansehen.
StoinO

Nachtrag zu meinem 5ten und letzten Versuch das Thema Nullpunktenergie ins Spiel zu bringen ...

Die neue Energiequelle aus dem Quantenvakuum - Prof. Claus W. Turtur
www.youtube.com
QuerDenker

Strom aus Windkraft gibt nur dort Sinn, wo es kein elektrisches Netz gibt und z.B. die Betriebszeit eines Dieselaggregates bei ausreichend Wind verkürzt werden kann.
Für eine Einspeisung ins große Netz ist das untauglich. Warum?
1. Energieverschwendung! Energieaufwand für Installation, Netzausbau und Betrieb plus die sinkenden Wirkungsgrade und zusätzlicher Instandhaltungsaufwand in den Kraftwerken ist mehr als die Energieeinsparung durch weniger Brennstoff.
2. Viel zu hohe Kosten, da Windmühlen nicht ein Kraftwerk ersetzen können, sondern zusätzlich gebaut, betrieb und erhalten werden müssen. außerdem steigen die Kosten in den Kraftwerken.
3. Auch Speicher führen nicht zu Energieeinsparung, da enorme Kosten (=Energieaufwand) für Errichtung, Betrieb, Stromtransport und zusätzliche Stromerzeugung (Speicher erzeugen keinen, sondern verbrauchen Strom).
Johnny55

Wenn die Helden der erneuerbaren Energieerzeugung die Energiewende und ihre Instrumente beschreiben, dann wirft es meist ein einseitiges Licht auf das komplexe

Thema.
Eines steht jedoch fest: Die Politik hat die Büchse der Pandorra geöffnet.
Die Liberalisierung des Strommarktes, gepaart mit einer garantierten Vergütung, hat eine Unzahl von Investoren, Energieversorger und Energiegenossenschaften hervorgebracht und deren Begehrlichkeiten geweckt.
Diskussionen in der Öffentlichkeit um die Energiewende werden einseitig von Geschäftemachern bestimmt, die der Politik die Rahmenbedingungen vorgeben, unter denen sie ihre Gewinne machen können. Unisono stimmen sie dabei das Lied des katastrophalen Klimawandels an und küren sich selbst zu Retter der Menschheit.
Der Bürger und die Politik stehen hilflos vis à vis und können nur noch nicken angesichts der geballten Kraft.
Wieder einmal beweist sich, dass staatliche Lenkung versagt und der Schrei nach noch weiterer Lenkung nur denen nützt, die dadurch Profite erzielen.
Horst

Anstelle der ganzen Sendung hätte man genau so gut eine Münze werfen können.
Was ist jetzt das Ergebnis bitte?
Köstlich, wie sich das Umweltministerium über das Votum der "kompetenten" Jury freut, dieses Ergebnis wurde wohl dringend benötigt.Die Abstimmung im Internet, der eine wirklich sachliche Diskussion vorausging, wurde heruntergespielt: ist ja nur eine Momentaufnahme.

Sorry, aber das war nix!
Willy F.

Georg Stauch Ein Kernkraftwerk = 1400 Megawatt. Eine Windkraftanlage = (ca) 1,3 Megawatt. ABER: Windkraftanlagen haben einen Ausnutzungsgrad von etwa 17%, weil ja nicht immer Wind weht... Daraus folgt rechnerisch: Eine Windkraftanlage entspricht 0,22 Megawatt - im Jahresmittel. Ausnutzungsgrad Kernkraftwerk = 95% Also ergeben 1330 MW Kernkraftwerk geteilt durch 0,22 Megawatt Windkraftanlage etwa 6045 Windkraftanlagen, um rechnerisch ein Kernkraftwerk zu ersetzen. Praktisch schaut das anders aus: Um ein KKW zu ersetzen braucht man etwa 6045 Windkraftanlagen PLUS 1330 Megawatt Gasturbinen, um auch bei Windstille Strom erzeugen zu können, PLUS 1330 Megawatt Kohlekraftwerke, wenn der Putin bei Windstille mal das Gas abdreht... Und bevor ihr mich jetzt steinigt, beantwortet lieber erst einmal für Euch die Frage, ob in Deutschland derzeitig auch nur ein einziges Pumpspeicherwerk als Speicher für die so genannten "Erneuerbaren Energien" gebaut wird? Eine Tiefkühl-Pizza im Ofen aufbacken braucht eine Kilowattstunde. Um eine (1) Kilowattstunde zu speichern, sind Investitionen zwischen 1000 und 4000 Euro in Speichertechnik nötig! Würde sich jeder Bundesbürger auch nur eine Pizza aufbacken, wären das zwischen 82 Milliarden Euro und 328 Milliarden Euro nur an Kosten für die Energiespeicherung! Nur für EINE Pizza pro Person! Es gibt einen fundierten Film: Energiewende ins Nichts, von Proffessor Sinn. Schaut Euch den einfach nur mal an...
Aufklärer

Es wird den Bürgern eingeredet, die Windkraft könne ein beträchtliches Potential bei einer Energiewende darstellen. Meist wird dann von 10% geredet, aber keiner weiß so recht von was. Aber es hört sich schon sehr gut an. Da könnte man es ja schaffen, und dann erduldet man auch einiges. Wenn die Landesregierung die Windkraft als Hebel zur Energiewende herausstellen will, redet sie aber von 10% tigen Anteil am Strom. Wir haben

aber keine Stromwende, sondern eine Energiewende. An der Gesamtenergie (Heizung Auto,...) machen die jetzigen 24 000 Windräder in Deutschland gerade mal 1,5% aus. Bei der geplanten Verdoppelung auf 50 000 wären wir erst bei 3%.
Im Mannheimer Morgen, vom 5.11.14 erwähnen die Netzbetreiber:"Die Netzbetreiber wiesen gestern daraufhin, dass viele Stromleitungen schon jetzt an ihrem Limit seien. Jährlich entstünden Kosten von 400 Mio EURO durch Netzeingriffe oder die zwangsweise Abschaltung von Windrädern".
Die Windkraft müsste verzehnfacht werden um in einer Wende mit 15% ein wichtiger Faktor zu werden.
So etwas ernsthaft zu vertreten ist eine Beleidigung für denkende Menschen. Die Windkraft kann in Deutschland nur eine sehr begrenzte Rolle spielen. Sie muß in den Windarmen Bundesländern sofort gestoppt werden.
Andreas Kostarellos

@UmweltBW

Herr Untersteller, das ist einfach peinlich!
Dass ihr Ministerium in diese Art und Weise in die Diskussion eingreift. Dies ist pure Dämagogie!

Das Studiopublikum ist angeblich zufällig ausgewählt. Wenn dem wirklich ist ist, dann ist das absolute Abstimmungsergebnis belanglos, weil rein zufällig. Es ist also unredlich von 2/3 pro Windausbau zu sprechen.

Entscheident ist nur die Veränderung. Da haben die Pro-Vertreter im Studio tatsächlich eine Stimme hinzugewonnen. Gratuliere!

Im Internet sieht es etwas anders aus: Pro + 246 und Contra + 485.
Die Contra-Positon hat doppelt so viele Stimmen hinzugewonnen, wie die Pro-Seite. Dies ist kein Erfolg für Sie! Also bleiben Sie bescheiden.

Man kann sich auch darüber streiten, ob 45 zufällige Studiogäste oder 2.500 Stimmen im Internet repräsentativer sind. die Antwort liegt wohl auf der Hand.
Severin Probst

Die Besetzung der Teilnehmer war sehr unausgewogen. Die Gegner hatten alle keine Fernseherfahrung, das war wohl wieder eine Sendung für die grün rote Regierung. Fragt sich warum wurden auf der Contra Seite keine Profis eingeladen. Es gibt Sie, die Vermutung liegt nahe, dass man sie nicht wollte. Zum Thema Infraschall gibt es viele Ärzte, die sich hier engagieren. Man hat den Eindruck, der Haussender der Landesregierung wurde angeheuert um den aufkeimenden Widerstand zu ersticken. Wir haben Petition eingereicht, das Thema Infraschall wurde hier ganz lapidar abgehandelt. Da Infraschall nicht hörbar ist, macht er auch nichts. Komisch, dass dann Menschen Ihr Anwesen aufgeben und wegziehen, da die ganze Familie erkrankt ist. Die Grünen sind zur Lobbyisten Partei der Windkraftindustrie geworden und der SWR tut alles dafür. Schade für die Zeit.
Gerti Stiefel

so wie das gelaufen ist kann von gutem Journalismus überhaupt keine Rede sein !
stümperhaft aufgezogen und ohne sachliche Argumente viel zu kurze Anwortzeiten und ein Pro Anwalt der ausser Panikmache nichts zu bieten hatte weil er entwedr nichts zum Thema

wußte oder nichts wissen wollte - das hörte sich genau so dumm an wie die Verkaufsprospekte der Windkraft Projektierer
Aufklärer

Unter dem Buchtitel "Windkraft – eine Alternative, die keine ist", erkannte schon der Altmeister des Naturfilms, Horst Stern, die Problematik der Windenergie - vor mehr als einem Jahrzehnt! Eine politisch privilegierte und weitestgehend ideologisch kommunizierte Energieform, die vielerorts umwelt-, tier- wie sozialunverträglich durgedrückt wird, die der Gesundheit schadet, Grundstücke entwertet, die Dorfgemeinschaften entzweit und bereits heute viele Regionen Deutschlands optisch verschandelt, ja die noch nicht einmal vor Landschaftsschutz(!)gebieten zurückschreckt, kann nur äußerst kritisch bewertet werden. Windkraft wird das Grundlastproblem niemals lösen können und bewirkt ohne internationale Abstimmung überhaupt nichts. Sie verteuert über das „Erneuerbare Energiengesetz“ den Strom, den es an der Strombörse (Windkraft hin oder her) stets im Überfluss geben wird - der Bürger zahlt die Zeche, es profitieren nur wenige. Oportunistisch-profilierungssüchtige Politiker, deutsche Windkraft-Lobby und ihre Finanziers jubeln – zumindest so lange bis die Chinesen das Heft in die Hand nehmen werden, nur eine Frage der Zeit, das know how liefern wir - die Solarenergie hats vorgemacht...
Und was die Abstandsregelungen betrifft scheinen sich nur die - heimatverbundenen - Bayern daran zu erinnern, dass diese sich einstmals am 10fachen der WKA-Höhe orientierten - das waren damals 70-90 Meter - heute schaffen die WKA-Monster locker 250 - mit steigender Tendenz. Baden Württemberg wird den zu befürchtenden Ausbau noch bitter bereuen, viele naturliebende Touristen vergraulen, an Bayern u. a. verlieren. Leider sind selbst die "Grünen" auf diesem Auge mittlerweile weitestgehend erblindet, Hoffnung für Mensch, Tier, Umwelt und Natur nicht in Sicht, von der stetig wachsenden Zahl an "Gegenwind"-Initiativen und -Aktionen abgesehen.Wie schade für den sozialen Frieden und unser aller Gemeinwohl!
Anton

Ich kenne unter den Windkraftgegnern nicht wenige Leute, die mit Naturschutz noch nie etwas "am Hut" hatten", in der Windkraftdiskuission aber plötzlich ihr Herz für Landschaft, Wald, Vögel und Fledermäuse entdecken..
Andere wettern gegen den Lärm??, den eine Windkraftanlage verursacht, haben jedoch mit dem allgegenwärtigen, wesentlch größeren Verkehrslärm angeblich keine Probleme. Diese Verhaltensweise nährt bei mir den Verdacht, dass zumindest dieser Teil der Windkraftgegner aus ideologisch verbrämten Heuchlern besteht.
Dieter Hanselmann

Ich bin sehr enttäuscht. Jeder engagierte Bürger in unserer Region, der sich ernsthaft mit der Thematik beschäftigt, hat mehr Wissen zu bieten als die "Anwälte und Experten" dieser Sendung. Auch bei uns sind lt. Unterschriften-Aktion mehr als 80 % der Bürger gegen den unkontrollierten Ausbau der Windkraft, wie er hier in der VG Birkenfeld betrieben wird. Mit kaum fassbarer Arroganz entwürdigen Verwaltung und Projektierer uns Bürger. Falschaussagen, Angriffe gegen Unwillige, Zerstörung von Brutstätten seltener Vögel, Vergiftungen der geschützten Tiere hätten wir nie erwartet. Die Gier nach Profit zeigt das wahre Gesicht. Volkswirtschaftlich, ökologisch und hinsichtlich unserer Gesundheit ist der weitere Ausbau der WEA´s hier bei uns eine Kathastrope, die unsere Landesregierung primär zu vertreten hat. Keine frühere Landesregierung war bereit, für Geld ihre Bürger derart zu verraten und zu verkaufen.
Walt Goldt

Die Diskussion um Windkraft oder nicht geht an der eigentlichen Alternative zu den bisherigen Energiequellen vorbei. Die sog. Nullpunktenergie ist ein Tabu-Thema welches um jeden Preis aus der öffentlichen Diskussion ferngehalten wird, da sie das Gesamtsystem gefährden würde.
de.wikipedia.org
... oder ...
www.google.de

Ich poste diesen Kommentar nun zum 5ten und letzten Mal. Kann das wenigstens mal die Redaktion kommentieren oder hat hier wirklich keiner eine Ahnung worum es bei der Nullpunktenergie geht ?!?

Raumenergie - ein großer Schritt für die Menschheit - Interview mit Prof. Claus Turtur
www.youtube.com
QuerDenker

Bisher war ich überwiegend positiv für die Windkrafträder eingestellt, obwohl ich im Dreieck Emmelshausen/ Pfalzfeld beim Blick aus dem Fenster rundum nur Windparks sehe. Bei einer Wanderung in der sogenannten Rheinhessischen Schweiz am vergangenen Wochenende kamen mir aber erhebliche Zweifel an der bisherigen Einstellung. Die Wanderung führte mehrmals unmittelbar an alten kleinen und neuen großen Windrädern vorbei. Der deutlich vernehmbare Geräusch-Pegel hat mich maßlos überrascht. Ich kann jetzt Anwohner von geplanten Bauprojekten verstehen, die sich massiv wehren. Neben der Verschandelung der Landschaft gibt es ein Problem der Gesundheit. Weiterhin müssen alte Energieerzeuger erhalten bleiben, da Strom noch nicht speicherbar ist. Im Gegenteil, bei Ausdünnung dieser müssen neue weitläufige Trassen gebaut werden, welche im Bedarfsfall die weggefallenen verbrauchernahen Kraftwerke ersetzen sollen, wenn die erneuerbaren Energien nicht liefern können.
BL.K

Die Geschichte vom schönen Westerwald
Da lese ich am 09.11.2014 den Artikel in der Rhein-Zeitung „Westerwald will Gästen Geschichten erzählen“; die Suche nach neuen Wegen Urlauber zu gewinnen. Ich wüsste da eine, von einer ehemals ruhigen, hügeligen Landschaft die zum Wandern durch Wälder und Fluren regelrecht einlud und das man gerade dabei ist, diese zu zerstören. Überall wo man hinsieht wachsen Windparks wie Pilze aus dem Boden. Sicherlich sucht kein Urlauber das sich ständige Drehen von Rotorblättern, nächtliches Blitzlichtgewitter und ununterbrochene Beschallung, 24 Stunden am Tag. Und wenn ich dort weiter lese „Wir leben in einer herrlichen Landschaft…“, ja bitte schön, machen Sie schnell noch ein paar Fotos von den noch Windkraftanlagenfreien Hügeln des Westerwaldes denn die wird es bald so nicht mehr geben. Man braucht sich nur den neuen Regionalen Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald, Vorrangflächen für Windenergie, anzuschauen. Wenn das umgesetzt wird dann können Sie den übriggebliebenen „Touristen“ neue Wege zu den gerodeten, hochverdichteten Flächen für Windkraftanlagen zeigen und eine neue Geschichte erzählen.
„Es war einmal…“
Hans-Joachim Nauroth,...

Wer hat hier die Auswahl der Anwälte Eckert und Molitor, sowie der Experten vorgenommen?

Auf der Pro-Seite:

2 Politik-Profis: Töpfer und Untersteller und 3 Fernsehprofis: Eckert, Töpfer und Untersteller. Ihnen gelang es mit den üblichen Schlagworten, ohne Inhalt, die Sendung zu schaukeln. Das Beste war, dass wir in BaWü nun Windräder für Afrika bauen (und von der Contra-Seite hat keiner diesen Blödsinn gemerkt).

Auf der Contra-Seite:
von den drei hatte offensichtlich keiner Fernseherfahrung! Elicker und Altmoos haben sich zwar redlich bemüht, aber wie kommt Molitor in diese Funktion? Molitor ist bisher noch nie mit dem Thema Windkraft aufgefallen. Er hat sich völlig verzettelt und musste zweimal von der Moderatorin darauf hingewiesen werden, dass ihm die Zeit davon läuft.

Das Thema ist komplex und schwierig in 45 Minuten zu behandelt. Man hätte aber mehr daraus machen können, wenn man auf beiden Seiten echte Fachleute positioniert hätte. Aber vielleicht wollte man das auch gar nicht?
Siegbert L.

wir wohnen in einem Gebiet das demnächst mit Winkraftanlagen durchzogen wird. wir sollen mind. 19 Anlagen bekommen,später können es bis zu 30 Stück werden., die200 m.hoch sind,müssen sie ja sein, da sie mitten in einem geschlossen Waldgebiet errichtet werden,was ich schon gar nicht verstehen kann!!!
Allein die Schäden die durch das Aufstellen der Anlagen enstehen sind beträchtlich.
Die Anlagen sollen in einem Abstand von ca.1km zu bebautem Gebiet aufgestellt werden.Wie ist das denn mit der doppelten Belastung durch Infraschall, denn wir wohnen an der vielbefahrenen A 81 (Entfernung ca. 150mtr)
Der Windatlas in unserer Gegend ist nicht besonders gut.
Was werden wohl die Argumente sein, wenn die Anlagen mehr stehen , als Wind zu produzieren.
Ich habe noch folgendes zum Wertverlust der Immobilien zu sagen, Unser Bürgermeister vor Ort,wohnt in einer ca.35 km entfernten Gemeinde, ich habe ihm unser neu renoviertes Haus zum Kauf angeboten, seine Antwort war. " Das ist alles eine Frage des Preises!!!!!!"
Mit freudlichem Gruß
Windy

Ich bitte um den wissenschaftlichen Beweis, dass der Klimawandel menschengemacht ist. Die Polkappen nehmen in den letzten Jahren gewaltig zu und schmelzen nicht. Herr Prof. Horst Malberg, ehemals Leiter des Instituts für Meteorologie an der Freien Universität Berlin erläuterte in seinem Vortrag, auf der Konferenz der Bürgerrechtsbewegung Solidarität in Bad Salzuflen am 20. März 2010 eindrücklich die aktuelle Klimaproblematik.
www.youtube.com

Er ist im Gegensatz von vielen anderen nicht mehr bestechbar und kein Lobbyist. Wert sich den Vortrag anzuhören.
Klima

Das muss nun auch mal gesagt werden, die Abstimmung hier ist garantiert repräsentativer als die in der Sendung. Das ist schon alleine in der Anzahl der Teilnehmer und der Dauer der Diskussion begründet. Das Ergebnis der Sendung stand wohl schon vorher fest. Einfach peinlich.
Udo

Ein gezielt atemloses Sende-Setting, das keine Zeit zum Denken lässt.
Ein TV-geübter Pro-Anwalt, der zufällig Mitarbeiter des SWR ist.
Ein nicht TV-geübter Contra-Anwalt, der "lange Leitung" hat.
Ein frontales Sendeformat, das - außer Oberflächlichkeit - keine wirkliche Aufarbeitung zulässt.
Ein städtisches Publikum, das die Perspektive der betroffenen Bevölkerung ländlicher Räume kaum kennen dürfte.
Die völlige Abwesenheit belegter, wissenschaftlich-fachlicher Quellenbezüge.
Selbst der SWR-Bericht von Edgar Verheyen, welcher belegt, dass 2/3 aller Windkraftanlagen sowohl in ganz Deutschland wie auch in RLP defizitär arbeiten fehlt völlig.
Das ist nun schon zum wiederholten Male, dass der SWR dieses Thema mit gezielter Nicht-Information im Gewand oberflächlich-konfrontativer Sendeformate platt schlägt.
Journalismus geht anders.
Jörg Rehmann

@ Umweltministerium BW
„Muntere Diskussion, mit den besseren Argumenten auf Seiten der Vernunft: 2/3 Mehrheit pro Windausbau“. Stimmt: Mit handverlesenem Studiopublikum des links-grünen Staatssenders. Im Internet sind 3/4 dagegen.
O. Kessler

tja liebe Pro und Contra danke für euren Hinweis, evtl. hat es eine Rolle gespielt evtl. hat es auch nur nicht gut ausgesehen...
Peter König

Herzliches Beileid, der Redaktion.
Der SWR hat sich keinen Gefallen getan mit einem Sendereigenen Pro Anwalt, der das Thema nicht begriffen hat oder aber reinen Populismus betrieben hat "ATOMKRAFT contra Windkraft" das Thema war "Mehr Windräder im Südwesten" ob Windräder kommen oder nicht die Atomkraftwerke werden definitiv abgeschaltet das ist schon länger Beschlusslage, also was sollte die Atom-Farce? Und warum sind Sie nicht so "fair" Ihre eigene Sendung vom 11.09. "Zur Sache Rheinland-Pfalz" Unrentable Windräder, oder vom 23.09. "Report Mainz" als Beispiel anzuführen, in der Fachleute und Betreiber zugeben dass mehr als 2/3 aller Windkraftanlagen in Deutschland, und in RP noch mehr, im Unwirtschaftlichen Bereich betrieben werden, gutes Beispiel Stadtwerke Mainz. Aber so manipuliert man sein Publikum. Nur mit Populismus, und beim Minister für schön Wetter sorgen, geht eigentlich an der Aufgabe der Öffentlich Rechtlichen vorbei.
Wieder mal ein Beispiel, wie ein Sender bewusst (obwohl im Archiv genug Material zum Thema lagert) eine Sendung steuert.
Günter Möss

Ich gehe mal davon aus , dass die meisten der Windkraftbeführworter kinderlos sind. Denn nach mir die Sinnflut

F.H.Rudhart

@Horst aus der Eifel
Was soll den diese Phrase jetzt. Hat das mit einer bezahlbaren, sicheren und umweltgerechten Energieversorgung zu tun?

Vorälbler

SWR - lasst Euch einsalzen!

So eine flache Propaganda-Schosse braucht keiner!

Aus der Internet-Debatte hättet Ihr per Zufalls-Auswahl 6 beliebige Kommentatoren auswählen können ... die würden Eure Staubsaugervertreter und abgehalfterten Politiker alle in der Pfeife rauchen!

Aktuelle Kamera (wieder neu) im bezahlten Staatsfernsehen - das ist das was hier läuft !!

Kresche

Alles baut auf den so schlimmen Klimawandel. Es gibt keinen Beleg für einen menschengemachten Klimawandel. Es ist unmöglich auf Jahrzehnte ein Klima vorauszusagen. Das ist wie in eine Glaskugel schauen. Jeder der daran glaubt ist selber schuld. Ja es wird wärmer. Die Natur, der Mensch, die Tiere haben sich schon immer an das Wetter (Klima) anpassen müssen. Das wird weiterhin so bleiben. Viele Menschen glauben, sie können das Wetter (Klima) beeinflussen durch eine einzige Maßnahme, ein Spurengas zu dezimieren. Das funktioniert nicht mal. Das Wetter macht weiter was es will. Nicht voraussagbar!

froschi

Eigentlich wollen wir doch alle das Gleiche. Eine Energiewende die funktioniert, die nachhaltig und umweltverträglich ist, eine Energiewende die als Blaupause evtl. an Nachbarländer verkauft werden kann, damit wir unseren Kindern eine intakte, lebenswerte Heimat hinterlassen. Zumindest dachte ich das immer.
Doch das was grüne Politik, die besserwisserisch, absolut beratungsresistent gegenüber naturwissenschaftlichen oder ökonomischen Argumenten daherkommt, ideologisch verbohrt, sektenhaft gleich, hieraus macht ist eine Schande für ein führendes, hoch industrialisiertes Land wie D.
Anstelle Wettbewerbe auszurufen um die besten Ideen abzurufen und wenigstens ein paar der 20 Mrd. € jährlich umgeschlagenen EEG- Milliarden in / Technologie – bzw. Prozessentwicklung zu stecken wird dieses Geld größtenteils in gierige subventionshungrige Alttechnologien gesteckt. Ich kann nicht ansatzweise erkennen, dass Windkraft ohne adäquate Speichertechnologie (die nicht vorhanden ist!!!) der Heilsbringer sein kann. Diese Tatsache verhindert jedoch nicht den weiteren ungezügelten Ausbau mit Vernichtung von wertvollen CO2-schluckenden Wäldern.
Die Stromerzeugung ist vergleichsweise nur für einen kleinen Teil der bundesdeutschen CO2-Erzeugung verantwortlich, Verkehr und Heizung erzeugen zusammen 4 x mehr schädliches Klima-Gas, dort werden jedoch keine Mrd. € in CO2-Sparmaßnahmen gesteckt. Macht das Sinn?
So funktioniert keine Energiewende. Der ganze Ansatz ist unprofessionell bis gar nicht geplant.
Mein Ansatz wären Ideenwettbewerbe, Förderung auch von anderen CO2-vermeidenden Strategien, Erforschung/Entwicklung neuer Technologien, und weil das alles viel Zeit kostet ein Moratorium. Ein Inne halten, Nachdenken, und konsequentes ingenieurs-wissenschaftliches Weiterentwickeln von Technologie.

Leider kann ich so etwas nicht im Ansatz erkennen. Auf lokaler Ebene geht es wirklich nur ums Geld (Pachteinnahmen, Anlagenverkäufe, etc.) und nicht um Klimaschutz.

Vernunft

Es wäre mal an der Zeit das mal jemand der Ahnung hat in ihre Sendung kommt und echte Zahlen über Windkraftanlagen und deren Unsinn kommentiert aber das ist bei ihrem Sender ja nicht gewollt!
Schade eigentlich ihr solche Sendungen immer verfälscht, ich dachte ihr wärt für alle Bürger da und mit Objektiven berichten.

Dieter Gross

Windkraft-Boom verstellt den Blick auf umweltverträglichere Alternativkombinationen und auf koordiniertes Gesamtkonzept

Leo

@K.S. Danke für Ihr Feedback! Das ist das Konzept der Sendung, aber natürlich kann man in 45 Minuten nicht alle Aspekte behandeln.

ProundContra

Windkraftanlagen dürfen nur dort gebaut werden, wo sie den Menschen nicht gefährden oder belasten. 800m Abstand zu Wohngebieten, wie in Rheinland Pfalz, ist einfach zu wenig. In Bayer und Baden Württemberger sind als Mindestabstand das 10 fache !! der Höhe des Windrades festgelegt. Mit diesen geringen Abständen verhindert die rot grüne Landesregierung die Weiterentwickelung von Dörfern, die diese Monster vor die Ortsgrenze gestellt bekommen. Wer möchte schon ein Grundstück kaufen auf das der Schatten eines Windradrotors fällt? In Rheinland Pfalz werden auf der einen Seite eine Menge Steuergelder für die Dorferneuerung ausgegeben, die man gleichzeitig durch den Bau von Windkraft verhindert. Frau Ministerin Lembke hat in der Fortschreibung des LEP IV geschrieben: "Die Landesregierung verordnet keine Windkraft, sondern zeigt Möglichkeiten auf wo diese umsetzbar wäre: Dort, wo die Bürger sie mehrheitlich nicht wollen, wird es sie nicht geben. In unserer und der Nachbargemeinde haben sich mehr Bürger gegen die Windkraft entschieden als dafür. Leider sind die Worte der Ministerin aber scheinbar nur leere Worthülsen. Drei Absätze weiter im Landesentwicklungsplan IV heißt es noch einmal: "Die Gemeinden sollen unter Beteiligung der Bürger festlegen ob und wie sie Windkraft nutzen wollen.Windkraftanlagen werden nur gebaut, wenn die Bürgerschaft das mehrheitlich will." Die Wahrheit ist aber, dass einige Geldgeile Gemeinderäte darüber entscheiden wo Windkraft gebaut wird. Weiter schreibst die Ministerin "Sie haben einen besonderen Gestaltungsauftrag und auch für die Befriedung vor Ort zu sorgen. Davon sind wir meilenweit entfernt. Denn die Windkraft treibt Keile zwischen einst gut miteinander auskommende Gemeinden. So kann man mit Bürgern nicht umgehen Wir werden hier für dumm verkauft.

Konrad Schiwek

Die Windkrafttechnologie ist keine intelligente Lösung für unser Stromwendeproblem solange es keine ausreichenden Stromspeicher gibt. Mit den fast 25.000 Windkraftanlagen in Deutschland haben die Befürworter dieser unzureichenden Stromproduktion (die Anlagen laufen höchstens ein Drittel der Zeit) die Natur, die Heimat und das Landschaftsbild fast zerstört.
Und wofür? Die Atom- und Kohlekraftwerke werden als Backup-kraftwerke immer noch benötigt.

Dann sprach der Herr Töpfer noch von Vorbildfunktion für Afrika? Die haben soviel Sonnenstrommöglichkeiten, dass wir dort keine Windkrafttechnologie hintransferieren brauchen.

Sonja

Was zählt eigentlich unsere Meinung bei der von Herrn Kretschmann gelobten Politik des gehört Werdens?
Wir wollen keine WKA's in FFH Gebieten. Wir wollen keine WKA's 750 m neben Wohnhäusern...
Fast 80% contra. Gehört???

S.Schmid

Wer ist nun der Gewinner der Diskussion?

Im Studio:
Pro: + 1
Contra: -1

Im Internet:
Pro: + 246
Contra: +485

Manfred Lutz

Jeder, der glaubt, Grundlastkraftwerke abschalten und durch Wind- oder Solarenergie ersetzen zu können, ist ein Träumer. Was nutzt uns der Strom, wenn er da ist und nicht gebraucht wird. Wir verschenken den zuvor hoch subventionierten Strom und legen sogar noch Geld drauf, damit er abgenommen wird. Und wenn er nicht da ist, wenn er gebraucht wird, kaufen wir Atom- oder Kohlestrom vom Ausland ein. Es schafft jetzt schon Riesenprobleme das Stromnetz stabil zu halten und wird noch expotential zunehmen mit steigendem Anteil erneuerbarer Energien. Speichertechnologien, die über ein Nischendasein hinausgehen und das Problem lösen könnten, sind weit und breit nicht vorhanden oder funktionieren nur als Computermodell.
Statt erst mal ein abgestimmtes und langfristig tragbares Konzept zu entwickeln wird munter drauf los gebaut, in erster Linie nicht um das Klima zu retten, sondern um sich seinen Anteil am Subventionstopf zu sichern. Und wer bezahlt das alles? Wir!

O. Kessler

Wer Auto fährt, darf nicht über Unfälle in Atomkraftwerken reden. Auch die Sicherheit der heutigen Autos wurde mit vielen Toten und Verletzten erkauft. Mehr als die Zahlen der Opfer der zivilen Kernkraftnutzung. Tschernobyl ist eine Technik, die schon damals umstritten war. Dort wurde absichtlich ein Crash gefahren. Man hat daraus gelernt. Fukushima ist dagegen harmlos gewesen. Dort waren die Notstromaggregate für die Kühlung unterhalb der zu erwartenden Tsunamihöhe installiert. Unsere Angst hat uns überalterte Atomkraftwerke beschert und Atommüll, der nicht für eine Einlagerung vorgesehen ist. In einem modernen Großkraftwerk bei Peking wurde 2007 der Störfall von Tschernobyl nachgestellt. Das Kraftwerk konnte anschließend ohne Blessuren wieder angefahren werden. Also schön auf dem Teppich bleiben

Vorälbler

Der viel zu geringe Abstand von 700m zur Wohnbebauung hat in der Sendung überhaupt keine Rolle gespielt, der Mensch ist unseren Politikern einfach egal, hauptsache die Lobbyisten sind befriedigt.

Berias

Die eigentliche Problematik wurde nicht deutlich dargestellt! Die Experten ??? Durch die Sendung hat niemand der nicht gut informiert ist die Möglichkeit erhaten sich eine vernünftige Meinung zu bilden. Die Argumentation hier im Forum war meist deutlich besser.

Tim

Leider kann man auf einzelne Posts hier nicht antworten, das würde die Diskussion etwas beleben...
Auch ich sehe leider, dass die Gegner mehr Aufwand betreiben als die Befürworter, daher auch der deutliche Unterschied zwischen Studiopublikum und Internet. Wie fast immer so auch dieses Mal, die Gegner hatten keine Argumente, nur leere Phrasen!
Bei uns müssen angeblich vorhandene Störche herhalten, um Anlagen zu verhindern. Dabei gewöhnen Tiere sich sehr schnell an die Anlagen. Speziell Störche sind auch sehr anpassungsfähig, wie man z.B. in Straßburg sehen kann. Dort nisten Hunderte von Störchen in der Stadt, sie lassen sich nicht durch den Verkehr stören...

Horst aus der Eifel

Was wir für unsere Umwelt tun können:
1. Wir benötigen einen Mix aus verschiedenen Energiequellen. Wind, Wasser, Kohle, Sonne, Geothermie, Biogas. Dort entsprechende Anlagen installieren, wo sie gute Ausbeute haben. Nur auf Windkraft zu setzen ist eine Fehlentwicklung. Auch unsere modernsten Kohlekraftwerke sind Umweltverträglich (Beispiel KKW Mannheim) alte Alagen vom Netz nehmen. Nebenbei bemerkt: nicht nur CO2 trägt zur Temperaturerhöhung bei. Methan durch immer mehr Viehzucht ist ebenso beteiligt. Also weniger Fleisch essen.
2.CO2 Reduzierung :den Autoverkehr reduzieren durch bessere Nahverkehrslösungen.
3. Entwicklung besserer Energiespeicher.
4. Dezentrale Energieanlagen vermindern unnötige Fernleitungen

Gert Heinstein

Die Diskussion um Windkraft oder nicht geht an der eigentlichen Alternative zu den bisherigen Energiequellen vorbei. Die sog. Nullpunktenergie ist ein Tabu-Thema welches um jeden Preis aus der öffentlichen Diskussion ferngehalten wird, da sie das Gesamtsystem gefährden würde.
de.wikipedia.org
... oder ...
www.google.de

Ich habe diesen Kommentar bereits 4x gepostet aber keiner geht darauf ein. Kann das mal bitte jemand kommentieren oder hat hier tatsächlich keiner eine Ahnung wovon ich schreibe ?!?

QuerDenker

Um meinen Beitrag weiter unten zu korrigieren,der Steaum aus der Transmutation kostet 1ct. pro kWh mehr, als der bisherige Mix. Und um das Totschlagargument Atomkraft weiter zu entkräften: Die ersten beiden GAU's waren in Jülich, hätten Sie's gewusst?

Martin

Wer hat diese Sendung finanziert?

Elsa

Natur- und Umweltschutz umfasst viel mehr als Abgase und Klimaschutz. Zu nennen ist „Biodiversität“, also die natürliche Vielfalt von Arten, Lebensräumen und (freier) Landschaft – unsere Lebensgrundlage, die ebenso wichtig wie Klimaschutz ist. Die negativen Auswirkungen von (Windkraft auf Biodiversität und Menschen machen betroffen. Windkraft ist nicht per se „umweltfreundlich“. Sie ist entgegen ihrem früheren Image gerade nicht „grün“, „öko“ oder „sauber“. Es ist eine Industrie wie jede andere, die ihre Vor- und Nachteile hat und die verträglich gestaltet werden muss, es aber nicht pauschal ist. Bitte genau hinschauen!

Biggi

Es verursacht schon körperliche Schmerzen wie das Volk für dumm verkauft wird.Mit Lügen und Halbwahrheiten, garniert mit viel Ideologie versucht die Befürworterseite die Menschen zu ködern indem Horrorszenarien vorgemalt werden und als Lösung die Erneuerbaren als alternativlos präsentiert werden.
Das macht Eindruck bei den Menschen. Für die Gegner ist es in der kurzen Zeit gar nicht möglich die Irrtümer zu entkräften.

In einem Land in dem Ethiker,Philosophen, grüne Gutmenschen und sonstige Nicht-Fachleute über die Energieversorgung zu entscheiden haben, da werden solch katastrophale Irrwege beschritten.

Mit Windkraft wird weder Öl, Gas noch CO 2 gespart, da es permanent den unwirtschaftlichen Parallelbetrieb der Kohlekraftwerke bedarf.

Nach solchen Sendungen wird klar, warum es viele Bürger nie begreifen werden, daß die Windkraft zur Kohle und Atomkraft nur hinzukommt und nicht anstatt derselben.

hajo

Es tut mir leid es zu sagen, aber Ihre Sendung war eine Farce. Sie können doch nicht in so kurzer Zeit ein so komplexes Thema abhandeln, wo eine kleine Gruppe wohl meist ahnungsloser Gäste ein Meinungsbild abgeben soll.

Beredte Befürworter und "Sachverständige" dieser Art, lernt man auf jeder Bürger- und Informationsveranstaltung kennen. Wie häufig bei Staubsaugervertretern soll ein völlig überflüssiges Produkt an den Mann gebracht werden.

Auch die Argumentation ist immer die gleiche: Ist man gegen den Windkraftwahn wird man sofort als Atomkraftbefürworter denunziert.

K.S.

Für wie blöd werden wir eigentlich gehalten !!! Diese Sendung war von Anfang bis Ende eine einzige Farce! Angesichts der immer mehr um sich greifenden Zerstörung unserer Natur kann "Energiehunger" wohl kaum das Thema sein, viel mehr muss das Einsparen von Energie im Vordergrund stehen. Damit ist allerdings kein Geld zu verdienen. Die Natur hat leider keine Lobby! Das Gefühl einer angemessen neutralen Moderation hat sich bei mir nicht eingestellt.

JOSEFA GELHARDT-MÜLLER

Windräder sind mitnichten frei von Atommüll, um die Generatoren herstellen zu können braucht man pro Windrad ca. 2 Tonnen Neodym, das wird in den Ländern die Herr Töpfer so am Herzen liegen unter menschenunwürdigsten Bedingungen gewonnen.
Der SWR hat sich wieder mal vor den Karren der Politik spannen lassen und die Kritischen Sachverhalte einfach nicht erwähnt. Ein Armutszeugnis

Wali

Leider fehlte der Faktor Stromersparnis und Effizienz.
Desweiteren: hier wurde von der Unabhängigkeit von Öl und Gas gesprochen. Der Strom ist nur ein Bruchteil des Gesamtenergiebedarfs (Heizen, Verkehr ect,) Wir werden daher nie unabhängig von Gas, Öl oder Kohle sein...

Noobersch

@Kassandra: Danke für Ihr Feedback! Gerne auch nochmal ausführlich an proundcontra@swr.de!

ProundContra

Hilfe!!! Man will auf die Höhen des schönen Mosel Tals Windräder stellen. Es geht mal wieder nur ums Geld! Goldgräberstimmung!
Alle wollen plötzlich die Retter der Menschheit sein. Doch gleichzeitig genehmigen diese Retter wieder Subventionen für den Bau von Kernkraftwerken in Europa (England, Polen etc).
Wenn doch die Windräder das alles ersetzen können, frageich mich was das alles soll!
Menschen, Tiere, Natur und Kulturlandschaften werden geopfert.
Und einige Wenige machen sich die Taschen voll!
Diese Lügen werden dann noch durch teure Werbekampagnen gepusht!

Mosel

Erst wenn der letzte Vogel gehäckselt , die Grundwasserbrunne n verschwunden sind , werdet ihr feststellen dass man mit Windräder kein Natur und Umweltschutz betreiben kann und ihr Wasser von Meerentsalzungsanlagen saufen müsst.

F.H.Rudhart

Antwort an arnold:

Hier der Zwischenstand nach der Sendung:

Mittwoch, 19.11.2014, 23:00 Uhr (seit Montag 17.11.2014, 09:00 Uhr):

Pro: 21% (545 Stimmen)
Contra: 79% (2.036 Stimmen)

Ludwig R.

@muth-ah: Könnten Sie uns die Frage per Mail an proundcontra@swr.de schicken? Die Redaktion wird das gerne recherchieren.

ProundContra

Ich wundere mich wie viele Naturschützer es plötzlich gibt. Gegen die Atomkraft waren nur die Grünen. Würde mir wünschen, die Menschen würden sich über Auswirkungen eines Atomunfalls genauso viele Gedanken machen und den Ausstieg beschleunigen.
Dezentrale Anlagen sind allmal besser als gigantische Anlagen in der Nordsee mit riesigen Trassen zu uns in den Süden.

Franz

Ein ernüchterndes Ergebnis der Sendung. Leider, wie befürchtet, kam man über Schulniveau nicht hinaus. Die eigentliche Problematiken (Volatilität mit Überproduktion/Unterversorgung sowie die überholte Subventionierung) sind nur am Rande kurz gestreift oder gar nicht erwähnt worden.
Zudem waren Pro-Anwalt und Pro-Experten von einem anderen Kaliber (Politiker) als die Seite der Contra-Protagonisten.
Argumente unter Pseudonym haben wohl grundsätzlich keine Chance auf Berücksichtigung.
Die Auswahl der Studiogäste hat auch nicht gerade den Eindruck auf einen informierten, technisch versierten Personenkreis gemacht. Dies wäre aber bei der Komplexität des Themas unbedingt erforderlich. Ich bleibe dabei: Das Gegenteil von gut ist gut gemeint (Tucholsky?)

Kassandra

Die Behauptung des Pro-Anwalts, dass die Windkrafträder erhebliche Mengen an CO2 einsparen ist falsch. Er verschweigt, dass durch die Windkrafträder Verschmutzungsrechte freigesetzt werden, die irgendwo in Europa zu mehr CO2-Emissionen in gleicher Höhe führen, da die freigesetzten Verschmutzungsrechte gehandelt werden und die Käufer dieser Zertifikate damit das Recht erwerben, mehr CO2 zu emittieren.
Zum Thema Infraschall: Das gesundheitliche Problem bei Windrädern liegt darin, dass diese gegenüber anderen Quellen permament Infraschall emittieren, während z.B. bei Maschinen nur zeitlich begrenzt erfolgt.

wega

Zu Beginn der Sendung wird der BUND zitiert mit 100.000 Vögel, die durch Windkraft getötet werden. Wer beim BUND soll das gesagt haben?

muth-ah

Im Windenergieerlass Baden -Württemberg steht eine empfohlene Abstandsfläche von 700 Meter zu Wohnbebauungen. Die Immisionsschutzrechtlichen Anträge für WKA werden allerdings mit der TA Lärm abgehandelt. In der TA Lärm werden die Immissionsrichtwerte für die einzelnen Gebiete und der Schutzanspruch für die Bewohner allerdings anderster gestaffelt.Das heißt für mich, dass die Bürger die auf dem Land/Dorf leben weniger Schützenswert sind, als die Bürger die in allgemeinen und reinen Wohngebieten leben. Es sollte zum besseren Schutz der Menschen eine einheitliche Abstandregelung festgelegt werden.
Da die Gesundheit der Menschen aus politischen und finanziellen Gründen unantastbar bleiben sollte.

Thomas K

@PeterKönig: Das Thema wurde heute auch in SWR1 RP und BW aufgegriffen - hierdurch wurden möglicherweise auch mehr Befürworter auf die Diskussionsplattform aufmerksam.

ProundContra

Süß, der Hinweis vom Umweltministerium (oder: Ministerium für Wahrheit?), dass es woanders eine bessere Diskussion mit besseren Argumenten gibt ... und 2/3 Mehrheit für Windkraft!

Hier haben über 2.500 Menschen abgestimmt, 80% gegen die Windkraft (bis wenige Stunden vor der Sendung, waren es 3 Tage lang weit über 90%).

Und das wird dann in der Sendung zuerst gar nicht erwähnt - und dann (nach seichter Diskussion) total runtergespielt.

Pro&Contra hat man doch grade ganz neu aufleben lassen - wisst Ihr was auch noch ein tolles, altes Format wäre das Ihr mal wieder neu beleben könntet?

AKTUELLE KAMERA !

Das würde zu Euch passen. Das könnt Ihr dann immer mit Untersteller und den gleichen Moderatoren als Haus- und Hofberichterstatter machen.

Genau diese Art und Weise der gefärbten Berichterstattung ist der Grund warum sich immer mehr Menschen von den tendenziösen Mainstream-Medien abwenden...

Franzl

Ganz krude ausgedrückt, Ihre Sendung klärt nicht wirklich auf. Sie stellen zungenfertige Schwätzer etwas unbeholfenen Anwälten und Experten gegenüber. Unter Zeitdruck kann nicht jeder sicher und punktgenau argumentieren. Die harten Fakten und Zahlen Contra Windkraft fallen leider unter den Tisch. Ganz bewusst wie ich finde, da es dagegen keine tragfähigen Argumente gibt! Da scheint doch etwas Absicht im Spiel zu sein.

Man sollte sich bitte selbst informieren. Auf Untersteller und Co. ist leider kein Verlass. Leider trifft es zu, daß diese RegGIERung ein Wirtschaftsgebiet verwalten und nicht primär für die Menschen da ist. Siehe Art. 133 Grundgesetz!

Franz Anton

@Herias: Danke für Ihr Feedback. 45 Minuten sind leider zu kurz, um alle Aspekte anzubringen. Gerne können Sie uns das detaillierte Feedback auch an proundcontra@swr.de senden.

ProundContra

Irgendwann Luft es mal wieder ein AKW. Mal sehen was die Gegner dann wieder sagen. Wir können nur hoffen, dass es nicht in Mitteleuropa sein wird... wir werden es alle noch erleben.

manfred

1200 Windräder allein in Baden Württemberg gegen 110 kerntechnische Anlagen in Deutschland? Nachdem man aus dem notwendigen Übel Atomkraft noch nichts gelernt hat, setzt man nun jedem Bürger so eine tolle Anlage vor die Nase. Nach der CO2 Bilanz der Anlagen, die momentan auch in Wäldern geplant werden fragt bisher noch niemand. Mögliche Gefahren (wie z.B. Infraschall) werden kleingeredet. Wahrscheinlich um auch beim Strompreis die unangefochtene Nummer 1 der Welt zu werden! Eine Technologie wie die Transmutation, die Atommüll "nur noch 500 Jahre" strahlen lässt, dabei noch Strom produziert und ca. 1ct. pro kWh kostet ist den meisten Bürgern in diesem Land unbekannt. Auch wenn die Kernfusion noch auf sich warten lässt, kann man eig. nur zu einer Schlussfolgerung kommen: Windkraft? Nein danke! Nicht, dass spätere Generationen, später auf Windkraftwerke zeigen, wie wir jetzt auf Atomkraftwerke und diese dann auch zum Totschlagargument in der Energieerzeugung werden.

Martin

Ein BUND-Vorsitzender brachte es auf den Punkt: Die Natur wird sich verändern, entweder radikal und unkontrolliert (Naturkatastrophen, Unwetter,....) oder kontrolliert durch den Anblick von Windrädern. Das 1.Bild, wenn wir so weitermachen mit der Verbrennung fossiler Energien wie bisher, das 2., wenn wir umdenken. Wer will damit noch das Erste?

gerhard

Wir können auch Afrika nicht mit Windenergie retten. Die Weltbevölkerung braucht Energie bedarfsgerecht.

dr Schwob

Mehr Windräder im Südwesten - was denken Sie? Schicken Sie uns Ihre Meinung und diskutieren Sie mit!
Je kompakter Ihr Kommentar, desto größer die Chance, dass Ihre Meinung oder Frage in der Sendung aufgegriffen wird.

ProundContra

Wer spricht über die Ausschaltung der Bürger bzw. Grundrechte durch die Priveligierung der Windkraft (an)?

Karl-Heinz Krummeck

Auch wenn die Technologie noch nicht 100% perfekt ist, verglichen mit Atomenergie ist sie schon heute die erste Wahl! Zu Speichern der Energie gibt es den sehr interessanten Ansatz, künstliches Erdgas zu erzeugen, dieses lässt sich sowohl in schnell regelbaren Gaskraftwerken als auch beim Endverbraucher nutzen. Die Abhängigkeit von Importen wird also kleiner und nicht größer, wie weiter unten behauptet...

Horst aus der Eifel

5 Grad wärmer haha seit 18 J wird es eher kälter allein daran sieht man den Wahrheitsgehalt des Pro Anwalts

Aufklärer

Ich schlage vor, dass Containerschiffe auch wieder mit Segeln ausgestattet werden. Das würde dem Weltklima sicherlich auch gut tun.

Daniela

Völlig unqualifizierte, nicht aussagefähige Sendung. Nehmen Sie sich doch endlich mal Zeit, das Thema genauer und tiefer zu beleuchten - mit wirklichen Sachverständigen. Auffällig zudem ist, dass ein Meinungsbild stark von dem Auftreten des jeweiligen Befürworters oder Opponenten abhängig ist. Die Windkraftgegner gaben leider kein glückliches Bild ab. Der einzelne wird nicht umhin kommen, sich eingehender mit dem Thema zu befassen, ansonsten sitzt man - wie immer - offizieller Propaganda auf.

Sagan

Windkrafträder sind zurzeit flüssiger als Wasser, Überflüssig

Edmund Schmitt

Nochmals für alle die sich AUSFÜHRLICH und OBJEKTIV informieren möchten :
www.bi-greinereck.de

Julia

Die Sendung war wieder mal sehr oberflächlich, die Ignoranz der Politik gegenüber der Bevölkerung wurde sehr deutlich. Was schert unseren Umweltminister die Gesundheit der Menschen, hauptsache er bekommt seine Windräder. Das diese bereits jetzt mehr kosten als sie jemals einbringen wird verschwiegen. Im gegenteil wird von Einsparung geredet, allerdings werden Grundlastkraftwerke nie vollständig abgeschaltet sondern laufen auf kleiner Flamme bis sie wegen Windmangel gebraucht werden. Man müsste die Limusienen der Politiker auch um 80 % drosseln und sie dann auf die Autobahn schicken.
Der SWR war offensichtlich nicht in der Lage oder Willens diese unbequeme Seite der Windkraft auch zu beleuchten.

Herias

Wer denkt ernsthaft, dass Deutschland mit den Windrädern das Weltklima rettet und warum spricht man bei 25000 Windrädern in Deutschland noch von einer nötigen Anschubsubentionierung??
Und ist diese Technik für Afrika überhaupt sinnvoll?

eifel

Da sieht man mal wieder, wie die öffentlich rechtlichen Sender uns manipulieren wollen.
Abstimmung mit handverlesenem Studiopublikum 2:1 pro, Internet 4:1 contra Windenergie.

O. Kessler

Ein Lob an Herrn Eckert für seine objektive Darstellung der alternativen Energienutzung. Die Nichtbefürworter erneuerbarer Energien vor der "Haustür" sind anders vernetzt, als diejenigen, die nicht gegen erneuerbare Energien sind. Daher ist das Abstimmungsergebnis im Netz auch dahinhegehnd zu werten.

Wilhelm Jonas

Sonne und Wind können nicht bedarfsgerecht erzeugen. Entweder zu viel oder so gut wie nichts... Die Probleme werden größer je mehr Windkraft und Solar installiert werden. Speicher, für die großen Versorgungslücken gibt es nicht. Schwachwindanlagen in SW bewirken gar nichts. Windkraft wird in Strom umgewandelt. Und diese Kraft kann man nicht durch Technik vergrößern... Zur Zeit geht kaum Wind und Sonne ist keine zu sehen... Wie viel Strom da gespeichert werden muss ist gigantisch. Uns bleibt dann eben Atom aus dem Ausland und unsere Kohle. Daran wird sich so schnell nichts ändern.

froschi

wie soll die Energiewende denn sonst gelingen, wenn nicht durch reg. En. Mit Kohle?
In 50 Jahren sprcht kein Mensch mehr über den angeblichen Unsinn von Wind & Co.

Windjabitte

Leider ist es ja auch so: Was wir heute sehen ist Windkraft plus Kohle und nicht Windkraft statt Kohle, wie in der Sendung immer behauptet !

wald@widdern

Hallo H.Untersteller,
Sie haben sich richtig gut geschlagen.
Konkret: Sie hatten Argumente, H.Molitor hatte Phrasen.
Die 79% Contra im Netz erklären sich leider so, dass die Gegner ihre Mitglieder weit mehr zu motivieren wissen als dazu die schweigende Mehrheit bereit ist.
Und, die uninformierte Mehrheit lässt sich natürlich auch sehr viel leichter beeinflussen und ängstigen.

gerhard

Panoramazerstörerin Lemke unter Mithilfe von Frau Dreyer, die grinsend durch die Landschaft zieht. Zellertal vernichtet, Rheinhessische Schweiz zum Kotzen mittlerweile, das Nordpfälzer Bergland ebenso. Die Gegend um Simmern darf man nicht mehr nennen. Dann schwafelt einer der Kompetenzen, Windkraft verträgt sich mit Tourismus. Quatsch, ins Propellertal in Zellertal kannst Du nur noch schwerhörige und blinde Alte schicken. Übrigens ist Frau Lemke ja auch noch für den Tourismus zuständig. Wie das geht, Schon allein deshalb sollte die Frau davongejagt werden. Man muss selbst merken wenn man den Dingen nicht gerecht wird. Gute Nacht.

twen

tja lieber SWR, wessen Brot dessen Lied ich Sing-heute morgen stand die Abstimmung bei 7% pro und 93% contra, Morgen gibt es garantiert dickes Lob von Herrn Kretschmann für eure gelungene Sendung...

Peter König

Das Klimaoptimum der Erde war vor 650 Millionen Jahren. Dort entstand das Leben. Eine Warmzeit ist für das Leben erträglicher, dies zeigt schon die Artenvielfalt in den tropischen Wäldern. Eine Temperatursenke von nur 1° ist für die Ernährung der Menschheit eine Katastrophe. Dies haben die Klimasenken um 1850 und um 1940 gezeigt. In der erdgeschichtlichen Entwicklung ist das Klima nie stabil gewesen. Katastrophen herbeizureden ist leicht, aber nicht seriös.

dr Schwob

Was mich gestört hat ist, dass Windkraft immer nur der Atomkraft gegenübergestellt wurde.

F.H.Rudhart

@Timo Schneeweis:
Bei Windkraft wird sehr wohl Atommüll produziert: Bei der Gewinnung von Neodym, einem stark magnetischen Material entsteht Atommüll und wird Landschaft versucht: daserste.ndr.de

Rotormilan

Wir zahlen viel zu viel Subventionen für fossile Energien. Da fallen die Subventionen für regenerative Energien nicht ins Gewicht.

Windjabitte

www.gegenwind-beerfelden-rothenberg.de Infos

Thomas

Es gibt genug Windräder, alle die glauben mit Windrädern die Energiewende zu schaffen sind einem Irrtum erlegen. In den nächsten 10 Jahren wird es nicht möglich sein, komplett auf erneuerbare Energien zu bauen, weil man nicht in der Lage sein wird diese

Energie sinnvoll so zu speichern, wenn es lange Windflauten geben wird.Aus meiner Sicht ist die Windkraft ein totgeborenes Kind, und lebt nur durch die Subventionen.

Edmund Schmitt

Derzeit wird in Deutschland so viel Kohle verstromt wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr! Saubere Energiewende - toll!

Alois Germer

Wer diese volatilen Energien möchte, der solle sich über die Konsequenzen im Klaren sein: wenn euer Kind auf dem OP liegt wegen eines durchbrechenden Blinddarms und der Wind nicht weht. Wir müssen eine grundlastfähige Energieversorgung haben, sonst fallen wir zurück in vorindustrielle Zeiten.

Iris Nieland

In früheren Jahren fand ich die Windkraft ganz wunderbar, um die Energieprobleme der Zukunft zu lösen. Nach dem heutigen Stand der Technik und vielen Recherchen abseits der Windenergieromantik aber und v.a. den fehlenden großtechnischen Speichermöglichkeiten fehlt mir jedes Verständnis, auf Teufel komm raus, v.a. unsere Wälder mit Windkraftanlagen vollzustellen. Wenn geeignete großtechnische Speichermöglichkeiten vorhanden sind, müssen deshalb nicht über Jahrhunderte gewachsene Wälder in ihrem Ganzen zerstört werden!

Bernd Kurpiela

@Windjabitte: Achtung: Es handelt sich hierbei nicht um eine repräsentative Umfrage.

ProundContra

20%von uns erden durch die extrem hohen Schalldruckpegel im Infraschallbereich gesundheitliche Probleme bekommen wenn sie nu 2 km entfernt von den WKA wohnen. TA Lärm kennt Infraschall nicht, daher interessiert es auch keinen, dass ein Teil der Bevölkerung krank wird. Geld regiert die Welt, und das ist wohl das Wichtigste !!
Tilo Pollok

mir ist ganz unklar woher Herr Monitor die Energie her nehmen willl? Wir sind inzwischen bei fast 60 % Kohle wegen dem Ausstieg aus der Kernenergie
David Wirth

Windkraftanlagen produzieren weder CO2 im laufenden Betrieb, noch strahlenden Atommüll. Das ist vorausschauend Naturschutz und wenn die Bürger an der Investition beteiligt werden, auch eine demokratische Form. Und nicht zuletzt werden Abhängigkeiten an fossile Energielieferanten wie Russland reduziert. Und noch ein schönes Argument: die Kaufkraft bleibt im Ländle. Alles in allem: schamlos, wer etwas anderes behauptet.
Timo Schneeweis

@TobiasEckert: Lieber Herr Eckert, danke für Ihr Feedback! Das Thema wurde heute den ganzen Tag sowohl in SWR1 RP als auch in SWR1 BW thematisiert, hier wurde bereits

zur Diskussion aufgerufen. Diese Kommentare wurden ebenfalls auf der Webseite oder per Mail abgegeben. Wir hat Ihnen die Sendung sonst gefallen?
ProundContra

Ich will kein öffentlich rechtliches Fernsehen mehr! Die Sorgen der Betroffenen werden trotz anders lautender Abstimmung einfach nicht ernst genommen. DS gab's vor mehr als 75 Jahren schon mal.
Elsa

Warum verstehen die Leute es nicht: Es gibt keine Speicher, daher funktioniert es nicht! Man kann noch so gegen Atom und Kohle sein. Durch eine Technologie die nicht funktioniert kann man sie nicht ersetzen. Ich verstehe nicht, warum das in die Hirne nicht reingeht...
Rotormilan

übrigens sind 80% der Bundesbürger pro Windenergie
Windjabitte

Das ist wohl der beste Witz des pro Anwalts: mit Windrädern eine neue Eiszeit verhindern?!? Unglaublich, wir werden für blöd verkauft mit solchen Argumenten.
Birgit

Die Diskussion um Windkraft oder nicht geht an der eigentlichen Alternative zu den bisherigen Energiequellen vorbei. Die sog. Nullpunktenergie ist ein Tabu-Thema welches um jeden Preis aus der öffentlichen Diskussion ferngehalten wird, da sie das Gesamtsystem gefährden würde.
de.wikipedia.org
... oder ...
www.google.de

Warum kann das denn keiner mal kommentieren ?!?
QuerDenker

Liebes SWR-Team, zunächst einmal danke ich für die Diskussion zu diesem polarisierenden Thema , die endlich mal einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ich war zuerst erstaunt und überrascht ob der einen Zuschauermail, die von einem Mann bei Freiburg stammt. Wo soll der denn wohnen?. Ich höre die Roßkopfanlagen überhaupt erst am kleinen Roßkopf. Insgesamt ist die Argumentationskette der Gegner sehr löchrig. Naturschutz. Ok, aber sind denn Braunkohlekraftwerke die Alternative zugunsten des Naturschutzes? Eher nicht. Ich stimme Herrn Altmoos zu, dass wir zunächst schauen müssen, wie a) Energie effizient gewonnen und genutzt werden kann und b) der Energieverbrauch gesenkt werden kann. Aber dennoch gibt es keine Alternativen zu Wind- und Solarenergie. Deswegen sollte man mMn den Ausbau gezielt und dosiert vorantreiben und sehr viel in den wissenschaftlichen Fortschritt im Sinne eines Effizienzgewinns investieren. Für mich sind Windräder halt einfach die nachhaltigste Lösung. Beste Grüße , Tobias Eckert
Tobias Eckert

Durch Windräder kann kaum CO2 eingespart werden, da der Wind nicht stetig weht und der Strom nicht effektiv gespeichert werden kann. Windräder sind wirtschaftlicher und ökologischer Unsinn.
Albrecht Kuke

Umweltministerium
@UmweltBW

#proundcontra im SWR TV. Muntere Diskussion, mit den besseren Argumenten auf Seiten der Vernunft: 2/3 Mehrheit pro Windausbau.

Nov.. 19, 2014

Diee Frau hat sich noch nie mit Windkraft befasst.
J. K
- vor 26 Minuten

Was wollt Ihr: Krieg durch Öl oder Frieden durch die Sonne?
Rolf Böhringer Laichingen

All diese leute die im Studio abstimmen wohnen nicht in Windkraftnähe.
twen

Das Abstimmungsergebnis spiegelt nicht die Stimmung in der Bevölkerung wieder.
Vielleicht wenig informierte Bürger
Detlef

@Emil: Schade. Wir freuen uns über ein ausführliches Feedback, gerne an proundcontra@swr.de.
ProundContra

Zu wenig Speicher Möglichkeit ,zu nahe an Dörfern
Weiss

Windräder brauchen Grundlastkraftwerke, die Gas verbrauchen. die Abhängigkeit von Gasversorgern wie Putin wird größer
Ewald

das plädoyer der Pro Anwalt war der Witz des Jahres
Aufklärer

Windenergie ist aktive Friedenspolitik.
Windjabitte

Rechts Links und weiter marschieren Frau Lemke, wie eine richtige grüne Parteisoldatin. 800 m Abstandsforderung bei einer Höhe von 200m. Da hilft kein goldener schnitt mehr, da brauche ich keine Baugenehmigungen mehr für Häuser. Jedes Gefühl für Proportionen fehlt. 2000 m Mindestabstand, alles andere ist unverantwortlich.
twen

Glaubt der Pro-Anwalt eigentlich, was er sagt? Die Argumente sind so schwach!
Heiner Thiel

Wir wollen nicht Vorreiter des Ruin sein
Wd

Wir sind trotzdem von unseren Nachbarn abhängig. Wie verblendet ist eigentlich das deutsche Volk? Aber vielleicht ist es mehr Selbstherrlichkeit.
Waldfee

Wir reden über eine Technologie die seit Jahunderten in Europa angewendet wird in form von Windmühlen. Hätten wir morgen eine Katastrophe wie Fukushima in Mitteleuropa würde diese Diskusion wohl etwas anders aussehen.
Jürgen Freiburg

Der Klimawandel zwingt uns zu regenerativer Energie. Wir haben keine Wahl mehr.
gerhard

Windkraft ist der zur Zeit beste Energielieferant und super energetisch!
ulrich.gitt@gmx.de

Windräder bauen ohne Konzept ist nicht der richtige Weg
Detlef

Warum hat E NBW 770 Millionen Schulden???
J. K

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.
20% der Bevölkerung die näher als 2 km von einer WKA entfernt wohnen werden krank. Wo bleibt der Schutz für die Bürger ?
Tilo Pollok

@Meier: Wir haben stets betont, dass es sich bei den Befragungen um nicht repräsentative Momentaufnahmen handelt. Aber wir freuen uns über weiteres Feedback, gerne auch an proundcontra@swr.de.
ProundContra

Ich kann von meinem Haus 8 Windräder sehen, gelegentlich höre ich sie auch.
Gesundheitsbelästigungen durch Infraschall gibt es bei uns nicht, sie existieren nur in den Köpfen der Gegner.
Die Tiere sind übrigens nicht so dumm wie die Gegner uns glauben machen wollen, sie haben sich längst an die Anlagen gewöhnt! Ich habe bis jetzt auch noch kein einziges totes Tier in der Nähe der Anlagen gesehen...
Horst aus der Eifel

wer sehen will, wie ein übermaß an windrädern die landschaft zerstört, dem tourismus (mit weit über 100000 arbeitsplätzen in schleswig-holstein) und den anwohnern schadet, der kann sich ja mal die westküste schleswig-holsteins ansehen. und das alles ohne nutzungskonzept, wie man denn so eine fluktuierende zufallsenergie n das versorgungskonzept einer (ehemaligen?) industrienation einpassen kann. erst kam der subventionierte windmühlenwahn, jetzt kommt auch noch der netzausbau und dann wird man feststellen, daß die speicher fehlen - undurchdachter und dümmer war der ausbau der atomenergie auch nicht.
küstenbewohner

Leider ist die Moderatorin parteiisch im Sinne Pro Windkraft! Das soll unabhängiger Journalismus sein?
So eine Sendung kann man sich getrost sparen!
Heiner Thiel

"Energiewende ins Nichts" von Prof. Hans-Werner Sinn unbedingt im Internet ansehen.
Lohnt sich total.
Waldfreund

Windkraft geht zulasten einzelner Personen und Familien warum werden die betroffenen nicht wie beim Kohletagebau üblich entschädigt?
Windbiel Heinrich

Warum diese Sendung, wenn auf einmal von einer Momentaufnahme gesprochen wird?
Das Abstimmungsergebnis spiegelt das Votum der Bevölkerung wieder
Detlef

Die Windkraftgegner machten heute abend richtig mobil, wie man ASN den 80% sieht
gerhard

Ich habe mich von der Sendung vorzeitig verabschiedet. Ein Tiefpunkt deutscher Fernsehkultur.
Emil

Windräder müssen auch da gebaut werden wo der Strom gebraucht wird, ansonsten bekommen wir 380KV Hochspannungsleitungen, die kann doch auch keiner wollen, zumal die Verluste mit zunehmender Leitungslänge beträchtlich sind.
Jürgen Axmann

Jetzt, wo das Abstimmergebnis der Moderation nicht gefällt, ist es nicht repräsentativ?
Meier

Warum werden die Windradmasten nicht zusätzlich mit Sonnenkollektoren versehen?
Oder warum stellt man nicht Masten ohne Rotoren aber mit Kollektoren auf?
benno schurr

Windkraft ist dreckig, wie Atomstrom. Zum Betrieb werden seltene Erden benötig , diese werden in China mit riesiger Natur Zerstörung gewonnen. Die Menschen dort dürfen ohne Schutz in diesen radioaktiven Abfall leben
, damit wir Gutmenschen das Klima retten!
Ich schäme mich für diese Politik
Susanne Dietrich-Reichling

Herr Untersteller
Weshalb bezahlen wir dann 29 cent statt der von Ihnen genannten 5 Cent
matthias eck

Nicht nur die Leistung der Windräder schwankt, auch der Strombedarf im Netz schwankt! Die Schweiz bietet z.Zt.mehr als ausreichende Energiespeicherkapazität und hat noch Reserven (Bsp.Linthalwerke)

- vor 32 Minuten

Auch Untersteller kann nicht den Wind wehen lassen oder die Sonne bedarfsgerecht scheinen lassen. Er spricht von Wünschen und Träume aber eine bezahlbare und funkionierende Technik existiert nich.
Lothar Prinz

Der forcierte Ausbau der Windenergie geht einzig und allein auf das Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG), also verdeckte Subventionen, zurück. Anlagenbetreiber erhalten fest definierte Vergütungen, die von der Allgemeinheit bezahlt werden.

Kein privates Unternehmen würde sich sonst auf diese Investitionen einlassen. Besonders grotesk: die Vergütungssätze sind dort besonders hoch, wo die Standortbedingungen besonders schlecht sind. Je weniger Wind, desto höher die Subvention.

Das EEG fördert krasse Misswirtschaft. Die Fehlanreize befördern Landschaftszerstörung und vernichten volkswirtschaftliche Werte.

www.vernunftkraft.de
BI Windflut Elpe

Das Thema ist mir ja eigentlich egal - bin eh bald weg -, aber mit dieser blonden Internet-Königin würde ich gerne mal eine Weinschorle trinken!
Hans Dampf

Windkraft ja, gebündelt vor der Küste prima, das ganze Land verspargeln macht an vielen Standorte keinen Sinn, wie in anderen Ländern müssen Standorte, Grenzwerte und Abstände (3KM)! gut geprüft werden,
besser mehr Windkraft wie noch mehr Atommüll und Strom aus dem ältesten AKW Frankreichs !
George

Der Herr Molitor ist eine Schande für die Zunft der Journalisten. Er hört sich selbst am liebsten reden - zur Sache: Nullkommanull.
Emil

Die meisten Argumente gegen Windkraft gelten doch auch gegen konventionelle Kraftwerke (Kohle, Braunkohle, Atomkraftwerke) und gegen viele andere etablierte Techniken (Straßenverkehr, Flugverkehr, Energieverschwendung, chemische und andere Industrie, industrialisierte Landwirtschaft u.v.a.m.). Wo bleiben die Gegner der Windkraft bei all den anderen Problemen, welche Alternativen würden sie denn akzeptieren ohne dem Sankt Florian's Prinzip zu huldigen? Beispiel: Wer über Verschandelung der Landschaft durch WKA klagt, soll sich mal den Braunkohleabbau ansehen.
Die Energiewende (mit WKAs) ist bisher alternativlos. Und auch Gabriel's Kohlekraftwerke müssen ein balidges Ende haben.
Martin, 59 Jahre

wenn heute 24000 Windmonster bei Windflaute 0 KW produzieren wieviel produzieren dann 100000 Windräder bei Flaute ? kleines einmaleins
Aufklärer

ich bin für Windenergie
A.Romach

Wenn wir weiter auf fossile Energie setzen, brauchen wir uns um die Natur keine Gedanken mehr zu machen
gerhard

Wir sind ein kleiner Ort und leiden seit knapp 10 Jahren unter der Windkraft. Wir haben in unseren Dorf 2 Gehirntumore, 1 Rückenmarkstumor. In allen uns bekannten Ortschaft um uns herum häufen sich die anzahlen von Hirntumoren etc.
Deswegen wundert es uns überhaut nicht das eine Studie in Dänemark von einer Organisation zur Krebsbekämpfung duchgeführt wird (zur Windkraft).
Der Infrhall Hoherstärke erzeugt spürbare wibrationnen die bei längerer Einwirkung u.A. Gewebeveränderungen in Lunge und anderen Organnen herbeifürht. Wichtig ist auch, das die Eigenpusationen de Intrakranialraumens des Kopfes (Gehirnbereiches) in Frequenzen des Infraschallbereiches liegen und auch mir dem Hirngewebe selbst im Infraschallbereich resonanzfähig sind anderen Organgewebe ebenfalls (RKI - 2007).
Es ist auch schon bei den Krankenkassen der Abrechnungsschlüssel für diese Art der Infraschallerkrankungen eingeführt. (ICD 10-GM-2010). Diagnose Schwindel durch Infraschall, kann durch Ärtze abgerechnet werinweise auf Erkrankungen WTS (Wind Turbine Symdrome) Hoher Blutdruck, Herz Rhythmus Störungen, Innenohr Störungen, u. Weiteres.
VAD Erkrankungen: Geschwüre in Schleimh etc.
Kristine

für Windenergiegegner kommt der Strom aus der Steckdose xD

St. Floriansprinzip: not in my back yard…

LUBW hat schöne Broschüre zum Infraschall. Welcher Kritiker hat keinen Kühlschrank?
Chrigu

Vor unserer Nase - auf dem Schurwald - ist ein sog. Wind"park" mit 60 WKA`s größer als der Fernsehturm geplant. Für dieses Projekt werden ca. 10000 Bäume gefällt werden. Wo bleibt da Öko-Bilanz. Die Projektträger geben den Anwohnern keine Informationen über die Standorte und verlangen dann auch noch Akzeptanz? Wir dürfen auf unserer Obstwiese keine Geschirrhütte bauen, da besagte Wiese im Landschaftsschutzgebiet liegt, aber WKA`s mit einem Sockeldurchmesser von 11 m dürfen einfach so auf bis zu 450 m an die Wohnbebauung gebaut werden? Ich verstehe die Welt nicht mehr!
Melanie Keefer

Finde ich eine klasse Idee, ab in die Meenzer Grünanlagen mit den Giganten.
Meenzer

Flix der Schrö
@FlixderSchr

Eine Windkraftanlage zurück zu bauen ist einfacher, als vergleichsweise ein AKW oder Kohlekraftwerk #proundcontra #SWR

Nov.. 19, 2014

Wir brauchen in BW die Bayrische Abstandsregelung
F.H.Rudhart

der Naturpark Südschwarzwald wird verspargelt. Mensch und Natur wird belastet. Im Quellgebiet der Donau werden so viel Riesen WKA gebaut, dass der Schwarzwald unter diesen Anlagen nicht mehr einzigartige Naturlandschaft bleiben kann
Silvia Schlosser

Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft und erneuerbare Energien sind unsere Zukunft.Es gibt zu viele Verhinderer: gegen Windkraft aber auch gegen die Stromleitungen aus dem Norden. Jeder verbraucht Strom aber keiner will dafür etwas in Kauf nehmen.
Ginger

Die Energiewende benötigt keine Energetische Landschaftsbewirtschaftung - Unser Kulturlandschaft ist keine Maschinenhalle
Wilhelm

2200 Volllaststunden im Schwachwindgebiet
Untersteller träum weiter...
RainB

Hallo Diskusionsrund,
warum noch mehr Windräder auf dem Festland? Inn Nord- und Ostsee sind unzählige Windräder die nicht ans Netz können weil keine Leitungen durch Deutschland liegen!
Warum wandelt mann die Elektrische Energie nicht in Küstennähe in Wasserstoff und liefert diesen in ganz Deutschland mit Bahn und LKW für Brennstoffzellen in Haushalten, Industrie und zum Auto fahren. Die Technik gibt es doch schon.
Dietmar

die windenergietechnologie wird in zukunft eine der wichtigsten deutschen wirtschaftsbereiche sein, die amerikaner hätten gerne solch eine zukunftsorientierte industrie
magnus kaupmann

viele leben direkt neben der grässlich lauten Bahn, dann wird gesagt: "Nun ja, der Rubel muss ja rollen."
Stichwort: Transition!!
Windjabitte

Frage an Herrn Untersteller:
Bekommen wir die Trassen und die Speicher umsonst? Kostet deren Bau und Unterhalt nichts? Muss man den Stromgestehungskosten vom Windrad nicht auch noch die Kosten durch Speicher und Trassen und auch deren Steuerung hinzurechnen?
Ewald

Herr Untersteller
Warum zahlen wir dann 29cent statt der von ihnen genannten 5 cent
matthias eck

dies wird die größte Umweltkatasthrophe seit dem 2. Weltkrieg die sog Atrenprüfungen sind eine Pharse die Gesetze und Erlasse sind in den letzten Jahren klammheimlich so verändert worden das es immer past
Aufklärer

Ein Windrad benötigt nur 3000m2 Fläche und erntet eine Energie, die ansonsten ungenutzt über unsere Köpfe hinweg strömt. Die Anlagen können nach Ihrer Nutzung leicht zurückgebaut werden, ohne dass strahlender Müll verbuddelt werden muss. Also wo ist das Problem?
Falco

Warum werden die Windraeder nicht am Stadtrand gebaut, wenn sie so unbedenklich sind?
Meier

Schwachwindanlagen sollen die Lösung aller windschwachen gebiete sein. Die Technologie gibt das aber nicht her.
Detlef

Durch Zerstörung unserer Naherholungsgebiete (Hohberg!!!) zum "umweltfreundlichen" Strom? Nein, so nicht!
Rita Schlappa aus Plüderhausen

Sehr geehrter Herr Eckert,
Sie stellen die richtigen Fragen! Super!
Danke und viele Grüße
karl Keilen

1) Warum müssen es immer die Großanlagen der wenigen Anlagenhersteller sein? Konzepte für Kleinanlagen und Anlagen für Fallwindnutzung gibt es schon weit über 10Jahre aber an der Umsetzung hapert es. Kleinvieh macht auch Mist, Dezentralisierung und Hausspeicher sind die Lösungsansätze.
2) Wieviel Grundlast braucht es zur Versorgung aller privater Haushalte und wieviel zur Versorgung der Industrie? Subventionieren wir die Industrie am Ende über die EEG-Umlage und auf Kosten der landschaftsgebundenen Erhohlung in der Nähe unserer Wohnorte?
ProRegenerative

Wie kann man nur sehenden Auges eine so fruchtbare, schöne Kulturlandschaft und ihre Fauna und Flora in ihren letzten Refugien zerstören und dabei noch in Kauf nehmen, dass es den Menschen in der Umgebung dieser WEA-Industrieanlagen auch noch schlecht geht?? Und das für einen Bruchteil an Energiegewinn im Vergleich zu dem was unsere Gesellschaft verbraucht?
T.Hark-Oberritter

2016 sehe ich Licht am Tunnelende!
J. K

propfaelzerwald.de

www.google.com

www.swr.de

www.pirmasenser-zeitung.de
IPP

Hat jemand bei der Befragung zum Tourismus auch erwähnt was 200m hohe Anlagen wirklich bedeutet? Das kann sich keiner vorstellen in einer Befragung! Wie wäre es. z.B. mal mit einem 3D Modell inder eigenen Landschaft?
F.N.

Ich habe als Wetterdienstbeamter in der Aerologie jahrelang Höhenwinde, hauptsächlich in Sigmaringen gemessen. Wir haben auch in Oberschwaben in Höhen über 100m gute Windverhältnisse, Die Anlagenhersteller haben reagiert und bieten genau auf unsere Winde zugeschnittene Modelle an. Leider gibt es bis heute in unserer Region noch keine einzige Baufreigabe für Anlagen mit Nabenhöhe über 140m. Die Diskussion über unrentable Anlagen wäre dann rasch beendet
Werner Rundel

@Aufklärer: Danke, wenn du möchtest, schicke uns gerne ein ausführliches Feedback an proundcontra@swr.de
ProundContra

Ich habe nichts dagegen Windkraft zu nutzen, dort wo Wind vorhanden ist. Aber wenn unser Ministerpräsident anstrebt BW braucht schnellstens 1000 Windräder, dann ist das geradezu lächerlich. In BW gibt es keinen wirtschaftlich nutzbaren Wind. Jüngstes Beispiel, seit 5 Wochen gibt es BW kein lindes Lüftchen. In der Diskussion über Wirtschaftlichkeit wird gelogen, dass sich die Balken biegen.
Caroman

Wenn man Hochtemperatur-Geothermie nutzt braucht man nicht so viel Windkraft.
paul

Wo soll der Strom den herkommen. Wenn Deutschland aus der Atomkraft aussteigt, muss der Strom wohl von den Regenerativen kommen. Das halte ich auch für sehr sinnvoll. Allerdings haben wir in Rheinland Pfalz das große Problem, das Frankreich Ihre alten Atomkraftwerke nicht abschalten und diese stehen bekanntlich ganz nah an der Grenze zu Rheinland- Pfalz. Ich sehe keinen Weg an dem Ausbau vorbei.
Christoph Thiel

ARD Videotext ab Seite 187 zeigt aktuell was täglich die Windkraft leistet. Weniger als 2%. Noch Fragen
hessenwind

Würden die Befürworter mit gleicher Intensität nach Alternativen zu WKA suchen - hätten wir das "Energieproblem" bereits heute gelöst
Wilhelm

Tatsache ist, dass (meistens rot/grüne) Kommunen ihren versauten Haushalt aufbessern wollen und da ist ihnen jedes Mittel recht. Wichtig ist ein neugebautes 3-Stellig millionenschweres CO2 neutrales Rathaus. Dass dafür wieder einmal so mancher Bürger in

den Ruin getrieben wird, ist ja egal. Wichtig ist, dass es den grünen Sesselfurzer gut geht. Wenn es nur um Umwelt geht, warum werden dann Bürger dessen Anwesen stark an Wert verliert, nicht anständig entschädigt? Warum wird mit Windrädern die stillstehen, weil sie den Strom gar nicht wegbekommen nicht Wasserstoff produzier? Der Größte Feind des Wasserstoffs (also absolut umweltfreundlicher Energie) ist der Staat. Warum, weil er viel weniger beim Heizen und Autofahren einnimmt. Jeder Liter Heizöl bringt dem Staat 50% und jeder Liter Sprit 80%. Bei Wasserstoff wird das ganz anders aussehen. Deswegen ist er beim Staat und den Ölmultis so unbeliebt.
mcclain

Windkraft hat einen überproportionalen Flächenverbrauch. Z. B. um das Kraftwerk Altbach mit 1200 MW Leistung zu ersetzen, würde man mit den in Baden-Württemberg herrschenden Windverhältnissen ca. 3700 Anlagen der 2MW Klasse benötigen. Bei einem Flächenverbrauch von ca. 1ha pro WKA wären das eine Flächen von 3700 ha.
Peter Horngacher

hallo,
Windkraft ist nur umsetzbar wenn man dies richtig durchdacht um setzt. Dazu gehören nicht massiv Windkrafträder in die Landschaft zu bauenan vielen stellen sollte nur eines und nicht 7 gebaut werden. Denn sie Zestören auch die Natur für jedes Windrad muß eine Große Fläche für den Kran der zum Aufbau benötigt verdichtet und bleibt so bestehen und wird nicht rücknaturiert. Was passiert wenn eine Windkraftanlage technischen Schaden ? Genau das wie in Lahr/Schwarzwald auf dem Langenhard geschehen man lässt das Ding abbrennen, Die Fetzen von den Fasern von den Rotoren lässt man im Wald liegen auch wenn sie nicht verrotten. Wo ist hier der Naturschutz. Welcher Politiker von der jetzigen Landesregierung von Baden-Würtenberg wohnt in einem Ort um dem bis zu 10 Anlagen gebaut werden sollen und tut dies noch beanworten. Vögel und Fledermäuse die durch die Rotoren zu Schaden kommen können mal ganz ausgeschlossen. Weniger ist in diesem Fall mehr und man sollte den Besitz der Windräder auf den Regionalen Standort reduzieren und nicht auf sogenannte Grüneinvestoren verteilen. Es gibt noch andere grüne Ernergiequellen Wasser und Geothermie (kein Pfusch wie in Staufen).
Rainer End

wer weist den angeblichen Wertverlust der Immobilien an harten Zahlen nach. Bitte Quellen nennen.
Windjabitte

Hr. Untersteller darf uns gerne unsere Immobilie abkaufen!
Meier

Dem Bürger wird zugemutet, eine Energiegewinnung zu subventionieren, die nur einen Bruchteil des deutschen Energiebedarfs deckt. Eine Frage an die Politik: Wann beginnt man endlich damit, diese Art Planwirtschaft, die effektiv keine CO2-Reduzierung bringt, zu beenden? Frage an den Umweltminister von BW.
klaus Ridder

Frage an Herr Untersteller:
Wie viel Subventionen fließen in die konventionelle Technik Kohle und Atom in BW?
Micha

Wenn die WKA so geringe Kosten haben, können wir ja das EEG abschaffen
Rainer Ebeling

Die beiden "Sachverständigen" der Windkraftgegner sind mehr als unglaubwürdig: Der eine ist gegen alles - gegen Kohle, gegen Atom, gegen Windkraft, aber der Strom soll aus der Steckdose kommen. Der andere meint, dass Infraschall angeblich krank macht, aber gegen Straßen mit Lastern und Autos kämpft er nicht, obwohl diese viel mehr Infraschall ausstoßen als Windräder.
Andre Baumann

erdgas aus sibirien, steinkohle aus kolumbien, öl aus libyien, soll das wirklich unsere zukunft sein?
magnus kaupmann

Windenergie macht nur den krank, der sich damit nicht abfinden will. Dann macht alleine schon der Gedanke daran krank.
Windjabitte

Was mir bei der ganzen Diskussion fehlt: es gibt doch einige Windrad-Konzepte, die anders als die bekannten dreiflügligen Geräte aussehen. Die könnten auch Greifvogelschonender sein und vielleicht auch weniger auffällig. Es geht wohl doch bloß ums Geld, die "Spargel" sind wohl am billigsten.
Jo

Wir haben in Baden Württemberg als alternative Energien doch nicht nur Windkraft sondern auch Photovoltaik und vor allem auch die Wasserkraft. Was noch Natur schonender ist als Windkraft. Würde die Wasserkraft im gleichen Ausmaße gefördert wie Windkraft wäre die Energie Wende schneller zu schaffen. Wenn ich Komentare lese wie :was sind schon ein paar Fledermäuse gegen Atommüll, dann muss ich sagen, dass es schon fast an Heuchelei grenzt , wenn ein Kirchendach renoviert wird und dort 7 Fledermäuse ausgemacht werden ist dies für Monate durch die Fledermausbeauftragte nicht begehbar . Aber bei Winkraftanlagen scheinen die Fledermausbeauftragte n verstummt zu sein . Oder bekommen diese von der Windenergielobby Gelder.
F.H.Rudhart

Die Panoramzerstörung ist unverantwortlich. Diese Planlosigkeit in der Umsetzung sind unverantwortlich. Grüne Parteisoldatinnen sagen, wir wollen mehr Windkraft, auch in 800 m Entfernung von Wohnungen, wir sind aber für nichts verantwortlich. Verantwortlich sind die Verbandsgemeinden und Ihre Bürgermeister, diese sind aber meist überfordert und werden von Windkraftfirmen überrumpelt. In Genehmigungsverfahren wird dann von Seiten der Verwaltungen wieder auf die, hier z.B auf den Willen der Landesregierung verwiesen, die sind also auch für nichts verantwortlich. Hier wird schwachsinnig die Landschaft versaut, ich führe ja die Strasssen auch nicht im Zickzack durch das Nordpfälzer Bergland. Ganze Landstriche werden durch geldgeile Windfirmen und Parteisoldaten der Grünen und Roten zerstört. Rechts, links, eins , zwei, Marsch Marsch Frau Lemke. Wie bescheuert muss man sein einen Abstand von 800 m zu fordern. 2km wie Herr Töpfer eben anführte ist das Minimum. Frau Lemke Sie können ja Ihr Haus unter ein Windkraftrad bauen, aber verscchonen Sie die Bürger.
twen

sicher verhindert Windenergie Atomenergie, weil die durch Windenergie nämlich mit geringerer Last läuft. Genau so Kohlekraftwerke. Das passt RWE und EON natürlich nicht, klar!
Windjabitte

Wo sind die nachvollziehbaren Argumente der Pro Seite für WEAs im Südwesten ?
Volker Hedrich

Die Diskussion um Windkraft oder nicht geht an der eigentlichen Alternative zu den bisherigen Energiequellen vorbei. Die sog. Nullpunktenergie ist ein Tabu-Thema welches um jeden Preis aus der öffentlichen Diskussion ferngehalten wird, da sie das Gesamtsystem gefährden würde.
de.wikipedia.org
... oder ...
www.google.de

Kann das mal bitte jemand kommentieren ?!?
QuerDenker

Auf 2% der Fläche von RLP soll Windenergie erzeugt werden was subventioniert wird. Nun bauen die Kommunen Anlagen auf Teufel komm raus in ihre Wälder.
Gillor

Bei uns gibt es halt viel zu wenig Wind! Wir liegen zwar in Punkto Windkraft an letzter Stelle im Vergleich aller Flächen-Bundesländer, aber betrachtet man die Summe an regenerativen Energieen, so liegen wir in Baden-Württemberg im oberen Drittel oder gar Viertel. Der Wasserkraft sei Dank! Warum will man unbedingt Windräder bauen, wenn hier doch zu wenig und zu unstetig Wind weht? Kein Mensch käme auf die Idee ein Wasserkraftwerk da zu bauen, wo kein Wasser ist.
Bea

wie das hier läuft ist unfair , da die Zeit für Antworten viel zu kurz ist für so komplizierte Themen
Aufklärer

Windräder liefern Energie... für die Hersteller.
J. K

Unglaublich wie viele Menschen gegen Windkraft sind. Ich bin wirklich negativ überrascht von unserer Gesellschaft. Menschen die aufgrund von Krankheit und Umweltzerstörung gegen Windkraft sind, sollten sich mal Gedanken darüber machen wie umweltfreundlich Kohle und Atomkraftwerke sind? Windkraft ist mit 0,0 CO2 Emissionen die absolut beste Alternative. Und zum Thema Vogelsterben: Vogel können in riesigen Schwärmen fliegen, die blitzschnell e Flugsicherung ändern, ohne aneinander zu stoßen. Da sind sie wohl auch in der Lage an einem im Vergleich relativ langsam drehenden Winrad auszuweichen.
isa

Warum reden alle um den heißen Brei? Macht doch mal die Augen auf, im Schwarzwald gibt es viele Bäche.
Da kann man gut mit Wasserkraft Arbeiten. Und das stört niemanden.
D.W

Endlich wird die Grundlast angesprochen, die durch billige Kohle gedeckt wird. So hilft die Windkraft nicht, unseren CO2 -ausstoss zu reduzieren. Warum wird Wald abgehackt, der CO2 schluckt, um Windrader zu bauen? Warum kooperieren wir nicht mit Norwegen und nutzen deren Wasserkraft?
rk

Herr Altmoos ist ein Träumer. Eine Firma (z,B. Bosch) benötigt mehr Strom als eine Großstadt. Da geht nix mit dezentralen kleinen Anlagen. Windkraft muss sein, sonst behalten wir den Kohle - und Atomdreck
Christoph Joachim

Momentan sind 114MW WK von knapp 36000MW in D im Netz.
Das geht in Richtung ppm an der Stromversorgung.

Damit dürften alle Windkraftbefürworter offline sein.
Thomsen

Wieso redet niemand über StromVERBRAUCH? Glühlampen werden durch die EU verboten, aber W-LAN Router explodieren geradezu in jedem Haushalt. Ohne Sinn und Verstand! Strahlen 24/7 bei voller Sendeleistung im MICROWELLENBEREICH und verbrauchen bis zu 50 EUR Strom im Jahr!!!

Wieviele Windräder könnten eingespart werden, wenn diese Nachts abgeschaltet würden!?
beckerud

Wir alle brauchen Energie, wenn es Nachteile bei der Erzeugung gibt, gilt der alte Mechanismus : Bitte nicht hier - woanders "kann" man die Nachteile aber in Kauf nehmen.... Weit weg von Menschen ist u.U. in einer schönen Landschaft, nur Vorteile geht nicht für alle....
BKn
BKn

Seit 1 Jahr beziehe ich von Greenpeace Energy sogenanntes Windgas. Dabei handelt es sich um Wasserstoff, der mit Hilfe von überschüssigem Windstrom erzeugt wird. Dieses Gas wird ins Erdgasnetz einegeben, also eine mögliche Speicherform. Eine Speicherform die ausbaufähig ist!
Marion Pfeiffer

Windkrafträder seien CO2 neutral; woraus werden sie denn hergestellt? Wo kommen die Rihstoffe hierzu her? Unter welchen Bedingungen werden diese
Max Murx

Wir brauchen erneuerbare Energien. Aber nicht um jeden Preis. Jeder sollte wissen, was die Transformation kostet und welche Belastungen für Menschund, Natur und Arbeitsplätze damit verbunden siind. Ohne Gesamtsystembetrachtung (Netze, Speicher, Verbraucherverhalten und Ökonomie) funktioniert die Energiewende nicht. Nicht die Technilogien sondern die Akzeptanz bestimmen unsere Energie-Zukunft.
Karl

selten so eine schlechte sendung gesehenn

sa

Die sprachliche Nähe von Schwachwindanlage und Schwachsinnsanlage ist nicht Zufall, sondern Programm!

www.vernunftkraft.de
BI Windflut Elpe

Windkraft ist ähnlich dreckig wie Atomkraft! Z Betrieb benöium
Susanne Dietrich-Reichling

HALLO!! BW ist ein Schachwindgebiet!! Da machen W ka keinen Sinn.
J. K

Windkraftanlagen sind wie alle Industrieanlagen nicht unbedenklich. Durch Geräuschemissionen von Windkraftanlagen sowie Drehungen der Rotorblätter werden Wildtiere empfindlich in ihren Refugien gestört.Die gesundheitlichen Auswirkungen von Windkraftanlagen auf den Menschen sind bislang unzureichend medizinisch erforscht, insbesondere was Unbedenklichkeitsschwellen von Lärm und Schall angeht. Gesetze, die der damit verbundenen Gefährdung Rechnung tragen sollen, sind nicht einheitlich sondern variieren zwischen einzelnen Bundesländern. Der Schutz der menschlichen Gesundheit wird somit unterschiedlich ernst genommen.
Michael B.

Für mich ist Windkraft o.k.
Alle reden vom günstigen Atomstrom, aber von der Entsorgung, Transport und Entlagerung, die Kosten hierfür kann keiner nennen, spricht keiner. Zudem diese Kosten der Bürger Zahlen muss.
Rudolf Klaus

Warum wird der Wald abgeholzt.
warum so ein geringer Abstand zu Wohngebiete.
Herstellung von Windkraftanlagen , was ist mit seltenen Erden? Was ist mit der Energiebilanz?
rudi

Windkraft im Südwesten ist wirtschaftlich sinnvoll auch wenn der Wind nicht so stark weht als an der Küste! Ich bin an mehreren Anlagen beteiligt und die rechnen sich!
Micha

Windräder gehören dort hin wo genug und konstant Wind weht und dies im Einklang mit Mensch und Natur geschieht. In BW ist die Windhöffigkeit an
Steffi Schmid

Schlecht mit weniger schlecht zu argumentieren ist nicht der richtige Weg. Geschütze Vogelarten müssen weiter geschützt werden und nicht der Energiegewinnung zum Opfer fallen
Detlef

Frage an Herr Untersteller: Ist Ihm die Technologie Kraft Wärme Kopplung bekannt - Dezentral -

Wilhelm

Windkraft zerstört doch nicht die Landschaft, im Gegenteil wenn ich dies Anlagen sehe geht es mir und meinem Gewissen gut, etwas Gutes getan zu haben. Die Windkraft schützt die Landschaft und erhält die Landschaftspflege. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird äußerst sorgfältig vorgenommen wie in keiner anderen Baugenehmigung
Rolf Böhringer Laichingen

Möchte Herr Töpfer in 650 m Entfernung zu einem Windpark wohnen ?
gerd barthen

eine windenergieanlage hat praktisch keine negativen folgen für die natur, sie kann auch problemlos wieder abgebaut werden, bei atomkraftwerken oder Kohlegruben ist das eher schwierig
magnus kaupmann

Meine Frage : Wie kann es sein das in Geschützten Gebieten die Betreiber selber die Gutachten in Auftrag geben ...die dann für die Genehmigung zum Bau der Anlagen relevant sind!?? Wer prüft die Richtigkeit und die Unabhängigkeit dieser Gutachten Motto: Das Gutachten ist immer für den GUT der es bezahlt !
Julia

wer Infraschall nicht will, darf sich auch nicht dem Wind aussetzen, der über die Landschaft streicht und dabei Infraschall erzeugt.

- Jana

@ZoePionierin

Herr Molitor bei #SWR #proundcontra argumentiert mit Egoismus und Angst #notinmybackyard . m(

Nov.. 19, 2014

ich bin sehr dafür für erneuerbare energie. was mir auffällt ist das die wasserkraft viel viel zu wenig an bedeutung hat. wasser ist 24std. am tag verfügbar , kann sich oft besser in die landschaft einfügen,an vielen bächen sind vorhandene staustufen wo genützt werden könnten,sind meistens direkt am ort,keine langen leitungen,wenn viele kleinen turbinen gefertigt werden kann auch mit der zeit auch der wirkungsgrad erhöht werden, wasser gibts fast überall.
martin heller

Unsere schöne Moselregion soll auch verschandelt werden! Ehemalige Moselschutzverordnungen und alte Grenzen der Raumordnung werden zu Gunsten der Goldgräberstimmung geopfert!
Mario J.

Nicht gegen Windkraft, sondern gegen die planlose Aufstellung und herruntersetzung auf die Gemeinden. Hier ist die Geldgier bewußt vom Ministerium herbeigeführt. Keine Stromspeicherung, die notwendig wäre. Man baut bei Häusern auch nicht zuerst das Dach und anschließend die Fundamente. Den Strom ins NIRWANA zu blasen ist der größe Blödsinn den wir zur Zeit erleben.
Rolf Model

Maßgebend ist eine physikalische Tatsache: Durch Windräder wird weder CO2 noch Atommüll reduziert, denn leider müssen hinter dem unzuverlässigen Windstrom IMMER konventionelle Kraftwerke als sog. Backupkraftwerke die Grundlast abdecken.
Speicher sind mittelfristig nicht verfügbar.
Das bekommt der Bürger von der Politik und den WKA-Lobbyisten leider nicht gesagt...
Ralf

Nach Herrn Elicker sparen wir CO2,
angeblich Milliarden Tonnen. Im vergangenen Jahr hat Deutschland so viel CO2 wie nie zuvor in die Luft ggeblasen. Ist das der Erfolg der Energiewende.
Wo kommt der Strom her wenn kein Wind weht und die Sonnen nicht scheint, Eine großtechnische Speicherung ist nicht in Sicht.
gerd barthen

Die Frage zu den Atomkraftwerken stellt sich gar nicht. 24000 Windkraftanlagen haben noch kein einziges Kraftwerk ersetzt.
Rainer Ebeling

Die Erhöhung des Wirkungsgrads herkömmlicher Kraftwerke von derzeit 35% um 10 % bringt eine nutzbare Strommenge, die alle Windenergieanlagen unnötig macht, ohne eine einzige ppm Co2 mehr als bisher (wenn man an das Märchen vom Klimakiller Co2 glaubt)
Iris Nieland

Das Thema wird zunehmend verfehlt, das thema ist nicht Windkraft ja oder nein, sondern Windkraft im Südwesten
Volker Hedrich

Den Wald im Hunsrück in der Nähe von Windkrafträder zu betreten kann unter Umständen lebensgefährlich sein, denn wer wird schon beim Spazieren gehen von Eisschlag, der sich , und zwar zu jeder Jahreszeit , von den Rotorblättern der Windräder löst, gerne erschlagen.
P. Klein

Leider ist bei der Diskussion kein Elektrotechniker zugegen. Technisch ist eine Stromversorgung mit Windkraft gar nicht möglich. Die Windräder in BW stehen etwa in der Summe etwa ein halbes Jahr mangels Wind lang still!!!!! Was soll der Blödsinn???
Physikus

moderne hohe WEA gefährden keinen Rotmilan, der in 30 - 40m über die Äcker suchend fliegt, da die Flügel nicht unter 70m kommen.
Windjabitte

Schwachwindgebiet BadenWürttemberg bietet einfach nicht die Energiequelle für Windkraft
Daher müssen andere Alternativen wie Wasserkraft, Biomasse, Solar anstreben
RainB

Wie viele Jahre muss ein windkraftrad Strom produzieren, um den Stromverbrauch bei der Herstellung zu egalisieren

Uhrmacher

Diese Windräder machen krank. Abends spazieren gehen ist unmöglich. Das ständige geblinke und der Lärm ist nicht zu ertragen.
Karin Gruenewald

Schattenkraftwerke erzeugen mehr CO2 beim Hoch und-Runterfahren, als bei Vollast
Detlef

Frage an die Gegner:
Dagegenzusein ist ja einfach aber in welcher Zukunft wollen die Gegen alles Fraktion denn leben?
Micha

Auch in den meisten Windrädern ist - soweit mir bekannt - Plutonium verarbeitet. Und zur Wirtschaftlichkeit - viele Windräder sind an Stellen aufgestellt, an denen nachweislich zu wenig Wind weht - Aussage des Direktors der Stadtwerke Mainz, prognostizierter Gewinn 5-8 Prozent, tatsächlich zur Zeit Minusgeschäft.
Hushpuppi

Wer entsorgt die bereits beschädigten atomfässer? Und wie weit sind diese von Wohnsitz entfernt?
Siegfried

Der Aggressive Auftritt des Herrn Eckert ist inakzeptabel
powerpeter

Windkraft in unserer Region ist unwirtschaftlich Steuergelder werden vernichtet.
Ute Windbiel

Braunkohleabbau zerstört Landschaft,Heimat und Grundwasser weit mehr als Windräder. Feinstaub,Schwermetall und Lärmbelastung sind bedeutender als bei Windrädern.
treverer

Wenn wir nach den strengen Kriterien des Windenergieerlasses tausend Windräder in größeren Windparks an den windhöffigsten Stellen in Baden-Württemberg bauen, entstehen kaum Probleme für Landschaft, Mensch und Natur und wir haben mehr Klimaschutz durch zehn Prozent Windstrom im Netz. Die Thesen der Windkraftgegner zu Infraschall und Wertverlust von Häusern entbehren jeder Grundlage.
Jörg Dürr-Pucher

Und in China wird durch Neodym die Umwelt zerstöhr! Das will kein "Grüner" wissen.
J. K

Zum Thema Windräder möchte ich sagen:
Ich bin von Beruf Elektrotechniker und bin für regenerative Energien weil ich der Meinung bin, dass die bisherigen Energien unsere Zukunft zerstören. Den Kritikern kann man in bestimmten Bereichen Recht geben:
-Ja, es werden Tierleben auf's Spiel gesetzt (Ich bin selbst Naturschützer)
-Ja, die Natur wird unansehnlich

-Ja, es sind Fehler bei der Projektierung gemacht worden
ABER:
- Ich bekomme im Beruf immer wieder mit, dass Menschen sich weigern, sinnvolle Elektrotechnik einzusetzen: KNX, LED Technik, etc.
- Menschen wollen heute immer noch billige Elektroinst. haben (z.B. 3000,-- € für die ges. Inst. eines Einfam.hs.)
- Ganz wenige Menschen machen sich bewusst, was mit unserem Atommüll passiert
- Wenn wir den WIRKLICHEN Preis der Atomelektrizität rechnen würden, wäre der um einiges höher, als er jetzt ist.
Wenn wir es schaffen, die regenerativen Energien, also auch Windkraft, sinnvoll zu kanalisieren und unsere Genehmigungen naturverträglich zu vergeben, bleibt das eine Chance für die nächste Generation.
Ronny Scholz

Windkraft ist gut,der Standort soll menschenverträglich ausgewählt sein, der Energiehunger ist groß.

Also bitte 10 h für alle, auch für Anlagen die noch nicht gebaut sind.
contra Rhön-Grabfeld

Es wurde eben in der Sendung die Häufigkeit von Krankheiten durch Windräder erwähnt. Offizell sollen dieses durch Lärm oder den Infraschall (tiefe Töne) kommen. Es wurde meines erachtens aber an den neuen großen Windräder noch keine neuen Schalluntersuchungen vorgenommen. Vielleicht befürchtet man im Schallspektrum erhebliche Anteile von Hyperschall (sehr hohe Töne 10 hoch 10 bis 10hoch 12 Hertz) zu entdecken. Da wir Sie nicht höhren können, sagt dies nicht gleichzeitig aus das sie uns nicht schaden (siehe Radioaktivität). Die Wellen greifen in die Modulokalstruktur ein und können auc Krebs verursachen. Feuchte Luft wird durch die Flüge zu Wolken werden transformiert.
Sollte man diesen Effekt nicht erst untersuchen bevor wir alle krank werden.
H.Kohlmann

Wir müssen eine dezentrale Energieversorgung aufbauen! Die Schwachwindkraftanlagen (großer Rotordurchmesser) ist ein extra dafür entwickeltes Modell für die Region im Südwesten. die Lobbyisten der großen Energieversorger möchten dies verhindern indem sie die Fakten vertauschen. Gas, Öl, sind endlich die Windenergie nicht.
Rolf Böhringer Laichingen

Der Erholungswert unserer Wälder im Hunsrück wird vernichtet durch autobahnähnliche Schneissen die in den Wald geschlagen werden, um Windräder zu bauen.
G. Schreiber

Eines wird überhaupt nicht erwähnt: 1. Über die BRD gleichmäßig verteilte Anlagen verbesseren die Konstanz der Stromerzeugung.
2. Netzverluste werden durch die gleichmäßige Verteilung minimiert.
Man dürfte daher nicht die Bruttoerzeugung betrachten, sondern den Nettoertrag am Ort des Verbrauches. Dann relativieren sich die Laufzeiten der Anlagen im Norden und im Süden.
wkoe

Es kann doch nicht angehen das Infraschall und auch andere Gesundheitlichen Geschichten auf unsere Gesellschaft abgewälzt werden nur das einige, wenige, sich die

Taschen mit Subventionsgeldern vollmachen.
Es ist bekannt das z.B. heute das EUGH in Luxenburg eine Klage zugelassen hat, gegen Windkraft..
Es ist auch bekannt das nur wirtschaftlich ist da Subventionen laufen, wenn diese, wie geplant ab 2016, gekürzt werden.
heinvonderküste

Es heißt der Klimawandel ist schon da. Wir müssen also handeln!
Windkraft und Sonnenenergie ist das was wir jetzt! haben und nutzen können.
In 20 Jahren wird es was anderes geben, dann bauen wir die "Monster" wieder ab und können sie vielleicht sogar noch verkaufen.
Bis dahin kann ich gut damit leben.
Ästhetische Gründe wie die Verspargelung der Landschaft empfinde ich als gewissenlos gegenüber den nächsten Generationen.
Hansi aus dem Hunsrück
hans wurst

Wir bilden uns ein, ein sauberes Deutschland zu schaffen. Wenn wir die Kraftwerke abschalten, brauchen wir die Unterstützung unserer europäischen Nachbarn. Den Schmutz haben ja dann die. Wir zahlen dafür, dass unsere Nachbarn zu Spitzenzeiten unseren Strom abnehmen, den diese gar nicht brauchen. Aber nichts geht über ein gutes Gewissen....
Waldfreund

Windräder gehören dort hin wo Wind weht - An die See!
Solarkraftanlagen gehören dorthin wo die Sonne scheint - In die Wüste!
Und was könnt jetzt bei uns Sinn machen....Mal überlegen. Gemäßigte Temperaturen, ausreichend Niederschläge, fruchtbare Böden..... Vielleicht.... Lebensmittel anbauen??? Das wär doch mal was. Und dann mit diesen anderen Regionen der Erde, Energie gegen Lebensmittel tauschen, das würde Sinn machen. Und es wäre auch im Sinne der unterentwickelten Regionen der Erde. Dafür sollten wir forschen und uns einsetzen. Aber bitte keine Biogasanlagen mehr bauen, die sind kompletter energetischer Nonsens. Alles andere ist unwirtschaftlich und wird sich nicht dauerhaft halten können. Wenn wir das nicht hinbekommen als Menschheit geht`s mit uns den Bach runter.
Sascha

Wenn ich so einen Mist lese wie Waldzerstörung und Krankheiten durch Windkraftanlagen. Da kann ich nur sagen wer so etwas behauptet hat keine Ahnung von den Dingern!
Es soll mir mal jemand nachweislich einen Menschen nennen der dadurch krank geworden ist!?!
Außerdem finde ich die Gegner scheinheilig, weil sich von denen keiner über die Luftverschmutzung und das Waldsterben durch Kohlekraftwerke aufregt.
Micha

Es ist eine Schande, dass die BW Landesregierung nicht vorwärts will und Windräder absolut verhindert. Kein Mensch braucht Kohle Kraftwerke die noch subventioniert werden .Genau so wenig werden Atom Kraftwerke gebraucht denn kein Betreiber

entsorgt den Atom Müll auf eigene Kosten ..Es gibt wenn man nur danach sucht auch in BW Wind genug .Und Fotovoltaik würde auch weiterhelfen wenn das nicht auch blockiert wird durch die immer weniger Vergütung . Aber das ist politisch gewollt . Stromtrassen sind der

größte Blödsinn .
Da gibt es nur eine Möglichkeit > ABWÄHLEN
Hans Birkenmeier 79312...

Jeder schimpft ueber die abholzung des regenwaldes, die grossflaechige abholzung des deutschen waldes fuer wka scheint den befuerwortern egal zu sein. Frage wieviel co2 wird fuer herstellung, bau und transport zur erstellung eines wka in die luft geblasen
Liebscher

Selten so eine schlechte Sendung gesehen. Peinlich, peinlich SWR!
Matthias Kraus

Durch 200 m hohe WKAs werden viele Häuser wertvermindert, die in dem Sichtbereich der Anlagen stehen. Viel intensiver, wenn auf Bergrücken gebaut wird
Detlef

Nichts gegen Windkraftanlagen am richtigen Standort, wo sie nicht haeufig abgestellt werden muessen, da der Strom gerade nicht benötigt wird.
Viel besser ist der Einsatz der kontinuierlich vorhandenen Wasserkraft, die sich an ganz vielen alten Standorten wieder reaktivieren laesst.
U.Hoeppner

Wer möchte bei einem AKW leb,
en und wer trägt die Abbaukosten. -
lothar fritzsche

Es führt kein Weg an der dezentralen Stromversorgung vorbei!
Effinger Roland

Leute eure pro Argumente sind nicht praxisnah denke keiner der pro Herren wohnt an einer was anlage
Luci

Windräder sind zwar nicht grundlastfähig, jedoch ergänzen Sie hervorragend die PV, da sie bei schlechtem Wetter und Nachts jede Menge Strom erzeugen. Ein modernes Windrad versorg über 2000 Haushalte mit sauberem Strom! Daher freue ich mich über jedes neue Windrad in meiner Heimat!
Falco

- sethos126
@sethos126

Wer für Windräder ist, hat keine Windräder in seiner Nähe wo man wohnt
#proundcontra

Nov.. 19, 2014
ReplayRetweetFavorite

Energie muss Speicherbar sein -
Also wasserkraft ist in B-W angesagt. Die Topographie dafür ist vorhanden!

Stromer

Wenn keine Argumente mehr da, dann wird der Infraschall herangezogen. Wohin mit dem Atommüll? In den Vorgarten der Windgegner!
Fritz boing

Atomkraft war punktuell, windkraft ist eine flächendeckende Katastrophe.
J. K

Es ist ja wie immer in Deutschland,sind Bürger gegen eine lukrative Einnahmequelle von Staat und Gemeinden,da sie noch nicht genau durchgeforscht und auch schädlich für betroffene Menschen und Tiere sind werden sie als rückständig und ewig Gestriege abgetan.
Jeder Bürger der für diese Windräder ist,wohnt sicher nicht nur einige hundert Meter von solchen Giganten weg und erlebt nicht ständig Schlagschatten,Gewumme und muss bei der Verschandelung seines Heimatortes zusehen.
Sturmgebeutelt

Sie beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen sie weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.
H schäfer

Ich finde es unlauter, Windkraft als einzige Aternative zu Atom-/Kohlekraft zu nennen.
Windkraft, dort wo es Platz und Wind hat. Hier in BW gibt es intelligentere Lösungen: Wasserkraft; Sonnenenergie (wir haben nun mal mehr Sonnenstunden als die Nordsee, aber bedeutend weniger Wind), Erdwärme und Energieeinsparung. Ein sinnvoller Mix ist notwendig, aber nicht ein Landschaftsausverkauf in den Erholungsgebieten der Menschen, die hier leben.
Teirena

25.000 WKA anlagen produzieren nicht mal 1% Grundlast faehigen strom wenn kein wind weht.
Matthias Monien

Ohne den Ersatz von fossiler und atomarer Energieerzeugung geht es nicht. Deshalb: Windkraft ja!
Christoph Joachim

Die WHO empfiehlt einen Mindestabstand von 3000 Metern zwischen Windrädern und Wohnorten. Bei einem Abstand nur 700 Metern spielt man mit unserer Gesundheit.
J. Wächter

Ich finde es unlauter, Windkraft als einzige Aternative zu Atom-/Kohlekraft zu nennen.
Windkraft, dort wo es Platz und Wind hat. Hier in BW gibt es intelligentere Lösungen: Wasserkraft; Sonnenenergie (wir haben nun mal mehr Sonnenstunden als die Nordsee, aber bedeutend weniger Wind), Erdwärme und Energieeinsparung. Ein sinnvoller Mix ist notwendig, aber nicht ein Landschaftsausverkauf in den Erholungsgebieten der Menschen, die hier leben.
Teirena

Keine Atomkraft, kein Kohlestrom, keine Windkraft, kein Netzausbau, keine (Pump-) Speicher.... Aber Wäschetrockner, elektrische Zahnbürsten, Gefriertruhen und jede Menge Smartphones und Tabletts die geladen werden sollen. Vom Strombedarf der Wirtschaft mal abgesehen. Woher soll der. Strombedarf den gedeckt werden?
ClauS

jede kilowattstunde strom, die aus wind- oder solarenergie erzeugt wird, muss nicht mit atom- oder kohlekraftwerken erzeugt werden und ist somit sinnvoll
magnus kaupmann

Liebe Windkraftbefürworter: Woher kommt der Strom wenn die Windstärke nicht drehen (wie so oft in unserer Region)??!

- Share
- Likes2

HS

Die Diskussion um Windkraft oder nicht geht an der eigentlichen Alternative zu den bisherigen Energiequellen vorbei. Die sog. Nullpunktenergie ist ein Tabu-Thema welches um jeden Preis aus der öffentlichen Diskussion ferngehalten wird, da sie das Gesamtsystem gefährden würde.
de.wikipedia.org
... oder ...
www.google.de
Bin gespannt ob dieser Kommentar von der Moderation durchgewunken wird ...
wahrscheinlich nicht
QuerDenker

www.bi-greinereck.de
In Süd Hessen findet zur Zeit der selbe Wahnsinn mit dem Ausbau der Windräder statt! Das schlimme daran ist, das nicht mal vor FFH / Natura 2000 und Geo - Parks Halt gemacht wird!!! Die Gutachten werden von den Betreibern selbst in Auftrag gegeben! ....wo FÜHRT UNS DAS NOCH HIN ! Wirtschaftlichkeit ist sehr in Frage zustellen und die Gutachten in Punkto Windhöffigkeit sind meist noch fraglicher !!! Wir machen unsere letzten Rückzuggebiete für MENSCH und Tier kaputt !
Julia

Die Sonne, der Wind, schicken uns keine Rechnung - die Umwelt wird nicht belastet durch CO2 und durch Atommüll, die nachkommende Generationen haben nicht noch mehr Altlasten zu entsorgen...
die Sonne, der Wind...

CONTRA!

- Share
- Likes2

heinvonderküste
- vor einer Stunde

Diese Energiewende ist abzulehnen, weil sie auf Desinformationen beruht. Windräder können Atomkraftwerke nicht ersetzen. Atomkraftwerke werden durch Kohlekraftwerke ersetzt. Diese müssen das Netz stabilisieren, weil die erneuerbaren Energien sehr stark schwanken. Der dadurch steigende CO2 Ausstoß ist der Unvollkommenheit der Windenergie anzurechnen. Es ist nicht einzusehen, dass Regionen, die nie am Wirtschaftswachstum teilnehmen konnten, zerstört werden, um das Weltklima zu retten, indem sie eine unbedeutende Menge Energie in die Ballungsgebiete zu transportieren.

- Share
- Likes2

Achim Stephan
- vor einer Stunde

Windräder sind mittlerweile zum Spekulationsobjekt der Stromindustrie und zur Einnahmequelle für Gemeinden geworden. Um Umweltschutz geht es hier schon lange nicht mehr. Der Mensch, der in der Nähe von Windkraftanlagen wohnt wird dabei fast völlig vergessen. In vorher unberührter Natur finden Auge und Ohr keine Ruhe mehr. Warum macht man bei Hausneubauten keine Auflage, die Dächer mit Solaranlagen oder Photovoltaikanlagen auszurüsten? Diese Energie ist umweltfreundlich für Mensch und Tier!

- Share
- Likes1

Anne Potthoff
- vor einer Stunde

Solange der Windstrom nicht gespeichert werden kann, handelt es sich um einen unzuverlässigen Zufallsstrom.

- Share
- Likes1

Meier
- vor einer Stunde

Seine Existenz ist mittlerweile für Jeden selbstverständlich, denn jeder möchte ihn verbrauchen. Er ist die unverzichtbare Grundlage unseres Lebensstandards, den wir halten möchten: Strom! „Sauber soll er sein, für´s eigene Gewissen. Also bitte nicht aus Kohle- oder Atomkraft. Teuer darf er aber auch nicht sein. Schließlich hat man nichts zu verschenken. Windräder wären da doch eine gute Option - aber doch bitte nicht vor der eigenen Haustüre“. So oder so ähnlich mag wohl mancher denken, wenn er den Stecker in die Dose steckt. Wenn er sich denn überhaupt Gedanken darüber macht, wie der Strom in die Steckdose kommt. Fest steht, dass keine Form der Energieerzeugung nur Vorteile birgt; ohne Kompromisse und Einbüßungen geht es also nicht. Prioritäten müssen also geklärt werden. Aber was ist uns denn eigentlich wichtig? Ist es nur der Preis? Und wenn, ist Kohle und Atomstrom wirklich so billig? Nein, das ist er nicht! Statistiken zeigen deutlich, dass Strom aus konventionellen Kraftwerken zweimal so viel kostet wie Windstrom. Und dieser Kohlestrom ist zudem aus Energiequellen, die nachhaltig die Lebensgrundlagen aller nachfolgenden Generationen zerstören! Ob Windkraftanlagen im Landschaftsbild nun schön oder hässlich sind, darin "scheiden sich die Geister". Aber ist das alleine Grund, eine solche ökologisch und ökonomisch sinnvolle Option komplett unberührt zu lassen? Erneuerbare Energien sind in Zukunft unverzichtbar. Und dies sollte hier bei uns auf dem Land geschehen. Warum auch sollten jetzt nicht wir einmal einen Beitrag zur Energieversorgung leisten? Weshalb erkennen

so viele Kritiker nicht, welche wirtschaftlichen Chancen für unsere Region darin stecken? Aufhören wegen jeder Windenergieanlage eine Bürgerinitiative zu gründen, stattdessen lieber an einem "Strang ziehen" und gemeinsam diese unausschöpfbare saubere Energiequelle nutzen, die unsere Schöpfung bewahrt. Der Flächenverbrauch gering, die Risiken für Fauna und Flora geringer, als mancher Kritiker es vermag. Als "gammelnde Industrieruinen" bleiben Windenergieanlagen keineswegs in unseren Wäldern stehen. Ihr späterer Abriss wird bereits vor dem Baubeginn über Bürgschaften gesichert – hätte man das doch gut mal bei den Atomkraftwerken so gemacht!
Das einzige Argument, das bleibt ist also das geänderte Landschaftsbild. Na und? Die Landschaft ändert sich täglich, stündlich, ja sogar sekündlich. Hat sich immer geändert und wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass sie sich immer ändert. Wie im Bilderbuch sehen unsere Landschaften schon lange nicht mehr aus. Um das Wesentliche nun aber bewahren zu können, muss man eben für Veränderungen bereit sein. Der, der sich dem verweigert, wird seiner Verantwortung nicht gerecht. Als junger Mensch erwarte ich von den politischen Entscheidungsträgern, dass sie an die Zukunft meiner Generation und der nachfolgenden denken. Das sie endlich mutige Weichenstellungen vornehmen. Und von meinen Mitbürgern, dass sie diese dann respektieren. Es gibt nämlich etwas Wichtigeres als das Wohlgefühl des ein oder anderen „Wutbürgers“: das Gemeinwohl! Denn wir alle sollten vor allem eines in unserem Leben auf diesem Planeten: Positive Spuren hinterlassen!

- Share
- Likes0

M.Schnell
- vor einer Stunde

Kosten laufen aus dem Ruder, durch EEG, Netzausabu und parrallel laufende konventionelle Kraftwerke

- Share
- Likes0

Rainer Ebeling
- vor einer Stunde

Nein, wir wollen keine Atomkraft. Alles gut und schön, aber Wind ist nicht die Lösung. Wir Verbraucher werden schlicht veralbert! Man verkauft uns die "Energiewende", es geht aber nur um die neuen Gewinne für die Energiewirtschaft.
Vor dem EEG hat Deutschland im Jahr 0,5 TWh Strom verkauft, dieses Jahr werden es 50 TWh sein. Windenergie erzeugt 30 TWh, ergo geht der Windstrom komplett in s Ausland, schon allein da das Netz die Einspeisespitzen gar nicht aufnehmen kann!
Erst müßen Trassen her, dann Speicher! Vorher schaffen wir mit weiteren WEA nur Redundanz! Egal ob im Süden oder im Norden, wo die Landschaft genauso verschandelt wird. Das alles zu Lasten von Vögeln (mind. 100.000 p.a. in D), Fledermäusen (250.000 p.a. in D) und Menschen (Altersvorsorgewertverluste um 30%, Infraschalschädigungen)!
Übrigens, im Norden geht man jetzt her und baut WEA mit massiven Pfahlfundamenten ins Moor, weil nur da keiner wohnt. Dadurch trocknen die Moorgebiete aus und setzen jede Menge CO2 frei! Herzlichen Glückwunsch!!!!!

- Share
- Likes1

Sven Schulteis

- vor einer Stunde

Der Wind schickt keine Rechnung. Längerfristig gibt es keine Alternativen zu fossiler und atomarer Energie. Eine einfache Rechnung zeigt den GESAMTENERGIEVERBRAUCH auf, der unseren täglichen Komfort möglich macht. Deshalb benötigen wir auch in Baden-Württemberg JEDE Möglichkeit zur Erzeugung und Speicherung sauberer Energie. Ohne Windkraft, auch an momentan noch nicht rentablen Standorten, wird es nicht gehen.

- Share
- Likes0

Christoph Joachim

- vor einer Stunde

Die wahnsinnigen EEG-Subventionen (z.Zt. mehr als 25 Milliarden € pro Jahr, dann ist das Thema Windkraft erledigt. Spätestens aber beim ersten größeren blackout.

- Share
- Likes0

Dipl. Ing. Bernd Fries

- vor einer Stunde

Herr Molitor, Sie sprechen an, wie der Lärm der Windräder Mensch und Tier schadet. Sagen Sie mir bitte was schadet Mensch und Tier mehr: Windräder, mit ein bisschen Lärm, oder Atomkraftwerke, mit einer möglichen Verseuchung einer kompletten Region über Jahrtausende und über Millionen von Jahren strahlendem Atommüll.

- Share
- Likes0

Robin Engelhardt

- vor einer Stunde

...mehr Strom aus dezentralen Kraft Wärme Kopplungsanlagen - diese sind wetterunabhängig und ersetzen den weiteren Ausbau der Stromnetze

- Share
- Likes0

bidirektional

- vor einer Stunde

Wie soll eine Region mit Strom versorgt werden, wenn wie z.B. Gestern vormittag nur 30 MW an Leistung eingespeist worden ist.

- Share
- Likes0

Peter Horngacher

- vor einer Stunde

Solar rentiert sich auch nicht, weiter so. Wir haben schon genug Abwanderung in der Industrie, z. B. nach Frankreich

- Share
- Likes0

J. K

- vor einer Stunde

Frage, stimmt es das inDeutschland seit es die viellen windparks gibt die CO2 einsparen sollen mehr CO2 Ausstoß im letzten Jahre war? Windräder brauchen Schattenkraftwerke! Und wieviel wird CO2 verbraucht bis eine Anlage steht. Hier sollte man auch mal hinterfragen.

- Share
- Likes0

Alois Litzlbauer

- vor einer Stunde

Nein, wir wollen keine Atomkraft. Alles gut und schön, aber Wind ist nicht die Lösung. Wir Verbraucher werden schlicht veralbert! Man verkauft uns die "Energiewende", es geht aber nur um die neuen Gewinne für die Energiewirtschaft.
Vor dem EEG hat Deutschland im Jahr 0,5 TWh Strom verkauft, dieses Jahr werden es 50 TWh sein. Windenergie erzeugt 30 TWh, ergo geht der Windstrom komplett in s Ausland, schon allein da das Netz die Einspeisespitzen gar nicht aufnehmen kann!
Erst müßen Trassen her, dann Speicher! Vorher schaffen wir mit weiteren WEA nur Redundanz! Egal ob im Süden oder im Norden, wo die Landschaft genauso verschandelt wird. Das alles zu Lasten von Vögeln (mind. 100.000 p.a. in D), Fledermäusen (250.000 p.a. in D) und Menschen (Altersvorsorgewertverluste um 30%, Infraschalschädigungen)!
Übrigens, im Norden geht man jetzt her und baut WEA mit massiven Pfahlfundamenten ins Moor, weil nur da keiner wohnt. Dadurch trocknen die Moorgebiete aus und setzen jede Menge CO2 frei! Herzlichen Glückwunsch!!!!!

- Share
- Likes0

Sven Schulteis

- vor einer Stunde

das Szenario, wenn die Klimaerwärmung so weiter geht ist erschreckend. Es gibt keine Alternative zur CO^2-vermeidung.
Wir alle haben eine Verantwortung gegenüber der nächsten Generation, diese Welt zu erhalten.

- Share
- Likes0

werner vogt

- vor einer Stunde

Wenn ich sehe wieviel Wald für zwei Windräder in den Löwensteiner Bergen abgeholzt wird (Zufahrtswege); steht das in keinem Verhätlnis. Verunstaltung nicht berücksichtigt, ich sage nur Propellerweiler. (Hirrweiler). Gruß

- Share
- Likes0

Peter

- vor einer Stunde

Grundrechte sollen nicht für die Windkraft geopfert werden !!!
Wie das Oberverwaltungsgericht Koblenz eindrucksvoll demonstriert hat, werden die Bürger unseres Landes vor Gericht in 2 Gruppen eingeteilt.
"Privilegierte Personen" die für die Windkraft klagen dürfen und "Nicht-Priveligierte Personen", die nicht mal Ihr Eigentum gegen die Windkraft verteidigen dürfen.
Ist dies noch Gleichheit vor Gesetz/Gericht (Grundgesetz Artikel 3) Landesverfassung von Rheinland-Pfalz Artikel 17) ???

Der normale Bürger hat gegen diese Allianz zwischen Regierung und Rechtsprechung keine Chance !!!

Ist dies im Sinne der Erfinder ???

- Share
- Likes0

Karl-Heinz Krummeck
- vor einer Stunde

windräder sollten nur da gebaut werden, wo genügend Wind weht! In Baden-Württemberg weht nicht genügend Wind! Trassen sollten den überschüssigen Stom der Windräder im Norden Deutschlands in den Süden befördern.

- Share
- Likes0

Barbara Onderka
- vor einer Stunde

200 Meter große Anlagen benötigen zur Erreichung der Nennleistung min.12m/s Wind, was im Binnenland nicht bzw. selten zur Verfügung steht

- Share
- Likes1

Detlef
- vor einer Stunde

Hallo, solange bei viel Windlast und Sonneneinstrahlung die Mosel Kraftwerke an den Schleusen abgestellt werden, brauchen wir keine zusätzliche Windräder. Der dort erzeugte Strom ist permanent verfügbar und absolut "grüner Strom". Werden die Kraftwerke zugunsten der Windräder abgestellt, bekommen die Kraftwerke noch staatl. Gelder dafür, wo liegt dort die Logik? Der Strom aus Wasserkraft kostet nur 4 Cent. Klares Nein zur Windkraft.

- Share
- Likes3

Hans Pütz
- vor einer Stunde

Windkraft ist umweltschädlich, zerstört die Natur, die Energiebilanz negativ(Produktion, Betreiben, Entsorgung), die Bürger verschaukelt, von der Grünen-Lobby unterwandert, die Kommunen und Grundstückseigenttümer "gekauft". Wenn WIndkraft dann bundesweit geplant, in ausgewiesenen Gebieten mit genügend Windhöfigkeit, ohne Einfluss auf Natur

und Bürger.
Betroffen Bürger müssen entschädigt werden, ähnlich den Fluglärm-Betroffenen.

- Share
- Likes1

R. Dupont
- vor einer Stunde

Wenn Windenergie krank macht, bringt uns aber Atomkraftwerke und Braunkohle garantiert um

- Share
- Likes0

frank
- vor einer Stunde

Solange der Beitrag von Hans-Werner Sinn: "Energiewende ins Nichts" nicht fundiert widerlegt wird, ist der Ausbau der WKA verantwortungslos und dumm!

- Share
- Likes1

Heiner Thiel
- vor einer Stunde

Windräder zerstören das Landsschaftsbild. Warum nutzt man nicht die freien Flächen auf Hochhäusern für Sonnenenergie? Das Vogelsterben in Europa nimmt schon ernorme Ausmaße an.

- Share
- Likes1

Schwab Christoph
- vor einer Stunde

Windkraftanlagen insbesondere im wald zerstoeren auf dauer die natur und verschandeln die landschaft und damit dieletzten naherholungsgebiete fuer die menschen. Sie sind unwirtschaftlich' ohne die EEG umlage wuerde kein mensch auf die idee kommen windkraft anlagen im binnenland zu bauen.

- Share
- Likes1

Matthias Monien
- vor einer Stunde

Ich freue mich der Proanwalt Herr Töpfer ist auch gegen die Windräder in Philippsburg, da hier sehr wenig Wind weht

- Share
- Likes0

Volker Hedrich
- vor einer Stunde

Rentieren sich die 1400 Windräder in drr Pfalz?

- Share
- Likes0

J. K
- vor einer Stunde

Bei uns in unmittelbarer Nähe im Schwarzwald soll eines bzw 2 gebaut werden
200 Meter hoch in der Nähe meines Hotels !! Ich bzw wir haben existenzielle Ängste was aus unserem betreib werden soll !! Zum einen wohne ich und meine Familie schon immer hier und ist auch unserer zuhause !! Auch unsere Gäste sagen auch sie werden nicht Mehr kommen !! Es steh Arbeitsplätze auf dem Spiel !! Ist das alles Wert? Und vorallem sind diese Anlagen eh noch noch nicht wirtschaftlich !!! Wir sind sehr verzweifelt was unsere Existenz angeht !!
Und auch das landschaftlich Bild im Schwarzwald total verschandelt wird und der Wind fehlt auch !

- Share
- Likes1

Axel Duffner aus Hornberg
- vor einer Stunde

Herr Töpfer steht für alle, die nicht wirklich informiert sind oder Leute für dumm verkaufen!

- Share
- Likes2

El zorro
- vor einer Stunde

Keine Windkraftanlagen in Ökologisch wertvollen Wäldern - das erzeugt die nächsten Probleme. Und - auch neue Windparks arbeiten defizitär, weil das Windaufkommen überschätzt wird. Es verdienen die Projektierer, es verlieren die Anleger und die Natur!

- Share
- Likes0

Widdern@Wald
- vor einer Stunde

Da wir in den letzten 100 Jahren die Entwicklung vollkommen verschlafen haben, gibt es jetzt leider keine alternativen zu erneuerbaren energien mehr, auch wenn es weh tut.

- Share
- Likes0

magnus kaupmann
- vor einer Stunde

Wir müssen eine dezentrale Energieversorgung aufbauen. Mit Sonne, Wasserkraft, Biomasse und Windkraft. Die Technik ist mit Schwachwindkraftanlagen (große Rotordurchmesser) möglich. Es ist eine verhmderungspolitik seitens der Lobbyisten von den großen Energieversorgern vorhanden. Desertek und Offshore sind nicht die Lösung.

- Share
- Likes0

Rolf Böhringer Laichingen
- vor einer Stunde

Es gibt zur Zeit wenig Alternativen zu sauberer Stromerzeugung zumal der CO2 Ausstoss auf Null gesetzt ist.
Warum das nicht sinnvoll ausbauen ?
Sollte es in 10 - 20 Jahren eine ähnlich saubere alternative Möglichkeit geben Strom zu erzeugen sind die Windräder schnell,sauber und ohne sichtbare Rückstände zurückgebaut !

- Share
- Likes0

Wolfgang Heitz
- vor einer Stunde

Wind und auch Sonne sind nicht grundlastfähig. Ohne funktionierende und bezahlbare Speicher kann kein einziges konventionelles Kraftwerk abgeschalten werden. D.h. auch wenn wir 1000 WKA in BW haben, haben wir nichts außer eine verschandlete Landschaft und weitere negative Effekte für Mensch und Natur.
Batteriespeicher werden auf absehbare Zeit nicht funktionieren, da die Energiedichte von Strom zu gering ist - Die Regeln der Physik sind eben "erbarmungslos". Andere Speicher sind nicht ausreichend erforscht oder erprobt.

@Herr Kretschmann und Co.: Werden Sie sich erst einmal klar, welche Speicher technisch, wann und wo realisierbar sind. Dann überlegen Sie sich wo Sie welche Leitungen brauchen. Und wenn dieses Konzept auf verlässlichen!!! Daten erarbeitet wurde, dann erst sollten Sie über den Bau von WKA und Solaranlagen nachdenken.

Sparen Sie das Geld und unsere Umwelt für wirklich nachhaltige Projekte in Zukunft auf.

PS Ich bin 24 Jahre alt. Ich darf diese MIsswirtschaft noch lange ausbaden!

- Share
- Likes0

EMH
- vor einer Stunde

CO2 wird durch Windkraftanlagen nicht eingespart. DerCO2 Ausstoß wird über Zertifikate geregelt. Wird ein Zertifikat frei,kauft es ein Anderer, der dann seinen CO2 Ausstoß erhöht.

- Share
- Likes0

Jörg
- vor einer Stunde

Der windenergieerlass ist eine Anleitung zum Bau von Windkraftanlagen in Schutzgebieten
Die Grünen haben die pandora der Gier geöffnet, jetzt füttert die Gier die Gier und geschlüpft sind BUND und NABU

- Share

- Likes0

Schutzgemeinschaft...
- vor einer Stunde

Kommen Sie mit Ihrer Bürgerinitiative in den Landesverband Gegenwind Baden-Württemberg und lassen. sie uns gemeinsam stärker sein, als einzeln (www.lvbw-wka.de).

- Share
- Likes0

Landesverband Gegenwind BW
-

Guido Bockamp
@wahlfreiheit

Klaus #T öpfer meint: 'Technology, die sonst nie Marktreif werden' sollen wir machen?#neee ! Sollten wir nicht!
#proundcontra

Nov.. 19, 2014

- vor einer Stunde

Was ist mit Speichemöglichkeiten Hr. Töpfer?

- Share
- Likes0

J. K
- vor einer Stunde

Weht kein Wind und scheint keine Sonne brauchen wir für die Grundlast Gas oder Kohlekraftwerke. Dadurch hat sich in den letzten 3

- Share
- Likes0

Storck
- vor einer Stunde

es geht primär nicht um umweltschutz sondern ums geschäft

- Share
- Likes0

leere gemeindekasse
- vor einer Stunde

In den letzten 2 Jahren steigt der CO2 Ausstoß in Deutschland trotz 22.000 Windrädern und 35.000 MW installierter PV

- Share
- Likes0

Detlef
- vor einer Stunde

Ich bin nicht prinzipiell gegen Windräder, finde es aber nicht ok., dass Wälder, die in Naturparks und/oder FFH-Gebieten liegen, gerodet und zerstört werden.

- Share
- Likes0

wilhelmine
- vor einer Stunde

Vorschlag für die Gegner: Sie verzichten einfach auf Strom, dafür gibts keine neuen WKAs? Deal?

- Share
- Likes1

dearseall
- vor einer Stunde

die ignoranz dér befürworter gegenüber den gesundheitsgefahren waldzerstörung,und wirtschaftlichkeit erzeugt regelrechte wut auf diese menschen

- Share
- Likes0

berndbayern
- vor einer Stunde

Keine Windkraft, so lange die Menschen unter dem Lärm leiden und möglicherweise krank werden, die Natur zerstört wird und das alles für eine ökonomisch und ökologische sehr fragwürdige Energiewende!!

- Share
- Likes0

Chrisy
- vor einer Stunde

Ich bin an mehreren Windkraftanlagen in BW beteiligt und kann nur sagen die Anlagen rechnen sich!
Grundsätzlich muss sich jeder überlegen ob er zukünftig lieber regenerative Anlagen dezentral möchte in dem das Geld auch in der Region bleibt oder dezentral mit Luftverschmutzung und radioaktivem Abfall!

- Share
- Likes1

Micha
- vor einer Stunde

Es wird immer argumentiert, durch Windkraft könnten wir Kernkraftwerke ersetzen und abschalten. Das stimmt nicht!! Wir brauchen ca. 5000 WKA´s um z.B. ein Grundremmingen von der Leistung zu ersetzen. Nur woher kommt der Strom wenn kein Wind weht??

- Share

- Likes0

Oliver Weber
- vor einer Stunde

22000 ltr. Diesel haben die Nordsee Windräder 2013 verbraucht.

- Share
- Likes3

J. K
- vor einer Stunde

Lieber Herr Molitor,
vielleicht würden Sie anders argumentieren, wenn an Ihrem Wohnort ein AKW oder ein Endlager entstehen würde.

- Share
- Likes1

Rolf@Weinstadt
- vor einer Stunde

wer sehen will, wie ein übermaß an windrädern die landschaft zerstört, dem tourismus (mit weit über 100000 arbeitsplätzen in schleswig-holstein) und den anwohnern schadet, der kann sich ja mal die westküste schleswig-holsteins ansehen. und das alles ohne nutzungskonzept, wie man denn so eine fluktuierende zufallsenergie n das versorgungskonzept einer (ehemaligen?) industrienation einpassen kann. erst kam der subventionierte windmühlenwahn, jetzt kommt auch noch der netzausbau und dann wird man feststellen, daß die speicher fehlen - undurchdachter und dümmer war des ausbau der atomenergie auch nicht.

- Share
- Likes1

küstenbewohner
- vor einer Stunde

Ich bin gegen de Bau von Windrädern in der Region Hohenfels, nördlich des Bodensee. Der Wind ist in Baden Württemberg unzureichend. Die hier vorhandenen Vögel, Milan, Störche, Reiher, Uhu, Falken und das einmalige Alpenpanorama dürfen nicht gefährdet werden. Subvention für Windstrom sind falsch

- Share
- Likes0

Gunther Gross
- vor einer Stunde

Schon 2003 war ich geschockt, als ich auf der Fahrt von Muhlhouse Elsass nach Freiburg den ganzen Schwarzwald und Schauinsland Berg durch das Windrad in Freiburg verschandelt sah.

- Share
- Likes0

dg1sbn
- vor einer Stunde

@Windkraftgegner: Das wird schon noch angesprochen, keine Sorge! :)

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor einer Stunde

Seht doch auch mal die Arbeitsplätze die geschaffen werden!!! Man darf auch nicht vergessen wie viele Zulieferfirmen da dran hängen und abhängig von der Windkrsft sind. Zum Komentsr zuvor. Auch für schwachwindige Standorte gibt es Anlagen die hier immer noch genug Wind ernten.

- Share
- Likes0

Rocky99

- vor einer Stunde

Atomkraftwerke werden eh abgeschaltet, das ist auch gut so. Wir könnten dies morgen machen und es würde nichts passieren, jeder würde Strom haben, der Anteil des Atomstroms am Gesamtenergiebedarf ist unter 10%. Da Windstrom aber nicht speicherbar ist müssen wir andere Lösungen suchen. Das Opfer das wir heute durch den Bau von Windrädern geben ist zu hoch, es muss andere Lösungen geben, wir benötigen einen Masterplan der zukunftsorientiert ist. Windräder zerstören unsere Gesundheit, geschützte Tiere und die wertvolle Natur. Jörg Schauer/Engelsbrand.

- Share
- Likes2

Schauer

- vor einer Stunde

Ich bin für Windräder, da sonst der Co2 Anstieg das Klima negativ verändert und damit auch die Umwelt stark beschädigt wird.

- Share
- Likes1

Michael Jakob

- vor einer Stunde

Interessant ist, dass es kein Problem ist, die Landschaft für Straßen oder Tourismusprojekte zu verschandeln. Den damit verbundenen Lärm und Dreck scheint keinen zu stören.

- Share
- Likes1

dearseall

- vor einer Stunde

Warum sagen sie nicht, das 82 Prozent dagegen und nur 18 Prozent dafür sind??????

- Share
- Likes5

Windkraftgegner

-

Guido Bockamp
@wahlfreiheit

"wir haben die Jury zufällig ausgewählt und [deshalb] wissen wir nicht wie sie abstimmt."
#TelefonF ürDoktorFreud
#proundcontra #ÖR_Rundfunk

Nov.. 19, 2014

- vor einer Stunde

Wie kommt es, dass die CO2 Ausstoß mit den Ausbau der Windenergie steigt?

- Share
- Likes3

Peter Horngacher

- vor einer Stunde

Was hat der SWR denn da für ahnungslose Mitmenschen eingeladen!

- Share
- Likes3

J. K

- vor einer Stunde

Die Moderatorin ist schrecklich. Lasst doch endlich mal junge motivierte Kräfte ans Werk. Die Maxi Droste wirkt sehr sympathisch!

- Share
- Likes1

Andreas

- vor einer Stunde

Windräder zerstören riesige Landstriche und bringen keine CO2-Einsparung weil konventionelle Krafwerke standby mitlaufen müssen, weil WKA nicht grundlastfähig sind. Außerdem ist im Südwesten die Windhöfigkeit nicht gegeben.

- Share
- Likes4

Peter Andritzke

- vor einer Stunde

@Sausewind: Vollkommen richtig, den Anspruch der Repräsentativität verfolgt diese Sendung auch nicht. Aber eine Diskussionsplattform möchten wir bieten - wir freuen uns über weiteres Feedback!

- Share
- Likes1

ProundContra

- vor einer Stunde

Noch mehr Windräder in Süddeutschland aber auch in Sachsen lehne ich ab.Mensch und Tier bleiben auf der Strecke, wir hinterlassen unseren Enkeln unbewohnbare Gebiete riesigen Ausmaßes für eine winzige Menge geernteten Windstroms.

- Share
- Likes3

H.Riedel

- vor einer Stunde

Es ist schon traurig, daß es in Kanada und anderen Ländern bereits Studien über die negativen Auswirkungen von Infraschall gibt und Deutschland so tut, als wär das alles so harmlos. Man sieht ihn (Infraschall) ja nicht, dann kann er ja auch nicht schädlich. Tolles Argument.

- Share
- Likes4

Angelika B.

- vor einer Stunde

Contra weil:
Grundtücke entwertet werden
3. Ohne wirtschaftliche Speicher,Problemlösung der Netzstabilität und Systemintegrität der weitere Ausbau an Windrädern nicht sinnvoll ist.-
WKA tragen nicht zur Versorgungssicherheit bei.
4. Die Kosten aus dem Ruder laufen, durch Netzausbau(50Mrd.für Stromnetz), parallel laufende konventionelle Kraftwerke und EEG.
5. 24.000 WKA haben noch kein konventionelles Kraftwerk ersetzt
6. WKA nicht naturverträglich sind und viele Tausend Vögel zum Opfer fallen
7. Gesunheitsgefährdungen durch Infraschall bestehen
8. der Anteil der Windkraft an der Primärenergie nur 1,4% beträgt
9. kein einziges Gramm CO2 eingespart wird
10. im großem Stil, Kulturlanschaften zerstört werden und ganze Landstriche unbewohnbar werden
11. Physik, Statistik, Wirtschaftlichkeit dagegen sprechen
12. WKA schaden der Wald-Ökologie
13. Das wahre Ziel der Energiewende ist nicht der Umweltschutz

- Share
- Likes3

Rainer Ebeling
- vor einer Stunde

ich finde die Abstandsregelung von 700 Meternzu wohnGemeinden einfach zu gering wenn man hier eine annehmbare Lösung findet kann man auch Windräder bauen.

- Share
- Likes0

Axel Reichert
- vor einer Stunde

Im Internet sind die Aktivisten unterwegs, im Studio die normale Bevölkerung. Pro Windkraft im Studio, Contra im Internet. Beides nicht repräsentativ. War bei der Prostitutionssendung genauso.

- Share
- Likes0

Sausewind
- vor einer Stunde

Windräder sind ein Problem, aber es gibt doch deutlich größere mit Kohle und erst recht mit unserer Atomkraft.

- Share
- Likes1

Rolf@Weinstadt
- vor einer Stunde

Wir Bürger wissen,

Windstrom ist:
- technisch unsinnig
- ökonomisch irrational
- medizinisch unverantwortlich
- ökologisch zerstörerisch

Muß die Bundesregierung in Erfüllung Ihrer Verpflichtung, weiteren Schaden vom deutschen Volk abzuwenden, diesen Wahnsinn nicht schnellstens stoppen?

Liebe Grüße
Bürgerinitiative Windflut Elpe, 59939 Olsberg
www.windflut-elpe.de

- Share
- Likes5

BI Windflut Elpe
- vor einer Stunde

Weshalb werden Windkraftanlagen auf ländlichen Gebieten näher an der Wohnbebauung zugelassen, als bei Städten?? Sind diese Bewohner minderwertigere Bewohner? Auch diese Bürger können von diesen Anlagen krank werden!!

- Share
- Likes0

Blacky
- vor einer Stunde

Es ist Wahnsinn, wie die "Naturschützer" und "Grünen" in Zusammenarbeit mit Subventionsabgreifern das ganze Land verschandeln!

- Share
- Likes3

enouk
- vor einer Stunde

www.gegenwind-beerfelden-rothenberg.de wir informieren und sie können uns unterstützen

- Share
- Likes0

Thomas
- vor einer Stunde

Die Energiewende verliert immer mehr an Akzeptanz bei der Bevölkerung. Schuld daran sind profitgierige Gemeinden, Politiker, Investoren und Projektplaner, die das große Geschäft mit den staatlichen Subventionen wittern. Dabei entstehen schwachsinnige WKA Projekte an "schwachwindigen" Standorten.

- Share
- Likes3

contra Rhön-Grabfeld
- vor einer Stunde

Hier noch ein Hinweis der nicht zur Windkraftdiskussion gehört, aber ich lese hier immer wieder über die Schrecken der Atomkraftwerke.
Wer sagt Atomkraftwerk sei gleich Atomkraftwerk, trifft in etwa die gleiche Aussage wie Fahrrad und LKW sind dasselbe sind ja beides Fahrzeuge.
Denkt mal drüber nach.

- Share
- Likes0

PerpetuumMobile
- vor einer Stunde

ch würde mir wünschen, dass die geplanten Windkraftanlagen alle direkt vor die Villen der Politiker aufgestellt würden!! Ich bin mir sicher, dass dann keines mehr geplant würden! Ich habe in unserer Gemeinde erlebt, dass genau aus diesem Grund die geplanten Windkraftgebiete ausschließlich an den Gemeindegrenzen und nicht im Zentrum geplant wurden!! Die Bürger auf den kleinen Dörfern sind auch nicht so Blöd, wie sie denken!!

- Share
- Likes3

Blacky

- vor einer Stunde

Selbst der größte Windpark in Baden-Württemberg in Simmersfeld läuft mit Verlusten, die Betreiber befürchten das bald das Geld ausgeht.

- Share
- Likes2

Schauer

- vor einer Stunde

Jetzt geht's los! SWR Fernsehen einschalten oder Livestream in der SWR Mediathek: www.swrmediathek.de

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor einer Stunde

WKA machen nur die Projektierer und reich! Sonst wird keiner was verdienen!

- Share
- Likes1

Thomas

- vor einer Stunde

Den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet in Westeuropa und letzter große Rückzugsort für die Tierwelt für Windkraft zu öffnen, ist der pure Wahnsinn.

- Share
- Likes3

Naturfreund

- vor einer Stunde

Auch ich lebe im Landkreis Rhön-Grabfeld und wir Bürger müssen damit leben, dass wir bald von Windrädern schier erdrückt werden. Ob diese tatsächlich irgendwann genug Windkraft produzieren um rentabel zu arbeiten, scheint zweitrangig zu sein. Für einen Ausstieg aus der Atomenergie sehe ich nur dann eine Chance, wenn die produzierte Strommenge hoch genug ist - und vor allem gespeichert werden kann.

- Share
- Likes0

Marion

- vor einer Stunde

Lebenswerte Umwelt einfach aus Profitgihr zu opfern ist eine Schande für unsere Rot-Grüne Landesregierung in Baden-Württemberg! Windräder einfach nach dem "Gießkannenprinzip" in Deutschland zu verteilen (ob das wohl Sinn macht oder nicht) ist wohl keine sehr

intelligente Lösung?? Das dürften doch wohl unsere Politiker auch schon gemerkt haben? Da steckt doch nur sehr sehr viel Geld dahinter, anders ist das nicht zu erklären!!

- Share
- Likes3

Blacky
- vor einer Stunde

propfaelzerwald.de

www.google.com

www.swr.de

www.pirmasenser-zeitung.de

- Share
- Likes1

IPP
- vor einer Stunde

Man fragt sich warum NABU und BUND nicht ihre eigentliche Aufgabe, den Naturschutz, verfolgen und sich für Vogelschredder Maschinen stark macht.
Sind die Organisation etwa schon von der Windkraftlobby unterwandert, Die Rolle von Frau Frau Pilarski Grosch „ BWE ehemalige Präsidentin und Rechtsreferentin beim BUND Vorstand“ lässt Böses ahnen.

Wenn der Naturschutz einen Strich durch die Rechnung für Windkraftwerke machen könnte, weil Milanhorste gefunden wurden und trotzdem genehmigt wurde, lässt sich der NABU häufig mit Geld beschwichtigen und verzichtet auf Klagen. Sogar die Projektierer beklagen sich bereits über Wegezoll für Windräder.
z.B. verzichtete der BUND auf Klage und macht einen Vergleich bei Wattenmeerwindpark „Nordergründe“.
Panorama berichtete über die Käuflichkeit der Naturschutzverbände bereits 2012 (Panorama Nr. 751 vom 15.03.2012) Titel: Geld statt Widerstand: Wie sich Umweltverbände kaufen lassen

Die Windkraftlobby leistet gute Arbeit.

- Share
- Likes5

Naturschützer
- vor einer Stunde

Ob unser Weißer Turm, ein uralter Wartturm nahe Wülfershausen an der Saale, uns vor den Windkraftanlagen, wie einst vor Sachsen-, Hunnen- und später Schwedeneinfällen, rechtzeitig warnen kann, scheint jetzt mehr als fraglich zu sein. Schade! Schade!

- Share
- Likes0

Randy
- vor einer Stunde

Ganz klar contra!
Ich hab mit meiner Familie in einem kleinen Dorf auf der Ostalb vor knapp 10 Jahren ein Haus gebaut. Bewußt auch wegen der intakten Natur ringsum. Jetzt laufen auch hier Planungen WKA zu errichten. Ich habe einfach nur Angst um unsere Zukunft! Wenn diese Riesen kommen haben wir Schlagschatten, Lärm, Infraschall und natürlich einen Wertverlust unserer Immobilie in Höhe von 30-40%. Unsere Kinder werden hier dann wohl auch keine Milane mehr beim Bahnen ziehen beobachten können.

- Share
- Likes4

Waldschrat
- vor einer Stunde

@Karolin: Heute wurden tatsächlich mehr Befürworter aktiv - möglicherweise bedingt durch die Thementage im Hörfunkprogramm SWR1 RP und SWR1 BW.

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor einer Stunde

In der Region Stuttgart wird die Planung für den Ausbau für Windenergie besonders aggressive betrieben. In der dichtbesiedelten Region, in der 1/3 der Einwohner (ca 3 MIO) Baden-Württembergs leben, soll der Windkraftausbau massiv vorangetrieben werden. Auf 10% der Fläche des Landes sollen 86 Vorranggebiete für fast die Hälfte der geplanten 1200 WKA bis 2020 ausgewiesen werden.

Hier der link zur Planung der Region Stuttgart:
www.region-stuttgart.org

Dies ist eine unvernünftige und den Bürgern gegenüber verantwortungslose Planung, Menschen und Tiere werden rücksichtslos Gefahren ausgesetzt. Die Natur und Lebensräume werden durch volkswirtschaftlich sinnlose über 200 Meter Hohe Giganten Industrialisiert. Wir werden unserer Heimat und unseren Erholungswälder beraubt.
Von der Grünen Partei, die ursprünglich angetreten ist die Natur zu schützen, ist nur noch eine Partei der Windkraftlobby übriggeblieben.

- Share
- Likes2

Vernunftkraft BW
- vor einer Stunde

Ich freue mich, hier so viele vernünftige Kommentare zu lesen. Ich hatte schon fast den Glauben an die Menschheit verloren.

- Share
- Likes1

Dietmar Schröer
- vor einer Stunde

In Baden-Württemberg aufen von ca.400 Windrädern gerade mal 14 Stück an der Schwelle zur Wirtschaftlichkeit. Der Rest läuft defizitär, trotz Subventionen.

- Share
- Likes4

Schauer
- vor einer Stunde

Komisch, habe öfters in den letzten Tagen auf die Seite geschaut. Da stand es tagelang 3 zu 97%, nun steht es plötzlich 16 zu 84%. Wer hast denn da seine Mitarbeiter mobilisiert?

- Share
- Likes1

Karolin
- vor einer Stunde

E.G. - was du schreibst spricht einem aus der Seele

- Share
- Likes0

Klara S.
- vor einer Stunde

Windkraft im Gebieten geringer Windhöfigkeit ist nicht ökologisch erzeugte Energie, wie es im ersten Moment erscheint. Dafür werden tausende Quadratmeter Waldfläche geopfert und zu betoniert. Ist das grüne Umweltpolitik? Durch Infraschall wird die Gesundheit der Menschen, die im Umkreis der Anlagen wohnen bewusst in Kauf genommen. Auch zuvor aufgestellte Gesetzte und Verordnungen zum Schutz von Tieren und der Natur spielen plötzlich keine Rolle mehr! Steckt hier sehr viel Geld dahinter??

- Share
- Likes2

Blacky
- vor einer Stunde

Cäsar sagte:
Alea iacta est - die Würfel sind gefallen.

Wenn er die Wald-Windparks sehen würde, dann würde er sagen:
Allee iacta est - die Bäume sind gefallen !

Hannibal war ein großer Feldherr und stand vor Roms Toren.
Kretschmann ist ein großer Waldherr und steht vor den Rotoren !

- Share

- Likes1

Julius C. Sahr
- vor einer Stunde

Windkraftanlagen im Südwesten als auch Südosten sind unökologisch, uneffektiv und unsozial.

- Share
- Likes5

ast
- vor einer Stunde

Habe heute gehört, dass in Griechenland wegen EU-Subventionen die Altanlagen vom Repowering aus Deutschland wieder aufgestellt werden, allerdings mit ausgeschlachteten Generatoren. Das Kupfer brächte einen guten Schrotterlös und für die Subventionen würde es keine Rolle spielen, ob die Anlagen Strom liefern oder nicht. Das wär ein Hammer!

- Share
- Likes0

Nina
- vor einer Stunde

Rhetorische Frage:
Ein Bundesland wie Bayern ist fähig, bei der Planung von WKAs den Mindestabstand zu Wohngebieten auf 2000m festlegen und den Einbezug der Nachbargemeinden zu regeln. Und Baden-Württemberg nicht?
In diesem unseren Ländle geht die Nachbarschaft zwischen Gemeinden "vor die Hunde", da die Ausweisung von Flächennutzungsplänen für WKAs und deren Bau bis an die Gemeindegrenzen stattfinden kann.

- Share
- Likes2

Rainer W.
- vor einer Stunde

@Cl. Hoffman

Klar, die Windkraftgegner werden unterstützt von EOn und der EnBW ... und wahrscheinlich von der RAF?

Schon gemerkt, dass die Stromkonzerne selber Windräder bauen?

- Share
- Likes0

Franzl

SWR»
- SWRdirekt
@SWRdirekt

Diskutieren Sie mit: Mehr Windräder im Südwesten? Um 22 Uhr live im SWR Fernsehen und online auf swr.de/proundcontra! #proundcontra

Nov.. 19, 2014

- vor einer Stunde

Antwort an arnold:

Hier der nächste Zwischenstand:

Mittwoch, 19.11.2014, 21:45 Uhr (seit Montag 17.11.2014, 09:00 Uhr):

Pro: 16% (299 Stimmen)
Contra: 84% (1.551 Stimmen)

- Share
- Likes0

Ludwig R.

- vor 2 Stunden

@mk: Im Unterschied zu den Windkraft gegnern haben sie anscheinend gar keine Argumente oder was soll dieser nichtsagende Satz.

- Share
- Likes0

Rotormilan

- vor 2 Stunden

Solange man Strom nicht speichern kann (und das wird sich laut Experten in den nächsten 25 Jahren auch nicht ändern), macht es keinen Sinn weitere Windräder aufzustellen. Wenn man tatsächlich in einigen Jahrzehnten Speichermöglichkeiten finden sollte, ist die heute aufgestellte Windrad-Generation schon wieder schrottreif. Wozu also das Ganze??
Man stellt als diese Anlagen auf für *NICHTS* und zerstört dabei die Gesundheit der Menschen, Dorfgemeinschaften wegen Streit, den Wert der Wohnhäuser, die auch der Altersvorsorge dienen sollten, den Lebensraum seltener Vögel, die Landschaft, den Tourismus...
Einige wenige Lobbyisten terrorisieren die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die sich dank undemokratischer BImSchG-Verfahren kaum wehren können.

- Share
- Likes5

Rotormilan

- vor 2 Stunden

Bei uns im und um das Zellertal Rheinlandpfalz wurden von 2012-2014 um die 30 Windräder zu den bereits 80 bestehenden, genehmigt und größtenteils gebaut. In nur 800 m Abstand zu Wohnhäusern entstehen 200 m hohe Giganten die das ländliche Idyll zur Kulisse verkleinern und zu Industrielandschaften reduzieren.
Ganz zu schweigen von dem Höllenlärm den die Rotoren aussenden und die Turbulenzen die bei heftigem Wind entstehen. Meine Familie erlebt dabei Kopfdruck und Ohrenschmerzen. Die gesundheitlichen Auswirkungen sind enorm, wenn ich den Stress und die Nervosität

erlebe, die wir seitdem haben. Auch existentielle Ängste wachsen, da unsere teure Immobilie, die als Altersvorsorge gedacht war, einen enormen Werteverlust erfährt.
Warum wird so nah an Wohnhäuser gebaut? Die Bürger wurden überrumpelt, ihrer Rechte beraubt (alle Gesetze sind von Rot- Grün so geändert, das man NICHTS bewirken kann !)
Es ist zutiefst irritierend, das es keinen kümmert und hier rücksichtslos weitergebaut wird, entgegen besseren Wissens und Gewissen.
Hier muss politisch geregelt werden, was die kleinen Gemeinden nicht untereinander austragen und entscheiden können, nämlich wie viel Windwahnsinn verträgt die Landschaft, die Tierwelt und wir Menschen in der Zukunft.

- Share
- Likes3

E.G.
- vor 2 Stunden

@Willi F
ja, eben. In der Neutronenstrahlung steckt die Lichtgeschwindigkeit. In der Formel für die kinetische Energie $1/2mv^2$ ebenfalls. Das heißt, die Energie ist proportional Masse und Geschwindigkeit. Deshalb ist die Windkraft auch nur ein laues Lüftchen.

- Share
- Likes0

dr Schwob
- vor 2 Stunden

@Franzi
Ja, das soll er auch, schon gemerkt wie aberwitzig der Kommentar von mk war? Nur das und nichts sonst sollte damit herausgestellt werden. Hoffentlich hat's jetzt Klick gemacht, nicht nur was den Kommentar betrifft!

- Share
- Likes0

Dennis Schröder
- vor 2 Stunden

Uns Bürgern wird suggeriert, dass man die Ursachen für den Klimawandel genau verstanden hätte.
Neueste Forschungen zeigen, dass das Gegenteil der Fall ist.
Die Klimaveränderung durch den Treibhauseffekt basiert auf sehr wagen mathematischen Modellen und Schätzungen. Seriöse Wissenschaftler distanzieren sich immer häufiger von dem Modell der CO 2 Emission, welches immer mehr Fragen aufwirft.
In den letzten 16 Jahren kam es trotz Prognosen zu keiner Klimaerwärmung und die Eiskappen an Nord und Südpol nehmen zu statt ab.

Am Südpol findet seit 2007 ein gewaltiger Eiszuwachs von 16.500 Quadratkilometer pro Jahr statt und hat derzeit die größte Ausdehnung seit 35 Jahren. Dieser gewaltige Eiszuwachs am Südpol Pol überrascht Klimaforscher und wirft Fragen auf.
Pinguine leiden übrigens massiv darunter, denn sie brauchen offenes Wasser um Fische zu jagen.
An der Arktis ist Ähnliches zu beobachten. Trotz Vorhersagen des angesehenen BBC, dass der Nordpol schon 2013 völlig eisfrei sei, ist das Gegenteil eingetreten. Ein riesiger Eispanzer

erstreckt sich über den halben Nordpol, von den Inseln Kanadas bis zu den Nordküsten Russlands.
Unter anderem wird von Wissenschaftlern vermutet, dass dieser Effekt durch die massive Verringerung der Sonnenaktivität, die seit 2006/2007 stattfindet, hervorgerufen wird. Einen solchen Einbruch gab es seit dem Ende der kleinen Eiszeit nicht mehr. Max Planck Forscher vermuten, dass kältere Winter und kühlere Sommer die Folge sein könnten.
Ob es wärmer oder doch kälter wird, bleibt offensichtlich sogar für die Wissenschaft weiter ein Mysterium!
Man hört häufig von Klimarettern den Satz: “wir haben keinen Wahl, da sonst die Flora und Fauna wegen des Klimawandels stirbt“.
Soll etwa die örtliche Bevölkerung im Schurwald auf ein Horrorszenario eingeschworen werden, damit die Menschen gefügig werden, die flächendeckende Naturzerstörung durch Windkraftwerke und Stromtrassen im Schurwald hinzunehmen?
Die Windkraftlobby freut sich über die Milliarden, die ihr in Taschen gespült werden. Wir bezahlen dies dann unter anderem mit unserer Stromrechnung und verlieren unsere Naturräume und Lebensqualität.

- Share
- Likes2

Mensch Natur e.V.
- vor 2 Stunden

A propos Windbeutel:

Laut einem alten Rezept gibt es Windbeutel in verschiedenen
Formen und Größen. Sie sind hohl und nicht ganz gebacken ...

- Share
- Likes0

Rudi K. Rell
- vor 2 Stunden

@Dennis Schröder

ja, und Dein Kommentar erinnert auf erschreckende (und haarsträubende) Art - an den von 'mk'

- Share
- Likes0

Franzl
- vor 2 Stunden

Deutschland ist mit der exorbitanten Föderung alternativer Energien mittels Energieeinspeisegesetz (EEG) ein energiepolitischer Geisterfahrer. Ein Vorreiter , dem niemand folgt. Suventionen in Höhe von über 20 Milliarden EURO pro Jahr und das garantiert über eine Laufzeit vo 20 Jahren. Was für ein Unsinn. Reine grüne Ideologie. Und dafür wird der Schwarzwald mit Windkraftanlagen verschandelt.

- Share
- Likes2

Bernd Pfeiffer
- vor 2 Stunden

Energie soll dort erzeugt werden, wo es verbraucht wird und das mit geringem Risiko und hoher Effizienz. Das Risiko eines Windradunfalls ist bedeutend kleiner als das eines Kernkraftwerks (die Vergangenheit hat es 2 Mal in den letzten 30 Jahren sehr deutlich gezeigt). Die Windenergie benutzt den Wind, die Kernernergie und fossile Energie verbraucht Rohstoffe
Die Bürgerinitiativen gegen die Windräder sind bundesweit organisiert. Im Ostallgäu (Bidingen) unterstützt durch die Eon, im RemsMurrKreis (Korb) unterstützt durch die Profis der EnBW. Diese Antihaltung kann man nicht ernst nehmen.

- Share
- Likes2

Cl. Hoffman
- vor 2 Stunden

In Schwachwindgebieten wie Baden Württemberg auf Windstrom zu setzen ist wie Gewächshaus-Pfirsiche in der Antarktis zu züchten: Wo bleibt die Ökonomie?

- Share
- Likes1

Roland
- vor 2 Stunden

@mk

Ja, vor Don Quichotte hab ich mich auch schon sehr erschreckt ... aber nicht so sehr, wie vor solch flachen Beiträgen, wie von "mk" ;)

- Share
- Likes0

Franzl
- vor 2 Stunden

Rechtschreibung:

Neben Problemen bei der Rechtsprechung verursacht ein Windpark im Wald auch Probleme bei der Rechtschreibung:

Wenn jemand sagt, daß der Windpark am Ende wirtschaftlich und rentabel sein wird, obwohl das Gegenteil der Fall ist, ist das dann „end-täuschend“ oder „ent-täuschend“ ?

Zumindest wird's kein "Happy End".

- Share
- Likes0

Waldteufel
- vor 2 Stunden

Die Argumente der Windkraftbefürworter sind haarsträubend und erinnern auf erschreckende Art an lobbygesteuerte Ideologien.

- Share
- Likes2

Dennis Schröder
- vor 2 Stunden

dr Schwob

- Share
- Likes1

Ewald
- vor 2 Stunden

@HelmutErb: Danke, das geben wir gerne weiter!

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor 2 Stunden

Leider bleibt aus politischen Gründen wieder einmal die Vernunft und das Bürgerinteresse auf der Strecke. Politik für Lobbyisten, dezentrale Windkraftwerke ohne Stromautobahnen, Energieerzeugungsanlagen in Schwachwindgebieten, Belastung von mensch und Natur ohne Einspruchsmöglichkeit durch Betroffene. Merkwürdigerweise unterstützen die gleichen Politiker diese Pläne, die sich vorher für Umwelt und Bestandsschutz unserer Naturlandschaften engagieren wollten. Hier geht es nicht um die ökologische Energiewende sondern um das effiziente Abschöpfen der Subventionsfördertöpfe zu Lasten der Steuerzahler. Die umweltverträglichste Form der Energie ist im übrigen die, welche man nicht verbraucht.

- Share
- Likes3

Ufand
- vor 2 Stunden

Die Argumente der Windkraftgegner sind haarsträubend und erinnern auf erschreckende Art an Don Quichotte.

- Share
- Likes1

mk
- vor 2 Stunden

„Jetzt geht’s rund !“ sagte der tote Milan,
als er noch der „Rote Milan“ war und
zu nahe an die Rotoren des Windrads kam.

Fazit:
Ist der ARTENSCHUTZ im Wald zu lasch,
gibt’s in nächster Zeit viel Wildgulasch !

- Share
- Likes1

Waldteufel
- vor 2 Stunden

Liebe Redaktion,
wahrscheinlich wird mindestens einer Ihrer Gäste behaupten, man könne die Probleme der sogenannten Erneuerbaren durch Speicher lösen. Bitte vergessen Sie nicht, nach dem Wirkungsgrad und nach den Kosten zu fragen. Dann platzt die Blase sofort.

- Share
- Likes1

Helmut Erb
- vor 2 Stunden

Der zunehmende Widerstand gegen WKA in der Bevölkerung entzündet sich m.E. an folgenden Umständen:

1. WKA sind viel zu dicht an den Wohnplätzen der Menschen (BW= 700m).
-Die Menschen fühlen sich von 200m hohen Windrädern geradezu bedroht/erdrückt.
-Die von den WKA ausgehenden Immissionen beeinträchtigen die Lebensqualität durch Lärm Schattenwurf, Infraschall (Wirkung nicht ausreichend erforscht).
FAZIT1: Die Abstände müssen >10H, besser 3 km betragen.

2.WKA im Wald schädigen/ zerstören nachhaltig Natur und Erholungsräume und schänden das Landschaftsbild.

3.Die unter 1. und 2. genannten Nachteile stehen in keinem Verhältnis zum erzeugten Strom.

- Share
- Likes1

Gerhard
- vor 2 Stunden

Was ist der Unterschied zwischen Windpocken und Naturzerstörung ?

Die Windpocken jucken. Wen juckt Naturzerstörung ?

- Share
- Likes2

Waldteufel
- vor 2 Stunden

Windkraft ist keine Energiewende sondern Strom-EEG-Abzocke.
Häuslebauer, die etwas gegen den Hauptenergieverbrauch (Wärme)tun, werden mehrfach abgezockt/enteignet:
-sie zahlen EEG-Beitrag an Leute die weit weg wohnen
-sie erleiden Wertverlust
-sie erleben kein positives Ergebnis ihrer Bauaufwendungen (ROI)

- Share

- Likes2

Erzgebirge
- vor 2 Stunden

Ein echter Schwabe würde sagen: „Denne Graußkopfete kairt dr Dibbl bohrt“. Fast jeder weiß, dass es sich bei der sogenannten Energiewende nur um eine lächerliche Stromwende handelt. Die Stromerzeugung beträgt nur ein Bruchteil dessen, was wir an Primärenergie verbrauchen. Der Einfluss auf das Klima kann man dabei ebenso vergessen, zudem man in Betracht ziehen sollte, welche Infrastruktur für ein Stromnetz aus Wind und Sonne notwendig wird. Ein Windrad benötigt das Tausendfache an Infrastruktur für die Grundlastsicherung, für Speicher und für den Stromtransport und dessen Steuerung. Dezentralität bedeutet in diesem Falle: Strom wird über weite Strecken zum Verbraucher transportiert. Ökostrom heißt in diesem Falle, dass die Landschaft nach den Gesichtspunkten der Energieerzeugung bewertet wird. Schauen Sie die Planungen der Region Ostwürttemberg an. Diese sind im Internet abrufbar. Man ist sich nicht zu schade und plant schon mal den Gipfel des Stuifen wegzusprengen, um ein Speicherbecken zu bauen.
Hat schon mal jemand überlegt, wie groß und wie teuer all die Speicher und Batterien in Deutschland sein müssten, wenn bei guten Wind- und Sonnenstunden über Tage 5 Mal so viel produziert wird, als in Spitzenzeiten benötigt wird? Dann reden die Herren im Landratsamt und im Regierungspräsidium von einer großen Tat und loben sich wie die Schellenkönige. Dabei bekommt man keinen Pfennig für so einen Strom. Also Nix für echte Schwaben.

- Share
- Likes2

Ewald
- vor 2 Stunden

Tipp für die Landesregierung :

Wenn man in die falsche Richtung läuft, hat es keinen Zweck, das Tempo zu erhöhen.

- Share
- Likes3

Kämpfer
- vor 2 Stunden

Das " Quiz " ist ein leider Witz. Es ist offenbar von glühenden Befürwortern der Windkraft verfasst worden und strotzt vor Fehlern, bewusster oder unbewusster Falschinformartion. Beispiel: Frage 2: Wieviel Strom erzeugt ein modernes Windrad? Die Antwort könnte etwa 4500 MWh lauten, aber nicht 2600 Kilowatt. Dafür hätte man nach der Nennleistung fragen müssen! 2. Beispiel: Repowering bedeutet, dass neue, größere Windräder ohne neue Umweltverträglichkeitsprüfung in der Nähe von Altanlagen gebaut werden. Erst danach werden die Altanlagen abgebaut. Die Betonfundamente verbleiben im Boden. Dort kann kein Baum mehr wachsen. So werden nach und nach auf immer mehr Flächen in Wäldern keine Bäume mehr wachsen können. Beispiel 3: Frage 9. Die 22 Windräder mit 2,3 MW haben die gleiche Nennleistung wie 100 Biogasanlagen und können nur soviel Strom liefern, wie 43000 Haushalte verbrauchen würden. Aber kein einziger Haushalt davon könnte das ganze Jahr über sicher versorgt werden. Die gleiche Strommenge könnten nur 17 Biogasanlagen liefern und obendrein die Haushalte sicher versorgen.

- Share

- Likes2

Dr. Wolfgang Müller
- vor 2 Stunden

Woher kommt der Strom, wenn bei Windstille alle Windräder stillstehen? Wie heute gesehen.

- Share
- Likes1

Karl-Josef Sonnet
- vor 2 Stunden

Guten Abend zusammen,
vor Ort wird die Diskussion bundesweit auf völlig unsachlichen Grundlagen geführt. Dahinter steht das alleinige Bedürfnis der Gemeinden, sich durch indirekten Zugriff auf den Strompreis zu entschulden oder zu bereichern.
Die Wissenschaft, nahezu alle führenden Fachinstitute und Fakultäten haben längst den Beweis erbracht, dass die Energiewende eine desaströse Fehlpnanung ist.
Dennoch geht die Politik nicht darauf ein. Konkret: die politischen Entscheidungsträger verweigern eine Sachdiskussion und inhaltliche Auseinandersetzungen mit den begründeten Einwänden der Fachwelt.
Schlussendlich werden die provozierten sozialen Verwerfungen in ländlichen Regionen billigend in Kauf genommen, um die Interessen der Profiteure zu bedienen.

Thema "Vielfalt statt Gleichwertigkeit" (http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Vielfalt_statt_Gleichwertigkeit/Vielfalt_statt_Gleichwertigkeit_online.pdf)

Die ideologische geprägten Planungen sind Bestandteil eines Umverteilungskampfes der Ober- und der oberen Mittelschicht in den urbanen Zentren. Sie hängen einer romantisierten (städtischen) Naturvorstellung nach und wollen grünen Strom aus der Steckdose. Sie stellen auch die Mehrheit der "grünen" Wähler. Dabei bleibt unberücksichtigt, dass die Auswirkung der von ihnen beförderten Politik sich in den ländlichen Räumen auswirken. Dies führt schon heute zu einer Ausbeutung ländlicher Räume und Naturressourcen. Der Hunsrück und Soonwald wird geschändet, und der Rhein-Hunsrück-Kreis brüstet sich damit, dass 100% Überkapazität seines "Öko"-Stroms in die Ballungszentren exportiert wird.

Damit handelt es sich um eine Politik, die ländliche Räume und ihre Bewohner zu Bürgern zweiter Klasse macht.
Eine Fußnote dieser Politik ist, dass die RLP-Landesregierung z.B. ihre amtlichen (!) Bekanntmachungen über die Energiewende rechtswirksam über das Internet publiziert. Viele davon betroffenen Regionen sind nicht einmal mit vernünftigem Internetzugang erschlossen.

Video: www.youtube.com

Sie können Bildzitate und Filmzitate von mir verwenden.
www.facebook.com

Gruss
JR

- Share

- Likes4

Jörg Rehmann
- vor 2 Stunden

Aus zwei Gründen bin ich gegen die Windkraftanlagen:
1. Riesige Umweltzerstörung / man macht auch vor FFH- und Landschaftsschutzgebieten nicht Halt.
2. Kein Rücksicht auf Anwohner. Bei uns an der Grenze zu Aichwald sind 10 200m hohe Windkraftanlagen geplant, die bis zu 400m an die Wohnbebauung heranrücken könnten.

- Share
- Likes1

Ursula
- vor 2 Stunden

@dr Schwob
Das c Quadrat in Einsteins Formel ist nicht die Geschwindigkeit, sondern die Lichtgeschwindigkeit.....

- Share
- Likes0

Willy F.
- vor 2 Stunden

In Philippsburg sollen 8 Windräder mit einer Gesamthöhe von 200m gebaut werden. Das ganze zwischen einem Vogelschutzgebiet und Naturschutzgebiet, zu den ersten Häusern keine 800meter entfernt. Wir befinden uns in einer windärmsten Regionen Bw und das ganze wird von unserer Ladesregierung mit satten Supvensionen gefördert, gegen den Wiederstand der Bevölkerung und gegen den Wiederstand des Gemeinderates. laut Windenergieerlass BW ist das alles möglich.
Uwe Hormuth
Vorstand
BI (Bürgerinitiative)
Wir sind Heimat

- Share
- Likes3

Uwe Hormuth
- vor 2 Stunden

Wo ist der Masterplan für das hochkomplexe Unternehmen der Energiewende Deutschlands? Windkraft dort, wo der Wind wirklich weht. Wo sind die Speichermöglichkeiten für den gelieferten Strom? Ideologie ersetzt keinen Sachverstand und auch nicht den notwendigen Wind. So genannte Windparks sind keine Parks, sondern kapitalintensive Industrieanlagen bis 200m Höhe. Riesige Waldflächen werden im Schwarzwald dafür abgeholzt. Wo bleibt der "Artenschutz" für den Menschen? Unbeachtet bleibt auch das Neodym, der schmutzige Kern eines WKAs sowie die Gesundheitsgefahr durch Infraschall. Windräder in schwachwindigen Gebieten, wie z: B. im Schwarzwald - ein klares Nein.

- Share
- Likes3

Heinz-Werner Olivier

- vor 2 Stunden

Unsere Dörfer werden mit Windräder umzingelt , obwohl laut Messwerten die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist .Projektgier steht beim Landratsamt Rhön-Grabfeld über das Wohlbefinden der Menschen. Wo kein Wind geht kann auch kein Strom aus der Steckdose fliesen , das sollte doch jeder normale Mensch begreifen.

- Share
- Likes1

Zimmer Monika ,...

- vor 2 Stunden

Ich lebe in Schmalensee in der Holsteinischen Schweiz und unsere Bürgerinitiative streitet seit 2 Jahren für den Schutz unserer Feldmark und ihrer Seeadler, Rotmilane und Fledermäuse vor dem Verbau durch einen großen Windpark. Ich halte es für falsch, das Thema Windenergie allein aus dem „Blickwinkel des Südens“ zu betrachten. Weshalb grenzen sie den Norden aus Ihrer Betrachtung aus? Ich gebe zu, im Unterschied zu vielen anderen bestehenden und geplanten WKA-Standorten im Süden Deutschlands weht bei uns im Norden schon mal ordentlich Wind. Unsere Landesregierung will den daraus gewonnenen Strom in den windschwachen Süden exportieren. Ich frage Sie, was braucht der Süden dann noch Windkraftanlagen, wenn der Nordstandort doch so mit Wind gesegnet ist?
Denken wir uns einmal die Utopie, die umstrittenen Stromtrassen von Nord nach Süd wären vorhanden. Aber auch bei uns im Norden gibt es windstille Tage, ja sogar extrem windschwache Jahreszeiten wie der vergangene Sommer. In meteorologischen Prognosen für die kommenden Jahre lässt sich nachlesen, dass die Windgeschwindigkeiten zurückgehen werden. Mein Fazit: Mit dem flächendeckenden Ausbau von Windenergie setzen wir auf ein Konzept der Energieversorgung, das extrem unzuverlässig und somit nicht zukunftsfähig ist. Im Gegenteil zerstören wir damit Landschaften und Lebensraum und gefährden unsere Gesundheit. Die rücksichtslose und kurzsichtige Umsetzung dieses Konzeptes wird sich als Supergau für unsere Volkwirtschaft offenbaren.

- Share
- Likes3

Dr. Antonia Fehrenbach

- vor 2 Stunden

Einstein würde sich im Grabe drehen, wenn er von der Idee einer Energiewende hin zu sog. erneuerbaren Energien aus Sonne und Wind erfahren würde. Er hat schließlich einen grundlegenden Zusammenhang für die Energie gefunden: Die Größe der Energie ist abhängig von der Masse eines Stoffes und dem Quadrat der Geschwindigkeit, mit der die Masse bewegt wird ($e=mc^2$). Dadurch wird deutlich, dass im Wind kaum Energie stecken kann. Die Massedichte ist gering und die Geschwindigkeit ebenso. Das Sonnenlicht ist um einiges energiereicher, da hier die Lichtgeschwindigkeit der Photonen maßgeblich ist. Allerdings nimmt die Energiedichte über die Entfernung von der Sonne ab, und angewandt auf den Stromsektor, werden auf der Erde dadurch nur unbedeutend wenig Elektronen im Silizium aus den Bahnen geschlagen um im Photovoltaikelement Strom zu erzeugen.
Anders sieht dies bei der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas aus. Dort reagieren Stoffe mit einer großen Massendichte mit der Geschwindigkeit einer chemischen Reaktion. Der Energieinhalt dieser Stoffe übertrifft den des Windes und der Sonneneinstrahlung um Welten. Eine Steigerung ist nur noch auf atomarer Ebene möglich.
Mit Sonne und Wind fallen wir ins vorindustrielle Energiezeitalter zurück, indem wir mit

riesigem Flächen- und Materialeinsatz versuchen, Energie aus unserer Umgebung zu verdichten, zu speichern und zu steuern, um sie anwendungsfähig zu machen. Was wir damit aber nicht erreichen ist eine bedarfsgerechte Stromversorgung. Hier werden wir von der Ökostromlobby bewusst in die Irre geführt.

- Share
- Likes1

dr Schwob
- vor 2 Stunden

Pro&Contra:
"Mit einer 45minütigen Sendung können wir gar nicht den Anspruch erheben, alle Argumente flächendeckend aufzugreifen und abzuhandeln"

Vor dem Hintergrund dieser Diskussion und den seitenweisen Argumenten, die hier größtenteils sehr kompetent vorgetragen werden, darf man ja auf Ihren 'Anspruch' gespannt sein.

Mal sehen, wie geschmeidig staatstragend dieses Top-Thema diesmal durchgenudelt wird - Hauptsache Herr Untersteller wird nicht verärgert

... immer schön an der Oberfläche bleiben ;)

- Share
- Likes3

Franzl
- vor 2 Stunden

Frage:
Die installierte Windenergieleistung Deutschlands betrug Ende 2013 32.513 MWh bei 23.500 Anlagen. Bei 8760 Stunden pro Jahr ergibt diese Installierte Leistung einen theoretischen Jahresertrag von 284.813.880 MWh pro Jahr = 284 TWh / Jahr
Bundesweit wurden 2013 aber nur 47,2 TW Windstrom (8,0 % des Gesamtstrombedarf) erzeugt. Daraus ergibt sich eine deutschlandweite Effizienz von nur 17 % im Windreichen Jahr 2013!
Bitte errechen Sie den Bedarf von 3 MW Anlagen für BW, wenn Sie z.B. nur 20 % Kohleanteil + 100 % Atomstrom ersetzen wollen?
Ggeg. : Strombedarf BW = 78,6 TW
2012 Anteil Kernenergie = 37,7 % (78,6 x 37,7 % = 29,6 TW/h = 29.600.000 MW/h)
2012 Anteile Kohle = 28,7 % (78,6 x 28,7 % = 22,5 TW/h = 22.500.000 MW/h)
WEA mit 3 MW Nennleistung und 17 % Effizienz = 0,51 MW pro Windrad

- Share
- Likes0

AK
- vor 2 Stunden

Ihr Windelein kommet - Weihnachtslied der „Grün-Toten“:

Ihr Windelein kommet, o kommet doch bald.

Zum Windpark her kommet im Harthäuser Wald.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der [Landes-] Vater in Stuttgart für Freude uns macht.

O seht, in dem Windpark, im mächtigen Wald,
seht hier bei den Fichtlein, da dreht es sich bald.
In heimischen Wäldern, der himmlische Wind,
viel schöner und holder als Bäume es sind.

Da weht es, das Windlein, auf Bäumen und so.
Akteure und Partner betrachten es froh.
Die redlichen „Hirten“ knien betend davor.
Hoch oben dreht brummend der Windrad-Rotor.

O betet: Du lieber, Du göttlicher Wind,
was leidest Du alles für unsere Sünd ?
Ach, hier in dem Windpark kein Armut und Not.
Dank gilt vor allem den Freunden „grün-tot“ !

O beugt wie die „Hirten“ anbetend die Knie.
Erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Bürger, wer sollt sich nicht freun ?
Stimmt freudig zum Jubel der Bengel mit ein.

Was geben wir Bürger, was schenken wir dir ?
Du bester und liebster Bürgermeister dafür ?
Nichts hältst du von Buchen und Eichen im Wald.
Die Pacht nur von Bürgern allein dir gefallt !

So nimm unsre Pachten zum Opfer denn hin.
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn.
Und mache sie heilig und selig wie deins,
und mach sie auf ewig mit deinem vereint.

- Share
- Likes2

Knecht Unrecht - draußen...
- vor 2 Stunden

Jede weitere Zerstörung unserer Natur und Landschaft wird unsere Lebensqualität senken dieses Vermächtnis hinterlassen wir unseren Kindern. Es kann nicht angehen das ländliche Gebiete und Naherholungsgebiete in Industrielandschaften umgepflügt werden, zuerst lockt man die Menschen zum Häuser bauen aufs Land und dann gestaltet unsere Landesregierung die Landschaft nach ihren Vorstellungen um.Die Wertverluste der Häuser und der Verlust des Erholungsfaktors ist nicht wieder gut zu machen.Jeder der an diesen Projekten beteiligt ist muss blind sein und die Augen voller Euro Scheine haben oder er war lange nicht mehr vor seiner Haustüre.

- Share
- Likes2

Zellertal
- vor 2 Stunden

Windräder sind unnütz, sie brauchen eine gigantische Infrastruktur:
Ein Windrad benötigt ein Solarfeld, ein Pumpspeicherkraftwerk und zusätzliche Kraftwerke. Und dies alles in der gleichen Leistung wie das Windrad, damit die Stromversorgung an allen Tagen gesichert ist. Dazu kommen noch Versorgungsstraßen, Stromleitungen und Steuerzentralen.
- Unsere schönsten Landschaften werden zu Industriegebieten:
Schwarzwald, Schwäbische Alb, Hegau, Baarkreis, Odenwald, Schurwald, Schwäbisch-Fränkischer Wald, Hohenloher Ebene, Bodenseekreis, usw., usw.
- Von den bewegten Anlagenteilen gehen Gefährdungen aus:
Nach der EU-Maschinenrichtlinie müssen technische Anlagen so abgesichert sein, dass von ihnen, bei bestimmungsmäßigem Betrieb, keine Gefährdung für Mensch und Tier ausgeht. Auf die Gefahren muss im Betriebshandbuch hingewiesen werden.
Die bewegten Rotoren von Windkraftanlagen schaffen jedoch bei ordnungsmäßigem Betrieb Gefahrenräume für Lebewesen, die sich in unmittelbarer Nähe aufhalten.
Gefährdung der Avifauna, wie Vögel und Fledermäuse.
Beeinträchtigungen des Lebensraumes von Tieren durch Scheuchwirkung und Lärm der Rotoren.
Erhöhte Blitzeinschlaggefahr.
Gefährdung durch Eiswurf.
Gefährdung durch abbrechende Flügelteile.
Gefährdung der Gesundheit beim Menschen durch Schattenschlag, Lärm und Infraschall.
- Die Folgen tragen wir alle:
Wir verlieren unsere Heimat und unsere Naturräume.
Wir verlieren unsere Wander- und Ausflugsgebiete.
Wir bezahlen lebenslang für die gigantische Infrastruktur.
Wir hinterlassen unseren Kindern ein ruinöses Erbe.

Und dies alles mit 20% Ertrag der installierten Leistung und bei 10% der Stromerzeugung!
- Der Bau von Windräder kann vermieden werden durch Effizienzsteigerungen und Einsparungen im Stromverbrauch.
Einfach mal in der Homepage der Bürgerinitiative Stauferland schauen: www.bi-stauferland.de

- Share
- Likes5

Bürgerinitiative Stauferland
- vor 2 Stunden

man kann die natur nicht schützen indem man sie verschandelt und leben zerstört

- Share
- Likes0

oskar
- vor 2 Stunden

Nett, so ein Windrad vor der Haustür. Aber wissen die Bürger überhaupt, welche Bedeutung Windkraft für die Energiewende tatsächlich hat? Zunächst sollte man sich im Klaren sein, welche Energiewende der Bürger eigentlich will? Wollen wir weg vom Atomstrom? Dann betrifft es die Sromerzeugung. Diese muss geregelt stattfinden, je nach Bedarf. Hierzu ist

Windkraft allein ungeeignet. Der Anteil ist mit 7,4 % bei mehr als 22.500 Anlagen in Deutschland überdies so gering, dass es vom Aufwand mehr Sinn macht, diesen Wert einzusparen oder konventionelle Kraftwerke zu modernisieren. Wollen wir mit der Energiewende komplett weg von fossilen Rohstoffen? Dann macht es erst recht keinen Sinn, auf Windkraft zu setzen. Der Anteil am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland ist bei Windkraft gerade mal 1,6 %. Die meiste Energie wird in Wärmeerzeugung vernichtet. Und die Wärme ist meist aus Gas oder Öl. Stahlerzeugung benötigt Kohle, Kunststoffindustrie Erdöl. Unsere Gesellschaft wird weiterhin von fossilen Rohstoffen abhängig sein. Das bekommen wir mit der besten Energiewende nicht gelöst. Deshalb Vorsicht vor der Auswertung von einfachen Fragen.

- Share
- Likes0

Vorälbler
- vor 2 Stunden

Die Energiewende verliert immer mehr an Akzeptanz bei der Bevölkerung. Schuld daran sind profitgierige Gemeinden, Politiker, Investoren und Projektplaner, die das große Geschäft mit den staatlichen Subventionen wittern. Dabei entstehen schwachsinnige WKA Projekte an "schwachwindigen" Standorten.

- Share
- Likes2

ProBürger
- vor 2 Stunden

Leider ist Windkraft durch fehlende Speicherkapazitäten KEINE Alternative zu Atomkraft, da sie die Grundlastanforderungen nicht bedienen kann. Das wäre erst der Fall, wenn man die gewonnene Energie speichern könnte, so dass sie zu jedem Zeitpunkt zur Verfügung stehen könnte. Da das nicht der Fall ist, braucht man längst nicht so viele Windräder, wie man gemeinhin denkt, sondern nur so viel, wie man ausser der Grundlast (die nur durch Kohle, Gas und Atomkraft gedeckt werden kann) noch braucht. Das ist gar nicht viel, der Bedarf wird heute schon fast gedeckt bzw manchmal bereits übertroffen! Deswegen sollte man sich genau überlegen, wohin man Windräder stellt. Was ist mit Schwachwindregionen? Da wird nur Energie gewonnen wenn starker Wind weht. Dann aber weht zumeist in großen Teilen Deutschlands so viel Wind, dass schnell (wie auch heute schon) Überkapazitäten entstehen, so dass man dann sogar Geld an andere Länder zahlen muss, damit sie uns die überflüssige und nicht speicherbare Energie wieder abnehmen. Weht kaum Wind, gibt es auch keine gewonnene Energie. Fazit: In Schwachwindgebieten wie z.B. dem Odenwald machen sie ökologisch überhaupt keinen Sinn. Sie verschandeln die Landschaft, schaden den Naturräumen, machen Lebensqualität kaputt, zerstören touristische Wertschöpfung und nutzen Niemanden - ausser den Eigentümern der Flächen und den Betreibern. Das ist einfach nur unsinnig und eine massive Verschwendung von Steuergeldern sowie eine Verteilung von finanziellen Mitteln von unten nach oben. So etwas gab es schon lange nicht seit dem Ende des Feudalismus! Warum kommen die Politiker und Betreiber bislang gut damit durch? Weil sie fälschlicherweise und ungerechterweise den sehr nachvollziehbaren und hehren Wunsch so vieler Menschen nach eine ökologischen Wende missbrauchen. Steckt die Steuergelder in die Forschung für sinnvolle Speichertechnologien! Dann erst macht Windkraft wirklich Sinn, erst dann sollte die Wende umgesetzt werden. Dieser völlig undurchdachte Schnellschuss ist mittlerweile zu einem durch Subventionen angefeuerte und nicht mehr haltbare ICE

geworden, der in Kürze volle Kanne gegen eine Wand fahren wird, wenn nicht endlich Vernunft einkehrt.

- Share
- Likes1

Nic
- vor 2 Stunden

Derzeit werden annähernd 2 Prozent des baden württembergischen Strombedarfs über den Betrieb von zirka 400 Windenergieanlagen erzeugt. Um die Stromerzeugung aus Windenergie auf 10 Prozent des Gesamtbedarfs zu steigern Bedarf es den Zubau weiterer 1200 Windkraft-Giganten, auch in Wäldern, mit einer Gesamthöhe von 200 Metern.

FOLGEN: Mensch-Landschaftsbild-Natur-Artenschutz sind die Verlierer.

ZIEL: Weg von der derzeit unsozialen, wenig ökonomischen und ökonomischen Energiewende" hin zu einer "VERNUNFTWENDE".

Lösungsmöglichkeiten in 4 Schritten:
1. Verbesserung der ENERGIE-Effizienz über eine verbesserte energetische Gebäudesanierung.

2. Schnellerer NETZAUSBAU durch die Verlagerung der Zuständigkeit ausschließlich auf den Bund. Die derzeit hohen Subventionen für Wind- und Sonnenenergie sind für diesen Zweck besser angelegt.

3. Erhöhung der FORSCHUNGSAUSGABEN im Bereich der Speichertechnologie bei gleichzeitiger Kürzung und Streichung von Subventionen.

4. Erst wenn die ersten drei Schritte annähernd umgesetzt sind, kann der Wandel zu einer flächendeckenden Versorgung durch erneuerbare Energien gelingen.
In der Zwischenzeit ist es notwendig, die Volatilität der erneuerbaren Energien durch konventionelle Kraftwerke abzufedern.

Weiterhin muss die deutsche Energiewende in ein europäisches Gesamtkonzept eingebettet werden.

Grüße aus Hohenlohe

- Share
- Likes1

Franz Scharly
- vor 2 Stunden

Laut Windenergieerlass BW muss jede Gemeinde, jede Stadt in BW Gebiete auf Ihren Gemarkungen darstellen wo Windenergieanlagen aufgebaut werden können.
Dazu gibt es für die Betreiber von WEA satte Subventionen.

Das zur Vorgeschichte.
Jetzt konkret, wir wohnen in Philippsburg,

- Share
- Likes1

Uwe Hormuth
- vor 2 Stunden

@habicht
Warum bewerben Sie sich nicht für die restlichen 800 WKA, die durchgepeitscht und gebaut werden sollen, koste es was es wolle?
Wir wollen sie nicht - aber wenn Sie die Dinger toll finden, fragen Sie doch bei Kretschmann, Untersteller und Konsorten nach, bewerben Sie sich bei der EnBW... Es gibt viele Möglichkeiten uns die negative Belastung abzunehmen.
Vielleicht herrscht dann wieder Frieden, wenn jeder hat, was er möchte: Sie die 800 WKAs und wir unsere Gesundheit, Ruhe und freie Landschaft!

- Share
- Likes0

Ländliche Idylle
- vor 2 Stunden

Ich freue mich sehr, dass wir (mitdenkende Bevölkerung - jedoch keine Windkraftgegner) hier einmal die Möglichkeit bekommen die wahre Seite der Windkraft darzustellen. Von daher erhoffe ich mir heute endlich mal eine faire Sendung, wo nicht nur die "Pro-Seite" zu Wort kommt. Uns (BI) wurde nämlich in der Vergangenheit schon öfters von diversen Medien versprochen, dass man unsere Wünsche und Ängste ernst nimmt und uns auch die Chance gibt, diese der Öffentlichkeit mitzuteilen - wir wurden jedoch jedes Mal bitter enttäuscht ! Unter fair verstehe ich etwas anders - deshalb bin ich sehr gespannt auf die heutige Sendung...!

- Share
- Likes1

Kämpfer
- vor 2 Stunden

Die Windstromprognose von TransnetBW für 22:00 Uhr (Sendungsbeginn) ist 3 MW von installierten ca. 680 MW (BW).
Das wären immerhin 0,4 % der installierten Nennleistung. Damit könnte man ca. 30.000 Fernseher betreiben. Wäre doch ein guter Einstieg in die Sendung... ;-)

- Share
- Likes0

Willy F.
- vor 2 Stunden

@habicht

Ach, echt? Und wo steht denn diese Windenergieanlage? Und was sagen Deine Nachbarn dazu?

- Share
- Likes0

Franzl
- vor 2 Stunden

Sorry - vorhin war der Fehlerteufel aktiv!
Wie man überhaupt noch erwägen kann weitere Windräder in Rheinland-Pfalz aufstellen zu müssen erschließt sich mir nicht. Mittlerweile gibt es Studien, die sagen, dass nur 1/3 der Windenergieanlagen - wenn überhaupt – ein leichtes Plus erwirtschaften, die aller meisten fahren nur Verluste ein. Daher bekommen auch immer mehr Betreiber ernste finanzielle Schwierigkeiten. Auch die Kommunen und damit der Steuerzahler werden in den nächsten Monaten in diesen sauren Apfel beißen müssen. So wird z. B, im Kreis Bernkastel – Wittlich zurzeit eine Anstalt öffentlichen Rechts gegründet, also eine Art kommunale Firma, die die Entwicklungskosten und Gutachten für neue mögliche Standorte übernimmt. Von den Ortsgemeinden erwartet man hier Solidarität und eine Mindesteinlage von 1.000€. Zugegeben nicht viel, aber wie hoch einmal die tatsächliche Einlage sein wird, kann niemand vorhersehen. Fakt ist, sicherlich werden auch Gelder für Standorte investiert, die später nicht realisiert werden können. Diese Kosten beim Verkauf von geeigneten Standorten wieder mit einzuspielen dürfte mehr als schwierig werden. Für Verluste haftet dann der Steuerzahler….
Des Weiteren müsste mittlerweile jedem klar sein, dass WEA in unserer Region nur an ca. 1300 Stunden im Jahr Strom liefern können – mehr Wind ist hier einfach nicht - das Jahr hat aber 8760 Stunden. Also müssen andere Kraftwerke einspringen. Das sind dann entweder die guten alten Kohlekraftwerke oder sogar die wenig geliebten Atomkraftwerke unserer Nachbarn. Da helfen auch nicht noch mehr Windräder, wenn der Wind in einer Region nicht da ist, stehen alle Räder still….
Wer also in Physik aufgepasst hat und sich nicht von einer ideologisierten und hoch subventionierten Politik verblenden lässt, muss erkennen, dass jeder Stromkunde und besonders die Wirtschaft zu jeder Stunde des Tages zuverlässigen gleichmäßigen Strom benötigt und daher Windenergie völlig ungeeignet ist, um ein Land zu 100% mit Strom zu versorgen. Dazu kommt, dass Windstrom alles andere als umweltfreundlich oder kostengünstig ist. Er ist in meinen Augen ein großer Schildbürgerstreich grüner Politik. Hätte man diese Gelder in Forschung investiert, wären bestimmt bessere Lösungen gefunden worden. Unsere schöne Landschaft sollten wir uns und unseren Nachkommen erhalten und sie nicht einer sinnlosen Technik und gierigen Investoren zum Fra0 vorwerfen.

- Share
- Likes3

bianca
- vor 2 Stunden

Ich wundere mich schon sehr, wie schlecht über die Windenergie geredet wird. Wir haben eine Windenergieanlage 900 Meter vorm Ortsrand stehen. Unmittelbar vor dem Bau gab es große Ängste und Bedenken, die sich überhaupt nicht bewahrheitet haben. In nächster Nähe wurde eine Umgehungsstraße gebaut. Diese erzeugt Lärm und Infraschall, da ist das Windrad dagegen eine leise Mücke. Das Windrad hört man alle 8-10 Wochen für ca. 1-2 Stunden, aber auch nur weil es in dieser Ortschaft total still ist. Fährt in 200 Meter Entfernung ein Auto, hört man die Windenergieanlage nicht mehr. Der große Aufschrei vor dem Bau für diese eine Anlage war unnötig. Leider werden viele unsachliche Beiträge geliefert, auch hier in diesem Block.

- Share
- Likes0

habicht
- vor 2 Stunden

Das derzeitige Verständnis von Energiewende ist sehr einseitig auf Windkraft fokussiert. Eine Nutzung von Solarenergie auf bereits versiegelten Flächen wird beispielsweise vernachlässigt. Von Energiesparen und einem gesellschaftlichen Wandel ist kaum oder überhaupt nicht die Rede. Hier muss sich jedoch das meiste ändern, da nahezu alle menschlichen Eingriffe, die Natur zerstören. Unbegrenztes Wachstum ist nicht möglich.
Wie sich aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien (siehe z.B. aktuelle Studie der Deutschen Wildtierstiftung) zeigt, haben Windkraftwerke erhebliche natur- und artenschutzrelevante Auswirkungen, die ohnehin bedrohte Tierarten wie verschiedene Vögel oder Fledermäuse erheblich gefährden. Gerade in Wäldern, die wesentlich zum Klimaschutz und zur Erhaltung der Diversität beitragen, und in sensiblen bzw. geschützten Gebieten (u.a. FFH- / Vogelschutzgebiete) sollte Windkraft generell unzulässig sein.

- Share
- Likes1

Konstantin Müller
- vor 2 Stunden

Da die Energieerzeugung von Windkraftanlagen in Baden-Württemberg in der jetzigen Form nicht grundlastfähig ist und auch ohne sinnvolle Energiespeicherung nie sein wird, ist es eine sinnlose Verschwendung von Ressourcen. Der volkswirtschaftliche Schaden ist weit größer als der Nutzen.
Mit jeder Windkraftanlage in Schwachwindgebieten erhöht sich der CO2 Ausstoß. Beweisen Sie mir das Gegenteil!

- Share
- Likes0

Peter Horngacher
- vor 3 Stunden

Windkraft ist eine Karnevalsveranstaltung! (Sigmar Gabriel)

Wenn Ihr das nächste Mal die RWE-Werbung im Fernsehen seht:
"Sind wir Deutschen denn verrückt geworden?"

Dann ruft laut: JA! Ja, JAAA !

Und dann ruft laut: "Ich mach das nicht mehr mit!"

... falls jemand Inspiration braucht:
youtu.be
Ein Spot von Fernsehleuten ... für Fernsehleute ;)

- Share
- Likes0

Franzl

- vor 3 Stunden

Die Rotorenflügel bestehen aus Kohlenfaser die mit Kunstharzen verklebt sind. Es gibt eigentlich noch keinerlei Erfahrungen dazu, wie man diese Materialien entsorgen kann. In Amerika stehen circa 15.000 verlassene Windräder herum die sich nicht mehr lohnen. Der Abbau schert die Unternehmen in aller Regel wenig. Stahlbeton hat außerdem eine begrenzte Lebensdauer (siehe Beispiel Eisenbahnbrücken), All das ist nicht mit einkalkuliert.

- Share
- Likes2

Atthesia

- vor 3 Stunden

Wenn die Energiewende-Politik umgesetzt wird, wie von der Landesregierung BW vorgesehen, werden wir uns vom Ziel einer menschen- und naturverträglichen, volkswirtschaftlich sinnvollen, verlässlichen und bezahlbaren Stromversorgung weiter denn je entfernen.

Die Zerstörung unserer Wälder, allen voran der Schurwald und der Welzheimer Wald, mit hunderten von über 200 Meter hohen, gigantischen Maschinen ist für uns nicht hinnehmbar.

Windkraftanlagen können kein konventionelles Kraftwerk ersetzen. Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, benötigen wir konventionelle Kraftwerke um den Strombedarf zu decken. Speicher im Großindustriellen Maßstab sind in absehbarer Zeit nicht verfügbar. Die Zeche zahlen wir Bürger.
Das Geld wird bei Windkraft nicht mit Strom verdient, sondern mit dem Anlagenverkauf (ca. 5 MIO €) , der Provision bis zu 20% und der Pacht bis zu 80 T€. Im windschwachen SW gibt es sowieso viel zu wenig Wind, das wissen die professionellen Betreiber. Die Landesregierung will die Bürger an den Verlusten beteiligen, indem Sie für Bürgerwindräder wirbt.
2/3 der Stdtwerke, die in Windkraft investiert haben schreiben Verluste.

Fast nirgends rechtfertigen die Erträge der Windenergieanlagen die Zerstörung intakter Natur, die Rodung von Wäldern (die gerade in Deutschland eine gute CO2-Senke sind), die Gefährdung von Vogelarten und Fledermäusen und die Beeinträchtigung der Gesundheits- und Erholungsvorsorge für den Menschen.

- Share
- Likes3

Gerti Stiefel

- vor 3 Stunden

Es ist noch gar nicht lange her, da haben sich BUND, NABU wie auch die Gemeinden selbst enorm für den Landschaftsschutz und die Tierwelt in den Wäldern eingesetzt. Da durfte man noch nicht mal eine kleine Grillstelle errichten. Heute jedoch werden meist schnell mit Sondergenehmigungen riesige Waldteile mit z.B. 140 jährigen Eichen abgeholzt, um Windräder zu errichten. Dass dadurch viele Tiere ihren Lebensraum verlieren oder auch noch viele Fledermäuse und Rotmilane etc. mal kurz von den WKA´s zerschreddert werden, ist wohl nicht so schlimm. Die schlauen Köpfe haben mittlerweile wohl auch vergessen, dass ein intakter Wald unsere grüne Lunge ist und somit viel mehr zum Klimaschutz beiträgt, als jede Windkraftanlage !

- Share
- Likes4

Tinchen
- vor 3 Stunden

Es ist dunkel. Alle Photovoltaikanlagen erzeugen Null Kilowatt Strom.Und der Wind?
Ein Blick auf die Internetseite der Transnet BW die stets die aktuellen Stromeinspeisewerte aller 400 Windräder aus Baden- Württemberg verrät zeigt: Aktuell werden von 600 Megawatt installierter Windkraftleistung NULL eingespeist zwecks FLAUTE!!!
Mit wieviel Torheit müssen Politiker ausgestattet sein, die uns permanent erzählen die Windkraft in BW sei für ein Gelingen der Energiewende unbedingt erforderlich?

Jedes weitere dieser Zufallsstromerzeuger ist so unnötig wie ein Kropf, zerstört aber seit Jahrzehnten geschützte Werte in Natur und Landschaft. Wie lange wollen wir diesen milliardenschweren Irrweg weitergehen?

- Share
- Likes7

Älbler
- vor 3 Stunden

@Kassandra: Mit einer 45minütigen Sendung können wir gar nicht den Anspruch erheben, alle Argumente flächendeckend aufzugreifen und abzuhandeln. Aber schalten Sie ein und diskutieren Sie weiterhin mit - wir freuen uns auf Ihr Feedback, gerne auch nach der Sendung!

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor 3 Stunden

Wollen wir weiterhin unter dem Deckmantel von sachlichen Diskussionen unsere Doerfer und deren Bewohnern.
Wo ist hier den die Wirtschaftlichkeit???
Ist es nicht vielmehr die Geldgier, die uns Bewohner mit ddn Riesen bedroht und krank macht. Es geht doch schon längst nicht mehr um die Windkraft und alternative Stromerzeugung.
Wer fragt den uns. ? -》 muss ich jetzt meinen Wohnort verlassen um Frieden zu finden und wirtschaftlich ruiniert zu sein-> oder haben doch unseren Verstand, der vgl. Der 10 h Regelung uns Menschen eine Wertschätzung gibt.

- Share
- Likes1

schmitta
- vor 3 Stunden

Hallo Fr. Hoffæcker, gibt es in Koblenz schon Windræder? Und haben sie Patienten denen es nach dem Bau von Windrädern besser geht? Bei uns sollen mind. 72000 qm Wald weg. Allein deshalb geht es mir schon schlecht.

- Share
- Likes0

J.K.
- vor 3 Stunden

Wie man überhaupt noch erwägen kann weitere Windräder in Rheinland-Pfalz aufstellen zu müssen erschließt sich mir nicht. Mittlerweile gibt es Studien, die sagen, dass nur 2/3 der Windenergieanlagen - wenn überhaupt – ein leichtes Plus erwirtschaften, die aller meisten fahren nur Verluste ein. Daher bekommen auch immer mehr Betreiber ernste finanzielle Schwierigkeiten. Auch die Kommunen und damit der Steuerzahler werden in den nächsten Monaten in diesen sauren Apfel beißen müssen. So wird z. B, im Kreis Bernkastel – Wittlich zurzeit eine Anstalt öffentlichen Rechts gegründet, also eine Art kommunale Firma, die die Entwicklungskosten und Gutachten für neue mögliche Standorte übernimmt. Von den Ortsgemeinden erwartet man hier Solidarität und eine Mindesteinlage von 1.000€. Zugegeben nicht viel, aber wie hoch einmal die tatsächliche Einlage sein wird, kann niemand vorhersehen. Fakt ist, sicherlich werden auch Gelder für Standorte investiert, die später nicht realisiert werden können. Diese Kosten beim Verkauf von geeigneten Standorten wieder mit einzuspielen dürfte mehr als schwierig werden. Für Verluste haftet dann der Steuerzahler….
Des Weiteren müsste mittlerweile jedem klar sein, dass WEA in unserer Region nur an ca. 1300 Stunden im Jahr Strom liefern können – mehr Wind ist hier einfach nicht - das Jahr hat aber 8760 Stunden. Also müssen andere Kraftwerke einspringen. Das sind dann entweder die guten alten Kohlekraftwerke oder sogar die wenig geliebten Atomkraftwerke unserer Nachbarn. Da helfen auch nicht noch mehr Windräder, wenn der Wind in einer Region nicht da ist, stehen alle Räder still….
Wer also in Physik aufgepasst hat und sich nicht von einer ideologisierten und hoch subventionierten Politik verblenden lässt, muss erkennen, dass jeder Stromkunde und besonders die Wirtschaft zu jeder Stunde des Tages zuverlässigen gleichmäßigen Strom benötigt und daher Windenergie völlig ungeeignet ist, um ein Land zu 100% mit Strom zu versorgen. Dazu kommt, dass Windstrom alles andere als umweltfreundlich oder kostengünstig ist. Er ist in meinen Augen ein großer Schildbürgerstreich grüner Politik. Hätte man diese Gelder in Forschung investiert, wären bestimmt bessere Lösungen gefunden worden. Unsere schöne Landschaft sollten wir uns und unseren Nachkommen erhalten und sie nicht einer sinnlosen Technik und gierigen Investoren zum Fra0 vorwerfen.

- Share
- Likes2

bianca
- vor 3 Stunden

Wo liegt der gesellschaftliche Mehrwert, wenn nunmehr über 23.000 Windenergieanlagen 20 Jahre lang durch das EEG von den Stromkunden zwangsfinanziert werden, dabei ca. 18Mrd. Euro über Marktwert vergütet wird, ohne dass die Anlagen bedarfsgerecht Strom liefern können? Zudem kann nachweisbar noch nicht einmal ein Gramm CO2-Ausstoß vermeiden werden? Stichwort: Emissionszertifikatehandel

- Share
- Likes2

Denk mal nach
- vor 3 Stunden

Contra: Mit Windstrom kann keine grundlastfähige Versorgung sichergestellt werden. 200 m hohe Windräder neben Wohnhäusern zerstören den Lebensraum und die Gesundheit von Menschen. Dieser Fakt wird bis dato erfolgreich in Deutschland geleugnet. Die aktuelle Gesetzeslage stellt in mehreren Punkten einen Verfassungsbruch dar (z.B. Jeder Mensch hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit). Und alle dürfen diesen energetischen Schwachsinn über die EEG-Umlage mitfinanzieren. Das Privileg für Windkraftanlagen muß im Baugesetz liquidiert werden!

- Share
- Likes3

Gegenwind Vogtland
- vor 3 Stunden

Meine Hoffnung war immer noch, dass sich der Naturschutzbund sich für den Arten- und Naturschutz einsetzt. Dachte er setzt sich auch für mich den "letzten Milan" einsetzt.
Aber weit gefehlt auch dort setzt man auf den "Mammon", wie bei den Betreibern und Anlegern. Gegen großzügige Spenden geht einfach ALLES siehe Auszug "Spende von 500 000 Euro an die Stiftung Hessisches Naturerbe" Quelle:http://www.neues-deutschland.de/artikel/813739.ausgleich-fuer-naturzerstoerung.html Ist denn alles käuflich????

- Share
- Likes4

Letzter Milan
- vor 3 Stunden

Für die Live-Sendung würde ich angesichts der Komplexität der Probleme mit den Windenergieanlagen empfehlen, das Thema allein auf die Volatilität der Stromerzeugung zu fokussieren. Diese stochastische, zufällige Einspeisung an 10 % (onshore) bis 40 % (offshore) der Tageszeiten ist der zentrale Pferdefuß des Ökostromes. Alle weiteren negativen Auswirkungen sind diesem Problem nachrangig untergeordnet. Daß eine zwangsweise Privilegierung für den ansonsten minderwertigen Öko-Strom (da nicht konstant) noch damit verbunden ist, ist ein Skandal, zumal selbst der Harz-4-Empfänger zur Kasse gebeten wird. Die garantierten Vergütungen gehören schon längst abgeschafft und hätten über Steuermittel finanziert gehört. Bei 25.000 Windenergieanlagen braucht es keine "Anschubfinanzierung" mehr. Windstrom soll angeblich doch so konkurrenzfähig sein.

Wenn alle Argumente Pro und Contra zu dem Thema abgehandelt werden, wird die Sendung nur ein heilloses Durcheinander produzieren, ohne informativen Gewinn für den Zuschauer.

- Share
- Likes3

Kassandra
- vor 3 Stunden

· Eigene Unbequemlichkeiten, WKA ist besser als AKW?
· Ich fühle mich da (Entschuldigung) ziemlich verarscht! Ich kann nachts nicht mehr Schlafen alles dröhnt! Mein Eigenheim, woran ich noch abzahle, hat inzwischen einen Wert von 0€. Dafür bezahle ich dann auch noch die unverschämten EEG Umlagen.

Ich könnte kotzen wenn ich nach Hause komme und diesen Umwelt-Frevel sehen muss. Mein Ort ist von vielen (demnächst sogar 25) WEA umzingelt und es geht immer weiter. Nachts keine Ruhe. Keine Sterne sondern nur rote Blinklichter. Der Wald großflächig gerodet, Tagsüber die bedrückenden Monster über den Köpfen!
Das wünsche ich niemanden, lieber ein AKW vor der Haustüre als so etwas!
Solche dummen Kommentare wie WKA ist besser als AKW kann ich nur damit entschuldigt das sie/er nicht weiß von was sie/er schreibt! Einstmals wählte ich grün, welcher Irrtum!
Bürger in BW begehrt auf und streitet für euer Land. Jagt die Grünen Phantasten, Naturzerstörer und Windmafiosi aus den Parlamenten!

- Share
- Likes13

der Michel
- vor 3 Stunden

propfaelzerwald.de

- Share
- Likes11

IPP
- vor 3 Stunden

Mit Windrädern Energie erzeugen ist so uneffektiv wie mit dem Fahrraddynamo eine ganze Straße ausleuchten zu wollen. Das einzige was zur Zeit noch für die Windräder spricht sind die Subventionen, welche vom Staat versprochen wurden. Aber da auch diese schon rückläufig sind, ist von weiteren Investitionen von Privatanlegern abzusehen, da in Zukunft nur noch Verlustgeschäfte entstehen. Der Umweltschaden eines jeden Windkraftrades wiegt den Energienutzen nicht einmal zur Hälfte auf.

- Share
- Likes5

allgaeumanni
- vor 3 Stunden

Wir müssen uns ALLE an die eigene Nase fassen und im Interesse Aller Energie einsparen. Warum werden öffentliche Gebäude nicht nach den ähnlich strengen Vorgaben gebaut wie es vom privaten Hæuslesbauer verlangt wird?

- Share
- Likes2

J. K.
- vor 3 Stunden

Wir leben im Naturpark Schwäbisch Fränkischen Wald...und dass soll es auch bleiben - ein NATURPARK,,, nicht verschandelt und entstellt von Windrädern, hauptsache der Rubel/Euro rollt bei den Investoren,,super,,,die Politik kriecht der Wirtschaft in den .... Es geht nur immer um Profit....wo ist der Gedanke an den Menschen?? An die GEsundheitheit der Menschen? An unsere Kinder und Kindeskinder....ich bin absolut GEGEN diesen geplanten Windpark in unserer schönen Gegend. Wo bleibt dasa "grüne" Denken - von wegen Naturschutz,,,was ist mit dem wunderschönen Milan, der bisher hier die Kreise zieht??

- Share
- Likes4

Klara S.
- vor 3 Stunden

Ich bin wie es im Moment läuft gegen die Erweiterung....

- Share
- Likes0

Eifelfreundin
- vor 3 Stunden

Sie sehen alle bzw. die meisten nur die Dollerzeichen, sonst würde man mehr drüber nachdenken und nicht einfach hinstellen....und das für gut heissen . Bitte zuerst denken und dann handeln aber nicht aus Profit..es gibt bestimmt noch bessere Wege die nicht so negativ sind als die Windräder überall hin zu setzen..wo wird denn die Energie eingespeist..? Leute wacht doch bitte auf...!

- Share
- Likes3

Eifelfreundin
- vor 3 Stunden

Ich bin durchaus für die Nutzung der Windkraft. Allerdings ist Baden-Württemberg als Schwachwindland wohl eher wenig geeignet. Zum Bau der Anlagen müssen riesige alte Baumbestände gerodet werde, die Tiere und Pflanzen werden zu Gunsten meist unrentabler Anlagen geopfert. Schädlicher Infraschall wird als Erfindung der Gegner abgetan, obwohl z.B. Bayern erst diese Woche einen größeren Mindestabstand der Windräder zur Wohnbebauung wegen der Gefahren durch Infraschall beschlossen. Sind wir Bürger unserer Regierung so wenig wert wie die Tiere und Pflanzen die im Bereich der bestehenden Anlagen leben?
Herzlichen Dank an Grün-Rot für die Lockerung der Naturparkrichtlinien um den Bau der Windräder auch in geschützten Grüngebieten zu ermöglichen!

- Share
- Likes3

Claudia
- vor 3 Stunden

Hallo! Gutes Thema, das müsste man eigentlich noch vertiefen. In meinem Heimatort Gutach an der Schwarzwaldbahn geht es auch darum zur Zeit, Drei Windräder stehen nun zur Verfügung für das Gebiet und nur EINER soll wohl den perkekten standort dafür haben.. Früher ging es um den Auerhahn und man muss ihn schützen da er in diesem Gebiet lebt.. nun muss der Auerhahn wissen dass er zick zack laufen muss da die Grenzen so geändert wurden, dass es mit den Windrädern so passt. Eine absolute Frechheit ist das, was da so passiert! Wie bekommt man da Gerechtigkeit hinein, wenn da Politik ganz groß im Spiel ist??

- Share
- Likes2

Gutach Schwarzwaldbahn

- vor 3 Stunden

Wen die Zukunft unserer Umwelt wirklich interessiert, der sollte sich die Sendung die hier in SWR1 am 14.11. lief einmal anhören. Hier der Link: www.swr.de

- Share
- Likes0

Walter A.

- vor 3 Stunden

Moderne Windkrafträder bedeuten die größte Landschaftszersstörung und den größten Terror aus der Luft seit den Luftangriffen der Alliierten im 2. Weltkrieg.

- Share
- Likes10

Dietmar Schröer Weissach...

- vor 3 Stunden

Selbst wenn der Klimaschutzeffekt wie erhofft eintreten würde.Die Antwort heute: Contra! Privilegierung vollflächig, keine Ausnahme von Wald, kein Schutz für Landschaftsschutzgebiete, keine vernünftigen Abstandsregeln all das führt zum größten Landschaftszerstörungsprogramm in der Mitte Europas

- Share
- Likes3

Roland Lüdeke

- vor 3 Stunden

Windräder gehören dahin wo der meiste Wind zur Verfügung steht, also in die Nord- und Ostsee.

- Share
- Likes0

der Schwabe

- vor 3 Stunden

Windräder sind out! Wir haben genug und brauchen Speicher, keine WKAs ohne Speicher!

- Share
- Likes2

Larissii

- vor 3 Stunden

500m zu Ortschaften, Diskoeffekt bei Sonnenschein, Flugzeuglandebahngeräusche bei Wind. Subventionen ohne diese wären sicher von 100 - 99 Windenergie Unternehmen zahlungsunfähig. Siehe Juwi, gefeiert, auf Wachstum getrimmt.... In Zahlungsschwierigkeiten und verkauft. Kein Wunder das der Eigentümer noch vor kurzem sein Unternehmen an Frau Merkel verschenken wollte. Wie abgezockt muss man sein? Hier geht es lange nicht mehr um den Ausstieg aus der Atomkraft, es geht um Geld, Milliarden und Macht. Wir verkaufen unsere Umwelt - unsere Zukunft - unser schönes Land

- Share

- Likes10

Weißenböckle
- vor 3 Stunden

Windräder sind Zufallsgeneratoren. damit kann man Lotto spielen aber nicht eine gesicherte Energieversorgung aufbauen an Windschwachen Standorten im Wald.

- Share
- Likes4

alkaps
- vor 3 Stunden

Windkraft ist gut,der Standort soll menschenverträglich ausgewählt sein, der Energiehunger ist groß.
Die Gesundheit ist nicht in Gefahr!

- Share
- Likes0

Dr.Andrea Hoffecker
- vor 3 Stunden

Wenn Redakteur Herr Werner Eckert meint, Windenergiestrom sei mit 8,7 Ct/KWh die günstigste Energie, so muss er dieses begründen.
Auch die Sachverständigen sollten in der Diskussion dazu Stellung nehmen.
Im folgenden seien dazu folgende Anmerkungen gemacht:
1. Die genannten Zahlen sind eine Festgröße und diese wird gem. EEG bezahlt, wenn er eingespeist wird. Wenn er nicht gebraucht wird, ist der Wert volkswirtschaftlich Null. Für eine physikalisch wirtschaftliche Speicherung von Windstrom ist in diesem Jahrhundert keine Lösung in Sicht. Smart Grid ist auch nicht mehr als Augenwischerei, weil es das Problem nicht löst und nur noch mehr Kosten produziert. Die Wirtschaft freut sich.
2. Im günstigsten Fall ist die Wertigkeit des Windstromes in Höhe der durchschnittlichen Brennstoffkosten von etwa 2 ct/KWh. Wegen der Zufallseigenschaft des Windstromes muss zusätzlich ein konventioneller Kraftwerkspark in Bereitschaft stehen. Mit höheren Grundkosten (z.B. durch höhere Revisionskosten durch häufige Lastwechsel) ist zu rechnen. Die Warmhaltung von systemrelevanten Kraftwerken kostet zusätzlich Geld. Die Gesamtbilanz ist also negativ.
3. Die meisten Windenergieprojekte (mehr als 70%) sind trotz Förderung schon von Anfang an in wirtschaftlicher Schieflage. Die Zeche werden blauäugige Kapitalgeber zahlen. Bis auf die Küstenregionen liegen die Windstunden in aller Regel unterhalb der Wirtschaftlichkeit. Die Planzahlen der Windstunden werden meistens zu niedrig angesetzt.
Den Investoren werden die realen Kosten für Wartung und Instandhaltung verschwiegen. Die Höhe der Rücklagen für den vollständigen Rückbau sind mit rund 100.000 € zu niedrig bewertet und liegen für einen 250m Windriesen eher bei 500.000 €.
4. Auch CO2 Einsparung und die Klimarettungsphilosophie liefert keine brauchbare Argumentation für Windkraft. CO2 Ausstoss ist nachweislich keine Ursache für den weltweiten Klimawandel, wie es die Grüne gerne hätten.
Selbst wenn es so wäre, ist der Beitrag zur deutschlandweiten CO2 Reduzierung klein, weltweit sogar noch weniger signifikant.
Die Herstellung der Windräder kostet Energie und damit CO2. Der Warmhaltebetrieb der systemrelevanten Kraftwerke setzt zusätzlich CO2 frei.
5. Befürworter von Windernergie werden einwenden, dass auch die Atomindustrie gewaltige

Subventionen erhalten habe. Das ist richtig, aber dafür haben Kernkraftwerke Jahrzehnte zuverlässigen und günstigen Strom geliefert.

Manfred Höfker
Bruchweiler

- Share
- Likes9

Manfred Höfker
- vor 3 Stunden

Am schlimmsten finde ich immer dieses Schwarz-Weiß-Denken: entweder AKW oder WKA als wenn es sonst keine Alternativen gäbe!
Und immer wieder die Angst vor der Atomkraft schüren! Jetzt werde ich bestimmt wieder als Atomkraftbefürworter in die Ecke gestellt! Bin ich aber nicht!!
Windräder unter 100m Narbenhöhe wären lang nich so gesundheitsschädlich. Auch kleine Windanlagen mit 10-20m Höhe wären weniger problematisch! Sind jedoch nicht gewollt und in manchen Ländern genehmigungspflichtig.

- Share
- Likes4

Naturfreundin
- vor 3 Stunden

Wir würden doch auch keine Raststätten planlos bauen , um dann darüber nachzudenken, wie wir die Autobahnen hinzubauen .
Energiewende ja, aber bitte mit Verstand

- Share
- Likes5

Lothar S
- vor 3 Stunden

Windräder in Gegenden mit geringer Windhöffigkeit sind auch ökonomisch wenig sinnvoll, liegen diese zudem in Wäldern bergen sie bekannterweise viele zusätzliche Nachteile.
Dass Planungen für solche Standorte (z.B. auch im Pfälzerwald, hier droht zudem die Aberkennung als Biosphärenreservat!) dennoch voran getrieben werden, ist nicht zu verstehen.

- Share
- Likes4

u.k.
- vor 3 Stunden

@Helmut Erb
meinen Kommentar fertiglesen!

- Share
- Likes0

Walter A.

- vor 3 Stunden

Offensichtlich können oder wollen die Windkraftbefürworter nicht begreifen, dass man mit Windkraft kein einziges Kernkraftwerk ersetzten kann. Es wurde hier in mehreren Beiträgen überzeugend dargelegt. Dennoch hängt man an dieser Illusion.
Beispiel: heute von 17:00 bis 17:45 Windstromeinspeisung in BW 0 MW. Die Kernkraftwerke können nur durch grundlastfähige Kohle- oder Gaskraftwerke ersetzt werden. Aber dies pass ja überhaupt nicht ins Konzept der CO2 Reduktion, also träumt man einfach weiter und drischt Phrasen.....

- Share
- Likes4

Willy F.

- vor 3 Stunden

Erst wenn die letzte Windmühle aufgestellt ist, werdet ihr merken, dass ihr eure Seelen verkauft habt .....

- Share
- Likes9

Dr Thiesse

- vor 3 Stunden

Im Ländle regt sich was - das gefällt der Landesregierung natürlich ganz und gar nicht, denn mit so viel "Gegenwind" haben sie wohl nicht gerechnet. Deshalb wird viel Geld für unsinnige Infoveranstaltungen in die Hand genommen (Geld von uns Steuerzahlern !!!), wo man versucht uns Bürger umzustimmen . Sie haben dabei nur leider nicht bedacht, dass es viele Bürger gibt, die sich über die Windkraft Problematik schon lange Gedanken gemacht haben und sich intensiv über die Folgen informiert habe. Wir lassen uns nicht mit Standard Floskeln abspeisen. HInterfrägt man jedoch die Statements der Politiker, bekommt man meist von ihnen keine sinnvolle Antwort - weil sich die meisten gar nicht wirklich mit diesem Thema bzw. den Auswirkungen der Windkraft auskennen - schade !

- Share
- Likes5

Elke

- vor 3 Stunden

@Walter A.
25000 Windräder gibt es schon in Deutschland. Die schaffen in diesen Stunden 0,6 Prozent ihrer Nennleistung. Das reicht nicht einmal für die Eigenversorgung. Nein, Walter, Windräder sind keine Alternative für irgend etwas, auch nicht für Kernkraftwerke.

- Share
- Likes6

Helmut Erb

- vor 3 Stunden

Kohle und Atom haben ausgedient? Noch lange nicht! Aufgrund der unsteten Windkraft-Stromerzeugung laufen ständig Kohlekraftwerke nicht nur nebenher, sondern liefern zuverlässig Strom, wenn kein Wind weht. Die Folge ist ein Anstieg der C02-Werte in Deutschland um ca. 3%. In Deutschland sind viele neue Kohlekraftwerke in Bau bzw.

Planung. Im Jahr 2013 waren alle WKA in Deutschland im Durchschnitt nur zu 20,3% ausgelastet, d.h. sie haben lediglich ein Fünftel ihrer installierten Leistung erreicht. In windschwachen Zeiten wird Atomstrom aus dem Ausland importiert. Die Fundamente der WKA werden (entgegen der gesetzlichen Vorgaben) nur bis zu 1 m unter der Erde zurück gebaut, der Rest verdichtet das Land für immer und ewig.
Obwohl der Strompreis an der Börse zw. 3 und 5 Cent gehandelt wird, erhalten WKA-Betreiber gem. EEG zw. 9 und 15 Cent, je nachdem ob onshore oder offshore. Selbst wenn ein WKA-Betreiber seinen Strom an der Börse handelt, erhält er dennoch die Differenz zur EEG-Förderung zuzüglich einer Management-Prämie. Muß ein WKA-Betreiber seine Anlage wegen Sturm oder Stromüberlastung abschalten, erhält er dennoch die EEG-Förderung, obwohl gar kein Strom produziert wird. Netzbetreiber, Offshore-Investoren und Kohlekraftwerke erhalten Risikozulagen, zu zahlen über den Strompreis. Zuviel produzierter Strom wird unter Zuzahlung ins Ausland verschenkt, usw, usw.
Windkraftanlagen sind unzuverlässige Stromlieferanten und fördern zwangsläufig den weiteren Ausbau von Kohlekraftwerken. Das EEG sollte mit sofortiger Wirkung abgeschafft werden, dann würde sich der gesamte Srommarkt von allein regeln und alle WKA-Investoren und -Landverpächter, denen es nur um die eigene Profitgier geht, müßten ihr Geld wieder durch eigener Hände Arbeit verdienen.

- Share
- Likes5

Petra Tiemann
- vor 3 Stunden

Bundesstrassen durch Wohngebiete ist Körperverletzung und somit abzulehnen

- Share
- Likes2

Walter A.
- vor 3 Stunden

Liebes Pro&Contra Team

zu Ihrem Quiz: 'Testen Sie Ihr Wissen rund um die Windenergie'
Frage 2, "wie viel Strom erzeugt ein modernes Windrad?"

Ihre Antwort: 2.600 Kilowatt

Hier sollten Sie vielleicht einmal Ihr eigenes Wissen testen:

Strom wird nicht in Kilowatt gemessen, sondern in kw/Stunden

Ein Windrad mag vielleicht eine 'Leistung' von 2.600 Kilowatt haben - es produziert aber Kilowatt-Stunden, kw/h (!), Strom.

Beispiel: eine WKA wie in Ingersheim produziert bei einer Leistung von 3.000 Kilowatt, etwas mehr als 4 Mio. Kilowatt-Stunden (Strom) pro Jahr. Das bedeutet es ist ca. 1500 Stunden (Vollast) gelaufen.

Es produziert diese Leistung also nur an ca. 60 Tagen - oder ca. 8 bis 9 Wochen pro Jahr ... den Rest der Zeit steht es still.

Das ist so das modernste, was wir in Sachen Windkraft haben.

Am Besten arbeiten Sie sich vor Ihrer nächsten Sendung ein bisschen in das Thema ein - dann klappt's auch mit dem Quiz ;)

- Share
- Likes7

Thomas S.
- vor 3 Stunden

Wegen Windkraftwerken konnte noch KEIN EINZIGES richtiges Kraftwerk abgeschaltet werden. Windkraftwerke sind komplett sinnlos und ökonomisch wie ökologisch eine Katastrophe!

- Share
- Likes5

Dr. Hans-Joachim Zielinski
- vor 3 Stunden

Schonmal nachgedacht wo der Strom herkommt, wenn kein Wind weht?

- Share
- Likes1

MarkE
- vor 3 Stunden

Windkraft in der Nähe von Wohngebieten ist Körperverletzung und somit abzulehnen

- Share
- Likes3

W. Nagel
- vor 4 Stunden

Schon mal hier irgendwelche Windkraftgegner nachgedacht, was uns und viele kommende Generationen zukünftig noch die Lagerung und Endlagerung des Atommülls kostet??? Das zahlen wir aber nicht mit dem Strompreis, sondern mit unseren Steuern! Und das wird mehr sein als wir für den angeblich "billigen" Atomstrom bezahlt haben. Und welche irreparablen Umweltschäden die Kohleverstromung hinterlässt, scheint hier angeblich die Mehrheit auch nicht zu interessieren. "Power to Gas" (Windgas)?? Auch noch niemand was davon gehört??? Damit lässt sich überschüssiger (regenerativer) Strom in Wasserstoff oder Methan umwandeln und ins riesige deutsche Erdgasnetz einspeisen und über lange Zeit auch zwischenlagern!

- Share
- Likes0

Walter A.
- vor 4 Stunden

Erst wenn die letzte Windmühle aufgestellt ist, werdet ihr merken, dass ihr eure Seelen verkauft habt!

- Share
- Likes7

Dr Thiesse
- vor 4 Stunden

Gesundheitsschutz geht vor Investoren!!!

- Share
- Likes1

Helmut Bayer
- vor 4 Stunden

Fragen an die Politiker?
Ihr wisst das die ganze WKA sache,gegen euren Amtseid Art 56/ Art.64 BRj und die Menschenrechte, die ihr im Ausland anprangert, hier in der gleichen Form praktiziert.Siehe GG Artikel 20a.Ein Umdenken wäre angesagt.

- Share
- Likes2

Luci
- vor 4 Stunden

Es kann nicht sein, dass die Energiewende zu einem Glücksrittertum oder Goldrausch für ein paar wenige "Investoren" verkommt, während der Mehrheit der Bevölkerung weitere Belastungen zugemutet werden und insbesondere der Natur und Landschaft weiterer Schaden entsteht. Wie dies explizit bei der Windkraftenergie der Fall ist.
Energiepolitik muss sich immer im Rahmen von Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit bewegen. Sie dient dazu, dass Bürger, Firmen und Einrichtungen im öffentlichen und privaten Bereich ausreichend und verlässlich mit Energie versorgt werden.
Momentan sind diese Ziele durch die einseitige Bevorzugung der Windkraft mehr als fraglich.

- Share
- Likes3

Ulrich Richter
- vor 4 Stunden

Über 50 Insolvenzen im Bereich der Windindustrie! Und diese überwiegend im Norden, wo mehr Wind weht als im Süden! Wer kassiert ab? Die Bürger zahlen die Zeche!
Rückbaukosten sollen vom RP geregelt werden. leider nur unzureichend und mit viel zu geringen Bürgschaften...

- Share
- Likes4

Naturfreundin
- vor 4 Stunden

Als ich Heute so über, die noch wunderschöne Anhöhe Zollstock Springstein gelaufen bin, querte mir ein Fuchs den weg. Diesem Tier wird ja nachgesagt er wäre besonders schlau. Da kam mir so in den Sinn dass ja das LRA Waiblingen für die Genehmigung zuständig ist, deren Chef zufällig Namensgleichheit mit meiner Begegnung hat. HOFFENTLICH hat er die selben

Gene wie der im Wald. Der passt auch auf sich selbst auf und achtet nicht auf befreundete Artgenossen.

- Share
- Likes2

Zollstock Springsteinbock
- vor 4 Stunden

Wenn kein Wind weht, brauchen wir trotzdem alle unsere bisherigen Kraftwerke, die Natur ist trotzdem zerstört

- Share
- Likes3

Reiner
- vor 4 Stunden

Ich bin gegen die Erweiterung der Windkraft, bevor nicht alle Faktoren von der Naturverträglichkeit , insbesondere die Gesundheit von Tier und Mensch geprüft worden sind.Leider bilden sicherheitstechnische militärische Erwägungen bei den Flughäfen ein absolutes KO-Kriterium.Warum zählen die Einwendie der Bürger nichts?

- Share
- Likes3

Alois Debald
- vor 4 Stunden

Lieber ein Windrad in 500m als ein AKW in 500km

- Share
- Likes0

Norbert
- vor 4 Stunden

Windkraft nur da, wo sie keinen Schaden anrichtet! Es gibt bereits genung Windkraftanlagen!

- Share
- Likes1

Naturfreundin
- vor 4 Stunden

Jeder der sich über die gesundheitlichen Gefahren informiert hat, müsste dagegen sein.

- Share
- Likes1

G. Wächter
- vor 4 Stunden

Windräder in Wäldern sind mir unverständlich. Die Schutzfunktion des Waldes ist offensichtlich nichts mehr wert. Ohne Subventionen würde kaum eine Gemeinde Naturschutz, Wasserschutz, Flora-Fauna-Habitat zur Disposition stellen, oft bei zweifelhafter Windhöffigkeit.

- Share
- Likes5

chribri
- vor 4 Stunden

Es ist völlig paradox in Landschafts-u. Naturschutzgebiete diese riesigen Industrieanlagen zu bauen, diese werden stark subventioniert, die Energie kann nicht gespeichert werden, da muss die Forschung erst noch weiter kommen. Warum hört man so wenig von der Solarenergie? Solarparks wären das kleinere Übel. Unser Dorf wird sich auf jeden Fall bis zuletzt wehren.

- Share
- Likes6

Hermine
- vor 4 Stunden

Windräder gehören nicht in die Wälder. Auf dem Taunuskamm versucht die ESWE und die Stadt WIesbaden in FFH Gebiete WKAs aufzustellen. Alles gegen den WIllen der Bürger. Der Bürder ist machtlos, den seine Meinung zählt nichts mehr.

- Share
- Likes5

helena storck
- vor 4 Stunden

Lieber ein Windrad auf dem Berg als ein Atomkraftwerk im Tal. Könnte man den radioaktiven Abfall zusammenfegen und in der grauen Tonne entsorgen, wäre ich für AKWs, aber dieser Abfall strahlt noch in tausend Jahren und ist gefährlich. Was wäre, wenn uns die Raubritter vor tausend Jahren einen solchen gefährlichen Abfall in rostenden Fässern hinterlassen hätte?

- Share
- Likes0

Franz Maier
- vor 4 Stunden

Wegen Ökostrom mit den höchsten Strompreis in Europa. Ob mir die Klimakanzlerin oder Hr. Kretschmann den finanziellen Schaden erstatten??? Den so öko ist der Strom nicht.

- Share
- Likes3

J. Kalmbach
- vor 4 Stunden

Es ist ein Skandal, wie in Rheinland-Pfalz unter einen rot-grünen Landesregierung die Energiewende betrieben wird.Ohne Sinn und Verstand werden Windkraftanlagen aufgestellt, die gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind bis heute nicht untersucht. Ich fordere einen sofortigen Abschaltung(wenn die Windräder denn überhaupt laufen) und einen sofortigen Rückbau,solange die Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier nicht wissenschaftlich untersucht worden sind.Die blinde Geldgier der Gemeinden ist beschämend, die arrogante Ignoranz der Landesregierung, insbesondere der Grünen, ist nicht mehr auszuhalten.Die Quittung erfolgt auf dem Fuße im Frühjahr 2016.

- Share
- Likes3

ursula dreher-hack
- vor 4 Stunden

.....keine Winkraftindustrieanlagen gebaut werden..... aber Autobahnen, Brücken, Grosskraftwerke, Industrieanlagen usw. --das stört ja offensichtlich niemand???

- Share
- Likes0

Walter A.
- vor 4 Stunden

Die grüne Landesregierung sollte lieber über eine sinnvolle Stromeinsparung nachdenken, als eine sinnlose undurchdachte Energiewende durchzupeitschen !

- Share
- Likes6

Tina
- vor 4 Stunden

Der Wald mit seiner Fauna und Flora gehört zu den bedeutendsten Schätzen der Menschheit. Seit Jahrtausenden ist er Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Deshalb unterliegt er einem besonderen Schutz und dürfen keine Winkraftindustrieanlagen gebaut werden

- Share
- Likes5

contra
- vor 4 Stunden

Ich kaufe ja auch einen tollen Geländewagen oder SUV mit ganz viel PS und Allrad um mein Kleinkind durch den Großstadturwald in die Kita zubringen. Ich freu mich immer über die staunenden Blicke der Mütter im Kleinwagen. mein Wagen ist stabil schnell neuste Technik und kommt überall durch , ich brauch zwar nett, aber wir sind doch ein Technologie Land

- Share
- Likes0

Volker Hedrich
- vor 4 Stunden

Erfreulicherweise viele CONTRA Kommentare sind von großer Sachkenntnis geprägt. Ergänzend schildern viele Menschen in den Kommentaren ihre persönlichen Nöte und Ängste.

Aber erschreckend ist die Tatsache, dass hier nur die Spitze des Eisberges dargestellt wird. Denn wenn unsere Volksvertreter nicht endlich klug und weise werden, kommen in den nächsten Jahren zu den bisherigen Windrädern nochmals 200 % bis 300 % hinzu.

Uns fehlen Politiker vom "alten Schlag" wie beispielsweise Konrad Adenauer, welche damals noch lernfähig und zu folgenden Aussagen fähig waren:

"Das kann schon sein, Herr Kollege, aber es kann mich doch schließlich nicht daran hindern, alle Tage klüger zu werden."

oder

"Sehen Sie, meine Damen und Herren, jeder Mensch, wir alle miteinander und jede Fraktion und jede Partei hat ein Recht, was zu den Menschenrechten gehört, und das ist das Recht, klüger zu werden."

Ende Zitat

Aber ich befürchte, Politiker dieses Schlages müssen erst nochmal heranwachsen. Andernfalls kommt bei den nächsten Wahlen hoffentlich die deutliche Reaktion der Windkraftgeschädigten.

- Share
- Likes4

B.Woop
- vor 4 Stunden

Es ist doch sicher besser wir machen etwas was wir können aber nicht brauchen anstatt etwas was wir zwar brauchen aber nicht können nämlich speicher in ausreichender kapazität

- Share
- Likes0

Ralf Ballmann
- vor 4 Stunden

Hauptsache wir haben dann mehr Windräder in BadenWürttemberg, und ganz viel Megawatt mögliche Leistung. Macht sich gut. Ob die auch sich drehen ist nicht so wichtig, dann halten sie auch länger

- Share
- Likes2

Volker Hedrich
- vor 4 Stunden

Für Windkraftanlagen ist es scheinbar egal ob Wind weht oder nicht. Wenn zuviel Wind weht gehen sie ja auch schneller kaputt. Hauptsaqche man hat Kapazität geschaffen und Geld verdient ob sich lohnt ist nicht so wichtig, da wird die Regierung dann schon für sorgen.

- Share
- Likes1

Volker Hedrich
- vor 4 Stunden

Windräder sollen nicht nur im Allgäu,im Schwarzwald, Hunrück (da wo der Wind so kalt pfeifft)oder Pfälzerwald gebaut werden sondern auch hier direkt am Rhein in der oberrheinischen Tiefebene. Hier weht zwar kein Wind aber Hauptsache an den Subventionen wird verdient

- Share
- Likes0

Volker Hedrich
- vor 4 Stunden

WKA nur in landschaftlich unsensiblen Gebieten, z.B. entlang Autobahnen auch wenn die Erträge dort geringer ausfallen.
Dafür sollte zum Ausgleich eine bessere Vergütung gezahlt werden.
Die Rentabilität darf nicht alleine im Vordergrund stehen.
Die Menschen im Umkreis von weniger als 1,5 bis 2 km sind besonders beeinträchtigt, denn sie müssen die Anlagen ertragen die ihnen andere aus reiner Profitgier vor die Nase setzen.
Das ist eine Sauerei! Einsprüche sind politisch nicht genehm, Ängste und Vorbehalte werden einfach übergangen. Die Reduzierung auf die Aussage, ihr wollt doch keine Atomkraft ist lapidar und ein reines Totschlagargument.
Kurzschlusshandlungen bringen uns ohne ausgereifte nachhaltig angelegte Konzepte nicht weiter.

- Share
- Likes3

bruno
- vor 4 Stunden

Ja warum nehmt Ihr mir "einer der letzten Milane" meinen Lebensraum und stellt diese Vogelhexler auf?
Ich kann nicht ausweichen ich werde trotz meiner Größe angezogen. Am Zollstock Springstein sind wir noch 3 Paare und 6 Hexler. Schöne Aussichten? Fragt sich nur für wen? Für mich nicht, nur vielleicht für die Planer und Hersteller die Betreiber lassen sich noch von überzogenen Renditen blenden. Aber auf meinem Rückflug in eine wärmere Gegend, ohne die bösen Vogel-Hexler las ich noch im Focus vom Montag, 03.11.2014 Wirtschaft Schlaraffenland ist abgebrannt: Windkraft lässt Anleger bluten. 37 Prozent der Windparks verbrannten das Geld ihrer Anleger: „Die Darlehenstilgung war höher als die erwirtschafteten Mittel.“

Hoffe doch, dass dies in meiner Sommerheimat noch vorher bemerkt wird, und wir ohne Angst um Zollstock Springstein, zur Freude aller, unsere Kreise ziehen dürfen.

- Share
- Likes4

Letzter Milan
- vor 4 Stunden

@ margarete
Es ist unfassbar, wie sich über geltendes Recht hinweggesetzt wird!
Alle hoffen auf die Quittung - leider erst im Frühjahr 2016 ! Zu viele sind den Grünen Gallionsfiguren Kretschmann und Untersteller auf den Leim gegangen. Mappus war ein No-Go - jetzt haben wir den grünen Salat ! Die perfekte Demokratur !

- Share
- Likes6

Ländliche Idylle

- vor 4 Stunden

Hallo dondolo06,
falsch verstanden. Die Grünen wollen das, nicht ich. Den Schwachsinn mit den Windrädern habe ich mehrfach angeprangert.

- Share
- Likes1

Kassandra

- vor 4 Stunden

Hallo Kassandra, warum sollen wir eigentlich weg von der Kernenergie oder von der Kohle? Solange wir keine wirtschaftlichen und besseren Alternativen haben, sehe ich da überhaupt keine Veranlassung dazu!

- Share
- Likes1

dondolo06

- vor 4 Stunden

im klosterwald bei creglingen wurden bereits viele alte und dicke eichen sowie wunderschöne kräftige lärchen für zehn winkraftanlagen gefällt.
wo recht zu unrecht wird, wird widerstand zur pflicht.!!!! denn dort wurden die infrage kommenden habitatbäume ausserhalb der fällzeiten umgemacht und zwar nach dem 31. 10. warum lässt der forst diese enteignung zu wo doch eine boden enteignung im wald für gewerbe nicht vorgesehen ist.?

- Share
- Likes5

margarete

- vor 4 Stunden

@Jopo - welche Effizienz hat ein Windspargel, wenn kein Wind weht?
Na 100% - er schafft dann locker 100% von 0 MW!
Mist - ich hätte vielleicht in Physik doch besser aufpassen müssen ;)

- Share
- Likes0

dondolo06

- vor 4 Stunden

Es ist so traurig ,dass jetzt sogar riesige Flächen von Wäldern abgeholzt werden.Landschaftsschutzgebiete werden freigegeben und verlieren ihren Schutz. Für die Gewinne der Investoren, denen es nicht um die Energiewende geht, sondern allein um ihre Profite. Die Grünen erhalten nachweislich Spendengelder von Windkraftunternehmen wie z.Bsp. von der Firma Ostwind. Auch der Bund Naturschutz lässt sich auf diese Weise kaufen.Ausverkauf Erde. Bis der letzte Baum gefällt ist ! traurig ! Ohne Vernunft!Nur wieder für die Profitgeier,die behaupten es gehe ihnen um eine gute Sache!Lug und betrug !

- Share
- Likes7

Doreen jakob
- vor 4 Stunden

Unsere Vorfahren kannten “diese Naturerscheinung” bereits sehr gut. Wir werden für diese Erkenntnis noch lange streiten und am Ende auch teuer bezahlen müssen:

Ärgerlich
Aus der Mühle schaut der Müller,
der so gerne mahlen will,
Stiller wird der Wind und stiller
und die Mühle stehet still.
“So geht’s immer, wie ich finde!”
rief der Müller voller Zorn.
Hat man Korn, so fehlt’s am Winde,
hat man Wind, so fehlt’s am Korn.
(Wilhelm Busch, Schein und Sein anno 1909)

Die Windmühlen standen überwiegend im windreichen Norden,
und im windarmen Süden benutzte man Wassermühlen :)

Wir sind für eine Energiewende mit Vernunft und deshalb für ein Moratorium für den weiteren Windkraftausbau in ganz Deutschland!

Liebe Grüße aus dem "Norden"

- Share
- Likes13

BI Windflut Elpe
- vor 5 Stunden

Die Subventionen sollten für die Suche nach wirklichen Alternativen zur Kernenergie eingesetzt werden. Windräder im Binnenland bringen nur durchschnittlich 2 Tage pro Woche Strom und zwar dann, wenn ohnehin genügend Strom vorhanden ist und teilweise verschenkt werden muß. Solange keine Speicher für Strom vorhanden sind, brauchen wir auch nicht mehr Windräder.

- Share
- Likes4

Manfred Obermüller
- vor 5 Stunden

hallo dondolo06 und welche effizienz hat so ein betonspargel wenn kein wind bläst ??

- Share
- Likes1

jopo
- vor 5 Stunden

Um unsere Stromerzeugung umzubauen, weg von der verteufelten Atomkraft und weg von dem knapper werdenden Rohstoff Öl, sollten erst einmal grundlegende Alternativ-Szenarien entwickelt und diskutiert werden. Dies wurde sträflich und vorsätzlich von der Politik versäumt. Die Vorgehensweise mit unserem EE-Gesetz ist dilettantisch und ungerecht.

Daß der gesamte Strom für Deutschland nur über einen Mix an Erzeugungsarten bereit gestellt werden kann, dürfte trotz aller gegensätzlichen Meinungen hier wohl akzeptiert sein. Doch wie sieht der Kompromiß aus? Aktuell kann die Summe aller Energie aus Windkraft, Photovoltaik oder Biomasse niemals kontinuierlich, Tag und Nacht und zu allen Jahreszeiten, den jeweils benötigten Kraftbedarf liefern. Ohne großindustrielle, wirtschaftliche Stromspeicherung, die frühestens in 50 Jahren vielleicht denkbar wäre, funktioniert dieses Szenario nicht. Standby-Kohlekraftwerke sind solange eine Notwendigkeit.

Überhaupt fahren wir durch die Zwangsbeglückung mit EE-Strom die großen Vier gegen die Wand.
Die fahren ihre Gaskraftwerke herunter (zu teuer), verstromen immer mehr Braunkohle (z. Zt. höchste CO2-Emissionen) und sehen sich vor dem Konkurs durch die erzwungenen AKW-Stillegungen und -Recyclingkosten, die die Rückstellungen von 34 Mrd. zu übersteigen drohen. Manchem mag das willkommen erscheinen, aber unsere Versorgungssicherheit wird dadurch nicht besser.

In Deutschland gibt es eine formale Wahlfreiheit eines Stromlieferanten. Ist jemals damit zu rechnen, daß es europaweit so etwas geben wird? Das müßte doch ein hehres Ziel für die EU-Kommission sein. Was wird dann aus den vielen dezentralen, kleinen Stromanbietern in Deutschland? Würden die eine Direktvermarktung im Konkurrenzkampf mit dem Ausland bestehen?

- Share
- Likes3

Kassandra
- vor 5 Stunden

Es ist schon erstaunlich wie von den Energiegemeinschaften das verunstalten der Wälder heruntergespielt wird. So geschehen am Wochenende am Zollstock Springstein. Es wird von 4m Kronenbreite der Wege gesprochen und nicht von der tatsächlichen Verwüstung von mind. 10 m Rodungsfläche für die Wege im Wald. In Wüstenrot sitzen die Pflöcke bei 10 bis 11,5m und dort werden nahezu die selben Anlagen installiert. Hektarweise Waldsterben, aber was ist das schon wenn man von angeblicher Rendite geblendet ist.

- Share
- Likes4

Spargelwäldler
- vor 5 Stunden

Leute ist der AKW Gegner gekauft?
Kurz und sachlich.
Von den Wka kann der Strom, wenn welcher produziert wird, leider nicht gespeichert werden,und das wird auch noch Jahre nicht möglich sein.
Unsere Politiker stecken unsere Millionen in die falschen Projekte, denn mit den Speichern wären die Windkraftanlagen doch noch sinnvoll,aber auch ausreichend.

Die Wälder sollen stehen bleiben,wir brauchen sie für unsere Erholung und die CO2 kompenzierung
.Die Tiere behalten ihren Lebensraum, und ihr Leben.
Lärm und Infraschall weiteren Menschen erspart.

- Share
- Likes5

Luci
- vor 5 Stunden

Minister Gabriel hat doch die Meinung des Auslands über die deutsche Energiewende prägnant zusammengefaßt:
Die glauben, wir haben eine Meise.
So ist es.

- Share
- Likes9

Helmut Erb
- vor 5 Stunden

Fragen Sie doch mal die Engländer - die machen das so
Meldung vom 21. Juni 2014: London macht den Weg frei für chinesische Atomkraftwerke. Die Premierminister beider Länder unterzeichneten eine Abmachung, wonach chinesische Energiefirmen eine neue Generation von Atomkraftwerken im Vereinigten Königreich entwerfen, bauen und betreiben dürfen.
Die Chinesen können alles. Baden-Württemberg kann WKA.

- Share
- Likes3

Peter
- vor 5 Stunden

Aktuell sind es gerade +- 200MW von 36000MW Installierten. Der Beitrag der Windkraft ist damit im Promillebereich. Passend zu den Argumenten der Befürworter.

Alle pro Windkraft Leute können mangels Strom somit die Sendung heute Abend nicht sehen und Kommentare schreiben ist auch nicht möglich.

- Share
- Likes9

Thomsen
- vor 5 Stunden

Welchen Sinn macht es, Windkraft um jeden Preis zu fördern, ohne auf die Rentabilität zu achten? Grüne Prinzipien des Natur- und Landschaftsschutzes zu opfern, nur weil sich für einen Standort (Lauterstein) ein Investor findet, der hofft, seinen Wald zu vergolden?
Welchen Sinn macht es, Übertragungskapazitäten von nord- und westdeutschgen Kohle- und WKWs zu bauen, welche die in BW wegfallenden Kraftwerkspotenziale weit übersteigen? Doch nur, weil über 9% garantierte Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital winken, ob Strom durch die Leitung fliesst oder nicht!
Biogas an Stelle von Nahrungsmitteln zu produzieren, anstelle Photovoltaik zu fördern?
Den Bau von notwendigen Speicherkapzitäten auf Zeiten verschieben, wenn man selbst nicht mehr in der Verantwortung steht, Herr Minister Untersteller?
Den Ausstoß von CO2 festschreiben, weil Frau Kraft und die RWE nicht auf Kohlekraftwerke verzichten wollen, Herr Minister Gabriel?

Mehr Augenmass ist gefordert von allen Beteiligten, in Bundes- und Landesregierung, bei den Stromkonzernen und bei uns Bürgern!

- Share
- Likes2

Rolf
- vor 5 Stunden

@Sabine Kreuz - Sie schreiben "effizientere Solarenergie". Wie denn das? Welche Effizienz hat die PV denn bei Nacht? Welche Effizienz hat die PV-Stromerzeugung z.B. heute?
Ansonsten übertreiben Sie bei den Betonmengen für die Windräder ein wenig. Bei einem typischen 200 m hohen 2 MW-Windrad (Enercon) sind es nur 3.500 Tonnen Stahlbeton in der Erde und 2.500 t eines Stahlbeton usw- Gemisches im Turm.
Bei einem Wind"park" wie er im Harthäuser Wald entstehen soll, sind das allerdings rund 100.000 Tonnen Stahlbeton. Und die Betreiber wollen bei der Demontage das meiste davon im Boden lassen...

- Share
- Likes0

dondolo06
- vor 5 Stunden

Ist eine Energiewende mit Windenergie- und Fotovoltaik-Anlagen machbar?
Unter der Metapher „Energiewende“ sollen in Deutschland grundlastfähige Kernkraftwerke durch Erneuerbare-Energien-Anlagen unter hohem Anteil von Windenergie- und Fotovoltaik ersetzt werden. Im weiteren Schritt sollen Kohle- und Gaskraftwerke unter dem Stichwort Entcarbonisierung vom Markt verschwinden.
Zwischenzeitlich sind in Deutschland ca. 25 000 Windenergie-Anlagen mit ca. 33 000 MW Nennleistung und Fotovoltaik-Anlagen mit ca. 35 000 MW Nennleistung installiert. Damit hat der Bestand dieser Anlagen mit zusammen knapp 70 000 MW Nennleistung fast die Größenordnung der Einspeiseleistung des Kraftwerksparks erreicht, die zur Sicherstellung einer stabilen Stromversorgung in Deutschland zeitgleich zur Abnahme im Stromnetz zur Verfügung stehen muss. Als Nennleistung einer Stromerzeugungs-Anlage wird die höchste Leistung definiert, die bei optimalen Betriebsbedingungen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden kann.
Im Gegensatz zu dem zurzeit fast ausschließlich diskutierten Aspekt der stark gestiegenen Strompreise über die stetig ansteigende EEG-Umlage werden die Resultate der Leistungseinspeisung der Windenergie- und Fotovoltaik-Anlagen und die Auswirkungen auf die Stabilität der Stromnetze fast völlig ignoriert. Zuverlässige Aussagen über die Wertigkeit der Stromerzeugung dieser Anlagen, d.h. Aussagen über die zeitadäquate Erzeugung von kWh (elektr. Arbeit), können aus Lastganglinien gewonnen werden, da diese den zeitlichen Verlauf der Einspeiseleistung dokumentieren. Die Lastganglinien von Windenergie-Anlagen sind charakterisiert durch eine ausgeprägte Stochastik mit hohen Leistungsspitzen und langen Zeiträumen minimaler Einspeiseleistung. Durch die Abhängigkeit von der Sonneneinstrahlung können die Fotovoltaik-Anlagen grundsätzlich nur eine gepulste Stromeinspeisung mit teilweise sehr hohen Stromspitzen in der Mittagszeit während der Sommermonate zur Verfügung stellen. In den Wintermonaten sind nur minimale Einspeisungen zu konstatieren.
Die Charakteristik der Lastganglinie aller Windenergie- und Fotovoltaik-Anlagen in Deutschland mit hohen Spitzen und tiefen Tälern zeigt eindeutig, dass auch durch den massiven Zubau dieser Anlagen keine Sockelbildung für die minimale Einspeiseleistung

erreicht werden konnte. Die sichere Stromversorgung in Deutschland kann ohne einen ausreichend großen dargebotsunabhängigen konventionellen Kraftwerkspark nicht gewährleistet werden. Zwischenzeitlich ist selbst die Wirtschaftlichkeit vieler dieser konventionellen Anlagen gefährdet, da durch das notwendig gewordene ständige Abregeln der Anlagen keine zufriedenstellenden Volllaststunden mehr erreicht werden können. Durch die EEG-Festlegung der vorrangigen Netzeinspeisung wird ein doppelter Kraftwerkspark faktisch erzwungen.
Die von Politikern und Medien angemahnten Stromtrassen nützen dem Abtrag der Stromspitzen, also zur Verteilung von lokalen Überschüssen von Nord nach Süd und umgekehrt. Bei Mangelsituationen, z.B. bei mehrtägiger Windflaute und zugeschneiten Fotovoltaik-Anlagen, bietet der Trassenbau keine Abhilfe, erhöht aber selbstverständlich die Kosten des Gesamtsystems.
Der Ausweg Energiespeicherung zur Glättung der Lastganglinien dieser Anlagen in der nötigen Größenordnung bis 70 000 MW über mehrere Tage, der konventionelle Kraftwerke verzichtbar machen könnte, ist auch nicht ansatzweise in Sicht. Die zurzeit in Deutschland bestehenden Pumpspeicherkraftwerke mit 7000 MW Nennleistung reichen zur kontinuierlichen Lieferung der mittleren Leistung von 1000 MW über 2 Tage aus, da ein Pumpspeicher nach Auslegung in etwa 6 Stunden leer gelaufen ist. Für die angestrebten hohen Fotovoltaik- und Windkraftanteile würden hunderte von großen Pumpspeichern gebraucht werden (Kosten mehrere Milliarden Euro pro 1000 MW Speicher), was durch eine einfache Dreisatzrechnung nachgeprüft werden kann.
Letztlich wird das begrenzte Regelband der konventionellen Anlagen den Endpunkt der volatilen Netzeinspeisung der Windenergie- und Fotovoltaik-Anlagen aus physikalisch-technischen Gründen bestimmen. Zudem werden die Kosten, die gleichzeitig Verbrauch von Ressourcen sind, über die Dauer und Intensität des Fortgangs der Energiewende in jetziger Ausgestaltung entscheiden.

- Share
- Likes3

Linnenfelser
- vor 5 Stunden

@natini@heike
Auch im Nordosten BaWü: heute kein Lüftchen und kein Sonnenstrahl.

Wenn wir nur auf Windkraft bauen würden, säßen wir wirklich im Dunkeln. Aber wir haben ja Nachbarn: in Österreich, in Tschechien, in Frankreich - die haben genug Strom, den sie gerne an uns verkaufen - kein Problem.
Und wenn an strahlend sonnigen Windtagen im Sommer hier nicht so viel Strom gebraucht, wie produziert wird, nimmt Österreich ihn auch gerne (geschenkt oder gegen Geld) ab, um ihre Wasserkraftwerke günstig zu betreiben. Die lachen sich über uns kaputt!

- Share
- Likes3

Ländliche Idylle
- vor 5 Stunden

Die EEX-Transparenzseite zeigt gerade in aller Deutlichkeit, was wir vom Wind- und PV-Strom zu halten haben:
www.transparency.eex.com
Nichts - aber das Nichts war wenigstens planbar.

Und wie sieht das aus, liebe Windkraftfans, wenn wir die fossilen und nuklearen Kraftwerke nicht haben, die jetzt für Beleuchtung, Heizung, Wärme und Strom für Industrie und Züge sorgen?

- Share
- Likes5

Rudolf K.
- vor 5 Stunden

Es ist ein Skandal, wie in Rheinland-Pfalz unter einen rot-grünen Landesregierung die Energiewende betrieben wird.Ohne Sinn und Verstand werden Windkraftanlagen aufgestellt, die gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind bis heute nicht untersucht. Ich fordere einen sofortigen Abschaltung(wenn die Windräder denn überhaupt laufen) und einen sofortigen Rückbau,solange die Schäden für Menschen und Tiere nicht wissenschaftlich untersucht worden sind.

- Share
- Likes7

hack
- vor 5 Stunden

Es ist ein Skandal, wie in Rheinland-Pfalz unter einen rot-grünen Landesregierung die Energiewende betrieben wird.Ohne Sinn und Verstand werden Windkraftanlagen aufgestellt, die gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind bis heute nicht untersucht. Ich fordere einen sofortigen Abschaltung(wenn die Windräder denn überhaupt laufen) und einen sofortigen Rückbau,solange die Schäden für Menschen und Tiere nicht wissenschaftlich untersucht worden sind.

- Share
- Likes1

hack
- vor 5 Stunden

Ich bin gegen Windkraft

- Share
- Likes3

RS
- vor 5 Stunden

10 offene Fragen an Umweltminister Franz Untersteller

Die BI „Schützt die Buocher Höhe“ hat sich das Ziel gesetzt aktiv an der Energiewende und der Akzeptanz von Windkraftanlagen mitzuwirken, jedoch das Landschaftsschutzgebiet und den gesetzlichen Erholungswald Buocher Höhe frei von Windkraftanlagen zu erhalten.
Bei der Podiumsdiskussion am 29.07.2013 in der alten Kelter in Winnenden blieben einige wichtige Fragen offen, um deren Beantwortung sich die BI „Schützt die Buocher Höhe“ an unseren Umweltminister Franz Untersteller wendet.

1.0 Die Landesregierung setzt auf Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen und auf das Gehörtwerden der betroffenen Bürger. Im Rahmen der Regionalplanung der Vorranggebiete für die Windkraftanlagen gingen über 2000 Einsprüche gegen die Ausweisung der Buocher

Höhe beim Regionalverband ein. Der Verein „Schützt die Bucher Höhe“ hat in kurzer Zeit einen Zulauf von über 700 Mitgliedern.
Eine Befreiung zum Bau von Einzelanlagen (1 bis max. 3 Windkraftanlagen) in Landschaftsschutzgebieten soll zukünftig ggf. möglich sein, sofern starkes öffentliches Interesse am Standort vorhanden ist. Mit welcher Begründung soll unter Berücksichtigung der Einsprüche und des massiven Widerstands der betroffenen Bürger ein starkes öffentliches Interesse für den Ausbau von Windkraftanlagen speziell im Naherholungsgebiet Buocher Höhe legitimiert werden?

2.0 Wie Ernst nimmt es die Landesregierung mit dem Gehört werden der betroffenen Bürger unter Berücksichtigung der o.g. Einsprüche und Mitgliedszahl der Vereins „Schützt die Buocher Höhe“?

3.0 Zukünftige Windkraftanlagen in Waldgebieten werden größer und damit auch lauter, um ggf. auch wirtschaftlicher zu sein. Wäre die Akzeptanz der betroffenen Anwohner in allgemeinen und reinen Wohngebieten im Voraus nicht deutlich höher, wenn der Mindestabstand grundsätzlich auf 1500 m festgelegt werden würde und nicht erst im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung der tatsächlich erforderliche Abstand geprüft wird, der z.B. bei reinen Wohngebieten und mehreren Anlagen und unter Berücksichtigung von Impulszuschlägen ein vielfaches des Mindestabstandes von 700 m gem. Windenergieerlass beträgt

4.0 Herr Untersteller, die Landräte als „Bremser im Thema Windkraft“ darzustellen finden wir, ist zu kurz gesprungen.
Von den ursprünglich 96 Vorrangebieten in der Region Stuttgart liegen 56 außerhalb von Landschaftsschutzgebieten, hätte
man sich mit denen begnügt, und im Schnitt mit zwei Windrädern bebaut, hätten wir bezogen auf die zu bauenden
Windräder in BW bis 2020 daran einen Anteil von ca.10%, was auch ungefähr der Fläche unseres Verbandsgebietes
entspricht. Denn hier leben auf 10% der Fläche in BW 25% der Bevölkerung, und erbringen ca. 30% der Wirtschaftsleistung.
Wir sind damit die am dichtesten besiedelte Region in BW.
Und wir müssten in diesem dicht besiedelten Raum keine Landschaftsschutzgebiete opfern.
Denn wie Sie schon selbst in Ihrer Antwort zur kleinen Anfrage von MDL Jochen Haussmann ausführten: „Die
Besondere Bedeutung des Waldes auf der Buocher Höhe als Naherholungsraum im waldarmen Verdichtungsraum
geht daraus hervor, dass der überwiegende Teil als Erholungswald Stufe 1, und ein kleiner Teil als Stufe 2,
eingestuft wurde. Daher ist davon auszugehen, dass die Realisierung von Windenergieanlagen hier Auswirkungen
auf die Erholungsfunktionen hätte“ soweit der Auszug Ihrer Ausführungen.
Anm. Eines der schönsten und gut erreichbaren Naherholungsgebiete auch von Stuttgart aus soll damit geopfert werden.
Wie wichtig nimmt die Landesregierung eigentlich die Bürger in dieser Region mit Ihrem Recht auf Regeneration und
Kraft zu schöpfen (auch wie Sie selbst sagen) in einem so waldarmen Gebiet wie in der Region Stuttgart.

5.0 Unverständlich für uns ist auch, dass hier mit der Buocher Höhe, an einem Gebiet mit aller Macht festgehalten wird, das mit
vielen und zum großen Teil ungeklärten Beeinträchtigungen und Bedenken behaftet ist.
- Die Wirtschaftlichkeit wenn überhaupt gegeben (was wir fachlich bezweifeln) eher eine grenzwertige Sache wird.
- Der Landschaftsschutz, mit schon nachgewiesenen Rotmilan Beständen, und etlichen Fledermausarten usw.
zum Spielball von Kompetenz – Gerangel wird.
- Das Regierungspräsidium Stuttg. Referat46 – Luftfahrtbehörde weist auf ein großes Sicherheitsrisiko hin, und
äußert größte Bedenken ob diese Standorte realisiert werden können. Weil die Buocher Höhe ca.2700m entfernt
zum Hubschrauber- Sonderlandeplatz am neuen Klinikum Winnenden dessen Betrieb tangiert, und dass die Fläche
in den Anlagenschutzbereich Der Flugsicherungseinrichtung (Streckennavigationsanlage) „VOR“ Ludwigsburg
hineinragt. (Zivilluftfahrt)
- Alle im 700m Abstand umliegenden Orte in denen so genannten „WR“ also reine Wohngebiete vorhanden sind und
damit der 35dba Wert greift.
- Die Bürgerbeteiligung sprich „Stellungnahmen“ ein mehr als eindeutiges Ergebnis erbracht hat, ca.2000 Einsprüche.
- Die ersten realen Windmessungen nach den im Windatlas ausgewiesenen Vorranggebieten. (ZB. Stadtwerke Heidenheim für das Gebiet Gangenweiler hat ergeben dass die Annahmen des Windatlasses zu
hoch sind – eine allgemeine Erfahrung. Die gemessenen Werte lägen 20-30 Prozent unter den prognostizierten, sagt
Sprecherin Alba Sing.)
Für die Buocher Höhe wären demnach nur noch 4,2m/s zu erwarten (wie auch unser Strömungsexperte schon seit
längerem prognostiziert hat) und läge damit außerhalb jeglicher sinnvoller Planungsvoraussetzungen.
- Dass hier für evtl. 3 Windanlagen sehr viel Sauerstoffspendender Wald geopfert werden soll, zudem die
Erschließung in diesem Topographisch komplexem Gebiet schwierig wir und nochmals eine sehr große Fläche an
Wald kosten würde.
- Dieses Gebiet eine Enklave der Stadt Waiblingen ist, und somit nicht ein einziger Waiblinger Bürger davon direkt
betroffen wäre, und natürlich der Gemeinderat eine übereinstimmende Resolution dafür verfassen konnte.

Vor diesem gesamten Hintergrund verstehen wir nicht dass man weiterhin Steuergelder für Planungen ausgibt.
Und einem Bürgermeister im Verband hierbei so viel Entgegenkommen gezeigt wird, der nebenbei gesagt, vor seiner
eigenen Haustür einen Solarpark der Stadtwerke Stuttgart verhindern will (13 000 qm) und lieber auf sein Vertragsrecht
pocht, auf dieser bis heute „gesperrten“ ehm. Müll - Deponie einen Erholungspark für seine Bürger und Ihre Kinder erstellen

zu lassen.(wissen die Bürger/Eltern was unter dem Boden schlummert) Aus einigen Schächten der ehm. Deponie Erbachtal
noch immer Kohlendioxid und Methan austritt.
Auf der Buocher Höhe ist man dabei ein intaktes Naherholungsgebiet aufzulösen.
In Waiblingen versucht man auf einem mehr als zweifelhaften Gelände Einwohner mit Ihren Kindern zur Freizeiterholung
zu bewegen.
Photovoltaik wäre wahrscheinlich in jeder Beziehung die bessere Alternative.

Unsere Frage: steht die Politik im Lande, ohne wenn und aber, hinter solchen Planungsauswüchsen,
oder anders ausgedrückt gibt es keine Kontroll – Mechanismen in Bezug auf sinnhaften und sinnvollen Steuergeld Einsatz.

- Share
- Likes0

Günter M Möss
- vor 5 Stunden

Anstatt in effizientere u. umweltverträglichere Solarenergie zu investieren setzt man auf diese Umweltsünde: ca. 10000 tonnen Beton pro Windrad, werden in das Erdreich gegossen. Wer näher als 1500 Meter zu den Windrädern wohnt, hat einen Körper in Dauer-Alarmbereitschaft da unhörbare niederfrequente Druckwellen auf das Innenohr einwirken. Weiterhin wird unsere Heimat verschandelt.

- Share
- Likes2

Sabine Kreuz
- vor 5 Stunden

Wer immer noch nicht genug über die

- Share
- Likes0

Waldschützer
- vor 5 Stunden

Antwort an arnold:

Hier der nächste Zwischenstand:

Mittwoch, 19.11.2014, 18:20 Uhr (seit Montag 17.11.2014, 09:00 Uhr):

Pro: 16% (239 Stimmen)
Contra: 84% (1.266 Stimmen)

Antwort an AKW-Gegner:
Wenn alle für Windkraft sind, warum melden die sich dann nicht? In SWR 1 wird bereits den ganzen Tag auf die Möglichkeit der Online-Abstimmung hingewiesen.
Vielleicht sind eben doch nicht so viele Menschen für die Windkraft, wie ihr glaubt.

- Share
- Likes5

Ludwig R.
- vor 5 Stunden

@AKW Gegner
Es ist erstaunlich, was für unschlagbare Argumente Sie liefern ! Allerdings ebenso erstaunlich, dass Sie noch nie irgendwo als Experte aufgetreten sind ! Untersteller und Komparsen waren die letzten Monate landauf landab emsig unterwegs, um mit einseitig informierenden Pro-WK-Verkaufsveranstaltungen die Werbetrommel zu rühren und mit aller Gewalt verständlichen Widerstand auszuhebeln ! Wo waren Sie?

- Share
- Likes2

Ländliche Idylle
- vor 5 Stunden

Ja!
20000 WKA für den Südwesten. Und ganz wichtig: In die Städte müssen diese Industriebauten, damit die scheinheiligen Biostromkunden mit dem verlogenen guten Klimagewissen endlich mal mit bekommen was für eine Zerstörung an Natur und Landschaft etc. in ganz D z.Z. abläuft.

- Share
- Likes10

Thomsen
- vor 5 Stunden

Noch mehr WKAs im windschwachen Baden-Württemberg bedeuten noch mehr Differenz zwischen angekündigter und tatsächlicher Stromproduktion. Diese Differenz muß durch fossile Kraftwerke gedeckt werden. Das bedeutet mehr CO2. Und wenn dann doch mal der Wind weht, dann drehen sich alle und der Strom muß im Ausland verklappt werden - Wegwerfstrom! Und dafür soll der Schwarzwald gepfählt werden?

- Share
- Likes3

Peter
- vor 5 Stunden

Wer gegen Windkraft ist dem wird immer unterstellt er sei von der Atomlobby. Weil anders will man es sich nicht erklären, dass es eben viele Gegner gibt. Jeder der sich wirklich damit auseinandersetzt kann nicht mehr für die Windkraft sein.
Außerdem wäre nach dieser Logik, des ersten Satzes, auch jeder Windkraftbefürworter von der Windlobby.

- Share
- Likes2

Biene
- vor 5 Stunden

@natini

dann muss man sie eben ein wenig anschieben!! Gehts noch? Ein bisschen kreativ darf man schon sien!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 5 Stunden

Solange in Deutschlands windärmster Region zur Installation von Windrädern widersinnig riesige Schwarzwaldflächen geopfert werden sollen, sagt mir der Verstand, mich dagegen auszusprechen
Wenn sich noch dazu in der See des Nordens Windkraftanlagen abmühen, ohne ihn loszuwerden Strom erzeugen, kann ich ob dieses Unsinns nur mit dem Kopf schütteln.
Müsste diesem Treiben nicht längst der Bund der Steuerzahler Einhalt gebieten?

- Share
- Likes3

Günter Stach
- vor 5 Stunden

Danke an Heike für die Info, ist mir heute in unserer Gegend auch aufgefallen.
Frage an AKW Gegner: und nun??

- Share
- Likes0

natini
- vor 5 Stunden

Es ist wie Herr Werner sagt, Windkraft bringt mindestens 10% End-Energie, manche sagen: vielleicht 20% ... vermutlich sind es 15%. Aber das ist doch schon mal was!!

Besser wie nix! Ein abgeschaltetes AKW bringt gar nix! Daran sollte man auch mal denken - einfach mal bei Herrn Werner nachschlagen. Ich werde das Gefühl nicht los, dass sich die meisten Leute hier nur einseitig weiterbilden!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 5 Stunden

Diese Schwachsinnräder haben im Südwesten mit vernünftiger Ökostromerzeugung nichts zu tun. Damit werden unbelastete Waldlandschaften zerstört, Menschen und Tiere gefährdet und wenige füllen sich die Taschen auf Kosten der Allgemeinheit.

- Share
- Likes5

Flaute 04
- vor 5 Stunden

Passend zum heutigen Tag: von Bad Kreuznach bis nach Alzey- alle Windraeder stehen still!

- Share
- Likes2

Heike
- vor 5 Stunden

Das ganze schöne Geld für nutzlose Windkraftanlagen (es gibt keine Grundlastversorgung) könnte von mir aus in sichere für noch sicherere AKW´s benutzt werden, bzw. in die Endlagertechnik. Deutsche Technologie ist soweit ich weiß eine der besten. Diese wird im Übrigen auch von der Bundesregierung in Brasilien(!!!!) gefördert. Warum in Brasilien?

- Share
- Likes2

Mayer
- vor 5 Stunden

@AKW Gegner: durch mehr WKA im Südwesten ist dies auch sicherlich zu verhindern.... Ich werde das Gefühl nicht los, dass Sie sich nur einseitig weiterbilden..

- Share
- Likes0

natini
- vor 5 Stunden

man sollte den Wind dort ernten, wo es sich lohnt. Nur weil man Grün ist muss man doch nicht mit aller Gewalt das Windspiel spielen, -- einfach etwas weniger Prinzipielles

- Share
- Likes0

schreiber johannes
- vor 5 Stunden

es ist erstaunlich welche Zahlen genannt werden: die richtigen Zahlen lauten in 2013:
etwa ca, 58.000 GWh, entspricht knapp 10 % Endenergie.
Im Sektor Strom! irrtümlich wird der Anteil auch mit den Sektoren Wärme und Kraftstoffe gerechnet, diese sind aber im Sektor Strom nicht relevant.

- Share
- Likes0

Kurt Werner
- vor 5 Stunden

@Günter M Möss

genau! Herrn Möss, manche WKA erreichen 80 bis 120% Auslastung! ... das stimmt doch garnicht, was die Gegener hier schreiben!!

WKA sind besser als AKW! Mal drüber nachdenken!

- Share

- Likes0

AKW Gegner
- vor 5 Stunden

ein unding wie die windkraftlobby mit leichter hilfe und schlecht gemachten gesetzen unseren erholungswald, der zum spazieren gehen und ausruhen vom alltag gedacht ist jetzt mit dem segen von grün-rot aus stuttgart in eine industriebrache mit lauter beton spargeln umgewandelt und verwüstet wird. ungeheuerlich wie frau/mann auf diese hinterhältige art seines natürlichen erholungsraums enteignet, bzw. vertrieben wird.

- Share
- Likes2

edpo
- vor 5 Stunden

Baden-Württemberg ist kein Windkraftland, das zeigen unabhängige Gutachten eindeutig. Man kann nur vermuten, dass die Mischung aus politischer Couleur, fehlinterpretiertem Parteiprogramm und/oder Profilneurose, zu solchen Planungsauswüchsen führt, wie wir sie derzeit erleben. Wir sollten uns als Sonnenland mit hoher Ingenieurskompetenz auf die Entwicklung von Energiespeichermedien konzentrieren. Und unsere reichliche vorhandene Dachflächen nutzen.
Also Schluss mit der sinnlosen Verspargelung der Landschaft.

- Share
- Likes3

Jürgen Kirchhoff
- vor 5 Stunden

Ich bin gegen die Windräder. Vorallem gegen diese im Wald. Es ist wohl egal, dass der Lebensraum unserer Waldtiere dadurch zerstört wird.

- Share
- Likes2

Maria
- vor 5 Stunden

Wir bauen WKA´s um WKA´s und verspargeln Naherholungsgebiet um Naherholungsgebiet rund um Stuttgart.
Warum? Um zu bemerken, dass die Windkraft momentan nur 0,4% des Gesamtenergiebedarfes in Deutschland deckt. Dann stellen wir noch fest, dass es ohne AKW´s nicht geht, aber die haben wir ja zum Teil nicht mehr. Es gibt ja dann Nachbarn wie F, CZ und P die haben Strom von dort können wir ihn ja kaufen.
Toll wir haben dann was geleistet, wir sind sauber, Vögel und Fledermäuse sind tot und die Wertschöpfung haben die andern.

- Share
- Likes3

Spargelwäldler
- vor 5 Stunden

Wahnsinn-die Menschen, Tiere und Natur werden mit grüner Macht vernichtet...für ein bisschen Zappelstrom

- Share
- Likes4

Ernst S.
- vor 5 Stunden

Gesundheitsgefährdung durch WEA und deren (Infra)Schall- und Lichtemissionen.
Der "unhörbare Lärm von Windkraftanlagen" wurde von Ceranna et al, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, deutlich weiter als 5 KM nachgewiesen. Die Messungen wurden an einer Vestas V47 mit einer Nabenhöhe von 65m durchgeführt und einer Leistung von 660 kw. Die neuen Anlagen erreichen leicht das Doppelte an Höhe und ein Mehrfaches an Leistung, womit über 10 km! bei >5000 kw Leistung, Infraschall über dem Grundrauschen nachgewiesen werden kann. Ein stark fluktuierendes Geräusch wie von einer WKA, ruft eine stärkere Empfindung hervor als ein energetisch gleich starkes aber gleichmäßiges Geräusch, denn beim Einsetzen des Reizes reagiert das Gehör aus der Ruhe heraus überschießend - und vegetativ krankmachend.
Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist eine Katastrophe für Deutschland. Unsere Kulturlandschaft haben Generationen vor uns geschaffen. Wir haben die Gunst, in ihr zu leben und die Pflicht, sie für kommende Generationen zu erhalten.
Aber wir haben nicht das Recht, sie durch überflüssige Windenergieanlagen in Industriestandorte zu verwandeln und damit unwiderruflich zu zerstören. Windräder und Solaranlagen sparen nur scheinbar CO2 ein, denn tatsächlich erhöhen sie den CO2-Ausstoß konventioneller Kraftwerke durch zusätzliche Vorhaltung.
Ökostrom ist unwirtschaftlich teuer. Deshalb zwingt das EEG die Verbraucher, ihn trotzdem zu kaufen und über die Stromrechnung zu bezahlen. Das entzieht ihnen ohne Gegenleistung jährlich 22 Milliarden Euro mit steigender Tendenz.
Die Folge ist die Spaltung der Gesellschaft in Profiteure und Geschädigte, Bürgerproteste im ganzen Land, massenhaft erschlagene Vögel und Fledermäuse. Und was zwei Weltkriege nicht schafften: Ruinierte Wälder und Kulturlandschaften.

- Share
- Likes6

Dr.med.Richard Schütte
- vor 5 Stunden

@natini

Umwelt-, Tier- und Naturschutz heißt Windräder bauen! Viel mehr Windräder! Nur so können wir verhindern, dass die Polkappen schmelzen!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 5 Stunden

Gesundheitsgefährdung durch WEA und deren (Infra)Schall- und Lichtemissionen.
Der "unhörbare Lärm von Windkraftanlagen" wurde von Ceranna et al, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, deutlich weiter als 5 KM nachgewiesen. Die Messungen wurden an einer Vestas V47 mit einer Nabenhöhe von 65m durchgeführt und einer Leistung

von 660 kw. Die neuen Anlagen erreichen leicht das Doppelte an Höhe und ein Mehrfaches an Leistung, womit über 10 km! bei >5000 kw Leistung, Infraschall über dem Grundrauschen nachgewiesen werden kann. Ein stark fluktuierendes Geräusch wie von einer WKA, ruft eine stärkere Empfindung hervor als ein energetisch gleich starkes aber gleichmäßiges Geräusch, denn beim Einsetzen des Reizes reagiert das Gehör aus der Ruhe heraus überschießend - und vegetativ krankmachend.
Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist eine Katastrophe für Deutschland. Unsere Kulturlandschaft haben Generationen vor uns geschaffen. Wir haben die Gunst, in ihr zu leben und die Pflicht, sie für kommende Generationen zu erhalten.
Aber wir haben nicht das Recht, sie durch überflüssige Windenergieanlagen in Industriestandorte zu verwandeln und damit unwiderruflich zu zerstören. Windräder und Solaranlagen sparen nur scheinbar CO2 ein, denn tatsächlich erhöhen sie den CO2-Ausstoß konventioneller Kraftwerke durch zusätzliche Vorhaltung.
Ökostrom ist unwirtschaftlich teuer. Deshalb zwingt das EEG die Verbraucher, ihn trotzdem zu kaufen und über die Stromrechnung zu bezahlen. Das entzieht ihnen ohne Gegenleistung jährlich 22 Milliarden Euro mit steigender Tendenz.
Die Folge ist die Spaltung der Gesellschaft in Profiteure und Geschädigte, Bürgerproteste im ganzen Land, massenhaft erschlagene Vögel und Fledermäuse. Und was zwei Weltkriege nicht schafften: Ruinierte Wälder und Kulturlandschaften.

- Share
- Likes4

Dr.med.Richard Schütte

- vor 5 Stunden

Es ist an der Zeit aufzuwachen!
Wer in letzter Zeit aufmerksam die Medien verfolgt, hört und sieht immer wieder Meldungen über neue in Betrieb gegangene Kohlekraftwerke und die Rekorde der Braunkohle-Förderung. Als wir das vor Monaten schon ansprachen, glaubte man uns nicht, und es wurde negiert. Wenn jetzt schon so viele Kohlekraftwerke am Netz sind wie noch nie, wie sieht es dann erst aus wenn die Atomkraftwerke abgeschaltet werden.
Der Hauptgrund ist der Preis sprich die Wirtschaftlichkeit, Gaskraftwerke sind um ein vielfaches im Betrieb teurer und wir sind wie beim Öl, beim Gas auf das Ausland mit all seinen Spekulations-Mechanismen angewiesen. Auf jeden Fall würd es für den Verbraucher dadurch nochmals teurer.
Vielleicht begreifen jetzt mehr Bürger um was es hier geht, dass die Energiewende wie zur Zeit hauptsächlich von den Landesregierungen geplant nicht funktionieren wird und kann, Windkraftanlagen im Bayern und Baden Württemberg bedeuten, durch Ihre geringen Laufzeiten ca. 15-20% im Jahr, und dass diese terminlich auch nicht planbar sind, muss die gesamte Installierte Leistung nochmals in Konventionellen Kraftwerken vorgehalten werden zur Absicherung der Grundversorgung der Bürger. Das werden sich die Betreiber der Anlagen natürlich vom Verbraucher bezahlen lasse. Und das gravierendste daran ist der Klimaschutz der damit Absurdum geführt wird, denn wen an ca. 80% des Jahres in Baden Württemberg kein Wind bläst müssen die vorhandenen Kohlekraftwerke die Aufgabe übernehmen, damit weiterhin Strom aus der Steckdose kommt. Wenn wir diese Windkraft Leistung intelligenter weise mit im Norden installiert hätten würde an ca. 70-80% des Jahres Strom von der Windkraft kommen, und man müsste dem gegenüber nur an den restlichen Zeiten auf konventionelle Kraftwerke zurückgreifen, und würde im Gesamt-Paket bedeutend mehr für den Klimaschutz tun.
Im Norden von Deutschland sind die Laufzeiten der Windkraftanlagen ungleich höher, und damit in der Lage, durch gezielte Steuerungsmechanismen Kraftwerke in einem bestimmten

Umfang zu ergänzen.
In Baden Württemberg und Bayern müssen wir Messungen machen ob überhaupt eine Windkraft Nutzung sinn macht, und ob ein 3MW Anlage oder nur eine 2 od. 2,5MW Anlage installiert werden kann, die dann meist im Unwirtschaftlichen Bereich unter 60% Referenzleistung betrieben werden. In Norddeutschland werden Windmessungen durchgeführt um zu ermitteln ob 4MW 5MW oder gar 7,5MW Anlagen gebaut werden die im Bereich von 80%-120% oder mehr des Referenzertrages betrieben werden.

- Share
- Likes1

Günter M Möss
- vor 5 Stunden

Durch noch mehr Windräder wird Natur und Lebensraum der Menschen zerstört. Nutzen sinnlos.

- Share
- Likes1

Günther Klumpp
- vor 5 Stunden

Die Konzeptionslosigkeit bei der Energiewende zeigt sich nicht zuletzt in der Politik des Baden-Württembergischen Umweltministers. Zur Erstellung von zusätzlichen Windkraftanlagen opfert er sogar ureigene grüne Positionen in Bezug auf Landschafts- und Umweltschutz, so z.B. im Bereich Lauterstein, wo ein großes, Naturschutz-relevantes Waldgebiet zu Gunsten eines der größten Windparks in Baden Württemberg zerstückelt werden soll. Dabei will ich nicht dem Schutz jedes Roten Milans das Wort reden, der mal zufällig in der Nähe eines geplanten Standorts vorbeifliegt. Wohl wissend, dass er bis dahin nicht mehr Umweltminister sein wird, verschiebt Herr Minister Untersteller den notwendigen Bau von Speicherkapazität auf den Zeitraum nach 2030 (Vortrag am 11.11.2014, Landratsamt Aalen). Um zu sehen, dass eine Energiewende auf der Basis der volatilen Erneuerbaren Energien nur mit genügend Speicherkapazität möglich ist, braucht man kein Experte zu sein! Außerdem geht Herr Minister Untersteller über die Tatsache hinweg, dass nur rund ein Drittel aller Onshore-WKWs rentabel arbeiten. Sie wurden gebaut im Vertrauen auf überhöhte Subventionen, und die Zeche bezahlen Anleger und Stromkunden. Und ganz nebenbei wird die Förderung der Photovoltaik eingestellt.
Als Ausgleich für rentable Pumpspeicherwerke unterstützt Herr Minister Untersteller die landeseigene(!) EnBW-Tochter Transnet beim Bau von überflüssigen Übertragunsleitungen von nord- und westdeutschen Kohle- und Windkraftwerken: Die Kapazitäten der im Netzplan 2014 aufgeführten HGÜ-Leitungen nach Baden-Württemberg überschreiten die im Lande wegfallende Kraftwerkskapazität beträchtlich! Und der Netzbetreiber erhält dafür eine garantierte Eigenkapitalrendite von über 9%!

- Share
- Likes2

Rolf
- vor 5 Stunden

@Erhard - Sie schreiben "Dezentrale Stromerzeugung ist notwendig, dafür ist die Windenergie bestens geeignet"
Warum ist denn dezentrale Stromversorgung notwendig? Sie lassen die Skaleneffekte völlig

außer Acht.
Und die Windenergie ist hier alles andere als geeignet, weil sie ja nur unregelmäßig Zappelstrom liefert. D.h. ich brauche 100% Backup in Form fossiler Kraftwerke. Nein, mehr als 100% - die Wind"kraft" liefert ja nur etwa 15% der installierten Leistung - wenn überhaupt so viel! Dazu gleich noch mehr!

- Share
- Likes2

Rudolf K.
- vor 5 Stunden

Es kann nicht sein, dass Naherholungsgebiete geopfert werden nur um 1 % des Energiebedarfes durch Windkrafträder einzufahren. Was ist wichtiger das der Mensch sich erholen kann oder Windräder bei denen die Effektivität sehr zweifelhaft ist.

- Share
- Likes2

Oliva Lerch
- vor 5 Stunden

@ Erhard
Meinen Sie mit dezentral in Ihrem Garten? Wenn nicht, dann versuchen Sie das mal den Leuten zu verkaufen, die 200 Meter hohe Anlagen in 1000 Metern Entfernung von ihrem Bett haben.
Es reicht!

- Share
- Likes3

Elsa
- vor 5 Stunden

ich kann nicht verstehen, daß die lebensgrundlage wald für eine windige industriemasche geopfert, beziehungsweise vernichtet wird und die biedere bevölkerung mit schlüpfrigen argumenten um ihre barschaft bzgl. windkraftbeteiligungen gebracht werden soll. da kann ich mir gleich eine havanna mit einem 50 euro schein anzünden. da hab ich wenigstens noch ein wenig aromatischen Tabakqualm zum schnuppern.

- Share
- Likes3

jopo
- vor 5 Stunden

Rheinhessen ist schon völlig verschandelt und kein Ende in Sicht. Die Landschaft wird verkauft!

- Share
- Likes3

Ulrich Kleine-Hering, Wonsheim
- vor 5 Stunden

„Pro“ Windräder kann man eigentlich nur sein, wenn man sich mit dem Thema nicht intensiv beschäftigt hat. Auf den ersten Blick scheint alles toll! Keine Strahlung, keine CO2. Wenn man sich mit dem Thema näher beschäftigt, muss man feststellen, es ist gar nicht toll! Über die Gefahren wurde hier ja schon genug geschrieben. Wenn man schon Windräder baut müssen die weit genug von den Menschen entfernt sein, denn der Abstand ist der einzig mögliche Schutz!

- Share
- Likes4

Wir das Kalletal
- vor 5 Stunden

@Zollstock
Und hier nun die richtigen Zahlen: Nennleistung aller WEA in DE: 36000 MW.
Derzeitige Einspeisung: rund 300 MW
Gesicherte Leistung: Null.

- Share
- Likes1

Helmut Erb
- vor 5 Stunden

@AKW Gegner
Da habe ich als bekennender BI'ler aber andere Erfahrungen.
Sind auch Sie wie Herr Kurt Werner als Mitglied der Grünen in einem Stadtrat vertreten. Ich hätte fast den Eindruck. In meiner Nachbargemeinde sitzt auch ein Grüner im Stadtrat. Der gibt denselben Sondermüll von sich. Haben die Grünen den die Ziele ihrer Anfänge vergessen? Waren das nicht Umwelt-, Naturschutz und der Schutz der Menschenrechte? Dies alles wird für die rigorose Umsetzung der Energiewende mit Füßen getreten.
Übrigens wird für nicht sehr windhöfige Lagen mit einem niedrigen Referenzertrag eine höhere EEG Vergütung gezahlt als für leistungsfähige Offshore-Anlagen.

- Share
- Likes2

natini
- vor 5 Stunden

Schutz für unsere Landschaft, für die Wildtiere und für die Menschen die Ruhe und Erholung im Wald suchen.
Keine Industrieanlagen (Windräder) in unseren Wäldern

- Share
- Likes2

Anita
- vor 5 Stunden

Wir Deutschen sind ja so gut, wir bauen WKA´s um den Stomspitzen noch zu erhöhen. Wir vernichten den mühsam erzeugten Strom oder müssen noch dafür bezahlen, dass er im Ausland vernichtet wird. Aber ist doch toll, dafür haben wir unsere Erholungsgebiete vernichtet und dürfen "Spargel" ansehen.

- Share
- Likes4

Waldfee
- vor 5 Stunden

Dezentrale Stromerzeugung ist notwendig, dafür ist die Windenergie bestens geeignet

- Share
- Likes0

Erhard
- vor 5 Stunden

zu den Fakten weiter unten:
in 2013 lag der Anteil der Windenergie im Sektor Strom bei etwa 9% Endenergie und nicht bei 1,8%! Oft werden die Sektoren Wärme und Kraftstoffe mit gerechnet, die sind aber für den Sektor Strom nicht relevant.
Hier wird deutlich das bei Unkenntnis der Fakten, die falschen Schlüsse gezogen werden.

- Share
- Likes0

Birgit
- vor 5 Stunden

Jeden Tag bei ARD Videotext ab Seite 187 Windinfos. Mehr muss man nicht sagen, ein Luftschloss

- Share
- Likes0

hessenwind
- vor 5 Stunden

==========

KLEIN-ANZEIGE: INVESTOR SUCHT ...
==========

Unerfahrener, aber finanzkräftige WINDKRAFT-INVESTOREN suchen möglichst schöne Wälder zum Verschandeln mit Windanlagen.

Vorhandene Natur, Tier- und Pflanzenarten, Ökosystem, bisherige Stille und Erholungsraum, Landschafts- oder Naturschutzgebiete, Interessen der örtlichen Bevölkerung oder fehlende Windhöffigkeit etc. sind kein Problem. Unser Team verfügt über erstklassige und skrupellose Partner aus Politik und Wirtschaft und beste Connections bis in die höchsten Regierungsebenen, wo mit allen Mitteln für eine erfolgreiche Genehmigung in unserem Sinne gesorgt wird.

Unser erfolgreiches und sicheres Geschäftsmodell basiert auf einer interessanten Burger-Beteiligung und bietet große Renditen und Banditen hoch über den am Markt Üblichen. Verschwiegenheit gegenüber der Bevölkerung wird vorausgesetzt.

Angebote unter AZ 0815 / 4711 – Stichwort „Windtollwut“ – Herr N. D.
==========

- Share
- Likes3

Waldteufel
- vor 6 Stunden

@Hegauloewe

sie haben Rehtt - die sind heir ALLE wasch mich - und mach mich nass!!! Die wollen Allle AKW ! Das ist falsch, wir wollen ALLE lieber Windkraft als das böseAtom

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 6 Stunden

Wir haben 1 GW gesicherten Strom aus WKA´s bei einer Nennleistung von 29 GW, das nenne ich effektive Ausbeute. Ja der Wind weht eben wann er will.

- Share
- Likes2

Zollstock Springsteinbock
- vor 6 Stunden

@Michel, Sie sagen "Windräder kann man binnen einer Woche komplett abbauen ohne Folgewirkungen! Weder bei Atom- noch bei Kohle- oder Braunkohlekraftwerken geht das!"
In einer Woche bekommen Sie kein Windrad mit seinem 3.500 Tonnen schweren Funadament abgebaut. Aber wir sprechen ja nicht von dem einen Windrad, sondern - nehmen wir das hier schon mehrfach zitierte 1.000 MW Kernkraftwerk und das 2 MW Windrad (das eine Ausbeute von 15% aufs Jahr bezogen hat):
Um die Jahresarbeit eines Kernkraftwerks zu erzeugen, brauchen Sie 1000/2/0,15 = 3.333 Windräder. Zusätzlich brauchen Sie noch ein 1.000 MW Backup-Kraftwerk (z.B. 3 x 400 MW Gaskraftwerk, weil Sie ja auch Sicherheit benötigen) oder riesige Speicher.
Michel - Sie sollten sich schon mal etwas eingehender mit dem Thema "Stromversorgung" auseinandersetzen...

- Share
- Likes6

Rudolf K.
- vor 6 Stunden

@natini

Doch die stehen ALLE dahinter. Das werdn Sie in der Sendung nachher schon sehen!! Das was hier läuft ist einFakr ... in Wirklichkeit sind viel !! mehr Leute für Windkraft!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 6 Stunden

Lieber AKW Gegner,

nur gegen AKW heißt noch lange nicht pro flächendeckende Dummheit sein zu müssen. Schalten Sie Ihr elektronisches Gerät aus und sparen Sie erst mal Strom!

- Share
- Likes5

Elsa
- vor 6 Stunden

@AKW Gegner:
Ich habe selten soviel geistigen Sondermüll gelesen.Schon mal was von freier Meinungsbildung gehört? Wer sind Sie? Etwa das Sprachrohr der WKA Betreiber? Entgegen der Beteuerungen von Eveline Lemke stehen beileibe nicht die Mehrheit der Rheinland-Pfälzer hinter der Schiene, die diese Regierung für die Energiewende fährt. Rücksichtslosigkeit gegenüber den Lebewesen und der Natur, so nenne ich diese Energiepolitik.

- Share
- Likes4

natini
- vor 6 Stunden

@ Michel

Na, das machen Sie mir mal vor: Die Windräder samt tonnenweise in den Waldboden geschütteten Beton innerhalb einer Woche renaturieren! Da möchte ich zusehen, wie Sie die meterdicken Schichten, mit hunderten von LKW-Fahrten herbeigekarrtem Stahlbeton, "entsorgen"!

Wie Idylle aussehen kann sehen Sie am Beispiel "Sintfeld" - einfach mal nach Bildern googeln!

Scheint wirklich so zu sein:
Hauptsächlich die WK-im-Wald-Gegner sind hier die eindeutig besser informierte Personengruppe. Traurigerweise wahrscheinlich, weil selbst hautnah betroffen!

- Share
- Likes3

Ländliche Idylle
- vor 6 Stunden

leider werden falsche Zahlen genannt: der Anteil der WK an der Stromproduktion lag in 2013 bei etwa 9 %, die 1,8 % beziehen sich auf alle Sektoren also auch auf Wärme und Kraftstoffe. Die sind aber beim Strom nicht relevant.

- Share
- Likes0

Kurt Werner
- vor 6 Stunden

Leider sieht man auch bei dieser Abstimmung wieder, dass zwar kaum einer Atomkraft will, aber immer unter dem Motto "wasch mich - aber mach mich nicht naß" handelt. Windkraft ist wichtig und, wie schon von anderen erwähnt, verschandelt ein Windrad ein landschaftsbild nicht mehr als eine Hochspannungsleitung oder eine Autobahnbrück oder.... Wir müssen umdenken, alternative Energien sind gefragt und von Deutschland muss eine Vorbildfunktion ausgehen, ansonst wird das Weltklima in 50 Jahren kaum noch zu retten sein. Alarmierend wie die Bundesregierung so nebenbei die Klimaziele Stück für Stück aufgibt.

- Share
- Likes0

Hegauloewe
- vor 6 Stunden

@pro und contra

Vielen Dank! So ein Ergebnis sollte auch in der Sendung nicht eingeordnet werden! Wie Sie sagen ist es ja nicht repräsentativ. Gottseidank. In Wirklichkeit sind alle für Windräder!

Bitte sagen Sie das unbedingt Herr Untersteller!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 6 Stunden

Es ist schon erstaunlich, wir Deutschen sind die Gutmenschen, wollen Atom- und Kohlekraftwerksaustieg. Dies soll duch WKA´s kompensiert werden. Allein um Biblis „A“ abzuschalten benötigen wir einen Flächenbedarf, für moderne WKA´s mit Höhe von bis zu 200 Metern, von der Größe Bayerns oder 6,5 Wattenmeeren. Kohlekraftwerke sind dabei noch nicht berücksichtigt. Wir haben aber 11 AKW´s die es abzuschalten gabe. Wo nehmen wir nur die Fläche her, Großdeutschland gibt es nicht mehr.

- Share
- Likes2

Tierfreund
- vor 6 Stunden

Ein paar Fakten aus dem Video von Dr. Sinn: der Anteil des Windstroms am Endenergieverbrauch = 1,8% , davon sind ca. 0,4% gesichert; es werden 6800 Windräder benötigt um Biblis A zu ersetzen; für den gesamten Strombedarf durch Windräder zu decken benötigt man die Fläche des Bundeslandes Bayern; unstetige Stromproduktion mal 20GW manchmal nichts, gesicherter Windstrom 1 GW; zu Glättung des gesamten Windstrom werden 6097 Speicherkraftwerke benötigt;zur Glättung von 3 GW Windstrom würden 456 Speicherkraftwerke benötigt; die Prozessverluste liegen bei 25%; Methanspeicher (Umwandlung Strom-Gas-Strom) haben einen Wirkungsgrad von 25 %

- Share
- Likes3

Wir das Kalletal
- vor 6 Stunden

Zum Thema Wind und Sonne liefern nur zeitweise Strom: natürlich brauchen wir Speicher und Back-up, wichtig ist eine überegionale Vernetzung, daneben korrelieren Sonnne und Wind jahreszeitlich. Bei der Umstellung auf die E-Lock konnte ja auch nicht die Dampf-Lock Infrastruktur genommen werden. Die Energiewende schafft Arbeitsplätze in der Region. Wenn wir alles lassen wie es ist lachen sich die Herren Ölscheichs und Oligarchen ins Fäustchen.

- Share
- Likes0

Kurt Werner
- vor 6 Stunden

Liebe Elsa, Sie irren.
Ich bin gegen Windräder. Punkt. Sie sind alle unnütz, an Land (auch in Münsingen) und auf See, denn sie sind Trittbrettfahrer im allgemeinen Stromnetz. Einen eigenständigen Beitrag zur Stromversorgung leisten sie nicht.Deshalb: Weg damit. Sofort.

- Share
- Likes4

Helmut Erb
- vor 6 Stunden

@AKW Gegner: Vielen Dank für Ihr Feedback und das Interesse am Thema! Dies ist eine offene Diskussionsplattform, die Votes stammen von den Usern, das können wir nicht beeinflussen. Das Ergebnis ist nicht repräsentativ und wird auch dementsprechend in der Sendung eingeordnet.

- Share
- Likes1

ProundContra

- vor 6 Stunden

Windräder kann man binnen einer Woche komplett abbauen ohne Folgewirkungen! Weder bei Atom- noch bei Kohle- oder Braunkohlekraftwerken geht das! Wer sich ständig gegen die Energiewende äußert, sollte sagen woher die Energie kommen soll, ohne dass wir weiter unsere menschliche Lebensgrundlage zerstören. Jeder Mensch muss sich darüber Gedanken machen und nicht nur dagegen sein. Wer die globale Naturzerstörung zulässt und vor der Tür die heile Welt haben will, der zerstört die Existenzmöglichkeit unserer Kinder! Ökologie bedarf eines ganzheitlichen Denkens und keiner Postkartenidylle.

- Share
- Likes0

Michel
- vor 6 Stunden

@Ulrich

Naturschutz ist, seit die potentiellen WK-Flächen zu wenig sind, kein Hinderungsgrund mehr - einfach bei den entsprechenden Stellen des NABU und BUND nachfragen!

Und wenn es irgendwelche Vorschriften gibt ... kein Problem: die werden GRÜN angestrichen = ausgehebelt.
Über das, was im Klosterwald in Creglingen "abläuft", kann sich jeder im Netz informieren!

- Share
- Likes2

Ländliche Idylle
- vor 6 Stunden

Es ist nun definitiv an der Zeit, auch mal die Lobbyarbeit der rheinland-pfälzischen Landesregierung für die Windenergieindustrie zu würdigen. Für die damit verbundene Zerstörung der rheinland-pfälzischen Landschaften haben sich besonders verdient gemacht:

Eveline Lemke (Windplan)Wirtschaftsministerin
Uwe Hüser Staatssekretär im (Windplan)Wirtschaftsministerium
Ulrike Höfken Umwelt(zerstörungs)ministerin
Thomas Griese Staatssekretär im Umwelt(zerstörungs)ministerium

Nachdem die Kapazitäten im Hunsrück weitgehend verplant sind, wird nun unter der Federführung von Staatssekrtär Griese die Zerstörung des Pfälzerwaldes (Naturpark und Teil des grenzüberschreitenden UNESCO-Bioshärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen) in Angriff genommen, obwohl (oder vielleicht gerade weil) das deutsche MAB Nationalkomitee Windindustrieanlagen in allen bewaldeten Gebieten des Pfälzerwaldes ablehnt. Dabei handelt es sich beim Pfälzerwald um eines der windschwächsten Gebiete Westeuropas! Um dieses Unternehmen voranzutreiben, hat Staatsekretär Griese eine Absichtserklärung verfasst, in dem beteiligte Kommunen zusichern sollen, dass sie die Planungen und deren Umsetzung gemeinsam mit der Landesregierung zügig vorantreiben wollen. Das Ganze soll unter dem Deckmantel der Konversion stattfinden und sich in einer Konzentrationszone mit einer Fläche von ca. 44 qkm mitten im zentralen Pfälzerwald abspielen.
Hier zeigt sich echte Demokratie: erst unterschreiben die Bürgermeister die Absichtserklärung, dann dürfen die Bürger abstimmen! Aber auch nur die Bürger der “Unterzeichner-Gemeinden”, die “scheinbar” von der Sache profitieren. Dass damit das Schicksal des gesamten Biosphärenreservates Pfälzerwald besiegelt wird und sämtliche Gemeinden und Bürger im Biosphärenreservat betroffen sind, spielt keine Rolle. Die Verluste im Tourismus sind auf jeden Fall sicherer als die Einnahmen durch die Windkraft. Zahlen im Hunsrück belegen das.

In RLP geht es schon lange nicht mehr um die Energiewende. Dieses System ist krank und unsere Landesregierung sollte endlich ihr Versagen einräumen!

www.google.com

- Share
- Likes8

Freund des Pfälzerwaldes

- vor 6 Stunden

NEIN, wir wollen ALLE Windräder ... und Herr Werner weiß wie's geht! ... wir brauchen halt ein paar Backups!

- Share
- Likes0

AKW Gegner

- vor 6 Stunden

Antwort an AKW-Gegner

"Bitte macht noch ein paar Pro-Stimmen dazu! Das geht so nicht, in Wirklichkeit ist eine ganz andere Stimmung im Land. Wir sind alle FÜR Windkraft!"

Jetzt wird hier seit 2 1/2 Tagen diskutiert und abgestimmt. Gerade steht es 85 zu 15 gegen die Windkraft.

Und da rufen die Windkraftbefürworter den SWR auf, das Ergebnis zu ihren Gunsten zu manipulieren!

Das sagt doch alles !!!

Der ganze Windkraftschwindel wird hier deutlich. Es wird uns jeden Tag erzählt, dass die Energiewende gesellschaftlicher Konsenz sei und der Ausbau der Windkraft ein wesentlicher Pfeiler und damit alternativlos.

Vielleicht stimmen die ganzen "repräsentativen" Meinungsumfragen gar nicht und man gaukelt uns nur etwas vor. Vielleicht sind diese Meinungsumfragen genauso manipuliert, weil man ein paar Stimmen dazu getan hat?

Wahrscheinlich zeigt das Ergebnis dieser offenen Online-Diskussion die wahre Stimmung im Land.

- Share
- Likes13

WKA Gegner

- vor 6 Stunden

Lieber AKW Gegner,

wir sind alle gegen Windräder in direkter Nachbarschaft und nicht gegen Windräder an sich. 2 km müssen sein und der Wald bleibt da wo er ist!

- Share
- Likes5

Elsa

- vor 6 Stunden

Hallo Ulrich,

wie Münsingen so Stegskopf: angeblich Weltnaturerbe, dabei wäre da Platz und Infrastruktur

und die Dinger würden niemanden stören. Das scheint Methode zu haben.
Liebe Landesregierung, so schnell vergessen wir weder Nürburgring noch diese Geldmachereien zulasten des Stimmviehs!!!

- Share
- Likes0

Elsa
- vor 6 Stunden

Jedem Politiker und jedem Protagonisten mache ich folgende Rechnung auf: In Hessen will man 28TWh = 28.000.000MWh Windstrom ernten. Eine moderne Anlage vermag 6000MWh jährlich zu produzieren. Durch einfaches Dividieren kommt man auf die unsägliche Zahl von rund 5000 Windrädern allein für Hessen. Wenn man 5000 Windräder ganz gleichmäßig über Hessen verteilt, steht alle 2000m ein Windrad und ohne Wind liefern diese Windräder eine Leistung von Null- eine Stromversorgung mit diesen Windrädern ist aus schlichten physikalischen Gründen nicht möglich. Singemäß gilt das für ganz Deutschland: Auch in ganz Deutschland kann Windstrom nie grundlastfähig werden, weil die Großwetterlagen so sind wie sie sind.
Mit der schlichten Strenge physikalischer Gesetz folgt daraus, daß wir die demnächst abgeschalteten Kernkraftwerke durch konventionelle Kraftwerke ersetzt werden müssen. Es ist eine dreiste Lüge der Energiewende- Ideologen, wenn sie den Eindruck erwecken wollen, man könne gleichzeitig aus Kernkraft und Kohle aussteigen.

- Share
- Likes5

Detlef
- vor 6 Stunden

Zum Thema Wind und Sonne liefern nur zeitweise Strom: natürlich fluktuieren Wind und Sonne, wichtig ist deshalb eine entsprechende Vernetzung um regionale Spitzen überegional auszugleichen. Deneben sind natürlich Speicher und Back-up wichtig. Dafür sind neue Technologien und Netze erforderlich. Das bringt neue Arbeitsplätze in die Region. Die E-Lock konnte ja auch mit der Dampflockinfrastruktur versorgt werden. Wenn wir alles lassen wie es ist, lachen sich die Herren Ölscheichs und Oligarchen ins Fäustchen und wir machen noch unsere Umwelt kaputt.

- Share
- Likes0

Kurt Werner
- vor 6 Stunden

@AKW Gegner wir sind hier doch nicht bei einem Wunschkonzert. Die Fraktion kontra ist deutlich besser informiert und gibt meines Erachtens sehr wohl das vorherrschende Meinungsbild wieder.

- Share
- Likes5

Andrea Pokorny
- vor 6 Stunden

auch so ein Blödsinn mit dem Meeresspiegel! Seit 10.000 Jahren steigt der Meeresspiegel um inzwischen 120 Meter! Zuletzt um 20cm/Jahrhundert. Eine Beschleunigung wurde nirgendwo gemessen, die Katastrophen entstehen nur in Computer-Modellen deren Justierung kein mensch kontrolliert.

- Share
- Likes3

Jürgen Falkenberg
- vor 6 Stunden

Liebes Pro-und Contra Team:

Bitte macht noch ein paar Pro-Stimmen dazu! Das geht so nicht, in Wirklichkeit ist eine ganz andere Stimmung im Land. Wir sind alle FÜR Windkraft!

Sagen Sie das Herr Untersteller! Das sind hier alles Fakes (von der Atom-Lobby bezahlt!). Das stimmt so nicht! Heute mittag waren es sogar nur 7% Befürworter. Ändern Sie das! So kann keine objektive Sendung gemacht werden. Bitte!

- Share
- Likes0

AKW Gegner
- vor 6 Stunden

Unsere Regierung stellt sich selbst ein Bein: Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Münsingen könnte man jede Menge Windräder aufstellen, ohne dass sie jemand stören würden, aber das geht nicht, weil man das Gebiet vorher zum Naturschutzgebiet erklärt hat.

- Share
- Likes1

Ulrich
- vor 6 Stunden

Von wo Jochen D wohl heute seinen Strom herbekommt, kein Wind (u. das 80% v. Jahr in BW.), keine Sonne (nur am Tage, aber auch nicht immer, Nachts sowieso nicht), aber kein Problem die ENBW muss ja Konventionelle Kraftwerke weiterhin vorhalten, deren Ineffizienz und erhöhter Schadstoffausstoß durch das rauf und runter fahren, bedingt durch die nicht planbaren Einspeisezeiten von WKA und PV Anlagen, zahlt ja nicht er, sondern die Allgemeinheit. Tolles Verständnis von Klimaschutz und Energie-Kosten-Begrenzung.

- Share
- Likes4

Günter M.
- vor 6 Stunden

der Klimawandel ist das Argument für das EEG und die Windmonster: Angeblich schon vom clb of Rome in den 70er vorhergesagt mit steigendem Meeresspiegel. Welche Inseln ist eit dem untergegangen? wo ist das Waldsterben geblieben? wieso wird es seit 16j nicht wärmer? und ... alles Vermutungen Computermodelle , nur schlechte achrichten garantieren Forschungsgelder und EEG Zwangsabgaben :

- Share
- Likes6

Aufklärer
- vor 6 Stunden

@Maja
eigene Unbequemlichkeiten ? Ich fühle mich da (Entschuldigung) ziemlich verarscht! Ich kann nachts nicht mehr Schlafen! Mein Eigenheim, woran ich noch abzahle, hat inzwischen einen Wert von 0€. Dafür bezahle ich dann auch noch die unverschämten EEG Umlagen.
Ich könnte kotzen wenn ich nach Hause komme und diesen Umwelt-Frevel sehen muss.
Das als Eigene Unbequemlichkeiten zu bezeichnen kann nut damit entschuldigt werden man nicht weis von was man schreibt / redet!

- Share
- Likes11

der Michel
- vor 6 Stunden

Ein klares NEIN. Es gibt deutlich effizientere Möglichkeiten Strom zu produzieren, ohne den sinnlosen Ausbau der Stromnetze

- Share
- Likes2

Kerstin
- vor 6 Stunden

JochenD - "Zur Braunkohle:
Die Kohle gehört dem Deutschen Volk und dafür zahlen die Kraftwerke keinen CENT."
Was wäre, wenn die Kraftwerksbetreiber dem Deutschen Volk die Kohle bezahlen würden (was ist sie eigentlich wert, es gibt m.E. keinen "Markt" dafür)? Dann würde der Strom teuerer, und der Deutsche Stromverbraucher (weitestgehend deckungsgleich mit dem Deutschen Volk) würde das bezahlen...
Und zu Ihren Steuern und Abgaben: Sie haben natürlich recht. 10.000 kWh/Jahr Strom, für die Steuererklärung beschäftigen Sie einen Steuerberater, eine Steuerfachangestellte, einen Finanzbeamten, einen Steuereintreiber, einen Banker...
Warum schreiben Sie denn nicht, dass die "Energiewende" Arbeitsplätze schafft? Arbeitsplätze, die wahrscheinlich mehr als Ihre 10.000 kWh an Strom verbraten...

- Share
- Likes0

dondolo06
- vor 6 Stunden

Zur „Energiewende“ gehören außer Strom auch Wärmeerzeugung und Verkehr. Wo sind die Konzepte, wo die Vorschläge und Maßnahmen zur Energieeinsparung, wo sind die neue Ideen?

Statt dessen will man uns diesen unkoordinierten, plan- und rücksichtslosen Ausbau von Windkraft ohne Speichermöglichkeit als Energiewende verkaufen. Kohle- und Windkraftlobby reiben sich die Hände!
Hätte es gute planerische Konzepte mit einer seriösen Prüfung der Standorte gegeben, gäbe es

erheblich weniger Windräder, die zudem mehr Ertrag erwirtschaften und weniger Probleme verursachen würden. Man müsste weder in schützenswerte Natur und Landschaft eingreifen, Arten gefährden, noch uns so auf die Pelle rücken, dass wir krank werden. Aber die Politik ist nicht gewillt, diesem Schwachsinn ein Ende zu bereiten.

In allen Diskussionen, auch bei den Grünen (ich war bis zur letzten Wahl Grünen-Wählerin – leider!) geht es nur darum, immer mehr Strom zu produzieren, es ist nie die Rede davon, wie viel Einsparpotential es gibt. Vor allen Dingen bei den Betrieben, der Industrie.
Thema Wärme: Wo bleibt z.B. die Sanierung der öffentlichen Gebäude? Die geht viel zu langsam voran. Jeder Hausbesitzer hat mehr Auflagen zu erfüllen. Jahrzehntelang hat man viele Gebäude verkommen lassen und statt dessen in idiotische Prestigeprojekte investiert. Nur, mit diesem Thema beschäftigt man sich gar nicht erst ernsthaft. Aber das wäre auch eine echte Maßnahme zum Klimaschutz.

Reden wir vom CO2-Ausstoß (den unsinnigen Zertifikatehandel lasse ich außen vor), so muss man auch an das Thema „Verkehr – Mobilität“ herangehen. Aber: immer größere Fahrzeuge statt echter „Spritsparer“. Wo bleibt der Ausbau der ÖPNV?
Und was ist mit dem Flugverkehr? Den darf man offenbar gar nicht antasten. Wo kämen wir da hin? Was wären wir ohne Frischobst vom anderen Ende der Welt? Außerdem kann man doch den Menschen nicht die vielen schönen Urlaube per Flugzeug verteuern, die müssen doch für ein paar Euro mal schnell in die Sonne fliegen können. Nur damit wir uns richtig verstehen: ich gönne jedem seinen Urlaub, ob per Flugzeug oder wie auch immer und ich mache auch Urlaub. Aber mich regt diese verlogene Debatte auf!

Der Ausbau der Windenergie müsste erst einmal gestoppt und ein „sinnvolles“ Konzept erarbeitet werden. Ich glaube aber nicht, dass die Politik überhaupt noch das Ruder herumreißen will und versucht, eine echte Energiewende in Angriff zu nehmen. Unsere rheinland-pfälzische Landesregierung wird es mit Sicherheit nicht tun! Statt dessen will man so wunderbare Wälder wie den Pfälzerwald zum Industriepark degradieren und das gegen den Willen der UNESCO.

Das Schlimmste ist, scheitert die Energiewende – und danach sieht es aus - steht schon wieder die Atomlobby in den Startlöchern, es ist zum K.....

Ich bin immer noch der Meinung, dass wir bei einer echten Energiewende nicht bei Kerzenlicht sitzen müssten und unseren wohlverdienten Urlaub genießen könnten. Von dieser angeblichen „Energiewende“, und vor allem der immer verlogener werdenden Politik, bin ich bitter enttäuscht!

- Share
- Likes10

Bianca
- vor 6 Stunden

Liebe Redaktion, bitte bringen Sie in der Sendung auch ein paar praktische Fragen unter, z.B.:
Wieviel Prozent der installierten Leistung bringen Deutschlands Windräder zur Stunde ans Netz? (Wird wohl unter eins sein.)
Wieviele Haushalte, Arztpraxen, Supermärkte, Sendeanstalten werden durch Deutschlands Windräder zuverlässig rund um die Uhr mit Strom versorgt? (Die Antwort lautet: Nicht einer.)
Welchen Einfluß haben Deutschlands Windräder auf das Klima? (Keinen)

Können Deutschlands Windräder den Anstieg des Meeresspiegels bremsen? (Natürlich nicht)
Können Deutschlands Windräder Kernkraftwerke ersetzen? (Natürlich nicht)

- Share
- Likes11

Helmut Erb
- vor 6 Stunden

Warum werden Windräder dort aufgestellt, wo nachweislich zu wenig Wind weht? Weil sie subventioniert werden! Wir Bürger zahlen also, dafür dass unser Landschaftsbild zerstört wird und Mensch und Tier darunter leiden müssen!

- Share
- Likes11

Don Cichott
- vor 6 Stunden

Wenn den Leuten, die sagen "Ein Windrad ist mir lieber als ein Kohle- oder Atomkraftwerk" das Licht ausgehn würde, wenn kein Wind- oder Fotovoltaik-Strom im Netz ist, dann würden sie sich vermutlich informieren und nicht so unqualifiziert argumentieren.

- Share
- Likes4

Paul Geiger Isny
- vor 6 Stunden

Wird der Schurwald in Baden-Württemberg das gleiche Schicksal erleiden wie der Soonwald in Rheinland-Pfalz?

Wie der Soonwaldsteig das Klima rettet:
www.youtube.com

Rodung des Soonwaldes:
www.youtube.com

Industriepark Soonwald:
www.youtube.com

Lassen wir dies bitte nicht zu. Solidarisiert Euch:
pro-schurwald.com

- Share
- Likes13

www.pro-schurwald.com
- vor 6 Stunden

Ein klares NEIN!!!

- Share
- Likes1

Hinter der Fichte
- vor 6 Stunden

Die Windhöffigkeit im Binnenland ist viel zu gering. Der Betrieb dieser Windkraftmonstren ist am Ende unwirtschaftlich. Gemeinden erzielen entgegen ihren Vorstellungen keinerlei Gewerbesteuern. Der Betrieb von WEAs ist extrem gesundheitsgefährdend (Infraschall; Unfallgefahr durch Eisschlag, Verbreitung und Ablagerung von hochtoxischen Stoffen bei Brand. Wertverlust von Immobilien um 20-30% im Minimum. und all das nur, damit Investoren, Projektierer sich die Taschen mit Subventonen füllen! Es gibt keine zusätzlichen Arbeitsplätze im Gegenteil Pleitefirmen wie Procon machen zu. Und das finanzieren wir über die EEG - Windkraft - Nein Danke

- Share
- Likes4

Wolfgang T.
- vor 6 Stunden

Die Tendenz weg von der Atomkraft und hin zu erneuerbaren Energien kommt zwar überall an, aber dann wird meist gemeckert, wenn so ein Windrad die Sicht vor der eigenen Haustür verstellt. Wer an die Zukunft denkt, sollte eben auch bereit sein, eigene Unbeqemlichkeiten hin zu nehmen.

- Share
- Likes0

Maja
- vor 6 Stunden

Ein klares NEIN !

- Share
- Likes2

Fritz X.
- vor 6 Stunden

@dondoloß
Berücksichtigen Sie auch, dass Sie sich vom Netzentgelt und der Kraftwerksbereithaltung fast komplett entsolidarisiert haben? Die finazieren die Nicht-PV-Besitzer inzwischen für Sie!

In den Monaten November bis Februar erzeugt Ihr Solardach nur 10% der Jahresstrommenge - in der zeit verbrauchen Sie aber 40% Ihrer Jahresstromemenge. Wie funktioniert denn das?

Keine Ahnung - aber davon viel!

- Share
- Likes3

Jürgen Falkenberg
- vor 6 Stunden

Wer beschließt, dass die Landschaft mit Industrieanlagen zubetoniert werden soll? Ich sags euch: Ökoromantiker, die ihre Brötchen in Mainz beim Biobäcker kaufen und nicht arme Westerwälder, deren Haus entwertet werden wird.

Im Garten von Anderen sehen die Dinger vielleicht harmlos aus, in meinem möchte ich darüber mitbestimmen und ich finde sie einfach nur sinnlos und bedrohlich.

- Share
- Likes3

Elsa
- vor 7 Stunden

Spiegel TV:

Das Märchen von der saubenen Windkraft:

www.youtube.com

- Share
- Likes13

Sigmund West
- vor 7 Stunden

Windkraftanlagen tragen zur Zeit nicht zur Lösung unserer Energieprobleme bei, sie schaffen neue. Weitere Anlagen aufzubauen, solange es keine vernünftigen Speichermöglichkeiten für Strom gibt, ist aus meiner Sicht nichts als energiepolitischer Aktionismus der einer bestimmten Lobby noch sichere Rendite verschafft.

- Share
- Likes6

GoldJ
- vor 7 Stunden

So ähnlich war das vor 80 jahren:
Die schweigend Mehrheit strotzte vor naiver Ahnunglsosigkeit - Warner wurden übelst angefeindet - heute kein Deut anders. Was Propaganda so alles bewirken kann. Und der SWR ist seit Jahren mitten dabei.

- Share
- Likes4

Jürgen Falkenberg
- vor 7 Stunden

Ich will nicht von Windrädern umzingelt werden!

- Share
- Likes3

Elsa
- vor 7 Stunden

@dondolo06:
Lesen ist schon schwierig oder?

"Anteil Eigenverbrauch übers Jahr ca. 60%, d.h. von den benötigten 10.000 kWh sind 6000 kWh direkt selbst erzeugt."

Nochmal langsam zum mitlesen:
12.000kWh erzeugt
10.000 kWh verbraucht
6000kWh DIREKT selbst erzeugt/verbraucht.
6000kWh eingespeist (am Tag)
4000kWh bezogen (bei Nacht und Nebel)

Von PV habe ich nichts geschrieben. Aber schön - was das Steuersparmodell angeht:
Von den Einnahmen zahle ich Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Soli, Gewerbesteuer, usw.
Was genau ist daran ein Steuersparmodell? Bitte genaue Erklärung (kleine Beispielrechnung reicht)

Ein "Steuersparmodell" ist doch eher sowas oder? www.badische-zeitung.de

Und ausserdem - was am Steuern sparen ist schlimm?

Zur Braunkohle:
Die Kohle gehört dem Deutschen Volk und dafür zahlen die Kraftwerke keinen CENT.
Wäre ja noch schöner wenn sie den Abbau auch noch subventioniert bekämen.
Die Kohle-Kraftwerke sind übrigens auch von der EEG-Umlage befreit. Die Kosten werden einfach auf die Normalen Bürger umgeschichtet und dort als "Kosten der Energiewende" verkauft.
Quelle: www.iwr.de

Übrigens - ich schreibe immer schön ein paar Quellen mit dazu, wäre nett wenn andere das auch tun würden.

- Share
- Likes0

JochenD
- vor 7 Stunden

Forderung: Keine Windkraft im Wald !

Welche Gründe sprechen dafür, daß bei ähnlichen Windverhältnissen ein Standort im Wald besser ist als außerhalb ?

Nur der, daß die Waldfläche Kommune oder Land gehört, die Pachten etc. selbst kassieren wollen, und daß der Investor leichteres Spiel hat, an eine Genehmigung zu kommen (Prinzip des geringsten Widerstands) !

- Share
- Likes5

Roland R.
- vor 7 Stunden

Das geht uns alle an:

www.youtube.com

- Share
- Likes15

M. R.
- vor 7 Stunden

Das Maß ist voll. Im Hunsrück und Soonwald werden weit über 100% Windstrom erzeugt. Die Menschen fühlen sich ob der Dichte der WKA (z.Zt. ca. 200 und weitere 100 im Bau und im Genehmigungsverfahren) bedrängt.

- Share
- Likes5

Noobersch
- vor 7 Stunden

Nein, , nichtmehr. Der Ballungsraum Stuttgart ist zu dicht bevölkert für WKA's. Der Abstand von 700 Meter zu Wohngebieten ist einfach zu niedrig.

- Share
- Likes3

ClauDia
- vor 7 Stunden

Die Landesregierung hinterlässt in jedem Landesteil Trümmer:
In der Pfalz (Hotel in Bad Bergzabern) als 3 Millionengrab
Im Soonwald Mega - Räder
In der Eifel - ein 500 Millionengrab (Nürburgring)
Nur der Westerwald(die Heimat von Hendrik von Hendrik Hering ist noch relativ intakt), nach den Plänen der Landesregierung aber nicht mehr lag, dann werden auch wir von Windrädern umzingelt. Gefragt hat uns keiner...

- Share
- Likes4

Elsa
- vor 7 Stunden

Einstmals wählte ich grün, welcher Irrtum!
Mein hessischer Ort ist von vielen (demnächst 25) WEA umzingelt und es geht immer weiter. Nachts keine Ruhe. Keine Sterne sondern nur rote Blinklichter. Der Wald großflächig gerodet, Tagsüber die brückenden Monster über den Köpfen!
Das wünsche ich niemanden, lieber ein AKW vor der Haustüre als so etwas!
Wenn ihr von den Plänen ablasst ziehe ich nach BW!

- Share
- Likes8

der Michel
- vor 7 Stunden

Schaut Euch bitte einmal die Geschichte von "Ökonom" über Breeze Two an.

Diese ist sehr aufschlussreich. Ich verstehe zwar viele Details nicht. Aber der Kern der Sache wird schnell klar:

- 60 Cent Verlust für jeden Euro Umsatz
- 205 Mio. Euro aufgelaufene Verluste
- 470 Mio. Euro Schulden (Fremdkapital)
- 25 Tsd. Euro Eigenkapital
- Firmensitze auf den Cayman Islands und Luxemburg

Da wird einem doch schnell klar wie es in der Windkraftindustrie läuft. Bevor wir über Sinn und Unsinn von Windkraft diskutieren, muss erst einmal der Staatsanwalt aufräumen!

- Share
- Likes22

Stefan Knoll
- vor 7 Stunden

Bedarfsanalyse: Wie viele Windräder werden im Südwesten benötigt um ein AKW stillzulegen? Welche und wie viele Energiekraftwerke werden benötigt um die Energiesicherheit zu gewährleisten?
Windparks sollten zentral geplant werden zusammen mit den Energieversorgen, damit keine Kraftwerke gebaut werden die nicht benötigt werden und Planungssicherheit für die Zukunft zu haben.

- Share
- Likes2

a.bauer
- vor 7 Stunden

Ich bin vor einem Jahr ins Ländle gezogen und wundere mich, wie verqueert die Debatte hier läuft. Wir brauchen die Windkraft für einen sichere Stromversorgung. Ganz klar nicht überall - aus Gründen des Landschafts- und Naturschutzes. Aber doch deutlich mehr als bislang. Baden-Württemberg hat Nachholbedarf!

- Share
- Likes0

ArneJJ
- vor 7 Stunden

JochenD - das sind also die "Fakten", mit denen Sie hiuer argumentieren: "Schon gewusst - die Braunkohle-Kraftwerke zahlen nichts für die Kohle - nur deswegen ist der Strom so "billig"."
Die Braunkohlekraftwerke zahlen die kompletten Kosten für den Abbau der Braunkohle und für die Renaturierung der Tagebaue mit allen Folgen...
Im Gegensatz zu Ihrem PV-Steuersparmodell zahlen sie zudem noch in erheblichem Maße Steuern und geben ihren Eignern (nehmen wir die EnBW), also der öffentlichen Hand eine saubere Dividende. Und sie haben vor dem Energiewende-Irrsinn ihren Mitarbeitern auch ordentliche Löhne bezahlt und sichere Arbeitsplätze geboten...

- Share
- Likes4

dondolo06

- vor 7 Stunden

Es findet zur Zeit eine unglaubliche Umverteilung von vielen Milliarden Euro statt und zwar von der Masse der Stromkunden zu einigen wenigen Windkraftprojektierern, Windanlagenbauern und Landverpächtern, und zwar per Gesetz. Immer jedoch gab es Probleme, wenn Regierungen in die Marktwirtschaft eingegriffen haben. Erinnern wir uns an die Butter- und Fleischberge unserer Zeit.
Nur durch diese Subventionen ist es überhaupt möglich über den Bau von WKAs in windschwachen Gebieten nachzudenken. Oft jedoch hat später der Betreiber mit niedrigen Einkünften oder sogar mit Verlusten zu kämpfen

- Share
- Likes9

Schmitt

- vor 7 Stunden

Informationspolitik
Es wird ein Gesellschaftspolitisch enorm wichtiges Thema „die Energiewende“ in Baden Württemberg in Bezug auf die Windkraft, mit dem „Windenergieerlass“ auf den Weg gebracht. Einer der Leitsprüche dabei „wir nehmen den Bürger mit“. Eine Ehrliche umfassende Aufklärung der Bürger findet bis heute nicht wirklich statt.
Hier nur Beispielhaft an zwei Themen. Es begann mit Info-Veranstaltungen von Bürgermeistern, mehr im kleinen Kreis (Winnenden) als breit und Bürgernah organisiert, zum Teil weitab der direkt betroffenen Bürger. Dann gab es die Informationsveranstaltungen vom Verband Region Stuttgart durch Herrn Kiwitt, zuerst wollte man dabei keine Diskussion/Frage-Beiträge zulassen, nach kräftiger Intervention war dann Möglichkeit doch geboten.
Außer was für windreiche und tolle Standort-Potenziale wir in unserem Bereich hätten, (nach dem Windatlas) und dass „alles“ geprüft werde, und 700m Abstand für den Bürger genug wäre, erfuhr man zuerst nicht viel.
Thema 1 „Anlagenschutzbereiche Flugsicherung“: Wir mussten selbst in Erfahrung bringen, dass das Regierungspräsidium Bereich Flugsicherung schon frühzeitig Ihre Bedenken wegen Rettungsflüge von und zum neuen REMS-MURR Klinikum, und äußerste Bedenken wegen dem Navigationsradar VOR LUBU (Affalterbach) zum Ausdruck brachten. Dies mussten wir selbst den Bürgern über die Medien bekannt machen.
Danach wurde uns immer wieder von Planern und Regionalräten vorgehalten. Die Deutsche Flugsicherung würde sich erst beim Baugenehmigungsverfahren dazu einbinden lassen, und sich dazu äußern, Wir mussten wieder selbst aufdecken, dass dem nicht so ist. Wir verwiesen auf die frühzeitige Soll Einbindung der DFS bei Anfragen von Investoren und Planern zur/bei Erstellung von Landes und Regionalplänen, „in Anlagenschutzbereichen VOR Navigationsanlagen“, und die daraus resultierende festgeschriebene Empfehlung: „Innerhalb von Anlagenschutzbereichen keine Vorrang- und Eignungsgebiete zur Windenergienutzung auszuweisen“ Wenn wir dann in dem Zusammenhang darauf verweisen, dass jeder weitere Euro in Bezug auf weiterführende Planungen, Windmessungen und Aufhebung von Landschaftsschutzgebieten unnötig, sowie Verschwendung von Steuergeldern ist, kommt wieder Satz eins, die DFS äußert sich nicht, sonst wäre klar woran man ist.
Jetzt wurden welch Wunder doch Intensive Gespräche mit der Deutschen Flugsicherung durch die Verbands-Planer geführt, mit dem Ergebnis dass diese weiterhin Windkraftanlagen in den betroffenen Anlagenschutzbereichen ablehnt.
Also von Anfang an besteht von der Deutschen Flugsicherung die Empfehlung in Anlagenschutzbereichen keine Vorranggebiete auszuweisen! Wenn man sich dann die Europäischen Vorgaben für Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren von VOR Anlagen

im Detail ansieht, welche Anforderungen bzw. Prüfvorgaben gefordert sind, und dass es dabei Unterschiede bei der Bewertung der Windradstandorte zwischen dem 5km/10km/15km Radius bezogen auf die Anzahl der in Einzelprüfungen evtl. genehmigungsfähigen Anlagen gibt. (WN25 liegt zudem noch insgesamt im verschärften 10km Radius.)
Ohne die Thematisierung dieses Themas in der Öffentlichkeit wüssten die Betroffenen und Bürger wahrscheinlich bis heute noch nichts von diesen ungeklärten offenen Fragen.
Zusammenfassend versteht kein Mensch wie bei all diesen Sachzwängen und Bewertungen, der Regional-Verband und Herr Hesky einen Starrsinn an den Tag legt, und lapidar sagt: „wir machen trotzdem weiter“. Das grenzt an Schizophrenie, wenn dann in einer Scheinheiligkeit sich die Herren Regionalräte und H.Kiwitt darüber auslassen wie viel Geld bei den Planungen dadurch verschwendet würde, um dann am Schluss keine Genehmigung zu erlangen. H.Kiwitt gar möchte einen Musterprozess! Man sollte ihn schon fragen: gegen Europäisches Flugrecht in Sicherheitsfragen, und für fragwürdige Einzelinteressen?
Dazu passt Die Aussage Vertreter der DFS und des Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) verteidigen Ihren allgemein strikten Kurs, dass nur noch in ganz wenigen Ausnahmefällen Windkrafträder in Anlagenschutzbereichen gebaut werden dürfen. Diese Institutionen formulieren wie folgt:
„Wir sind keine Verhinderer der Energiewende, aber wir sind für die Sicherheit im Luftverkehr zuständig. Die elektromagnetischen Wellen werden von den Rotorblättern abgelenkt und führen zu Störsignalen. Besonders problematisch ist dabei die je nach Witterung und Windrichtung unterschiedliche Ablenkung der Wellen. Dies wird von komplexen Geländestrukturen wie Hügeligen Waldgebieten noch verstärkt.“
Thema 2 „Stellungnahmen der Bürger“: Wir mussten uns auch selbst erarbeiten, dass es sich bei der Buocher Höhe nicht nur um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, sondern auch noch weitere Schutzfunktionen bestehen z.B. dass es sich um einen Erholungswald der Stufe 1 handelt, usw. Die Bürger haben die Möglichkeit einer Stellungnahme zur Buocher Höhe WN25 wahrgenommen. Von insgesamt ca. 3000 Stellungnahmen für alle 96 Standorte in der Region Stuttgart. Davon ca. 2000 Stellungnahmen für WN25 bis auf 6 waren alle gegen eine Ausweisung von WN25 als Vorranggebiet. Innerhalb dieser Stellungnahmen wurden u. A. sehr häufig Bedenken z.B. zum Landschaftsbild, Naturverträglichkeit, Erholungswert, Gesundheitsgefahr, Flugsicherung aufgeführt.
Die Würdigung dieser Stellungnahmen gipfelte in der Feststellung der Verbands Planer, es wären alles sogenannte weiche Argumente gewesen, und es wird zur Kenntnis genommen. Verschiedene Kommunalpolitiker, und Vertreter von Natur-Schutzorganisationen unterstützen diese Aussagen noch in dem Sie diese als nicht relevant darstellen.
Jetzt auf einmal kommt die Stadt Waiblingen mit einem Umwelt Bericht, in dem sehr viele dieser Argumente auf einmal existent und bedeutend sind, nur Auszüge davon: „Wegen der Bedeutung für Landschaftsbild und Erholung ist die Buocher Höhe als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Durch die exponierte Höhenlage der geplanten Vorrangflächen und Ihre Nähe zur Landmarke Korber Kopf, sowie Bereichen mit sehr hoher Bedeutung im Hinblick auf Schönheit, Vielfalt und Eigenart der Landschaft, ist bei Durchführung der Planung ein erheblicher Eingriff ins Landschaftsbild unvermeidbar. Im Nahbereich von Windenergieanlagen können darüber hinaus können darüber hinaus auf der reduzierten Fläche zur optischen und akustischen Unruhe zur Beeinträchtigung des als Erholungswald eingestuften Bereiches führen.“ oder
„Die sogenannten Köpfe, wie der Korber Kopf, Kleinheppacher Kopf, Hörnleskopf sind markante Eigenheiten der Landschaft, ebenso gegenüber der Kappelberg bei Fellbach. Für die Schönheit sind die gesamten Keuperberge von hoher und die Köpfe von sehr hoher Bedeutung.“
Aber jetzt die Lehre daraus zu ziehen, und bei all diesen bis jetzt schon belegten Einschränkungen die Reißleine zu ziehen, kommt der PUR zu dem genialen Gedanken eine

„Konzentrationszone“ daraus zu machen, mit der daraus abgeleiteten Begründung: „Die Ausweisung einer Konzentrationszone Buocher Höhe stellt sich als einzige Möglichkeit dar, unter Berücksichtigung des Artenschutzes eine geeignete Fläche für mehrere Standorte von Windkraftanlagen abzugrenzen, trotz der unvermeidbaren Eingriffe in die Schutzgüter Erholung (Mensch) und Landschaft und der daraus resultierenden Konflikte. Dabei muss Berücksichtigung finden, dass durch die Konzentrationswirkung Beeinträchtigungen der Erholungsfunktionen und des Landschaftsbildes und weiterer Schutzgüter an anderen möglichen Anlagenstandorten im Planungsverband Unteres Remstal vermieden werden.“
Dies alles zeigt, der Bürger wird nicht ernstgenommen, seine Stellungnahmen sind nicht das Papier wert, es dient nur zu Alibizwecken, und der Spruch „Wir nehmen den Bürger mit“ nicht mehr als eine leere Worthülse ist.
Bei den jetzt anstehenden Kommunal und Regionalwahlen wird der Bürger nur als Legitimationsbeschaffer benützt, und danach nicht mehr gefragt.
Bei all den o.g. Fakten und Bewertungen sind einzig und allein gerade diese Herren Schuld an jedem EURO der für weitere Planungen und Untersuchungen ausgegeben werden. So ein Verhalten ist für Volksvertreter skandalös und darf nicht ohne Wiederspruch hingenommen werden, es muss die Frage erlaubt sein, ist der Regionalverband Stuttgart mit seinen Planern überhaupt für diese Planungsaufgabe geeignet.

- Share
- Likes7

Günter M.
- vor 7 Stunden

Klimaschutz: Fehlanzeige. “Sämtliche Windräder und Solaranlagen Deutschlands haben noch kein einziges Gramm CO2 eingespart.“ Das berichtet der SPIEGEL in seiner Ausgabe 43/2013 (Seite 78). Zwei Gründe nennt das Magazin für diese Erkenntnis. Erstens: Liefern Sonne und Wind nicht genug Energie, müssen konventionelle Kraftwerke einspringen. Konventionell heißt zunehmend alte und qualmende Kohlekraftwerke. Denn der subventionierte Ökostrom drängt bspw. die umweltfreundlicheren, aber teuren Gaskraftwerke vom Markt. Zweitens: Durch jede Kilowattstunde deutschen Ökostroms werden die so genannten CO2-Zertifikate billiger. Damit kaufen europäische Unternehmen das Recht, CO2 auszustoßen. Für die spanische Zementindustrie, polnische Braunkohlekraftwerke und deutsche Stahlwerke wird es also durch jedes Windrad ein bisschen günstiger, CO2 zu emittieren als in Filteranlagen zu investieren. Aus Sicht des SPIEGEL wird das „irre Fördersystem“ für erneuerbare Energien so immer mehr zum Klimakiller. Aus dem Newsletter von Pro-Naturpark-Pur .(www.pro-naturpark-pur.de) Informieren Sie sich !

- Share
- Likes11

Andrea Pokorny
- vor 7 Stunden

JochenD - danke für diesen Beitrag. Was Sie bewusst verschweigen: Der Strom muss dann erzeugt werden, wenn er verbraucht wird. Ihre 10.000 kWh werden nicht zeitgleich zum Verbrauch anfallen. Also verlassen Sie sich doch drauf, dass andere Ihren Überschußstrom entsorgen, wenn Sie ihn nicht selbst verbrauchen. Und dass irgendjemand immer "Gewehr bei Fuß" steht, wenn Ihre Zappelstromerzeuger gerade nichts produzieren.
Wieviel erzeugen Sie denn heute? Wieviel erzeugen Sie in der Nacht?
Und die EWS - die lebt doch ebenfalls von diesem Modell. Sie liefern wie alle anderen Versorger rund 70% Strom aus Kohle- und Kernkraftwerken, und 30% aus anderen Quellen.

Das Ganze funktioniert doch nur, weil wir alle dummen Verbraucher das über das EEG subventionieren müssen!

- Share
- Likes5

dondolo06
- vor 7 Stunden

Stromproduktion mit WKA ist Unsinn hoch 7
Technisch und physikalisch ungebildete Politiker lassen sich von Lobbyverbänden und grünen verblendeten Geschäftmachern das blaue von Himmel erzählen. Der uninformierte Bürger glaubt es und ruft Jaaaaah wir wollen die Energiewende. Phrasen wie "den Bürger mitnehmen" "Bürgerbeteiligung werden erfunden, bedeuten aber nur erklären und dann das machen was man vorher sowieso schon vorhatte. Subventionen ABZOCKEN!

Stromproduktion
Unsinn Nr.1
Die installierte Windenergie Leistung betrug Ende 2013 32.513 MWh bei 23.500 Anlagen. Bei 8760 Stunden pro Jahr ergibt diese Installierte Leistung einen theoretischen Jahresertrag von 284.813.880 MWh pro Jahr = 284 TWh / Jahr
Bundesweit wurden 2013 aber nur 47,2 TW Windstrom (8,0 % des Gesamtstrombedarf) erzeugt. Daraus ergibt sich eine deutschlandweite Effizienz von nur 17 % im Windreichen Jahr 2013!

Strombedarf
Unsinn Nr.2
2013 wurde ein Exportüberschuss von 32,3 TWh erzielt. Das ist eine Steigerung um ca. 40% gegenüber dem letzten Rekordjahr 2012, in dem der Exportüberschuss 23,1TWh betrug. Hier stellt sich die Frage, wenn unsere Nachbarländer nachziehen, wohin der überschüssige Strom fließen soll.

WEA sparen CO2
Unsin Nr.3
Die Energiewende führt zum höchsten CO^3 Ausstoß seit bestehen der wiedervereinigten BRD Wind- und Solarstrom sind nicht berechenbar und schwanken extrem. Ein Industrieland benötigt aber eine sichere Stromversorgung und Netzspannung. Wind und Solarstrom führen immer häufiger zum “fast Kollaps“ des Netzes durch Überspannungen bei Sonne und Wind. Konventionelle Kraftwerke müssen in Betriebsbereitschaft bleiben, so werden an windigen oder sonnigen Tagen tausende Tonnen Kohle in Kraftwerken verfeuert ohne Strom zu produzieren.

Gesundheit
Unsinn Nr.4
Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Windkraftanlagen
Schall / Lärm ist Ursache für unzählige Erkrankungen, Schall zu berechnen ist extrem schwer und von subjektiven Empfindungen abhängig. Daran ändern auch Schallgutachten der WEA Erbauer nichts. Die WEA ist maximal so laut wie eine Kühlschrank tönt es von dort. Viele stört aber der brummende Kühlschrank schon jetzt.
Infraschall, ist bisher noch nicht ausreichend erforsch, aktuelle Studien des UBA bestätigen eine deutliche langfristig schädliche Wirkung

Schlagschatten, 30 Minuten am Tag sind zulässig !!! Wer kann das ertragen?
Bedrängende Wirkung, diese ist subjektiv und lässt sich nicht berechnen.

Unsinn Nr. 5
Das Märchen von den zukünftig geringen Strompreisen

Die sinkenden Strompreise an der Börse können nicht weitergegeben werden da die Abnahmepreise für Wind und Solarstrom für 20 Jahre festgeschrieben sind.
So lange es das EEG gib kann der Strompreis nicht fallen!

Unsinn Nr. 6
Das Märchen vom sauberen/ grünen Atomausstieg
E.on darf das bayerische AKW Grafenrheinfeld abschalten, das drei Jahrzehnte störungsfrei lief. Einspringen soll nun Fessenheim – der älteste französische Reaktor, gelegen in einem Erdbebengebiet
Trotz hohen Stromexport schrumpfen die Gewinne der Energiekonzerne, da durch die Überproduktion der Strompreis so stak sinkt das Strom teilweise nicht mehr Verkauft werden kann, sondern für die Abnahme noch Geld gezahlt wird.
Atomausstieg heißt zwangsläufig und dauerhaft mehr Kohle / Gas
Durch den Automausstieg wird also der Braunkohleabbau weiter ausgebaut werden müssen

Unsinn Nr.7
EEG
Wer Profitiert von den EEG Einspeisevergütungen ?
a.Anlagenhersteller, denn der Kaufpreis ist sicher, egal ob rentabel oder nicht
b.Banken Zinsen und Abtrag ist sicher, egal ob rentabel oder nicht
c.Gutachter bekommen Ihr Bankenfinanziertes Geld egal ob rentabel oder nicht
d.Baufirmen bekommen Ihr Bankenfinanziertes Geld egal ob rentabel oder nicht

Wer verliert ?
a.Der private Stromkunde der durch immer höhere Abgaben dieses System finanzieren muss.Noch nie in der Geschichte der BRD konnte so viele Menschen Ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen.
c.Handwerksbetriebe / Mittelstand welche sich nicht von EEG befreien können. Kosten werden umgelegt und führen zu niedrigeren Löhnen und höheren Preisen.
d.Investoren in Windkraft denn diese tragen das volle Risiko der Wirtschaftlichkeit.
e.Die Natur.

Alternative zum EEG
a.Abschaffung EEG
b.Verteuerung Atom und Kohlestrom durch Stromsteuer (tatsächliche Kosten umlegen)
c.Mit den Einnahmen aus dieser Stromsteuer, alle Energie einsparende Maßnahmen im Privathaushalt ab 10 % effektiver Ersparnis fördern.
d.Alle Unternehmen bis Stichtag (2020) zur ökologischen Eigenstromproduktion oder Einsparung von 25 % des Energieverbrauch (nicht nur Strom) verpflichten und diese Maßnahmen steuerlich fördern.
e.Gestaffelte Strompreise für Privathaushalte
f.Industrie: bis zu einem gewissen Prozentsatz der Stromkosten – umgelegt auf die gesamten Produktionskosten – beteiligen sich alle an den Kosten für die Energiewende. Die Firmen, die über den festgelegten Prozentsatz kommen, werden – auch wieder stufenweise – für den darüber liegenden Stromverbrauch von den Stromkostenaufschlägen befreit. Das würde auch

verhindern, dass Firmen ihren Stromverbrauch erhöhen, um über den z.Z. festgesetzten Prozentsatz zu kommen, der zur Befreiung der EEG-Umlage führt.

Auswirkungen
a. Innovationen würden angekurbelt
b. Atomausstieg wäre schnell möglich
c. Strompreis wäre kalkulierbar
d. CO^2 Ausstoß würde verringert

- Share
- Likes4

Andreas Knoll
- vor 7 Stunden

Sehr interessant wäre die Information welchen Stromverbrauch Befürworter und Gegner so haben und womit sie diesen decken. Und wie die jeweils bevorzugte Energieform begründet wird.

Kleines Beispiel:
mein Stromverbrauch pro Jahr: 10.000 kWh
mein selbsterzeugter Strom pro Jahr: 12.000 kWh
und zum Argument "Zappelstrom":
Anteil Eigenverbrauch übers Jahr ca. 60%, d.h. von den benötigten 10.000 kWh sind 6000 kWh direkt selbst erzeugt. Der Rest wird von EWS-Schönau bezogen.

So - und jetzt Ihr!

Windräder sind kein Allheilmittel, aber ein Anfang.

Statt so sinnloser Ideen wie Urin-Verstromung könnte man z.B. Windstrom im Norden in GAS umwandeln, das lässt sich problemlos transportieren und speichern, neue Stromtrassen braucht man dann auch nicht, Gaskraftwerke in BW und Bayern reichen vollkommen, damit kann man super PV und Windkraft ausregeln - ach ne, die Gasspeicher wurden ja gerade an Gazprom verkauft, schade.
der Wirkungsgrad ist gering? - macht doch nichts, die Gesamtkosten zählen - selbst mit nur 30% Wirkungsgrad ist das immer noch billiger als den Atommüll die nächsten 100.000 Jahre zu lagern.
Nur mal so als Vergleich - die Geschichte mit Jesus ist so 2000 Jahre her und da weiss man auch nichts genaues mehr. Und da will irgendwer für 100.000 Jahre und länger planen!

Und wer jetzt sagt - wenn Gas warum dann nicht einfach Erdgas - viel Spass beim Verhandeln mit Putin!

Wer wissen will wie die Atomstrom-Lobby und die Politik tickt schaut einfach mal das hier an:
www.youtube.com
Ist von Arte - und die sollten doch neutral sein.

Ich bin FÜR Windkraft, GEGEN ATOM.
Und ich habe mich schon mit vielen Energieformen beschäftigt.

Was die vielzitierten Kosten angeht:
wieviel cent Abgaben, Zuschüsse und Subventionen pro kWh Windstrom zahlt ein Bürger in Deutschland? Und wieviel pro kWh Atomstrom?
Bitte Fakten statt Gelaber (gilt für beide Seiten!)

Schon gewusst - AKW-Betreiber benötigen keine Haftpflichtversicherung, die Endlagerung übernimmt der Staat, die Atomkraftwerke werden nicht von den großen Energieunternehmen betrieben sondern von Tochterfirmen als GmbH.

Schon gewusst - die Braunkohle-Kraftwerke zahlen nichts für die Kohle - nur deswegen ist der Strom so "billig".

- Share
- Likes1

JochenD
- vor 7 Stunden

Solange diese Technik noch nachgewiesene Defizite enthält, muss ich mich als mitverantwortlicher Bürger dagegen wehren.

- Share
- Likes3

Günter Stach
- vor 7 Stunden

Hier machen Windräder keinen Sinn. Es gibt nicht dauerhaft genug entsprechende Windstärken.
O-Ton Detlev Höhne, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Mainz:
»Die rund 20 Anlagen die in dem Zeitraum 2005 bis 2010 in Betrieb gegangen sind, bringen nur Verlust. Bis zum heutigen Tag.

An der See nag das mit Windrädern eine Sinn haben, hie ganz sicher nicht!
Volkswirtschaftlich gesehen wird das viele Geld verplempert.

- Share
- Likes6

Norbert Lowin
- vor 7 Stunden

Hier machen Windräder keinen Sinn. Es gibt nicht dauerhaft genug entsprechende Windstärken.
O-Ton Detlev Höhne, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Mainz:
»Die rund 20 Anlagen die in dem Zeitraum 2005 bis 2010 in Betrieb gegangen sind, bringen nur Verlust. Bis zum heutigen Tag.

An der See nag das mit Windrädern eine Sinn haben, hie ganz sicher nicht!
Volkswirtschaftlich gesehen wird das viele Geld verplempert.

- Share
- Likes1

Norbert Lowin
- vor 7 Stunden

Rheinland-Pfalz - neuerdings das Land der Rüben und Räder. Bereits die volkswirtschaftliche Dimension der in großem Stile falschen Allokation von Investitionsmitteln an ungeeigneten Standorten im Lande ist erschreckend. Sie wird durch das EEG mit seiner Subventionstechnik begründet, die der Bürger voll bezahlt. Doch er zahlt die Energiewende in Zeichen des Klimaschutzes ein zweites Mal mit dem Verlust seiner vertrauten Umwelt, die ihm noch in weiten Bereichen eine hohe Lebensqualität bietet und wesentlich zur gesellschaftlichen Kohärenz beitrage und
Unter dem Deckmantel der Klimarettung hat die rot-grüne Landespolitik in ihrer Gesetzgebung zur Landnutzung ungesteuert Türen und Tore für die verarmten Kommunen geöffnet, sich ein wenig zu bereichern. Nur bei wenigen wird es sustanziell zu Verbesserungen kommen. Doch welchen Preis zahlen das Land und seine Bürger ?
Auf der Homepage der GRÜNEN lesen wir, dass dies alles so sein muss !
„Gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozess, hoher Naturschutzstandard, Energielandschaft, Aufklärung der mythenbehafteten Bürger“. Das ist die neue Lyrik, gespielt auf den Äolsrädern. Sie wollen uns mit ideologischem Eifer gar Mythen austreiben, die sich ranken um Heimat, Wald, Landschaft, Natur, Kreatur, Schöpfung, lebenswerte Umwelt für die Menschen. Alles Wandervogel – und Rheinromantik.
Auf der Autobahn am Samstagmorgen im Hunsrück - Nebel liegt noch tief auf den Wäldern und verschluckt die Windkraftanlagen - kommt mir unvermutet das Gedicht meines Landsmannes Mörike in den Sinn und gleichzeitig die erschreckende Erkenntnis, dass es dort keine Zukunft mehr hat: Ich habe es umgeschrieben:

Septembermorgen: Original
Im Nebel ruhet noch die Welt.
Noch schweigen Wald und Wiesen:
Bald siehst Du, wenn der Schleier fällt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen
Lautet heute so:
Im Nebel ruhet noch die Welt.
Noch schweigen Wald und Wiesen:
Bald siehst Du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel zugestellt
Mit Schreckensbäumen ungezählt,
Und zorn´ge Tränen fließen.

- Share
- Likes1

dr.r.kohler@t-online.de
- vor 7 Stunden

Seid ihr Windkraftbefürworter Anlieger von Anlagen neuester Generation? Anlieger mit einem Recht auf körperliche Unversehrtheit, nicht Anleger und Abräumer von EEG Subventionen?

- Share

- Likes3

Elsa
- vor 7 Stunden

Deutschland ist nach meinem Kenntnisstand weltweit das einzige Land, dass seinen Bürgern diese geringen Abstände zumutet. Denkt mal jemand daran welche Auswirkungen Windkraft im Wald hat. Hektarweise gerodete Waldflächen. Die Windkraftindustrie wirbt mir CO^2 Einsparung und hat vor den natürlichen CO^2 Absorber Wald gnadenlos zu zerstören

- Share
- Likes4

natini
- vor 7 Stunden

Es gibt in unseren Breiten nicht genügend dauerhaften Wind.
O-Ton Detlev Höhne Stadtwerke Mainz: 20 Anlagen brachten in dem Zeitraum 2005 bis 2010 im Betrieb bringen bis zum heutigen Tage nur Verluste.
An der See ist das vielleicht Sinnvoll, hier absolut nicht!

- Share
- Likes2

Norbert Lowin
- vor 7 Stunden

Hallo,
die Leute, die von einer Wahl zwischen Kraftwerken und Windrädern reden, machen es sich leicht. Denn von einer Wahl kann nicht die Rede sein denn die Bundesregierung hat schon ein neues Kraftwerk ge plant, für Zeiten an denen der Wind
nicht weht, weil die anderen Kraftwerke abgeschaltet oder unrentabel sind.
E.on darf das bayerische AKW Grafenrheinfeld abschalten, das drei Jahrzehnte störungsfrei lief. Einspringen soll nun Fessenheim – der älteste französische Reaktor, gelegen in einem Erdbebengebiet.
„Die Welt“ 10.4.2014
Wir , die Rentner und normalen Bürger sollen nun, damit sich die Kraftwerke auch lohnen und diese jemand baut, die Zeiten bezahlen in denen die Kraftwerke nicht laufen, weil der Wind weht
Grüße von Sigrid aus dem Pfälzerwald, dem dann auch noch das Zertifikat Biosphärenreservat aberkannt werden soll.

- Share
- Likes3

Sigrid
- vor 7 Stunden

Die Energiewende ist längst gescheitert. Die Deutsche Subventionspolitik hat uns hunderte Milliarden gekostet. Der Strompreis ist dank EEG auf Rekordhöhe. Das alles wegen eines Menschgemachten Klimawandels über den sich Wissenschaftler Weltweit streiten. Der nicht bewiesen ist aber mit dem ordentlich Geld verdient wird. In den USA kostete die kWh 2013 ca. 9,33ct. in Deutschland sind wir fast bei 30ct pro kWh. Wie lange können wir uns das noch leisten bis wir international die Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Am Deutschen Wesen wird eben "NICHT" die Welt genesen!

- Share
- Likes2

Heiner
- vor 7 Stunden

Um die Energiewende zu schaffen ist nicht nur Windkraft erforderlich, daneben sind noch viele andere Erneuerbaren Energieträger und technische Voraussetzungen zu realisieren. Alleine die Windkraft zu kritisieren geht an der Realität vorbei. Keiner redet mehr von der Photovoltaik, die u.a. durch unsachliche Argumentation abgewürgt wurde. Jetzt wird die Windkraft diskretitiert. Keiner sieht die Schäden durch den Kohleabbau. Wenn tatsächlich die Energiewende verhindert wird, hätte das mittelfristig fatale Folgen für Mensch und Umwelt. Hoffentlich setzt sich die Vernunft durch.

- Share
- Likes0

Kurt Werner
- vor 7 Stunden

"Sind wir Deutschen eigentlich verrückt geworden", wer noch die
Alternative in der Windenergie sucht, der sucht sicher auch noch
"das kleine Steak" im Fruchtzwerg.
PS: Warum will man WKA-Kritiker immer in die Ecke der AKW-Liebhaber drängen, anstatt mal Argumente und Fakten zu sehen

- Share
- Likes3

Egbert
- vor 7 Stunden

@dondolo06: Vielen Dank für Ihr Feedback und Interesse. Alle Kommentare sind auch im Nachhinein noch abrufbar auf www.swr.de/proundcontra.

- Share
- Likes1

ProundContra

- vor 7 Stunden

@Frieder: Natürlich ist die Sendung auch im Nachhinein in der SWR-Mediathek sowie auf www.swr.de/proundcontra abrufbar!

- Share
- Likes1

ProundContra

- vor 7 Stunden

@AKW Geneer, ich kann es mir jetzt einfach nicht verkneifen. Fledermäuse haben keine eingebauten Mikrowellen. Fledermäuse navigieren mit Ultraschall. Die große Gefahr für Fledermäuse ist der Druckabfall hinter einem Windrad. Dadurch platzt denen die Lunge. Sie habe kaum eine Chance auszuweichen.
Was Mikrowellen betrifft, man könnte meinen Sie hätten davon etwas zu viel abbekommen. Einfach mal drüber nachdenken, auch wenn es schwer fällt.

- Share
- Likes5

udo
- vor 7 Stunden

Die Flut der Argumente erschlägt einen ja. Aber die Kommentare sind äußerst lesenswert und bringen selbst mir noch eine ganze Menge neuer Erkenntnisse. Es wäre schön, wenn der SWR die Argumente nach Ende der Sendung als FAQ zur Verfügung stellt!

- Share
- Likes1

dondolo06
- vor 8 Stunden

Ich will nicht von 20 x 200 Metern umzingelt werden. Mein Haus = meine Altersvorsorge kann ich dann abschreiben. Abstand mindestens 2 km zum Ort!

- Share
- Likes3

Elsa
- vor 8 Stunden

Der Schutz des Menschen spielt nur noch eine untergeordnete Rolle. Vom Arten- und Naturschutz hat man sich weitgehend verabschiedet. Was zählt ist nur der subventionierte Profit. Schafft das EEG ab.. .

- Share
- Likes7

Dr. Karlheinz Merten
- vor 8 Stunden

Schützenswerte Landschaften und Wälder sowie bedrohte Tierarten schreien danach weiterhin unberührt von Windkraftanlagen zu bleiben ! Der Ausbau von Windkraftanlagen macht leider nicht Halt vor Naturparks und vor geschützten und streng geschützten Tieren in Wäldern. Das ist ein Naturfrevel dem unbedingt Einhalt geboten werden muss. Außerdem bestehen für die Menschen langfristig gesundheitliche Folgeschäden, die bereits von unabhängigen Ärzten und Wissenschaftler untermauert werden. Ebenso kritische Stimmen werden laut die besagen, dass die bisherigen Windkraftanlagen rote Zahlen schreiben und dass der Betrieb von WKA's in keiner Hinsicht effizient sind. Das Erneuerbare Energiengesetz muss dringend gestoppt und überprüft werden und zwar im Kontext der Natur und der Tierwelt sowie der Gesundheit der Menschen sowie auch im Hinblick auf die Erzeugung des erforderlichen Stroms sowie im Hinblick auf die weltweiten ! CO 2 Ausstosses. Würde alle Punkte entsprechend gewürdigt und berückisichtigt werden, so müsste das EEG gestoppt werden. Dadurch würden erhaltenswerte und schützenwerte Wälder, Landschaften und der Lebensraum von Tieren und

das Leben der Tieren, besonders den geschützten und streng geschützten erhalten bleiben !
Die Menschen würden dann auch vor Lärm, Infraschall und Lichtbelästigungen und den damit verbundenen gesundheitlichen Folgeschäden bewahrt bleiben.

- Share
- Likes4

Tier- und Naturschützerin
- vor 8 Stunden

Windradgegner sind definitiv besser informiert, da sie sich intensiv mit den Tatsachen auseinandersetzen. Da den meisten Befürwortern die Argumente fehlen werden die Gegner immer als "Atomkraftbefürworter" abgestempelt. Ist doch wesentlich einfacher als sich zu belesen, zu informieren und mit sachlichen Argumenten, ohne Polemik, einer Diskussionsrunde auszusetzen. Abstände von nur 500 - 800 m zur Wohnbebauung sind absolut unerträglich.

- Share
- Likes8

natini
- vor 8 Stunden

Warum kommt die Sendung eigentlich erst um 22.00h? Das ist doch schon etwas spät für Leute, die morgens früh zur Arbeit gehen müssen. So weit zum Sendetermin.

Jetzt zum eigentlichen Thema: Ich habe mir soeben den Trailer angesehen und habe beim Anblick der vielen Windräder Beklemmungen bekommen. Soll das unsere Zukunft sein?

Herr, wirf Hirn runter!!

- Share
- Likes5

Frieder
- vor 8 Stunden

ich habe den Eindruck, als ob diese Befürworter sich mit dem Thema überhaupt nicht auseinandergesetzt haben. Parolen, nichts als Parolen. Schaut Euch doch bitte mal die Tatsachen an, schaut mit offenen Augen in die Welt und auf die Zahlen. Freunde, Ihr werdet verschaukelt und am Ende werdet Ihr heulen, weil Ihr es nicht früher kapiert habt, und jetzt die Folgen ertragen müsst. Wollt Ihr das ganze Land zu einem Industriegebiet machen? Ist es das, was Ihr Eueren Kindern hinterlassen wollt? Wacht doch bitte endlich auf!

- Share
- Likes9

Gerd
- vor 8 Stunden

Glaubwürdigkeit der Politik - Dialog mit den Menschen vor Ort

Energieschutz-Minister Unterteller fordert auf einer regionalen Windkraftmesse in Langenburg:
„Der Dialog mit den Menschen vor Ort ist besonders wichtig !“

Als ich ihn frage, wie dieser besonders wichtige Dialog beim Mega-Windpark im Harthäuser Wald aussehen soll, läßt er mich mit seinem Verweis auf einen vollen Terminkalender ohne Antwort stehen …

- Share
- Likes4

Roland Reichert
- vor 8 Stunden

WKA müssen wegen der Wirkung Infraschall und der dadurch gesundheitlichen Beeinträchtigung der betroffenen Menschen einen Mindestabstand zu Ortsrandbebauung von der 10-fachen Gesamthöhe aufweisen (vgl. hierzu die Gesetzesvorlage in Bayern).

- Share
- Likes3

Walter Kerschbaum
- vor 8 Stunden

@Alisa - danke, endlich wieder jemand, der sachliche Argumente liefert.
Das Problem ist nur, dass die Mini-Windrädchen an dem Problem der großen Windräder leiden - sie liefern dann Strom, wenn die anderen Windräder auch Strom liefern. Und sie liefern keinen Strom, schon bevor die großen Windräder sich nicht mehr drehen.
Und Wasserkraft aus Norwegen - die Norweger haben auch kein unbegrenztes Potenzial. Und warum sollen die Norweger für uns ihre Umwelt zerstören - Wasserkraftwerke sind immer auch massive Eingriffe in die Umwelt!

- Share
- Likes0

dondolo06
- vor 8 Stunden

Windräder sind Industrieanlagen, davon hat der mittlere Neckarraum schon ausreichend.
Wir haben hier mehr Windstille, als Windkraft

- Share
- Likes3

Günther
- vor 8 Stunden

Liebe Christa das glaub ich dir gleich, eintauschen z:b gegen Wasserkraft aus Norwegen oder Windräder in kleinster Form auf jedem vorhandenen Strommasten (gibt es Versuche)
Es gibt nicht nur gegen Windkraft oder gegen Atom
es sollte für Energiegewinnung mit Verstand und Nachhaltigkeit sein offen für gut Ideen dieses Problem zu Lösen.

- Share
- Likes3

Alisa
vor 8 Stunden

@AKW-G--- und was ist daran gut, selbst wenn der Zappelstrom aus Wind und Sonne mal ein wenig dazu beiträgt, dass der Strom wieder teuerer wird?

Share
Likes0

dondolo06

vor 8 Stunden
@AKW G--- mal auf der Transparency-Seite nachgeschaut, wieviel Wind- und Sonnenstrom dabei ist? Wohl eher nicht...

Share
Likes1

dondolo06

vor 8 Stunden
@Christa - vergleiche bitte mal das Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich (oder hier bei uns Neckarwestheim) mit der Zahl der Windräder, die theoretisch erforderlich sind, um den Strom zu erzeugen, den ein Kernkraftwerk erzeugen kann. Um 1.000 MW Strom (die Leistung eines mittleren Kernkraftwerk) zu erzeugen, sind nicht nur 500 Windräder á 2 MW erforderlich (ich weiß, es gibt größere), sondern rein rechnerisch je nach Auslastung 6.000 Windräder. Und zusätzlich werden noch 1.000 MW (=1 Kernkraftwerk) benötigt, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint (wie jetzt gerade, einfach mal bei www.transparency.eex.com nachschauen!

Share
Likes1

dondolo06

vor 8 Stunden
DOCH Windstrom ist dabei! Und da ist GUT so!!!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Christa u.a.: Der Strom, den Sie im Augenblick nutzen, kommt aus Kraftwerken (Kohle/Gas/Kern-). Windstrom ist nicht dabei.
Bitte zur Kenntnis nehmen.

Share
Likes1

Helmut Erb

vor 8 Stunden

@dondolo06
ja die 25.000 Windräder mit ihren 35.000 MW Nennleistung brachten um 12:00 gerade mal ca. 500 MW Leistung ins Netz, Tendenz fallend. Man sieht an dem Verlauf geradezu, wie die konventionellen (Kohle-) Kraftwerke hochgefahren werden müssen.

Share
Likes1

Willy F.

vor 8 Stunden
Christa und ich sind gegen Windräder!

Ja genau! IN Frankreich und Tschechine können die auch nicht schlafen! Unter AKW !!!!!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Ich habe nichts gegen Windräder auf See. Ich bin aber gegen Windräder, die die Landschaft verschandeln. Wenn Politiker keine Windräder in touristisch relevanten Gebieten wollen bedeutet das für mich: Ach da wo nur Rheinland Pfälzer leben ist das egal. Da kommt mir die Galle hoch.

Share
Likes0

Heinz

vor 8 Stunden
an AKW Gegneer

Lieber Kollege, Sie können einem Leid tun. Ihre schlaflosen Nächte wegen der AKWs in Frankreich, Tschechien etc. sind sicher schlimmer als die unter den WEAs geplagten Nachbarn.

Share
Likes0

Kassandra

vor 8 Stunden
@AKW G-Dummschwätz - außer doofen Parolen und Fake- Pro-Votes hast Du wohl nichts zu bieten. Willst Du nicht lieber in den Sandkasten spielen gehen?
Oder komm nur mit einem einzigen Sach-Argument, mit dem man sich auseinandersetzen kann, damit Dich hier jemand ernst nimmt...

Share
Likes0

dondolo06

vor 8 Stunden
genau @Christa, man sollte den Gegnern den Atommüll in den Garten kippen!!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Ich bin für die Windräder und gegen Atomkraftwerke, wir wohnen in Mülheim-Kärlich und haben jeden Tag das abgestellte Atomkraftwerk vor Augen, ein Monstum für uns.Es zeigt sich doch gerade wieder wieviel Atomabfall entsorgt werden muss, das ist ein großes Problem.Ich denke an unsere Nachkommen denen wir doch eine Welt ohne schädliche Radioaktivität hinterlassen wollen. Der Standort für Windräder sollte schon so gewählt werden das niemand belästigt wird. Ich würde gerne Windräder gegen das Atomkraftwerk eintauschen.

Share
Likes0

Christa

vor 8 Stunden
DAs ist alles gelogen! schöne Windräder haben noch keinen geschadet! Die Experten in der Sendubng werden das beweisen! Heute Abend!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Lieber Ahlbrecht und AKW Gegneer
das alles sagt ihr nur sollange wie Ihr nicht selbst durch die schmerzhafte Erfahrung gegangen seid.
WKAs rauben einem den Schlaf mit den ganzen Folgen die Schlafentzug dann mit sich bringen.
Diese Schmerzen wünsch ich keinem.
Schlafentzug ist übrigens eine anerkannte Art der Folter.
Hinterlässt keine sichtbaren Spuren

Share
Likes4

Alisa

vor 8 Stunden
@Volker Hedrich

Windräder ums Kernkraftwerk machen durchaus Sinn - sie erschweren einem potenziellen Flugzeugattentäter massiv, zu treffen!

Share
Likes2

Rudolf Kohler

vor 8 Stunden
Wart's ab, wir gewinnen! Heut Abend sind wir viel mehr!!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
NEIN! Endlich sind die Guten aufgewacht!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Ich finde es schon spaßig, dass jetzt die Befürworter aus den Höhlen kriechen. Bie heute morgen waren es ständig 97-98%, die "Contra" waren.
Und die Argumente der PROler sind dermaßen dünn, beschränken sich im Zweifelsfall darauf, dass ja die Contraler strahlenverseucht oder von der Atomlobby gekauft sind.
Sachliche Argumente kommen dagegen nicht bzw. können sowas von leicht widerlegt werden.
Mit Verlaub - mich graust es!

Share
Likes1

Rudolf Kohler

vor 8 Stunden
Momentan werden riesige Windkraftanlagen in Landschaftsschutzgebieten geplant, die von allen bisherigen
Landesregierungen sorgsam geschützt wurden und in denen nicht einmal der Bau kleinster Geschirrhütten für

Share
Likes1

Helmut Baum

vor 8 Stunden
@Windkraft wo's Sinn macht!

Ich bin nicht dumm!!! Das ist gemein! Ihr seid alle dumm! Windkraftgegner sind ALLE dumm!

Ihc will nur sauberen Strom, wie alle! Windräder sind sauber, schön, und bringen viel Strom - viel mehr und besser als Atom!

Share
Likes0

AKW Geneer

vor 8 Stunden
Die EEX zeigt gerade wieder, was die Wind"kraft" so bringt:
www.transparency.eex.com
Einfach mal anschauen und sich so seine Gedanken machen!
Strom muss auf die Sekunde genau erzeugt werden, wenn er verbraucht wird.

Share
Likes3

dondolo06

vor 8 Stunden
Windräder sind besser als Kohle oder
Kernkraft

Share
Likes0

Ahlbrecht

vor 8 Stunden
Wieso will man bei Philippsburg 8 WEAs bauen mit 200m Höhe in der Rheinebene wo fast kein Wind weht? Das wesentliche für die Funktion einer WEA ist doch , das Wind weht oder?

Share
Likes1

Volker Hedrich

vor 8 Stunden
Die Bürgerinitiative Pro Naturpark pur lehnt den geplanten Windpark am Asberg ab. Hierfür gibt es drei maßgebliche Gründe. Zum einen gefährdet der Windpark den Naturraum am Asberg mit seinem schützenswerten Artenreichtum und dem dort ausgewiesenen FFH-Gebiet. Zum zweiten würde der Windpark mit seinen knapp 200 Meter hohen Türmen die Lebensqualität der Menschen nachhaltig beeinträchtigen. Dies gilt sowohl für Anlieger als auch für Wanderer, Spaziergänger und alle, die Erholung am Asberg suchen. Zum dritten würde durch den Windpark das Rheinpanorama zerstört. Auf die Rheinhöhen dieser historischen Kulturlandschaft gehört kein Industriewindpark.

Share
Likes4

jo Lenz

vor 8 Stunden
sehr zu empfehlen, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn vom Ifo-Institut, München:

Energiewende ins NIchts:

www.youtube.com

Share
Likes7

Professor

vor 8 Stunden
Wieviele Windräder müssen sich drehen, damit ein ICE den Stuttgarter Hauptbahnhof verlassen kann?

Share
Likes0

dondolo06

vor 8 Stunden
@AKW Gegneer

Ich bin mir nicht im klaren, ob Sie einfach nur naiv, oder doch tatsächlich dumm sind.
Wie mir scheint, haben Sie sich überhaupt nicht informiert, sondern nur irgendwas an irgendeinem Ökostammtisch aufgeschnappt: "Windkraft statt Atom!" - So einfach ist es eben nicht!
Und mitdiskutieren sollte nur jemand, der sich informiert hat. Das hat etwas mit Wissen zu tun.
Ich denke, dass sich alle im klaren sind, dass wir von der Atomkraft weg wollen/müssen, aber meine Meinung ist: Windkraft ja, aber nur dort wo es Sinn macht (z.B. Offshore) - und im SW macht sie bewiesenermassen keinen Sinn. Ohne Subventionen, Vergünstigungen und Förderungsgeldern würde es KEINEM Investor oder Betreiber einfallen, in unserer windschwachen Gegend zu bauen!
Wir haben Sonne und Wasser, warum nicht in diese Richtung? -
Aus meinem Bekanntenkreis weiss ich 2 Beispiele, wo Privatpersonen ein Wasserkraftwerk errichten wollten, es wurde abgelehnt, bzw. wurden Auflagen gemacht, sodass eine Realisierung unbezahlbar wurde...

Share
Likes9

Windkraft wo's Sinn macht!

vor 8 Stunden

Im Umkreis von 5 km schaue ich, von meinem Balkon, auf ca. 30 Windräder - mir egal.
Jeder, der gegen Windkraft oder Sonnenenrgie ist, sollte nach Fukushima aufräumen gehen!

Share
Likes0

mathy

vor 8 Stunden
Wen wollen Sie kennenlernen?

Share
Likes0

AKW Gegneer

vor 9 Stunden
an AKW Gegneer:

Ich würde mal gern Ihre Promotion kennen lernen.

Share
Likes1

Kassandra

vor 9 Stunden
Einer dänischen Langzeitstudie (11 Jahre) zu folge beträgt der Immobilienverfall durch Windkraftanlagen zwischen 7-14 %. Interessant, dass die Dänen
eine Entschädigung für diese Wertminderung geltend machen können! - Hier in Deutschland verneint man die Frage der Wertminderung einer Immobilie, ganz zu schweigen von der Möglichkeit diese Wertminderung irgendwo geltend machen zu können.
Der "kleine Mann" ist mal wieder der "DUMME", der die Zeche mehrfach zahlt.

Share
Likes4

Fritz

vor 9 Stunden
Windpark Harthäuser Wald / Landkreis Heilbronn:

Stadtbahn-Verantwortliche beim Landratsamt wollen, ohne die Bevölkerung vorab zu informieren, mit AUFHEBUNG des REGIONALEN GRÜNZUGS öffentlichen und privaten Personen-Nahverkehr im Harthäuser Wald verhindern. Das bedeutet: es ist Schluß mit Vögeln im Harthäuser Wald ! Nicht nur mit Zug-Vögeln !

Sind das Bahnditen ?

Die Politik – Ministerpräsident, Minister, ReGierungspräsident und Landrat sind am Zug …

Share
Likes0

Waldteufel

vor 9 Stunden
Kein echter Schwabe würde...

...mit Kanonen auf Spatzen schießen

...mit einem Ferrari nur in der 30er Zone fahren

...riesige Windkraftanlagen ins Schwachwind-Ländle stellen

Spare mer uns doch den Bledsenn!
Koscht blos Haufe Geld, des windige Gschäft ond brenge duts nix!

Wir können alles - außer Hochdeutsch ond`s'Geld zom Fenschter nauswerfe!

Share
Likes4

rainb

vor 9 Stunden
Breeze Two - Ein Windkraft-Finanz-Krimi

Breeze Two Energy, betreibt 35 Windparks in Deutschland und Frankreich mit einer installierten Leistung von 310 MW. Man kann davon ausgehen, dass es sich hierbei um einen repräsentativen Durchschnitt handelt.

Im Jahr 2011 hat Breeze Two Energy bei einem Umsatz von 44,3 Mio. Euro ein Ergebnis von -25,5 Mio. Euro (Minus !) erwirtschaftet. Dies ist eine negative Umsatzrendite von – 60%, also für jeden Euro Umsatz wurden 60 Cent Verlust gemacht.

Dabei war 2011 ein Jahr mit durchschnittlichen Windverhältnissen und alle Anlagen waren in Betrieb. Über die Jahre hat sich ein Verlustvortrag von 205 Mio. Euro aufgebaut.

Somit stellt sich die Frage, wohin das viele Geld aus den EEG-Subventionen fließt.

Das Beispiel Breeze Two Energy zeigt, dass offensichtlich mit dem Betrieb von Windkraftanlagen und der Erzeugung von Strom KEIN Geld verdient werden kann.

Offensichtlich werden die Gewinne von Projektierern, Beratungsfirmen, Windkraftanlagenherstellern und Landverpächtern gemacht. Diese erstellen die Windkraftwerke und wenn sie in Betrieb gehen, steigen sie aus und verkaufen ihre Anteile an Kommunen und Bürgergenossenschaften. Diese dürfen dann die Verluste übernehmen, (natürlich „managen“ diese Firmen die Anlagen gegen entsprechende Vergütung weiter).

Zwischenzeitlich wurde Breeze Two Energy von Theolia übernommen. Dieses Unternehmen war im Jahr 2008 selbst in existenziellen Schwierigkeiten (konkursgefährdet in 2010 !) geraten.

Hier noch einige interessante Details:

• Investor ist/war Christofferson, Robb and Company (CRC), Großbritannien.
• Breeze Two Energy hat ein Stammkapital von 500 Euro (Fünfhundert).
• Komplementär (Vollhafter)und geschäftsführende Gesellschaft ist die Breeze Two GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.000 Euro.
• Kommanditist (Teilhafter) ist die Appleby Trust auf den Cayman Islands mit einer Mindesteinlage von 500 Euro (Fünfhundert).
• Die Gesellschaft wird 2011 bei der International Power, PLC in Großbritannien im Konzernabschluss konsolidiert.
• Die Gesellschaft ist zu 100% fremdfinanziert durch die CRC Breeze Finance S.A. in Luxemburg.; Finanzierungsvolumen 470 Mio. Euro.
• Ein ganz schön aufwendiges und teures Konstrukt für eine Gesellschaft mit 50 Mio. Umsatz im Jahr; dies hat sicherlich steuerliche und haftungsrechtliche Gründe.
• Für ein Finanzierungsvolumen von 470.000.000 Euro, haften 25.500 Euro !!!

Auch der Spiegel und die Wirtschaftswoche haben schon hierüber berichtet:

www.spiegel.de
www.wiwo.de

Share
Likes20

Ökonom

vor 9 Stunden
Momentan scheint die Diskusion aus dem Ruder zu laufen.
In den letzten Posts ist immer wieder zu lesen, man wolle kein Atomstrom, man wolle mehr Wind"räder" usw.

Achtung:
Ohne Atomstrom keine Windkraftwerke! Außer man will mehr Kohlekraftwerke. Aber offensichtlich neigt der Deutsche dazu, den Teufel mit dem Belzebub auszutreiben.
Insofern läuft die komplette Geschichte ins Leere.
Der Atomausstieg ist politisch gewollt und ist mit keinem technischen Argument zu begründen.
Wer aber den Atomausstieg will, kommt an Kohlekraftwerken nicht vorbei. Außer man bezieht seinen Strom aus dem Ausland und da stehen dann wieder Atomkraftwerke, die bei weitem nicht den Sicherheitsstandard haben wie deutsche KKW.

Insgesamt ist die Energie"wende" komplett falsch organisiert.
Deutschland hätte zuerst ein tragfähiges Energiekonzept aufstellen müssen, dann die nötige Infrastruktur aufbauen und dann den Ausstieg aus m Atomstrom vollziehen müssen.
Stattdessen wird das ganze Land mit Windkraftwerken, Photovoltaik"parks" und Biogasanlagen inklusive quatratkilometerweise (akt. 9000 km²) Maismonokultur zugesch... mit der Folge, daß die verläßliche Stromproduktion immer gefährdeter wird und die

viertgrößte Wirtschaftsnation und mit ihr die komplette Weltwirtschaft zusammenbrechen kann.

Share
Likes3

Marco Bernardi

vor 9 Stunden
wir brauchen nur die von der Landesregierugn prognostizierten 900 Windräder - dann können wir ALLE Atomkraftwerke endlich abschalten!!! Kapierts doch endlich!

Share
Likes0

AKW Gegneer

vor 9 Stunden
Den Fledermäusen macht so ein schönes Windrad gar ncihts aus! Die haben eingebaute Mikrowellen - damit können die das sekundneschnell orten!!

Einfach mal drüber nachdenken!

Share
Likes0

AKW Gegneer

vor 9 Stunden
Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben! Wir müssen JETZT mehr Windräder bauen!

Einfach mal drüber nachdenken!

Wer gegen Wind ist hat doch keine Ahnung - jedes Windrad leistet einen Beitrag. Die Gegner sind alle unsachlich: einfach mal bei Kurt Werner nachschlagen!! Der hat recht!

Share
Likes0

AKW Gegneer

vor 9 Stunden
Lieber "AKW Gegneer" bitte schaue Dir das Video mal an. Wenn Du dann immer noch meinst Windräder sind die Lösung:"Ok". Wir sind auch nicht für Atomenergie, aber es muss Sinn machen.

Share
Likes0

Wir das Kalletal

vor 9 Stunden
Wenn man die Diskussion so verfolgt könnte man Meinen
Atomkraft gegen Windkraft
Fakt ist wir brauchen Strom, sollten wir da nicht mal überlegen wann, wieviel, wo gebraucht wird. Wie man diesen mit allen Möglichkeiten die wir haben so Umweltschonend und für die Gesundheit von Mensch und Tier zu erzeugen.
Es gibt bestimmt Alternativen dazu wenn man will und danach schaut.
Bisher wurde was ich gelesen habe noch nicht erwähnt auf welchen Daten die Genehmigungsverfahren der Behörden basieren.
Die Daten die vom Landesumweltamt oder Landesgesundheitsamt vorliegen?
Daten der TA-Lärm die Ende der neunziger gemacht wurden mit Hinweisen zu Studienergebnissen von 1982
1982 ist schon ne weile her.
Wer hat noch ein technisches Gerät Daheim das er Neu als 2014
gekauft hat mit Daten aus den achtzigern.
Soweit mir bekannt ist waren die Windrädla damals noch nicht ganz so groß.

Share
Likes1

Alisa

vor 9 Stunden
www.lapplandblog.eu

Share
Likes0

joerg-michael schwarz

vor 9 Stunden
Offensichtlich sind Menschen leichter gegen eine Sache zu mobilisieren, als dafür. Was nicht heist das die Mehrheit auch dagegen ist. Siehe Stuttgart 21.
Was dringend erforderlich ist, ist eine sachliche Information der Bürgerinnen und Bürger. Wenn geschrieben wird: es gibt keinen Klimawandel, oder Erneuernbare Energien können keinen Beitrag zur Stromversorgung leisten, sollten verantwortliche Politiker überlegen wie Informationen ohne Polemik vermittelt werden können. Gerne kann ich zum Sachstand informieren: kurtwerner-sp@web.de

Share
Likes0

Kurt Werner

vor 9 Stunden
der Sinn ist doch AKW Befürworter ! Das sind alles Atomlobbyisten

Share
Likes0

AKW Gegneer

vor 9 Stunden
und zum guten Schluß ..wer energiesparend baut kann auch mit Strom heizen ...wir machen das im Norden seit Jahrzehnten zu Preisen von 0,003Cent pro Kw/h ..wo hier : www.visitvasterbotten.se

Share
Likes0

joerg-michael schwarz

vor 9 Stunden
Für mich ist es eine Katastrophe wenn wir jetzt die Waldflächen für Windräder öffnenund dadurch alle dort lebenden Fledermausarten ausrotten oder nahe daran bringen.

Share
Likes7

Jutta Neustadt

- vor 9 Stunden

Wenn man über Sinn oder Unsinn entscheiden will sollte man sich auch etwas informieren. Das Video von Dr. Hans-Werner Sinn - Präsident des Info Institutes - ist sehr zu empfehlen:http://mediathek.cesifo-group.de/iptv/player/macros/cesifo/mediathek?content=2959393&idx=1&category=2113306645 .Wer dann noch meint mit Windrädern schaffen wir die Energiewende ….???

- Share
- Likes1

Wir das Kalletal

- vor 9 Stunden

Abwarten. Alle wollen mehr Windräder !! Ihr werdet schon noch sehen! Bis später, wir sind das Volk!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer

- vor 9 Stunden

1. Ist die Frage, wer hier die ewig gestrigen sind - und für wen die Windräder wirtschaftlich? Im elektronischen Bundesanzeiger kann man, sofern man die Firmennamen heraus bekommt, die Jahresabschlüsse der Windkraftanlagen einsehen. Ich habe in unserer ganzen Umgebung kein einziges gefunden, welches schwarze Zahlen schreibt. Alle tiefrot. Lohnen sich nur für die Initiatoren und Planer, die ca. 15-20% der Investitionssumme kassieren.
2.Warum wurde heute in der Zeitung die Meldung von Vorsorgemaßnahmen bei länger andauerndenden großflächigen Stromausfällen gebracht? Die Wahrscheinlichkeit dafür wird mit jedem neuen Windrad immer größer.

- Share
- Likes5

Matthias Eck
- vor 9 Stunden

Es ist nur jammerschade, dass dann bei der nächsten Wahl der dumme Wähler und die dumme Wählerin auf einmal nicht mehr wissen wollen, was ihnen vor der letzten Wahl alles vorgelogen wurde und was effektiv unterlassen wurde.
Wo ist die Politik des Gehörtwerdens ? Wo ist die gleich gute Bildungspolitik, die sogar viel besser werden sollte ? Wo ist die viiiiel bessere und sichere und schönere Energiepolitik ? (zusätzliche Dreckschleudern in der Kohleförderung) Wo ist die viel bessere Verkehrspolitik ? Usw. usw.
Und warum wählen diese, ach so gescheiten Und mündige Bürger immer noch SPD und Grüne ? Damit weitere tausende Tiere von diesen Rotorblättern totgeschlagen werden ?
NEIN zu weiteren WIndräder.

- Share
- Likes3

RuGaePlue
- vor 9 Stunden

ach ja dann noch was ..ich selbst habe bei der Bundeswehr im ABC Sektor und danach im Kernwaffenlager Reidheim bei Günzburg un in Gundremmingen gearbeitet ....ich weiß wie gefährlich diese Dinger sind ! .... de.wikipedia.org

- Share
- Likes0

joerg-michael schwarz
- vor 9 Stunden

Windräder sind besser wie Atom!! Ich will kein Atom!

Wir alle wollen mehr Windräder!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Windräder in Regionen mit entsprechender Windauslastung ohne ganze Lamdschaftsbilder zu zerstören.

- Share
- Likes0

M. King
- vor 9 Stunden

Mit jedem Windrad wird Natur zerstört, die man "vermeintlich" damit schützen will. Das ist unseren Kindern gegenüber unverantwortlich.
Windräder gehören nicht in unsere Kulturlandschaften, und nur ein vernünftiger Energiemix kann die Lösung sein.

- Share
- Likes2

Illa Heine
- vor 9 Stunden

Ich glaube dass kein normal denkender Mensch für die Atomkraft ist. Leider kommt in der Diskussion viel zu kurz dass keine Windräder in einem windschwachen Land wie BaWü ein Atomkraftwerk ersetzen können. Warum werden die ganzen unsinnigen Subventionen nicht in die Forschung gesteckt um uns Bürgern eine saubere Energie ohne sinnloses Abholzen unserer Wälder zu gewährleisten? Auch denke ich, dass die Einsparung von Strom in den Vordergrund gerückt werden sollte. Jede KWh die eingespart wird bringt deutlich mehr als Windräder die sich nicht drehen.

- Share
- Likes3

Melanie Collmer
- vor 9 Stunden

ja danke: Windräder sind wirtschaftlich! unde gut für den klein en Mann!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Natürlich sind Windräder wirtschaftlich...
Für die Betreiber !!!
Die Rechnung zahlt wieder der kleine Mann! (Frau auch!)

- Share
- Likes2

Klaus van de Gass
- vor 9 Stunden

DAs is alles gefaket hier! Die ganzen Windkrafte Feinde sind von der Atomlobby bezahlte!!!

In WAhrheit sind alle für Windkragt!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Die grüne Landesregierung hat derzeit nur das Ziel möglichst viel Strom zu produzieren, aber über sinnvolle Energieeinsparung denkt anscheinend keiner nach.

Ich erlebe täglich wie in Büros sinnlos und kopflos Energie verschwendet wird. Beispiele sind - Licht brennt denganzen Tag, Heizkörper stehen bei geöffnetem Fenster auf 5, PCs werden über Nacht und über das Wochenende laufen lassen. Weitere Beispiele für Energieverschendung sind Heizpilze in Straßenkaffees und billige Klimatruhen in Baummärkten. Warum gibt es keine Vorschrift in der LBO die bei Klimanalagen in Gewerbeimmobilien die direkte Energiegewinnun Photovoltaik vorschreibt. Hier fehlt der Wille oder das Durchsetzungsvermögen.

- Share
- Likes3

Ulrich Ochs
- vor 9 Stunden

Sie sind ALLE wirtschaftlcih !" Kapiers endlich!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Frage an Georg Hoffmann:

Sie sagen, es gibt viele wirtschaftliche Windkraftanlagen in Baden-Württemberg.
Bitte nennen Sie doch ganz konkret, welche dies sein sollen.

Schauen Sie sich doch einmal den Beitrag zum Bürgerwindrad Ingersheim an. Dies können Sie ja wohl nicht gemeint haben?

- Share
- Likes4

Sebastian L.
- vor 9 Stunden

Auszug aus der Stuttgarter Zeitung vom 17.09.2014:" In Süddeutschland könnte bereits in gut drei Jahren die Stromnachfrage höher sein als die sicher zur Verfügung stehende Leistung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die das baden-württembergische Umweltministerium am Mittwoch veröffentlicht hat." Zur sicher zur Verfügung stehenden Leistung tragen Windräder nicht bei. Der Wind weht nicht immer.

- Share
- Likes1

Wir das Kalletal
- vor 9 Stunden

Ihr ewig gestrigen habt's nich kapiert - irgendwo muss der Strom ja herkommen! Was verbreitet ihr hier für LüGEN - Windräders sind schön, sauber, und produzieren jede Menge dringend benötigten Strom für unsere Kinder!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Die Weite des Blickes über das Land, die Freude an der Tierwelt und der Natur ,die Schönheit der Schöpfung wahrnehmen,das klingt für die Verantwortlichen dieses Windwahns sicher nur romantisch und banal.Doch nach welchen Kriterien suchen sich diese Menschen Ihr Urlaubsziel aus? Sicher soll es dort auch schön sein.Doch hier in unserem Land kann man den Menschen eine zerstörte Landschaft zumuten.Der Mensch lebt nicht von der Energie allein,er muss sich wohlfühlen in seiner Umgebung, sonst ist das Leben nicht lebenswert.Dieser

Aspekt kommt bei den ganzenDiskussionen zu kurz.Energiewende ia ,doch nicht im Hau Ruck verfahren und nicht mit Energieerzeugern die die Grundlage des Lebens zerstören - unsere Natur . Man beklagt die naturzerstörende Energiegewinnung der Vergangenheit und verlagert sie jetzt geradezu in den Wald und die Landschaft. .Die letzten Resourcen werden ausgeplündert!Eine seelenlose Landschaft erwartet uns ,überall wirbelt es ,jetzt schon kann man hier im MTK an manchen Stellen schon 100 Windräder im Umkreis sehen.Wenn das keine Überfrachtung der Landschaft ist !?!,Das soll laut Aussage der Landesregierung vermieden werden..Leere Versprechungen.!!!
Dahinter hocken die Verpächter,Bertreiber , Investoren ect in den Startlöchern und wollen alle noch schnell ein Stück vom Kuchen abbekommen.Da werden um die Geldbeutel Ideologien gebaut um diesen Unsinn auch noch zu rechtfertigen. Unsere Heimat sollte es uns wert sein, uns gegen diese Zerstörung zu wehren,.doch wenn man diese Meinung gegenüber den Verantwortlichen äussert, wird das nicht gerne gehört,man wird behandelt als würde man etwas Verbotenes wollen. Möglichst ,ohne viel Wind im Aussen zu machen werden diese Themen behandelt und bis die meisten Menschen begreifen was für ein Unheil auf sie zukommt ,ist es oft schon zu spät!Hier im MTK ist der Klosterwald für einen Windpark gerodet worden ,ein wunderschöner, jahrhunderter Jahre alter Wald.-es ist nicht zu fassen was sich die Verantwortlichen dabei gedacht haben ..,die Menschen können das Agieren der Politik nicht mehr nachvollziehen und sind entsetzt mit welchen Methoden dieser Windpark durchgesetzt werden soll. !!!

- Share
- Likes2

Kobold
- vor 9 Stunden

man merkt es an vielen Kommentaren, die Atomlobby hat in den vergangenen 40 Jahren ´gute´ Arbeit geleistet, von den vielen Milliarden Subventionen mal ganz abgesehen.
Die Legende, dass da irgendwelche Lichter ohne AKW´s ausgehen, klingt bei mir heute noch im Ohr.

Die ewig gestrigen müssen langsam akzeptieren, dass Atomstrom nicht nur viel und teuren Sondermüll bringt,
sondern dass es auch für die kommenden Generationen nicht zumutbar ist.
Was ist wohl besser vor der Haustür?
Atommüll, Atomkraftwerke oder Windräder bzw. elektrische Leitungen?

Also, mal schön die Kirche im Dorf und das Windrad auf dem Berg lassen...

- Share
- Likes0

Andi
- vor 9 Stunden

mal was zum nachdenken ..wir (ich leben zeitweise in Västerbotten-Nordschweden) rden nicht über die Energiewende wir machen Sie einfach ! www.spiegel.de

- Share
- Likes0

joerg-michael schwarz

- vor 9 Stunden

@GeorgeBush: Es handelt sich hier - genau wie in der heutigen Sendung - um eine offene Diskussionsplattform. Die Sendung verfolgt nicht das Ziel, eine bestimmte Position zu stärken. Stattdessen sollen sich Zuschauer und User ihre eigene Meinung bilden können. Mehr nicht.

- Share
- Likes0

ProundContra

- vor 9 Stunden

Die Umfrageaktion ist, wie bereits früher erwähnt, nicht frei von Manipulation. Es kann von jeder Person unbeschränkt mehrmals abgestimmt werden. Zudem entgleitet das Niveau zusehends einer sachlichen Grundlage. Schade! - Die Neutralität des SWR erscheint mir nach der gerade ausgestrahlten Radiosendung auch nicht gewahrt. Die Auswahl vorwiegend von Pro-Stimmen, die mit den abgedroschenen Plattitüden vom "Floriansprinzip", einer panischen Phobie vor AKW-Strom oder der Landschaftszerstörung des Braunkohletagebaus argumentieren, ignorieren vollkommen die Probleme der volatilen Stromproduktion und der asozialen Finanzierung der "Erneuerbaren".

- Share
- Likes2

Kassandra

- vor 9 Stunden

wir brauchen mehr dezentalen STrom!

Mindestesns 900Windraäder! Genau den Lumpen vor die Nase, die hier motzen!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer

- vor 9 Stunden

Den Freunden der Windindustrie empfehle ich, immer mal wieder die EEX-Transparenzseite zu besuchen. Dort wir mit geringem Zeitverzug die tatsächlich in Deutschland bereitgestellte Leistung angezeigt. In diesen Stunden steuern wir in eine Dunkelflaute. Wie das so ist, wenn man sich vom Wetter abhängig macht.
25000 Windräder in Deutschland ersetzen nichts. Für die gesicherte Stromversorgung hat man die Wahl zwischen Kohle-, Gas- und Kernkraftwerken. Alles andere ist Schwindel.

- Share
- Likes3

Helmut Erb

- vor 9 Stunden

Wenn Windräder in einen Wald gebaut werden ist das subventionierte Naturzerstörung. Es ist nun mal Tatsache, dass Windräder oft überflüssige Energie zu Schwachstromzeiten

produzieren und wenn Energie dringend gebraucht wir leider kein Wind weht. Somit müssen wieder Kohlekraftwerke hoch und runtergefahren werden.Es gibt derzeit zu wenige Möglichkeiten einer Enegiespeicherung. Dafür CO2 speichernden Wald zu opfern ist schlichtweg Konzeptlosigkeit.

- Share
- Likes3

Ulrich Ochs
- vor 9 Stunden

Jochen D hat genau recht!!!

Windräder sind viel schöner, und sauberer!!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

...als wäre der Wind die einzige Möglichkeit, die AKW´s zu ersetzen. Statt WKW könnte man den Yildiz-Motor fördern. Aber wenn sich jeder so ein Gerät in den Keller stellen würde, hätten die EVU´s etwas dagegen.

- Share
- Likes0

Klaus van de Gass
- vor 9 Stunden

was wenige wissen -private Kleinwindkraftanlagen bis zu einer Nabenhöhe von bis zu 9 Metern sind in BaWü genehmigungsfrei !
dazu zählen auch Vertikal-Windkraftanlagen die einen höhern Wirkungsgrad haben als die normalen horizontalen Windkraftanlagen ..den Strom direkt in den privaten Haushalt einspeisen (Warmwasser erhitzen) ....so läßt sich Energie speichern !....http://www.klein-windkraftanlagen.com/technik/vertikale-windkraftanlagen/

- Share
- Likes0

joerg-michael schwarz
- vor 9 Stunden

@ AKW-Gegner:
Mein Beitrag von zuvor gilt auch für Ihren 'sachlichen' Beitrag. Schön, dass das Bildungsniveau in Deutschland so 'hoch' ist.

- Share
- Likes2

Jürgen Falkenberg
- vor 9 Stunden

Die Opposition sollte nicht über das verfehlte Ausbauziel lästern. Sind doch die meisten Komunen fest in schwarzer Hand.Ich bin für dezentrale Stromproduktion,weil ja auch keiner die Stromtrassen will.

- Share
- Likes0

Marianne Strube
- vor 9 Stunden

@Thorsten Ow und Stefan Fels: genau richtit!!! Den Drecksäcken, die hier motzen gehört sofort der Strom abgestellt!

Und dann können sie ja mal atomar verstrahlt werden! DAnn sollen die Schweine mal sehen - die verhindern unseren schönen sauberen Strom!!

- Share
- Likes0

AKW Gegneer
- vor 9 Stunden

Ich wohne in Ingersheim und finde UNSER Windrad 100x besser als die daneben sichtbare Wolke des 40 Jahre alten AKW Neckarwestheim.
Lieber ein Windrad hinterm Haus als an Krebs durch Radioaktivität oder Feinstaub aus Kohlekraftwerken krepieren.

Die Idee mit dem Energie einsparen ist gut - ich hoffe die Windradgegner haben alle kleine Autos, Licht aus LED-Leuchtmittel und nur A++-Geräte im Haushalt. Und der Strom kommt hoffentlich von einem Ökostromanbieter.

Ist eigentlich allgemein bekannt, daß AKWs täglich Radioaktivität in die Luft blasen? Weiss keiner, stört keinen, ist ja nur ganz wenig und total harmlos...
Quelle z.B.: www.kernenergie.de

- Share
- Likes1

JochenD
- vor 9 Stunden

@ Stefan Fels:
Sie behaupten Unsinn. Windkraft kann keine thermischen Grundlastkraftwerke ersetzen. Sehen Sie sich dien Vortrag www.youtube.com an, danach können Sie entscheiden, ob Sie sich nicht lieber über Ihre technische Unkenntnis schämen.

- Share
- Likes2

Jürgen Falkenberg
- vor 9 Stunden

Jede Branche hat ihren Schutzpatron. Z. B. die heilige Barbara im Bergbau oder Sankt Florian bei der Feuerwehr

Wie heißen die beiden Schutzheiligen der Windkraft ? – Sankt Blasius und Erzengel [Sigmar] Gabriel …

- Share
- Likes2

Windher von der Vogelweide
- vor 9 Stunden

@ Thorsten ow @ Stefan Fels

Lesen bildet, habe ich vor 3 Stundne schon geschrieben:
,
Zum gegenwärtigen Stand der Technik können Sie sich entscheiden zwischen
- Kernkraft (wollen die meisten nicht)
- Wasserkraft (ist bei uns weitgehend ausgebaut)
- Kohle (leicht erreichbare Vorräte sind noch für über 300 Jahre an zahllosen Stellen auf der Erde auch bei uns verfügbar -> Bundesamt für Geodäsie)
- Gas (muss importiert werden)
- Öl (muss importiert werden)
- Biomasse (Essen gehört auf den Teller, im übrigen verbraucht Biomasse mehr Energie als sie später liefert)
- Geothermie (tektonische Risiken)
- Müllverbrennung (wird gemacht)

Suchen Sie sich was aus. Ich wähle (Stein-)Kohle. Hat dieses Land groß gemacht, ist nicht knapp, wird heute perfekt gefiltert. Moderne KKW mit Kraftwärmekopplung übertreffen 60% Wirkungsgrad . Was wollen Sie mehr?

- Share
- Likes3

Jürgen Falkenberg
- vor 9 Stunden

es wird bald mehr Strom geben als Europa verbrauchen kann ..in Finnland wird eines der weltgrößten Atom-Kraftwerke von Deutschen Firmen gebaut ...der Strom wird dann als " Öko-Strom " in das Europäische STromnetz eingespeist und kommt auch bei uns als " grüner Strom " aus der Steckdose ...Windkraft hin oder her , sie stellt nur eine Zwischenlösung zur Kernfusion dar ... kleine Mini-Block-Heiz-Kraftwerke im privaten Haushalt ...das ist die Lösung ! Ich frage mich aber warum diese Windkkraftanlagen nicht gleichzeitig als Funkmasten für UMTS 4 G-LTE Netze verwendet werden ...wäre doch logisch oder nicht ?

- Share
- Likes1

joerg-michael schwarz
- vor 9 Stunden

Schützt den Wald vor den Grünen !!

- Share
- Likes3

wolfgang siep
- vor 9 Stunden

Was bewirken Windkrafträder bei Flaute? Hier müssen sofort herkömmliche Anlagen einspringen!
soviel zur Abschaltung derselben.Die Befürworter der Windkraft möchte ich hören wenn sie im dunkel sitzen und ihre geliebte TV Sendung nicht mehr anschauen können.
Wie sollen Betreiber der Altanlagen die Kraftwerke modernisieren wenn sie keine Unterstützung bekommen, denn ohne dieselben läuft nichts. Wie naiv muss man sein um dies nicht zu begreifen.

- Share
- Likes2

dudschig hans
- vor 9 Stunden

Hoppla, in einer Stunde von 8 auf 12%? 50% Steigerung bei den Pro's - plötzlich nach 3 Tagen Diskussion ... tja, da sag ich mal 'grad noch rechtzeitig' vor der Sendung ;)

- Share
- Likes5

George Bush
- vor 9 Stunden

Wenn ich das Zwischenergebnis sehe, schäme ich mich für meine Mitbürger im Südwesten. Das Gegner argumentieren nach dem Motto : Lieber Gott verschone mein Haus, zünde das Haus meines Nachbarn an. Anschließend werden nachweislich flasche Behauptungen aufgestellt. Man könnte glauben, wir leben im unaufgeklärtem MIttelalter.

- Share
- Likes0

Stefan Fels
- vor 9 Stunden

Solange die Menschen keine konstruktive Kritik äußern können, woher der "bessere" Strom kommen soll, müssten man allen hier aufgeführten Gegnern die nur am Motzen und Meckern sind entweder den Strom um 500% verteuern oder ganz abstellen, dann sollen Sie doch mal sehen, woher der Strom kommt. Wir haben in Deutschland zu viele Bayrische Ministerpräsidenten, die gegen alles sind (Stromtrassen, Speicherstrom, Windkraft, Kohle und Gasenergie, Solarenergie usw.) und meinen wir brauchen das alles nicht weil anscheinend doch immer der Strom aus der Steckdose kommt.

- Share
- Likes0

Thorsten von Ow
- vor 9 Stunden

@ Anita Ludwig

Wenn ein „Windpark im Wald“ angeblich wirklich …

- Umwelt, Klima und Natur schützt

- die Energiewende hervorragend umsetzt
- zur regionalen Wertschröpfung beiträgt
- dort dezentral Energie erzeugt, wo sie verbraucht wird
- wenig Waldfläche verbraucht
- keinen Industriegebiet-Charakter hat
- die Landschaft und Heimat nicht verschandelt
- absolut ungefährlich ist (z. B. Brand, Grundwasser, …)
- die Stromversorgung sichert
- die Gesundheit in keinster Weise gefährdet
- besser ist als ein Atomkraftwerk
- die Bürger sich daran beteiligen und daran verdienen sollen
- einen besonders wichtigen Dialog mit den Bürgern vor Ort erfordert
- nach dem Gesetz her legal ist
- so sehr rentabel ist, damit er die riesige Zerstörung von Wald, Umwelt und Natur rechtfertigt
- nur ehrliche und glaubwürdige Politiker und Akteure hat
- usw.

WARUM …

- werden dann die Bürger nicht, nicht rechtzeitig, nicht ausreichend und v. a. nicht ehrlich informiert ?
- wird dann die Öffentlichkeit schikaniert, getäuscht, verarscht, belogen ?
- verweigert das Landratsamt Informationen nach UIG (Umwelt-Info-Gesetz) ?
- sind die Politiker und Akteure, von oben bis unten, so feige, daß sie sich vor einer Genehmigung nicht blicken lassen, den Dialog mit den Bürgern vor Ort scheuen und lieber schweigen als informieren und miteinander reden ?
- wird eine Bürger-Info-Veranstaltung nach zwei kritischen Fragen abrupt „beendet“, obwohl zu einer Diskussion eingeladen wurde ?
- kann man ihn dann nicht außerhalb des Waldes errichten, wo man deutlich weniger wertvolle Waldfläche zerstört (die aber nicht den Kommunen und dem Land gehören) ???
- sind dann die beteiligten „Akteure“ so unglaubwürdig ?
- recherchiert und berichtet ein Großteil der Presse nicht neutral, ausreichend und glaubwürdig ?
- unternimmt die Politik nichts gegen die drohende Politikverdrossenheit ?
- reagieren weder Politik noch Akteure auf sichtbaren Widerstand eines Großteils der Bevölkerung (z. B. tausende Unterschriften, Wahlergebnisse, etc.) ?
- wird ein „Bürger“-Windpark für 100 Millionen Euro nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern einem bisherigen Atom-Konzern, zufällig der Tochter eines Landeskonzerns, verbindlich „zugeteilt“, bevor überhaupt die gesamte Bevölkerung informiert wird ???
- wird er dann „hinten rum“ heimlich, still und leise in einer Nacht-und-Nebel-Aktion genehmigt ?
- werden Interessen eines einzigen Investors wichtiger erachtet als die Belange der Öffentlichkeit ?

- Share
- Likes1

Roland Reichert
- vor 9 Stunden

Hallo SWR1 Team,
ich wohne am Neckar zwischen HN und HN direkt an einer Scheuße. Da wird zwar etwas

Strom erzeugt, da könnte aber meiner Meinung nach viel mehr erzeugt werden. Ob dies mit zusätzlichen Turbinen, oder mit Behältern und Seeen die nachts mit Wasser gefüllt werden und Tags abgelassen werden um Strom zu erzeugen - was in Thühringen usw schon gemacht wird.
Ein paar Turbinen und Staudämme sind wohl zu billig - da kann man nicht so viele Millionen an Schmiergeldern bezahlen.
Windräder stehen an der A6 bei SHA, leider bewegen die sich kaum da bei uns zu wenig Wind ist.

- Share
- Likes0

Ulrich Nester
- vor 9 Stunden

@ Lioba:
Das ist ja das 'Nachhaltige' an der E-Wende. Wir sind künftig unendlich damit beschäftigt, defekte Solarmodule und Windmühlen wieder ab- und neue wieder aufzubauen. Eine ABM par excellence. Dass dabei das Land volkswirtschaftlich verarmt, kapiert bloß iemand.

- Share
- Likes4

Jürgen Falkenberg
- vor 9 Stunden

Jeder, der glaubt, Grundlastkraftwerke abschalten und durch Wind- oder Solarenergie ersetzen zu können, ist ein Träumer. Was nutzt uns der Strom, wenn er da ist und nicht gebraucht wird. Wir verschenken den zuvor hoch subventionierten Strom und legen sogar noch Geld drauf, damit er abgenommen wird. Und wenn er nicht da ist, wenn er gebraucht wird, kaufen wir Atom- oder Kohlestrom vom Ausland ein. Es schafft jetzt schon Riesenprobleme das Stromnetz stabil zu halten und wird noch expotential zunehmen mit steigendem Anteil erneuerbarer Energien. Speichertechnologien, die über ein Nischendasein hinausgehen und das Problem lösen könnten, sind weit und breit nicht vorhanden oder funktionieren nur als Computermodell.
Statt erst mal ein abgestimmtes und langfristig tragbares Konzept zu entwickeln wird munter drauf los gebaut, in erster Linie nicht um das Klima zu retten, sondern um sich seinen Anteil am Subventionstopf zu sichern.
Und wer bezahlt das alles? Wir!

- Share
- Likes4

O. Kessler
vor 10 Stunden

Es ist viel sinnvoller die Milliarden der EEG Umlage für die Forschung und Einsparung einzusetzen - z.B. den Einsatz von LED Leuchten.

Share
Likes3

Wir das Kalletal

vor 10 Stunden
Bin gegen den Bau neuer Windräder. Die Windkraft bringt an windstillen Tagen Null Energie.Bei genügend Wind schon jetzt zuviel Energie, wird dann kostenlos ins Ausland abgegeben oder gar draufgezahlt. Auch die doppelte oder dreifache Menge an Anlagen ändert daran nichts. Um die Stromversorgung zu garantieren sind weiterhin Kohle- oder Atomkraftwerke nötig. Was bringt uns die Windkraft bis jetzt? Zerstörte Wälder, verunstaltete Landschaft, Hunderttausende tote Fledermäuse, Vögel, Greifvögel. Verluste bei den Stadtwerken und Investoren. Sobald dieser Windstrom nicht mehr gefördert wird jede Menge Bauruinen. Und das alles wegen Klimaschutz. Seit 17 Jahren gibt es keine Erwärmung mehr. Sämtliche Vorhersagen des IPCC haben sich als falsch erwiesen.

Share
Likes4

sf

vor 10 Stunden
Windkraft-Anlagen wirken in der Regel
15-20
Jahre. Sie werden dann ersetzt, ein einmal
vorhandener Anlagenstandort bleibt eher langfristig
verbaut. Es verbleiben große Betonfundamente was
eine nachhaltige Beeinträchtigung ist.
Nicht umweltfreundlich – ein gewichtiges Problem
Wirtschaftlichkeit fraglich, teils nicht gegeben:
Windkraft ist vor allem durch Subventionen
getrieben, eine künstliche Blase durch öffentliche
Mittel. Das hierfür eingesetzte Geld des Staates
fehlt an anderer Stelle.
Das Geld (teilweise die „Gier“ darauf)
ist jedoch eine der Hauptfaktoren für weitreichenden
und teils konzeptlosen Windkraftverbau.

Share
Likes4

Lioba

vor 10 Stunden
Jeder der in Physik aufgepasst hat sollte wissen, dass Energie, die man einem System (dem Wind) entnimmt, um es in ein anderes System (Strom) zu überführen, hinterher dem Wind fehlt. Dies stellt einen Eingriff in das Klima dar, welches durch die Windräder ja eigentlich geschützt werden sollte. Und wer die Windenergie für eine moderne Energiequelle hält, kennt wohl die Windmühlen aus dem Mittelalter nicht. Und selbst diese hatten einen besseren Wirkungsgrad...

Share
Likes1

cl

vor 10 Stunden
Wenn ein „Windpark im Wald“ angeblich wirklich …

- Umwelt, Klima und Natur schützt
- die Energiewende hervorragend umsetzt
- zur regionalen Wertschröpfung beiträgt
- dort dezentral Energie erzeugt, wo sie verbraucht wird
- wenig Waldfläche verbraucht
- keinen Industriegebiet-Charakter hat
- die Landschaft und Heimat nicht verschandelt
- absolut ungefährlich ist (z. B. Brand, Grundwasser, …)
- die Stromversorgung sichert
- die Gesundheit in keinster Weise gefährdet
- besser ist als ein Atomkraftwerk
- die Bürger sich daran beteiligen und daran verdienen sollen
- einen besonders wichtigen Dialog mit den Bürgern vor Ort erfordert
- nach dem Gesetz her legal ist
- so sehr rentabel ist, damit er die riesige Zerstörung von Wald, Umwelt und Natur rechtfertigt
- nur ehrliche und glaubwürdige Politiker und Akteure hat
- usw.

WARUM …

- werden dann die Bürger nicht, nicht rechtzeitig, nicht ausreichend und v. a. nicht ehrlich informiert ?
- wird dann die Öffentlichkeit schikaniert, getäuscht, verarscht, belogen ?
- verweigert das Landratsamt Informationen nach UIG (Umwelt-Info-Gesetz) ?
- sind die Politiker und Akteure, von oben bis unten, so feige, daß sie sich vor einer Genehmigung nicht blicken lassen, den Dialog mit den Bürgern vor Ort scheuen und lieber schweigen als informieren und miteinander reden ?
- wird eine Bürger-Info-Veranstaltung nach zwei kritischen Fragen abrupt „beendet“, obwohl zu einer Diskussion eingeladen wurde ?
- kann man ihn dann nicht außerhalb des Waldes errichten, wo man deutlich weniger wertvolle Waldfläche zerstört (die aber nicht den Kommunen und dem Land gehören) ???
- sind dann die beteiligten „Akteure“ so unglaubwürdig ?
- recherchiert und berichtet ein Großteil der Presse nicht neutral, ausreichend und glaubwürdig ?
- unternimmt die Politik nichts gegen die drohende Politikverdrossenheit ?
- reagieren weder Politik noch Akteure auf sichtbaren Widerstand eines Großteils der Bevölkerung (z. B. tausende Unterschriften, Wahlergebnisse, etc.) ?
- wird ein „Bürger“-Windpark für 100 Millionen Euro nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern einem bisherigen Atom-Konzern, zufällig der Tochter eines Landeskonzerns, verbindlich „zugeteilt“, bevor überhaupt die gesamte Bevölkerung informiert wird ???
- wird er dann „hinten rum“ heimlich, still und leise in einer Nacht-und-Nebel-Aktion genehmigt ?
- werden Interessen eines einzigen Investors wichtiger erachtet als die Belange der Öffentlichkeit ?

Das hat kein "Gschmäckle", das stinkt zum Himmel !

Share

Likes2

Roland R.

vor 10 Stunden
Ich bin f. weitere Windräder. Es geht nicht darum, mehr Energie zu erzeugen sondern, wir müssen weg von Atom- und Kohlekraft. Es ist immer wieder das gleiche. Windkraft ja aber bitte nicht in meinem Vorgarten!

Share
Likes0

Bernhard Winter

vor 10 Stunden
Die Menschen der betroffenen Orte werden durch den Betrieb riesiger Industrieanlagen beschallt und dies nicht nur im hörbaren, sondern auch im Infraschallbereich, obwohl damit gesundheitliche Beeinträchtigungen einher gehen können, und obwohl diese Wellen sich über viel weitere Strecken übertragen. Andernorts (z.B. in Bayern und Thüringen, noch schärfer in den USA) gelten deshalb Abstandsregelungen, die einen Mindestabstand nach der 10 H Regelung bis hin zu 3 Kilometern vorschreiben. Wohnen dort bessere Menschen, die es wert sind, dass ihr Anspruch auf körperliche Unversehrtheit schon vor einer Bauplanung bedacht wird?

Share
Likes1

Gitta Rausch-Betz

vor 10 Stunden
Die Energiewende kann nicht mit ein paar Windräder erreicht werden, die nicht die Energie erzeugen, die die Investoren versprechen. Es geht hier ums reine Geschäftemachen. Unsere schöne Erholungslandschaft im Südschwarzwald, die einzig artig ist, darf nicht durch eine fragwürdige einseitige windkraftorientierte Politik zerstört werden.

Share
Likes2

Josef Waldvogel

vor 10 Stunden
@LudwigR.: Wir werden in der Sendung den aktuellen Stand der Umfrage als Momentaufnahme darstellen. Natürlich hat das keinerlei Anspruch an Repräsentativität.

Share
Likes0

ProundContra

vor 10 Stunden

Es geht hier doch nicht um Windkraftanlagen oder Kernkraftwerke. Ich halte es für sehr polimisch, Windkraft als Allheilmittel anzupreisen. Ich gehe mal davon auch, dass niemand ein zweites Fukushima möchte und die meisten Menschen für erneuerbare Energien sind! Allerdings werden deutsche Winkraftanlagen keine
Atomunfälle außerhalb der Staatsgrenzen
verhindern. Stattdessen werden mit den Anlagen die Taschen der Projektierer gefüllt und ganz nebenbei die schöne deutsche Landschaft in einem nie dagewesenen Maße zerstört. Für die Abkehr von fossilen Energien muss eine europäische oder besser noch eine globale Lösung.

Share
Likes2

Iris Merker

vor 10 Stunden
Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich ein Windrad sehe. Von allen Arten, Energie zu gewinnen, sind WKA neben PVA die mit den geringsten Nebenwirkungen. Und gerade um weniger Leitungsbau zu benötigen, müssen wir die Erzeugung möglichst dezentral gestalten.
Wenn ich da die Hörervorschläge im Radio höre, von diffusen Forderungen nach mehr Forschung, Energie aus Urin (!) bis hin zu irgendwelchen esoterischen Nullpunksenergien rollen sich mir als Wissenschaftler die Zehennägel auf. Wenn man nichts von der Materie versteht, ist das entschuldbar - wenn man aber meint, dennoch mit solchen "Diskussionsbeiträgen" zur Meinungsbildung beitragen zu müssen, hat man leider die Gelegenheit wahrgenommen, sich bis auf die Knochen zu blamieren.

Share
Likes1

Frank

vor 10 Stunden
B

Share
Likes0

sf

vor 10 Stunden
Windkraft hat nachweislich einen Vermeidungsfaktor von
721g CO2-e/kWh, die Aussage bringt nichts für den Klimaschutz ist falsch! Ob die erforderlichen Flächen im SW vorhanden sind ist fraglich. Auf jedem Fall müssen sozial- und umweltverträgliche Flächen genutzt werden. Alles andere ist unverantwortlich!

Share
Likes0

Kurt Werner

vor 10 Stunden

Kosten Nutzen Faktor- Nehmen Sie das Beispiel Frankreich- ich fahre 3mal im Jahr nach Spanien=da sie nur 3 Flügel haben , drehen sich mindestens 20% der W-Räder nicht! Wo bleibt da die Effizienz zu den Hufbau und Herstellungskosten??
MfG PB

Share
Likes0

Peter Buchheim

vor 10 Stunden
Es gibt sehr viele wirtschaftlich rentable Windkraftanlagen im Ländle. Sie entlasten die Stromnetze, die sonst noch viel mehr Windstrom aus dem Norden hierher transportieren müssen. In wenigen Jahren kämpfen wir um die restlichen fossilen Energievorräte auf der Erde. In der Nutzung von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft liegt die Zukunft, wenn das Klima nicht völlig außer Kontrolle geraten soll.

Share
Likes0

Georg Hoffmann

vor 10 Stunden
Was sind ein paar Fledermäuse und Vögel gegen zehntausende Tonnen Atommüll, von denen bis eute niemand sagen kann, wohin damit. Dieser Müll wird noch Jahrtausende strahlen und unzähligen nachfolgenden Generationen große, nicht nur finanzielle Probleme bereiten. Die Verstromung von Kohle ist angesichts des CO2 Ausstosses auch keine Alternative. Der Klimawandel ist allgegenwärtig, als Nebenerwerbswinzer weiß ich wovon ich rede. Das hat nichts mit Windkraftlobby oder Propaganda zu tun. Andererseits, wozu die ganze Aufregung, eigentlich bräuchte ich überhaupt keine Kraftwerke, bei mir kommt der Strom nämlich aus der Steckdose.....

Share
Likes0

Markus Rothenstein

vor 10 Stunden
Natürlich gibt es in Baden-Württemberg die wenigsten Windräder. Ich verstehe nicht, warum Sie das so negativ kommentieren. Genau so gut können Sie sagen, wir haben die wenigsten Seehäfen. Mit dem gleichen Geld kann man in den Ländern an Nord- und Ostsee wesentlich mehr Strom erzeugen, weil dort ständig (starker) Wind weht. Wir sind nun mal ein windarmes Land. Hier in der Freiburger Gegend stehen die meisten Windräder häufig still: Kaum Wind! Wir brauchen große Stromleitungen von Norden nach Süden in Deutschland. Und dann dort Windräder, wo sie effektiv sind. Hier im Südwesten sind sie meist nur ein grünes Alibi-Mäntelchen.

Share
Likes1

Dieter A

vor 10 Stunden
Wie lächerlich ist es im windarmen Südwesten Windkraftanlagen zu installieren die ohne Subventionen zur Insolvenz verdammt sind. Die Windgeschwindigkeiten für effizienten Betrieb werden wenn überhaupt nur Offshore erreicht. Armes Ländle, wir werden für dumm verkauft.

Share
Likes4

Norman

vor 10 Stunden
Meines Erachtens wird in BW, Hessen und im Rheinland kein eines Windrad wegen der Energiewende gebaut. Das alles dient doch nur um Subventionen abzugreifen und um den Kommunen die Säckel zu füllen. Energetischmachte sowieso keinen Sin, da Windkraft nicht grundlastfähig ist.

Share
Likes5

Uwe

vor 10 Stunden
Hallo ich bin gegen weitere Windräder. Die Solarenergie wird vernachlässigt, weil die Politik die Energiemafia unterstützt, die bei der Solarenergie nicht mehr das Monopol hat.

Share
Likes2

Werner Schaaf

vor 10 Stunden
Hallo, wir brauchen Strom, ohne Strom keinen Komfort. Erneuerbare Energien sind die Zukunft. Aber, besser sind sehr viele kleine dezentrale Kraftwerke von Gemeindeverbünden betrieben. Vor Ort produziert, am Ort verbraucht. Es gibt auch ganz kleine Windkraftanlagen für Baumkronen.

Share
Likes0

Lebensfluss

vor 10 Stunden
@ Rainer Weber

Wir wollen nichts unversucht lassen, die Lügen der Befürworter aufzudecken.
Gerade die Verfechter der WK haben bestimmt nicht eine einzige Anlage im weiten Umkreis ! Könnte allerdings auch sein, dass die GeldGier nicht nur das Hirn sondern auch das Augenlicht frisst.

Und wer schon genug abgesahnt hat, kann BaWü getrost den Rücken drehen, seine Heimat verlassen. Dank EEG, Kretschmann und Untersteller rollt der Rubel weiter: ausgesorgt und lachend von dannen gezogen !

Share
Likes4

Ländliche Idylle

vor 10 Stunden
Es gibt so viele Stellen, an denen man sich wesentlich effektiver für Tiere und Umwelt einsetzen könnte - Straßen, Flächenversiegelung durch neue Gewerbeflächen, Müll etc. Wir alle wollen und brauchen Energie und was ist besser - eine ungewisse strahlende Zukunft und Abhängigkeit allerorten oder eine Energiequelle, deren Fläche, wird sie nicht mehr benötigt, wieder aufgeforstet werden kann? Diese "Not in my backyard-Heroen könnten sich an anderer Stelle für die wirklich wichtigen Dinge in unserer Gesellschaft einsetzen.

Share
Likes0

Anita Ludwig

vor 10 Stunden
Baden-Württemberg ist Schlußlicht bei der Anzahl der Windräder in Deutschland. Hier besteht ein großer Nachholbedarf!

Dies will man uns einreden. Aber es hat einen guten Grund, dass Baden-Württemberg hier Schlußlicht ist. Es gibt einfach zu weinig Wind!

Wir sind auch Schlusslicht beim Kabeljaufang und logischerweise sieht hier niemand einen Nachholbedarf. Dafür sind wir führend beim Weinanbau! Aber in Niedersachsen oder Mecklenburg-Vorpommern sieht hier niemand einen Nachholbedarf - und in Alaska auch nicht.

Lassen wir uns von der Propaganda der Windkraftlobby nicht für dumm verkaufen!

Share
Likes14

Rainer Arnold

vor 10 Stunden
Wir Bürger aus Worms-Ibersheim wohnen ca. 1 km Luftlinie vom AKW Biblis entfernt. Somit waren wir die am nächsten Betroffenen bei einem etwaigen Störfall. Es gibt eine Mess-Station hier im Ort. Gerade nachts war das laute Brummen des AKW störend und beängstigend wenn Dampf abgelassen wurde. Mir sind die lärmenden Rotoren einer Windkraftanlage auf jeden Fall lieber. Es ist halt so, dass man was man nicht sieht oder hört eben nicht wahrgenommen wird. Ich sehe auf jeden Fall die geringere Gefahr bei den Windrädern.

Share

Likes0

gisela.gutjahr@-online.de

vor 10 Stunden
10% der Menschen im Einflussbereich der WKA bekommen gesundheitliche Probleme und 25% der Anwohner fühlen sich empfindlich gestört.

Share
Likes0

Walter Peter

vor 10 Stunden
Hallo, liebes SWR1 -Team
Ich denke, wenn Atomkraftwerke die Umwelt mit radioaktivem Material verseuchen, gibt es niemanden mehr, der die Umwelt sehen oder genießen kann. Deshalb müssen so viel Windräder und Solaranlagen gebaut werden, bis alle Atomkraftwerke auf der Erde ersetzt werden können und abgebaut werden können. Dass das nicht längst allen Menschen klar ist, ist für mich ein Rätsel !Liebe Grüße, Helga Philipp

Share
Likes1

Helga Philipp

vor 10 Stunden
Meine Info aus den Medien: Windkraft zu teuer, ineffektiv. Bei der erdölförderung in wird Gas abgefakelt, da die Förderung angeblich zu teuer ist. Gaskraftwerke sind sauberer als Kohlekraftwerke.

Share
Likes0

A

vor 10 Stunden
Zusammen mit Partnern habe ich der Landesregierung Baden-Württemberg bereits angeboten, die Versorgung mit Energie ohne die landschaftszerstörenden Windräder und Stromtrassen - zumindestens teilweise - zu realisieren.

Zur Energiegewinnung können wir vorhandene Resourcen nutzen und emmisionsfrei Strom und Wärme dort erzeugen, wo sie benötigt wird.

Dabei ist die Energieerzeugung äußerst günstig und muss nicht - wie die Windernergie - mit erheblichen Subventionen gestützt werden.

Aber der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft aus BW fand es bisher noch nicht einmal für notwenig, auf mein Schreiben vom 01. September 2014 zu reagieren.

Offensichtlich ist es nicht erwünscht, wenn alternative Lösungen unterbreitet werden - oder man sperrt sich grundsätzlich allen Neuerungen.

Share
Likes1

Jürgen Diefenbach

vor 10 Stunden
Wenn die fortschrittsfeindlichen Links-Grünen die deutsche Kernforschung nicht behindert und verteufelt hätten, bräuchten wir diese Diskussion nicht. Stichwort: Transmutation.,

Share
Likes0

Wieland Scholz

vor 10 Stunden
Wie gesagt: Hirn statt Wunschvorstellung ist gefragt!

Share
Likes0

Matthias Kraus, 2. Vors. LV...

vor 10 Stunden
Mit den Windkraftwerken ist es wie mit allem in Deutschland: Ob Sportplatz, Kindergarten, Altenheim, Asylantenheim, Hochspannungsleitung, Mülldeponie usw. überall gerne nur nicht vor meiner Tür.
Welche lächerlichen Gründe da einen Vorwand liefern, um gegen WKWs zu sein ist schon manchmal grotesk. Z.B. Milane werden geschreddert, Vögel die aus großer Distanz eine Maus in der Wiese entdecken, fliegen blind in die Rotorenblätter! Und ohne ein bischen zu überlegen springt man auf solch einen Schwachsinn. Kopfschüttel.
Die jenigen, die Atomkraft immer noch für ungefährlich halten, mögen einen Castorbehälter auf ihrem Grundstück lagern und immer schön drauf aufpassen, ist ja ungefährlich.

Share
Likes1

Martin Fandler

vor 10 Stunden
Quiz - Testen Sie Ihr Wissen rund um die Windenergie

Wie objektiv und unabhängig ist der SWR?
Der gesamte Quiz basiert auf Publikationen der Windkraftlobby !
Deutsche WindGuard und Bundesverband Windenergie

Und dafür müssen wir Rundfunkgebühren bezahlen!

Share

Likes11

Rainer Weber

vor 10 Stunden
Frage: Stimmt es eigentlich, dass Mercedes nach dem Ausbau seiner neuen Teststrecke auch Windräder bauen oder sich am Bau solcher beteiligen will, nach dem Motto: da tuen wir der Natur dann wieder etwas Gutes?

Share
Likes0

Helga R.

vor 11 Stunden
Windräder üben durch den Infraschall nachweislich einen negativen Einfluss auf die Gesundheit von Mensch und Tier aus!!!! Weltweite Auswertungen belegen das. Trotzdem werden die Anlagen vor allem hier in Baden Württemberg dicht an Ortschaften aufgebaut auch gegen den Widerstand der Bürger. Wir haben anscheinend nichts zu sagen, hier spielt vor allem die Politik und der Profit der Windgesellschaften eine Rolle. Der Mensch und seine Gesundheit bleiben auf der Strecke.

Share
Likes4

Gerhard

vor 11 Stunden
Antwort an arnold:

ich bin auch gespannt, was aus diesem Ergebnis gemacht wird. Deshalb sollten wir den aktuellen Zwischenstand einfach einmal festhalten:

Mittwoch, 19.11.2014 12:30 Uhr (seit Montag 17.11.2014, 09:00 Uhr):

Pro: 9% (93 Stimmen)
Contra: 91% (921 Stimmen)

Share
Likes4

Ludwig R.

vor 11 Stunden
@ Michael Marx,

und jetzt sehen wir auch, welche Folgen PISA wirklich hat !

Share
Likes2

Jürgen Falkenberg

vor 11 Stunden
Winkraft im Wald ???

Der Borkenkäfer ist der schlimmste Wald- und Forstschädling. Wie heißt „Borkenkäfer“ auf schwäbisch ? – „Win(d)-fried“ Kretschmann !

Share
Likes6

Propeller-Harry

vor 11 Stunden
Kommentieren...

Share
Likes0

Leo Famulla

vor 11 Stunden
@ R. Högele
Die nächste Wahl w i r d anders aussehen!
Gerade G R Ü N wird nicht ungestraft davonkommen. Denke, die wissen Bescheid. Nur will man sich vorher noch 1400 x ein Denkmal setzen !

Share
Likes4

Ländliche Idylle

vor 11 Stunden
Solange wir ein wertvolles Spurenelement, welches für das Pflanzenwachstum elementar wichtig ist, als Verschmutzer wahrnehmen, werden wir den Irrweg " Energiewende" nicht verlassen.
Mittlerweile sind große Landschaftsteile im Südwesten zerstört, das Wandern im nördlichen Saarland ist zur Qual geworden.
Wir müssen diesen wirtschaftlichen Unfug EEG umgehend beenden, bevor noch mehr Wertschöpfung aus D abfließt. Weder Polen, USA, Kanada oder Australien folgen unserem Weg, letztgenannter Kontinent steigt nach herben wirtschaftlichen Schäden wieder in die Kohleverstromung ein und überlegt Kernkraftwerke zu bauen.

Auch Deutschland wird mittelfristig auf diesen Weg einsteigen müssen!

Share
Likes7

Michael Marx

vor 11 Stunden

Der überwiegende Teil der Südschwarzwälder ist gegen die unnötige Verschandelung der Gegend durch Windkrafträder. Wir haben schon 3 Hochspannungsmasten über unsere Stadt hinweg, Was soll die Geschäftemacherei mit Strom der über die Börse verkauft wird und von dem die Anwohner nichts haben ausser Negativzeilen für den Fremdenverkehr? Die Regierenden sollten aufs Volk hören sonst fällt die nächste Wahl anders aus.

Share
Likes1

Roland Högele

vor 11 Stunden
@ Ökologe,

Wenn man genügend große Subventionen auslobt, wie unser EEG zum Beispiel, dann wird auch Alaska zum Weinland werden - WETTEN DASS!

Share
Likes3

Jürgen Falkenberg

vor 11 Stunden
Viele gute und fundierte Informationen unter:

www.vernunftkraft.de

Share
Likes4

Vernunftbürger

vor 11 Stunden
@ Ökologe,

volle Zustimmung - obwohl auch das Planwirtschaft wäre, die ich ablehne!. Es reicht, wenn wir nachhaltig wirtschaften, also das ausgeben, was wir auch erwirtschaften.

Share
Likes0

Jürgen Falkenberg
- vor 11 Stunden

@dondolo06,
da rennen Sie bei mir offene Türen ein. Wenn Muttis oder Kretschmanns E-Wende-Träume Realität werden sollen, bräuchte Deutschland 3000 Pumpspeicherwerke wie Goldisthal oder den Schluchsee. Oder etwas Äquivalentes. Mit ein bißchen gesundem Menschenverstand sieht man, dass das aus heutiger Sicht nicht geht. Vielleicht in 20 Jahren - oder in 50? Es reicht, wenn wir dann Windm,ühlen bauen.

- Share

- Likes4

Jürgen Falkenberg
- vor 11 Stunden

Antwort an namaste - Alternativvorschläge

Die Befürworter der Windkraft möchten unsere Landschaft und Lebensumgebung massiv verändern (zerstören) und hierfür viele Milliarden an Geld der Bürger (Steuern, EEG-Subventionen) ausgeben.

Wenn sie nun mit den Gesetzen der Physik und den Fakten der Meteorologie konfrontiert werden, dann verlangen sie von ihren Kritikern nach Alternativvorschlägen. Dabei sind doch sie in der Nachweispflicht, die Sinnhaftigkeit der Windkraft zu belegen.

Dies ist jedoch nicht möglich:

1. Die Windkraft erzeugt Strom nach Wetterlage, nicht nach Bedarf. Sie ist nicht grundlastfähig. Für die notwendigen Speichertechnologien gibt es bisher nicht einmal ansatzweise technische Lösungen. Bei Windkraft ist eine Stromversorgung zwischen 0% bis > 100% alles drin, je nach Wetterlage; es handelt sich um „Flatterstrom“. Hiermit kann keine stabile Stromversorgung garantiert werden; diese ist in einem Industriestaat aber unabdingbar.

2. Wegen des CO2-Zertifikatehandels in der EU kann durch die Windkraft kein Beitrag zur CO2-Reduktion und zum Klimaschutz geleistet werden. Das hier durch Windkraftanlagen vermiedene CO2 wird an anderer Stelle zusätzlich erzeugt (z.B. durch Braunkohlekraftwerke in Polen oder Tschechien).

3. Rheinland-Pfalz und insbesondere Baden-Württemberg sind sehr windschwach. Die Auslastung der bereits in Baden-Württemberg betriebenen Windkraftanlagen beträgt gerade einmal 13%. In einem anderen Beitrag wurden die Windriesen treffend als Energiezwerge bezeichnet. Sehr gut fand ich auch den Vergleich, dass der Ausbau Baden Württembergs zum Windenergieland so viel Sinn macht, wie Alaska zum Weinanbauland zu machen.

Wunschdenken und Ideologie helfen hier nicht weiter, dafür ist das Thema zu ernst !

Zur Güte wiederhole ich aber gerne meinen Vorschlag zu Alternativen, den ich bereits zuvor gemacht habe:

Wenn wir die 6 Mrd. Euro, anstatt für den Bau von 1.200 Windkraftwerken in Baden-Württemberg, als „Abwrackpämie“ für Haushaltsgeräte investieren würden (Elektronische Geräte ohne Stand-By Funktion, neue Kühl- und Gefrierschränke, neue Waschmaschinen und Wäschetrockner), dann würde hierdurch mehr Strom eingespart, als durch die neuen Windkraftwerke erzeugt werden kann. Dies wäre eine überzeugende Energiewende!

- Share
- Likes22

Ökologe
- vor 11 Stunden

Und nicht vergessen: Nicht nur Bäume sind Opfer der Energiewende - auch Menschen!
www.opfer.windwahn.de

- Share
- Likes8

Marco Bernardi
- vor 11 Stunden

@Jürgen Falkenberg - klar, der Castor im Haus ersetzt keinen Kühlschrank...
ansonsten sind wir uns wegen KKP und GKN sicherlich einig...
Ansonsten hatte ich mir diesbezüglich auch schon einmal so meine Gedanken gemacht:
Gedankenexperiment Speicherung Windenergie in Baden-Württemberg
In grün-roten Baden-Württemberg wird momentan massiv über Pumpspeicherkraftwerke zur Speicherung von Windstrom nachgedacht. Insbesondere die Bürgermeister im Raum Albstadt auf der Alb "können sich so etwa vorstellen", in dieser Region gibt es eines der ältesten Pumpspeicherkraftwerke Baden-Württembergs, den Speicher "Glems" bei Metzingen. Ziehen wir diesen Speicher mal als Beispiel heran: Das Speicherkraftwerk hat immerhin 90 MW Leistung. 90 MW, das sind immerhin 10% der Leistung des stillgelegten Kernkraftwerks Neckarwestheim 1.
Glems hat ein Speichervolumen von 900.000 m³ im Oberbecken und entsprechenden Freiraum im Unterbecken, bei einer Fallhöhe von 300 Metern. Also bauen wir 10 solcher Speicher, und schon ist Neckarwestheim 1 ersetzt.
Wirklich? Nach 6 Stunden ist der Speicher leider schon leer! Betrachten wir mal eine Woche Windarmut und kaum Sonne. Hatten wir zum Beispiel im November letzten Jahres. Um diese Woche zu überbrücken, benötigen wir rund 300 Speicher der Größe des Speichers "Glems", also 300 Oberbecken mit rund 1 Mio m³ Wasser, 300 Unterbecken mit entsprechendem Freiraum und 300 Meter Fallhöhe dazwischen. Na viel Spaß, diese in Baden-Württemberg zu finden!
Wars das? Nein - am Ende der windarmen Woche sind die Speicher leer und wir brauchen knapp 10 Tage lang 800 MW überschüssigen Strom (über den aktuellen Bedarf hinaus), um die Speicher wieder aufzufüllen.
Wars das wirklich? Nein, immer noch nicht - wir haben in Baden-Württemberg ja auch das Kernkraftwerk Philippsburg 1 (1.000 MW sichere Dauerleistung) und Obrigheim (immerhin 300 MW) stillgelegt

- Share
- Likes3

dondolo06
- vor 11 Stunden

so lange frau merkel oder das folgende bundeskanzlerin, mit einer Delegation von Vertretern aus der Wirtschaft auf Dienstreise geht, werden wir uns weiterhin mit wirtschaftswachstumsfaktoren wie windkraft, partikelfilter, vollwärmeschutz fürs häusle und und und ärgern müssen.
so ist das halt in einer Ökodiktatur, ich bin mir ganz sicher Deutschland rettet die Welt zumindest deren Banken

- Share
- Likes3

ökodiktatur
- vor 11 Stunden

Für unzuverlässige Energie bei uns Wald abzuholzen und gleichzeitig die Abholzung des Regenwaldes kritisieren geht nicht!

- Share
- Likes7

A. Leins
- vor 11 Stunden

@dondolo08, ja, aber auch kein kühles Bier mehr!

Bringt aber alles nichts, denn Windräder können Neckarwestheim und Phillipsburg nicht ersetzen.

- Share
- Likes3

Jürgen Falkenberg
- vor 11 Stunden

@namaste - Ehrlich gesagt, so ein Castor im Keller, das hätte was. Für die nächsten 30-50 Jahre keine Heizkosten ;)

- Share
- Likes1

dondolo06
- vor 12 Stunden

Guter Vorschlag von R.M.; Aufforderung an Herrn Molitor,

die Teilnehmer der Diskussion am heutigen Abend zu fragen, in welcher Entfernung der nächste Windpark von ihrem Eigenheim geplant ist.

Ich wette, es sind mehr als 2 KM, also mehr als die 10-fache Anlagenhöhe (10-H). Für andere wollen sie diese Entfernungsregel aber nicht gelten lassen.

So etwas nennt man St. Forians-Prinzip !

- Share
- Likes21

Alexander M.
- vor 12 Stunden

Beispielhaft für viele Projekte im Südwesten:

Windpark im Harthäuser Wald –größter geplanter Wald-Windpark Deutschlands:
„WARUM IM WALD ???“

Den Harthäuser Wald will man vernichten,
den größten deutschen Wald-Windpark errichten !
In Nordwürttembergs größtem zusammenhängendem Waldgebiet.
Schon der Gedanke daran ist ein Trauerlied !

Die Betreiber und Genehmiger sind stur:
sie denken weder an Wald noch an Natur.
Ob Vögel oder Fledermäuse sterben,

unserem tollen Wald bringen sie nur Verderben.

Gottes Schöpfung ist ihnen völlig egal,
gebaut wird notfalls auch illegal.
Der größte Windpark im Südwesten deutscher Lande,
30 der weltweit höchsten Windanlagen – eine Schande !

Auch werden Alibi- und Gefälligkeits-Gutachten genommen,
um eine Betriebs-Genehmigung zu bekommen.
„Politisch korrekt“ nennt man ironisch diesen Stil,
andere sagen hierzu „illegaler Deal“.

Eine Baustelle der Superlative über viele Wochen,
das geht der Bevölkerung an die Knochen !
Man fragt sich, wieso jemand so was macht ?
Na, ist doch logo – es ist lukrativ, bringt Geld und Pacht !

Weltweit will man Wälder schützen,
doch wird es gegen die massive Energie-Lobby was nützen ?
Haupt-Sauerstoff-Produzent und CO2-Vernichter Wald wird gnadenlos zerstört,
doch damit schützt man Umwelt und Klima, wie man hört !?

Jeder, der den Windatlas, den manipulierten, sieht,
weiß: der Harthäuser Wald ist ein schwaches Windgebiet.
Und schon aus wirtschaftlichen und finanziellen Interessen
muß man deshalb mit einem Windmeßmast mindestens ein Jahr lang messen !

Wenn hier zur Windmessung ein halbes Jahr genügt,
sieht gleich jeder, daß man nur lügt und betrügt.
Doch was soll’s, auch wenn der Windpark unrentabel,
mit unserem Geld sind unsere Politiker sehr spendabel !

Egal, ob Naturschutz oder Vogelhorst,
in unserem Wald beim DLR wird für die Weltraumfahrt geforscht.
Nun will und soll man der Politik sich beugen
und mit Windkraft industriell im Walde Wasserstoff erzeugen ?

Industriegebiete im Harthäuser Wald,
wenn sich keiner wehrt, dann kommt das bald !
Alles unter dem Deckmantel „Erneuerbare Energier“;
wenn wir ehrlich sind, braucht’s außer der ZEAG keiner hier.

Wieso muß das mitten im Wald passieren ?
Kann man an Standorten außerhalb des Waldes keine Zuschüsse kassieren ?
An Raketentests haben wir uns schon gewöhnt,
aber im Wald ein Mega-Industriegebiet, das ist verpöhnt !

Ein Bürgermeister prüfte mit einem „Faktencheck“ die Lage,
und dabei kam folgendes zu Tage:
„Wie sich die Landschaft verändert, wird die Visualisierung zeigen.“
In ihr sieht man nun, wie und wo die WEA’s zum Himmel steigen !

„Der Charakter einer Industrielandschaft wird auf jeden Fall nicht entstehen.“
Das Gegenteil kann mittlerweile jeder sehen !
„Der Erholungswert des Harthäuser Waldes wird nicht beeinträchtigt.“
Bei dieser Aussage war wohl jemand ziemlich übernächtigt !?

Damit die Anlagen „im Wald selbst richtig sichtbar werden“, muß man erst in Standortnähe gehen.
Naja, direkt vorm Pfarrhaus Lampoldshausen kann man den Kirchturm auch nicht sehen !
„Erst in unmittelbarer Nähe kann man die Anlagen hören“,
Hört man einen Rehbock auch nur, wenn man auf ihm reitet, röhren ?

„Politik des Gehörtwerdens“ und „Bürger-Akzeptanz“ will man erreichen:
man ruft sehr laut, geht über Leichen - ein markantes Zeichen.
Man erzeugt damit „Politik-Verdrossenheit“,
ein leider sehr bekanntes Phänomen in unsrer Zeit !

Bei der Windenergie ist Baden-Württemberg an letzter Stelle – oh welch Graus.
Doch bei der Zahl der Hochseehäfen sieht’s genauso aus !
Wir sind halt weit weg von den starken Winden an den Küsten,
die wir für geeignete Windenergie-Nutzung haben müßten.

Gegen sinnvolle Energiewende hat niemand was dagegen:
planvoll und besonnen durchgeführt, ist sie ein Segen.
Doch auch wenn der Stromverbraucher und Steuerzahler alles zahlt:
eine Frage bleibt letztendlich:

Warum – warum IM WALD ??

Roland Reichert, Lampoldshausen (Rotorhausen)
Weihnachten 2013

- Share
- Likes9

Roland von Rotorhausen
- vor 12 Stunden

Fluglärm Tag und Nacht, die Windkraft hats gebracht.

- Share
- Likes2

ökodiktatur
- vor 12 Stunden

} Dr. Helmut Böttiger schreibt:"..Kampagne, die in den 70er Jahren eingeleitet worden ist. Als einer ihrer Ursprünge lässt sich Ralph Nader in den USA ausmachen, der damals eine Organisation namens „Kritische Masse“ gründete, um die friedliche Nutzung der Kernenergie zu hintertreiben.
Auf der Gründungsveranstaltung sprach die damals} weltbekannte – inzwischen wegen Betrugs und Datenfälschung berüchtigte – Anthropologin Margret Mead darüber, wie man am wirkungsvollsten vorgehen könne.

Man solle, meinte sie, nicht nur mögliche tödliche Gefahren der Kernenergie beschwören, weil die Menschen einen plötzlichen Tod weitaus weniger fürchten als ein langsames Dahinsiechen.
Mit der Drohung, bei niedriger Strahlendosis verschlechtere sich die Gesundheit allmählich und langwierig, ließe sich die Angst, die zum Widerstand gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie führen kann, viel mehr und viel nachhaltiger entfachen.
Man müsse „den Menschen das Gefühl vermitteln, mit der Kernenergie stehe alles auf dem Spiel, was ihnen in der Welt etwas bedeutet“. (Bericht über die Veranstaltung und Meads Rede siehe Nuclear Light and Power vom 24.3.1975)"

Deutsche Wirtschafts Nachrichten schrieben am 8.7.2014 Im russischen Belojarsk ist Ende Juni ein Reaktor getestet worden, der mit Atommüll betrieben wird. Durch das Recycling wird quasi umweltfreundliche Energie erzeugt. Ein Endlager für den radioaktiven Abfall könnte dadurch wegfallen. Davon kam in unseren Medien nichts.
www.rubikone.de

- Share
- Likes5

Biene
- vor 12 Stunden

So werden neben der Zerstörung der Landschaft, auch die Finanzen der Kommunen zerstört.

- Share
- Likes3

Auflärer
- vor 12 Stunden

Allen EE-Träumern kann nur empfohlen werden, nehmt Euch 30 Minuten Zeit, schaltet Eure IDeologie mal kurz aus und das Gehirn ein und schaut diesen Vortrag: www.youtube.com gibt’s zum Download auch auf www.gegenwind-straubenhardt.de

Ganz dringende Empfehlung auch an Herrn Eckert !!!!!

- Share
- Likes6

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Bin mal seehr gespannt, wie die Redaktion dieses Ergebnis heute Abend für den Mainstream passend macht ;)

Vielleicht wird es auch gar nicht erwähnt - oder aber wegerklärt.

Oder es kommen noch 1.000 Befürworter aus dem Off - ganz plötzlich, kurz vor Schluss ;)

- Share
- Likes4

Arnold
- vor 12 Stunden

@MayerG: Und den Atommüll dürfen wir in Ihrem Keller lagern? Es geht nicht nur um die Sicherheit, sondern um das bisher in JEDEM Land ungelöste Problem der Atommüllentsorgung. Und hier geht es nicht um ein paar jahre. Wissen Sie, was in 100 jahren sein wird? Wissen Sie, was in 50 Jahren sein wird? Ich nicht!

Also bei aller Diskussion um regenerative Energien, AKWs sind wirklich der schlechteste und auch teuerste aller Energielieferaten! Da braucht man nicht zu diskutieren!

www.wendezeit.ch

- Share
- Likes0

namaste
- vor 12 Stunden

Wie kommt es, dass die Bundesregierung die Energiewende will, aber die AKW´s in Brasilien fördert?
Wir wurden durch Fukushima in einen politischen Energiewendekurs katapultiert. Irrationale Ängste werden durch Politiker geschürt. Sie wollen uns glauben machen, dass ein Industriestandort wie Deutschland mit erneuerbaren Energien zu versorgen (Grundversorgung?) und auch noch bezahlbar ist.
Tatsache ist, nur Deutschland, Belgien und Spanien hat den Atomausstieg beschlossen. In allen anderen Ländern (auch europäischen Ländern) werden neue AKW´s gebaut. Unsere waren jedenfalls sicher.

- Share
- Likes6

MayerG
- vor 12 Stunden

@Biene
Klasse Fakten-Zusammenstellung!

In der Energiewnde geht es nur um Umverteilung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Was könnte man mit dem schönen EEG-Geld alles an Bildung und Sozialem schaffen! Aber wer will ein kluges Volk? Dumme Schafe lassen sich besser hüten!

- Share
- Likes10

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Dieser Text steht es auf der Homepage vom „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord“.
Der Naturpark verfolgt zwei Hauptziele:
1. Die Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und Natur und Landschaft für den Menschen erlebbar zu machen.
2. Die touristische Infrastruktur im Schwarzwald zu verbessern und Aktiv-Erlebnisse für die Erholung des Menschen in der Natur zu schaffen. Dazu gehören auch Angebote zur Natur- und Umweltbildung.
Die wichtigsten Ziele, die sich der Naturpark in seiner Vereinssatzung selbst gesetzt hat, sind im Einzelnen:

• die Schönheit, den Charakter und die Vielfalt von Natur und Landschaft sowie Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu schützen,
• die Eignung für Erholung und Tourismus zu verbessern,
• die traditionelle Landwirtschaft mit ihren regionalen Besonderheiten zu fördern und in ihrer Bedeutung für die Landschaftspflege, das Landschaftsbild und somit für die Erholung und den Tourismus zu stärken,
• die Pflege der offenen Landschaft zu sichern,
• die Waldfunktionen zu erhalten und
• die regionale Identität zu fördern.

Zusammengefasst ist die Aufgabe des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und Wege in eine nachhaltige Zukunft der Region aufzuzeigen.

Und das alles soll dann durch Windräder, deren Effizienz mehr als fragwürdig ist, kaputt gemacht werden???

- Share
- Likes8

Sonja
- vor 12 Stunden

Energiewende wäre machbar
Seit dem Ereignis in Fukushima will die Mehrheit der Bevölkerung aus der Atomindustrie aussteigen.
Die Politik nutzte dies um die Erneuerbaren Energien voranzutreiben. Die Bevölkerung würde ohne Fukushima die Erneuerbaren mit ihren negativen Auswirkungen niemals hinnehmen.
Wie oft hört man, dass man lieber ein Windrad hätte als ein Atomkraftwerk. Verschwiegen wird uns, dass man mit Wind und Sonne dieses Ziel nicht erreichen kann.
Es geht nicht um eine wirkliche Energiewende, denn diese ist weder mit Windrädern noch mit Photovoltaik möglich, da weder die benötigte Speichertechnologie in den nächsten 10-20 Jahren im industriellen Maße verfügbar ist noch die benötigten Flächen für die Windräder in Deutschland zur Verfügung stehen.
Auch die Kosten der jetzigen geplanten Energiewende sind für die Volkswirtschaft eigentlich untragbar.
Gewinner der jetzigen Energiewende sind Großkonzerne und Banken, die einzelnen Grundstücksbesitzer und die Projektierer. Die Verlierer sind die Verbraucher, also die Allgemeinheit. Auch bei Wind und Photovoltaik verdienen eigentlich in erster Linie nur die Großen.
Das was jetzt gemacht wird ist Subvention für Photovoltaikindustrie in China, bei den Windrädern läuft es auf das gleiche hinaus. Bei uns wird das komplette Land zerstört und in 10-20 Jahren merken wir dann, dass diese Rechnung doch nicht aufgegangen ist.
Wie sieht der Plan der jetzigen Energiewende bis 2050 aus?
Das Ziel ist 50% Primärenergieeinsparung (Öl, Gas, Kohle usw):
- Beim Strom sollen 25%
- bei der Wärme (Heizen) 80%
- beim Verkehr 40% eingespart werden

Beim Heizen müssen 80% eingespart werden. Dies bedeutet 50.000 bis 100.000 € Investition pro 4 Personen-Haushalt um dieses Ziel zu erreichen. (darüber redet man aber nicht so gern in der Politik, gehört aber zum Plan).
Beim Strom ist das Ziel 100 % regenerative Erzeugung, das bedeutet, man muss neue Gaskraftwerke aufbauen um 100% des Stroms mit den Gaskraftwerken zu erzeugen und viele

Power-To-Gas Anlagen. Diese Technik ist in den nächsten 10-20 Jahren industriell noch nicht verfügbar. Diese Gaskraftwerke und die Power-To-Gas Anlagen braucht man für die vielen Zeiten wo weder Wind noch Sonne in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Hauptenergieerzeuger sollen Wind und Sonne sein.
Dies bedeutet mindestens ca. 300.000 Windräder in Deutschland und dann noch riesige Mengen an Photovoltaik. Deutschland ein großer Industriepark.
Denn es muss sich jeder bei dem jetzigen Energiewendeplan bewusst sein, wir müssen zu 100 % komplett mit Gaskraftwerken den Strom herstellen können. Diese sind aber nur zu 30% bis 50 % ausgelastet. Das bedeutet, wir müssen auch die Gaskraftwerke alle subventionieren und ebenso die Power-To-Gas Anlagen.
Es gibt auch Menschen, die der Illusion unterliegen, man kann den Energiebedarf für Verkehr und Heizen komplett durch Sonne und Wind ersetzen. Das funktioniert niemals, weil schon der Punkt des Flächenverbrauchs in Deutschland nicht gegeben ist. Man hat diese Flächen nicht.
Jetzt kommt der entscheidende Punkt der Kritik:
Das gleiche Einsparziel der 50 % Primärenergie wäre machbar auch ohne Windräder und Photovoltaik, ohne zusätzliche Stromleitungen durch Deutschland, ohne Atomkraft und Kohlekraftwerke. Es ist aber politisch nicht wirklich gewollt.
Alternativ könnte man genauso 50% Primärenergie einsparen und zwar durch eine eher besser realisierbare andere Aufteilung der Einsparziele:
- Beim Strom wären 50% Einsparung ohne Probleme möglich
- bei der Wärme 50%
- Verkehr 50%

Dazu bräuchten wir kein einziges Windrad, keine Power-To-Gas (riesige Industrieanlagen) Stromtrassen usw.
Ginge es wirklich um die Ersetzung der Atomkraft, könnte diese durch jegliche anderen konventionellen Kraftwerke relativ schnell ersetzt werden. Man hätte ca.12% mehr Verbrauch an fossilen Brennträgern wie Kohle und Gas, gegenüber dem was jetzt verbraucht wird. So wäre der Ausstieg schon vor Jahren möglich gewesen.
Bei der jetzigen Energiewende muss man also wesentlich mehr Kraftwerke und Industrieanlagen bauen, wie wenn man jetzt mal anfangen würde, wenn es wirklich um die Atomindustrie geht, diese einfach durch Kohle und Gas zu ersetzen.
Und wenn es einem dann wirklich um Kohle und Gas geht, was bezweifelt werden darf, dann muss man an den Hauptverbrauchern ansetzen, und dies ist nicht der Strom, sondern das Heizen (Wärme) und die Autoindustrie (Verkehr). Da könnte man ohne Komfortverlust zuerst ansetzen.
Der Strom macht am Gesamt Energiebedarf nur 21% aus und dafür verschandeln wir unsere Natur und Lebensräume mit uneffektiven Stromerzeugern, wie Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen.
Zuerst angesetzt wird aber an der unnötigen Verschandelung unseres Landes mit Windrädern, Photovoltaikparks, Stromtrassen, Umspannwerken und dann neuen Gaskraftwerken und Power- To-Gas-Anlagen.
Diese alternative Stromerzeugung ist also keinesfalls problemlos, sondern bedeutet:
- Riesige Industrieanlagen
- Lärm. Wird immer völlig ignoriert
- Infraschall. Wird immer völlig ignoriert
- Subventionierung
- Flächenverbrauch. Wird verschwiegen.
- Um insgesamt die versprochenen 50% an Primärenergie einzusparen brauchen wir um die 300 000 Windräder in Deutschland
- In Baden-Württemberg wird in der Planung weiterhin mit über 20% Volllaststunden

gerechnet. Tatsache sind aber ca. 12% und die besten Flächen sind schon verbaut
- Speichermöglichkeiten vielleicht in 10-20 Jahren, alles erst in Forschung
- Tötung von Tieren durch Windräder, wird heruntergespielt
- Zunahme des Elektrosmogs, Ausbau des Hochspannungsnetzes und des Niederspannungsnetzes
- Unbezahlbar. Wird ignoriert.
- Das ist alles so gar nicht machbar

Durch die jetzige einseitige Förderung von Wind und Solar blockiert man alle wirklichen Alternativen.
Eine realisierbare, aber nicht erwünschte Lösung:
Mit den jetzigen technischen Möglichkeiten könnte problemlos alles dezentral gemacht werden. Zum Beispiel kleine Blockheizkraftwerke für jeden Haushalt oder innerhalb von Gemeinden. Dies wäre seit 30 oder 40 Jahren schon realisierbar, wenn der politische Wille da wäre. Und rein durch eine andere Technik (Erneuerbare) ändert sich nicht die globale Wirtschaftsstruktur und der politische Wille. Es ist ein gesellschaftspolitisches Problem und hat mit Technik nichts zu tun.
Einen kleinen Generator für ca. 10-15.000 € welcher problemlos Wärme und Strom für einen Haushalt machen kann, dies wäre technisch alles vorhanden und machbar.
Zudem ist beim Strom die Einsparung (ohne Verzicht) in der Industrie und im Privaten Bereich am leichtesten und schnellsten machbar. 55,7 Prozent Energie könnte man sparen, wenn man die Haushaltsgeräte in den Griff bekäme, bei den Industriemaschinen könnten 17,7 Prozent eingespart werden. Das sind Zahlen der Bundesregierung und dies wäre technisch machbar.
Hier erkennt man ganz deutlich dass es
- weder um Atomausstieg
- noch um Primärenergieeinsparung geht
- sondern nur um eine weitere Möglichkeit der Geldumverteilung

oder nochmals anders ausgedrückt: Bei allen geplanten Maßnahmen der jetzigen sog. Energiewende geht es um Profit für Wenige und Verarmung der Bevölkerung und um nichts anderes.
Die politische Lage könnte sich ändern je mehr Menschen den ganzen Betrug erkennen.
„Das genaue Gegenteil was allgemein geglaubt wird,
ist meistens die Wahrheit."
(Jean de la Bruyère)

- Share
- Likes8

Biene
- vor 12 Stunden

Es ist kaum zu glauben! früher wurde um jeden einzelnen Baum gekämpft, der gefällt werden sollte. Heute opfert man unzählige Waldbäume dem Bau von Windustrieanlagen, Tonnen von Beton werden in den Waldboden als Fundament für die Türme eingebracht, der Boden wird für die Zufahrtswege verdichtet. Und das alles in Gebieten des Südwestens, die eigentlich als Schwachwindzonen bekannt sind. Wem nutzt das?

- Share
- Likes9

naturfreund
- vor 12 Stunden

Schade, dass Grün/Rot in BW erst im Frühjahr 16 die Quittung ausgestellt werden kann... Solange werden betroffene Bürger, die sich zu Recht wehren, da sie ausschließlich die negativen Belastungen zu tragen haben, ignoriert, belogen und für dumm verkauft. Möchte nicht wissen, wieviele auf K & Co statt Mappus reingefallen sind !

- Share
- Likes10

Ländliche Idylle
- vor 12 Stunden

es mußte so kommen, denn wo nur durch Zwangsabgaben der kleinen Leute das System des EEG aufrecht erhalten wird, kann das nicht immer so weitergehen irgendwann wird die "Blase" platzen also schnell weg mit dem EEG lieber ein Ende mit Schrecken als ein ...

- Share
- Likes8

Auflärer
- vor 12 Stunden

Erst wenn unsere gewählten Würdenträger die Rathäuser wieder verlassen, werden sie feststellen, welchem gigantischen Irrtum sie aufgesessen sind! Von wegen, daß unsere Enkel dies uns danken werden! Windenergieanlagen (und leider auch Biomasse) pervertieren durch die planwirtschaftlich durchgepeitschte Verbreitung eine gesicherte, soziale und umweltverträgliche Stromerzeugung.

Das bisherige Abstimmungsergebnis ist eindeutig, trotz der möglichen Manipulationen. Es wird jedoch am Starrsinn und dem längeren Hebel der aktuellen Politik leider verpuffen. Keine Dummheit kann groß genug sein, um sie nicht noch durch Beharrlichkeit zu vergrößern!

- Share
- Likes10

Kassandra
- vor 12 Stunden

@namaste,

im übrigen lässt sich leicht zeigen, dass Windräder KEIN Co2 einsparen.

- Share
- Likes6

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Haben sie ihr Quiz rund um die Windenergie mal selbst durchgemacht? Haben sie mal geschaut, auf welche Quellen da zurück gegriffen wurde? Ich hoffe, dass ihre Redaktion etwas mehr Objektivität bei dem Thema wahrt.

- Share
- Likes3

Jochen Weber
- vor 12 Stunden

@namaste

Welcher Klimawandel? Meinen Sie den natürlichen, der immer stattfand und immer stattfinden wird und von der Sonne ausgelöst wird (-> svensmark, Lesen!!) - oder den fiktiven angeblich durch das IR-schwächste Gas Co2 überhaupt ausgelöst, das sich zu nur 0,04% in der Atmosphäre befindet?

- Share
- Likes5

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

@namaste

klar muss sich etwas ändern, aber bitte sinnvoll.
und nicht Urwald roden für deutsche subventionierte Palmölkraftwerke
und nicht verbrannte Erde in Indien und Pakistan wegen Neodymabbau für Windgeneratoren
und nicht zersörte Landschaften in Peru wegen des Abbaus von Lithium für unsere E-Mobilität.

Das passiert schon heute da braucht man gar nicht über die nächsten 300 Jahre spekulieren.

- Share
- Likes3

PerpetuumMobile
- vor 12 Stunden

Danke @Biene - das bringt einiges von der Scheinheiligkeit der 'GutMenschen' auf die Agenda ;)

- Share
- Likes4

Hans
- vor 12 Stunden

Windräder an der Nordsee oder Ostsee wo entsprechend die Windkraft genutzt werden kann , zu bauen , mag durchaus sinnvoll sein .
In wunderschönen süddeutschen Regionen verschandeln solche Projekte nicht nur unsere Landschaften und zerstören Naturschutzbiotope - sie bringen einfach nichts , da hier die klimatischen Bedingungen einfach nicht gegeben sind und auf diese Weise nur diejenigen profitier

- Share
- Likes2

M.B.
- vor 12 Stunden

was bisher in Windräder investiert wurde (rund 100 Milliarden Euro), die heute 8% des Stroms NICHT BERDARFSGERECHT erzeugen, hätte gereicht, um den HALBEN

deutschen Strombedarf auf moderne, saubere Kohlekraftwerke mit BEDARFSGERECHTER Erzeugung umzustellen!

DAS sind die Alternativen - Windkraft ist faktisch nur Energievernichtung! EEG weg und kein Windrad wird mehr gebaut. Das sagt alles!

- Share
- Likes5

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Radioaktiver Abfall für Windradherstellung
} Rund 200 kg Neodym befindet sich in jeder modernen Windkraftanlage, beim Abbau werden in China weite Landstriche radioaktiv verseucht. Bei der Trennung des Neodyms vom geförderten Gestein entstehen giftige Abfallprodukte, außerdem wird radioaktives Uran und Thorium beim Abbauprozess freigesetzt.
Der NDR berichtete zu diesem Thema - Das schmutzige Geheimnis sauberer Windräder www.youtube.com

Atomare Akzeptanz – Bundesregierung weigert sich Atomwaffeneinsatz grundsätzlich zu verurteilen
} 22.10.2013 Deutschland hat sich gestern in der UNO-Generalversammlung erneut geweigert, den Einsatz von Atomwaffen unter allen Umständen zu verurteilen. 124 Staaten haben eine entsprechende Erklärung unterzeichnet. Die deutsche Zustimmung scheiterte dabei insbesondere an dem Satz: “Es ist im Überlebensinteresse der ganzen Menschheit, dass Atomwaffen nie wieder und unter keinen Umständen eingesetzt werden.” www.facing-finance.org
Über 2000 Atombombentests}
Neue Atombomben für Deutschland?
} Weitere Stationierung von zusätzlichen Atomsprengköpfen in Deutschland Remszeitung 25.7.2014 Auszug: Bis 2020 plant die US-Regierung, ihre rund 180 Nato-Nuklearwaffen in Europa zu modernisieren. In der Vulkaneifel zwischen Koblenz und Trier werden aus der Zeit des kalten Krieges noch immer bis zu 20 in die Jahre gekommene Atombomben der Typen B61-3 und B61-4 aufbewahrt- die letzten hierzulande. Sie sind für den Abwurf von einem Flugzeug gebaut und besitzen die 13-fache Sprengkraft der Hiroshima-Bombe. Auch der Spiegel berichtete ausführlich darüber: www.spiegel...de
Die EU genehmigt Beihilfen für das neue Kernkraftwerk in Großbritannien.}
8.10.2014 Der focus schreibt dazu: Die EU-Kommission nannte keine Zahl für die staatliche Beihilfe. Die Gesamtkosten bezifferte sie auf 43 Milliarden Euro, die Baukosten auf 31,2 Mrd Euro. Die beiden Reaktoren sollen 2023 in Betrieb gehen, 60 Jahre lang laufen und sieben Prozent der britischen Stromproduktion liefern. 10.10.2014 Auszug: Peking plant, die Leistung der chinesischen Meiler bis 2050 mehr als zu verzehnfachen. www.spiegel.de

30.9.2014 Leipziger Volkszeitung Polen befürworten Bau neuer Atomkraftwerke}
Durchschnittlich 64 Prozent der Polen unterstützen die Atompläne.
Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke auf 60 Jahre in den US. I USA verfügen im Frühjahr 2014 73 der in den USA betriebenen 100 KKW über eine Laufzeitverlängerung um 20 Jahre auf nunmehr 60 Jahre.
Atomausstieg, während andere rundum aufbauen. Von Ausstieg keine Spur!!
} Die atomare Gefahr, welche in der Bevölkerung als Hauptargument verwendet wird, ist durch Windkraftwerke auf keinen Fall zu bannen.

Vor manchem haben wir Angst, vor manchen aber nicht?
15 000t Uran im Kunstdünger ?}
} Bei therapeutischen Krebsbehandlungen werden Teilkörper- Dosisleistungen von 30.000 bis 50.000 mSv maximal 100.000 mSv angewandt.
Bei Verwendung von Granit oder Schlackensteinen als Baumaterialien die zusätzliche Strahlendosis bis 2 mSv/a betragen.}

Der Verzehr von 100 g Paranüssen führt zu einer zusätzlichen} Strahlenbelastung der Knochen von etwa 0,07 mSv.
} Für radioaktive Strahlung, den UV-Anteil des Sonnenlichtes und Alkohol gilt die Erkenntnis des Paracelsus. Bei Giften wie auch bei krebserzeugenden Stoffen ist immer die Dosis maßgeblich. „Erst die Dosis macht das Gift!“ (Dr. Lindner)

Es gibt auf der Erde} Regionen mit einer sehr hoher Radioaktivität: über hundertmal höher als in Deutschland. Umfassende medizinische Untersuchungen dort bestätigten aber gerade nicht die vorhergesagten Gesundheitsschäden. Im Gegenteil: zum Teil sind die ermittelten Krebsraten deutlich niedriger als bei uns.
www.ke-research.de

} 8 deutsche Radon Heilbäder, in Österreich Heilstollen Bad Gastein, die Luft enthält dort Radon ca. 50.000 Becquerel pro m³. Gastein behauptet Heilerfolge von 90%. Warum haben wir davor keine Angst? Das BfS meint, Wohnungen mit mehr als 100Bq müsste man sanieren.

} Heilwässer. Bad Griesbacher Heilwasser enthält 20,4 Uran Mikrogramm /Liter. Bad Kissinger
} Auch wird ständig Uran von Flüssen ausgewaschen und ins Meer transportiert. Meerwasser enthält Radioaktivität, es sind in einem Liter Meerwasser enthalten: -12 Becquerel Kalium-40, -0,075 Becquerel Uran.
} Strahlenbelastungen von Natur aus: In Kerala in Indien sind es über 10Millisievert, in Brasilien stellenweise noch mehr. Die Spitzenposition hält die Stadt Ramsar im Iran mit mehr als 200 Millisievert pro Jahr. Zusätzliche Krankheiten wurden nirgends festgestellt
Zitat aus dem} KE-Research Report Seite 36: Wildschweine fressen Pilze, und manche Pilze (Hirschtrüffel, Maronenröhrling) akkumulieren in hohem Maße Cäsium. Deshalb ist die Radioaktivität ihrer Körper oft um ein Vielfaches höher als die von uns Menschen. Wären die Annahmen der Alarmisten über die Bedrohung durch Strahlung zutreffend, dann müßten die Wildschweine seit 1986 dahinsiechen –mit auffälligen Mutationen und hohen Krebsraten. Nur gibt es dafür keinerlei belegte Anhaltspunkte.
Werden wir auch bei diesem Thema in die Irre geführt?

- Share
- Likes6

Biene
- vor 12 Stunden

@Jürgen Falkenberg

denken sie etwa in Grundlagen? sie wissen aber schon das dies gefährlich sein kann in einer Ökodiktatur.

- Share
- Likes2

PerpetuumMobile
- vor 12 Stunden

@Jürgen Falkenberg: genau das ist es. Sie haben auch keine vernünftige Lösung. Denn mit Kohle wird der Klimawandel nur noch beschleunigt!

Und was ist in 300 Jahren? Soooo lange ist das auch nicht. Uns wird das nichtmehr betreffen, klar. Aber man sollte auch etwas weiter denken. Es muss sich was ändern, und auf alte, endliche Energiequellen zu setzen ist definitiv falsch. Sie loben den Wirkungsgrad von modernen Kohlekraftwerken. Aber wie lange hat es gedauert, bis dies erreicht war? Und so wird es auch bei Windkraft und anderen rergenerativen Energiequellen sein. Der Wirkungsgrad wird steigen, aber nicht, wenn man nie damit anfängt sie einzusetzen!

Klar, Energie sparen sollten wir alle. Aber wird das reichen? Jetzt nur hochrechnen, dass wir, um alle Windräder zu ersetzen nur soundsoviel Energie sparen müssten ist ja quatsch, denn die alternativen Energieen sollen ausgebaut werden und idealerweise mal 100% Energie liefern. Und 100% Energie einsparen werden wir nicht können. Momentan kann man das natürlich noch umrechnen.

- Share
- Likes0

namaste
- vor 12 Stunden

und wenn der Herr Eckert sich noch seine Märchen vom Klimawandel durch das am geringsten IR-aktive Gas, nämlich Co2 (schmalbandiger Absorber bei 15 Mikrometer) spart, der Treibhauseffekt kommt nämlich vom Wasserdampf -> Wolken -> Sonne -> Svensmark), dann spricht ÜBERHAUPT NICHTS gegen Kohle!
Und was in 50 Jahren sein könnte, können wir uns heute noch gar nicht vorstellen. Es ist deutscher Größenwahn, heute die Stromversorgung für in 100 Jahren planen zu wollen!

- Share
- Likes7

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Der Abstand von ca. 700 m zum Wohngebäude ist zu gering. Die WHO fordert das 10 - fache der Gesamthöhe einer Windkraftanlage. Der Schutz, nicht nur die Natur sondern auch des Menschen wird nicht ausreichend berücksichtigt. Solange keine Speichertechnologien zur Verfügung stehen, kann die Windkraft keine Kohlekraftwerke ersetzen.

- Share
- Likes5

Ernst
- vor 12 Stunden

@namaste,
Zum gegenwärtigen Stand der Technik können Sie sich entscheiden zwischen
- Kernkraft (wollen die meisten nicht)

- Wasserkraft (ist bei uns weitgehend ausgebaut)
- Kohle (leicht erreichbare Vorräte sind noch für über 300 Jahre an zahllosen Stellen auf der Erde auch bei uns verfügbar -> Bundesamt für Geodäsie)
- Gas (muss importiert werden)
- Öl (muss importiert werden)
- Biomasse (Essen gehört auf den Teller, im übrigen verbraucht Biomasse mehr Energie als sie später liefert)
- Geothermie (tektonische Risiken)
- Müllverbrennung (wird gemacht)

Suchen Sie sich was aus. Ich wähle (Stein-)Kohle. Hat dieses Land groß gemacht, ist nicht knapp, wird heute perfekt gefiltert. Moderne KKW mit Kraftwärmekopplung übertreffen 60% Wirkungsgrad . Was wollen Sie mehr?

- Share
- Likes4

Jürgen Falkenberg
- vor 12 Stunden

Auch wenn es viele nicht wahr haben wollen: Rheinland-Pfalz und BaWÜ sind Binnenländer. Hier weht zu wenig Wind. Wer es nicht glauben will, soll in die EEG-Stammdaten der Bundesnetzagentur schauen. Da steht es schwarz auf weiß: zwei Drittel aller Anlagen drehen sich mangels Wind zu wenig. Die Betreiber machen dicke Verluste und in absehbarer Zeit gehen sie pleite. Warum ist Juwi denn in Schwierigkeiten??? In spätestens zehn Jahren hat die Landesregierung in RLP ihren nächsten Nürburgring: Hunderte von schrottreifen Windrädern für die kein Geld für den Abbau da ist. Wetten dass!?!

- Share
- Likes7

Wind of Change
- vor 12 Stunden

@namaste

wie ich schon schrieb, jeder selbst ist gefragt Energie zu sparen denn nur nicht benötigte Energie ist eingesparte.
es ist wirklich eine schwierige Frage, aber Windkraft um die es ja in dieser Diskussion geht halte ich für eine weitere Problemverlagerung.

- Share
- Likes2

PerpetuumMobile
- vor 13 Stunden

Hallo ich selbst bin 32 wohne in renchen sozusagen am Fuß vom Schwarzwald jeder braucht Energie und keiner möchte auf was verzichten doch sollten wir endlich handeln und auf andere saubere und sichere Art und weiße Strom erzeugen das sind wir doch unseren Kindern schuldig!!!!und das ist Wind wasser usw aber bitte weg vom Atomstrom

- Share
- Likes0

Dominik Follmann

- vor 13 Stunden

Warum sagt uns dies keiner???
Würde ein 3-Personen-Haushalt nur ca. 44 Liter Heizöl (entspricht ca. einer Autotankfüllung!) im Jahr einsparen, bräuchte man kein einziges Windrad.
Der Stromverbrauch eines 3 Personenhaushaltes beträgt pro Jahr ca. 4350 kWh (Wikipedia, Stichwort "Stromverbrauch").
Mit Windkraft wurden in 2012 7,3% des Stroms erzeugt (Wikipedia, Stichwort "Stromerzeugung"). Das ergibt dann 318 kWh (4350 kWh * 7,3% = 318 kWh).
1 Liter Heizöl entspricht ca. 11,8 kWh (Wikipedia, Stichwort "Heizwert"). 318 kWh in Heizöl umgerechnet ergeben also 27 Liter (318 kWh : 11,8 kWh/Liter = 27 Liter).
Es wurde näherungsweise mit 10% Wind und 10 kWh pro Liter Heizöl gerechnet. (durch Verluste bei der Stromerzeugung stimmt dann die Näherung)
Man kann daraus erkennen, dass bei der Windenergie ein riesiger Aufwand betrieben wird mit minimalem Erfolg. Würde man die eingesetzten Subventionen zum sinnvollen Einsatz der gesamten benötigten Energie (Heizen, Fahren, Strom) einsetzen, könnte man sich die gesamte Windenergie sparen, ohne jeglichen Verzicht und Schädigung der Bevölkerung.
Es ist wie Frau Merkel sagte: Das Einsparpotential ist riesig (laut Bundesregierung bis 55% bei den Haushalten). Aber die Diskussion hat sie auf das Jahr 2050 verschoben.
Man sieht: Es geht um wirtschaftliche Interessen und nicht um eine Energiewende!
Der Windkraft-Anteil an der Stromerzeugung beträgt ca. 10%. Da der Anteil des Stroms am gesamten Energiebedarf aber nur ca. 15% beträgt ergibt dies einen Windkraft Anteil von 1,1% am gesamten Energiebedarf in Deutschland.
Selbst die Vorgaben bis 2020 die Windenergie zu verdoppeln, ergibt gerade mal 2,2% am gesamten Energiebedarf. Das ist keine Energiewende. www.rubikone.de
www.rubikone.de

- Share
- Likes2

Alias

- vor 13 Stunden

Ihre Eingangsmoderation im Internet ist fehlerhaft:

Sie sagen: Windräder sind bis 200 m hoch. Richtig ist aber, dass das allein schon die Turmhöhe ist. Die Rotoren stehen aber inzwischen in Höhen über 240 Meter!

Sie sagen: Windräder erzeugen kein CO2. Das ist falsch. Richtig ist, dass alleine die Herstellung eines Windrades mehr CO2 erzeugt als dieses - theoretisch, wenn es Strom erzeugen würde, wenn er gebraucht wird, was aber ja auch nicht der Fall ist - in 5 Jahren einsparen würde.

Und für jedes Windrad müssen hunderte, teilweise incl. Zufahrtsstrassen und zusätzlicher Stromtrassen tausende von Bäumen gefällt werden. Folge: Mehr CO2!

Zudem muss für jedes Windrad immer im Hintergrund ein Kraftwerk laufen, und dabei handelt es sich vor allem um Kohlkraftwerke. Daher ist in den letzten Jahren in Deutschland der CO2-Ausstoß mit zunehmendem Ausbau der Windräder jährlich GESTIEGEN, und eben nicht gesunken!

Mehr Windräder=MEHR CO2!!

- Share
- Likes5

M. K.
- vor 13 Stunden

... und wenn Wind weht, gibt es auch nix zum speichern ;)

- Share
- Likes3

Hans
- vor 13 Stunden

Hier ist immer die Rede von Strom-Speicher. Wenn kein Wind weht, gibt es auch nix zum speichern!

- Share
- Likes2

Klaus van de Gass
- vor 13 Stunden

Windräder werden eine Klimaerwärmung nicht verhindern. Dafür zerstören Sie Lebensräume von Mensch und Tier schon heute.

- Share
- Likes5

Dr. Andreas Kiefer
vor 13 Stunden
@PerpetuumMobile und all die anderen Gegner:
Ich würde gern mal auch alternativvorschläge von Euch hören und nicht immer nur ewiges dagegensein! Wie sollen die Probleme des Klimawandels, Atommülls etc. gelöst werden? Ihr seid doch so schlau, also her mit den genialen Ideen!

Share
Likes0

namaste

vor 13 Stunden
@Hans

Ein modernes sauber gefiltertes Kohlekraftwerk wie Hamburg-Moorberg (Vattenfall) produziert fast genausoviel Strom wie Phillipsburg.

Share
Likes1

Jürgen Falkenberg

vor 13 Stunden
@Michael

natürlich entsteht bei jedem bau egal von was Co2, es ist nur die Frage wie viel und wie lange etwas betrieben werden muss bis es Co2 neutral betrieben werden kann.
aber ideologisches denken führt da nicht weiter nur weiter denken! führt weiter

Share
Likes1

PerpetuumMobile

vor 13 Stunden
Wenn Wind und Sonne doch endlich einsehen wollten, dass sie zuverlässig liefern müssen, damit wir die Schattenkraftwerke (Kohle/Atom) vom Netz nehmen können. Aber: wir müssen nur ganz fest daran glauben, dass es den Ingenieuren vom Bundesverband Windenergie irgendwann gelingen wird, die Sonne im Westen aufgehen zu lassen! Bis dahin wird weiter munter sinnlos unsere Natur und Landschaft geopfert. Die Schnäppchenjäger unrentabler Windparks freuen sich jetzt schon, kommen sie so doch billig an die Subventionstöpfe ran.

Share
Likes2

Tännlebühl

vor 13 Stunden
Die Diskussion hier nimmt stellenweise recht dümmliche Formen an!
Es bleibt doch festzuhalten, dass keine noch so große Anzahl Windräder ein thermisches Grundlastkraftwerk erstezen kann, solange es keine Stromspeicher in ausreichender Menge gibt!
Alles andere ist Ideologie - und dafür sind die Deutschen ja bekanntermaßen besodners anfällig.

Share
Likes2

Jürgen Falkenberg

vor 13 Stunden
Das AKW Phillipsburg produziert mit 2 Reaktoren über 20 Mrd. kw/h Strom - ein Windrad neuester Bauart, wie in Ingersheim, produziert (bei 16% Auslastung) kaum mehr als 4 Mio. kw/h - also bräuchten wir ja nur ca. 5.000 Windräder der 3MW Klasse für EIN Atomkraftwerk.

Aber das wirklich verrückte ist: dann hätten wir immer noch KEINEN EINZIGEN Haushalt mit Strom versorgt! Weil Windräder Zufallsstromerzeuger sind und nur (in Baden-Württemberg) ca. 6 bis 7 Wochen pro Jahr (Vollast) laufen.

Nochmal: es fehlt der SPEICHER.

Wird tatsächlich mal Strom erzeugt, bringt dieser die Netze durcheinander - und muss abgeleitet werden. Grüne Ideologen sagen dann: 'Wir exportieren Strom' - nach Frankreich,

Holland, Polen, etc. .... aber dort wird auch die Netzsicherheit gestört. Deshalb bauen z.B. die Polen jetzt Phasenschieber ein, um den deutschen Strom zu blockieren.

Windräder sind deshalb in jeder Hinsicht nutzlos. Es ist ein reines Hobby - mit den hier ausgiebig beschriebenen Nachteilen.

Share
Likes4

Hans

vor 13 Stunden
man liest hier immer mal wieder was im bezug zu atomkraft und atommüll.
sehr guter punkt.

durch den abbau seltener Erden(enthalten neodym das für die neue Generation getriebeloser Windkraftgeneratoren benötigt wird) ist bereits mehr Atommüll angefallen wie alle deutschen AKWs erzeugt haben.

Share
Likes2

ökodiktatur

vor 13 Stunden
Mit dem geplanten, massiven Ausbau der Windkraft bei uns im Südwesten begehen wir unter dem Deckmantel der Ökologie die gleichem Fehler wie damals beim Bau der AKW's. Diese Monster Windräder werden uns auf Jahrzehnte hinaus belasten und belästigen und unsere schöne Landschaft in Industriezonen verwandeln.

Share
Likes5

Jacques Barthillat

vor 13 Stunden
@Michael

in Grundlagen denken!

von nix kommt nix. und manche Systeme kennen eben keine Ländergrenzen sondern betreffen den ganzen Planet.

Share
Likes1

PerpetuumMobile

vor 13 Stunden
@PerpetuumMobile: Ach soooo. Klar, beim Bau eines Kohle oder Atomkraftwerks entseht ja nur Wasserdampf.

Nun aber wirklich Tschüss.

Share
Likes0

Michael

vor 13 Stunden
@PerpetuumMobile: Aber trotzdem wird CO2 eingespart und es entsteht auch kein Atommüll! Diese Argumentationen sind doch einfach Ewiggestrig!

Aber ich verabschiede mich von dieser unsäglichen Diskussion, die offenbar von der Atom, Kohle und Ewiggestrigen-Lobby bestritten wird.

Share
Likes0

Michael

vor 13 Stunden
konventionelle Kraftwerke müssen permanent die gesamte Menge benötigten Stroms bereitstellen (Kohle, Gas, Atom), wie eh und je ... weil KEIN SPEICHER vorhanden. Dadurch wird die Windkraft zum reinen Hobby. Und weil Atom (das ist leider die reine Wahrheit) KEIN CO2 produziert - auch deshalb steigt insgesamt der CO2 Ausstoss durch Windräder. Tatsache

Share
Likes0

Hans

vor 13 Stunden
@Michael
das Co2 das entsteht beim Bau einer Anlage. Die Herstellung von Rotorblätter ist ein sehr komplexer technischer Prozess (nur ein Beispiel)

Share
Likes0

PerpetuumMobile

vor 13 Stunden
@Michael
Hinter den Windrädern stehen konventionelle Stützkraftwerke, die ständig zumindest im Teillastbetrieb milaufen müssen.
Ja und was erzeugen die wohl?

Share
Likes1

Willy F.

vor 13 Stunden
nur ein weiterer kleiner Nagel im Sarg des "Energiewende"-Irrsinns

Share
Likes0

Hans

vor 13 Stunden
... doch Windpark Riffgat an der Nordsee braucht 22.000 Liter Diesel PRO MONAT

Share
Likes2

Hans

vor 13 Stunden
@PerpetuumMobile: Ihre Logik müssen Sie mir mal genauer erklären. Also Wind erzeugt auch CO2? Es stehen da nicht Dieselbetriebene Gebläse hinter den Windrädern!

Share
Likes0

Michael

vor 13 Stunden
Warum sollten durch Wind- und Photovoltaik"parks" Landschafts- und Naturschutzgebiete sowie Naturparks für immer zerstört werden?

Share
Likes2

Ingo Kuntermann

vor 13 Stunden
Das Ergebnis finde ich schockierend. Ein Atomkraftwerk vor der Haustür ist besser als ein Windrad??? Mehr Umweltkatastrophen machen mehr Spass als ein Kohlekraftwerk??? Ich habe mich längst an die Windräder gewohnt und nehme sie kaum noch wahr. Klar gibt es Orte, an denen keine gebaut werden sollten (Naturschutzgebiete etc...) Aber wenn hier etwas Rücksicht genommen wird sehe ich keine Probleme. Ausserdem ist die Energiewende einfach "Alternativlos", um dieses schöne Wort auch mal verwenden zu dürfen!

Share
Likes0

Michael

vor 13 Stunden

Ich denke gerne auf Grundlagen aufbauend und bilde mir meine Meinung aus selbst gesammelten Erfahrungen.
Daher eine sehr prägende Erfahrung mit Windkraftanlagen:
- sehr unangenehmer Lärm

Dann möchte ich noch folgendes zu Bedenken geben:

Die Energiewende wie sie momentan in Deutschland betrieben wird verlagert nur das Problem, es wird keine Technologie objektiv bilanziert im Sinne des Energieflusses.
Keine Technologie wird den Co2 Ausstoß verringern sondern nur verlagern, wäre es nicht so hätte die Menschheit den Energie Erhaltungssatz geknackt und somit das Perpetuum Mobile erfunden.
Da aber die Energiewende ein riesen Wirtschaftsfaktor ist wird niemand den Verbraucher zur Energiesparsamkeit erziehen.

Ich verbleibe mit dem Motto:

Umweltschutz um jeden Preis, Hauptsache die Kasse stimmt!

Share
Likes1

PerpetuumMobile

vor 13 Stunden
Im Focus war zu lesen:

Wind-Investoren im Regen? Noch und nöcher Gelder verbrannt?
…
danach erweisen sich viele der rund 24.000 Windräder als Kapitalvernichter - trotz massiver Subventionen. Das Öko-Schlaraffenland, in dem Windräder als narrensichere Anlage galten, ist abgebrannt.
Gut ein Drittel aller Windparks zahlt drauf
...
37 Prozent der Windparks verbrannten das Geld ihrer Anleger: „Die Darlehenstilgung war höher als die erwirtschafteten Mittel.“
Nur 35 Prozent der Windunternehmen schütteten zwei oder mehr Prozent Rendite an ihre Anleger aus. Von den Windparks mit Fondsstruktur liegen sogar zwei Drittel im Defizit oder decken gerade die laufenden Kosten
...
die Bilanzen und Satzungen von 1400 Windkraftfonds: „Zwei Drittel liegen weit unter der Ertragsprognose.“ In ebenso vielen Fällen seien die Mitbestimmungsrechte der Investoren „auf ein Minimum reduziert“werden von allen Bürgerinnen und Bürgern bezahlt.

Share
Likes3

Ingo Kuntermann

vor 13 Stunden

Wir auf dem Vorderen Schurwald haben bereits ein Kohlekraftwerk in der Nachbarschaft (Altbach) und werden das auch sicherlich nicht durch den Ausbau der Windkraft los ! Zudem wäre da noch die Einflugschneise für den Stuttgarter Flughafen, eine Erd- sowie eine Mülldeponie, Hochspannungsleitungen und ggf. noch die SuedLink 380 Volt Trasse. Wenn nun noch der Wald gerodet wird um unsinnige Windräder Giganten aufzustellen wird die Industrialisierung komplett.

Soviel zu Karlchens Auswahlmöglichkeiten!

Share
Likes2

Michael

vor 13 Stunden
Supper!
Ich finde es ganz toll, dass plötzlich alle für den Umwelt und Naturschutz sind. Doch wo bleibt diese Sorge wenn es um den massenahften Tod von Tieren auf unseren Straßen, Bahnlinien und Flughäfen geht?! Da ist wohl wieder einmal das Hemd näher als die Hose.
Und was für tolle Alternativen zur regenerativen Energie hier vorgeschlagen werden!
Nichts!!!!
Nich einmal das Energisparen wir erwähnt.
Wir sind gerne bereit anderen die Lasten für unseren Energiehunger aufzubürden, sobald es aber uns selber betrifft, ist uns jedes Mittel recht, unseren Beitrag nicht zu leisten.
Viel Spass bei Atomkraft und Kohle und vielleicht dann auch ohne Wald und Menschen.

Share
Likes0

Gwind

vor 13 Stunden
Ein besonders negatives Fallbeispiel:

Der Oberbürgermeister von Waiblingen im Rems-Murr-Kreis, Herr Andreas Hesky, gibt seit Jahren Geld für Planungen von 4-10 Riesen-'Windkraftanlagen" auf der Buocher Höhe aus. Für die Renovierung von Kindergärten, Schulen, Straßen usw. fehlt dieses Geld jetzt in der Stadtkasse.

St. Florians-Prinzip: Waiblingen baut die Windräder in einer Waiblinger Enklave direkt vor der Haustür der Gemeinde Korb. So sieht kein Bürger von Waiblingen die Windräder. Die Bürger von Korb aber, die nur 700 Meter entfernt wohnen und sich per Gemeinderatsbeschluß mit absoluter Mehrheit gegen Windkraftanlagen auf der Buocher Höhe ausgesprochen haben, sind die Leidtragenden.

Interkommunale Spannungen werden durch Windraftanlagen vor den Toren der Nachbargemeinden provoziert: Inzwischen kaufen zahlreiche Anwohner der Buocher Höhe nicht mehr in Waiblinger Geschäften ein.

Bürgervotum wird mit Füßen getreten: Gegen keinen einzigen von etwa 100 im Umkreis von Stuttgart vorgesehenen Standorten gab es so viel Protest von Anwohnern wie gegen

Windräder auf der Buocher Höhe. Exakt dieser Standort wird jetzt aber trotzdem von der Landesregierung weiter vorangetrieben!

Landschaftschutzgebiet mit über 1000 Arten, zahlreichen Arten, die auf der Roten Liste stehen (z. B. Mopsfledermaus, Rotmilan) spielt für die Landesregierung keine Rolle.

Mehr als einmal wurde Herr OB Hesky bereits vom Steuerzahlerbund kritisch zu seinen Plänen befragt, weil er Geld ausgibt, obwohl die Deutsche Flugsicherung (DSF) ausdrücklich Riesen-Windräder im 10 km Radius um die Navigationsanlage Affalterbach (LUBU) ausschließt. Das beeindruckt Hesky aber scheinbar nicht, denn seine Planungen führt er weiter wohl mit Rückendeckung der Landesregierung.

Die Windmessung möchte Herr Hesky nicht am Ort der geplanten Windkraftanlagen durchführen, sondern an einer anderen Stelle fernab des Hauptaufstellungsortes der Windräder, wohl in der Annahme, dass an der Messstelle die Werte nicht ganz so schlecht sind wie an der Aufstellungsfläche zu vermuten. Er möchte auch nicht in Nabenhöhe messen: So kann durch Rechentricks eine höhere Windgeschwindigkeit als in der Realität "prognostiziert" werden.

Weil inzwischen dem Bürger bekannt ist, wie wenig sich Windräder in BW drehen, hat sich die Industrie folgenden Trick einfallen lassen: "Schwachwindräder". Das sind Windräder, die sich auch bei geringem Wind drehen, um so dem Betrachter vorzugaukeln, es würde mehr Strom erzeugt. Tatsächlich haben diese Windräder aber einfach nur einen schwächeren Trafo, so dass sie sich zwar häufiger drehen aber genau so wenig Strom erzeugen wie Windräder mit einem normalen Trafo. Das ist wie bei einem Trainingsfahrrad: Wenn man den Widerstand weit herunterdreht, kann man stundenlang die Pedale treten, erzeugt aber praktisch keine Kraft. Daher nennen Experten die "Schwachwindräder" inzwischen gerne auch "Schwachsinnsräder". Herr Hesky möchte diese kaufen, obwohl sie etwa 15 % teurer sind. Ihm ist offenbar wichtig, dass der Bürger drehende Windräder sieht. Die Stromerzeugung scheint nebensächlich.

Bereits jetzt sind über 95 % der installierten Windräder in BW nicht wirtschaftlich, fahren also Verluste ein, zumindest aber keine Gewinne. Nachdem jetzt die Einspeisevergütung für Windstrom an Land um ca. 8,5% verringert wurde, würden jetzt selbst solche Windräder Verluste einfahren, die zuvor 8,5% Gewinne hätten. Davon gibt es aber keines in BW. Quintessenz: JEDES neue Windrad in BW wird defizitär laufen!

Die Bürger von Waiblingen sollen über Einlagen in "Bürgerwindparks" am Risiko beteiligt werden und ahnen nicht, dass sie große Teile des eingesetzten Kapitals und häufig auch alles eingesetzte Kapital verlieren werden. Darauf weisen inzwischen die Verbraucherschützer hin. Windkraftinvestments sind weniger kontrolliert als sonstige Anlageprodukte des grauen Kapitalmarktes.

Warum initiieren Kommunalpolitiker trotzdem Riesen-"Windparks" ohne Wind? Sie werden von den Windradfirmen hofiert, und die Windkraftfirmen schwimmen im Geld.

Der Waiblinger OB Hesky war mehrfach auf Einladung der Firma ENERCON in Aurich. Sogar der gesamte Gemeinderat reiste mit ihm dorthin. Der Begründer der Firma ENERCON, Aloys Wobben, zählt zu den 16 reichsten Deutschen. Sein Privatvermögen wird auf 5.6 Milliarden Euro geschätzt. Er hat allen Grund, sich bei Herrn Untersteller zu bedanken.

Share
Likes8

Johannes K.

vor 13 Stunden
Windkraftanlagen, die unsere Wälder zerstören sind frevelhaft, zumal das Errichten dieser Industrieanlagen Schritt B vor A bedeutet. Schritt A wäre eine Forcierung der Entwicklung von Speichermöglichkeiten. Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, woher beziehen wir dann den Strom?? Aus Kohlekraftwerken!!! Momentan bedeutet jede weitere WKA eine Erhöhung des CO^2 Ausstosses!!! Dass eine Partei wie die Grünen eine solche Zerstörung der Wälder befürwortet und mit der Energiewende rechfertigt, ist ein Widerspruch in sich - soll doch die Energiewende unsere Natur und Umwelt schützen.

In unserem schönen Brüchlinger Wald wurde vor einigen Jahren eine Mountainbike-Strecke aus Rücksicht auf Fauna und Flora abgelehnt - nun sollen 18 Windkraftanlagen dort "wachsen" - das ist Politik vom Allerfeinsten!!! Corinna, Langenburg

Share
Likes2

Corinna

vor 13 Stunden
Wer es nicht versteht, warum Windkraft SINNLOS ist, braucht sich nur 30 Minuten Zeit nehmen und diesen Vortrag ansehen:
www.youtube.com

Share
Likes4

Jürgen Falkenberg

vor 13 Stunden
Was soll das mit den Windrädern, wenn ich bei einem Pulk von 5 Windrädern sehe dass sich 2 Bewegen und 3 nicht dann muss ich sagen das ist Verarschung!

Share
Likes3

freddie

vor 14 Stunden
@Marco Bernhard:
Sie haben Recht: Windkraft macht nirgednwo Sinn!:
Sie können mit keiner noch so großen Zahl Windräder ein thermisches Grundlastkraftwerk ersetzen!
Wind fällt nämlich zeitweise total aus, zuletzt am 6.11.2014 für 24 Stunden erwirtschafteten die Windräder in BW 0,0 kWh. Nachzulesen auf www.transnetbw.de

Share

Likes2

Jürgen Falkenberg

vor 14 Stunden
Erst wenn die letzte LED erloschen,
die letzte Herdplatte erkaltet,
der letzte PC abgestürzt ist,
werdet ihr feststellen, daß mit Windkraft keine Energieversorgung möglich ist.
Klaus van de Gass

Share
Likes4

Klaus van de Gass

vor 14 Stunden
Sorry - Tippfehler. Es heißt natürlich Next Idiot Might Be You

Share
Likes0

Marco Bernardi

vor 14 Stunden
@Myotis
Zitat: "Windkraft JA - aber NICHT IM WALD."
Woher nehmen SIe die Gewissheit, daß andernorts Windkraftwerke keinen Schaden verursachen?
Woher nehmen SIe die Gewissheit, daß die mit WEA zugebaute Küstenlinie Norddeutschlands keinen Schaden bei Zugvögeln anrichtet?
Woher nehmen Sie die Gewissheit, daß ein Wald ein schützenwertes Gut ist, norddeutsche Moorgebiete jedoch nicht?
Woher nehmen SIe die Gewissheit, daß der Wald in Süddeutschland geschützt werden muß, die Menschen in Norddeutschland jedoch nicht?

Landläufig wird behauptet, NIMBY stehe für No In My BackYard - nicht in meinem Hinterhof.
Tatsächlich bedeutet NIMBY Next Idiot Might By You - Übersetzung spare ich mir.

Share
Likes0

Marco Bernardi

vor 14 Stunden
was für ein Schwachsinn, der von den Grünen vorangetrieben wird. " 1983 waren deren Slogan "Rettet den Wald"
Anleger und Investoren wittern das "große Geld" und haben das Dollarzeichen in den Augen. Dabei fahren alle samt bereits fette Verluste ein. (WirtschaftSchlaraffenland ist abgebrannt: Windkraft läßt Anleger bluten -Focus Nr. 45/2014)

Stoppt endlich diesen Irrsinn

Share
Likes2

silvia

vor 14 Stunden
@Karlchen:
Und noch eine Info:
Im bisherigen November 2014 haben alle Windräder in BW 8% Vollaststunden erreicht. Berechnung siehe www.gegenwind-straubenhardt.de . Das heisst Ihre Alternative lautet real: Windrad in der Nähe und 2 Stunden täglich im November 2014 Strom haben!

Share
Likes2

Jürgen Falkenberg

vor 14 Stunden
Windkraft JA - aber NICHT IM WALD. Jährlich sterben in Deutschland 240000 Fledermäuse an Windenergieanlagen (nachzulesen in einer aktuellen Studie der Deutschen Wildtier-Stiftung www.deutschewildtierstiftung.de). Der Wald ist für die gesetzlich geschützten Fledermäuse Schlafstube, Speisesaal und Kinderzimmer.

Würde das geltende Artenschutzrecht bei WEA im Wald konsequent angewendet, wäre kaum eine der bereits errichteten oder geplanten Anlagen genehmigungsfähig. Die von den Betreibern bestellten Gutachter bedienen sich aber eines Tricks: Sie behaupten, dass sich in Folge zeitweiser Abschaltungen das Tötungsrisiko nicht signifikant erhöhe und dieses "im Bereich der naturgegebenen, sowieso vorhandenen Gefahren" anzusiedeln ist. Abgesehen davon, dass der einzelnen Fledermaus, die an einem Windrad stirbt, dadurch nicht geholfen wird, gibt es KEINEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWEIS für die Wirksamkeit solcher Abschaltungen (die übrigens an Anlagen im Offenland erforscht wurden...)!

Wer legt eigentlich fest, wieviele tote Fledermäuse eine betroffene Population verkraftet. Dazu müsste zunächst einmal bekannt sein, wie groß diese ist und wo die Quartiere sind. Dies wird aber bei den Standarduntersuchungen in aller Regel nicht ermittelt. Gerade weil Fledermausweibchen pro Jahr nur ein bis zwei Jungtiere zur Welt bringen, können aber größere Verluste, wie sie durch Windräder im Wald bereits bestätigt wurden (im Schwarzwald bspw. jährlich 37 tote Tiere je Anlage), nicht ausgeglichen werden. Die Folge: Die Population erlischt - und das AUF DAUER UND UNUMKEHRBAR !!!

Überhaupt gibt es keine geeigneten Methoden, um festzustellen, welche und wieviele Fledermäuse sich wann in 100m Höhe über den Baumkronen aufhalten. Auf welcher Basis legt also ein Gutachter einen WEA-Standort fest und beurteilt die Beeinträchtigung von lokalen Populationen? Wird gewürfelt? Oder ist das Honorar entscheidend?

In Rheinland-Pfalz wird es als großer Erfolg verkauft, dass über 120 Jahre alte Laub- und Mischwälder Ausschlussgebiete für die Windenergienutzung sind. Allerdings dürfen in direkter Nachbarschaft solcher Bestände, ja sogar direkt neben Naturwaldreservaten (den "Urwäldern von Morgen"), Windräder gebaut werden. Das zeugt nicht von ökologischem

Sachverstand der politisch Verantwortlichen, da Fledermäuse wie der Kleine Abendsegler in einem Radius von 7km um ihre Quartiergebiete nach Insekten jagen und das nicht unbedingt über altem Laubwald sondern auch über Fichtenschonungen und vor allem an Waldrändern und Lichtungen, wie sie ja teilweise durch den Anlagenbau erst entstehen.

Brauchen wir also Strom aus illegalen Industrieanlagen in unseren Wäldern? Ich denke NEIN. Stattdessen Photovoltaik auf JEDEM Dach und die Stromspeicher im Keller (die bereits markttauglichen Lithiumakkus sind schon sehr leistungsstark...). Auch Mieter können übrigens über günstige Abnahmeverträge profitieren. Damit wären wir schon einen ganz großen Schritt weiter.

Share
Likes25

Myotis

vor 14 Stunden
Sorry der Link misslang - nochmal:
@ Karlchen: Ihr Argument ist KEIN Argument!
Sie können mit keiner noch so großen Zahl Windräder ein thermisches Grundlastkraftwerk ersetzen!
Wind fällt nämlich zeitweise total aus, zuletzt am 6.11.2014 für 24 Stunden erwirtschafteten die Windräder in BW 0,0 kWh. Nachzulesen auf www.transnetbw.de
Ich hätte kein Problem mit einem modernen Kohlwekraftwerk in meiner Nähe.

Share
Likes1

Jürgen Falkenberg

vor 14 Stunden
@ Karlchen: Ihr Argument ist KEIN Argument!
Sie können mit keiner noch so großen Zahl Windräder ein thermisches Grundlastkraftwerk ersetzen!
Wind föllt nämlich zeitweise total aus, zuletzt am 6.11.2014 für 24 Stunden erwirtschafteten die Windräder in BW 0,0 kWh. Nachzulkesen auf TransnetBW!
Ich hätte kein Problem mit einem modernen Kohlwekraftwerk in meiner Nähe.

Share
Likes0

Jürgen Falkenberg

vor 14 Stunden
Eine der schönsten Landschaften Deutschlands das Glottertal(bekannt durch die Schwarzwaldklinik) wird zum Wind-Industriepark.
Die drei größten Windanlagen in Baden Württemberg sind als Bauantrag eingereicht sechs weiter sind geplant eine davon direkt über der Schwarzwaldklink.
Nabu hat Uhu, Ziegenmelker, Schwarzstorch und Waldschnepfen in diesen Gebieten beobachtet aber
in der Grünen Regierung haben diese geschützten Tiere keine Lobby!!!!

Share
Likes7

Andrea Füssner

vor 14 Stunden
Stellen Sie doch bitte folgene Auswahlmöglichkeiten zur Abstimmung:
-Windrad in der Nachbarschaft
- Kohlekraftwerk in der Nachbarschaft
- Atomkraftwerk in der Nachbarschaft
- Atommülllager in der Nachbarschaft
- keinen elektr. Strom nutzen

In NRW oder der Lausitz ganze Ortschaften samt Kirche und Friedhof wegbaggern lassen wollen - vom eigenen Wohnort aber bitte kein Windrad sehen müssen. Das ist nicht gesellschaftsfähig !

Share
Likes0

Karlchen

vor 15 Stunden
Eine aktuelle Studie der Deutschen Wildtierstiftung belegt, dass der durch Windräder im Wald erzeugte Schaden an der Vogel- und Fledermauspopulation weitaus größer ist als es die Gefälligkeitsgutachten für die Windkraftbetreiber behaupten:
www.deutschewildtierstiftung.de

Share
Likes3

Rudolf Kohler

vor 16 Stunden
In Deutschland gibt es bereits verschiedene Studien zum Thema Gesundheit und WKAs.
Find es schade das diese nirgends erwähnt werden.
Z.B. die Wilstedt-Studie des Herrn Dr. Pohl.
10 % die betroffen sind.
Meine Frage an Herrn Kretschmann was mit dem Teil der Bevölkerung geschehen soll ist seit Monaten offen.
Studien aus dem Ausland gelten ja hier nicht.

Share
Likes4

Alisa

vor 17 Stunden
Der Lastgang ist die Achillessehne der Windenergie und führt sie ad absurdum. Wegen der Zufälligkeit der Stromerzeugung müssen die Windkraftwerke zu 100 % durch konventionelle

Schattenkraftwerke gedoubelt werden. D.h. es muß eine doppelte Stromversorgung subventioniert werden, die ständig zumindest in Teillast und daher besonders emissionsreich mitlaufen muss. Von einer CO2 Reduktion kann also keine Rede sein. Windräder sind letztendlich Potemkin'sche Dörfer, die eine ökologische Stromerzeugung vorgaukeln.

Share
Likes2

Willy F.

vor 19 Stunden
Thema „Zunehmende Gefahren für Gesundheitsschäden durch Infra- und niederfrequenten Schall“
Auf der gerade ein paar Tage alten Homepage für Schallopfer www.opfer.windwahn.de findet man bereits genauso viele durch Infra- und niederfrequenten Schall Erkrankte aus B-W wie aus S-H.
Lesen Sie die Erfahrungen von Schallopfern nach monate-, jahre- und jahrzehntelanger Exposition an Windkraftwerken. Die meisten der Erkrankten werden den Pro-Windkraft Anwälten sehr gerne die Gelegenheit geben, sich eine Zeit lang bei Wind und den passenden Windrichtungen in ihren Häusern aufzuhalten, vor allem zu übernachten, um am eigenen Leib zu erleben, wie es sich z.B. anfühlt zu vibrieren, zu krampfen, mit Schwindel und Übelkeit zu kämpfen, atemlos und mit rasendem Puls um den Schlaf gebracht zu werden. Bitte fordern Sie die Herren Windkraft-Lobbyisten zum Selbstversuch auf!
Fragen Sie sie, ob ihnen bekannt ist, dass 30 – 40 % der Bevölkerung sensibel auf Infraschall reagiert! Dass das Gesundheitsamt von Brown County (WI,USA) zu Protokoll gegeben hat, dass Windenergieanlagen "eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit sind " und "Wer Infraschall, tieffrequentem Lärm und anderen Emissionen ausgesetzt ist, muss von potenziellem Schaden für die seine Gesundheit ausgehen.".
Und in Plympton Wyoming, Kanada die Beschwerden von Windparkopfern "zu Ermittlungen und hohen Geldstrafen führen." Werden. Dies ist die erste Stadtverordnung, welche direkt auf ILFN (Infra- und tieffrequenten Schall) Bezug nimmt und Geldstrafen von $ 500 bis $ 10.000 pro Tag fordert und die sich laut Verordnung bis auf 100.000 $ belaufen können." Die Verordnung sieht vor, Windkraftwerksbetreiber mit Geldstrafen zu belegen, wenn ihre WEA durch ILFN bei den Bewohnern Probleme verursachen.
Ob Ihnen bekannt ist, dass Schallmessungen in D mit unzulänglichen Messgeräten von lobbyabhängigen Messinstituten, durch die Betreiber beauftragt, durchgeführt werden und nur auf den Hörschall ausgerichtet sind? Die DIN 45680 seit Jahren überarbeitet wird, aber von Lobbyisten aus dem Bereich der Infraschall emittierenden Anlagen wie WKA und Pumpen blockiert wird?
Ob Sie wissen, dass demnächst in Dänemark eine Langzeitstudie zum Thema Infraschall an Windkraft-Anwohnern von der dänischen Gesellschaft zur Krebsbekämpfung durchgeführt wird?
Ob sie sich schon mal mit den zahlreichen Studien aus aller Welt zum Thema „Auswirkungen von Infraschall“, seit 1912 beforscht, seit 1980 intensiver, auseinandergesetzt haben?
z.B. auf www.windwahn.de
Ob sie wissen, dass es in D inzwischen zwei Ärzteforen gibt, auf denen sich Mediziner diverser Fakultäten mit dem Gesundheitsschutz der betroffenen Bevölkerung vor Schallemissionen beschäftigen? Z.B. www.aefis.de
Ob Ihnen bekannt ist, dass immer mehr Mediziner Aufklärungsarbeit zum Thema Infraschall leisten und ein Arbeitsmediziner aus B-W zurzeit eine Fallsammlung betreibt?

Windturbinensyndrom und Vibrationsakustische Erkrankung sind seit Jahren Teil unserer Befundberichte. Unter der Ziffer T 75.2 nach ICD-Klassifikation (ICD-10-GM2010), Diagnose der Erkrankung "Schwindel durch Infraschall", kann der behandelnde Arzt die Behandlung der betroffenen Patienten abrechnen.
Sind wir Schallerkrankten und unsere behandelnden und forschenden Mediziner nichts als Spinner für den die Pro-Anwälte und Experten??
Wir nennen den Umgang mit Patienten von Umwelterkrankungen und die Tatsache, dass aus Gewinnsucht und Ideologie Windkraftwerke im 10 km Radius um Wohnbebauung errichtet werden fahrlässige bzw. vorsätzliche Körperverletzung.

Share
Likes7

Jutta Reichardt

vor 20 Stunden
Kein Fortsetzung des Wildwuchses von Wind und Solar-Parks, von dem ja sowieso nur wenige profitieren - und nicht die Natur. Erst mus ein wirkliches Konzept her, wie durch erneuerbare Energien und alternative Methoden eine Energiewende ueberhaupt moeglich ist. Dazu gehoeren auch Speicher und Stromfernleitungen, nicht nur Windraeder.

Share
Likes5

Richard Windeck

vor einem Tag
Sind wir Bürger im Aussenbereich Bürger 2. Klasse in BW. Denn hier gelten noch kürzere Abstände als zu Wohngebieten. Warum???

Das verstößt doch gegen das Grundgesetz!

Und alles nur für die Geldmaximierung weniger auf Kosten der kleinen Leute!!!
Mit Umweltschutz hat die sogenannte Energiewende eigentlich nur Stromerzeugungswende wenig zu tun.

Share
Likes7

StoinO

vor einem Tag
Wo bleibt die Vernunft? Alle Argumente gegen den unnützen überstürzten konzeptionslosen Ausbau der Windkraft sind von besorgten Bürgern und unzähligen Bürgerinitiativen in allen Bundesländern genannt worden. Wie lange können die Entscheidungsträger die Gegenstimmen ignorieren?

Share
Likes6

Silvia Schlosser

vor einem Tag
@wolfi_enki,

tja, das ist so ähnlich wie vor 80 Jahren. Da hat die Metallindustrie Klasse-Rüstungsgeschäfte im NS-Regime gemacht. Als dann 1945 alles platt war, hatten ALLE verloren! Jetzt reiben sich die Windbauern, TÜV, Planer und noch ein paar andere die Hände in den EEG-Milliarden. Dass da aber irre viel Kaufkraft verlorengeht, sieht niemand. Das Kapital ist die Windmonster weg, in der Stromproduktion sind sie nur lächerliche Energiezwerge.

Share
Likes6

Jürgen Falkenberg

vor einem Tag
Kein Gramm CO^2 gespart, dafür Flora und Fauna auf Dauer zerstört --- stellen sich so unsere grünen Politiker UMWELTSCHUTZ vor ???

Share
Likes6

Sigrid

vor einem Tag
Frei nach der Weisheit der Cree Indianer- Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluß vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, daß man Geld nicht essen kann - so lange werden die Profiteure versuchen, Kapital zu Lasten der Allgemeinheit zu schlagen..

Share
Likes6

wolfi_enki

vor einem Tag
Die "Energiewende" macht die preisgünstige u. zuverlässige Stromversorgung teuer und unzu- verlässig. Die wichtigste Antriebs-energie zur Stromerzeugung soll der Wind werden. Seit über 30 Jahren Großexperiment ist erkennbar, daß diese Idee nicht funktioniert und dadurch zunehmend Elend entsteht (nahezu 1.000.000 Haushalte sind schon stromlos weil sie ihre Strom-rechnung nicht mehr bezahlen können). Die "Energiewende" dient ja nicht nur der "Klimarettung". Dieser Umbau der Stromverorgung ist auch für die "Große Transforma- tion" (Umwandlung der Gesell- schaft, Schellnhuber, PIK), von Vorteil. Eine Mangel-Stromversorg- ung macht Zuteilung und Über- wachung erforderlich. Die Technik dazu gibt es bereits: Intelligente Netze "smart grid" und dto. Zähler "smart metering". Steuern müssen dann die Stromversorger und entscheiden wer gerade bedient wird, wenn die konventionellen Kraftwerke stillgelegt sind.
Beispiel: Als Ersatz für den Strom vom KKW Fessenheim müssten über 6.000 WKA mit 3.000 kW- Generator her - 5.600 mehr als jetzt in BW vorhanden. Damit würde dann aber nur windiger Zufallsstrom erzeugt.
Vorschlag: Alle Zufallsstromerzeug- er, wie WKA, PV, vom Netz nehmen
und sofort besteht wieder solide und preisgünstige Stromversorgung.

Hinweis: Naturgesetze (Physik) sind mächtiger als Glaube und Ideologie.

Share
Likes8

Theodor

vor einem Tag
Hallo lieber Kretsche, gerne denn jeder dahergelaufene FDP'ler ist mir noch lieber als Du mit Deiner verklärten Ansicht von Naturschutz !!!

Share
Likes4

wolfi_enki

vor einem Tag
Zwei Kurzfilme, die man gesehen haben muss, um mitreden zu können:

www.3sat.de

www.3sat.de

Share
Likes3

Walter R.

vor einem Tag
Opfer der Energiewende setzen Zeichen:

www.opfer.windwahn.de

Share
Likes3

R.J.M.

vor einem Tag
Contra, denn Windkraft birgt längst bewiesene Gefahren für die Gesundheit, tötet Vögel, verschandelt die Landschaft und kann nicht einmal eine sichere Stromversorgung liefern und verarmt schleichend die Bevölkerung!

Share
Likes6

Katja

vor einem Tag
WKAs in windschwachen Gebieten zu errichten funktioniert nur durch die Zuschuesse, die ueber den Strompreis

Share
Likes3

Detlef

vor einem Tag
Aufforderung an Herrn Molitor:

Fragen Sie doch bitte in der Sendung die Herren Töpfer und Untersteller, in welcher Entfernung der nächstgelegene Windpark von ihrem Privathaus geplant ist.
Ebenso wäre interessant zu erfahren, wie dies bei den Herren Kretschmann und Bonde aussieht.

Share
Likes27

R.M.

vor einem Tag
Alle die meinen, mit Windkraft und Sonnenenergie könnte man die Kohle -und Atomkraftwerke ersetzen müssen wissen,dass 2013 die Windkraft mit 1,3 %und die Photovoltaik mit 0.7 % zur Deckung unseres Energiebedarfs beigetragen haben- und das bei 26000 Windrädern in Deutschland ...
Das deutsche Jahr hat 8760 Stunden,deutsche Windkraftanlagen erreichen weniger als 1600 Volllaststunden im Jahr. !!!Man kann ganz Deutschland mit Windrädern vollstellen-wenn der Wind nicht weht, gibt es keinen Strom!!!

Share
Likes9

Waldfee

vor einem Tag
Windriesen sind Energiezwerge

Windkraftwerke sind Industrieanlagen. Sie erreichen eine Höhe von 200 m – so hoch wie der Stuttgarter Fernsehturm. Der Durchmesser der Rotoren beträgt ca. 100 m; die von ihnen überstrichene Fläche hat die Größe eines Fußballfeldes.

Der Mindestabstand zur Wohnbebauung beträgt nur 700 Meter. Windkraftwerke haben eine bedrängende Wirkung und von ihnen geht eine ständige Unruhe aus. Tags stören Lichtschlag und Schattenwirkung, nachts blinkende Flugsicherungsleuchten.

Windkraftwerke erzeugen Lärm. Besonders störend werden die rhythmischen Dauergeräusche empfunden. Sie erzeugen Infraschall, der im Verdacht steht, schwere gesundheitliche Schäden auszulösen.

Baden-Württemberg ist ein windarmes Land. Bestehende Windkraftwerke haben hier einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von nur 13%. Der wirtschaftliche Betrieb eines Windkraftwerkes setzt aber einen Auslastungsgrad von mindestens 23% voraus.

Share
Likes23

Thomas R.

vor einem Tag
Windräder im Südwesten: ineffektiv und zu teuer! Zerstören das Landschaftsbild und zerstören die Natur! Töten Vögel und Fledermäuse und machen Menschen krank.
Gemeinden dürfte nicht erlaubt werden, Windräder ohne Einwilligung der Nachbargemeinden in Gebieten zu errichten, die an die Nachbargemeinde angrenzen.
Falls es nicht ohne Windräder gehen sollte (was ich nicht glaube), dann nur mit mehreren km Abstand (min. 5 km) zu Wohnsiedlungen.

Share
Likes5

DreaTh

vor einem Tag
Nein zu WKA im Binnenland - Anstelle singulär betriebswirtschaftlichen- muss der Volkswirtschaftliche Nutzen im Vordergrund stehen.
Wir können bereits heute zuverlässig abschätzen, dass die Stromgestehungskosten mit Binnen WKA nicht mehr konkurrenzfähig sein können - und dann???
Das ganze ist nicht nur ein Moralisches sondern auch ein ästhetisches Dilemma

Share
Likes4

edgar

vor einem Tag
Gute Informationen gibt es auch bei

www.vernunftkraft.de

Share
Likes8

Vernunftbürger

vor einem Tag
Wird der Schurwald zur Windindustriezone?

Der Schurwald soll ein Schwerpunkt beim Ausbau der Windkraft in der Region Stuttgart werden.

In 10 km-Umkreis von Baltmannsweiler, Lichtenwald und Reichenbach, sind derzeit 18 Standortflächen für Windkraftwerke geplant. Wir könnten also bald von bis zu 60 Windkraftwerken eingekreist sein.

Alle geplanten Standorte befinden sich in Schutzgebieten (z.B. Landschaftsschutzgebiete, Erholungswälder, Biotopenverbunde / Wildtierkorridore) in denen der Bau von Windkraftwerken bisher verboten ist. Dies sollte auch so bleiben.

Weitere Informationen unter www.pro-schurwald.com

Share
Likes22

www.pro-schurwald.com

vor einem Tag
wenn ich mir die Statistik hier anschaue, wo bleibt denn da der Bürgerwille, die Basisdemokratie, den/die diese rot-grünen Fanatiker immer wieder an anderer Stelle einfordern. Zu K....., aber bis diese Regierung abgewählt wird, ist der Schaden unumkehrbar angerichtet...

Share
Likes5

bobako

vor einem Tag
Früher haben sich die Grünen an jeden Baum gekettet, der gefällt werden sollte. Man kämpft gegen die Abholzung der Wälder in der dritten Welt. In Deutschland leidet der Wald offensichtlich unter den vielen Bäumen. pro Windrad sollen im Pfälzer Wald bis zu 2ha Wald gerodet werden. Was für ein Unsinn in Windschwachen Gegenden.

Share
Likes6

alkaps

vor einem Tag
Mit dem von Grün -Rot geplanten und mit aller Rücksichtslosigkeit gegen Mensch und Natur durchgepeitschten Windkraftausbau im Ländle, wird das letzte Natur und Landschaftserbe vollends vernichtet.
Naherholungsgebiete werden entwertet,Wälder in monotone Industriegebiete verwandelt.
Natur und Landschaftsschutz ist für die einstige Ökopartei nur noch ein Klotz am Bein den man schnellstmöglichst loswerden möchte.
Die Menschenverachtung zeigt sich insbesondere dadurch , daß man nicht bereit ist größere Abstände zur Wohnbebauung einzuhalten obwohl Windräder heute über 200 Meter hoch sind.

Windkraft ist ein hoch subventionierter Irrweg in eine Sackgasse,da Ideologie , Wunschdenken und Geldgier und nicht die Gesetze der Physik die Triebfeder dieser Sache sind.

In einem Land in dem Flaute fast ein Dauerzustand ist, ist es einfach nur peinlich wenn die Politik uns erklären will, diese Technik sei unverzichtbar und eine sinnvolle Alternative zu herkömmlichen Kraftwerken.

Share
Likes8

Hans-Joachim Schmid

vor einem Tag
Antwort an Jorinde und Yannik Roos, weiter unten:

Der Alarmismus der Klimaforscher ist mit großer Vorsicht zu genießen.

Obwohl in den letzten 15 Jahren der CO2-Ausstoß stark zugenommen hat, ist es zu keinem weiteren Temperaturanstieg gekommen. Deshalb werden die Zweifel an deren Thesen, dass menschenerzeugtes CO2 für den (unbestrittenen) Klimawandel verantwortlich ist, immer größer.

Aber auch wenn man dieser These folgt, stellt sich die Frage der Effizienz. Welchen Anteil hat Deutschland am menschenverursachten CO2 Ausstoß? Kann Deutschland überhaupt einen signifikanten Beitrag zum 2 Grad-Ziel leisten? Daneben sind die finanziellen Mittel zu sehen, die wir für eine CO2-Reduzierung aufbringen sollen.

Auch für mich gibt es schlimmeres als Windräder. Aber die Frage ist doch nach dem Kosten / Nutzen bzw. den Vorteilen / Nachteilen. Da schneidet die Windkraft einfach schlecht ab! Sie ist keine gute Alternative.

Share
Likes9

Lydia Hofmann

vor einem Tag
Es ist noch gar nicht lange her, da kämpften unsere Naturschützer (und die Grünen) um jeden Vogel, jede Kröte und jede Fledermaus. Jetzt tauchen auf Bürgerversammlungen ornithologische "Sachverständige" auf, die alle bestehenden Dokumentationen der in Abrede stellen, selbst geschützte Vögel wie den Rotmilan. Wo ist der Aufschrei von NABU, BUND, WWF usw. Von mir gibt es keinen Cent an Spenden mehr, aber ich denke, die Industrie wird das schon ausgleichen.

Share
Likes6

schwicki

vor einem Tag
Alternative Energien müssen effizient sein und den Mensch, sowie dessen Lebensraum schützen.

Z.B. im Harthäuser Wald steht die Rodung für einen Windpark mit 19 WKAs (Enercon E101) kurz vor der Genehmigung. Mehrere Anlagen wurden bereits öffentlich für genehmigungsfähig erklärt, obwohl die Umweltverträglichkeitsstudie Fledermäuse und andere Waldbewohner nachgewiesen hat, welche auf der Roten Liste stehen.

FFH-Schutzgebiete, Rote Liste, Auswirkungen auf Anwohner und regionaler Grünzug bieten den politisch gesetzten Zielen unserer Regierung keinen Einhalt und so werden Gutachten gekauft, Genehmigungsbehörden diktiert und mit aller Gewalt eine sinnlose Energiewende umgesetzt, auch gegen den Willen der Bürger.

Effektivität für Investoren wird nur durch Subvention erreicht, insbesondere im Binnenland. Für Mensch und Umwelt sind die negativen Folgen enorm.

Windkraft im Südwesten ist sinnlos !

Windkraft im Wald ist sinnlos !

Share
Likes8

Udo Thierl

vor einem Tag
Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört was man eigentlich durch sie bewahren will!

Share
Likes18

Maxim Roos

vor einem Tag
... und noch eins!

Wenn Ihr auf Nummer sicher gehen wollt, dass ich nicht mehr gewaehlt werde, solltet Ihr die FDP 2016 waehlen. Dann sind wir Gruenen naemlich ganz sicher aus dem Landtag draussen.

Ehrlich, ich weiss auch garnicht was wir da machen!

Euer Kretsche

Share
Likes3

Kretsche

vor einem Tag
Hallo zusammen,

ok, ich gebe es zu. In 18 Monaten wird keine Sau mehr von mir sprechen. Aber bis dahin habe ich euere Natur in Grund und Boden geschlagen und mir die Taschen bis zum Anschlag vollgemacht. Ja, ich bin eine Nute und habe mich für die Lobbyisten, Investoren, Betreiber und Adligen prostituiert. Doch das ist mir alles Scheißegal. Ich werde meine Rente, die Ihr schön bezalt, genießen und noch einen fetten Beraterjob in der Windindustrie einnehmen.Für den Franz habe ich allerdings dann keinen Job mehr, denn alle wissen ja: "Der Franz ist einfach der dümmste von allen".

Also Ihr Grünen Trottel die Ihr mich gewählt habt, machts gut und seht schön zu, wie ich Eure Bäume fälle und die Natur zerstöre.

Euer Kretsche!

Share
Likes7

Kretsche

vor einem Tag
Investitionen müssen sich rechnen! Da wird jeder zustimmen; die Frage ist, für wen sich Windräder rechnen. Einige wenige Profiteure greifen die EEG-Subventionen ab und schädigen das Gemeinwohl. Windkraft leistet keinen zuverlässigen Beitrag zur Stromversorgung und zur Energiewende: Strom wird nur erzeugt wenn der Wind weht und nicht wann er gebraucht wird. Die Zeche zahlen die Stromkunden (EEG-Umlage) und die Immobilieneigentümer. Diese müssen einen signifikanten Wertverlust für ihre Immobilien befürchten. Die Alterssicherung ist dann weg. Außerdem bezahlen die Umwelt, Natur und Landschaft einen enormen Preis. Die Lebensqualität auf z.B. dem Schurwald wird dramatisch sinken!

Share
Likes14

Wolfgang Heiser

vor einem Tag
Lokal die Umwelt zerstören um global die Welt zu retten? Gleichzeitig werden neue Kohlekraftwerke zugebaut und veralteten CO2 schleudern eine Bestandsgarantie erteilt! Sind wir hier in Deutschland nicht mehr ganz dicht?

Share
Likes7

Eva

vor einem Tag
Investitionen müssen sich rechnen! Da wird jeder zustimmen; die Frage ist, für wen sich Windräder rechnen. Einige wenige Profiteure greifen die EEG-Subventionen ab und schädigen das Gemeinwohl. Windkraft leistet keinen zuverlässigen Beitrag zur Stromversorgung und zur Energiewende: Strom wird nur erzeugt wenn der Wind weht und nicht wann er gebraucht wird. Die Zeche zahlen die Stromkunden (EEG-Umlage) und die Immobilieneigentümer. Diese müssen einen signifikanten Wertverlust für ihre Immobilien befürchten. Die Alterssicherung ist dann weg. Außerdem bezahlen die Umwelt, Natur und Landschaft einen enormen Preis. Die Lebensqualität auf z.B. dem Schurwald wird dramatisch sinken!

Share
Likes8

Wolfgang Heiser

vor einem Tag
Zukunft unserer Kinder.
Was für eine Farce.
Wenn das Gehör dahin und die Kindheit mit Schlaf und Schmerztabletten erlebt werden muss.
Seit wir 3 WKAs in 750 m Entfernung von unserem Haus stehen haben sind Kopf,Hals,Ohren,Nacken Glieder und Bauchschmerzen unsere ständigen Begleiter.
Dauermüdigkeit durch Schlafentzug dadurch Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule, Arbeit.
Kinder unsere Zukunft davon wollen die zuständigen Behörden nichts wissen.
Kinder unsere Zukunft!
Die Zukunft unserer Kinder....

Share
Likes10

Alisa

vor einem Tag
@ Yannik Roos, das ist Unsinn, was Sie schreiben: Keine noch so große Anzahl Windräder kann ein Kern-, Kohle- oder Gaskraftwerk ersetzen. Schauen Sie auf www.transnetbw.de und Sie werden sehen, wei oft Windkraft total ausfällt. Wenn soll sie da versorgen?

Share
Likes4

Jürgen Falkenberg

vor einem Tag
Von offizieller Seite (Planer, Verwaltungen, Behörden) wird immer wieder zugesichert, dass durch tieffrequenten Schall (Infraschall) von Windkraftanlagen keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Anwohner zu befürchten sind. Es gibt aber aktuell keine Studien, die die Unbedenklichkeit langfristiger Einwirkungen von Infraschall sicher beweisen! Im Gegenteil: Bei Berücksichtigung aller vorhandenen Quellen aus dem In- und Ausland zeichnen sich deutliche negative gesundheitliche Wirkungen ab. Nach derzeitigem internationalen Kenntnisstand sollte ein Mindestabstand von 2000 m zwischen WKA und Wohnbebauung eingehalten werden. In Kanada sind per Gesetz 4 km Abstand und in Neuseeland 3 km Abstand vorgeschrieben!

Share
Likes6

Maulwurf

vor einem Tag
@ Verena Schöntag, da muss ich aber widersprechen! Die Grünen waren, sind und werden nie eine 'klassische' Wirtschaftspartei. Sie sind und sie waren schon immer eine planwirtschaftlich teils sozialistisch durchsetzte Lobbyisten-Bediener-Partei. Und die Grünen haben schon immer die Wahrheit gepachtet. Und diese Wahrheit verlangt, dass jetzt alles

plattgemacht wird, was einem Windrad im Wege steht. Windradlobbyismus. Man schaue sich mal die Karriere eines Frank Asbeck an.

Share
Likes5

Jürgen Falkenberg

vor einem Tag
Ingersheim ist kein Einzelfall !

Der Bundesverband WindEnergie e.V., der Lobbyvereinigung der Windkraftindustrie hat folgende Fakten ermittelt:

„Rund die Hälfte aller kommerziellen onshore-Windparks laufen so schlecht, dass deren Anleger froh sein können, wenn sie nach 20 Jahren ihr Kommanditkapital zurückbekommen haben.“, d.h. sie können keine Rendite und keine Amortisation erwarten und viele bekommen ihr eingesetztes Kapital nicht im vollem Umfang zurück.

Die Auswertung von 1.150 Windpark-Jahresabschlüssen hat ergeben, dass im Zehnjahres-Zeitraum 2002 – 2011:
- 20% der Windparks gar keine Ausschüttung und 38% nur eine oder zwei Ausschüttungen vorgenommen haben.
- Bei 82% der geprüften Jahresabschlüsse lagen die Umsatzerlöse unter dem Prospektansatz.
- 37% der Jahresabschlüsse zeigten einen negativen Cash Flow.

Man muss dies auch noch vor dem Hintergrund sehen, dass von den Stromkunden jährlich über 20 Mrd. Euro EEG-Subventionen bezahlt werden müssen !!!

Wenn dies die Windkraftlobby schon selbst zugibt, dann ist es wahrscheinlich in Wirklichkeit noch schlimmer. Bürgerwindanlagen sind reine Abzocke! Lasst die Finger weg!

Share
Likes18

Lothar Mühe

vor einem Tag
Erst will man keine Atomenergie oder Erdöl mehr, dann kommt eine gute Alternative und trotzdem sind wir unzufrieden - Entscheidet euch!

Share
Likes12

Yannik Roos

vor einem Tag
Das "Bürgerwindrad" in Ingersheim (Landkreis Ludwigsburg; Enercon E-82) ging im Jahr 2012 ans Netz. Im Jahr 2013 wurde folgendes Ergebnis erreicht:
- Stromerzeugung: 2.920 MWh/a, dies bedeutet eine Auslastung von nur 16%
- geplant waren 4.200 MWh/a, d.h. man liegt 30% unter der Prognose

- es wurde nur 44% des Referenzertrages von 6.570 MWh/a erreicht
- die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug nur 4,74 m/sec. auf 100 Meter über Grund,
der aktuelle Windatlas hat für das Gebiet eine Windgeschwindigkeit von 5,0 – 5,25 m/sec. 100 Meter über Grund errechnet und ist damit viel zu optimistisch.
Das sind nachprüfbare Fakten! Die gutgläubigen Bürgerwind-Genossen werden ihr Geld wohl nie mehr wiedersehen. Die Projektinitiatoren, Windkraftanlagenbauer (Enercon), Landverpächter und Banken, haben ihren Reibach schon gemacht.

Share
Likes18

Ludwigsburger

vor einem Tag
Herr Ministerpräsident Kretschmann hat in entwaffnender Ehrlichkeit beim kürzlich stattgefundenen Parteitag der Grünen bekannt, wohin sich seine Partei seiner Meinung entwickeln sollte: hin zu einer "klassischen Wirtschaftspartei"! Aber das sind die Grünen ja längst! Nicht einmal die bisherigen, klassischen Wirtschaftsparteien haben bisher eine solch großflächige und nachhaltige Naturzerstörung befördert, wie es der ehemaligen Ökopartei jetzt in kürzester Zeit mit Hilfe der Windparks in Wäldern gelungen ist. Und die ehemaligen Naturschutzverbände BUND und NABU segnen diesen Wahnsinn auch noch ab! In unserem Land regieren längst nicht mehr gewählte Vertreter der Bürger, sondern allein Wirtschaftsmacht, Geltungssucht und Profitgier.

Share
Likes5

Verena Schöntag

vor einem Tag
Weinanbau in Alaska,
auf diese Idee kommt kein Mensch. Aber Baden-Württemberg soll zum Windenergieland werden? Eine genauso dumme Idee. In Alaska ist es zu kalt und in Baden-Württemberg ist zu windarm. Beides sollte man bleiben lassen.

Share
Likes21

Winzer

vor einem Tag
warum sollen wir zulassen, dass die Region verschandelt wird, nur weil ein paar Investitionsgeier, Kapitalisten und Finanzfonds ihren Reibach machen wollen? Die Natur hat nichts davon, sondern nur diese kleinen oder großen 2Heuschrecken"...

Share
Likes3

freddy

vor einem Tag
Wo bleibt die Vernunft-
Macht endlich Schluss mit der sinnlosen energetischen Landschaftsbewirtschaftung -
Unsere Kulturlandschaft ist keine "Maschinenhalle"
Die bisher doch sehr erfolgreichen Verhinderungsstrategien seitens der Energieversorger alle Bemühungen zur Umsetzung dezentraler Versorgungsstrukturen hat nun die Konsequenz, dass EEG-Strom, weil „zu viel“ zum falschen Zeitpunkt vorhanden, abgeschaltet werden muss.
Nicht genug: Dem EEG-Anlagenbetreiber wird die daraus resultierende Stromverkaufsminderung mit der von uns allen zu bezahlenden EEG-Umlage, ab 2014 mit 6.23cent/kWh vergütet.
Wir bezahlen also für ein „Gut“ (Strom) was wir letztlich nicht erhalten aber dringend benötigen und diese Dringlichkeit kann durch vermehrten Ausbau der Windkraft nicht befriedigt werden, sondern das Gegenteil findet statt.
Mit der steigenden Anzahl fluktuierender (wetterabhängiger) Stromerzeugungsanlagen wächst die Instabilität auf der Versorgungsseite und unsere Stromrechnung.
Dieser Vorgang ist abseits jeglicher Volkswirtschaftlichen Vernunft und ist bisher beispiellos.
Ästhetik und Inspiration:
Unsere Kulturlandschaft ist keine „Maschinenhalle“.
Zunehmende Verluste an Naturerlebnissen und die Nähe zur Natur mindern das Potential zur Empathie und phänomologischen Erlebnissen somit wird einer Fortführung der Umweltzerstörungen Tür und Tor geöffnet.

Der Begriff „Umweltschutz“ muss neu überarbeitet werden. Die Umwelt zu schützen, singulär betrachtet, erfüllt bei weitem nicht mehr die modernen Anforderungen entsprechend der globalen Komplexität der Thematik.

Der Schutz der Umwelt „begrenzt“ sich im Wesentlichen auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen als das bedingende Element, für ein menschenwürdiges Leben in Harmonie mit der gesamten Biosphäre.
Biosphäre und Anthroprologie, eine harmonische Koexistenz als der kategorische Imperativ.
Wir müssen uns davor „schützen" mit unseren Handlungen das Ausmaß der irreparablen Umweltschäden zu begrenzen.

Share
Likes6

REMES

vor einem Tag
ich werde von straubenhardt wegziehen, wenn der windpark im wald gebaut wird

Share
Likes3

weg hier

vor einem Tag
Wer die Warnungen der Klimaforscher ernst nimmt, weiß, dass wir auf eine enkeltaugliche Energieversorgung umsteigen müssen. Die Ausbeutung fossiler Lagerstätten kann kein Modell für die Zukunft sein.

Wer schon einmal an einem Braunkohletagebau stand und mit Menschen, deren Dörfer dem Bagger weichen mussten, gesprochen hat, weiß, dass es viel Schlimmeres gibt als den Blick auf drehende Rotoren.
Und wer von den hier versammelten Windkraftgegnern hätte gern eins von den rostigen Atommüllfässern im Keller?
Durch Abschaltmanagement können Vögel und Fledermäuse effektiv geschützt werden, der Klimawandel stellt eine viel größere Bedrohung dar. Und so leid es mir um jeden Baum tut, der für ein Windrad fällt (und nicht für den Ausbau einer B10 oder die Produktion von Wegwerf-Werbeblättchen) - alle seriösen Studien zeigen, dass es ohne Windenergie im Binnenland nicht gehen wird.

Share
Likes0

Jorinde

vor einem Tag
wer trägt eigentlich die Folgekosten für den Rückbau dieser Fehlinvestitionen nachdem die WKA statisch zu "Bauruinen" verkommen sind ganz abgesehen von den notwendigen Wiederaufforstungen etc. ?

Share
Likes3

wolfi_enki

vor einem Tag
Wer das Klima durch eine Abholzung von Wäldern retten will, der hat in der Grundschule nicht aufgepasst! Welchen Unsinn will uns die Politik verkaufen: Klimaschutz vor Umweltschutz als Begründung für sinnlose Windräder, für die der Wald vernichtet wird? Dann das ebefalls sinnlose Versprechen, woanders aufzuforsten - das ignoriert doch völlig, dass ein Wald Hunderte von Jahren braucht, bis er seine reinigende Funktion für die Luft und für die Natur wahrnehmen kann. Waldreiche Gegend? Wo bitte? Bei uns gibt es nur noch lichte Wirtschaftswälder mit dünnen Bäumchen, die ihre natürliche Funktion kaum noch tragen können. Zwei Drittel der Fläche in Deutschland ist bereits abgeholzt und jetzt soll die Natur den nächsten Kahlschag verkraften? Alles nur Profit! Wir sollten die Natur in Ruhe lassen und die immensen Subventionen für die Entwicklung von wirklichen Energie-Alternativen verwenden, insbesondere für eine dezentrale Energieversorgung, jedes Gerät, jede Maschine und jedes Haus für sich. In kleinen Mengen können wir nämlich Energie speichern! Es muss ja auch nicht immer Strom sein. Erfindungen gibt es gerade genug, die gefördert statt verhindert werden müssen. Und natürlich auch Strom sparen!!!

Share
Likes6

Pro Natur

vor einem Tag
Wer wohnt neben einem E 126 hat Probleme damit und würde Hr. Kretschmann, Untersteller, Tõpfer oder Eckert dazu einladen mehrmals zu übernachten? Eventuell würden die Herren dann umdenken.

Share
Likes6

Elisabeth

vor einem Tag
Windkraftanlagen sind dort sinnvoll wo ständig der Wind weht, in Schwachwindzonen wie im Schwarzwald sind sie ein Verbrechen.

Share
Likes5

Uwe Deck
vor einem Tag
wer ist die/der Informelle MA Erika (Deckname) ?

Share
Likes0

wolfi_enki

vor einem Tag
Danke IM ERIKA!
Die apäte Rache des Erich!

Share
Likes0

Woodriverresident

vor einem Tag
Apropos Windkraft, es gibt immer noch Alternativen, seien es PV-Anlagen, Wasserkraftwerke, Biogasanlagen und AKW's. Es werden doch andernorts unseretwegen keine alten maroden AKW's abgeschalten, ganz im Gegenteil, es werden im Ausland ringsum neu gebaut.

Share
Likes2

wolfi_enki

vor einem Tag
Welch ein Unfug, der ausgerechnet von den "Grünen" noch vorangetrieben wird. Jedem der sich näher mit der Materie befasst, kommen die Tränen. Energiewende ja, aber nicht aus wirtschaftlichen und ideologischen Gründen planlos durchgepeitscht,

Share
Likes6

Schurwälder

vor einem Tag
wenn wir uns jetzt auf den Beistand von oben verlassen wollen, na dann gute Nacht BW

Share
Likes1

wolfi_enki

vor einem Tag
Bei uns sollen 18 Windräder gebaut werden in einem Luftkurort und vom Tourismus lebenden Ort und dazu noch in einem Waldstück. Wir haben schon ringsrum einige Windräder in Sichtweite und jede Menge Fotovoltaik und Biogasanlagen im ländlichen Raum. Ich denke wir haben unseren Teil an erneuerbaren Energie geleistet.

Share
Likes2

Renate Weiland

vor einem Tag

Die Energiewende ist in Deutschland zum Machwerk einer korrupten Clique geworden. Demokratie und Bürgerrechte werden dabei ausgehebelt. Unternehmer, Baufirmen, Landverpächter, Bürgermeister, Politiker nehmen gut "geschmiert" ihre jeweilige Rolle in diesem mafiösen Spiel ein. Mit Absicht wurden unbeteiligte Bürger z.B. von Rothenburg o.d.T. nicht fundiert und im Dialog über die Windkraftpläne informiert. Selbst Stadträte zeigten sich überrascht von der Größe der Räder. (Enercon E101) Das muß man sich mal vorstellen!!! Solange sich kein Widerstand regt, nimmt das "Spiel" ungestört seinen Lauf und dabei ist es wichtig, möglichst unaufgeklärte Bürger zu haben. Und dann gibt es noch Pfarrer, die ahnugslos die Windräder auch noch segnen.

Share
Likes7

Rudi Hackenberg

vor einem Tag
Die "Energiewende" macht die preisgünstige u. zuverlässige Stromversorgung teuer und unzu- verlässig. Die wichtigste Antriebs-energie zur Stromerzeugung soll der Wind werden. Seit über 30 Jahren Großexperiment ist erkennbar, daß diese Idee nicht funktioniert und dadurch zunehmend Elend entsteht (nahezu 1.000.000 Haushalte sind schon stromlos weil sie ihre Strom-rechnung nicht mehr bezahlen können). Die "Energiewende" dient ja nicht nur der "Klimarettung". Dieser Umbau der Stromverorgung ist auch für die "Große Transforma- tion" (Umwandlung der Gesell- schaft, Schellnhuber, PIK), von Vorteil. Eine Mangel-Stromversorg- ung macht Zuteilung und Über- wachung erforderlich. Die Technik dazu gibt es bereits: Intelligente Netze "smart grid" und dto. Zähler "smart metering". Steuern müssen dann die Stromversorger und entscheiden wer gerade bedient wird, wenn die konventionellen Kraftwerke stillgelegt sind.

Beispiel: Als Ersatz für den Strom vom KKW Fessenheim müssten über 6.000 WKA mit 3.000 kW- Generator her - 5.600 mehr als jetzt in BW vorhanden. Damit würde dann aber nur windiger Zufallsstrom erzeugt.
Vorschlag: Alle Zufallsstromerzeug- er, wie WKA, PV, vom Netz nehmen
und sofort besteht wieder solide und preisgünstige Stromversorgung.
Hinweis: Naturgesetze (Physik) sind mächtiger als Glaube und Ideologie.

Share
Likes3

Theodor

vor einem Tag
Wie sollen wir unseren Kindern erklæren, warum wir für eine, bei uns, unwirtschaftliche Anlage, die Umwelt belasten, Steuern verschwenden und die Natur vernichten?

Share
Likes3

J. Kalmbach

vor einem Tag
200 Meter hohe Windräder zerstören ganze Landschaften. Durch die Pfalz zu fahren deprimiert mich zutiefst. Der Wald erscheint in der Proportion wie ein Rasen, die Landschaft ist ein Disneyland.
Für ein Windrad werden 10000 Quadratmeter Wald gerodet, gigantische Trassen schneiden sich durch Waldgebiete. Diese Zerstörung ist unwiederbringlich, selbst wenn sich jemand mal die Mühe machen sollte die gigantischen Betonfundamente wieder auszuheben. Der wirtschaftliche Nutzen ist mehr als fragwürdig, viele Windparks bringen nur einen Bruchteil Ihrer Nennleistung. Und nach 20 Jahren sind die Dinger statisch verbraucht, wer receyelt die Dinger bzw. wer bezahlts?
Ein Land in dem kein Blick zum Horizont mehr möglich ist ohne auf drehende Rotoren zu schauen ist für mich nicht mehr lebenswert. Das ist mein persönlicher Supergau.
Energiewende meinetwegen, aber mit wirklich nachhaltiger sinnvoller Technik, nicht mit neuer Lobbypolitik für Windradbauer!

Share
Likes1

grizzlyjoe

vor einem Tag
Windräder zerstören die Schönheit des Schwarzwaldes!

Share
Likes1

Th Bley

vor einem Tag

was nützt aller Konsens was die besten Argumente der Allgemeinheit, wenn doch die Projekteure, Anlagenbauer, Spekulanten und Lobbyisten sich angesichts der Energiewende einig ihre Hände reiben in der Erwartung warmen Geldregens durch die Projektierung immer neue WKA's. Das die Großkopferten in den Reigen die gesetzten Quoten umzusetzen einstimmen, war zu erwarten - wer will denn heute noch gegen den Strom schwimmen - was mich jedoch mehr enttäuscht ist die Sprachlosigkeit und Agonie die Bezirks-, Kreis- und Kommunalpolitiker an den Tag legen, die entweder unter Druck der Lobbyisten in die Schar derer einschwenken die die Befürworter der Energiewende sind; und damit ihren Wählerstamm die Bürger (Anwohner) verprellen und gleichermaßen den Raubbau an der Natur hinnehmen und die Zerspargelung der Landschaft hinnehmen und die Umweltzerstörung (Grundwasserschutz, Immissionen) fördern.

Share
Likes3

wolfi_enki

vor einem Tag
Die Schäden, die der Schwarzwaldlandschaft durch Windkraftanlagen zugefügt werden, sind aufgrund des geringen Energieertrages nicht zu rechtfertigen.

Share
Likes4

Barbara B

vor einem Tag
Der Unsinn,für Windräder den Wald zu roden, muss dringend gestoppt werden.
Neben all den Gründen wirtschaftlich/unwirtschaftlich ist es doch ungeheuerlich die Wäder zu opfern.Der Mensch lebt nicht nur von der Energie ,er braucht auch eine intakte Umwelt. Wie sieht denn unsere Zukunft aus? Überall Windräder ,Strom trassen ,Speicherkraftwerke usw. dazu die Monokulturen für die Biogasanlagen(.Das zeigte eine Abbildung in einer Seminarmappe einer" regionalen Klimakonferenz", die uns auch noch weismachen wollte ,dass wir mit den Windrädern das Weltklima retten müssten.)Zuerst sollte man doch das Sparen und die Energieeffizienz fördern, bevor man solche uneffizienten, umweltzerstörenden Energieerzeuger in die Landschaft setzt.
Man fragt sich wirklich ,was in den Köpfen der Verantwortlichen vor sich geht ,ist das Empfinden für die Schönheit der Natur dort nicht vorhanden?.Es tut doch weh ,wenn man durch die Landschaft fährt und auf fast jedem Hügel wedelt es.Und das sind ja keine kleinen Räder ,die hier gebaut werden sollen,sondern 200m hohe Monster,-doch Hauptsache der Geldbeutel füllt sich.Man kann nur hoffen ,dass hier noch Vernunft einkehrt.Ansonsten-Armes Deutschland!!!

Share
Likes5

Waldelfe

vor einem Tag
Viele Berechnungen zur Effizienz der Windkraftanlagen läßt große Zweifel aufkommen, dass es sinnvoll ist diese Windräder in Schwachwindgebieten zu bauen. Das gerade auch noch

Waldgebiete ausgewählt werden halte ich für ein großes Verbrechen an der Natur und an den nachfolgende Generationen.

Share
Likes3

Daniela A.

vor einem Tag
Gesundheitliche Risiken von Windkraftanlagen durch Infraschall.

Share
Likes5

Windkraftgegner

vor einem Tag
Aus der Mühle schaut der Müller,
der so gerne mahlen will.
Stiller wird der Wind und stiller
und die Mühle stehet still.

So geht's immer, wie ich finde,
rief der Müller voller Zorn.
Hat man Korn, so fehlt's am Winde,
hat man Wind, so fehlt das Korn.

...das wussten die Menschen schon vor hundert Jahren und dem ist nichts hinzuzufügen!

Share
Likes3

Monika Kraus

vor einem Tag
Es ist nicht mehr nachvollziehbar wie Landes-und Kommunalpolitiker mit unserem Naturgut Schwarzwald Raubbau betreiben. Wenn einem Höhenluftkurort (Dobel) mit einer Reha Klinik vor Ort, ab 2015 mit einer Monster WEA (12 x185 m hohe Windräder) in einem Abstand von 1200m zum Ort, die Zukunft genommen wird, dann muss die Lauterkeit dieser Politik dringendst hinterfragt werden. Die Gesundheit der Menschen und der Natur scheint keine Rolle mehr zu spielen, das Streben nach Karriere und damit verbundener Macht ist die Triebfeder allen Tuns.

Share
Likes4

Peter König

vor einem Tag
Die wenigsten der Beitragenden hier haben verstanden, wo das eigentliche Problem der "Windkraft" liegt: Die Windräder produzieren nur dann Strom, wenn es dem Wind gefällt,

und nicht wenn tatsächlich Strom benötigt wird. Insofern ist immer eine 100%-Absicherung notwendig, die durch (dann oft im unwirtschaftlichen und brennstoffverbrauchendem Teillastbetrieb laufenden) einen nicht wirklich planbaren Einsatz immer höhere Erzeugungskosten verursachen.
Wenn in Baden-Württemberg Windflaute herrscht, ist die Wetterlage so großräumig, dass auch im Rest der Nation wenig Wind weht. Insofern bringen auch neue Netze nur neue Kosten...

Share
Likes4

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von wissenschaftlichen Studien, dass der Betrieb von Windkraftanlagen die Gesundheit des Menschen schädigt (z,B. Infraschall). Leider steht Mensch und Natur hinter fragwürdigen wirtschaftlichen Interessen, gefördert durch uneinsichtige Politiker, weit weg von den Bürgern.
-ES WIRD NIEMALS WIEDER DUNKEL, ES WIRD NIEMALS WIEDER STILL-

Share
Likes3

Karin

vor einem Tag
Es geht unter dem Vorwand Energiewende doch nur um das große Geld und irgendwann verrät sich jeder Bürgermeister.
Wie würde Theodor Fontane heute seine "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" beschreiben? Statt von Herrenhaus zu Herrenhaus von Windrad zu Windrad?

Share
Likes4

Klaus J, Schwand

vor einem Tag
Die Wahrheit wird oft durch Interessensgruppen unterdrückt. Offensichtlich sind die Medien nicht frei genug. Aber ein guter Teil Wahrheit kommt nun langsam an die Öffentlichkeit:
Die Allgemeinheit wurde und wird schnell mit grünen Slogans überzeugt, die Kleininvestoren der Windräder werden mit satten Gewinnversprechungen geködert, den Bauern und Bürgermeistern wird mit Pachten der Mund wässrig gemacht. Die Projektierer und Hersteller verdienen fürstlich und bekommen den Hals nicht voll. Rücksicht auf Natur, Landschaft und Menschen werden nebensächlich.
Wie der grüne Umweltminister Untersteller im dicken Audi quattro durch das Land pilgert und sich offensichtlich für die Windindustrie zu prostituieren scheint, habe ich selber während einer Windkraftlobbyveranstaltung in Langenburg gesehen und gehört. Auch Herr Untersteller weiß, daß die Windräder kein Gramm CO2 einzusparen helfen und daß gleichzeitig in Nachbarländern neue Atomkraftwerke gebaut werden. Er weiß sicherlich auch, daß die Stromproduktion 1,3% des gesamten Energieverbrauchs in der BRD beträgt. Diese 1,3% sollen unter Einsatz von EEG Milliarden mit sog. erneuerbaren Quellen ersetzt werden.

Die über 20Mrd.€/Jahr kommen aus den Taschen aller deutschen Stromkunden. Das macht den Strom an der Börse billig. Der Börsenpreis kann aber gar nicht weitergegeben werden, da der Bürger die überflüssigen überteuerten Anlagen bezahlen muß. Dieses Geld setzt dann noch nebenher, weil der "saubere" heute schon stundenweise im Überfluß produzierte Strom ja zum Nulltarif von den Nachbarländern abgenommen wird, die Wasserkraft in Österreich und der Schweiz durch den Preisverfall unter Druck. Es leuchtet wohl ein, daß damit das Weltklima, sollte die CO2-Theorie stimmen, nicht gerettet werden kann. Ebenso sollte klar sein, daß jedes weitere Windrad bei den heute vorhandenen technischen Möglichkeiten Unfug ist. Die Netze können die Lasten nicht aufnehmen, die Windräder müssen abgeschaltet werden. Das sagt man den Bürgern aber nicht und die Geldempfänger hoffen nur, daß die Geldquelle noch lange so sprudelt.
Schon heute zeichnet sich bei der Windkraft ein wirtschaftliches Fiasko ab, ein Betrug im großen Stil. Napoleon Bonaparte sagte einmal: „Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Keine Lüge kann grob genug ersonnen werden, die Deutschen glauben sie. Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgen sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung als ihre wirklichen Feinde.“
Der nächste Aspekt ist die Beeinträchtigung durch Infraschall, besonders durch die neuen großen Windräder. Auch hier spielt wieder die durch Gier entstehende Maßlosigkeit des Menschen eine Rolle und die folgenden Fehlentwicklung. Leider kommt die Diskussion um den Infraschall erst nach und nach in Gang. Beispiel:
www.taz.de

Share
Likes8

R.Fuhrmann

vor einem Tag
Hier ist doch nur Profitgier von Windkraft-Firmen und Vertriebsfirmen im Vordergrund! Die Zeche zahlt der Bürger über Bürgerbeteiligungen, da ihre Investition sich vermutlich nicht rechnen wird! Hochglanzprospekte lassen sich so manipulieren, dass unten eine ordentliche Rendite in Aussicht gestellt wird, die vermutlich nie erwirtschaftet werden wird! Da gibt es in der Vergangenheit genügend Beispiele. Allerdings ist dann die Landschaft und die Natur schon verschandelt!! Armes "grünes" Baden-Württemberg, ich dachte unter einer grünen Landesregierung würde das niemals zugelassen werden!? Weit gefehlt!!! Leider.

Share
Likes3

Blacky

vor einem Tag
Im Zuge der sogenannten Energiewende wurde der Wald für die Nutzung von Windkraftanlagen geöffnet. Was für ein Frevel an unserer Natur. Die Auswirkungen auf Mensch und Natur sind erschreckend. Die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene machen trotzdem weiter mit diesem Unsinn. Jedoch, die nächste Wahl kommt bestimmt! Ich bin kein Gegner der Energiewende, stelle jedoch mit Entsetzen die Fehlentwicklungen dieser Politik fest.

Share
Likes5

Momberger

vor einem Tag
Wie kann es sein das unsere Natur durch WKA´s kaputt und nicht mehr lebenswert gemacht wird und wir unsren Kindern eine zerstörte Umwelt hinterlassen.

Share
Likes3

Gabriele Moos

vor einem Tag
Wenn Herr Untersteller unter "grün" versteht, in grüne Wälder kilometerlange Schneisen von 10 Meter Breite zu schlagen und in verschiedenen Naturparks und umgewandelten Naturschutzgebieten pro Windrad 2 Fußballfelder große Flächen abzuholzen, hat er etwas falsch verstanden. Hoffe doch, dass so manche K��pfe nicht nur für "Kernraftwerke abschalten" Platz haben und an das wirkliche "GRÜN" denken können. Dies ist verantwortlich für unseren CO^2 Haushalt. Wir haben Verantwortung für unsere Kinder und nicht nur für das "goldene Kalb", das anscheinend bei vielen Politikern, und insbesondere auch den Kommunalpolitikern, in den Focus genommen wird.
Kern-und Windkraft nein Danke, es gibt Alternativen aus Wasserkraft.
www.swr.de

Share
Likes5

Zollstock Springsteinbock

vor einem Tag
Warum muss noch unser halbwegs intakter Wald, die letzten Rückzugsgebiete für Erholungsuchende, von Fledermäusen, Milan, Wanderfalke usw, nun auch noch der Industriealisierung zum Opfer fallen? Obwohl sich doch längst herausgestellt hat, dass Windkraftanlagen im Windschwachen BW zum größten Teil nicht wirtschaftlich betrieben werden können.
Die Natur wird erheblich und im größten Maße auf lange Zeit gestört sein.
Fortschritt sollte mit dem Mensch und der Natur im Einklang stehen- auch aus gründen der Nachhaltigkeit.

Share
Likes7

A.Simon

vor einem Tag
Windkraft macht nur dort Sinn, wo der Wind oft und stark weht! Bei uns an der Bergstrasse weht kein oder selten genug starker Wind, um WKAs rentabel arbeiten zu lassen. Wirkungsgrade von unter 10 % - siehe Leipziger Strombörse - beweisen, das im Südwesten und insbesondere an der Bergstrasse WKAs keinen Sinn machen.

Share

Likes3

Dieter Onderka

vor einem Tag
Hätte ich eine Firma, die Riesen-Windräder produziert, würde ich auch lieber an einem windschwachen Standort wie im Stuttgarter Raum 3 Windräder verkaufen als 1 Windrad an einem windreichen Standort wie an der Küste. Dass die 3 Windräder in Stuttgart weniger Strom produzieren als 1 Windrad an der Küste wäre mir als Windradverkäufer doch egal.

Wäre ich aber als Politiker für Stuttgart zuständig, wäre ich nicht so dumm, das nicht zu durchschauen und würde nicht akzeptieren, dass die Natur meiner Bürger für Windräder zerstört wird, die den Bürger nur Geld kosten, ihm aber keinen Nutzen bringen.

Außer, ... ich hätte als Politiker vielleicht irgendwelche Vorteile, von denen der Bürger nichts erfährt ...

Die Windkraftbranche schwimmt im Geld ...

Share
Likes3

Joa K.

vor einem Tag
Ärgerlich
Aus der Mühle schaut der Müller,
Der so gerne mahlen will.
Stiller wird der Wind und stiller,
Und die Mühle stehet still.
So gehts immer, wie ich finde,
Rief der Müller voller Zorn.
Hat man Korn, so fehlts am Winde,
Hat man Wind, so fehlt das Korn.
(Wilhelm Busch: "Schein und Sein")
- Anmerkung: Die Pro-Wähler haben sich wohl finanziell engagiert. -

Share
Likes4

Wahrlich Weise

vor einem Tag
Da wurden in den letzten ca. 40 Jahren zig Milliarden in die Grundlagenforschung investiert, um die Kernfusion (nicht Kernspaltung) als unerschöpfliche Energiequelle nutzbar zu machen.

Und nun ist ein Windrad mit einem Fahraddynamo die Lösung aller Problme? Klingt grotesk, ist aber für einige ein gigantisches Geschäft.

Share

Likes2

Willy F.

vor einem Tag
Windkraft sollte dort genutzt werden, wo auch tatsächlich genügend Wind vorhanden ist und nicht einfach um Quoten zu erfüllen!! Bei uns in Baden-Württemberg haben wir hierzu zu wenig geeignete Flächen und wo dann auch wirklich die notwendigen Abstände zur Wohnbebauung eingehalten werden kann! Verblüffender Weise sind meist nur die Personen Pro Windkraft eingestellt, die nicht von dem umweltzerstörenden Bau von "Monster-Windkraftanlagen" direkt betroffen sind!! Die Grüne Landesregierung geht plötzlich über alle in der Vergangenheit aufgestellte Leitlinien zum Umwelt- und Naturschutz hinweg. Grün ist eben nicht Grün, wenn man an der Regierung ist!?

Share
Likes3

Blacky

vor einem Tag
"GRÜN":

Ganz Radikal Üble Naturzerstörer!

Share
Likes5

Stefan B.

vor einem Tag
Was ist "GRÜN" an der Landesregierung?

Hunderte Bäume pro Winrad werden gefällt.
Roter Milan wird geschreddert.
Fledermäuse sterben.
Kohlekraftwerke laufen auf Hochtouren. Mehr CO2 als zuvor, weil die Windkraft keine sichere Stromversorgung gewährleisten kann.
Der Bürger zahlt zu viel für den Strom.
Stadtwerke machen Verluste, weil sie auf windige Windradanlagenverkäufer hereinfallen.
Nachgewiesene gesundheitliche Gefahren für Anwohner, die von Riesenwindrädern ausgehen, werden geleugnet.

Was ist daran "GRÜN"?

"GRÜN" sind Politiker wie Herr Untersteller hinter den Ohren, sonst nirgends!

Share
Likes9

Isabell O.

vor einem Tag
Brigitte K.: Welche 'Veramtwortung' soll Herr Untersteller denn tragen? Der wird dann eben nach Brüssel weggelobt!

Share
Likes6

Jürgen Falkenberg

vor einem Tag
Die einseitigen Pro-Windkraft-Informationsveranstaltungen initiiert von der grünen Landesregierung sind eine einzige Farce ! Gegengutachten werden ignoriert, betroffene Bürger überfahren, ehemals grüne Naturschutz-Gesetze ausgehebelt! Es ist unfassbar was unter dem Deckmäntelchen des "Klimaschutzes" abläuft: riesige Massen "Bürgergeld" sollen umverteilt werden ! Und keiner der so laut nach Windkraft schreit, wohnt in der Nähe dieser landschaftsverschandelnden Industrieanlagen und muss sämtliche negative - auch gesundheitliche - Auswirkungen ertragen! Danke Stuttgart!

Share
Likes6

Ländliche Idylle

vor einem Tag
Die Deutsche Flugsicherung (DFS) warnt dringend davor, riesige Windkraftanlagen in der Nähe von Funknavigationsanlagen, wie sie z. B. in Affalterbach für den internationalen Flughafen Stuttgart installiert sind, aufzustellen. Trotzdem werden Riesen-Windräder im 15 km Radius um diese Funknavigationsanlagen geplant. Herr Untersteller weiß das. Wenn es dadurch im dicht besiedelten Ballungsraum Stuttgart zum Absturz eines vollbesetzten Linienflugzeuges käme, möchte ich nicht in der Haut von Herrn Untersteller stecken! Er handelt verantwortungslos.

Share
Likes2

Brigitte K.

vor einem Tag
3 Windräder im Süden erwirtschaften die gleiche Strommenge wie 1 Rad im Norden ist dies wirtschaftlich ? - auf jeden Fall für den Hersteller .Die Ertragswerte der Anlagen sind öffentlich - im Süden laufen kaum Anlagen im wirtschaftlichen Bertrieb

Share
Likes3

r.oestermann

vor einem Tag
Politik des "Gehörtwerdens" sieht in BW folgendermaßen aus: Zu 98 von der Landesregierung im Bereich Stuttgart anvisierten Windradstandorten wurden die Bürger "befragt". Alleine 2/3 der gesamten Bürgereinwendungen zu allen 98 Standorten betrafen den

Bereich des Landschaftsschutzgebietes der Buocher Höhe. Und davon sprachen sich über 99 % (!) GEGEN Windkraftanlagen mitten in diesem Landschaftschutzgebiet Buocher Höhe aus. Und statt dieses Projekt zu stoppen, wird es jetzt gegen den Willen der Bürgerschaft von der Landesregierung weiter verfolgt. Quintessenz: "Gehörtwerden" heisst für Herrn Untersteller: "Ich höre mir an, was die Bürger sagen, es interessiert mich aber nicht und ich (Untersteller) mache, was ich will. Basta!"

Share
Likes10

Klaus-Peter. B.

vor einem Tag
Es ist an der Zeit, den grün-bunten Deppen und ihren Profiteuren in ihren Amtsstuben mal unser Missfallen über diese Art von Bevormundung unsere
Meinung zu geigen; Wahltag muss Zahltag sein

Share
Likes3

wolfi_enki

vor einem Tag
Dass Herr Untersteller im sehr windschwachen BW viele Windräder installieren möchte ist genau so vernünftig wie es Sonnenkollektoren bei mir im Keller wären. Hier frisst Ideologie Hirn!

Share
Likes9

Stefan B.

vor einem Tag
Wer, wie die Gemeinde Straubenhardt im Nordschwarzwald, eine Informationsveranstaltung in den Sommerferien terminiert, hat kein Interesse an einer transparenten Bürgerbeteiligung. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, wenn den Bürgern dann die gemeindeeigene Halle als Versammlungsort verweigert wird und der Bürgermeister einem Bürger aus der Nachbargemeinde kein Fragerecht einräumt.

Share
Likes7

Fledermaus

vor einem Tag
Im Jahr 2010 hat unsere Bundesregierung bereits großzügig abgelehnt, Strom aus Wasserkraft von Norwegen zu erhalten. Dieser Strom, der dort zu Hauf produziert wird, wäre wesentlich günstiger und auf jeden Fall umweltverträglicher. Warum hat sich da nichts getan? Wir könnten in Europa auf 60 AKW's verzichten. In ein paar Jahren streichen wir die Windkraftwerke nicht nur unten grün an, sondern bis hoch, damit die Kinder glauben, sie wären im Wald. Report Mainz, vom 20.09.10 ARD. Schaut es Euch an.

Share
Likes5

Waldfee

vor einem Tag
Ökonomie & Ökologie im krassen Widerspruch. Welche Fehlentwicklung lassen wir heute wieder auf zukünftige Generationen ab, nachdem wir mit den AKW's so kläglich gescheitert sind

Share
Likes3

wolfi_enki

vor einem Tag
Contra, weil auf Natur und Menschen keine Rücksicht genommen wird, Fördergelder erschlichen werden, Beteiligungen unter falschen Versprechungen verkauft werden und ... und .. und !!!

Share
Likes6

Georg M.
vor einem Tag
Ökonom, weiter unten, hat eine Entgegnung an Herrn Eckert geschrieben. Vergebene Liebesmüh!! Hab' ich auch schon, gefüllt mit Fakten. Interessiert aber nicht! Was dieser Herr im Radio so von sich gibt, geht auf keine Kuhhaut. Sein technisches Verständnis geht gegen Null Solche Leute machen heute die öffentliche Meinung in Pisa-Land.

Share
Likes3

Jürgen Falkenberg

vor einem Tag
Bei uns sollen 10 Windkraftanlagen in den Wald gestellt werden. Pro Anlage werden 2 Hektar Wald gerodet. (2 Fussballfälder), wo ist hier die Ökobilanz?

Share
Likes2

Holger

vor einem Tag
Das Problem der Zufälligkeit des Windstroms (kein Wind kein Strom) wird ja gerne mit dem Hinweis gekontert, das könnten die Windparkks untereinander ausgleichen, irgendwo in Deutschland wehe immer Wind. Dass dies ein weitverbreitete Irrtum ist, zeigt beispielsweise die bundesweite Windstromeinspeisung während des Monats Oktober in www.eike-klima-energie.eu

Hier sieht man deutlich die enormen Schwankungen. Vom 01.bis 03. Oktober wurde praktisch überhaupt kein Windstrom erzeugt, der Ausfall musste durch konventionelle Kraftwerke kompensiert werden.

Die 25.000 WEAs mit ihren 25.000 MW installierter Nennleistung erbrachten zusammengefasst an der Hälfte des Monats nur bis zu 10 % ihrer Nennleistung (3.500 MW), An gerade mal 12 Stunden im Monat wurden mehr als 50 % der Nennleistung erbracht.

Das heißt im Klartext: sämtliche Windkraftwerke Deutschlands (25.0000) wären nicht in der Lage, Baden-Württemberg zuverlässig mit Strom zu versorgen! (Durchschnittlicher Lastbedarf im Oktober 2014: 7.800 MW). Angesichts dieser Fakten ist es doch geraezu absurd über einen weiteren Ausbau der Windenergie in BWzu reden und dafür auch noch ökologisch wertvolle Waldflächen zu opfern.

Ausbau von Speichermöglichkeiten: dies wird von Politikern auch gerne so locker dahingesagt, ohne sich der Dimensionen im klaren zu sein.

Um Deutschland mit Pumpspeicherkraftwerken gegen eine dreiwöchige Flaute abzusichern, müsste man den Wasserinhalt des Bodensees 300 m hochpumpen.

Power to Gas ist momentan mit einem Wirkungsgrad von allenfalls 50% möglich. Um also die gleiche Strommenge zu erhalten,müsste man die Anzahl der Windräder verdoppeln.

Share
Likes4

Willy F.

vor einem Tag
Nicht grundlos gilt in Bayern ein Mindestabstand zu Wohngebäuden vom 10fachen der Höhe von Windrädern. In Baden Württemberg werden jetzt 230 m hohe Windräder aufgebaut. Dafür beträgt der Mindestabstand in Bayern 2300 Meter. In Baden-Württemberg aber nur 700 Meter, somit weniger als ein Drittel. Sind die Menschen in Baden-Württemberg nur ein drittel so viel wert wie die in Bayern?

Share
Likes5

Jochen K.

vor einem Tag
Der Verlust der Immobilienwerte

wird immer ausgeblendet. Aber hier werden Milliarden vernichtet!

Und das ohne ein Nutzen für das Gemeinwohl. Profiteure sind alleine die Windkraftindustrie.

Siehe hierzu auch die Position des Haus- und Grundbesitzervereins:

www.hugw.de

Share
Likes17

Häusle-Besitzer

vor einem Tag
Werner Eckert´s Milchmädchenrechnung

„Für gerademal noch 8,9 Cent pro Kilowattstunde produzieren Windräder Strom“. Das mag ja sein, aber an der Strombörse kosten die kWh nur ca. 5 Cent, d.h der Windstrom ist 80% zu teuer!

Außerdem fehlen hier noch verschiedene Kostenpositionen:

1. Der Windstrom benötigt fossile Backup-Kraftwerke und Stromspeicher, denn wenn der Wind nicht weht, muss der Strom ja irgendwo herkommen. Außerdem werden neue Stromtrassen benötigt.
Wenn man die Kosten hierfür hinzurechnet, kostet die kWh schon über 1 Euro. Da sich die Industrie an diesen Kosten aber nicht beteiligen möchte, kann der Privatverbraucher mit einem Strompreis von 2 Euro/kWh rechnen!

2. In der Umgebung von Windkraftanlagen sinken die Wohn- und Lebensqualität und damit die Immobilienwerte. Die Eigenheimfinanzierung junger Familien wird gefährdet und die Altersversorgung vieler Menschen zerstört! Diesen muss eine Entschädigung bezahlt werden.

3. Der Verlust von Umwelt und Natur, Landschaft und Horizont ist zudem gar nicht in Euro zu bewerten.

Fazit: Windstrom ist unbezahlbar teuer !

Share
Likes18

Ökonom

vor einem Tag
Leider haben die allerwenigsten Windkraft-Industrieanlagen im Schwachwindgebiet des Südwestens überhaupt eine positive Energiebilanz. Wenn ein Konstantwind, wie an den Küstengebieten im Schnitt von mindestens 7 m/s herrschen würde und eine vernünftige Struktur von Pumpwasserspeichern vorhanden wäre, könnte man darüber reden. Aber in unserem Ländle wird einfach konzeptlos pro Gemeinde irgendein Flächennutzungsplan aufgestellt, vom Regierungspräsidium in Rekordzeit ohne Zweit- oder Drittgutachten durchgewinkt, auf dem die Windkraftlobby dann fröhlich drauflosbauen und unseren schönen Wald abholzen und verschneisen kann. Nach einigen verlustreichen Jahren schauen dann die Erst-Investoren bis zur Insolvenz irgendwann in die Röhre und unser Land - also wir - haben das Verlustgeschäft noch gesponsert.
Womöglich stauben dann die Projektierer das ganze dann für einen Appel und ein Ei ab.

Zudem halte ich die Vorsorgeabstände von festgesetzten 700 m für viel zu gering. Schließlich wurden diese festgelegt, als es noch keine Anlagen in Höhe des Stuttgarter Fernsehturms gab. Also brauchen wir unbedingt einen verhältnismäßigen Abstand zu den Wohnhäusern. Am

besten folgen wir dem Beispiel der Kollegen in Bayern und Sachsen und setzen den Abstand auf die WHO-empfohlene 10-fache Anlagenhöhe. Dann kann man sich oft auch das aufwändige und teure Schatten- und Schallgutachten sparen.

Wir sollten uns in unsrem Ländle eher auf unsere Stärken besinnen - nämlich mit klugem Kopf und spitzem Bleistift mal an die Energiesache rangehen. Da wird so manches Biomasse- oder Blockheizkraftwerk und vor allem das Energie-Sparen wirtschaftlich interessanter aussehen. Wir haben halt auch eher Sonne statt Wind - und ein paar Solarzellen auf dem Dach stören niemanden. Vielleicht sollte man die Unternehmen hier einfach in die Pflicht nehmen. Da gibt's jede Menge ungenutzte Riesendachflächen in sonniger Südseite, die brach liegen.

Eine Frage hätte ich mal an die Redaktion: Warum wird die Nord-Südtrasse nicht einfach entlang der Autobahnen verlegt. Da stören die Masten doch weniger, als wenn man sie quer durch Naturschutzgebiete verlegt. Sind halt ein paar Kilometer mehr, aber das sollte doch in unserem reichen Land drin sein, oder?

Share
Likes5

Rainer Blanck

vor einem Tag

95 Millionen Euro kostete die Stromvernichtung allein über Weihnachten 2013 uns Verbraucher, weil überschüssiger Windstrom wie Sondermüll nur durch massive Zuzahlung verhökert werden konnte.
Grund ist der massive Ausbau der Windkraft. In den nächsten Jahren können die installierten und geplanten Windkraftanlagen und Solaranlagen bis zu 130 Gigawatt abgeben, dabei werden in Deutschland in Spitzenzeiten nur etwa 80 Gigawatt verbraucht.
Gleichzeitig rechnet die Deutsche Energie-Agentur auch 2050 noch mit einer fossilen Kraftwerksleistung von 61 Gigawatt um die Versorgung zu sichern.
So grünäugig kann Politik sein.

Share
Likes6

Winfried Heinze

vor einem Tag
Energieminister Siegmar Gabriel sagte am 17.04.2014 in Kassel:

„Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben." Und er fügte hinzu: „Das ganze Ausland hält uns in Sachen Energiewende ohnehin für bekloppt".

Wenn der zuständige Fachminister so etwas in der Öffentlichkeit von sich gibt, sollte dies Anlass sein, über die Energiewende noch einmal grundsätzlich nachzudenken! Nur Deutschland betreibt die Energiewende in diesem Stil, kein anderes Land folgt uns. Da gibt es nur zwei Möglichkeiten: 1. Die Deutschen haben Dinge erkannt, welche den anderen Ländern

noch verborgen geblieben sind, oder 2. Deutschland befindet sich mit seinem Alleingang auf dem Holzweg.

Wir sind keine Gegner der Energiewende, aber wir wollen unsere Lebens- und Wohnqualität nicht opfern für eine Energiewende ohne Konzept, die „kurz vor dem Scheitern steht“ und „bekloppt“ ist.

Share
Likes18

Energieminister

vor einem Tag
Hier wird das Kind mit dem Bad ausgeschüttet. Die planlose Energiewende hat zur Folge, dass riesige Waldflächen geopfert werden. Die Wirtschaftlichkeit der Windkraftanlagen wird den Bürgern vorgegaukelt,von Transparenz keine Spur. Im wahrsten Sinne des Wortes "windige Geschäftemacher" füllen sich mit Subventionen die Taschen. Die Zeche zahlen wir Bürger mit unseren Steuern.

Share
Likes15

Alfred Buchsacker

vor einem Tag
Der riesige Flächenverbrauch und die damit verbundene Naturbelastung und -schädigung, Verdrängung pflanzlicher und tierischer Arten, besonders von Vögeln und Fledermäusen, aber auch von Insekten, stehen dem Weltgipfel von 1992 in Rio de Janeiro konträt entgegen, den 192 Staaten dieser Erde unterschrieben haben.
Hier geht es um die Energiewende, die nutz- und planlos, ja chaotisch verläuft.
Wir müssen uns dafür mehr Zeit lassen, um neue Lösungen zu finden.
Wenn wir jetzt den Atom- und Kohlekraftwerken, die unsere Grundlast beim Stromverbrauch steuern vorzeitig ade sagen aber keine zukunftsträchrige und zuverlässige Ersatzenergie haben, die wir rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr nutzen können, haben wir - in der Summe aufgerechnet - an ca. 100 Tagen im Jahr keinen Strom. Dieser Link verdeutlicht dies.
www.youtube.com

Share
Likes3

Jörn-Wolfgang Zöller

vor einem Tag
Windkraft, ja. Aber! Es macht keinen Sinn Windräder, nur um die nicht vorhandene Strategie der Regierung, die persönliche Darstellung von Politikern und die Geldgier von Investoren zu erfüllen, an wirtschaftlich unsinnigen Stellen zu installieren. Wenn dann dafür noch unverhältnismäßig große Waldflächen geopfert werden müssen umso schlimmer. Dazu wird von den Befürwortern immer unterschlagen, dass es nach wie vor keine vernünftigen Speichermöglichkeiten für evtl überzähligen Strom gibt Der würde nach wie vor teure ins Ausland verkauft und in schwachen Zeiten wieder für teures Geld zurückgekauft werden.

Share
Likes3

Walter

vor einem Tag
Jeder der sich ernsthaft mit dem Thema Windkraft beschäftigt kann nur CONTRA stimmen. Wir wohnen im Landkreis Esslingen. Direkt vor unsere Haustüre (Abstand 700m) soll ein riesiger Windpark mit bis zu 12 Windrädern entstehen. Die Türme (Nabenhöhe 140m!) sollen in einem Landschaftsschutzgebiet gebaut werden. Pro Windrad werden ca. 1000 Bäume gefällt. Der Boden verdichtet, dass diese Riesen mit über 1000 Tonnen einen festen Stand haben. Vom Wald, dem Erholungsgebiet etlicher Bürger, wird nicht mehr viel übrig bleiben. Im ganzen Schurwald sollen 60! Anlagen entstehen. Dies sind rund 60.000 gefällte Bäume. Und dies für einen Stromerzeugung die nicht mal grundlastfähig ist. Wenn der Wind nicht weht fahren wir in Deutschland die ältesten Kohlekraftwerke hoch. Die umweltschonenderen Gaskraftwerke werden aufgrund des geringen Kohlepreises vom Markt gedrängt. In Deutschland war der Anteil an erneuerbaren Energien 2013 so hoch wie nie. Im Gegenzug war der co2 Ausstoß auf einem Rekordhoch. Und wenn es gar nicht mehr geht beziehen wir Atomstrom aus dem Ausland. Einer der ältesten Atomkraftwerke, direkt an der deutschen Grenze zu Frankreich, wird nicht abgeschalten um uns mit Strom zu versorgen. Bleibt zu hoffen dass dieser Wahnsinn bald gestoppt wird!!

Share
Likes9

Melanie Collmer

vor einem Tag
das Abholzen von alten Baumbeständen wie in unserer Region erfolgt und geplant ist ein Verbrechen an der Natur. Windräder sind energetisch belastend für die Natur und vielfach wird die so gewonnene Energie ans Ausland verkauft was bedeutet Natur und Gesundheit wird zerstört des Geldes wegen

Share
Likes3

heike rendler

vor einem Tag
Windparks hier in Baden-Württemberg sind der blanke Wahnsinn. Unwirtschaftlicher geht es überhaupt nicht mehr und dafür wird wertvoller Naturraum geopfert, Vögel und Fledermäuse getötet und der Mensch mit Infraschall belästigt. Das bisschen Strom, das dabei entsteht (1000 Stunden im Jahr) muss in den restlichen 7.760 Stunden von anderen Kraftwerken (Kohle- oder Atomkraftwerk) geliefert werden.
Wenn allen Bürgern dieser Zusammenhang klar wäre, würde kein einziges Windrad mehr in BW gebaut.
Cornlia B.

Share
Likes5

Cornelia B.

vor einem Tag
Keine weiteren Windräder mehr! Das viele Geld sollte für eine gesamt-technologisch funktionierende Energiewende, für Speichertechnologien und sinnvolle Konzepte ausgegeben werden. Außerdem mehr Schutz für Mensch und Tier durch massive Erhöhung der Abstände zu industriellen (Wind)energieanlagen.

Share
Likes5

Edith Thiesen

vor einem Tag
Nur, weil die Windkraftlobby die sog. "GRÜNEN" aus Eigennutz mit Finanzspritzen unterstützt, möchten diese auch den windschwachen Süden mit gigantischen Wind-Industrieanlagen verspargeln. Den Herstellern der Windräder ist es egal, wenn diese den Betreibern später Verluste einbringen. Diese Verluste zahlen Bürger über höhere Strompreise, über die Steuern, wenn die Stadtwerke die Verluste auf die Bevölkerung abwälzen und mit einem Verlust der Natur vor der Haustür. Dass die sog. "GRÜNEN" somit inzwischen die größten Feinde der Natur sind, ist sehr bedauerlich.

Share
Likes5

Michael K.

vor einem Tag
In ihrem Energieatlas gibt die Landesregierung unter Wirtschaftlichkeit die Empfehlung heraus, dass mindestens 60 % des sogenannten Referenzertrages für einen wirtschaftlichen Betrieb erreicht werden sollten.

Dann weiht Ministerpräsident Kretschmann in Buchen/Odenwald den größten Bürgerwindpark BWs ein, dessen gutachterlich prognostizierter Ertag bei 53% des Referenzertrages liegt.Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass Gutachten in der Regel zu optimistisch sind.

Dieses Beispiel zeigt doch wie fern ab der Realität sich die politischen Entscheidungsträger bewegen.

Share
Likes6

Willy F.

vor einem Tag
Betrieben wird der ganze Irrsinn von ein paar Provinz Windgurus beflügelt durch die Gesetzes-änderungen unserer grün-roten Landesrgierung. Der letzte Rest an intakter Natur und Landschaft wird geopfert.
In Bayern wurde aus guten Gründen ein Mindestabstand von WEA zu bebauten Gebieten erst kürzlich gesetzlich vorgeschrieben, der beträgt das 10 Fache der Gesamthöhe der WEA.

Der Südschwarzwald ist wirschaftlich vom Tourismus abhängig, die Risiken das Gäste bei einer weiteren Verspargelung der Schaarzwaldhöhen ausbleiben, liegt auf der Hand, Erhebungen dazu gibt es genügend.
Immer mehr Ärtze warnen vor den gesundheiltlichen Folgen für die Menschen.
Es wird höchste Zeit den Wahnsinn
zu beenden.

Share
Likes6

Michael L.

vor einem Tag
Einzig die Windkraftlobby verdient kräftig. Leidtragende sind Mensch und Natur. Können wir es uns wirklich leisten solche schwerwiegende Eingriffe in den Wald zuzulassen ? Der Erholungswert unserer Landschaft wird erheblich negativ verändert. Unfassbar dass auch die GRÜNEN, NABU und der BUND die Zerstörung unserer Wälder zulassen. Rotmilan, Schwarzstorch und Fledermäuse werden Opfer der Windräder. Aber auch Kraniche u.a. Groß-Vogelarten.

Share
Likes5

Dieter Stahl

vor einem Tag
Ich bin eigentlich nicht bereit zu akzeptieren, dass der Gemeinderat sich über meine Sorgen und Ängste einfach hinwegsetzt und die Genehmigung für die Errichtung von 5 Windrädern so hoch wie der Stuttgarter Fernsehturm erteilt. Der Wert meiner Immobilie sinkt - ich werde enteignet, Infraschall gefährdet meine körperliche Unversehrtheit, aber niemand bezichtigt den Gemeinderat der Körperverletzung, Flora und Fauna werden in Mitleidenschaft gezogen aber niemand mahnt den Schutz des Lebensraumes an. Windräder sollen Strom erzeugen, der mit von uns allen bezahlten Subventionen letztlich mangels Gesamtkonzeption nicht verbraucht oder unter Gestehungskosten verkauft wird. In der freien Wirtschaft würde eine solche Aktion die fristlose Kündigung wegen Unfähigkeit nach sich ziehen - nicht so in der Politik - da darf jeder mal üben.

Share
Likes8

Axel Poestges

vor einem Tag
Ich bin gegen eine wohnortnahe Bebauung von WKA. Die gesundheitlichen Auswirkungen des Schalls(hörbarer und nichthörbarer) sind noch nicht sicher beurteilbar.Viele Menchen aus der Umgebeung von WKA`s klagen. Größerer Abstände (siehe Bayern) sind das mindeste was veranlasst werden muss.Die Zulassung der WKA`s beruht auf veralteten Grundlagen.Die Windausbeute in unserer Region ist zu gering (siehe Auslastung der bisherigen Windpark´s) und damit unwirtschaflich. Dafür wird viel zuviel Schaden angerichtet und Natur -Mensch und Tier _ geschädigt usw.....

Share
Likes4

Beate Friedrich

vor einem Tag
Es gibt einige Windkraftanlagen im Süden bzw. Südwesten Deutschlands, welche nicht effizient arbeiten. Warum wird auf biegen und brechen das anscheinend weder ökologische noch ökonomische Ziel der Bundesregierung, der nachhaltigen Energiegewinnung, verfolgt auch wenn es zum Teil an gewissen Standorten völliger Nonsens ist und schlichtweg NICHT effizient genug ist?!

Share
Likes4

J. Stieblitz

vor einem Tag
Windkrafträder sind ungesund für die Menschen, die ihre Nähe ertragen müssen. Zudem gibt es Gebiete in denen WKAs erbaut werden, ohne dass das nötige Windaufkommen vorhanden ist. Darum halte ich den Erbau von WKAs für ein Produkt der Profitgier.

Share
Likes4

Charlotte

vor einem Tag
Wie kann es sein, dass Windkraftmessungen der Windkraft AG - den VERKÄUFERN und finaziellen Profiteuren - durchgeführt werden? Warum nicht unabhängige technische Institute?

Share
Likes8

Fabian Schleicher

vor einem Tag
Kommentieren...

Share
Likes1

Ebermeyer

vor einem Tag
Eine aktuelle Studie der Deutschen Wildtierstiftung belegt, dass der durch Windräder im Wald erzeugte Schaden an der Vogel- und Fledermauspopulation weitaus größer ist als es die Gefälligkeitsgutachten für die Windkraftbetreiber behaupten:
www.deutschewildtierstiftung.de

Share
Likes5

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Was ist der Windstrom wert? Da die Leistung jedes Windrads durch konventionelle Kraftwerke abgesichert werden muss, wird allenfalls Brennstoff eingespart, aber auch das nicht 1:1, da die Reservekraftwerke ja ständig betriebsbereit gehalten werden. Auf der Seite www.buerger-fuer-technik.de gibt es eine plausibel nachvollziehbare Berechnung, die besagt, dass die kWh Wind- oder PV-Strom maximal 1,5 ct wert ist. Insofern ist es egal, was wir dafür bezahlen, es ist immer zu teuer!

Share
Likes5

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Unsere Grüne Landesregierung soll erst einmal ihre Hausaufgaben richtig machen!!

Share
Likes0

J. Schmidt

vor einem Tag
Nicht nur im Südwesten, auch im Norden, Osten, offshore brauchen wir keine Wiondkraftwerke mehr. Im Gegenteil. Abbauen lautet die Devise.
Abgesehen von den ökonomischen Fakten, gebieten die ökologischen, sozialen und Gesundheitsfaktoren die sofortige Stillegung aller Windkraftwerke.
Immer mehr Ärzte in Deutschland haben erkannt, daß Gesundheitsschäden durch Windkraftwerke und andere (Infra)Schall emmittierende Anlagen ein zunehmendes Gesundheitsrisiko für Menschen ist.
(http://www.aefis.de - www.gegenwind-bad-orb.de
Auch die Opfer der sogenannten Energiewende haben mittlerweile auch in Deutschland eine Stimme: www.opfer.windwahn.de und weltweit unter www.illwind.org, Dänemark: vind-alarm-danmark.eu Frankreich: de.friends-against-wind.org
Die Auswirkungen auf die Avifauna sind tausendfach dokumentiert, z.B. www.wattenrat.de www.windwahn.de
Ökonomisch betrachtet zeigt sich, daß die installierte Leistung aus sogenannten Erneuerbaren Energien (wie kann man eigentlich Energie erneuern?) nur einen Bruchteil des durch thermische Kraftwerke gelieferten Stroms erzeugen können. Siehe www.ise.fraunhofer.de
Die Deutsche Physikalische Gesellschaft hatte schon 2010 darauf hingewiesen, daß der Einspaqreffekt bei konventionellen Energieträgern durch die sogenannten Erneuerbaren Energien nahezu Null ist.
Beim Thema Stromversorgung hat die deutsche Politik komplett versagt. In der Schule hieße das: Thema verfehlt, sechs, setzen.

Share
Likes12

Marco Bernardi

vor einem Tag
"Wenn auch der Wind kaum weht,
Hauptsache der Windpark steht!"
Die Energiewende qua landesherrlicher Verordnung ohne Berücksichtigung tatsächlicher Verhältnisse kann nicht gelingen. Die nachhaltige Zerstörung liebens- und lebenswerter Landschaften zum Nutzen einiger Profiteure -. Projektplaner, Gutachter, klamme Gemeinden - ist ein zu hoher Preis für einen fragwürdigen Ertrag.

Share
Likes6

H. Freiburg

vor einem Tag
Neue chinesische Kohlekraftwerke produzieren in 19 Tagen soviel CO2 wie Deutschland im Jahr einsparen will. Und China will seinen CO2-Output noch bis 2030 steigern!

Share
Likes3

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Windkraft im Harthäuser Wald (nördlicher Landkreis Heilbronn): Hier sollen durch die ZEAG (EnBW-Tochter) und Staatsforst durch die Bremer WPD (hat z.B. den Windpark Baltic 1 entwickelt und an die EnBW verkauft) bis zu 30 Windräder im Wald aufgestellt werden. 30 Windräder, für die jeweils ca. 3.500 Tonnen Stahlbetonfundamente im Wald versenkt werden sollen, für die breite Zufahrtswege in den Wald gefräst werden müssen. Als "Lockvogel" hat die Landesregierung hier ein Förderprojekt für die DLR ausgelobt, mit dem die Wasserstofferzeugung aus Windkraft untersucht werden soll. Forschungen für welche das DLR überhaupt keine Kompetenz hat (DLR ist Wasserstoff-Anwender, kein Wasserstoff-Erzeuger). Und Wasserstoff aus Zappelstrom zu erzeugen, ist keine technische Herausforderung, sondern allenfalls teuer. Wenn man das trotzdem machen will, kann man die Stromherstellung auch simulieren, der Verlauf ist bestens bekannt.

Share
Likes4

Dondolo

vor einem Tag
Klares Nein für Industrieanlagen mitten im Wald!

Seit Jahren beobachte ich Entsetzen die Fehlentwicklungen in der deutschen Energiepolitik. Denn bei der so genannten Energiewende kommen Mensch und Natur eindeutig zu kurz. Dank eines lukrativen Subventionssystems drängen immer mehr der gigantischen, mittlerweile 200 m hohen Windindustrieanlagen in unsere Wälder. Damit werden die Errungenschaften jahrzehntelanger Bemühungen um den Natur- und Landschaftsschutz in

kürzester Zeit zunichte gemacht. Nicht nur schöne und unberührte Landschaften, sondern Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate und sogar von der Unesco mit dem Prädikat des Weltkulturerbes prämierte Kulturdenkmale von Windparks kommen dabei auf ausdrücklichen Wunsch von Grünen- und SPD-Politikern unter die Räder.

Windkraft nicht zielführend

Dabei steht seit langem fest, dass die Windkraft zu einer sicheren Stromversorgung keinen nennenswerten Beitrag leistet. Wollte man nur ein Viertel des gegenwärtigen Strombedarfs mit Windkraft decken, so müsste auch unter unrealistisch günstigsten Bedingungen eine flächendeckende Industriealisierung der Natur stattfinden.

Viele kluge Köpfe benennen - bislang vergeblich - fatale EEG-Konstruktionsfehler

Unabhängige Experten und Wissenschaftler bemängeln diese Fehlentwicklung in der Energiepolitik seit Jahren, bislang leider ohne politische Konsequenzen. „Hier wird zu Lasten des Gemeinwohls das Motto je mehr und je schneller, desto besser verfolgt“, urteilen unter anderem die Wirtschaftsweisen der Bundesregierung. Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) macht es möglich. Insbesondere dessen Artikel 29 Absatz 2 setzt Anreize, ungeeignete Technologien an ungeeigneten Orten zugunsten weniger Profiteure zu installieren.

Gesundheit der Bürger hat auch in Deutschland gesetzlich verbrieften Vorrang

Eine bislang unterschätzte Gefahr für Mensch und Tier geht vermutlich von durch Windkraftanalagen erzeugten Infraschall aus. Die Auswirkungen dieser Töne unterhalb von 20 Hz (vielleicht kennen das wummernde Gefühl, wenn in einem schnell fahrenden Fahrzeug nur hinten die Fenster geöffnet) werden derzeit international erforscht. Selbst das Bundesumweltamt kommt in einer Machbarkeitsstudie zu dem Ergebnis, dass "Forschungsbedarf bezüglich der Häufigkeit des Auftretens, Art und Umfang von Beeinträchtigungen sowie von möglichen Gefährdungen der menschlichen Gesundheit durch tieffrequente Geräusche und Infraschall besteht". Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, die Immissionsbelastung durch Infraschall und tieffrequente Geräusche wissenschaftlich aufzubereiten und damit eine Grundlage für weitergehende Untersuchungen zu schaffen.

Hier liegt die Missachtung von Artikel 12 des Grundgesetzes und verschiedenen Verfassungen internationaler Vertragswerke vor. Diese verankern das Grund- und Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit. Wie chaotisch es in Deutschland dies bezüglich zugeht, belegen die unterschiedlichsten Abstandsregeln zu Windkraftanlagen in den einzelnen Bundesländern. Ist die Gesundheit der Menschen in NRW oder Rheinland Pfalz vielleicht weniger schützenswert als in Bayern oder Sachsen? Im Arbeitsumfeld hat man im Übrigen den Schutz vor Infraschall seit langem gesetzlich geregelt. Ich bin gespannt, wie dies die Gerichte beurteilen werden, die vermutlich in einigen Jahren zuhauf bemüht werden.

Weg mit den mafiaähnlichen Strukturen

Ein wichtiges Instrument für Projektierer und Investoren scheint die Herabsetzung der eh schon niedrigen Hürden für den Bau von Industrieanlagen im Wald. Über gesetzlich geforderte und von den Profiteuren in Auftrag gegebene und bezahlte Gutachten werden nachweislich nicht selten - getreu dem Grundsatz wes Brot ich ess des Lied ich sing - systematisch die gewünschten Ergebnisse geliefert. Dies betrifft die geforderte Wirtschaftlichkeit einer Anlage aufgrund zu geringem Windaufkommen ebenso wie

gesetzlich verankerter Arten- und Naturschutz. Trotz zum Teil offensichtlicher Ungereimtheiten scheinen diese Gutachten in den Regierungspräsidien häufig nur abgehakt zu werden. Bürgerinteressen bleiben dabei auf der Strecke. Man hat den Eindruck in einer Bananenrepublik zu leben.

Iris Merker

Share
Likes5

Iris Merker

vor einem Tag
Um jetzt die EEG-Kosten zu kaschieren, müssen die Windräder ihren Strom an der Börse anbieten. Soweit so gut. Nur - die Differenz zur EEG-Einspeisung wird dann als "Marktprämie" vergütet. Mit einem Aufschlag für die Marktteilnahme, um den weiter überbordenden Bürokratismus zu fördern. Also wird nichts billiger, die Kosten werden nur in einen anderen Topf verschoben!

Share
Likes2

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Es ist mir völlig unverständlich, warum bei der Genehmigung von Windkraftanlagen sich niemand um das Thema Infraschall kümmert.
Dass Infraschall unsere Gesundheit schädigt ist inzwischen durch das Robert Koch Institut nachgewiesen.

Dabei sind folgende Beeinträchtigungen möglich:
Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Ohrgeräusche, Migräne, Schwindelgefühle, Übelkeit, Beeinträchtigung der Herzfrequenz, Reizbarkeit, Gedächtnisprobleme, Angstzustände usw.

Windräder sollten somit einem Mindestabstand zur Wohnbebauung von mindestens 2.000 Meter haben.
Infraschall spürt man nicht - Radioaktivität auch nicht - aber die Folgen sind in beiden Fällen fatal.

Share
Likes3

Jürgen Stenger

vor einem Tag
Was bringen denn Windräder - gerade in Baden-Württemberg? Ich hatte mal für das Jahr 2012 die Einspeisewerte der TransnetBW ausgewertet. Demnach haben die in 2012 installierten 550 MW Windradleistung im Jahresmittel gerade einmal 26 MW (5%) produziert. Zu mehr als 40% des Jahres waren es 0 - 10 MW. Und 300 und mehr MW waren es an sagenhaften 4 Stunden - im ganzen Jahr 2012! Welchen Sinn soll das machen?

Share
Likes5

Dondolo

vor einem Tag
ENBW weigert sich bis jetzt die Messergebnisse vom Testmast
auf dem Schurwald zu veröffentlichen!
Das muss Gründe haben!

Share
Likes6

Gunter T.

vor einem Tag
Die Landschaft wird zerstört. Die Immobilienpreise kommen unter Druck und die Gesundheit ist in Gefahr (Infraschall). Es ist weder volkswirtschaftlich noch ökologisch sinnvoll.Wir alle zahlen einen sehr hohen Preis für einen nicht vorhandenen Nutzen!!!!!

Share
Likes6

Landschaft_kaputt

vor einem Tag
Keine AKWs/Gaskraftwerke/(Braun-)Kohlekraftwerke mehr, nur noch Windenergie- und Solaranlagen – und was machen wir bei einer Flaute und bedecktem Himmel bzw. bei Nacht?!
Man scheut sich, das Wort "Schattenkraftwerke" in den Mund zu nehmen, meidet es wie der Teufel das Weihwasser ...

Share
Likes4

Hans-Jürgen

vor einem Tag
Windräder rechnen sich für die Projektentwickler, für die Anlagenerrichter wird es schon enger, wie man an den Pleiten und an dem Stellenplatz-Abbau sieht. Die finanzierenden Banken und die Versicherungen werden auch ihren Schnitt machen. Die Verpächter vielleicht auch, wenn das Windrad seine prognostizierte Lebensdauer durchsteht und der Betreiber es am Ende abbaut. Wenn nicht, bleibt der Pächter auf den Abbaukosten sitzen.
Ob es sich für den Betreiber rechnet? Er muss erst einmal mit denn Erlösen den Anlageninvest abstottern, das dauert unter gegenwärtigen Bedingungen in Baden-Württemberg mindestens 12..15 Jahre. Anschließend stellt sich die Frage, ob steigende Wartungskosten oder eine drohende Inflation nicht den Gewinn auffressen...

Share
Likes5

Rudolf Kohler

vor einem Tag
Mit Windräder im Südwesten schaffen wir keine Energiewende, wenn BW dann voll gestellt ist mit WKAs werden wir alle merken, dass nur die Banken und Erbauer aber nicht die Betreiber und die Verbraucher einen nutzen davon hatten. Im Gegenteil der Bürger kann es dann ausbaden! Goldgräberstimmung nützt nur denen die die Schaufeln zum Graben verkaufen!

Share
Likes6

Franz Link

vor einem Tag
1983 lautete ein Slogan der Grünen "Rettet den Wald". Heute sollen riesige Waldflächen gerodet werden (zum Teil sogar in Gebieten mit relativ spärlicher Windhöfigkeit) um Windkrafanlagen aufstellen zu können. Wo ist da noch der "Grüne Gedanke"? Wie sieht es denn überhaupt mit der C02 Bilanz aus, wenn für CO2 neutralen Strom Wälder abgeholzt werden sollen, welche Dank Photosynthese CO2 in Sauerstoff umwandeln? Von dem Schaden, der unser heimischen Tierart angetan wird ganz zu schweigen.....

Share
Likes6

Christian S.

vor einem Tag
Energiewende ja! aber bitte keine Windräder im Wald, solange nicht alle Freiflächen ausgeschöpft sind.

Share
Likes2

Roland

vor 2 Tagen
Als Rheingauer möchte ich als abschreckendes Beispiel den sog. Masterplan des Rheingau-Taunus-Kreises anführen. Dieser sieht vor, dass im Kreis insgesamt 118 Windräder gebaut werden, um die Zielsetzung der Energiewende bis 2020 zu realisieren. Die Windräder sollen vor allem im Rheingauer Hinterlandswald - dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Hessens - mit seiner einzigartigen Flora und Fauna errichtet werden. Dafür müssten ca. 41.000 Bäume (350 pro Windrad) der Motorsäge zum Opfer fallen, was einer Waldfläche von ca. 100 ha entspricht (pro ha Wald stehen ca. 400 Bäume). Selbst bei einer Wiederaufforstung würde es 80 bis 100 Jahre dauern, bis der neue Wald alle positiven Wirkungen auf Boden, Wasser, Tierwelt und Erholungssuchende wie vorher entfalten kann. Soll so die Energiewende aussehen? Ich halte es persönlich mit Reinhold Messner: "Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will." Mich würde die Meinung des ehemaligen Umweltministers Töpfer dazu interessieren.

Share
Likes4

Theo Barth
vor 2 Tagen
Der SWR-Umweltredakteur Werner Eckert ist für Windkraft. Aus wirtschaftlichen Gründen. Dann kann er uns sicherlich erklären, warum immer mehr Windkraftbetreiber in Deutschland insolvent gehen. Warum immer mehr Anlagenbauer wie RWE etc. ihre Investitionen zurückfahren, weil es sich nicht rechnet. Warum immer mehr Zulieferer aufgeben, weil kein Return-of-Invest gegeben ist. Und warum die hochgesteckten Ziele der Regierung nie und nimmer aufgehen. Weil es so wirtschaftlich ist?

Share
Likes5

Emil

vor 2 Tagen
Windkraft? Wenn es sein muss ... aber dann bitte mit Augenmaß, d.h. an Standorten wo es sich wirklich lohnt und vor allem unter Wahrung vorhandenenr Natur- und Erholungsräume. In Naturparks oder gar Landschaftsschutzgebieten haben die Wind-Spargel NICHTS verloren! Gerade Baden-Württemberg - in dem ja Dank der Herren Kretschmann und Untersteller keine Ausschlussgebiete mehr definiert werden dürfen - ist dabei seine wunderbare Landschaft auf dem Altar grüner Ideologie zu opfern. Da MUSS gestoppt werden, hoffentlich spätestens bei der nächsten Landtagswahl.

Share
Likes1

Cornel Leinenkugel

vor 2 Tagen
Es drängt sich nun die Frage auf, warum derart unverantwortlich vorgegangen wird. Die Energiewende mit WEA zu schaffen ist schon lange gescheitert. Warum wird nicht endlich auf die Gesetze der Physik und der Ökonomie gehört und dieser Wahnsinn gestoppt?

Share
Likes4

Marie

vor 2 Tagen
Ein Problem ist, neben dem hörbaren Lärm, der längst nachgewiesene unhörbare Lärm, also der Infraschall. Die bislang geäußerten Behauptungen der Unbedenklichkeit kommen in letzter Zeit arg ins Schwanken. Kein Wunder. Denn bislang wurde mit Messgeräten gemessen, die nicht in der Lage sind, Infraschall zu messen. In Kanada und Neuseeland wurden umfangreiche Studien von namhaften anerkannten Wissenschaftlern durchgeführt. Das Resultat: In Kanada wurde ein gesetzlich geregelter Mindestabstand von 4.000 m und in Neuseeland ein gesetzlicher Mindestabstand von 3.000 m festgesetzt. Dort wird anders als in

Deutschland, der Ausspruch, an erster Stelle steht die Gesundheit der Bürger, ernst genommen. Dazu die WHO-Empfehlung:
Nächtlicher Lärm bis max. 30 dB
Abstand Windrad – Wohnbebauung 1.600 m

Share
Likes5

Tim

vor 2 Tagen
Die aktuelle Regelung führt zu unnötig hohen Kosten in den einzelnen Kommunen. Z.B. für Gutachten.
Die ursprüngliche Regelung über die Region war besser und gab auch die Möglichkeit Ausschlussgebiete festzulegen.
Der Mindestabstand zu Wohngebieten in BaWü ist katastrophal niedrig und muss dringend analog anderen Bundesländern angepasst werden.

Share
Likes1

G. Grabner

vor 2 Tagen
Windparks soweit das Auge reicht. In naher Zukunft realer Horror in Deutschland. Und dieser Horror, dem wir ausgesetzt werden, bringt keinen Nutzen. Im Gegenteil. Jedes WEA benötigt im Hintergrund fossil befeuerte Kraftwerke, denn bei dem zufälligen Windstrom entsteht eine gigantische Versorgungslücke zwischen Strombedarf und Stromerzeugung. Bei Flaute, kein Strom. Bei Starkwindwetterlage eine Überproduktion. Je mehr WEA, desto größer das Problem der Überproduktion. An der Strombörse wird man diesen Strom noch nicht einmal los, wenn man ihn verschenkt. Man muss dafür bezahlen, dass ihn jemand abnimmt, zum so genannten „Negativpreis“, also geschenkt ist noch zu teuer. Was für eine ökonomische Katastrophe: Für teuer produzierten Strom muss man zusätzlich teuer bezahlen, damit er verbraucht wird.

Share
Likes7

Uli

vor 2 Tagen
Die Erneuerbaren machen nur einen Bruchteil des Endenergieverbrauchs aus. Berücksichtigt man die hohe Volatilität der Energieerzeugung, der Wind weht auch nur unregelmäßig, dann liegt der gesicherte Anteil der Erneuerbaren am Gesamtenergieverbrauch bei 0,4% des Endenergieverbrauchs. Um eine Glättung hinzubekommen, sprich die Energieversorgung zuverlässiger zu machen, müssten 437 Speicherkraftwerke oder 164 Millionen Elektroautos angeschafft werden.

Share
Likes3

WirdasKalletal

vor 2 Tagen
Ich hatte letzthin das zweifelhafte Vergnügen einer Präsentation der 'zweifelhaften' Firma Juwi beizuwohnen. Präsentiert wurden die Ergebnisse einer gut 14 monatigen Windmessung mit einem 100 m hohen Messmast in Engelsbrand im Nordschwarzwald. Es ist schon sehr merkwürdig, wenn ich im Mittel gemessene 5,8 m/sec mit Scherwindverlusten, mangelnder Masthöhe und einem mit Blick auf die kommenden 20 Jahre ausgesprochenen 'Schlechtwindjahr' verargumentieren muss und dann mit mehr als dubiosen Kunstgriffen bei einer angenommenen Windgeschwindigkeit von 6,3 m/sec allen Ernstes 3.400 Vollaststunden verkaufen möchten. Zugleich weigerte sich die Firma Juwi hartnäckig, die rohen Messdaten von anderer Seite begutachten zu lassen. Unseriös und unglaubwürdig, aber so drücken die Projektierer ihre Projekte durch, für deren programmierte Unwirtschaftlichkeit wir alle per Stromrechnung und Steuergeld gerade stehen müssen. Windkraft? nein danke!

Share
Likes2

Axel Poestges

vor 2 Tagen
Unten steht ein schöner offenenr Brief an unser Kanzlerin. Sie ist es letztendlich, die die Ursache für den heutigen Wildwuchs verantwortet!
Auf www.youtube.com gibt es einen schönen Vortrag des Ingenieurs Dr. Ahlborn, der leichtverständlich (auch für unsere Meinungsmacher in den Medien) zeigt, wie sinnlos Windkraft wirklich ist. Nur die irrsinnigen Subventionsmilliarden durch das EEG verdecken den Blick auf die Realität.

Share
Likes2

Jürgen Falkenberg

vor 2 Tagen
Die Energiewende ist so konzeptlos nicht zu schaffen. Die Standorte für Windräder müssen Bundesweit ermittelt werden und nicht den Kommunen überlassen bleiben. Statt an sinnlosen Standorten (windarm, nicht genügende Abstand zu Wohnhäusern) Windräder zu bauen sollten die Subventionen in sinnvolle Maßnahmen fließen (Hausdämmung, neue Heizungen). Meiner Meinung nach sollten auch Luxus-Energie-Verschwender entsprechend besteuert werden, z.B. Urlaubs-Flüge.

Share
Likes2

Uli R.

vor 2 Tagen
Als Rheingauer möchte ich als abschreckendes Beispiel den sog. Masterplan des Rheingau-Taunus-Kreises anführen. Dieser sieht vor, dass im Kreis insgesamt 118 Windräder gebaut werden, um die Zielsetzung der Energiewende bis 2020 zu realisieren. Die Windräder sollen vor allem im Rheingauer Hinterlandswald - dem größten zusammenhängenden Waldgebiet

Hessens - mit seiner einzigartigen Flora und Fauna errichtet werden. Dafür müssten ca. 41.000 Bäume (350 pro Windrad) der Motorsäge zum Opfer fallen, was einer Waldfläche von ca. 100 ha entspricht (pro ha Wald stehen ca. 400 Bäume). Selbst bei einer Wiederaufforstung würde es 80 bis 100 Jahre dauern, bis der neue Wald alle positiven Wirkungen auf Boden, Wasser, Tierwelt und Erholungssuchende wie vorher entfalten kann. Soll so die Energiewende aussehen? Ich halte es persönlich mit Reinhold Messner: "Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will."

Share
Likes2

Theo Barth

vor 2 Tagen
Wir müssen wegziehen, da umliegende WKA unsere Gesundheit und die unserer Tiere (schon einige Todesfälle durch Infraschall) zerstört. Die grün-rote Landesregierung zerstört unsere Heimat für Riesenanlagen, die fast keinen Strom produzieren und auch noch viele Steuergelder kosten....

Share
Likes6

Gisela Saum

vor 2 Tagen
Hier geht es nicht nur um 6Mrd.€ für BaWÜ sondern bereits um einen Betrag an EEG Subventionen i.H.v. 350Mrd.€ und das jedes Jahr, für die nächsten 20Jahre. Wir würden über das Thema mehr Energiegewinnung nicht mehr diskutieren würden man nur einen Bruchteil dieses Betrags in Subventionen für Energetische Sanierung umwandeln und einen anderen Teil in die Forschung für wirklich alternative Energien investieren.
Stattdessen wird sinnlos und willkürlich Natur, Tier und Mensch zerstört anstatt die Courage zu zeigen und endlich zuzugeben, dass die Energiewende mit Windkraft weder wirtschaftlich noch sozialverträglich machbar ist.

Share
Likes5

Pro?Contra!

vor 2 Tagen
Das Video von Prof. Sinn- Präsident des IFO Instituts sollten sich alle Interessierten mal anschauen :http://mediathek.cesifo-group.de/iptv/player/macros/cesifo/mediathek?content=2959393&idx=1&category=2113306645

Share
Likes4

WirdasKalletal

vor 2 Tagen
Alternative
Wenn wir die 6 Mrd. Euro, anstatt für den Bau von 1.200 Windkraftwerken, als „Abwrackpämie“ für Haushaltsgeräte investieren würden (Elektronische Geräte ohne Stand-By Funktion, neue Kühl- und Gefrierschränke, neue Waschmaschinen und Wäschetrockner), dann würde hierdurch mehr Strom eingespart, als durch die neuen Windkraftwerke erzeugt werden kann. Dies wäre eine überzeugende Energiewende!

Share
Likes13

Ökologe

vor 2 Tagen
Nur ein Geschäftsmodell !
1.200 zusätzliche Windkraftanlagen in Baden-Württemberg sind ein Markt mit einem Volumen von 6 Mrd. Euro ! Projektinitiatoren, Windkraftanlagenhersteller, Landverpächter und Banken verdienen sich eine goldene Nase auf Kosten kommunaler Energieversorger und Bürgerenergiegenossenschaften, Bürgern und Stromkunden, Landschaft und Natur.

Share
Likes15

Rainer Nowack

vor 2 Tagen
Windkraft ist KEIN Beitrag zum Klimaschutz !
Wegen des CO2-Zertifikatehandels in der EU kann durch die Windkraft kein Beitrag zur CO2-Reduktion und zum Klimaschutz geleistet werden. Das hier durch Windkraftanlagen vermiedene CO2 wird an anderer Stelle zusätzlich erzeugt (z.B. durch Braunkohlekraftwerke in Polen oder Tschechien).
Da fragt man sich was das alles überhaupt soll. Es ist ein reines Geschäftsmodell mit grünem Deckmäntelchen.

Share
Likes16

EU-Kommisar

vor 2 Tagen
Das Wunnern ist der richtige Ausdruck. Es ist in Norddeutschland schon so arg, dass ganze Landstriche gemieden werden müssen. Die Anlieger können ihre Grundstücke praktisch nicht verkaufen. Kalte enteignung durch den Wind.

Share
Likes7

Rainer Mertens

vor 2 Tagen

"Alternative Energiegewinnung ist sinnvoll, wenn sie behutsam eingesetzt wird. Sie ist aber unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: die Natur".

Share
Likes5

Helmut Bickel

vor 2 Tagen
Windräder in windschwachen Gebieten mit weniger als 6,8m/s Windgeschwindigkeit sind sinnlos. Die Kosten trägt des unwirtschaftlichen Betriebs trägt der Stromkunde. Trotzdem werden Windräder ab 5,75m/s genehmigt, das betrifft ganz Süddeutschland. Die Projektierer verdienen sich eine goldene Nase. Sie kaufen keine Grundstücke sondern pachten sie nur. Damit trägt der Grundstückseigentümer das enorme Rückbaurisiko.

Share
Likes9

seefred

vor 2 Tagen
Ich bin gegen mehr Windräder in Süddeutschland, da schlicht und einfach der Ertrag nicht gegeben ist. Zudem gibt es wissenschaftlich belegbare Studien, die zeigen wie gesundheitsgefährdent der Infaschall für Menschen ist. Eine gute Zusammenfassung bietet das "Antiwindkraftlied" unter soundcloud.com

Share
Likes6

Ole Cordes

vor 2 Tagen
Offener Brief an die Bundeskanzlerin

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

je länger ich mich mit den Themen „alternative Energien“ und „Windkraft“ befasse, desto mehr Mitgefühl empfinde ich Ihnen gegenüber. Wirklich, das meine ich mitnichten ironisch, sondern mit vollem Ernst.

Da wollten Sie etwas Gutes tun und uns befreien von der Gefahr, die von der Kernkraft ausgeht, und jetzt scheint irgendwie alles aus dem Ruder zu laufen und keiner ist da, der mal in die Speichen greift und die Sache ins rechte Lot bringt.

Ein böses Ei haben Sie sich da mit der Windkraft und dem EEG ins Nest legen lassen und keiner ist da, der es richtig auszubrüten versteht. Sie und viele Andere erwarteten, daß diesem Ei ein sanfter Vogel entstiege, eine Art Friedenstaube für die Natur und den Umweltschutz. Jedoch ist aus diesem Ei aber eine Art zähnefletschendes Ungeheuer entschlüpft, das in seiner

Gier alles zu zerstören droht, vorneweg die Natur, die eigentlich hätte geschützt werden sollen.

Was passiert hier eigentlich? Auf Gedeih und Verderb werden WKA errichtet, und dabei scheint es völlig egal zu sein, ob diese dann auch Strom produzieren. „Hauptsache“, so scheinen sich die Hersteller zu sagen, „wir könne die Dinger verkaufen. Ob die dann auch produktiv sind, ist nicht unser Problem. So lange wir unser Geld bekommen, ist doch alles recht. Fertig, aus, amen.“ Und die Politik macht auch noch mit bei diesem Wahnsinn!

Wie kann es denn sonst sein, daß man mit aller Gewalt selbst in windschwachen Gebieten WKA errichten will? Artenschutz und Gesundheitsgefährdung der im Umfeld lebenden Menschen scheint keine Bedeutung mehr zu haben. Die Natur wird zerstört, nur um des Profits Willen.

Ich lebe hier im Odenwald. Das ist eine wildromantische Landschaft mit Bergen und Tälern und mit einer wunderschönen Artenvielfalt an Flora und Fauna. Und das alles ist noch immer weitgehend unberührt von der zerstörerischen Wirkung von Industrie und Übersiedelung.

Eigentlich ist die Natur so gut wie alles, was wir hier haben und das ist vielleicht auch ganz gut so, aber sie ist uns viel wert und auch den Besuchern aus den Ballungsräumen, die hier Entspannung suchen und finden – wenigstens vorerst noch. Aber wie lange wird das noch so bleiben?

Der Wahnsinn kommt immer näher und kreist uns nach und nach ein. Die Profitgier treibt fröhliche Urstände und pfeift auf Natur, Entspannung usw. Es ist ein Jammer.

Kommen Sie doch mal hier her und besuchen Sie uns. Sie sind uns jeder Zeit zu einem Gespräch herzlich willkommen, so lange es noch nicht zu spät ist. So weit ist Berlin ja nun auch wieder nicht weg.

Dies sollten Sie dann auch gleich zum Anlass nehmen, sich den Odenwald anzusehen und ihn zu geniessen, so lange es noch geht. Die ersten WKA stehen schon und verschandeln die Landschaft. Stehen - übrigens im wahrsten Sinn des Wortes, denn es weht nicht genug Wind, um diese zu betreiben.

Manchmal drehen sie sich langsam und müde, aber halt eben nur manchmal. Hat aber auch sein Gutes, denn so lange sich die Flügel nicht drehen, leiden die Anwohner wenigstens nicht unter Infra-Schall, Betriebslärm und Schlagschatten und es werden auch keine Tiere erschreckt und verhackstückelt. Das hätte man letztendlich aber auch billiger haben können.

Wie dem auch immer sei; Sie sind uns hier herzlich zu einem kleinen Spaziergang um unser Dorf herum willkommen. Hinterher setzen wir uns dann bei einer Tasse Kaffee zusammen, reden miteinander und versuchen, endlich mal Vernunft in die Sache zu bringen. Wie wär´s, hätten Sie Zeit und Lust?

Ich freue mich auf Ihren Besuch und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Rudolf Bode

Share
Likes10

Rudolf Bode

vor 2 Tagen
Die Landschaft wird doch zerstört. Ist das das Ziel der als Umweltschützer einst angetretenen Grünen ? Das darf ja wohl nicht angehen.

Share
Likes5

Mathias Wagener

vor 2 Tagen
Die windräder machen durch ihre Dauergeräusche doch krank.

Share
Likes3

Mathias Wagener

vor 2 Tagen
Warum dürfen entlang der Bundesautobahnen keine Windräder aufgestellt werden aber in meinem Heimatort sollen über 220m hohe Windräder in nur 500m Abstand aufgestellt werden? Dies trotz gutachterlich festgestellten Lebens und Jagdräume von Rotmilan, gleich mehrerer streng geschützter Fledermausarten, und rings um den Hügel verteilter und von mehreren hundert Menschen genutzter Trinkwasserquellen deren erhalt durch den Bau des Windparks nachweislich gefährdet sind?

Share
Likes4

Bonzo

vor 2 Tagen
Warum will man mit aller Gewalt WEA in möglichst großer Zahl sogar mitten in Naturschutzgebieten errichten, selbst, wenn dort der Wind zu deren Betrieb nicht ausreicht und die Nachteile für Mensch und Natur überwiegen? Es geht doch offensichtlich schon lange nicht mehr um den Naturschutz, sondern um die Profitgier. Wann hat dieser Wahnsinn ein Ende?

Share
Likes5

Willibald

vor 2 Tagen
Analyse der Windkraftstromeinspeisung zeigt, dass Windkraft keine Grundlastversorgung leisten kann. Der üblicherweise windreichste Monat des Jahres, der November bietet 2014 fast nur Flaute oder minimal Wind. Mehrstündige Totalausfälle von Windstrom gab es am 1.,

2., 6. (den ganzen Tag!!), 8., 9., 10., 13. (über 12 Stunden) und 15. Das kann jeder Bürger auf TransNetBW selbst nachlesen.
Was soll eine solche "Stromversorgung', die ständig total ausfällt, solange es keine bezahlbaren Speicher gibt? Hier werden Geld und Ressourcen vernichtet! Und das nur, um Ideologien und Lobbyinteressen mit harten Euros zu bedienen, die der kleine Stromzahler aufringen muss. EEG + Zusatzabgaben + Mehrwertsteuer betragen heute schon 10,5 Cent / kWh.
Für Strom, der total ausfällt und dank der Landesregierung jetzt auch ohne Rücksicht auf die Natur unsere Mittelgebirgslandschaft und Wälder ruiniert? Ticken wir noch ganz richtig? Deutschland mal wieder auf Ideologietrip?

Share
Likes5

Jürgen Falkenberg

17. November 2014 23:55 Uhr
Windwahn im Flautenland

England hat sich dazu entschieden, 3 km Abstände zu Windrädern ab 150 m Höhe einzuhalten, um die Menschen vor schädlichen Einflüssen zu bewahren. Optische Unruhe, hörbarer Lärm, Schattenschlag und und Eisabwurf sind nur die geringeren Übel. Wenn die nächtliche Blinklichtbefeuerung die Menschen in der Region stört, wie z. B. in Ockholm-Langenhorn in Schleswig-Holstein, wird zur Flugsicherung Radar installiert, das eine Reichweite von 8 km hat.
Vor allem wirkt sich aber der tieffrequente, nicht hörbare Schall unter 20 Herz durch Schalldruck auf das Innenohr, das Gleichgewichtsorgan, auf das Gehirn und die Körperzellen aus. Laut einer schwedischen Studie können Anwohner an Nebenwirkungen wie Schlaflosigkeit, Konzentrationsproblemen und Depressionensionen leiden. Das „Ärzteforum Emmissionsschutz“, bestehend aus 18 Ärzten und Wissenschaftlern, wandte sich am 2. 2. 2014 in einem Schreiben an Horst Seehofer, an die Landesregierung und an die Öffentlichkeit mit der dringenden Bitte, einen Mindestabstand von 2000 m zu Wohngebieten einzuhalten. Außerdem

erhöht die Windkraft den CO²Ausstoß, weil Gas- oder Kohlekraftwerke in Flautenzeiten hochgefahren werden. Trotzdem will man ohne Rücksicht auf Menschen und bedrohte Tierarten (Vogelschlag) mitten in Landschafts- oder Naherholungsgebieten Windparks zu nahe an Dörfern bauen. Deutschland ist eines der dicht besiedeltsten Länder der Welt, deshalb ist hier die Windenergie mehr als fragwürdig, zumal hier im Süden der Wind fehlt.

Share
Likes5

Marlies Reiter

17. November 2014 23:52 Uhr
Windkraft ist nicht alternativlos! Nur 1,8% des Primärenergieverbrauchs in Deutschland stammen aus der Windkraft. Von der Primärenergie wird der allergrößte Anteil zu Erzeugung von Wärme benutzt um den Menschen warme Häuser und Arbeitsplätze zu Verfügung zustellen. Gleichzeitig werden bei der Erzeugung von Strom aus fossilen Energieträgern 2/3 der eingesetzten Energie als ungenutzte Wärme an die Umgebung abgegeben. Hier schlummert ein riesiges ungenutztes Potential. Privathaushalte und Firmen können hierbei in hohem Maß dazu beitragen Energie denzental nach Bedarf zu erzeugen und dabei den Ausstoß von CO2 in Deutschland bilanziell deutlich zu verringern. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt und fördert solche Projekte ganz massiv, während in Rheinland-Pfalz von solchen Projekten fast nichts zu sehen und zu hören ist. Man fördert nur die natur- und lebensraumzerstörende Windkraft ohne auf Umwelt- und Naturschutzverbände zu hören. Man könnte glauben die Windbranche regiert in Rheinland-Pfalz.

Share
Likes4

Holzländer

17. November 2014 23:41 Uhr
Die Sachlage ist ganz einfach wenn man sich die Vollaststunden betrachtet:
(Ein Jahr hat 8760 Stunden)

Nordsee Offshore
3092 Volllaststunden

Rheinland-Pfalz
1503 Volllaststunden

Baden Würtemberg
1315 Volllaststunden

Quelle: Focus 45/2014

Selbst 200m Hohe Windräder, die für Schwachwindstandorte konzipiert sind, erreichen im Süden nur 20% der möglichen Leistung.

> Man kauft sich ja auch keinen Ferrari, wenn man weiß, dass man zu 100% nur Spielstraßen befährt!

Und was, wenn kein Wind weht?
Ohne geeignete Stromspeichermöglichkeiten machen Sonne und Wind nur bedingt Sinn.

Share
Likes5

Stephan Reiter

17. November 2014 23:32 Uhr
Mit der Pacht von bis zu 50 000Euro pro Windradstandplatz werden die Verpächter geködert und den Preis bezahlen die Stromkunden.
.Die Landesregierung vermarktet die landeseigenen Wälder,-die den Bürgern gehören -,ohne Rücksicht und ohne zu fragen , in Windparks.Nicht anders geht es den Gemeindwäldern,mancher Bürgermeister hofft den Stadtsäckel mit der Pacht aufzufüllen.
Dass dabei das ganze Umfeld zerstört wird ,daran denken diese feinen Herren nicht.
Bei Veranstaltungen über die Windenergie ,die von der Politik veranstaltet werden ,werden die kritischen Menschen, die für die Natur sprechen ,nicht gerne gehört,im Gegenteil die Gegner werden in die letzte Ecke gedrängt um ja nicht die Pläne derer,
die sich Ihren Geldbeutel füllen wollen zu durchkreuzen.
Neutral und objektiv geht es da nicht zu.
Ausserdem sind vom NABU und BUND keine Hilfe zu erwarten.
Diese Organisationen lassen zu ,dass jahrhunderte Jahre alte Wälder durchlöchert werden wie ein Schweizer Käse - für Windparks.
Die Überfrachtung der Landschaft mit Windrädern und das Nutzen der Wälder für Windparks müssen dringend gestoppt werden,sonst erkennen wir in ein paar Jahren unsere Heimat nicht wieder.!!!

Share
Likes6

Naturfreund

17. November 2014 23:22 Uhr
Wer sich nur oberflächlich über Windkraft in Baden-Württemberg informiert, wird feststellen, dass von den bereits installierten Anlagen keine 5% wirtschaftlich arbeiten. Trotzdem geht die Planung unvermindert weiter. Die Bürger werden einseitig von Menschen informiert, die vorder-oder hintergründig an den Betreiberfirmen beteiligt sind und welche mit utopischen Windmessungszahlen und Volllaststunden Reklame machen.
Eine faire Information findet nicht statt, die muß sich der Normalbürer selbst erarbeiten.
Leider sind bis jetzt auch die Medien nur selten bereit, hier eine meinungsbildende, objektive Information zu liefern.

Share
Likes6

Petra Gißler

17. November 2014 23:22 Uhr
Wenn gesagt oder geschrieben wird dieser oder jener Windpark versorge 500, 3000 oder 8000 Haushalten mit Strom, so ist das glatt gelogen oder zumindest hemmungslos schön gefärbt. Kein Windrad, wie sie heute gebaut werden, kann rgendwelche Haushalte autark mit Strom versorgen. Alle anderen Behauptungen sind Lügen von Politikern und geschäftemachenden Projektierungsfirmen um leichtgläubige Menschen zu falschen Entscheidungen zu bringen.

Share
Likes6

Holzländer

17. November 2014 23:07 Uhr
Kein Plan, Keine Technik, Keine Speicher, Keine seriöse Kalkulation.....aber auf Teufel-Komm-Raus Windräder bauen. Hier wird unter dem Deckmantel der alternativer Energiegewinnung eine massiv Lobbypolitik gemacht....erbärmlich!

Share
Likes7

Allgäu-Mann

17. November 2014 22:57 Uhr
Um unberührte Landschaften zu sehen,müssen wir in der Zukunft ins Ausland fahren weil unsere Landschaft und Natur zerstört worden sind .Welch ein Irrsinn!!!

Share
Likes7

Naturfreund

17. November 2014 22:45 Uhr
Man denkt,die Politiker seien von allen guten Geistern verlassen,die Wälder für Windparks zu öffnen.Wir beklagen das Roden der Regenwälder und hier bei uns wird mit staatlicher Genehmigung dasselbe getan.Soll denn ganz Deutschland ein einziger Industriepark werden ? Wer will dann hier noch leben ?

Share
Likes8

Naturfreund

17. November 2014 22:39 Uhr
O du wunderschöner Odenwald ...
(Liedtext)

Die "Energiewende" wird weitgehend auf eine "Stromwende" reduziert. Die Gier nach Subventionen vernebelt die Sinne. Örtliche angeblich volksnahe Banken und

Genossenschaften spielen zusammen mit Ihren hörigen Politiker das Subventionsklavier und opfern sinnlos den Odenwald. Dabei beruft man sich immer darauf, dass man sich gesetzeskonform verhält. Doch das genügt nicht! Diese geldgierigen Gesellschaften werden ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung nicht gerecht!
Menschen und Natur sind sie ausgedeuteten Verlierer. Die Umwelt wird nicht entlastet, aber daraum geht es auch nicht!
Schämt Euch!

Share
Likes5

Odenwaldfreund

17. November 2014 22:39 Uhr
Das Urteil der von der Bundesregierung beauftragten Energieexpertenkommission vor einem Jahr sagt alles über das unsägliche Erneuerbare Energien Gesetz: sofort ersatzlos abschaffen!!! Es bewahrheitet sich eben: "Das Gegenteil von gut ist gut gemeint!"
Solange es keine großtechnische, wirtschaftliche Stromspeichertechnologie gibt, werden wir den Murks mit der Windkraft etc. von Jahr zu Jahr härter zu spüren bekommen!
Deutschland baut einen doppelten Kraftwerkspark aus, zahlt für nicht benötigten Strom Prämien und entschädigt Windenergiegesellschaften für nicht erzeugte (abgeschaltete) kWh.
Jetzt sollen dazu noch Wälder (unsere grüne Lunge) in großem Stil dran glauben.
Das dicht besiedelte Baden-Württemberg benötigte ebenfalls die 10H-Abstandsregelung, damit es nicht zu gesundheitlichen Belastungen und zu Wertverlusten einzelner Immobilen kommt.
Die wohlhabenden Schwaben und Badener werden durch überbordende Subventionen und die "segensreichen Heilsversprechungen" der Windlobby allerdings in hohem Maße geködert werden und eine kritische Aufklärung zum Thema EEG tunlichst unterdrücken. Damit sind die 1200 WEAs finanziert, die Pachtsummen und die Gewinne von Beratungs- u. Baufirmen gesichert. Also auf in die schöne, grüne Öko-Zukunft!
Zu klären wäre auch, inwieweit ein späterer, freier Wettbewerb zwischen den dezentralen Stromanbietern in Zukunft sich gestaltet. Oder wird dann das Artensterben lawinenartig die Windkraftanleger überfallen?

Share
Likes6

Kassandra

17. November 2014 22:18 Uhr
Schurwald - wird ein Natur- und Erholungsraum zur Windindustriezone?
Der Schurwald ist heute ein unvorbelasteter Natur- und Erholungsraum in der Industrieregion Stuttgart. Zukünftig soll er zu einem Schwerpunkt beim Ausbau der Windkraft werden. Auf fast jeder Bergkuppe soll ein Windpark entstehen. Viele Hektar Wald sollen dem Windkraftausbau zum Opfer fallen.
Dazu sagen wir "NEIN DANKE".
Wir wollen den Schurwald für uns und unsere Kinder erhalten.

Share
Likes17

www.pro-schurwald.com

17. November 2014 22:07 Uhr
Ich bin für eine "Energiewende", die dazu beiträgt, dass der CO2 Ausstoß gesenkt wird, Versorgung mit Strom und Heizung dezentral stattfindet, sowie die Eigenverantwortung der Verbraucher durch entsprechende Aufklärung und Bildung gestärkt wird. Wälder sind sehr effiziente CO2 Senker, v.a. alte Laubwälder. Deshalb dürfen diese nicht z.B. für Windindustrieparks gefällt werden, zumal der Windertrag natürlicherweise in Dtl. abnimmt je weiter man nach Süden kommt. In Wäldern befinden sich auch viele unserer Trinkwasserquellen - die Versorgung mit sauberem Trinkwasser wird in naher Zukunft noch schwieriger sein als die Versorgung mit genug Strom.
Wir sollten vernünftige und nachhaltige Konzepte beim Bauen und im Verkehr entwickeln und umsetzen anstatt unser Heil in einer Technologie zu suchen, die leider mittlerweile ähnlich zu einer Glaubensfrage geworden ist wie die Frage nach dem Weg ins Himmelreich während der Reformationszeit, den man am besten über einen Ablassbrief geht.
Bitte mehr Sachlichkeit und fundiertes intersubjektiv nachprüfbares Wissen, intelligente Gesamtkonzepte statt ideologischer Verblendung.

Share
Likes2

Katja Baumgärtner

17. November 2014 22:00 Uhr
Mehr Windräder ... ?
Bevor man die Frage nach der Anzahl der Windräder stellt, muss man doch erst einmal fragen, ob die Windkraft im Südwesten überhaupt Sinn macht und ob die Vorteile oder die Nachteile überwiegen!
Die Auslastung von Windkraftanlagen im Südwesten liegt bei unter 15%. Ein sinnvoller Beitrag zur Stromversorgung und Energiewende kann damit nicht geleistet werden. Man sollte das viele Geld deshalb sinnvoller investieren!

Share
Likes15

Rainer Weber

17. November 2014 21:27 Uhr
Windräder
1. wo der Wind weht,
2. mit Abstand zur Wohnbebauung (10x Nabenhöhe),
3. nicht im Wald.

Im Allgemeinen ist diese Art der Stromerzeugung jedoch leider keine flächendeckende Alternative für ein Industrieland wie das unsrige, da sie nur Zufallsstrom erzeugt....

Share
Likes7

Waldfreund

17. November 2014 21:22 Uhr
Ich wohne in Bretten-Sprantal, Baden-Württemberg und lehne die Windräder mit zu gerimgem Abstand vor unserem Dorf ab, weil ich mir Sorgen um die Gesundheit meiner Familie mache. Außerdem bin ich dagegen, dass unser alter Wald für die Windräder verschwinden sol, zumal wir in einem windschwachen Gebiet wohnen und alle derzeitigen Windräder unwirtschaftlich wären.

Share
Likes4

Roger Lauw

17. November 2014 21:12 Uhr
16% der Wahlberechtigten hatten in BW die Grünen gewählt. Die beschließen daß im Namen des Umweltschutzes 1200 Windräder gebaut werden müssen. Mitten in Lanschaftschutzgebiete.Die Folgen: tote Vögel, Infraschall geschädigte Anwohner,hektarweise zerstörter Wald, der CO2 bindet,und die konventionellen Kraftwerke laufen weiter. Die Verluste der Anlagen tragen die Bürger. Alles im Namen des Volkes, klasse!

Share
Likes7

Wolfram

17. November 2014 21:04 Uhr
Eigentlich wäre "grüne" Energie ganz gut. Aber beschäftig man sich mal intensiver mit der Windenergie, sieht es doch ganz anders aus. Es zählt wieder mal nur der Profit. Hier im Auenwälder-Raum (Backnang) hat es nach den Messungen nur nachts Wind und das auch nicht genug. Profitieren werden die anliegenden Gemeinden durch die Subventionen, nicht durch die Windenergie, die angeblich dabei rausspringt. In wenigen Jahren werden diese Windkrafträder anfällig und müssen teuer repariert werden, wie es bereits in anderen Gemeinden der Fall ist. Die Subventionen werden nicht ewig gezahlt, der Schrott bleibt, die Landschaft ist hin und geregelt wird dann alles über den Strompreis.
Im Südwesten brauchen wir Alternativen zur Windkraft, die lohnt sich hier nicht, da viel zu wenig Wind bläst.

Share
Likes5

Eva
17. November 2014 20:43 Uhr
Guten Abend !

Wer sich einmal intensiver mit dem Thema Windkraft beschäftigt, merkt sehr schnell, daß dies niemals
eine Alternative zur bisherigen Energiegewinnung sein kann.
Windkraft ist völlig unrentabel, verschlingt Unsummen an
Steuergeldern ohne ersichtlichen Sinn, sie verschandelt
wundenschöne Landschaften, drängt sich ungewünscht in
bisher sehr geschützte Naturschutzgebiete, tötet auf Dauer

Tausende von Vögeln und ist auf Dauer auch sehr gesundheitsschädlich für Menschen im weiteren Umfeld der
Anlagen durch Infraschall. Wer diese Technologie ohne Nutzen
und zum Schaden von Mensch, Tier und Natur ausbaut, hat meiner Meinung nach den gesunden Menschenverstand verloren
und interessiert sich nur für Profit ... so zum Beispiel auch unsere Politiker, welche schon längst zu "Steigbügel-Haltern" der Großindustrie degradiert wurden. Sinn oder Unsinn wird gar nicht mehr hinterfragt. Armes Deutschland !

Ich kann nur hoffen, daß sich die Vernunft durchsetzen wird, bevor es zu spät ist und ganz Deutschland verspargelt ist.

Mit freundlichen Grüßen,
ein berechtigterweise Windkraftgegner.

Share
Likes11

Ein Windkraftgegner aus...

17. November 2014 20:27 Uhr
Die Richtung wird seit langem, ganz klar von ganz oben nach
ganz unten diktiert: Baufreigabe für WKA´s. Egal wie. Diese Freigabe der Flächen wird den Kommunen abgepresst. Denn der Windkraft muss genügend Raum gegeben werden, sonst ist das "Verhinderungspolitik" und im schlimmsten Fall kann dann überall WKA`s gebaut werden. Also weisen die Städte und Gemeinden erzwungener Maßen Flächen aus, denn ablehnen geht nicht. Und das schlimmste aller vorstellbaren möglichen Standorte sind unsere Wälder. WER GENEHMIGT SO WAS?? Jahrhundertelang wurden unsere Wälder zur Recht streng geschützt, waren frei von Verkehr, Lärm und Zerstörung. Und jetzt ?? Gesunde, jahrhunderte alte Bäume, das sensible Öko-System Wald wird sinnlos mit Hilfe von Politiker (aller Parteien) ,sämtlicher Genehmigungsbehörden und der sogenannten Naturverbänden (BUND+Nabu) gerodet, zerstört und zubetoniert.Arten- Natur und Umweltschutzgesetze werden ausgesetzt, sind nicht mehr gültig.Will man wenigstens die geschützten Tiere (j a, auch den Rotmilan) vor dieser Katastrophe retten, wird man als Spinner abgetan, gemeldete Horste und Flugaktivitäten interessieren die zuständigen Behörden nicht. Daten werden angzweifelt, mit Gegengutachten widerlegt.Der Bevölkerung wird auf allen möglichen Ebenen erfolgreich suggeriert, dass Windkraft der Heilsbringer unserer Generation ist. Für micht ist das ganze eine Farce,absolut absurd.Der Strom kann nicht sauber sein, wenn Wälder zubetoniert und gerodet werden, wenn die Folgeerscheinungen der Wka`s (Vervielfältigung der Stromnetzte, Gesundheitliche Risiken für Mensch und Tiere, Gefährdung bis hin zur Ausrottung vieler geschützter Tierarten, Minderung der Lebensqualität, Wertverlust bei Immoblilien) verniedlicht werden.Und glauben Sie mir, ich weiß sehr genau wovon ich hier schreibe. Unser kleines Dorf im Norden von BW wird umzingelt sein, von 31 WKA`s mit einer Höhe von 200 m!! DAS IST EINE ZAHL, die WEDER ER-NOCH VERTRÄGLICH ist !! Wir produzieren hier in unserer Region schon mehr ÖKO-Strom wie verbraucht wird. Bsp. duch Photovoltaik, Biogas, Wir bräuchten deshalb keine WKA`s mehr. Ausserdem gibt es keine reellen und allen frei zugänglichen Daten und Fakten über die Windhöfikgeit in unserem Gebiet. Dies sollte Voraussetzung auch für Genehmigungen sein. Die Windkraft, auch wenn es tausende Anlagen geben wird, können Kraftwerke nicht ersetzen. Das ist auch Fakt. Jetzt werden wieder die Kohlekraftwerke angeschmießen. Co2 Bilanz?? Katastrophe. Und unsere Natur und Umwelt ist zerstört. Ja, es wird richtig schön dreckig bei uns, dank des

"sauberen" Stroms der Windkraft. Wenn WKA´s gebaut werden, sollte in jedemfall die Anzahl der Anlagen beschränkt werden. Bei den Monster-Anlagen von
200 m im Besonderen. Aber sehen Sie selbst, wenn unser Dorf von 31 Anlagen umzingelt ist. Wir brauchen in keinem Fall mehr
Windräder, sonderen eher eine er-und verträgliche Verteilung der
WKA`s.

Share
Likes6

Waldfee

17. November 2014 20:16 Uhr
Wir leben in fast allem, was wir tun (Klimawandel, Atommüll, Staatsverschuldung) auf Kosten „unserer Kinder“. Beim EEG ist es einmal anders herum: Wir übernehmen einmal die Kosten für eine Entwicklung, deren Früchte unsere Kinder ernten werden.

Share
Likes0

Alois

17. November 2014 20:09 Uhr
Windkraftanlagen sind Industrieanlagen von inzwischen 200 m Höhe, mit rotierenden, nachts blinkenden Ungetümen in der Größe von Fußballfeldern, und das in einer Region, die zu einem großen Teil direkt und indirekt von erholungssuchenden Menschen lebt - wer kann denn sowas wollen? Angeblich kostet der Wind nichts, keiner spricht von der Zerstörung der Wälder und Höhenzüge, wieviel Beton, Stahl und Elektronik ist in einer solchen Anlage? Hochgerechnet auf die beabsichtigten 1200 in BW? Wer entsorgt diese Bauwerke, wenn die WKA-Betreiber trotz unserer riesigen Subventionen bankrott gehen? Solange man Strom nicht in nennenswerten Mengen speichern kann (Physik 1.Klasse! Frau Merkel 6, setzten!) ist diese sog. "Energiewende" ein Schildbürgerstreich, wie er schlimmer nicht passieren kann. Wenn es nicht so traurig wäre, es wäre zum Totlachen. Schon das Wort "Energiewende" ist eine Lüge, da z.Zt. mit Wind keine sichere Energie-, nicht einmal eine sichere Stromversorgung möglich ist. Diese Industrie vernichtet die Natur, die sie behauptet, zu schützen. Das ist Zynismus pur! Der beste Strom ist der, den man nicht verbraucht. Also erst sparen, dann Speicherung entwickeln, dann nach umweltverträglicher Produktion suchen!

Share
Likes8

Rapunzel

17. November 2014 20:06 Uhr
wenn diese Industrieanlagen wenigstens dem Zweck wofür sie aufgebaut werden, dienen würden, könnte man einen Teil der vielen belegten aber nicht offiziell kommunizierten Nachteile event. noch akzeptieren, aber so...das geht gar nicht!!
Das ganze Thema wird nur von unbelehrbaren Idealisten und Subventionsgewinnlern gesteuert und von der Gleichgültigkeit und der Desinformation der Bevölkerung geduldet. Ein Zug den wohl niemand mehr aufhalten kann...leider werden wir unser Land nicht wieder erkennen!

Aber es soll später niemand sagen er hätte von nichts gewusst!!!

Share
Likes8

Bertram März

17. November 2014 19:57 Uhr
Wo stehen die meisten Windenergieanlagen? In Brandenburg. Wo sind die Netznutzunggebühren deshalb am höchsten? In Brandenburg. Wer braucht unseren Strom? Baden Würtemberg und Bayern. Es gibt zwei Möglichkeiten zum Ausgleich - das ist der Preis oder aber energieintensive Anlagen dürfen im Süden nicht mehr neu errichtet werden. Im Übrigen - die Kohletagebaue "verbrauchen" mehr Wald incl. Natur als die Windenergieanlagen.

Share
Likes0

Brandenburger

17. November 2014 19:40 Uhr
Hallo Sechser. Es geht hier doch nicht um Vorschläge wie die Energiewende funktionieren soll. Jedem der klar im Kopf ist

Share
Likes2

@sechser

17. November 2014 19:27 Uhr
Würde jemals ein Holländer ein Wasserrad bauen?

Share
Likes0

Mäx

17. November 2014 19:27 Uhr
Alle reden vom schönen Schwarzwald (bestreite die Schönheit nicht). Als dort das Naturschutzgebiet angelegt wurde, haben sich alle beschwert. Ja was denn nun?

Share
Likes1

sechser

17. November 2014 19:23 Uhr
Könnte mal jemand Vorschläge machen, wies richtig geht? Und bitte nicht mit dem Argument kommen, wir machen das in Norddeutschland. Da wohnen nämlich auch Menschen. Das Problem mit den Stromtrassen hatte ich schon genannt - an der B29 bei Lorch kann man bereits die ersten Banner der Bürgerinitiative lesen...

Share
Likes0

sechser

17. November 2014 19:22 Uhr
Jedes kleine Wasserkraftwerk an Enz und Nagold wurde dicht gemacht. Stattdessen wird die Landschaft verspargelt.Da der Schwarzwald schon immer für seine Windmühlen weltbekannt ist.

Share
Likes2

Gerhard Schömlang

17. November 2014 19:20 Uhr
natürlich ist es ein Zuschussbetrieb... Waren bzw. sind das die AKWs nicht?

Share
Likes0

sechser

17. November 2014 19:07 Uhr
Als langjähriges aktives Mitglied eines Umweltverbandes empfinde ich es beschämend, wie heute die Prinzipien des Natur- und Umweltschutzes mit Füßen getreten werden und im Verbund mit der Befriedigung "grüner" Dogmen einer irrationalen Energiepolitik der Boden bereitet wird.
Im vergleichsweise windschwachen Südwesten Deutschlands, aber auch anderswo wird durch den Windkraft-Unsinn intakte Natur- und Kulturlandschaft durch Windkraft-Industriebauwerke auf lange Zeit zerstört und der Natur und den Menschen erheblicher Schaden zugefügt.
Den Wald für Windkraft zu schädigen und gleichzeitig dessen Bedeutung für das Weltklima zu betonen, ist scheinheilig.
Die Identität mit unserer Heimat wird wegen einer unausgegorenen Energiewende leichtfertig aufs Spiel gesetzt.
Ein Moratorium zur sogenannten Energiewende und mithin auch zur Windkraft ist dringend geboten.

Share
Likes5

bauzel

17. November 2014 18:56 Uhr
Windkraft dort wo sie wirtschaftlich Sinn macht.

Share
Likes0

Ralf

17. November 2014 18:54 Uhr
Der verbohrteste Propeller-Fan merkt mittlerweile ja selbst, daß noch so viele Rotoren es nicht schaffen, Dauerstrom an die Steckdosen zu liefern. Nicht einmal der Strom von der verspargelten Küste kann das schaffen; es sei denn, auf den Deichen dort steht unser Winnie als alter ego des Prunz von Prunzelschütz, dessen Winde bekanntlich auf Kommando kamen...

Share
Likes3

Isehdesnetso

17. November 2014 18:52 Uhr
Diejenigen die sich nicht inteniv , mit dem Theam WKA beschäftigt haben, sollten sich mit Kommentaren....unter den Birken schlafen etc.zurückhalten.Wer sich informiert und sich damit auseinandersetzt wird recht schnell zu der Überzeugung kommen...das das Thema EEG ein Zuschussbetrieb ist...den alle Steuerzahler mitfinanzieren.Dafür werden ganze Wälder unwiederbringlich abgeholzt u.der Lebensraum vieler Tiere zerstört. Den Menachen denen solche WKA's ungefragt vor die Nase gesetzt werden...geht es nachweislichan die Gesundheit...den Profit stecken die Anlagebauer ein....und wenn sie pleite machen....die Räder bleiben stehen...der Wald ist weg..die Tiere tot die Menschen krank.Erneuerbare Energien...ja...dort wo sie sinnvoll sind.Doch so wie es hier in Straubenhardt abgelaufen ist.....ist es offensichtlich das dies alles nicht mit rechten Dingen zugeht. ...Sämtliche angrenzenden Gemeinden wurden absichtlich nicht über das Vorgehen informiert.Allein schon diese Tatsache....ist das die Voraussetzng für ein sauberes Miteinander...in einer intakten Umwelt....NEIN

Share
Likes4

Heike Dennach

17. November 2014 18:12 Uhr
Also wieder Mappus? Weiter Geld zum Fenster raus- weiter wie bisher (immerhin 60 Jahre) - ich würde an Deiner Stelle nach Bayern gehen, da hast Du beste Chancen auf diese Art der "Basta-Politik"

Share
Likes0

sechser

17. November 2014 18:07 Uhr
das wird sowieso passieren, bei so einer konzeptionslosen 'Energiewende' ...

Share
Likes0

Mappus

17. November 2014 18:06 Uhr
Hi Mappus - Sehr konstrutiver Kommentar. Führen wir doch die AKWs wieder ein, dann ist alles gut.

Share
Likes0

sechser

17. November 2014 18:03 Uhr
@ sechser: schlaf Du doch unter Birken, mit Flöhen und Käfern ... aber das machst Du ja wohl sowieso ...

Share
Likes0

Mappus

17. November 2014 18:02 Uhr
Oh je, wir hatten schon einen Aussenminister aus der RAF

Share
Likes0

sechser

17. November 2014 18:02 Uhr
Da fällt mir nichts dazu ein

Share
Likes0

Hier gehts um Pro und...

17. November 2014 18:01 Uhr
Ja genau, dafür haben wir jetzt einen Ministerpräsidenten, der vom KBW (dem kommunistischen Bund), auf der Nudelsuppe dahergeschwommen ist - und der früher offen mit Pol Pot sympathisiert hat ...

Share
Likes1

Mappus

17. November 2014 18:00 Uhr
Wenn wir entscheiden, dass die Windräder alle offshore vor der Nordseeküste stehen sollen, schreibt ihr hier alle, dass es eine Zumutung ist, dass die Stromtrassen 15 Kilometer an Eurem Haus vorbeilaufen. Lebt doch ohne Strom - dann brauchen wir weder AKWs noch Windräder noch Stromtrassen noch sonstwas.

Share

Likes0

sechser

17. November 2014 17:56 Uhr
Wenn wir das Vorkommen von Auerhähnen, Fliegen, Flöhen, Juchtenjkäfern und anderen Tieren jeweils berücksichtigen, dürft Ihr, liebe Leute, auch kein Haus bauen, sondern wir müssen alle unter Eichen oder Birken schlafen.Alle wollen die Energiewende, aber bitte nicht vor meiner Haustür. Seit wir in BaWü die Grünen haben, gibt es wenigstens keinen offensichtlich korrupten Ministerpräsidenten mehr, der einige hundert Millionen illegal am Parlament vorbei ausgibt und dann ncoh einen Bahnhof durchdrückt, der wirtschaftlich und ökologisch sicher um ein vielfaches unsinniger ist als Windräder.

Share
Likes1

sechser

17. November 2014 17:48 Uhr
Windparks in Schwachwindgebieten so weit weg von der Küste sind ökonomischer Wahnsinn.

Share
Likes5

Arietites

17. November 2014 17:42 Uhr
In Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz und im Saarland gehen die fatalen Weichenstellungen beim Windenergieausbau vor allem auf das Konto der Grünen, die außer im Saarland immer noch in den Landesregierungen vertreten sind. Ausgerechnet die Partei, die sich einst den Naturschutz auf die wehenden Fahnen geschrieben hatte, tritt diesen nun im Namen einer völlig absurden Klimaschutzpolitik in die Tonne. Dass Menschen zu Schaden kommen und Landschaften zerstört werden, wird ebenfalls in Kauf genommen. Es wird höchste Zeit, dass die drei Landesregierungen die zahlreichen alarmierenden medizinischen Studien über von WEA ausgehenden Schallimmissionen, die Erfahrungsberichte von Betroffenen, den Natur- und Artenschutz sowie den Landschaftsschutz ernst nehmen und diesem Windwahn endlich ein Ende bereiten! Zumal im windschwachen Südwesten WEA ohnehin nicht rentabel zu betreiben sind. Handeln die politisch Verantwortlichen nicht, müssen sie bei den nächsten Wahlen abgestraft werden.

Share
Likes10

Bliesgau

17. November 2014 17:25 Uhr
Leider wird nicht einmal das Vorkommen von Auerhähnen bei der Planung von neuen Windkraftanlagen in Straubenhardt/Nordschwarzwald berücksichtigt.

Share

Likes8

anonym

17. November 2014 17:24 Uhr
Die Abstände zu WKAs grenzen inzwischen an vorsätzliche Körperverletzung. 800m und weniger unabhängig von der Größe der Anlage. Trotzdem kriegt man eingeredet an die Klima zu denken. Wer denkt an die Menschen die davon gesundheitlichen und finanziellen Schaden davon tragen?

Share
Likes7

Alphons B.

17. November 2014 17:13 Uhr
Die Presse und der Rundfunk informieren viel zu wenig und zu oberflächlich über die gigantischen Verluste der WKA und die Unsummen die der Bürger dafür bezahlen muß. Weil so viele Bürger keine ausreichenden Informationen über die Tatsachen der Windenergieerzeugung haben, tragen sie die Machenschaften der gekauften Politik mit.

Share
Likes10

Wali

17. November 2014 17:10 Uhr
Die bereits bundesweit installierten EE-Anlagen würden entsprechend ihrer Nennleistung prinzipiell den nationalen Strombedarf decken können. Das tun sie nicht, weil - anders als die Windkraft-Protagonisten behaupten - insbesondere der Wind eben nicht immer irgendwo (ausreichend) weht. Die tatsächlich produzierte und registrierte Leistung kann aus verschiedenen Quellen abgerufen werden. Demnach dümpelt diese nicht nur minuten-, sondern stunden-, tage- und sogar wochenlang im niederen einstelligen Prozentbereich der Nennleistung. Das bedeutet im Klartext: konventionelle Kraftwerke müssen den nationalen Energiebedarf weiterhin zu 100% sicher und zu jeder Zeit decken können. Mit Windkraftanlagen wird lediglich eine nicht zuverlässige parallele Produktion aufgebaut, die mit jährlich rd. 24 Mrd. € von uns bezahlt wird. Das ist volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Wahnsinn.
Was dringend Not tut, ist die Entwicklung adäquater, ausreichender Speichertechnologien, die ihre Bezeichnung als solche wirklich verdienen und selbstverständlich deren Umsetzung. Davon ist man leider noch Lichtjahre entfernt. Und das sollte geschehen bevor man mit dem Bau von Stromtrassen noch weitere Milliarden vergeutet, damit die Allgemeinheit belastet und die Natur zerstört. Denn welchen Sinn macht eine noch so leistungsfähige Trasse von Nord nach Süd, wenn bei Energiebedarf hier im Südwesten im Norden der Wind eben nicht weht und bei Überproduktion der Strom hierher geleitet wird, damit wir ihn quasi in die Tonne kippen?

Share
Likes3

Schluchsee

17. November 2014 17:06 Uhr
Mit dem Bau von noch mehr Windrädern ist es nicht getan.Es muss auch die Strombedarfsmenge bekannt sein und auch Windkraft ist nicht ohne Risiken, wie z.B. Infraschall und Lärm werden aktuell nicht genügend berücksichtigt.

Share
Likes2

Hugo

17. November 2014 17:05 Uhr
Die Förderung der Windkraft ist das Ergebnis guter Lobbyarbeit auf Grundlage von Lügen (CO_2, Rettung des Weltklimas, ...). Die Masse der Bevölkerung muss finanzielle Opfer ertragen zugunsten des Reichtums weniger. Deutschland wird mangels verlässlicher und bezahlbarer Energie deindustrialisiert, Landschaft und Natur werden zerstört.

Share
Likes7

Wolfgang Loof

17. November 2014 17:02 Uhr
Windkraft vernichtet den Lebensraum vieler Tiere und Vögel. Wälder werden gerodet im wunderschönen Schwarzwald. Die Monster sind 200m hoch und davon sollen bei uns12 Stück gebaut werden. Wir dürfen das nicht zulassen!!!!!

Share
Likes4

Monika und Egon Knebel

17. November 2014 16:53 Uhr
Da Bedarf es schon klare Aussagen zum Thema Windkraftanlagen-Ausbau, wie soll denn die Abstimmung dazu aussehen?
Ein Moratorium gegen den Bau von weiteren Windkraftanlagen wäre die richtige Entscheidung der Politik, da ohne wirtschaftliche Speicher der weiter Ausbau keinen Sinn macht. Nur mit Netzausbau bekommt man die Probleme des Zappelstroms nicht hin. Wie sagt doch EU-Kommissar Herr Oetinger in Berlin, der Ausbau im Schweinsgalopp bringt keinem was, wir haben jetzt schon zeitweise zu viel Strom und keiner will den Scheiß, so seine Worte. Für diesen Strom zahlen wir dann, so wie am 17.08.2014 - 9 Mio.€ damit wir ihn los werden(Quelle:EEX Leipzig). Und zeitweise haben wir eben keinen Strom und da laufen dann konventionelle Kraftwerke parallel, natürlich auch auf unsere Kosten. Wir sollten die Probleme nicht ignorieren und weiter so machen. Die Kosten werden weiter steigen durch EEG,Netzausbau und parallel laufende Kraftwerke. Am Ende haben wir zerstörte Landschaften und keine Industrie mehr, da die jetzt schon wegen der hohen Strompreise abwandert.
Ich glaube, da bedarf es noch viel Aufklärungsarbeit. Wer sich Informieren will, kann dies beim Bundeverband für vernünftige Energiepolitik VERNUNFTKRAFT tun. Diesem schließen sich immer mehr Bürger an.
www.vernunftkraft.de

Share
Likes6

Rainer Ebeling

17. November 2014 16:51 Uhr
Tja, ich komme aus Bayern ... wir haben knappe 800m von unserem Haus einen Windpark mit sechs 200 m Monstern und es kommen dieses Jahr noch drei dazu und nächstes Jahr sollen es noch mindestens drei bis vier werden. Wir haben zwar keinen Grünen Ministerpräsent, aber noch ist nicht alles wunderbar in Bayern. Ach und zur Grenze zu BaWü sind es knapp 500 m und was soll ich sagen da soll doch noch ein Windpark entstehen.
Alle reden von Schlafen wer braucht den Schlaf, wenn ich nicht schlafe - habe ich mehr vom Tag und der Nacht. Ist so und mein Doktor freud sich mir wieder Medikamente gegen die Ursachen der WTS bzw. VAT zu verschreiben. Siehe da, dann habe wir noch eine Sparte die vom EEG profitiert - die Ärzte und Apotheker. Das kann ein echtes Wirtschaftswunder werden, wenn da nicht irgendwo ein Rechenfehler sich eingeschlichen hat....

Share
Likes6

Andi

17. November 2014 16:51 Uhr
Wenn man bedenkt was an Natur verschandelt wir muss ich mich echt Fragen ob es die Grünen noch gibt.
Schade ist das es für die nichts bringenden Maschinen soviel Zuschuss gibt.

Share
Likes6

Jürgen Rümmele

17. November 2014 16:48 Uhr
Ich wünsche allen Politikern und subventionsgeilen Geldhaien das sie niemals in ein Krankenhaus kommen wo ein windkraftgeschädigter, übermüderter Arzt sie operieren muß, denn dass kann zu 100% biologisch zum Tod führen. Bevor man also solch ideologisch-politisch getriebene Windparks in der Nähe von Wohnsiedlungen befürwortet, sollte man das Hirn einschalten.

Share
Likes10

Berias

17. November 2014 16:41 Uhr
Bis ins Jahr 2000 sollte im Schwarzwald kein Baum mehr stehen - wegen 'Waldsterben'. DIE GRÜNEN, die mit dieser Kampagne gross geworden sind, holzen den Wald nun in eigener Regie ab. Das nennt man 'self-fulfilling-prophecy'.

Den Grünen sollte per Voksabstimmung die Bezeichnung 'grün' aberkannt werden. Damit wäre dann wenigstens klar, wer gemeint ist, wenn der Bürger sagt: "DIE ... machen was sie wollen!".

Wer mit so einem Blödsinn, wie dem 'Hallimasch-Pilz", Furore macht - und dann (endlich an die Macht gekommen) hektarweise alten Wald abholzen lässt - und damit Mensch und Tier nur schadet, der sollte wahrlich nicht grün heißen...

Share
Likes13

Frank Schäfer

17. November 2014 16:37 Uhr
Windkraft in Deutschland gehört dorthin wo der Wind weht und wo es ökologisch und ökonomisch Sinn macht. Baden-Württemberg ist ein gutachterlich festgestelltes Schwachwindgebiet. Der durch die Landesregierung beschlossene Windernergieerlass hat ein politisch vorgegebenes politisches Ziel - zugunsten der Windkraftindustrie, aber zulasten des Naturschutzes. Er verstößt gegen höherrangiges EU - und Bundesrecht.

Share
Likes5

Michael Gißler

17. November 2014 16:37 Uhr
Sofortiger Stopp des weiteren Ausbaus der Windenergie bis Speicher- und Verteilfrage geklärt ist. Kein Baum soll sterben für den Bau von Windkraftanlagen. Strikte Beachtung und restriktive Auslegung des Naturschutzes, des Landschafts- und Denkmalschutzes im Planungs- und Genehmigungsverfahren und Schutz von touristisch wertvollen Landschaften und Landmarken

Share
Likes4

Volker Niebergall

17. November 2014 16:17 Uhr
Windkraft im Südwesten? Nein danke! Warum sollte ich eine Technologie unterstützen bei deren Subventionierung sich einzelne Vertreter das Geld zuschieben, deren Nutzung in Wohngebietsnähe dem Tatbestand billigend in Kauf genommener Körperverletzung gleichkommt und bei der eine Lebenszyklus-Gesamtenergiebilanz klar zeigt, dass Windkraftanlagen einen Negativbeitrag zum Klimaschutz leisten. Ich glaube nicht, dass man die Windrad-Euphorie unreflektiert teilen kann.

Share
Likes5

Axel Poestges

17. November 2014 16:11 Uhr

Technologien, die sich wie die Windkraftnutzung nur durch Subventionen wirtschaftlich rechnen lassen (wie auch hier im Südwesten) sind volkswirtschaftlicher Unsinn. Wenn Sie zudem noch Bürgerinnen und Bürger schädigen und benachteiligen, so muss ich deren Nutzung strikt ablehnen.

Share
Likes6

Martin Poestges

17. November 2014 16:07 Uhr
Mir sind intakte Natur, Schutz der Tiere, attraktiver Lebensraum, die Berücksichtigung des Rechtes auf körperliche Unversehrtheit und die Wertsicherung meines Immobilieneigentums mehr wert, als die Bereicherung einiger weniger Lobbyisten, die sich gegenseitig die Steuergelder zuschustern und Gemeindeverwaltung denen die Aufbesserung der Kasse wichtiger ist als das Bürgerwohl.

Share
Likes3

Christa Reisner-Poestges

17. November 2014 16:04 Uhr
Wir haben es bei "Pro" mit dem größten Naturverbrechen aller Zeiten zu tun. Das Wohl von Mensch und Natur wird bei diesem Wahnsinn nicht mehr in den Mittelpunkt gerückt. Leider gibt es zuviele, die an diesem unökonomischen, unökologischen und gesundheitsschädigenden Wahnsinn mitverdienen. Fragen Sie doch mal alle Politiker, ob Sie an einem Windrad wohnen oder
Urlaub verbringen möchten?

Share
Likes5

Waldfee

- 17. November 2014 16:01 Uhr

  Das ist zusätzliche Belastung der Menschen (Infraschall), Verschandelung der Natur und Tötung von vielen Vögeln nur wegen eines Politikums und falsch geleiteter Steuersubventionen an denen sich wenige auf Kosten der Allgemeinheit bereichern. Bei den Windgeschwindigkeiten in unseren Breiten ist die volkswirtschaftliche "Wirtschaftlichkeit" nicht gegeben. Die Anlagen stehen die meiste Zeit und erzeugen nur Fördergelder für die Betreiber und die Projektierer. Um die Zeiten ohne Stromerzeugung durch die Windräder abzupuffern, müssen konventionelle Kraftwerke parallel immer hoch und runter gefahren werden. Das führt zu zusätzlichen Kosten und Umweltbelastung. Wegen der geringen Windgeschwindigkeiten werden die Anlagen immer höher gebaut. Die über 200m hohen Industriemaschinen stehen dann in der Nähe von der Wohnbebauung und bedrohen die Menschen. Hier ist das Thema Eiswurf zu nennen, das jetzt im Winter wieder aktuell wird. Es existieren Berichte, nach denen bis zu 5kg schwere Eisbrocken 2m vor einem Spaziergänger

eingeschlagen sind. Diese Brocken fliegen je nach Windgeschweindigkeit und Rotordrehzahl mehrere hundert Meter! Die Rot/Grüne Regierung in BW verschließ aber die Augen vor den vielen Fakten gegen die Windräder und will nur den schön klingenden irrealen und infantilen Ideoligien nacheifern.

- Share
- Likes5

Henner

- 17. November 2014 16:01 Uhr

  WKA im Süden unwirtschaftlich - bringen nichts zum Klimaschutz

  Als der Bau von WKA 1997 privilegiert wurde, waren diese unter 100 m hoch, und sie kamen ohne nächtliche Blinksignale aus. Die heutigen Windindustrietürme messen über 200 Meter, um in unserer schwachen Windregion noch die, dank staatlicher Förderung, erhofften Gewinne zu erzielen. Der Bau und Betrieb der Riesentürme im Süden, gegenüber dem Norden der BRD, verursacht fast 30% höhere Kosten (Quelle: Bundesverband WindEnergie). Die Windkraft-Lobby hat aber durchgesetzt, dass Anlagen mit schlechtem Windertrag noch länger die profitable Einspeisevergütung erhalten. Auch dies zahlt der Stromzahler über die EEG-Umlage, mittlerweile rund 20 Mrd. Euro jährlich!

  Auch die von den WKA-Betreibern immer wieder gerne vorgerechnete CO 2 Einsparung für den Klimaschutz findet in der Realität leider nicht statt.
  Wegen der Wirkungsmechanismen des Handels mit Verschmutzungs-Zertifikaten wandern eventuelle in der BRD eingesparte Emissionen dann zum Beispiel nach Polen und belasten somit weiterhin unsere Luft.

  - Share
  - Likes8

  Reinhold Faulhaber, Oberallgäu

- 17. November 2014 15:59 Uhr

  Folgende stichwortartig gesammelten Punkte machen mich nicht nur als unmittelbar von entsprechenden Plänen an meinem Wohnort Schömberg Betroffenen zum erklärten Windkraftgegener:
  -eine Technologie, die an nachweislich ungeeigneten - weil windschwachen - Standorten wie dem Südwesten sich nur mit Subventionen rechnet ist nicht geeignet,
  -solange die schädigenden Wirkungen von industriellen Großwindparks nicht belastbar untersucht worden sind (Infraschall, Schlagschatten etc.) und solange sich die Abstandsempfehlungen von (Bundes-) Land zu (Bundes-) Land um den Faktor 3 und mehr unterscheiden, ist die Nähe zu risikobehaftet für Anwohner
  -solange mit energetischer Gebäudesanierung mehr Kohlendioxidausstoß vermieden werden kann als mit regenerativen Energien, ist Windkraft die falsche Priorität
  -solange Natur und Tourismus den industriellen Großwindparks sehenden Auges geopfert werden kann ich das nicht gut heißen
  -wenn eine Gemeinde sich wegen vergleichsweise geringer Pachteinnahmen aus

Vorrangflächen für Windkraft über Bürgersorgen hinwegsetzt, hat das nichts mehr mit Wählerauftrag zu tun
-selbst gebetsmühlenartig vorgetragene Unwirtschaftlichkeitsbelege von Windkraftanlagen werden nicht zur Kenntnis genommen
-Windenergie erfordert die Bereitstellung von grundlastfähigen Energieformen - da bleiben derzeit außer den konventionellen Erzeugungsformen nicht viele übrig
-volatile Energieformen wie die Windenergie brauchen Speichermöglichkeiten - da fehlt der notwendige Realisierungsdruck
Es ließe sich noch eine Vielzahl weiterer Argumente vorbringen, aber solange unsere Landesregierung die Verspargelung des Südwestens vorsätzlich mit Steuergeldern finanziert, möchten natürlich auch die kleinen Gemeinden ein Stück vom Subventionskuchen abhaben - egal ob das nun betriebswirtschaftlicher Nonsens ist oder nicht.

- Share
- Likes6

Axel Poestges

- 17. November 2014 15:59 Uhr

Noch mehr Windräder in Deutschland??
Sind unsere Politiker von allen guten Geistern verlassen? Lassen sich von der Lobby vorschreiben was sie zu tun oder zu lassen haben. Und die angeblichen Klimaretter machen sich die Taschen voll mit unserem Geld! Ganz "legal".
Der Strompreis für uns (nicht die GROßEN Energieverbraucher) steigt und steigt.
Unsere Kommunen versprechen sich auch noch ein paar Euros und ermöglichen kurz vor der Insolvenz stehenden Unternehmen riesige Baustellen in mitten von "besonders schützenswerten Wäldern". Aber für einen neuen Kinderspielplatz oder die Zukunft von Schulen auf den Dörfern ist kein Geld da.
Kein Wunder das unsere europäischen Nachbarn laut über uns lachen!
Stoppt diesen EEG-Wahnsinn und die Zerstörung unserer einzigartigen Natur!

- Share
- Likes7

HS

- 17. November 2014 15:57 Uhr

Nebenwirkung Windenergie
Das aus einer Studie
Schlafstörungen (Einschlafstörungen, Erwachen, verminderte Schlaf-Qualität)
Kopfschmerzen, Druck im Kopf
Druck auf den Ohren
Tinnitus (ständige, unaufhörliche Ohrgeräusche wie Rauschen, Klingeln, Pfeifen etc.)
Schwindel, Benommenheit und Ohnmacht
Vertigo (Höhenangst; Gefühl des Drehens oder der Bewegung des Raumes)
Zittern
Schwitzen
Übelkeit, Erbrechen

Sehstörungen
Tachykardie (Herzrasen), Herz-Rhythmus-Störungen
Nervosität, Reizbarkeit
Konzentrations-Störungen
Lern-Schwierigkeiten
Gedächtnis- / Erinnerungs-Störungen
Angst- und Panik-Attacken

Und: "Warum wird der von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestabstand von 3000 Metern zwischen Rädern und Wohnort nicht eingehalten? Spielt man nicht mit unserer Gesundheit, wenn der Abstand nur 800 Meter beträgt?"

- Share
- Likes8

fritzvonlacapitana

- 17. November 2014 15:42 Uhr

NEIN danke!
Natur, Mensch und Tiere müssen dringend geschützt werden.
Es kann nicht sein, dass Windräder, die 50 m höher als der Kölner Dom sind, hier im Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet)
Rotmilane, Kraniche (Durchzugsgebiet), Störche, Fledermäuse, ja selbst die kleine Gelbbauchunke gefährden. Den Fledermäusen platzen die Lungen, wußten Sie das alle??? Riesenflächen von Wald müssten der Windräder wegen gerodet werden mit Spätfolgen, die man sich gar nicht vorstellen mag. Es sind (6-10.000 Quadratmeter Wald der verloren geht. nicht insgesamt hier bei uns, sondern pro WINDRAD!
Und der Mensch? - Was zählt er noch, wenn der Mammon den Blick vernebelt? Infraschall wird nicht wissenschaftlich erforscht, obwohl es weltweit Studien gibt, die die schädlichen Auswirkungen auf den menschlichen Körper (Ohr, Herz und Kreislauf) nachgewiesen haben. Schattenwurf, Schallimmissionen und die ständig blinkenden Rotorenlichter das sollen wir in unmittelbarer Nähe zu den Wohngebieten einfach hinnehmen? (nur 500 m Abstand waren ursprünglich geplant! - Man will die Probleme totschweigen - das alles passt nicht ins Konzept der Windradlobbyisten. Aber wenn wir nicht auf der Hut sind, und etwas tun, werden diese Leute alles dafür tun, es passend zu machen, ganz zu schweigen von der Wirtschaftlichkeit eines solchen Wahnsinns. Die Zeche zahlt eh der "kleine Mann" - wir Verbraucher, während die Investoren sich die Taschen voll stopfen

- Share
- Likes7

aqua

- 17. November 2014 15:31 Uhr

Wer hier pro sein wird, ist ja wohl klar.
Alle die in irgendeiner Form die Subventionen für diese Projekte im grossen Stil

abgreifen , damit noch ein paar Gemeinden den Mund wässrig machen, die dann ohne die Mitbürger zu informieren versuchen die Rädchen zu realisieren.
Ich hoffe die Sendung erreicht auch die (bis jetzt)uninteressierten Bürger. Nach Kenntnis aller Argumente dürfte sich diese Frage gar nicht stellen. Es geht nur CONTRA

- Share
- Likes10

Gerry Förster

- 17. November 2014 15:27 Uhr

  WKA´s machen durch hörbaren und nicht hörbaren (Infra-) Schall krank. Das wurde in verschiedenen internationalen Studien der letzten Jahre bestätigt. Diese Erkenntnisse sind bekannt, werden aber in Deutschland von Lobbyisten und Politikern verneint oder "als nicht so schlimm" abgetan. Es gibt aber schon viele kranke Menschen in der Umgebung von Windkraftanlagen.

  - Share
  - Likes8

  Dr. med. Frank H.

- 17. November 2014 15:25 Uhr

  Ich bin von einer Windkraftanlage direkt betroffen, die Windräder sollen 900 Meter von unseren Häusern entfernt errichtet werden. Gutachten über Lärm und Infraschallbelastung werden uns vorenthalten. Ich verstehe nicht, warum in Bayern und auch vielfach im Ausland viel größere gesetzliche Mindestabstände gelten und man sich in Baden Württemberg diesen Argumenten völlig verschließt. Unsere Windräder sollen mitten im Naturpark errichtet werden, hektarweise soll Wald abgeholzt werden, riesige Schneisen sollen als Zufahrtswege in den Wald gehauen werden. Das ist alles nicht mehr nachzuvollziehen und ökologisch nicht zu verantworten.

  - Share
  - Likes15

  Waltraud Löchner-Grau

- 17. November 2014 15:21 Uhr

  Wohl nur sehr wenig sind gegen die Nutzung von Windkraft.

  Unter wirtschaftlichen und umweltverträglichen Gesichtspunkten ist allerdings die zur Zeit betriebene großflächige Nutzung in Deutschland allerdings nur noch ideologisch gerechtfertigt.

  Der Rest der Welt, also die anderen 99 %, sieht teils interessiert teils kommentarlos zu wie wir Deutschen überhastet eine Hochtechnik zugunsten einer, unseren Wohlstand

und unsere Natur gleichermaßen gefährdende Primitivtechnik, enthusastisch und gegen jegliche ökonomische Vernunft stehend, vorantreiben.

- Share
- Likes11

Ralph H. Hoffmann-Odermat

- 17. November 2014 15:18 Uhr

Windkraft zerstört mehr als sie je leisten wird aber das scheint der Politik und den Menschen die auf schnellen Profit aus sind egal zu sein. Grün vorne und nach mir die Sündflut das ist das Motto der heutigen Politk.

- Share
- Likes8

Brika

- 17. November 2014 15:13 Uhr

Grüne und Windkraftlobby sollen die Frage beantworten, was passiert, wenn wie z.B. am 30.10.2014 überhaupt kein Wind weht, auch nicht an der Küste. In ganz Deutschland könnte mit Windenergie nicht produziert werden und auch der fernseher wäre still ohne Speichermöglichkeiten, ohne einspringende Kohlekraftwerke und ohne Atomstrom!
Energieeffizienz! Energieeinsparung!

- Share
- Likes5

Margret B

- 17. November 2014 15:09 Uhr

Nein zu weiteren Windkraftanlagen im windschwachen Süden Deutschlands! Die Zerstörung der Landschaften im Süden wie im Norden der BRD durch Monstertürme lässt den Reiz verlieren, dort Urlaub zu machen. Solange keine ausreichenden Speichermöglichkeiten für den Wind- und Solarstrom vorhanden sind und überflüssiger Windstrom verschenkt, bzw. dann wieder teuer im Ausland eingekauft werden muss, Stopp dem Bau weiterer Windräder.

Ich wohne in Sichtweite des 11-teiligen Wind"parks" der "Vorzeigegemeinde" Wildpoldsried im Allgäu. Auch Wildpoldsried baute seine Windrädern weit entfernt vom Hauptdorf an die Gemeinde- und Landkreisgrenze mitten in den Hochwald. Die Windräder sind bis zu 50 km sichtbar!!! Es ist eine Zerstörung von Landschaft, Naherholungsräumen, Lebensräumen von Schwarzstörchen und Rotmilan, Zugvogelkorridor, Lebensraum von Menschen und Touristikziel für Erholungssuchende und Wanderer. Daran hängen auch Tausende von Arbeitsplätzen.

Subventions- und renditegierige Anleger, Investoren, Grundstückseigentümer und

Kommunalpolitiker würden gerne weitere Allgäuer Voralpenhöhenzüge und unsere Naturwälder mit Windradketten überziehen. Hoffen wir, dass das Drehfunkfeuer bei Kempten, die "H 10"-Regelung und die Schwarzstorchbruten sie weiterhin verhindern werden.

Urlaub machen in Regionen mit Windrädern sind mir ein Greuel. Ich lasse sie links liegen.

- Share
- Likes8

M.Haber

- 17. November 2014 15:09 Uhr

  Warum werden denn die windräder nicht auf dem Meer errichtet? Lieber die Natur zerstören und Zufahrten betonieren, Anwohner mit Lärm belästigen, geschweige denn die Tiere. Wir sind mal in unser dorf gezogen weil wir Ruhe haben wollen. Und kein Lärm von windrädern

  - Share
  - Likes1

  Dennis Brenzel

- 17. November 2014 14:36 Uhr

  Wohnen Windkraftbefürworter an Windparks? Herr Kretschmann? Herr Untersteller? Herr Trittin? Frau Peter? Frau Kempfert usw. Wenn ja, wieviel Abstand zu deren Wohnhaus?
  Wenn nein, ja das sagt dann wohl alles. Selber will man den Infraschall und den Lärm, Schattenschlag, Eisabwurfgefahr und bald statt der Blinklichter Radarstrahlung, nicht.
  Wann schaffen wir endlich die Priviligierung ab und das EEG?

  - Share
  - Likes14

  Blumen

- 17. November 2014 14:36 Uhr

  Eigentlich dürfte es ein Pro und Contra bei Windrädern nicht geben. Jeder der sich informiert hat, müsste dagegen sein.
  Die Frage ist deshalb: Lassen wir unser Land ökologisch und ökonomisch von einer entweder rein ideologisch verblendeten oder nur auf eigene finanzielle Interessen bezogenen Lobby zerstören?
  Ein klares Nein für den weiteren Ausbau - in ganz Deutschland!

  - Share
  - Likes19

Ute Treber

- 17. November 2014 14:32 Uhr

  Die Bedeutung und der Ertrag der Windkraft wird in vielen Bereichen und Standorten überschätzt. Die energetische Ausbeute ist im Verhältnis von Aufwand und Kosten vielfach zu gering. Gesteuerte und damit manipulierte oder nicht veröffentlichte Gutachten seitens der Betreiber untergraben das Vertrauen und zerstören deren Glaubwürdigkeit. Die mit der Erstellung der Windräder einhergehende optische Verschandelung der Landschaft der Bergeshöhen sind ein weiterer Begleiteffekt, den die Betroffenen - nicht nur vor Ort- als unerträglich empfinden. Ähnliche Empfindungen dürften auch die Vögel haben - von den geschützten Arten gar nicht zu sprechen- , die sich gegen die "Salamitaktik" der Aufsteller gleich gar nicht zur Wehr setzen können.
  Windkraft - zumindest im Südwesten- nein danke !!!

  - Share
  - Likes8

  Meinrad B.

- 17. November 2014 14:30 Uhr

  Die gesundheitlichen Risiken werden wie immer einfach ignoriert.
  Was man nicht sieht, kann ja auch nicht gesundheitsschädlich sein.
  So etwas hatten wir in der Vergangenheit ja all zu oft. Radioaktivität, Röntgen,..
  Auch Windräder sind nicht laut > die Autobahn sei viel lauter.
  Schlafen hier doch wirklich Leute auf der Autobahn?
  Oder Elektrosmog zuhause wie Mikrowelle, Funktechnik, W-Lan und Handy ist doch viel schlimmer. > Hier hatte einer mal eine geniale Idee. Man nennt es Schalter oder Stecker. Somit kann man selbst entscheiden ob man es zur Schlafenszeit abschaltet.

  - Share
  - Likes7

  Manfred

- 17. November 2014 14:25 Uhr

  Fehleinschätzung der Windstromerzeugung
  Nach wie vor werden fast ausschließlich die Gesamtzahlen der Windstromerzeugung in "Haushalten“ bzw. die jährlich neuen Rekordmarken für die installierte Nennleistung in Diskussionen um die Windenergie eingeführt. Die energiewirtschaftlich maßgeblichen Lastganglinien, die die eingespeiste Leistung der Anlagen als Funktion der Zeit dokumentieren, werden fast völlig ignoriert, es wird stillschweigend so getan, als ob die jährlich produzierte Strommenge, die soundso viele Haushalte mit Strom versorgen kann, kontinuierlich über das Jahr verteilt zur Verfügung steht. Dies ist beileibe nicht der Fall, der Wind weht ja bekanntlich nicht konstant über das Jahr verteilt. Im Binnenland dominieren Schwachwindtage mit Windgeschwindigkeiten unter 6 m/s, Starkwindtage sind weniger häufig. Da ja die dem Wind entnommene Leistung proportional zur dritten Potenz der

Windgeschwindigkeit ist, geben die Windenergieanlagen bei Schwachwind eine weit unterhalb ihrer Nennleistung -die sie erst bei 12 m/s erreichen- liegende elektrische Leistung ab, auch wenn sie sich munter im Wind drehen.
Anhand von statistischen Windverteilungen und anhand von öffentlich verfügbaren Windgutachten kann man die Ertragsverteilung über das Jahr erfassen und es ergibt sich eine ernüchternde Bilanz. So werden im Binnenland an aufsummiert 8 Monaten gerade mal 20% des gesamten Jahresertrages erbracht. In dieser Zeit können nur wenige bis gar keine (bei Windstille) Haushalte mit Windstrom versorgt werden, es muss Strom zugeliefert werden. Die restlichen 80% des Jahresertrages werden an aufsummiert 4 Starkwindmonaten erbracht, in dieser Zeit wird zu viel Strom produziert. Dieser Überschuß kann aber nicht gespeichert und auf Schwachwindtage verteilt werden, er muss direkt verbraucht werden. Diese Stark- und Schwachwindtage treten natürlich nicht zusammenhängend auf, sondern sind willkürlich über das Jahr verteilt, also nicht planbar. Auch gleichen sie sich nicht weiträumig gegenseitig aus, Einspeisedaten von TransnetBW und EEX belegen, dass es sowohl landesweit (BW) als auch bundesweit zusammenhängende Schwachwindwetterlagen gibt. Diese Problematik, sowie die daraus resultierenden Folgen werden mittlerweile zunehmend von politischen Entscheidungsträgern erkannt. So steht beispielsweise im Koalitionsvertrag:

"Solange keine anderen Möglichkeiten (wie z. B. Speicher oder Nachfragemanagement) ausreichend und kostengünstig zur Verfügung stehen, kann Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie nicht entscheidend zur Versorgungssicherheit beitragen. Daraus ergibt sich das Erfordernis einer ausreichenden Deckung der Residuallast."

"Ausreichende Deckung der Residuallast" heißt: es müssen Stützkraftwerke bereitstehen.
Noch klarer formuliert es der Sachverständigenrat der Bundesregierung:

"An vielen Tagen erbringen die jetzt schon in Deutschland installierten Windkraft- und Photovoltaikanlagen noch nicht einmal 5 % der installierten Leistung. An wenigen sonnen und windreichen Tagen wird hingegen mehr Strom produziert, als in Deutschland nachgefragt wird. Dies führt mangels entsprechender Speichertechnologie dazu, dass ausländische Abnehmer für die Aufnahme der Überschußproduktion bezahlt werden und parallel eine konventionelle Energieerzeugung in bisheriger Dimension fortgeführt werden muss, um die Grundlast abzudecken und um Netzstabilität zu gewährleisten. Dies ist grotesk."

EU Energiekommissar Oettinger kommt zu dem Schluß:

"Ich rate zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung beim weiteren Ausbau von Solar- und Windkraft“, sagte Oettinger der Zeitung „Bild am Sonntag“.
Das Hauptproblem der alternativen Energien bestehe darin, dass Strom in großen Mengen nicht speicherbar wäre."

Trotz dieser belegbaren Fakten, wird das Lastgangproblem weiterhin fast völlig ignoriert, was zu schwerwiegenden Fehleinschätzung des Potenzials der Windenergie führt, wie z. B.:

• Windenergie ermöglicht eine dezentrale, ortsnahe Stromversorgung. Anhand der o. g. Ausführungen wird klar, dass genau das nicht möglich ist. Wegen des extremen Lastgangs kann Windenergie nicht zu einer zuverlässigen Stromversorgung beitragen, die komplette Windstromleistung muss durch konventionelle Kraftwerke abgesichert werden, die an 2/3 des Jahres Strom zuliefern müssen. Man ist also weiterhin auf eine Fernversorgung angewiesen. Benachbarte Windparks können bei Schwachwind oder Flaute nicht aushelfen, da solche Wetterlagen landes- und auch bundesweit herrschen.

• Ortsnahe Windstromerzeugung verhindert weitere Stromnetze. Auch dies ist eine Illusion. wegen der erheblichen Schwankungen des zufällig erzeugten Windstromes ist ein großes stabiles Netzwerk erforderlich um eben jene Schwankungen zwischen Mangel und Überschuß abzufangen bzw. zu verteilen. Deshalb sind sämtliche Windkraftwerke an ein durch konventionelle Kraftwerke stabilisiertes Stromnetz angebunden, über welches der Strom zum Verbraucher geliefert wird. Über dieses können z. B. Überschüsse an Pumpspeicherkraftwerke (Schwarzwald, Alpen, Österreich, Norwegen) geleitet oder gar "entsorgt" werden. Bei einem weiteren ungezügelten Ausbau der Windenergie bedarf es sogar zusätzlicher Netzwerke und die sind auch geplant. ("Sie werden beides bekommen, Windräder und Strommasten", so Umweltminister Franz Untersteller bei einer Podiumsdiskussion in Winnenden am 29. 06. 2013). Wegen dieses geplanten Verbundnetzes der Windkraftwerke ist es unbedeutend wo diese stehen. Sie können an hochwindhöffigen Standorten, an welchen keine Anwohner belästigt werden konzentriert werden.

• Windstromerzeugung reduziert den CO2 Ausstoß und trägt zum Klimaschutz bei. Aufgrund der Tatsache, dass die gesamte Windstromerzeugung durch konventionelle Stützkraftwerke abgesichert werden muss ist auch dieses Aussage so nicht richtig. Die oben beschriebenen Schwankungen der Windstromproduktion treten häufig kurzzeitig auf, innerhalb von Stunden kann die Leistung einer Windturbine von nahezu Nennlast auf Null absinken oder umgekehrt, dies landesweit. So schnell können Stützkraftwerke nicht herauf oder heruntergefahren werden, deshalb laufen sie ständig zumindest im Teillastbetrieb mit, wobei sie einen erhöhten CO2 Ausstoß haben. Derzeit handelt es sich bei den Stützkraftwerken um Stein- und Braunkohlekraftwerke, zukünftig denkt man an Gaskraftwerke, die einen geringeren CO2 Ausstoß erzeugen. Mehr Windkraftwerke bedeutet also auch mehr konventionelle Kraftwerke, wegen ihrer mangelnden Grundlastfähigkeit können Windkraftwerke auch keine konventionellen Kraftwerke ersetzten. Eine nennenswerte Reduktion des CO2 Ausstoßes ist also nicht zu erwarten.

Anhand dieser Ausführungen, die sich auch auf die Erkenntnisse unabhängiger Wissenschaftler stützt und unter der Berücksichtigung einer zu erwartenden geringen Windhöffigkeit wird klar, dass an einer Errichtung von Windenergieanlagen auf der Buocher Höhe kein öffentliches Interesse bestehen kann, da ein Nutzen für die Öffentlichkeit nicht erkennbar ist. Deshalb müssen hier

• Naturschutz
• Landschaftsschutz
• Erhalt eines Naherholungsgebietes im dichtbesiedelten Großraum Stuttgart

• Belange der Anwohner wie Lärmbelästigung

absoluten Vorrang haben.

- Share
- Likes7

Günter M

- 17. November 2014 14:17 Uhr

  Das Geld, das heute in meist unretable Windkraftanlagen gesteckt wird, sollte in die Entwicklung von Energiespeichern investiert werden. An sonnigen, windreichen Tagen müssen wir schon heute unseren Nachbarländer viel Geld zahlen, damit sie unseren Strom abnehmen, damit unsere Netze nicht überlastet sind. Diese Situation verschärft sich mit dem Bau jeder weiteren Windkraftanlage.

  - Share
  - Likes3

  susanne

- 17. November 2014 14:17 Uhr

  es wäre wünschenswert, eine ökölogisch - wirtschaftliche Bilanz aufzustellen, und zwar OHNE die Partikularinteressen von Parteien, für die nur eine Anzahl von Windkraftanlagen unabhängig von deren Effizienz wichtig ist, Gemeinden die nur auf Pacherträge hoffen und Investoren, deren Erträge nur in der Projektierung liegen. Dieses Ergebnis wäre mehr als eindeutig, warum haben unsere Vorfahren Windräder am Meer gebaut und nicht im Schwarzwald?

  - Share
  - Likes4

  K.S.

- 17. November 2014 14:10 Uhr

  Windräder sind ökologischer und ökonomischer Unsinn - eine Ideologie der Verblendung, in die sich inkompetente Politiker festgefahren haben. Es wird allerhöchste Zeit, dass dieser Wahnsinn beendet wird. Siehe hierzu auch www.froehnerwald.de.

  - Share
  - Likes5

  www.froehnerwald.de

- 17. November 2014 14:05 Uhr

MIt allen bürgerrechtlichen Mitteln sehr dezidiert Contra den Windwahn, siehe www.gegenwind-stuehlingen.de

- Share
- Likes3

Gegenwind Stühlingen

- 17. November 2014 13:34 Uhr

  Windräder sind nicht Grundlastfähig, durch die Förderung (EEG Umlage) werden Windparks in Wälder, in Süddeutschland gebaut. Dadurch, wird das Ökosystem Wald nachhaltig zerstört (Fundament, Zuwegung, Bauplatz / Kranstellfläche), Lebensraum von vielen, unter Bundes und EU Schutz stehenden Tieren wird zerstört. Die Gutachten die im normal Fall vom Antragsteller bezahlt werden, sind nicht neutral, auch wenn die Gutachter das Gegenteil behaupten. Siehe hierzu www.fr-online.de Die Argumente der Kritiker werden von den genehmigenden Behörden einfach unter den Teppich gekehrt.

  - Share
  - Likes4

  Jordi

- 17. November 2014 13:32 Uhr

  Schwangere dürfen nicht im Einflussbereich von Ultra-Schallwellen arbeiten, da sonst Fehlbildungen des Embryos erwartet werden - aber leben unter dem Windrad ist drin?! Gesundheit ist nicht verhandelbar!
  Nein zur Windkraft unter 10H, Ja zu erneuerbaren Energien.

  - Share
  - Likes3

  A.S.

- 17. November 2014 13:27 Uhr

  Einfach mal auf Youtube "https://www.youtube.com/watch?v=nc9JDBsX7qs" nachschauen. Wenn so die Erholung im Wald aussehen soll...

  - Share
  - Likes9

  E. Schultheiss

- 17. November 2014 13:10 Uhr

  Tod, Krankheit und Naturzerstörung durch Windkraft !
  Unser Zuhause war bis vor 14 Jahren ein Paradies: Ruhe, Abgeschiedenheit, gute Luft, gesunde Tiere, ausgeglichene Flora und Fauna, Wohnen wie im "Urlaub". Die WKA

(aktuell 9 St. 380m-1200m Abstand) haben tote Tiere (hochträchtige Kühe, Kälber, Hühner,...) Krankheit an Mensch und Tier (Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Konzentrationsstörungen, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Antriebslosigkeit, labiles Immunsystem,....) sowie existenziellen Abstieg (Verlust von Aufträgen durch Energieversorger wg. Klage gegen WKA) mit sich gebracht! Nachbarn werden durch exorbitanten Pachteinnahmen zum Schweigen bezüglich der Schall/Infraschallfolgen gedrängt. Unabhängig von gemessenen überhöhten Schallwerten wird von Seiten des Regierungspräsidiums Freiburg nicht gehandelt! Ein im Hauptverfahren befindlicher Prozess wird von der Gegenseite wegen Nichtigkeiten ständig verzögert! Wegen massiver gesundheitlicher Einschränkungen kann ich nur noch in einem Nachbarort schlafen. Bei selbst geringen Windgeschwindigkeiten erleide ich nachts nun schon Kopf- und Ohrenschmerzen. Der Betreiber ist seit über zwei Jahren aufgefordert Schallmessungen durchzuführen. Keine einzige Messung erfolgte bisher! Die Bauanträge für die WKA wurden nie auf kritische Aspekte (Fauna, Flora, Habitate, Umweltverträglichkeit) ausreichend geprüft.
Schall"Prognosen" wurden manipuliert! Involvierte Behörden (Forst, Naturschutz, BUND,...) werden mit Ausgleichszahlungen (beim letzten Antrag 250 000 €!!!) ruhiggestellt. Was sich in diesem Land abspielt ist keine Schande mehr sondern eine systematische Zerstörung von Mensch, Tier, Natur, Wirtschaft, sozialer Gemeinschaft und energiepolitischer Sicherheit.
In Anbetracht der Tatsache dass Windkraft und Photovoltaik unkalkulierbare, unregelmäßige und nicht wirtschaftlich angemessen speichbare Energielieferanten sind, kann jeder vernünftige Mensch in keinster Weise nachvollziehen wie eine "grüne" Landesregierung mit aller Macht WKA in die letzten unberührten Gebiete dieses Landes pressen will! Die Windkraft ist die größte Zerstörung an Land seit dem zweiten Weltkrieg ohne erkennbaren Zwang und Not. Konventionelle Kraftwerke sind nicht durch Zappelstrom (Wind und Sonne) zu ersetzen. Die Presse ist bedauerlicherweise mit der falschen CO2-Panikmache gleichgeschaltet: Nachvollziehbare, seriöse Gegenargumente (Windenergie) werden nur punktuell in den Medien verbreitet! Selbst hunderttausende betrogene Kapitalanleger (Windenergie verspricht überhöhte Renditen auf dem grauen Kapitalmarkt- KEINE Haftung!!!) werden weder von Presse noch Staat (BaFin) geschützt: Volksvermögen wird massiv gezielt vernichtet! Als bisher sehr gute Steuerzahler wechseln wir nun als Opfer der betrügerischen und unsinnigen Windkraft zum sozialen Abstieg. Eine surreale ideologische Politik (Grüne) zerstört gesunde, gewachsene vernünftige Strukturen!!!

- Share
- Likes10

Konrad Saum

- 17. November 2014 13:00 Uhr

  Wann hört dieser Unfug auf Kosten der Bürger endlich auf? Wann begreift die Bevölkerung, dass alle Windkraftanlagen zusammen den Bedarf nicht decken können, auch wenn wir das Land damit zupflastern, solange keine Speichermöglichkeiten vorhanden sind und die WKA damit mit einer Auslastung von max. 17% laufen (6 Anlagen bauen, den Strom von EINER erhalten!!) Von wirtschaftlichen Aspekten wollen wir noch gar nicht reden. Auf Basis der Unwissenheit und Ignoranz von breiten Bevölkerungsschichten wird Natur und Landschaft zerstört und nach neuesten

wissenschaftlichen Studien auch die Gesundheit der Menschen massiv beeinträchigt (Infraschall !!).

- Share
- Likes8

wrdlbrmfd

- 17. November 2014 12:37 Uhr

  Hauptsache ganz weit weg vor der eigenen Haustüre ,den anderen vor die Nase setzen ? Das Profittreiben von Anlagebetreibern wird zur Bedrohung von Menschen Tieren und unserer Heimat ?

  - Share
  - Likes4

  paul frank

- 17. November 2014 12:29 Uhr

  Die WHO hat über 20 Jahre benötigt um "Elektrosmog(Erläuterung welcher Art führt hier zu weit) als gesundheitschädlich und teilweise krebserregend einzustufen.
  Die Medizin und die nicht informierte Bevölkerung streitet diesen Tatbestand immer noch mehrheitlich ab.
  Die Überschüttung unseres Landes mit
  elektrosmogverbreitenden Technologien führt zu immer mehr Krankheitszuständen.

  Nun kommen auch noch die WEA mit Ihren Auswirkungen auf uns zu:
  Wie lange wird es diesmal dauern, bis die Verantwortlichen merken
  a)wie schädlich der hörbare Schall und der Infraschall sind
  b)wie sich die verunstaltete Landschaft auf die Psyche der Menschen auswirken wird

  Keine weiteren Windräder mehr im Hunsrück!!!- als abschreckendes Beispiel sollten Sie eine Großaufnahme des Rhein-Husnrück Kreises zu Beginn der Sendung zeigen. Eine Regierung, die in solch menschenverachtender Weise agiert -ohne die Bürger fair zu beteiligen, und das Ganze auch noch subventioniert und vom Bürger bezahlen lässt- ist nicht wählbar.

  - Share
  - Likes8

  Hunsrück

- 17. November 2014 12:24 Uhr

  Angesichts der riesigen Verluste der schon gebauten WKA und dem weitestgehenden fehlen von Speichermöglichkeiten für den produzierten Strom, ist die gigantische Steuerverschwendung eine bodenlose Frechheit gegenüber dem Bürger. Und zum

Dank dafür werden ihm die Riesen auch noch vor die Haustür gesetzt und der Naherhohlungsraum zerstört.

- Share
- Likes8

herias

- 17. November 2014 12:15 Uhr

Wenn jemand Landschaftsbilder großer Meister (z.B.Caspar David Friedrich) mit Säure zerstören würde, würde eingespert. Wer die natürliche Landschaft zerstört, bekommt bei uns noch eine Belohnung in Form von EEG-Umlagen! Ich fordere den jetzigen Energiewende - Unsinn zu stoppen, bis Stromspeicher technisch und Landschaftsverträglich vorhanden sind. Bis dahin: Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung einschl. Wärmeenergie!

- Share
- Likes11

Albert Köstler,...

- 17. November 2014 12:12 Uhr

Die WHO hat über 20 Jahre benötigt um "Elektrosmog(Erläuterung welcher Art führt hier zu weit) als gesundheitschädlich und teilweise krebserregend einzustufen.
Die Medizin und die nicht informierte Bevölkerung streitet diesen Tatbestand immer noch mehrheitlich ab.
Die Überschüttung unseres Landes mit elektrosmogverbreitenden Technologien führt zu immer mehr Krankheitszuständen.
Wie lange wird es diesmal dauern, bis die Verantwortlichen merken
a)wie schädlich ddder er

- Share
- Likes5

Hunsrück

- 17. November 2014 12:00 Uhr

Windräder in Baden Württemberg

- Share
- Likes0

Simon Lauzer

- 17. November 2014 11:49 Uhr

Ohne Speichertechnologie macht volatile Stromerzeugung keinen Sinn. Um die Versorgung sicher zu stellen braucht man weiterhin konventionelle Kraftwerke. Man

muss also den kompletten Kraftwerkspark doppelt vorhalten. Angesichts dieses alleine schon ökonomischen Unsinns, sind die Belastungen für Menschen, Tiere, Erholungsräume und Landschaftsbild in keiner Form gerechtfertigt.

- Share
- Likes7

Thomas Simon

- 17. November 2014 11:20 Uhr

  zeige mich solidarisch. Bin Brandenburgeri. Unser Dorf ist vom Windrädern umzingelt- und es werden immer mehr. Der unbeirrbare Ausbau ist ohne Speicherung ökonomischer Unsinn und unter 2km Abstand zum Wohnhaus wegen der Gesundheitsgefahren durch Infraschall unverantwortlich.

  - Share
  - Likes10

  Gisela Couve

- 17. November 2014 11:05 Uhr

  Die Planungen im Raum Stuttgart / Esslingen reichen bis 450m an Wohngebäude heran. Das ist eine Verachtung der Menschen die dort wohnen. Die Anwohner befürchten starke Gesundheitliche Schäden und den Verlust ihrer Altersversorgung. Betroffen ist der Schurwald welcher als Naherholungsgebiet stark besucht wird. Wo sollen die Menschen denn ihre Arbeitskraft hernehmen wenn auch noch solche Gebiete zerstört werden und das in einem windschwachem Gebiet.
  Die Gewinner sind nur die Verpächter wie die Stadt Esslingen. Bei ca. 50.000 € Pacht pro Windrad im Jahr und 10 geplanten Windrädern ist die Versuchung für die Stadt groß.

  - Share
  - Likes11

  Heinz Stiller

- 17. November 2014 10:55 Uhr

  Wir haben seit Ende 2006 3 Windkraftanlagen mit 145 m Gesamthöhe, 750 m in Hauptwindrichtung von unserem Wohnhaus entfernt. Momentan sind wir am wegziehen, da mittlerweile alle noch im Haus lebenden Familienmitglieder massive gesundheitliche Beschwerden haben. Es ist gesundheitlich, vor allem den Kindern gegenüber, nicht mehr zu verantworten länger in unserem Heim zu bleiben. Eigentum und Altersvorsorge - was hier läuft, kommt einer Enteignung gleich. Zur Wirtschaftlichkeit: Die 3 Anlagen gehören einer Bremer Firma, welche in ganz Deutschland 188 WKAs betreibt. Die 3 im Süden, alle anderen in ach so windreichen Norden und schreibt im Schnitt pro Jahr ca. 22 Mio Euro Verlust.Nun wird auch noch der Wald dafür gerodet. Das Waldsterben hat er überlebt, ob er die "Grünen" übersteht? Herr Kretschmann hat anscheinend den Ehrgeiz, als der Ministerpräsident

in die Geschichte des Landes einzugehen, der die größte Naturzerstörung nach der industriellen Revolution zu veranworten hat! Vom Umgang mit der Bevölkerung im ländlichen Raum ganz zu schweigen!

- Share
- Likes14

Matthias Eck

- 17. November 2014 10:52 Uhr

  Es muß weiter daran gearbeitet werden, daß alle die Unsinnigkeit von Windrädern im windschwachen Baden-Württemberg verstehen und den verklärten Blick ablegen. Die Windkraft ist reine Geschäftemacherei mit dem EEG und macht hier deutlich mehr kaputt, als hinten Energie raus kommt. Hirn statt Wunschvorstellung ist gefragt!

  - Share
  - Likes8

  Matthias Kraus, 2. Vorstand...

- 17. November 2014 10:44 Uhr

  Wenn wir wirklich etwas für den Klimaschutz tun wollten, dann sollten wir den Flugverkehr und den Verkehr zuerst reduzieren. Damit hätten wir tatsächlich eine spürbare CO2 Reduzierung. Windkraft ist in Bezug auf CO2 Einsparung nur ein Placebo und schafft uns ein "grünes Gewissen" - helfen wird es der Natur nicht! Im Gegenteil!

  - Share
  - Likes4

  Soonwald

- 17. November 2014 10:35 Uhr

  Wieviele Studien und Untersuchungen braucht Deutschland noch, um die Sinnlosigkeit der Energiewende zu begreifen. Wir ruinieren Natur und Umwelt, Lebensqualität und Gesundheit von Mensch und Tier. Natur- und Artenschutz werden inzwischen nur noch mit den Füßen getreten, der Mensch zählt gar nichts mehr. Abgesehen davon, dass wir uns vor den anderen Ländern einfach nur lächerlich machen. Und bezahlen darf die Zeche wieder der Verbraucher, der den "Guttätern", wie sich die Windbranche neuerdings selbst bezeichnet, die Gewinne ermöglicht über Stromrechnungen, die viele schon heute nicht mehr zahlen können. Ich persönlich bezeichne dieses ganze System inzwischen nur noch als "Windmafia".....

  - Share
  - Likes13

  Dr. Sabine Bender

- 17. November 2014 10:09 Uhr

  Weil WKA Zufallsstromerzeuger sind, und damit nicht grundlastfähig, muss die gesamte Menge benötigten Stroms permanent durch konventionelle Kraftwerke (wie Kohle) erzeugt werden - weil man solche Kraftwerke nicht einfach ein oder aus schalten kann, bedeutet dies, dass durch eine Stunde "saubere" Energie von Windrädern, eben KEINE Stunde konventioneller Energie eingespart wird. Auch deshalb steigt der CO2 Ausstoss durch den Ausbau der Windenergie.

  - Share
  - Likes6

  Frank Schäfer

- 17. November 2014 10:01 Uhr

  Die nicht marktkonforme und stark schwankende Einspeisung von Windkraft schickt die Energiepreise an den Strombörsen regelmäßig in den Keller und vernichtet so volkswirtschaftliche Werte in gigantischem Ausmaß: Netzbetreiber kaufen jährliche Strom aus erneuerbaren Energien ein für 21.800.000.000 Euro und verkaufen ihn für 2.000.000.000 Euro, das heißt pro Jahr werden 19.800.000.000 Euro an volkswirtschaftlichem Vermögen vernichtet, 29 Millionen pro Nacht. Selbst modernste Gaskraftwerke wie in Karlsruhe können so nicht mehr effizient trieben werden. Mehr als 70 Prozent aller Windkraftanlagen arbeiten nicht wirtschaftlich. Bürger, Investoren und Politiker werden in Hinblick auf die Vorteile der Windkraft belogen, betrogen und gehinrgewaschen. So ist es zum Beispiel üblich, bei den Windgeschwindigkeiten zu tricksen oder die Grundstücksverpächter über die Risiken für die sie zu haften haben im Unklaren zu lassen. Wenn diese offensichtlich werden, haben die Windkraftunternehmen, Banken und Projektentwickler längst ihren Reibach gemacht. Windräder, zumal im Wald schädigen außerdem das Klima. Für ein Windrad müssen 2 Hektar Wald gerodet werden, der bis dahin jährlich 13.000 Tonnen CO2 in Sauerstoff umgewandelt hat. Ein Windrad "spart" ca 4500 Tonnen CO 2 jährlich, die Bilanz ist also negativ. Noch irrsiniger wird die Sache vor dem Hintergrund des CO2-Zertifikatenhandels, aufgrund des Handels mit Verschmutzungsrechten darf nämlich das "eingesparte" CO2 später an anderer Stelle in die Luft geblasen werden. Dies ist auch der Grund dafür, warum der CO2-Ausstoß durch die Windräder bisher nicht reduziert wurde sondern ganz im Gegenteil dramatisch angestiegen ist.

  - Share
  - Likes9

  C.Hegele-Raih

- 17. November 2014 9:58 Uhr

  Warum noch mehr Windkrafträder bauen, wenn bei windigeren Tagen schon heute eine Stromüberproduktion stattfindet, die ins Ausland gegen Gebühr abgeführt werden muss?
  Zudem laufen 2/3 aller Windparks trotz EEG in die roten Zahlen. Zu tragen hat das weder Investor noch Kommune. Allein der Steuerzahler ist wiedermal der Dumme!

Zum Thema Arten- und Naturschutz kann ich nur sagen, es gab mal eine Grüne Partei, der waren diese Punkte wichtig...

- Share
- Likes10

Kruemel

- 17. November 2014 9:54 Uhr

  Warum sollte man 1.200 Windräder bauen, wenn 12 schon nutzlos und vollständig von Subventionen abhängig sind?

  - Share
  - Likes11

  Frank Schäfer